M. TULLII CICERONIS

DE NATURA DEORUM

LIBRI TRES.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH

ERKLÄRT

VON

DR. ALFRED GOETHE,
OBERLEHRER AM KÖNIGL. EVANGELISCHEN GYMNASIUM ZU GLOGAU.

LEIPZIG,
VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1887.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Vorwort.

Dieser Ausgabe von Ciceros Schrift *de natura deorum* ist der Text der C. F. W. Müllerschen Ausgabe, Leipzig 1879, zu Grunde gelegt. Seit dem Erscheinen der letzteren ist die Texteskritik gefördert teils durch Einzeluntersuchungen, teils durch Nachvergleichung der Orellischen Handschriften (Deiter, *de Ciceronis codice Leidensi* 118 *denuo collato*, Emdae 1882; zum *cod. Vossianus* 86 Rhein. Mus. XXXVII p. 314; *de Ciceronis cod. Vossianis 84 et 86 denuo excussis*, Auricae 1885).* Die aus diesen und anderen Gründen notwendig gewordenen Abweichungen von der Recension C. F. W. Müllers findet man am Ende zusammengestellt.

Für die Erklärung wurde außer den älteren Ausgaben die von Schoemann, Berlin 1876, und von Joseph B. Mayor, *M. T. Ciceronis de natura deorum libri tres*, with introduction and commentary, together with a new collation of several of the english mss. by J. H. Swainson, Cambridge 1880—1885 benutzt, von denen namentlich Mayor durch seinen eingehenden Kommentar das Verständnis dieser Bücher wesentlich gefördert hat.

Außerdem sind die Arbeiten derjenigen Gelehrten, welche sich um die Kritik, Erklärung und Quellenforschung dieser Ciceronianischen Schrift verdient gemacht haben, nach Kräften verwendet worden. Ich führe dieselben an dieser Stelle an, da der engbegrenzte Raum einer Schulausgabe nicht immer

* Die Excerpte des Hadoardus aus Cic. de nat. deor. in einer Hdschr. des IX. Jahrh. (Cod. Vat. Reg. 1762) ed. Schwenke Philologus 1886 Supplb. konnten leider nicht mehr benutzt werden.

gestattet, dieselben in jedem einzelnen Falle besonders zu nennen. Hirzel, Untersuchungen zu Cic. philosophischen Schriften I. Leipzig 1877. Schwenke, Fleckeis. Jahrb. 1879 p. 49 flg. und p. 129 flg.; ebendas. 1882 p. 613 flg. Ebenderselbe in Bursians Jahresb. 1883 p. 74 flg. und in der Philol. Rundschau 1885 p. 268, gelegentlich der Besprechung der Mayorschen Ausgabe. Schiche, in den Jahresberichten des philologischen Vereins, Berlin VI p. 341 flg. J. Müller, Göttinger gel. Anz. 1882 p. 1361 flg., gelegentlich der Besprechung der Mayorschen Ausgabe. Vahlen, Zeitschr. für österr. Gymnasien 1873 p. 241 flg. Degenhart, Aschaffenburg 1881. Forchhammer, Nordisk Tidskrift for Filologi, Copenhagen 1880 p. 23 flg. Diels, Doxographi Graeci, Berlin 1879 p. 531 flg. Brieger, Posen 1873. Lengnick, Halle 1871. Heidtmann, Neustettin 1858. Friedrich, Fleckeis. Jahrb. 1883 p. 421 flg. Stamm, Breslau 1873. Deiter, Berl. Phil. Wochenschr. 1886 p. 237. Zuletzt sei noch das Progamm von Lüttgert, Lingen 1885, erwähnt, welcher mit beredten Worten die Lektüre dieser Ciceronianischen Schrift in der Prima unserer Gymnasien empfiehlt und die Berechtigung seiner Forderung überzeugend nachweist.

Glogau, im Februar 1887.

A. Goethe.

EINLEITUNG.

Die Religion der Römer ist, wie die der Griechen, in ihren ältesten Grundlagen Naturreligion gewesen. Aus einer symbolischen und allegorischen Naturanschauung entstanden bei beiden Völkern die ihnen eigentümlichen religiösen Vorstellungen. Diese mußten aber trotz der gemeinsamen Quelle bei der nationalen Verschiedenheit der Griechen und Römer eine im einzelnen durchaus verschiedene Gestaltung annehmen, denn keinen treueren Ausdruck der inneren Eigentümlichkeit eines Volkes giebt es, wie seine Religion. Die geistige Beweglichkeit des Hellenen, seine lebhafte Phantasie, seine leicht erregbare Sinnlichkeit, der Drang nach schöner Gestaltung des Gedankens, die Lust sowohl wie das Geschick zu Fabulieren schufen jene Fülle idealer Göttergestalten, die den Olymp bevölkerten. Eine ganz andere Form erhielt dagegen der Gegenstand religiöser Verehrung bei den Römern, die bei ihrem nüchternen Verstande, bei ihrem ernsten und gemessenen Wesen, bei der Richtung ihres Geistes auf das Praktische und Zweckmäßige einer idealisierenden Auffassung der Dinge vollständig abhold waren. Ihre Götter sind zwar auch Personifikationen der in der Natur und im Menschenleben waltenden Mächte, aber dieselben sind ausschließlich Erzeugnisse des reflektierenden Verstandes, Gestalten, die bloß der Idee als solcher zur Folie dienen und die deshalb nicht bloß alles künstlerischen Schmuckes entbehrten, sondern in der ältesten Zeit nicht einmal plastisch dargestellt wurden.[1]) Während für den Griechen alles in der Natur eine konkrete Gestaltung annahm, während seine dichtende Phantasie diese Gestalten nach menschlicher Analogie in eine innige Wechselwirkung zu einander setzte, kam der Römer nicht über die nackten, abstrakten Begriffe, die er zu Göttern erhob, hinaus. Seine Minerva ist, wie schon der Name sagt (s. z. II, 67), nichts als eine Abstraktion des denkenden Verstandes, sein Mars nichts als eine Personifizierung des Begriffes männlicher That- 1

1) August. de civ. d. 4, 31: *Dicit etiam* (Varro) *antiquos Romanos plus annos centum et septuaginta deos sine simulacro coluisse.*

kraft. Götter solcher Art sucht man sich nicht menschlich nahe zu führen, und so weiß auch der Römer nichts von ihrer Abstammung, ihrer Verwandtschaft, ihren Thaten zu erzählen, sondern, gleichsam in nebelige Ferne entrückt, erscheint ihr trübes Bild der frommen Phantasie.

2 Je weniger greifbar und individualisiert aber diese Göttergestalten waren, je weniger man bei der ausgesprochenen Abneigung gegen spekulative Untersuchungen ihr Wesen und ihre Natur zu erforschen sich bemühte, mit um so größerer Scheu und desto frömmerer Verehrung pflegte man sich ihnen zu nahen. Denn da man ihre Macht in dem Walten der Natur täglich zu beobachten Gelegenheit hatte, da man sich überall von unsichtbaren höheren Wesen umgeben sah, welchen der Mensch unterworfen ist und welche ihm in jedem Augenblicke verhängnisvoll werden können, so galt es durch eine pünktliche und peinliche Befolgung der religiösen Gebräuche und Vorschriften die Neigung der Götter zu gewinnen. War man doch überzeugt, daß von ihnen alle Wünsche der Menschen erfüllt würden, wenn dieser seinerseits es in dem Verkehr mit den Göttern an nichts fehlen lasse, ein Verkehr, der nach der praktisch-materiellen Auffassung der Römer auf Leistung und Gegenleistung beruhte. Indem man so den Gottesdienst in die äußere Handlung, nicht in das Innere des Herzens verlegte, mußte ein komplicierter Cerimonialdienst entstehen, der die genaue Befolgung des vorgeschriebenen Rituals dem Gläubigen zur Pflicht machte und die Wirksamkeit des Gottesdienstes von der Anwendung bestimmt formulierter Gebete und genau fixierter Kultushandlungen abhängig sein ließ. Strengste Ordnung und Gesetzmäßigkeit, zähes Festhalten an der äußeren Form, die alle national-römischen Schöpfungen charakterisiert, finden wir auch in der Religion wieder; jede Unregelmässigkeit in der Ausführung der heiligen Handlung, jede Unterlassung, jeder Verstoß gegen die vorgeschriebene Form kann den ganzen Akt nichtig oder unheilbringend machen.[2]) Deshalb wird nichts der Willkür und dem Belieben des Einzelnen überlassen, und da die Gefahr nahe liegt, daß durch die Verletzung der Götter das ganze Gemeinwesen Schaden leide, so übernimmt der Staat die Aufsicht über die religiöse Verehrung, derselbe schreibt bis ins einzelnste das Ritual vor und kommt darin den Wünschen der Gemeinde entgegen, die in ihrem frommen Sinne und durchdrungen von dem lebendigen Gefühle steter Abhängigkeit von der Gottheit, von dem eifrigsten Streben erfüllt ist, allen ihren Verpflich-

---

2) Vgl. Zeller, Religion und Philosophie bei den Römern, Berlin 1872. p. 11.

tungen gegen die Götter des Staates gewissenhaft nachzukommen. Da diese durch allerlei Zeichen und Wunder ihren Willen zu erkennen geben, diese Offenbarungen aber der menschlichen Deutung bedürfen, so erwuchs für den Staat besonders die Aufgabe, durch eine bis in das kleinste Detail ausgearbeitete Cerimonialgesetzgebung festzustellen, was die Zeichen in jedem einzelnen Falle bedeuteten und auf welche Weise dem Willen der Götter Genüge geschehe.

Diese ursprünglichen Ansichten der Römer über ihre 3
Götter und das Verhältnis der Menschen zu denselben wurden zwar früh schon wesentlich beeinflußt, als zur Zeit der Tarquinier hellenische und etruskische Elemente in die römische Religion eindrangen,[3]) eine vollständige Umgestaltung jedoch haben dieselben dadurch nicht erfahren. Die Etrusker lehrten die Römer kunstvolle Tempel erbauen und ihre Götter in menschlicher Gestalt zu bilden, die Tarquinier waren die ersten, die den höchsten Göttern Jupiter, Juno und Minerva auf dem Kapitol einen gemeinsamen Tempel erbauten und ihn mit etruskischer Kunst ausschmückten. Durch die Etrusker erfuhr ferner die *divinatio* der Römer, jene so bedeutungsvolle Wissenschaft, aus der Beobachtung bestimmter Zeichen den Willen der Götter zu erkennen, durch eine neue Disciplin, die Haruspicin, die Lehre von der Eingeweideschau, der Blitzsühne und der Prokuration der Prodigien eine wesentliche Bereicherung. Wichtiger noch ist der Einfluß gewesen, den die Griechen in jener Zeit auf die Religion der Römer ausgeübt haben; eine Reihe der wichtigsten Kulte übernahmen die Römer von diesen, so vor allen Dingen den Kult des Apollo, mit dem die Einführung der sibyllinischen Orakel, die in dem römischen Staatsleben eine so wichtige Rolle spielten, eng zusammenhängt. Obgleich aber neben Apollo auch noch andere hellenische Götter, wie Demeter, Hermes, Herakles in den römischen Götterkreis aufgenommen wurden, so steht doch als wichtige Thatsache fest, daß der ursprüngliche römische Kultus durch die Einführung dieser fremden Elemente keine Störung erlitt, sondern daß das Fremde dem Nationalen angepaßt und, wenn es nötig war, so umgestaltet wurde, daß die Staatsreligion dabei nicht zu Schaden kam. Im Gegenteil fest und unwandelbar trotzt das wohlbegründete Gebäude der *religio civilis* fast drei Jahrhunderte lang nach der Gründung der Republik allen Stürmen der Zeit, das Volk behielt seinen naiven, frommen Glauben und der Staat, der in der Erregung religiöser Bedenken ein wohlfeiles Mittel sah, die abergläubische Menge

---

3) Vgl. Preller, Römische Myth. I^3 p. 11 flg. u. Marquardt, Römische Staatsverwalt. III p. 37 flg.

in Schranken zu halten, hatte alles Interesse daran, durch die von ihm bestellten Priester, welche die vorschriftsmäßige Ausführung der gottesdienstlichen Gebräuche überwachten, für die Erhaltung derselben Sorge zu tragen. Deshalb ist es keine Übertreibung, wenn Cicero und Sallust[4]) ihr Volk als das frömmste von allen rühmen, wenn man eben unter Frömmigkeit nichts anderes als gewissenhaften Kult der Götter versteht, und es ist nach dem Gesagten leicht erklärlich, wie die Römer von der festen Überzeugung durchdrungen sein konnten, daß um diese ihrer Frömmigkeit willen die Götter ihren Staat groß und mächtig gemacht hätten.[5])

4 Hatte sich aber diese innige Frömmigkeit bei den Römern auch verhältnismäßig lange erhalten, und hatte die Staatsreligion selbst dadurch, daß die Plebejer die Zulassung zu den Priesterämtern durchgesetzt hatten, keine wesentliche Einbuße erlitten, so lag doch in der äußerlichen Auffassung des Wesens der Religion, welche das Schwergewicht auf eine mechanische Observanz und pharisäische Gesetzlichkeit legte, nicht aber auf die Vertiefung des Geistes in Gott, die Hauptursache ihres Verfalles. Es war in der natürlichen Entwicklung der Dinge begründet, daß der Gottesdienst immer weitschichtiger, immer formelhafter wurde, man ging zuletzt so weit, daß ein einziges Opfer, weil immer und immer wieder Fehler gegen den Ritus dabei vorgekommen waren, dreißig Mal wiederholt wurde, eine Übertreibung der Gewissenhaftigkeit, die notwendig Gleichgültigkeit und Unglauben erzeugen mußte.[6]) So ist es ein bedenkliches Zeichen der Zeit, wenn L. Junius Pullus im ersten punischen Kriege gegen die Auspicien abzusegeln wagt und sein Kollege P. Claudius Pulcher mit diesen sogar gotteslästerlichen Spott treibt.[7]) Unter diesen Umständen bedurfte es nur eines kraftvollen äußeren Anstoßes und das künstlich aufgeführte Gebäude der römischen Religion geriet ins Wanken. Dieser Anstoß kam von Griechenland.

5 Durch die Bekanntschaft mit der griechischen Kunst und Litteratur, welche ungefähr um die Mitte des dritten Jahrhunderts v. Chr. erfolgte, wurde den Römern plötzlich eine neue Welt eröffnet, ihr Gesichtskreis erweitert, die schlummernden Geisteskräfte geweckt, dabei aber zugleich auch das altrömische Wesen untergraben und der Glaube des Volkes an die alten Götter gefährdet. Nach der Besiegung Hannibals,

---

4) Cic. de nat. deor. II, 8. Sall. Cat. 12: *Nostri maiores, religiosissimi mortales.* — 5) Livius 44, 1: *favere enim pietati fideique deos, per quae populus Romanus ad tantum fastigii venerit.* Cic. de harusp. resp. 19: *pietate ac religione atque hac una sapientia, quod deorum numine omnia regi gubernarique perspeximus, omnes gentes nationesque superavimus.* — 6) Vgl. Mommsen, Röm. Gesch. I^6 p. 863. — 7) de nat. deor. II, 7.

der Eroberung Siciliens, der Niederwerfung Macedoniens standen die Römer auf dem Gipfel ihrer Macht; kein Feind war mehr zu fürchten, um so empfänglicher gaben sie sich jetzt bei der engeren Berührung mit den Griechen den Eindrücken hin, den die hellenische Kultur, die Kultur jenes hochbegabten aber damals schon in der Auflösung begriffenen Volkes, auf dieselben machte. Die hellenische Geistesbildung übte einen mächtigen Zauber auf die Gemüter aus, man ließ es nicht bei der Bewunderung des Fremden, sondern ahmte dasselbe nach, und so entstanden in diesem Zeitalter unter dem Einflusse der griechischen die ersten Anfänge der römischen Litteratur. Wenn sich aber die Römer bei ihrer Nachbildung eng an Homer und die griechischen Tragiker, besonders an Euripides, der gegenüber Aeschylus und Sophokles schon einen durchaus rationalistischen Standpunkt in religiösen Dingen vertritt, anschlossen, so mußten sie auch die Mythologie der Griechen auf die römische Bühne verpflanzen, und so vollzog sich allmählich die Hellenisierung des römischen Götterglaubens und die Zersetzung desselben mit griechischen mythologischen Vorstellungen, die für die Römer wie für die Griechen der damaligen Zeit jedwedes tieferen religiösen Inhaltes entbehrten. Neue griechische Kulte wurden eingeführt, die rauschendsten fanden in Rom die bereitwilligste Aufnahme; so wurden die dionysischen Mysterien in einer derartig die Gemeinde korrumpierenden Weise gefeiert, daß im Jahre 186 der Staat sich genötigt sah, mit den strengsten Strafen gegen die Teilnehmer vorzugehen.

Aber mehr noch als die griechische Religion hat die 6
griechische Philosophie zum Verfall der Staatsreligion beigetragen.[8] Die Römer lernten die Philosophie der Griechen kennen ungefähr um die Mitte des zweiten Jahrhunderts v. Chr., in einer Zeit, in der das geistige Leben in Hellas im Niedergange begriffen war. In der Philosophie war das theoretische Interesse schon längst verschwunden, die produktive Spekulation hatte aufgehört; statt dessen hatten im dritten und zweiten Jahrhundert sich Schulen wie die der Epikureer und Stoiker mit Eifer der Lösung praktischer Fragen zugewandt. Dabei hatte man auch die Religion in den Kreis der Untersuchung gezogen und gefunden, wie wenig eine philosophische Weltanschauung mit dem gewöhnlichen Götterglauben in Einklang zu bringen sei. Diese Angriffe auf die Volksgötter standen in Griechenland durchaus nicht vereinzelt da, sie sind vielmehr so alt wie die griechische Philosophie überhaupt, aber damals wurden dieselben mit um so mehr

---

8) Vgl. Krahner, Grundlinien zur Geschichte des Verfalls der römischen Staatsreligion, Halle 1837.

Erfolg erneuert, da an Stelle einer gründlichen theoretischen Bildung eine populäre Philosophie getreten war, welche bei dem damals herrschenden völligen Indifferentismus in religiösen Angelegenheiten dem Zeitgeschmack bereitwilligst entgegenkam. Mit dieser Philosophie wurden die Römer zunächst bekannt, und daß diese nicht immer das Gute von dem Minderwertigen zu scheiden wußten, das zeigt deutlich das Beispiel des Ennius, der in der ältesten Zeit der Hauptvermittler griechischer Bildung und Philosophie in Rom war. Um 300 nämlich hatte Euhemerus aus Messene[9]) in einer ausführlichen Schrift nachgewiesen, daß es keine Götter gebe, und daß die Götter des Volkes dadurch entstanden seien, daß man Leute, die in der Vorzeit sich große Verdienste um das Menschengeschlecht erworben hätten, zu Göttern erhoben habe. So seien alle Götter ursprünglich menschlicher Natur gewesen, die Tempel wären nichts anderes als die Gräber solcher verstorbenen Menschen und die Mythologie die sagenhafte Geschichte derselben. Dieses Produkt seichtester Aufklärung hatte Ennius in das Lateinische übertragen, und daß in der Folgezeit diese rationalistische Auffassung Anklang fand und späterhin sogar praktisch verwertet wurde, das ersieht man aus der Weigerung der römischen Steuerpächter, das Tempelgut des Amphiaraus und Trophonius in Böotien steuerfrei zu lassen, indem dieselben als Grund anführten, daß diejenigen nicht Götter sein könnten, die einmal Menschen gewesen wären.[10])

7 Freilich erkannte man in Rom, wie gefährlich diese Lehren der griechischen Philosophen für den Staat und den väterlichen Glauben seien, und Männer wie der alte Cato suchten mit allen Mitteln die Gefahr von Rom abzuwenden, indem sie sich vergebens der Zeitströmung entgegenstellten, die mächtiger war als die schwache Kraft des Einzelnen. Man griff zu dem Mittel, die griechischen Philosophen, die sich immer zahlreicher in Rom einfanden, auszuweisen; so vertrieb man 173 die Epikureer Alkaeus und Philiskus aus Rom, 161 erfolgte eine allgemeine Ausweisung der *philosophi* und *rhetores Latini*[11]) und als im Jahre 156 eine Gesandtschaft aus Athen nach Rom kam, bestehend aus den hervorragendsten Vertretern der angesehensten Philosophenschulen, dem Stoiker Diogenes, dem Akademiker Karneades und dem Peripatetiker Kritolaus, so beeilte man sich, als diese während ihres Aufenthaltes in der Hauptstadt öffentliche Vorträge hielten, sie als staatsgefährliche Leute in ihre Heimat zurückzuschicken. Jedoch konnte man nicht verhindern, daß ihre Vorträge einen

---

9) de nat. deor. I, 119. — 10) de nat. deor. III, 49. — 11) Gell. XV, 11.

tiefen Eindruck vorzüglich auf die jüngere Generation ausübten, bei der die kühne Skepsis und die blendende Dialektik, mit der die bestehenden sittlichen und religiösen Anschauungen bekämpft wurden, ihre Wirkung nicht verfehlten. Und so gewann die griechische Philosophie in Rom immer mehr Boden, gerade die angesehensten Familien und die höchsten Schichten der Gesellschaft wurden für diese neue Wissenschaft, die dem subjektiven Bedürfnis der Zeit am meisten entgegenkam, gewonnen, so daß im letzten Jahrhundert der Republik Anhänger der hauptsächlichsten griechischen Philosophenschulen, der Epikureer, Stoiker und Neuakademiker in Rom vertreten waren.

So verschieden die Ansichten dieser Schulen auch im 8
einzelnen waren, so stimmten doch alle darin überein, daß mit dem Glauben nicht auszukommen sei, und daß an Stelle des Glaubens die Reflexion treten müsse. Am radikalsten gingen die Epikureer vor, die zwar nicht das Dasein der Götter leugneten, aber die Vorstellungen, welche das Volk von ihnen hatte, für wahnsinnigen Aberglauben hielten, welchen auszurotten die Aufgabe der Philosophie sei. Sie bestreiten die Fürsorge der Götter für das Menschengeschlecht und lassen damit alle frommen Kultushandlungen, durch die der Mensch die Aufmerksamkeit der Götter auf sich lenken will, als überflüssig und unnötig erscheinen. Wegen dieser grob destruktiven Tendenz konnte der Epikureismus, obgleich er in der Person des Lucretius Carus einen beredten Interpreten fand, bei einem so fromm geschulten Volke, wie das römische war, auf die Staatsreligion keinen erheblichen Einfluß gewinnen und unterschied sich darin wesentlich vom Stoicismus, der, weil er die Vermittlerrolle zwischen der Landesreligion und der Philosophie übernahm, in Rom die bereitwilligste Aufnahme fand. Da die Gebildeten und Aufgeklärten der Nation in dem alten Religionssystem, nachdem dasselbe auf seine innere Wahrheit geprüft war, keine Befriedigung finden konnten, so begrüßten sie mit Freuden eine Philosophie, welche möglichst die alte Form bestehen ließ, diese aber mit einem neuen Geiste beseelte, so daß auch die Aufgeklärten sich ohne Scheu zu dieser Religion bekennen konnten.

Es giebt nach der Ansicht der Stoiker nur einen und 9
zwar unpersönlichen Gott, ein Urwesen, das alles aus sich hervorgebracht hat und das alle seine Schöpfungen durchdringt und in ihnen lebt. Dieser Gott ist identisch mit der Welt, die in der Welt wirkenden Kräfte sind Manifestationen ein und desselben Gottes. Diese Kräfte hat man personifiziert und ihnen die verschiedensten Götternamen beigelegt, das sind die Götter des Volkes Der Mensch kann diesen daher sehr

wohl seine Verehrung darbringen, wenn man bedenkt, daß damit eigentlich der höchste, einige Gott, der Schöpfer und Regierer der Welt geehrt wird. Und wie sie die Vielheit der Götter des Volkes auf diese Weise erklären und gewissermaßen rechtfertigen, so auch die Mannigfaltigkeit der Mythen, die nach ihrer Auslegung allegorische Darstellungen von Naturerscheinungen sind. So suchen die Stoiker Glauben und Wissen zu versöhnen, sie brechen nicht mit der Volksreligion, heben die Gottesverehrung nicht auf, sondern suchen im Gegenteil dieselbe zu vertiefen, indem sie das Hauptgewicht auf den Gottesdienst des Herzens legen und den äußeren nationalen Kultushandlungeu weniger Gewicht beimessen. (Vgl. das schöne Wort des Stoikers Balbus II, 71.) Besonders stimmen sie in einem sehr wesentlichen Punkte mit der Volksreligion überein, daß sie von der Thatsache einer göttlichen Offenbarung durch Zeichen und Wunder vollständig überzeugt sind.

10 Die Neuakademiker beschränkten sich darauf, der Volksreligion skeptisch gegenüber zu treten und die Lehren der Epikureer und Stoiker als irrtümlich zu verwerfen. Da sie aber darauf verzichteten, zu einem festen wissenschaftlichen Resultate zu gelangen, so waren sie dafür, die Staatsreligion als solche bestehen zu lassen, indem sie dabei den subjektiven Ansichten des Einzelnen über die innere Wahrheit dieser Institution in freiester Weise Konzessionen machten.

11 Wie schon gesagt, fand von diesen drei Systemen die stoische Philosophie in Rom die meisten Anhänger. Die hervorragendsten Staatsmänner und Gelehrten bekannten sich zu derselben, ein Umstand, der auf religiösem Gebiete nicht ohne die wichtigsten Folgen bleiben konnte. Denn so sehr auch die stoische Philosophie sich der Volksreligion anbequemt hatte, so hatte sie doch in dieselbe etwas hineingedeutet, was derselben ursprünglich fern lag, es entstand ein Zwiespalt zwischen der Religion des Staates und der subjektiven Überzeugung des Einzelnen, der durch konventionelle Lüge und Heuchelei kaum mehr verdeckt werden konnte, und den zu verdecken man sich auch gar nicht bemühte. So unterschied der berühmte Rechtslehrer Quintus Mucius Scaevola (Cons. 95), der zugleich das Amt eines Pontifex maximus bekleidete, eine dreifache Religion, die der Dichter, der Philosophen und Staatsmänner.[12]) Da man bei den Dichtern oft die unwürdigsten Vorstellungen über die Götter verbreitet finde, so verwirft er die erste schlechtweg. Gegen die zweite hat er nur einzuwenden, daß es für die Menge nicht vorteilhaft sei,

12) August. de civ. d. IV, 27.

mit derselben bekannt zu werden, selbst wenn sie viel Wahres enthalte, und giebt damit stillschweigend zu erkennen, wie er für seine Person sich zu derselben stellt. Die dritte Religion, die der Staatsmänner, hält er, offenbar weil sie das beste Mittel ist, die Menge zu regieren, für die geeignetste, sogar für den Fall, daß sie nicht frei ist von verkehrten Vorstellungen. Selbst bei diesem also, der das höchste priesterliche Amt im Staate bekleidete, der als frommer und treuer Anhänger der Staatsreligion und als höchste Autorität in Glaubenssachen gerühmt wird,[13]) finden wir diesen Zwiespalt zwischen der religiösen Überzeugung und der positiven Religion des Staates. Ebenso ist der Pontifex L. Aurelius Cotta geneigt, diejenigen Götter, die er öffentlich in seiner amtlichen Eigenschaft anerkennt, denen er als konservativer Römer seine Huldigungen darbringt, vom philosophischen Standpunkte aus zu leugnen,[14]) und Marcus Terentius Varro (116—28), der Verfasser des berühmten Werkes *Antiquitates rerum humanarum et divinarum*, welches, teilweise erhalten in den Auszügen Augustins, die Hauptquelle ist für unsere Kenntnis des römischen Sakralwesens, stimmt mit Scaevola darin überein, daß er eine dreifache Theologie unterscheidet, eine mythologische der Dichter *(genus mythicon)*, eine natürliche der Philosophen *(genus physicon)* und eine bürgerliche des Volkes *(genus civile)*.[15]) Die erste verurteilt er mit Scaevola, die zweite hält er für wahr, die dritte für notwendig. Denn die von den Altvordern überlieferten religiösen Vorstellungen im Volke zu erhalten, liegt nach seiner Meinung im Interesse des Staates, wenn er auch die Überzeugung hat, daß der reine Gottesbegriff nur in der philosophischen Theologie zu finden sei. Deshalb wendet er die letztere an zur Erklärung der volkstümlichen Religion, indem er nach Art der Stoiker sowohl die Vielheit der Götter auf einen höchsten Gott, den Jupiter, den er für identisch hält mit der stoischen Weltseele,[16]) zurückführte, als auch die Mythen in rationalistischer Weise deutete und ihnen einen philosophischen Sinn unterschob. So schuf Varro in der That eine neue Religion, zu der sich bald alle Gebildeten bekannten, während er der Ansicht war, daß die Menge des Volkes aus politischen Rücksichten bei dem alten Glauben erhalten und die von den Vorfahren überlieferten Kultushandlungen nach wie vor getreulich verrichtet werden müßten. Während es aber unter diesen Umständen nicht fehlen konnte, daß der Unglaube von den

---

13) Vell. II, 26. — 14) de nat. deor. I, 61. III, 5 flg. — 15) August. VI, 5. — 16) August. III, 6: *dicit idem Varro de naturali theologia praeloquens, Deum se arbitrari esse animam mundi.*

höheren auch in die niedrigen Schichten der Gesellschaft eindrang, so mußte notwendiger Weise auch der Kult der Götter durch die Freigeisterei der Gebildeten, welchen gerade vom Staate die Aufsicht über denselben und seine Ausführung übertragen war, in Verfall geraten.

12 Die drei großen Priestertümer der *pontifices*, *decemviri sacris faciundis* und der *augures* verweltlichten mit dem Schwinden des religiösen Interesses immer mehr und erhielten in demselben Maße, als die römische Religion für eine ausschließlich politische Institution angesehen wurde, eine vorwiegend politische Bedeutung. Je äußerlicher der Ceremonialdienst wurde, um so mehr faßte man denselben als eine bloße Sache der Staatsklugheit auf; besonders trieben die Augurn mit ihrer Wissenschaft den ausgedehntesten Mißbrauch, indem sie durch willkürliche Deutung der himmlischen Zeichen unliebsame Volksbeschlüsse für nichtig erklärten. Die natürliche Folge von diesem Aufgehen der Priester in weltliche Interessen war, daß die Disciplin in Verfall geriet, und so kam es, daß zu Ciceros Zeiten die Technik so vernachlässigt wurde, daß die Augurn selbst wenig oder nichts mehr von den Auspicien verstanden.[17]) Und wie diese, so gerieten auch viele Götter in Vergessenheit, ihr Kult wurde bei Seite gelegt, die heiligen Gebräuche nicht mehr verstanden, so daß Varro[18]) die Befürchtung ausspricht, daß infolge der Gleichgültigkeit seiner Mitbürger die Götter zu Grunde gehen würden. Die Ehrfurcht vor diesen schwand immer mehr aus den Gemütern, Tempel zu berauben und Götterbilder zu schänden, gehörte nicht mehr zu den Seltenheiten,[19]) ja ein Verres entblödete sich nicht, sogar ein für den Kapitolinischen Jupiter von den syrischen Prinzen als Geschenk bestimmten prachtvollen Kandelaber gewaltsam an sich zu bringen.[20]) Durch die Vermischung der griechischen Mythologie mit den römischen Vorstellungen war die Ansicht über die Götter immer vager, immer unbestimmter geworden, wenn man die Sache auf die Spitze trieb, konnte man entsprechend den mannigfaltigen griechischen Sagen drei Jupiter, fünf Sonnengötter, ebensoviel Merkure unterscheiden, so daß Ciceros Behauptung nicht unbegründet erscheint, daß die Ägypter bestimmtere und festere Ansichten über ihre Tiere, die sie verehrten, hätten, als seine Landsleute über die heiligsten Tempel und Götterbilder.[21]) Diese Gleichgültigkeit gegen die Staatsreligion und dieser Unglaube erfüllt ihn

17) Cic. de div. I, 25: *Auspicia, quae quidem nunc a Romanis auguribus ignorantur.* de nat. deor. II, 9. de leg. II, 33. — 18) August. de civ. d. VI, 2: (Varro dicit) *se timere ne pereant* (dii), *non incursu hostili, sed civium neglegentia.* — 19) d. nat. deor. I, 82. de orat. II, 253. — 20) in Verr. IV, 64 flg. — 21) de nat. deor. I, 81.

mit tiefem Schmerz, da er der Ansicht ist, daß das von den Vorfahren überkommene nationale Religionssystem unverändert zu erhalten und zu bewahren sei.[22] Und wie stellt sich Cicero persönlich zu dieser Staatsreligion? Wie bei seiner Beschäftigung mit der griechischen Philosophie zu erwarten ist, nicht anders als die gebildeten Römer seiner Zeit. Er hält es in religiösen Dingen mit dem Stoicismus,[22] er glaubt, daß ein ewiges, geistiges Wesen das Weltall regiere,[23] und tritt somit in Gegensatz zu dem Polytheismus der Volksreligion. Trotzdem will er alle Opfer und von den Vorfahren überlieferten heiligen Ceremonien erhalten wissen, weil es das politische und nationale Interesse verlangt. Allerdings soll aller Aberglaube — unter diesen rechnet er besonders die *divinatio* (de div. II) — aus der Religion verbannt werden, dabei übersieht er aber, daß diese Forderung mit der Erhaltung des alten Glaubens unvereinbar ist, und so verwickelt er sich in Widersprüche, die notwendig entstehen müssen, wenn man es unternimmt, Widersprechendes zu vereinen. Der alte, strenge Glaube, wie ihn die *religio civilis* verlangte, und der aufgeklärte Zeitgeist, der zum großen Teil durch die griechische Philosophie in Rom geschaffen war, waren Gegensätze, welche nicht mehr versöhnt werden konnten. Und daß diejenigen, welche diesen Versuch wagten, sich selbst wohl bewußt waren, zu einem wie ungenügenden Resultate sie gelangt, das geht deutlich hervor aus dem Mangel an Befriedigung in religiösen Angelegenheiten, der damals allgemein herrschte, und aus dem immer wieder erneuerten Streben, durch sorgfältige Prüfung der bestehenden Religionssysteme zu reinerer Erkenntnis hindurch zu dringen.

In diesem Zustande befand sich das religiöse Leben in 13
Rom, als Cicero seine drei Bücher *de natura deorum* schrieb, welche nebst der Schrift *de divinatione* und der Abhandlung *de fato*, die Cicero unmittelbar folgen ließ, das ganze Gebiet der Religionsphilosophie umfassen sollten.[24] Das Werk wurde vollendet im Anfang des Jahres 44. Dieser Termin ergiebt sich daraus, daß Cicero de nat. deor. I, 7 die Alleinherrschaft Caesars in einer Weise erwähnt, aus der hervorgeht, daß derselbe noch nicht ermordet war und ferner aus dem Umstande, daß im Anfang des Jahres 44 auch die Tuskulanen

---

22) de nat. deor. III, 95. — 23) de div. II, 148: *Nam et maiorum instituta tueri sacris caerimoniisque retinendis sapientis est, et esse praestantem aliquam aeternamque naturam et eam suspiciendam admirandamque hominum generi pulchritudo mundi ordoque rerum caelestium cogit confiteri. Quam ob rem ut religio propaganda etiam est, quae est iuncta cum cognitione naturae, sic superstitionis stirpes omnes eligendae.* Tusc. I, 66. — 24) de div. II, 3.

erschienen, nach deren Herausgabe Cicero, wie er selbst angiebt,[24]) die Bücher *de natura deorum* fertig stellte. Daß sie nicht vor dem Jahre 45 abgefaßt sind, erhellt daraus, daß der Tod der Tullia in der Einleitung I, 9 erwähnt wird, welche Ende Februar dieses Jahres starb, während der Umstand, daß Cicero im Juni desselben Jahres einen Brief an Atticus richtete (XIII, 39), in welchem er den Freund um Zusendung von des Phädrus Schrift περὶ θεῶν bat, es wahrscheinlich macht, daß er in dieser Zeit an seinem Werke arbeitete.

14 Die Bücher *de natura deorum* sind dialogisch abgefaßt, und zwar bedient sich Cicero der aristotelischen Methode im weiteren Sinne, indem er die einzelnen am Gespräch beteiligten Personen in zusammenhängenden Vorträgen ihre Ansichten äußern, resp. gegenseitig widerlegen läßt. Von der aristotelischen Methode im engeren Sinne weicht der ciceronianische Dialog nur insofern ab, als Cicero nach dem Vorgange des Heraclides (s. z. I, 34) nicht selbst am Gespräche teilnimmt, während bei Aristoteles *sermo ita inducitur ceterorum, ut penes ipsum sit principatus* (ad Att. XIII, 19,4). Teilnehmer an der Unterredung sind der Epikureer C. Velleius, der Stoiker Lucilius Balbus und der Neuakademiker C. Aurelius Cotta.

15 Von C. Velleius wissen wir weiter nichts, als daß er wahrscheinlich in Lanuvium geboren war,[25]) und daß er im Jahre 90 das Amt eines Volkstribunen bekleidete. Er gehörte dem Senatorenstande an, von Cicero wird er de orat. III, 78 ein Freund des Crassus, aber selbst *rudis in dicendi exercitatione* genannt. Er galt als der bedeutendste Vertreter des Epikureismus in Rom.[26])

Nicht besser steht es mit unserer Kenntnis in Beziehung auf Lucilius Balbus. Er war gebildet in der Schule des Q. Mucius Scaevola,[27]) Cicero nennt ihn Brut. 154 einen *homo doctus et eruditus* und stellt ihn de nat. deor. I, 15 den besten griechischen Stoikern an Bedeutung gleich. Auch in seinem *Hortensius*, einem Dialoge, der bis auf wenige Bruchstücke verloren gegangen ist, hatte er ihn redend eingeführt. (Orelli fragmm. p. 484.)

C. Aurelius Cotta war geboren 124 v. Chr. Er gehörte der gemäßigt konservativen Partei an und war ein Anhänger des Livius Drusus. Nach der Ermordung des letzteren wurde er durch die *lex Varia* (s. z. de nat. deor. III, 81) des Majestätsverbrechens angeklagt und verurteilt. Er ging im

24) de div. II, 3. — 25) de nat. deor. I, 82. — 26) de nat. deor. I, 15. — 27) Pompon. orig. iur. 42: *Mucii auditores fuerunt complures, sed praecipuae auctoritatis Aquilius Gallus, Balbus Lucilius, Sextus Papirius.*

Jahre 90 in die Verbannung und wurde erst 82 durch Sulla wieder nach Rom zurückgeführt. Kurze Zeit darauf wurde er Pontifex und gelangte im Jahre 75 zum Konsulat. Nach Ablauf seiner Amtszeit ging er nach Gallien, für seine Kriegsthaten wurde ihm die Ehre eines Triumphes zuerkannt, den er jedoch nicht mehr erlebte, da er wenige Tage vorher im Jahre 74 starb.[28]) Cotta wird von Cicero besonders in seinen oratorischen Schriften — *de oratore* nimmt er am Gespräch teil — gerühmt als ein tüchtiger Redner, der durch seinen nüchternen, ruhigen, verstandesmäßigen Vortrag die Zuhörer überzeuge und durch die Klarheit seiner Beweisführung der Sache, die er vertrete, zum Siege verhelfe. Auf die Art seiner Beredsamkeit hatte wesentlichen Einfluß ausgeübt die neuere Akademie, der er ergeben war, und die ihn daran gewöhnt hatte, mit Vorsicht und Scharfsinn alle Gründe für und wider eine Sache zu erwägen und das Beste auszuwählen.

In dem Hause des Cotta zur Zeit der latinischen Ferien 16
läßt Cicero die Unterredung dieser drei Männer stattfinden, indem er sich selbst als stummen Zeugen einführt. Da Cotta in dem Dialog als Pontifex und nicht als Konsul erscheint, so wird als äußerster Termin des fingierten Gespräches das Jahr 75 anzusehen sein. Die Jahre 79—77 brachte Cicero in Griechenland und Kleinasien zu. Da er sich als Anhänger der neueren Akademie in mehreren Punkten mit Cotta identifiziert, so scheint auf Ciceros Aufenthalt in Athen bezogen werden zu müssen, was Cotta I, 59 von sich sagt, daß er nämlich in Athen den Epikureer Zeno gehört habe, von dessen Vorträgen es fest steht, daß sie von Cicero und Atticus besucht wurden;[29]) daß Cicero dabei mehr an sich als an Cotta denkt, muß man auch daraus schließen, daß er an anderen Stellen Ereignisse aus Cottas Leben in auffallender Weise unberücksichtigt läßt, so III, 81, wo man erwartete, daß Cotta neben des Drusus und des Metellus Tod auch seines Geschickes gedächte, das ihm durch Q. Varius bereitet worden war. Man wird deshalb nicht fehl gehen, wenn man annimmt, daß zwischen den Jahren 77 und 75, der Zeit, in welcher einerseits Cicero nach Rom zurückkehrte, andererseits Cotta zum Konsul gewählt wurde, das Gespräch anzusetzen sei.

Gewidmet ist das Werk dem Marcus Junius Brutus, 17
demselben, der später an der Ermordung Caesars hervorragenden Anteil nahm. Er beschäftigte sich eifrig mit griechischer Philosophie und war auch schriftstellerisch auf diesem Gebiete

28) in Pis. 62. — 29) de fin. I, 16.

thätig; es werden von ihm Schriften *de virtute*, *de officiis* und *de patientia* genannt.[30]) Cicero schätzte ihn, den jüngeren Mann (geb. 78), sehr hoch und setzte auf ihn sowohl in litterarischer als auch in politischer Beziehung die größten Hoffnungen. Außer den Büchern *de natura deorum* hat er ihm auch die *Tusculanae disputationes*, *de finibus* und den *orator* gewidmet und den Dialog *de claris oratoribus* nach ihm benannt.

8 Der Stoff ist in der Weise verteilt, daß nach einer allgemeinen Einleitung (I, 1—17) zunächst Velleius seine Ansichten über die Natur der Götter entwickelt (17—56), worauf der Neuakademiker Cotta das Wort ergreift, um die epikureische Lehre zu widerlegen I, 57—124. Den Inhalt des zweiten Buches bildet der Lehrvortrag des Stoikers Balbus, während den Inhalt des dritten Buches, das leider nur lückenhaft auf uns gekommen ist, die Widerlegung der stoischen Lehre durch Cotta ausmacht. Cicero hat diesen Stoff, wie den seiner übrigen philosophischen Schriften, aus griechischen Quellen geschöpft, die sich mit einem ziemlich hohen Grade von Wahrscheinlichkeit noch nachweisen lassen.

9 Der Vortrag des Velleius zerfällt in drei Teile: der erste (18—24) enthält eine allgemeine Polemik gegen die Stoiker und Plato, der zweite, der historische (25—41), eine Übersicht über die theologischen Ansichten der früheren Philosophen, wobei aber auf Plato und die Stoiker nochmals zurückgekommen wird, der dritte endlich, der dogmatische (42—56), eine kurze Darstellung der wichtigsten Sätze der epikureischen Theologie. Mit dem historischen Teile stimmt in den wesentlichsten Punkten überein ein Fragment des Philodemus περὶ εὐσεβείας (ed. Gomperz 1866 und neuerdings Diels, Doxographi Graeci Berlin 1879 p. 531). Dieser, gebürtig aus Gadara in Coelesyrien, lebte zur Zeit Ciceros in Rom und ist der Verfasser einer Reihe philosophischer Schriften, die man teilweise in der Mitte des vorigen Jahrhunderts in Herculanum, auf Papyrusrollen aufgezeichnet, gefunden hat. Stammt die Darstellung Ciceros in diesem Abschnitte auch nicht direkt aus Philodemus, da er an manchen Stellen von ihm abweicht, an anderen mehr giebt als dieser, so ist doch höchst wahrscheinlich, daß beide dieselbe Quelle benutzt haben.[31]) Für Cicero sowohl als wie für Philodemus war eine gewichtige Autorität der Epikureer Zeno aus Sidon. Dieser war gegen das Ende des zweiten Jahrhunderts v. Chr. der bedeutendste unter den Epikureern, Cicero hörte ihn in Athen und spricht

30) de fin. I, 8. Sen. ep. XV, 3, 45. — 31) Schwenke, Fleckeis. Jahrb. 1879 p 49 flg. Schiche, Zeitschr. f. Gymnasw. 1880 p. 377 flg.

von ihm in der anerkennendsten Weise.[32]) Er war ein leidenschaftlicher, heftiger Mensch, der in der schärfsten Weise an anderen Kritik übte.[33]) Diesen derben polemischen Ton erkennt man in der Darstellung Ciceros wieder; wenn denselben Philodemus vermieden hat, so wird diese Verschiedenheit einerseits ihren Grund in den verschiedenen Zwecken haben, den beide mit ihrer Skizze verfolgten, andererseits in dem milden und versöhnlichen Charakter des Philodemus, der sich nur an das Sachliche hielt, dagegen alles Polemische bei Seite ließ. Außerdem mag Cicero viel dazu beigetragen haben, durch mancherlei falsche Auffassungen der Lehren der griechischen Philosophen den polemischen Ton noch gehässiger zu gestalten. Daß Philodemus in theologischen Fragen den Zeno ebenfalls als Autorität gelten ließ, zeigt sowohl der Titel eines Werkes *περὶ τῶν θεῶν εὐστοχουμένης διαγωγῆς κατὰ Ζήνωνα*, von dem noch Bruchstücke erhalten sind (Vol. Herc. VI Neapel 1839), als auch der Umstand, daß er sich in dem Fragment *περὶ εὐσεβείας* auf Zeno beruft (Philod. ed. Gomperz p. 118 Z. 18). Ist so für den historischen Teil des epikureischen Vortrags ein ziemlich festes Resultat gewonnen, so hindert nichts auch den dogmatischen auf dieselbe Quelle zurückzuführen, da man nur dann berechtigt ist, einen Wechsel der Quellen anzunehmen, wenn gewichtige Gründe dazu nötigen, was hier nicht der Fall ist. Im Gegenteil weist auch in diesem Teile verschiedenes auf Zeno als den Gewährsmann Ciceros hin.[34]) Es bleibt demnach noch der erste Abschnitt der Darstellung des Velleius übrig, die Polemik gegen Plato und die Stoiker, die zweifelsohne ebenfalls aus einer griechischen Quelle geflossen ist. Von dem ungeschickten Übergange vom ersten zum zweiten Teile: *Atque haec quidem vestra, Lucili. Qualia vero alia sint, ab ultimo repetam superiorum* (§ 25) kann kein Schluß auf einen Wechsel der Quelle gemacht werden, da derselbe auf mangelhafter Überlieferung beruht (S. d. Anmerk. z. d. St.); dagegen sprechen andere Gründe gegen die Annahme, daß alle drei Abschnitte aus einer Quelle geflossen sind. Daß ein und derselbe griechische Schriftsteller die Stoiker erst im allgemeinen und dann im besonderen, den Plato aber doppelt kritisiert haben sollte, wobei Wiederholungen, wie wir sie bei Cicero finden, unvermeidlich waren, ist unwahrscheinlich. Im ersten Abschnitte wird die Gottheit der Stoiker vorzüglich aufgefaßt als *πρόνοια* (§ 18), im dritten dagegen als

32) de nat. deor. I, 59. Tusc. III, 38. — 33) de nat. deor. I, 93. — 34) Hirzel, Untersuchungen zu Ciceros philos. Schriften I, Leipzig 1877 p. 25 flg.

εἱμαρμένη (§ 55), eine Differenz, die mehr auf Verschiedenheit als auf Gleichheit der Quellen schließen läßt. Fragt man daher, wer für den ersten Abschnitt der Rede des Velleius der Gewährsmann Ciceros gewesen sein mag, so liegt, wenn man bedenkt, daß Cicero in dem oben erwähnten Briefe an Atticus diesen um Übersendung von Phädrus' Schrift περὶ θεῶν bittet, die Vermutung nahe, daß er für diesen Abschnitt den Epikureer Phädrus zu Rate gezogen habe. Cicero hatte ihn in Athen gehört (de fin. I, 16) und ihn schon vorher während seines Aufenthaltes in Rom schätzen gelernt (ad fam. XIII, 1,2). Die ehrende Art, wie er von ihm spricht (de nat. deor. I, 93), macht es um so wahrscheinlicher, daß er bei der Behandlung desselben Stoffes dessen Buch, in welchem er vorzüglich gegen die stoische πρόνοια polemisiert zu haben scheint, eingesehen habe.[35])

Der zweite Hauptabschnitt des ersten Buches, die Kritik der epikureischen Lehre, ist zurückzuführen auf Posidonius.[36]) Dieser, geboren zu Apamea in Syrien um 135 v. Chr., war nach dem Tode des Panaetius, dessen Schüler er war, der Hauptvertreter der Stoa (*omnium maximus Stoicorum* Cic. fragmm. ed. Orelli p. 482), der für die Verbreitung der stoischen Philosophie unter den Römern von dem größten Einfluß gewesen ist. Cicero hörte ihn in Rhodus, wo er sich meistens aufhielt, später wechselte er Briefe mit ihm und rühmte sich seiner Freundschaft. Er war ein sehr fruchtbarer Schriftsteller, von seinen Werken sind jedoch nur Fragmente erhalten. In der Philosophie zeigte er eine offenbare Vorliebe für Plato und Aristoteles, an deren Ansichten er, in manchen Punkten von dem altstoischen System abweichend, sich anschloß. Bewundernswert ist an ihm besonders seine umfassende Gelehrsamkeit, er zeichnete sich aus durch eine Fülle mathematischen, historischen, geographischen Wissens und naturwissenschaftlicher Kenntnisse. Dieser Posidonius ist der Verfasser eines Werkes περὶ θεῶν (Diog. Laert. VII, 138; 148). Dasselbe bestand mutmaßlich aus fünf Büchern, das fünfte Buch citiert Cicero I, 123. Aus dem Citate geht hervor, daß Posidonius in diesem Buche die Lehren anderer Philosophen und besonders die Epikurs widerlegte. Obgleich bei Cicero ein Akademiker spricht, so ist doch der Grundton des Vortrages des Cotta stoisch (vgl. d. Anmerk. zu §§ 87; 92; 96; 100; 103; 104; 121); zwar sind hier und da Bemerkungen eingestreut, die im Sinne eines Neuakademikers ge-

---

35) s. Schiche a. a. O. p. 378, während Schwenke für Zeno als Ciceros Quelle auch hier eintritt. — 36) Vgl. Schwenke a. a. O. *p. 57 flg.*

sprochen sind, dieselben verraten jedoch deutlich die Absicht Ciceros, dem Vortrage eine dem Charakter des Redenden entsprechende Färbung zu geben.

Und wie der letzte Teil des ersten, so ist das ganze 20
zweite Buch Ciceros demselben Werke des Posidonius entlehnt. Es ist natürlich, daß, wenn er dessen Buch sogar für die Entgegnung des Neuakademikers benutzte, er aus demselben da, wo es sich um einen rein stoischen Vortrag handelte, um so lieber seine Wissenschaft entnahm. Der Stoiker Balbus teilt seinen Vortrag in vier Teile (II, 3), entsprechend den vier ersten Büchern der Schrift des Posidonius. Aus Diogenes Laertius a. a. O. wissen wir, daß Posidonius im ersten Buche bewiesen hatte, daß die Welt und die Gestirne Gott seien: derselbe Nachweis macht im großen und ganzen den Inhalt des ersten Teiles des stoischen Vortrags bei Cicero aus (§ 18—44). Das dritte Buch des Posidonius handelte von der göttlichen Vorsehung, *κόσμον διοικεῖσθαι κατὰ νοῦν καὶ πρόνοιαν* (Diog. Laert. VII, 138), gleich dem dritten Teile der Ciceronianischen Disposition, *mundum ab iis administrari*, so daß der Schluß berechtigt erscheint, daß auch das zweite und vierte Buch sich dem Inhalte nach mit dem zweiten und vierten Teile der Darstellung Ciceros deckten. Und wie die allgemeine Anlage, so weisen eine ganze Reihe speciell von Posidonius vertretener Ansichten, die uns im zweiten Buche begegnen, auf diesen als den Gewährsmann Ciceros hin.[37]) Eine Fülle des mannigfaltigsten Wissens ist in demselben aufgespeichert, keiner aber von den Stoikern, weder von den jüngeren, noch von den älteren, verfügte über so umfassende Kenntnisse auf allen Gebieten menschlichen Wissens, wie Posidonius. Die Stoiker pflegten ihre Ansichten in gedrängter, knapper, syllogistischer Form zu entwickeln; von Posidonius berichtet Strabo III, 2, 9, daß er einer rhetorischen Darstellung nicht abgeneigt gewesen sei. Es ist selbstverständlich, daß Cicero dem Stile des letzteren den Vorzug gab, und wenn er II, 20 sagt, daß er sich über die Philosophie der Stoiker *uberius et fusius* äußern wolle, so hatte sicher auch seine Vorlage diese Eigentümlichkeit des Stiles aufzuweisen.

Dem dritten Buche, den Ausführungen Cottas, die gegen 21
die stoische Theologie gerichtet sind, liegt eine akademische Quelle zu Grunde. Auf Karneades, den eigentlichen Begründer der neueren Akademie (213—129 v. Chr.), beruft sich Cicero an mehreren Stellen des dritten Buches. Er galt ihm,

37) S. die Anmerkungen z. Buch II. Vgl. Mayor's Ausgabe p. XVIII flg. Schwenke a. a. O. p. 129 flg.

dem Anhänger der neueren Akademie, als höchste Autorität. Von Karneades steht fest, daß er seine Polemik besonders gegen die Stoiker richtete;[38]) da er jedoch nichts Schriftliches hinterlassen hat, so ist eine direkte Benutzung desselben durch Cicero ausgeschlossen. Die Ansichten desselben hat sein Schüler und Nachfolger in der Leitung der Akademie, der Karthager Klitomachus, in zahlreichen Schriften überliefert. Cicero hält ihn für die Hauptquelle der Lehre des Karneades,[39]) und schreibt ihm in diesen Dingen größere Glaubwürdigkeit zu, als selbst seinem Lehrer Philo.[40]) Klitomachus besaß eine gründliche Kenntnis der stoischen Philosophie, nichts ist deshalb natürlicher, als daß Cicero eine seiner Schriften, die gegen den Stoicismus gerichtet waren, für das dritte Buch benutzte. III, 91 wird der Zerstörung Karthagos in einer Weise Erwähnung gethan, wie sich nimmermehr ein Römer über dieselbe geäußert haben würde. Wenn dort voller Mitgefühl Karthago und Korinth die beiden Augensterne des Mittelmeeres genannt werden, große und herrliche Städte, welche die Götter hätten retten müssen, so hören wir den Karthager reden, dessen Gedanken Cicero unpassender Weise dem Römer in den Mund legt.[41])

22 Haben wir so die Epikureer Zeno und Phaedrus, den Stoiker Posidonius und den Neuakademiker Klitomachus als die Gewährsmänner Ciceros erkannt, so entsteht die Frage, in welcher Weise derselbe diese Quellen benutzt hat. Zunächst steht fest, daß man sich die Thätigkeit Ciceros nicht als eine bloße wörtliche Übersetzung des griechischen Originals zu denken hat. Wir können in diesen Dingen seiner eignen Versicherung vollkommen Glauben schenken, wenn er de fin. I, 6 sagt: *non interpretum fungimur munere, sed tuemur ea, quae dicta sunt ab iis, quos probamus, eisque nostrum iudicium et nostrum scribendi ordinem adiungimus* (vgl. auch d. off. I, 6). Es kommen in der Schrift Ciceros eine ganze Reihe Fehler in der Disposition, in der Anordnung, in der Gedankenentwicklung und Beweisführung vor, von denen sicher das griechische Original frei war und die auch von Cicero vermieden worden wären, wenn er sich auf eine wörtliche Übersetzung beschränkt hätte. Eine solche ist von vornherein da ausgeschlossen, wo er, wie im dritten Buche, die Ansichten eines Redners, der sich an eine jüngere Quelle (Posidonius) anschließt, widerlegt, unter Benutzung einer älteren Quelle (Klitomachus). Cicero hat also seine griechischen Gewährsmänner in freierer Weise benutzt, er excerpiert

38) de nat. deor. I, 4. II, 162. de div. I, 7. — 39) Acad. II, 98. — 40) Acad. II, 78. — 41) Vgl. Hirzel a. a. O. p. 243.

ihre Schriften, kürzt da, wo es ihm gut scheint, ordnet nach eignem Gutdünken den Stoff, modificiert entsprechend dem Charakter der redenden Personen, unternimmt selbständig die Widerlegung einer ausgesprochenen Ansicht, macht unabhängig von der Quelle aus dem Schatze seines Wissens Zusätze und sucht durch Beispiele aus der römischen Geschichte und den römischen Altertümern und durch Citate aus den nationalen Dichtern seine Darstellung zu beleben, während er andere größere Partien, insbesondere solche, welche die bloße Darstellung philosophischer Dogmen enthielten, wörtlich aus dem Original übertrug. Wenn bei diesem Verfahren mancherlei Fehler und Versehen mit unterliefen, wenn sich Cicero eine große Anzahl Flüchtigkeiten zu Schulden kommen ließ, wenn der Dialog nicht immer zweckentsprechend gearbeitet ist, wenn er manche Stellen des Originals gar nicht oder nur mangelhaft verstand, so findet dies einigermaßen Entschuldigung sowohl in der Schwierigkeit des behandelten Gegenstandes, als auch in der unglaublichen Schnelligkeit, mit der er arbeitete. Sind doch die meisten seiner philosophischen Schriften, *de finibus bonorum et malorum*, *Academica*, *Tusculanae disputationes*, *de natura deorum*, *de divinatione*, *de fato*, *Cato maior*, *Laelius*, *de officiis*, ferner die nur fragmentarisch erhaltenen oder gänzlich verloren gegangenen, *de consolatione*, *Hortensius*, *Timaeus*, *de gloria*, *de virtutibus* in dem kurzen Zeitraume von zwei Jahren, 45 und 44, abgefaßt worden. Ist so diese Schrift Ciceros auch nicht frei von Fehlern und Mängeln, so bleibt dieselbe doch von der größten Bedeutung und beansprucht das höchste Interesse, da sie "das zugänglichste und vollständigste der auf uns gekommenen Denkmale der antiken Religionsphilosophie ist", welches uns Aufschluß darüber giebt, wie die griechischen Denker die wichtigste und schwierigste aller Fragen, die nach dem Wesen Gottes und dem Verhältnis der Menschen zu demselben, beantwortet haben.

Die Bücher *de natura deorum* sind in zahlreichen Hand- 23
schriften überliefert, welche sämtlich, wie einerseits die allen gemeinsamen Lücken namentlich des dritten Buches, andererseits die in allen sich gleichmäßig findenden Interpolationen beweisen, auf einen einzigen Archetypus zurückgehen. Der Wert dieser Handschriften ist jedoch sehr verschieden, die meisten von ihnen stammen aus dem XIV. und XV. Jahrhundert und sind, da das, was sie abweichend von den älteren Handschriften an besseren Lesarten bieten, auf Konjekturen zeitgenössischer Humanisten beruht, für die Konstituierung des Textes ohne Bedeutung. Dieser gründet sich vorzüglich auf folgende Handschriften: Leid. 84 (A), Leid. 86 (B), Vindob. (V), Laurentianus 257, Leid. 118 (H), Palatinus 1519 und

Harleianus 2622. Von diesen sind die vier ersten im X., der Leid. H im XII. und die beiden letzten im XI. Jahrhundert geschrieben. Da, wo V lückenhaft ist, tritt als Ersatz der Merton Codex (Oxf.) XII. Jahrh. ein, welcher von V, als dieser noch nicht defekt und von späteren Händen korrigiert war, kopiert worden ist. Die genannten Handschriften zerfallen in zwei Klassen, von denen die erstere durch den Leid. A, die zweite durch den Leid. B repräsentiert wird. Zu der A-Klasse gehören der Vindob. V (resp. der Merton Codex Oxf.), Leid. H, der Palat. und Harleian., zu der B-Klasse der Laurentianus. Die Verschiedenheit in der Überlieferung beider Klassen ist nicht zum mindesten dadurch hervorgerufen, daß dieselben nicht direkt aus dem Archetypus stammen, sondern von Abschriften, welche von letzterem genommen waren. Es ist deshalb die Aufgabe der Kritik, aus den Lesarten beider Handschriften-Klassen zunächst die Überlieferung des Archetypus zu eruieren und diese sodann auf ihre innere Wahrscheinlichkeit zu prüfen.

LIBER PRIMUS.

Cum multae res in philosophia nequaquam satis adhuc 1
explicatae sint, tum perdifficilis, Brute, quod tu minime ignoras, 1
et perobscura quaestio est de natura deorum, quae et ad cognitionem animi pulcherrima est et ad moderandam religionem necessaria. De qua tam variae sunt doctissimorum hominum tamque discrepantes sententiae, ut magno argumento esse

Kap. 1. § 1—17 **Einleitung.** Schwierigkeit der Untersuchung, Meinungsverschiedenheit der Philosophen über den vorliegenden Gegenstand (§ 1—5). Rechtfertigung Ciceros gegenüber denen, welche teils seine philosophischen Studien überhaupt, teils seinen Anschluß an die neuere Akademie tadelten (§ 5—14). Äußere Veranlassung zu der Unterredung (§ 15—17).

1. *Cum — sint, tum,* der Konjunktiv, weil der erste Satz dem zweiten subordiniert ist, ein Verhältnis, welches am deutlichsten da hervortritt, wo das *tum* im Nachsatze unterdrückt ist, wie de off. I, 4: *cum multa sint in philosophia accurate copioseque disputata, latissime patere videntur ea, quae de officiis praecepta sunt.*

2. *Brute,* s. Einl. § 17.

3. *ad cognitionem animi* 'für den Forschungstrieb des Geistes' (s. II, 26 z. *fusio*). Die Untersuchung über das Wesen der Götter eröffnet einerseits ein herrliches Feld für die theoretische Spekulation, andererseits ist dieselbe nicht ohne praktische Bedeutung *(ad moder. relig. necess.).* Vgl. de orat. III, 111: *neque est ulla res, quae non aut ad cognoscendi aut ad agendi vim rationemque referatur.* Top. 81: *Quaestionum autem, quacunque de re sunt, duo genera sunt: unum cognitionis, alterum actionis.* — *ad* 'in Beziehung auf, für', häufig bei Adjectiven, wie II, 87: *ad speciem pulchriores,* II, 151: *ad ornatum decoras,* II, 155: *ad rationem praestantior,* seltener bei Substantiven, wie Tusc. III, 11: *mentis ad omnia caecitatem,* ad fam. IV, 9, 4: *ad facinus verecundia,* und in Abhängigkeit von Verben, wie I, 7: *interesse ad decus,* I, 99: *nec ad speciem nec ad usum alium desiderant,* p. Mur. 29: *ad honorem antecellit.*

4. *ad moderandam religionem necessaria.* Die Einrichtung des Gottesdienstes ist bedingt durch unsere Gotteserkenntnis. Vgl. Ev. Joh. IV, 24: Denn Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, sollen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

5. *De qua.* Das Relativum bezieht sich nicht auf das zunächst stehende Substantivum, sondern auf das entferntere *quaestio de natura deorum.* Eine solche Beziehung wird dadurch gerechtfertigt, daß dieser Begriff in dem vorhergehenden Satze das Hauptmoment enthält. Vgl. ad fam. X, 30, 1: *A. d. XVII Kal. Maias, quo die Pansa in castris Hirtii erat futurus, cum quo* (Pansa) *ego eram* etc. Caes. b. G. VII, 59, 2: *Bellovaci autem defectione Haeduorum cognita, qui* (Bellovaci) *ante erant per se infideles, bellum parare coeperunt.*

6. *esse debeat.* Als Subjekt zu *debeat* ist der Inhalt des vorhergehenden Relativsatzes zu denken.

debeat causam et principium philosophiae esse inscientiam, prudenterque Academicos a rebus incertis adsensionem cohibuisse. Quid est enim temeritate turpius aut quid tam temerarium tamque indignum sapientis gravitate atque constantia quam aut falsum sentire aut, quod non satis explorate perceptum sit et cognitum, sine ulla dubitatione defendere?
2 Velut in hac quaestione plerique, quod maxime veri simile est, et quo omnes duce natura venimus, deos esse dixerunt, dubitare se Protagoras, nullos esse omnino Diagoras Melius et Theodorus Cyrenaicus putaverunt. Qui vero deos esse dixerunt, tanta sunt in varietate et dissensione, ut eorum molestum sit dinumerare sententias. Nam et de figuris deorum et de locis atque sedibus et de actione vitae multa dicuntur, deque his

1. *inscientiam* 'das Nichtwissen', dagegen *inscitia* (I, 85) 'die Unwissenheit'. Vgl. mit unserer Stelle Arist. Met. I, 2, 10: διὰ τὸ φεύγειν τὴν ἄγνοιαν ἐφιλοσόφησαν. In dem Zusammenhange, in welchem Cicero diesen Gedanken ausspricht, ist derselbe auffällig. Aus dem Widerspruche der Ansichten kann man folgern, daß die Menschen nichts Bestimmtes wissen, nicht aber daß das Nichtwissen der Anfang zur Philosophie sei. Man hat deshalb die Worte *et principium philosophiae* für ein Glossem gehalten, so daß der Sinn der Stelle sein würde: als Grund für die Verschiedenheit der Ansichten muß das Nichtwissen gelten. Daß jedoch Cicero, hätte er diesen Gedanken ausdrücken wollen, dies in anderer Weise gethan haben würde, liegt außer allem Zweifel; mindestens erwartet man statt des unpassenden *ut magno argumento esse debeat* eine Wendung wie *ut satis appareat* oder etwas ähnliches.

2. *adsensionem cohibuisse*, ein Terminus der Neuakademiker. Acad. II, 59: *ex his illa necessario nata est ἐποχή, id est adsensionis retentio.*

4. *sapientis* = *philosophi*, ebenso wie *sapientia* = *philosophia*.

6. *perceptum sit et cognitum*, s. I, 12 z. *perciperentur*.

7. *Velut* nimmt Bezug auf die Worte *tam discrepantes sententiae* im vorletzten Satze.

9. *Protagoras* aus Abdera, ein Zeitgenosse des Sokrates, der bedeutendste unter den Sophisten. Er leugnete jede objektive Wahrheit, es gebe nur subjektive Vorstellungen, jedem sei das wahr, was ihm momentan für wahr erscheine, πάντων χρημάτων μέτρον ἄνθρωπος. Dem entsprechend waren seine Ansichten von den Göttern. Über seinen Atheismus s. §§ 29 u. 63.

Diagoras aus Melos, einer der Cykladen, ein Zeitgenosse des vorigen, Schüler des Demokrit, Philosoph und Dichter. Er lebte meistenteils in Athen, bis er sich dort wegen Gotteslästerung unmöglich machte. Vgl. § 63 u. III, 89.

10. *Theodorus* aus Cyrene, Schüler des Aristippus, um 320—280 v. Chr., ἄθεος genannt. Vgl. § 63.

11. *tanta sunt in varietate et dissensione*. Die Präposition *in* mit dem Ablat. vertritt mit Nachdruck die Stelle eines Adjectivums oder eines Genet. oder Ablat. qualitatis. Vgl. 31: *sunt isdem in erratis*, 37: *in magno errore sententia est*, de fin. II, 47: *quartum genus sequitur et in eadem pulchritudine et aptum ex illis tribus*, Tusc. I, 94: *in eadem brevitate reperiemur*, de off. I, 42: *in eadem iniustitia sunt.*

molestum sit, trotzdem geschieht es nachher § 25 flg.

13. *de actione vitae*. *Vitae actio* bezeichnet sonst im Gegensatz zu *mentis agitatio* (§ 45) 'die praktische Thätigkeit', hier allgemein = *vitae ratio*, wie 103.

summa philosophorum dissensione certatur; quod vero maxime
rem causamque continet, utrum nihil agant, nihil moliantur,
omni curatione et administratione rerum vacent, an contra ab
iis et a principio omnia facta et constituta sint et ad infinitum
tempus regantur atque moveantur, in primis magna dissensio
est, eaque nisi diiudicatur, in summo errore necesse est homines 2
atque in maximarum rerum ignoratione versari. Sunt enim 3
philosophi et fuerunt, qui omnino nullam habere censerent
rerum humanarum procurationem deos. Quorum si vera sen-
tentia est, quae potest esse pietas, quae sanctitas, quae religio?
Haec enim omnia pure atque caste tribuenda deorum numini
ita sunt, si animadvertuntur ab iis, et si est aliquid a diis
immortalibus hominum generi tributum. Sin autem dii neque
possunt nos iuvare nec volunt nec omnino curant nec, quid
agamus, animadvertunt, nec est, quod ab iis ad hominum
vitam permanare possit, quid est quod ullos diis immortalibus
cultus, honores, preces adhibeamus? In specie autem fictae
simulationis, sicut reliquae virtutes, item pietas inesse non
potest, cum qua simul sanctitatem et religionem tolli necesse
est, quibus sublatis perturbatio vitae sequitur et magna con-
fusio; atque haud scio an pietate adversus deos sublata fides 4

1. *quod max. rem causamque continet,* 'worauf es hauptsächlich ankommt'. *Res* ist der Gegenstand, die Frage, *causa* der strittige Punkt darin. Tusc. IV, 65: *una res videtur causam continere.* p. Caec. 11: *multa enim, quae sunt in re, quia remota sunt a causa, praetermittam.*

6. *in summo errore. Error* kann hier nicht Irrtum bedeuten, da eine Meinungsverschiedenheit die Möglichkeit nicht ausschließt, daß eine der vorgebrachten Ansichten die richtige ist: 'die Ungewißheit, das Schwanken'. Vgl. de off. III, 19: *ut sine errore diiudicare possimus, formula quaedam constituenda est.* Liv. I, 24: *in re tam clara nominum error manet, utrius populi Horatii, utrius Curiatii fuerint.* Ähnlich II, 2: *errantem et vagam sententiam.*

8. *philosophi*, besonders die Epikureer.

10. *pietas* 'der fromme Sinn', *sanctitas* 'der gottesfürchtige Wandel', *religio* 'die Gottesverehrung'. Über Ciceros Definition von *pietas* und *sanctitas* s. z. § 116.

12. *ita — si,* 'nur in dem Falle, wenn', wie de off. I, 28: *nam hoc ipsum ita iustum est, quod recte fit, si est voluntarium.* Das Gerundivum hat die Bedeutung des Könnens, da sich *ita — si* eng berührt mit *non — nisi.*

si est aliquid — tributum 'wenn in Wirklichkeit —', deshalb die Voranstellung von *est.* Vgl. Lael. 63: *Sin erunt aliqui reperti.*

16. *ad — vitam permanare.* Wir sagen mit einer ähnlichen Metapher: 'einen Einfluss ausüben auf'.

17. *fictae simulationis.* Das scheinbar überflüssige Adjectivum dient dazu, den Begriff des Substantivums zu verstärken und hervorzuheben, wie de off. III, 39: *fictam et commenticiam fabulam.* Liv. XXXIII, 47: *publicus peculatus.* — Das Ganze enthält eine Anspielung auf die Epikureer, s. § 115.

18. *sicut — item* oder *ut — item* bei Cicero nicht selten korrespondierend, so § 28; 96; III, 45; Acad. II, 110: *quem ad modum — item.*

21. *atque* knüpft einen steigernden Zusatz an, so dass der Gedanke des Schriftstellers gewesen zu sein scheint: Nicht nur eine allgemeine Verwirrung tritt ein, sondern, was

etiam et societas generis humani et una excellentissima
virtus, iustitia, tollatur. Sunt autem alii philosophi, et ii
quidem magni atque nobiles, qui deorum mente atque ratione
omnem mundum administrari et regi censeant, neque vero
id solum, sed etiam ab isdem hominum vitae consuli et pro-
videri; nam et fruges et reliqua, quae terra pariat, et tem-
pestates ac temporum varietates caelique mutationes, quibus
omnia, quae terra gignat, maturata pubescant, a dis immor-
talibus tribui generi humano putant multaque, quae dicentur
in his libris, colligunt, quae talia sunt, ut ea ipsa dii im-
mortales ad usum hominum fabricati paene videantur. Contra
quos Carneades ita multa disseruit, ut excitaret homines non
5 socordes ad veri investigandi cupiditatem. Res enim nulla
est, de qua tanto opere non solum indocti, sed etiam docti
dissentiant; quorum opiniones cum tam variae sint tamque
inter se dissidentes, alterum fieri profecto potest, ut earum
3 nulla, alterum certe non potest, ut plus una vera sit. Qua

noch schlimmer ist, die menschliche Gemeinschaft und die Grundlagen derselben, die Treue und Gerechtigkeit, werden gänzlich vernichtet. Was Cicero de off. I, 20 in diesem Sinne von der *fides* und *iustitia* sagt: *qua* (iustitia) *societas hominum inter se et vitae quasi communitas continetur,* muß man allerdings an unserer Stelle mehr erraten.

1. *una excellentissima virtus.* Vgl. de off. III, 28: *haec enim una virtus omnium est domina et regina virtutum.*

2. *alii philosophi,* die Stoiker. Cicero nennt sie *nobiles* im Gegensatz zu den Epikureern, den *plebeis philosophis* (Tusc. I, 55).

7. *temporum varietates,* der Wechsel der Jahreszeiten, während durch *caeli mutationes* die Veränderungen am Himmel bezeichnet werden, welche durch die täglichen Bewegungen der Gestirne verursacht werden.

8. *maturata pubescant,* ein hysteron proteron, dafür II, 50: *pubescant maturitatemque adsequantur.*

10. *in his libris:* II, 154 flg.

11. *fabricati paene,* die Metapher ist genommen von dem bildenden Künstler; vgl. 20: *mundum manu paene factum.*

12. *Carneades,* s. Einl. § 20. *ita multa disseruit. Ita* ist mit *disseruit* zu verbinden, nicht mit *multa.* Dieselbe Wortstellung nachher § 23: *ita multa sunt incommoda in vita* = *multa sunt incommoda in vita ita.* ad Att. VI, 2, 8: *inclusum senatum habuerunt Salaminium ita multos dies, ut interierint nonnulli fame.* Man erwartet *multos dies ita* etc. Verr. II, 8: *magistratuum nostrorum iniurias ita multorum tulerunt, ut nunquam ad aram legum confugerent.* Tac. Germ. 16, 5: *quaedam loca diligentius illinunt terra ita pura ac splendente, ut picturam ac lineamenta colorum imitetur,* wo die Herausgeber *ita* ohne Grund umstellen wollten.

14. *indocti — docti,* dafür 44: *indoctos — philosophos.*

16. *profecto* ist synonym mit dem folgenden *certe,* so jedoch, daß *profecto* den schwächeren, *certe* den stärkeren Grad subjektiver Gewißheit bezeichnet: 'sicherlich — entschieden'. Tusc. I, 2: *res domesticas nos profecto melius tuemur, rem vero publicam nostri maiores certe melioribus temperaverunt legibus.*

17. *Qua quidem in causa.* Die Präposition *in* c. Ablat. vertritt nicht selten die Stelle eines participialen oder konjunktionalen Nebensatzes, hier = *quam quidem causam tractantes.*

quidem in causa et benevolos obiurgatores placare et invidos vituperatores confutare possumus, ut alteros reprehendisse paeniteat, alteri didicisse se gaudeant; nam qui admonent amice, docendi sunt, qui inimice insectantur, repellendi. 6 Multum autem fluxisse video de libris nostris, quos complures brevi tempore edidimus, variumque sermonem partim admirantium, unde hoc philosophandi nobis subito studium exstitisset, partim, quid quaque de re certi haberemus, scire cupientium. Multis etiam sensi mirabile videri eam nobis potissimum probatam esse philosophiam, quae lucem eriperet et quasi noctem quandam rebus offunderet, desertaeque disciplinae et iam pridem relictae patrocinium necopinatum a nobis esse susceptum. Nos autem nec subito coepimus philosophari nec mediocrem a primo tempore aetatis in eo studio operam curamque consumpsimus et, cum minime videbamur, tum maxime philosophabamur, quod et orationes declarant refertae philosophorum sententiis et doctissimorum hominum familiaritates, quibus semper domus nostra floruit, et principes illi Diodotus,

1. *benevolos obiurgatores* 'wohlmeinende Kritiker'.

invidos vituperatores. Daß Ciceros philosophische Studien neben mancherlei Anerkennung, die ihnen zu teil wurde, auch oft harten Tadel erfuhren, spricht er öfters aus. Vgl. das Proömium zu de off. II, welches in den wesentlichsten Punkten mit dem unsrigen übereinstimmt, und de fin. I, 1.

6. *brevi tempore,* s. Einl. § 22.

admirantium, admirari in der Bedeutung 'sich verwundern' wie §§ 11; 24; 60 u. öft.

8. *quid — certi haberemus* statt *quid certum (pro certo) haberemus.* Das Prädikat steht im Genetiv durch Attraktion an *quid.* Vgl. p. Sull. 89: *quod fortuna in malis reliqui fecit.* p. Sext. Rosc. 147: *nec quidquam iam habere reliqui vides.* Viel häufiger findet sich dieser Genetiv nach *quid* bei *esse,* wie Acad. II, 25: *quid officii sui sit,* ib. I, 10: *quid causae est.* Caes. b. G. I, 21: *quid consilii sui sit,* Caes. b. c. III, 109, 3: *quid suae voluntatis esset.* Vgl. auch Liv. IX, 16, 7: *nihil satis praeparati erat.* — Wenn sich Cicero hier und § 10 den Neuakademikern gleichstellt, die die Lehrsätze anderer Philosophenschulen bekämpften, mit ihrer eigenen Meinung aber, die sie über die Dinge hatten, zurückhielten (vgl. § 11), so trifft dies nicht einmal für diese Bücher zu, da er sich am Ende von III offen für die Ansicht der Stoiker entscheidet.

11. *noctem rebus offunderet,* dadurch, daß die Neuakademiker die Existenz eines Kriteriums für die Wahrheit unserer Erkenntnis leugnen. Acad. II, 16: *Arcesilas conatus est clarissimis rebus tenebras obducere.*

desertaeque disciplinae, s. § 11.

13. *nec subito.* Vgl. de off. II, 4: *Nihil agere autem cum animus non posset, in his studiis ab initio versatus aetatis existimavi honestissime molestias posse deponi, si me ad philosophiam rettulissem.*

18. *Diodotus,* ein Stoiker, lebte längere Zeit im Hause des Cicero. Vornehme Römer pflegten nicht selten griechische Gelehrte zum Zwecke gegenseitiger geistiger Anregung bei sich aufzunehmen. Als Diodotus im Jahre 59 starb, setzte er den Cicero zum Erben seines Vermögens ein (ad Att. II, 20, 6).

7 Philo, Antiochus, Posidonius, a quibus instituti sumus. Et si omnia philosophiae praecepta referuntur ad vitam, arbitramur nos et publicis et privatis in rebus ea praestitisse, quae ratio
4 et doctrina praescripserit. Sin autem quis requirit, quae causa nos impulerit, ut haec tam sero litteris mandaremus, nihil est, quod expedire tam facile possimus. Nam cum otio langueremus, et is esset rei publicae status, ut eam unius consilio atque cura gubernari necesse esset, primum ipsius rei publicae causa philosophiam nostris hominibus explicandam putavi, magni existimans interesse ad decus et ad laudem civitatis res tam graves tamque praeclaras Latinis etiam litteris con-
8 tineri; eoque me minus instituti mei paenitet, quod facile sentio, quam multorum non modo discendi, sed etiam scribendi studia commoverim. Complures enim Graecis institutionibus eruditi ea, quae didicerant, cum civibus suis communicare non poterant, quod illa, quae a Graecis accepissent, Latine dici posse diffiderent. Quo in genere tantum profecisse videmur, ut a Graecis ne verborum quidem copia vinceremur.
9 Hortata etiam est, ut me ad haec conferrem, animi aegritudo

1. *Philo* aus Larissa, Nachfolger des Klitomachus als Vorsteher der Akademie und zugleich der letzte bedeutende Vertreter derselben.

Antiochus aus Askalon, Schüler des Philo, ein Akademiker, der jedoch den Skepticismus des Karneades bekämpfte und vieles von den Stoikern und Peripatetikern entlehnte, indem er die verschiedenen Systeme miteinander in Einklang zu bringen suchte. Seine Philosophie wurde die Modephilosophie in Rom, auch Cicero wurde von seinem akademischen Eklekticismus mächtig angezogen.

Posidonius, s. Einl. § 19.

2. *referuntur ad vitam*, in Beziehung stehen zum Leben und demnach auch praktisch ausgeführt werden sollen, was in der Regel nicht geschieht: *quotus enim quisque philosophorum invenitur, qui obtemperet ipse sibi et decretis suis pareat?* Tusc. II, 11.

3. *ratio et doctrina* 'die Philosophie'. Vgl. ad fam. XV, 4, 16: *si quisquam fuit unquam remotus et natura et magis etiam ratione atque doctrina* (durch philosophische Bildung) *ab inani laude et sermonibus vulgi, ego profecto is sum.*

8. *necesse esset.* Durch diesen Ausdruck mildert Cicero aus Klugheitsrücksichten den Freimut der Sprache. Einl. § 13.

primum, diesem entspricht anakoluthisch in § 9: *Hortata etiam est.* Ähnlich I, 43, II, 140.

10. *interesse — ad laudem civitatis.* De div. II, 5: *Magnificum illud etiam Romanisque hominibus gloriosum, ut Graecis de philosophia litteris non egerent.* — Wegen *ad* s. z. I, 1.

14. *scribendi studia commoverim*, wie bei Brutus und Varro.

16. *accepissent* = *didicissent*, ebenso wie *tradere* = *docere.* Vgl. § 70.

18. *verborum copia vinceremur.* Ciceros Verdienst um die Bereicherung des Wortschatzes der lateinischen Sprache muß man voll anerkennen. Allerdings geht er, getrieben von patriotischem Eifer, bisweilen in seinen Behauptungen zu weit, so wenn er de fin. I, 10 und III, 5 meint, daß die lateinische Sprache die griechische an Wortreichtum sogar übertreffe.

fortunae magna et gravi commota iniuria; cuius si maiorem aliquam levationem reperire potuissem, non ad hanc potissimum confugissem; ea vero ipsa nulla ratione melius frui potui, quam si me non modo ad legendos libros, sed etiam ad totam philosophiam pertractandam dedissem. Omnes autem eius partes atque omnia membra tum facillume noscuntur, cum totae quaestiones scribendo explicantur; est enim admirabilis quaedam continuatio seriesque rerum, ut alia ex alia 5 nexa et omnes inter se aptae colligataeque videantur. Qui 10 autem requirunt, quid quaque de re ipsi sentiamus, curiosius id faciunt, quam necesse est; non enim tam auctores in disputando quam rationis momenta quaerenda sunt. Quin etiam obest plerumque iis, qui discere volunt, auctoritas eorum, qui se docere profitentur; desinunt enim suum iudicium adhibere, id habent ratum, quod ab eo, quem probant, iudicatum vident. Nec vero probare soleo id, quod de Pythagoreis accepimus, quos ferunt, si quid adfirmarent in disputando, cum ex eis quaereretur, quare ita esset, respondere solitos: 'I p s e d i x i t'. 'Ipse' autem erat Pythagoras. Tantum opinio praeiudicata poterat, ut etiam sine ratione valeret auctoritas. Qui autem 11 admirantur nos hanc potissimum disciplinam secutos, iis quattuor Academicis libris satis responsum videtur. Nec vero

1. *fortunae — iniuria*: der Tod der Tullia im Februar des Jahres 45.

2. *maiorem aliquam levationem*, dergleichen ihm die politische Thätigkeit gewährt haben würde.

5. *Omnes — partes:* Physik, Dialektik, Ethik. Zu der ersteren rechnen die meisten der griechischen Philosophen die Theologie.

7. *totae quaestiones* sind philosophische Untersuchungen, welche das g a n z e Gebiet umfassen, das was Quintilian X, 5, 21 empfiehlt: *per totas ire materias*, im Gegensatz zu einer Betrachtung, welche über den Einzelheiten das Ganze aus dem Auge verliert, ohne daß dadurch, da 'das geistige Band' fehlt, das Verständnis der Teile gefördert wird. Tusc. II, 1: *Difficile est enim in philosophia pauca esse ei nota, cui non sint aut pleraque aut omnia.*

8. *alia ex alia nexa.* Tusc. V, 70: *cum rerum causas alias ex aliis aptas et necessitate nexas videt. Necti ex* nach Analogie von *pendere ex* wie de fin. III, 74: *quid non sic aliud ex alio nectitur?*

10. *curiosius*, in tadelndem Sinne, anders § 97.

11. *auctores,* dafür III, 91: *auctoritates*, was übrigens auch an unserer Stelle eine gute Handschrift bietet.

in disputando 'in der Philosophie'; vgl. de leg. I, 16: *si ullo in genere disputandi, in hoc patefieri, quid sit homini a natura tributum.*

12. *rationis momenta* 'das Gewicht der Gründe', eigentlich Gründe, die den Ausschlag geben.

13. *qui — profitentur* 'der Lehrer'. Das Substantivum *professor* kennt Cicero noch nicht, dasselbe gehört der Kaiserzeit an. Quint. X, 5, 18: *clari nominis professor.*

18. *Ipse dixit,* ein geflügeltes Wort des Altertums, in der griechischen Fassung erhalten bei Diog. Laert. VIII, 46 und im Schol. z. Aristoph. Nub. 196: *παρὰ Πυθαγορείοις τὸ α ὐ τ ὸ ς ἔ φ α, τουτέστιν ὁ Πυθαγόρας.*

22. *quattuor Academicis libris.* Dieselben sind eine Hauptquelle für unsere Kenntnis der akademischen Lehre. Ursprünglich aus

desertarum relictarumque rerum patrocinium suscepimus; non enim hominum interitu sententiae quoque occidunt, sed lucem auctoris fortasse desiderant; ut haec in philosophia ratio contra omnia disserendi nullamque rem aperte iudicandi profecta a Socrate, repetita ab Arcesila, confirmata a Carneade usque ad nostram viguit aetatem; quam nunc prope modum orbam esse in ipsa Graecia intellego. Quod non Academiae vitio, sed tarditate hominum arbitror contigisse. Nam si singulas disciplinas percipere magnum est, quanto maius omnes? quod facere iis necesse est, quibus propositum est veri reperiendi causa et contra omnes philosophos et pro omnibus dicere.
12 Cuius rei tantae tamque difficilis facultatem consecutum esse me non profiteor, secutum esse prae me fero. Nec tamen fieri potest ut, qui hac ratione philosophentur, ii nihil habeant, quod sequantur. Dictum est omnino de hac re alio loco diligentius, sed, quia nimis indociles quidam tardique sunt, admonendi videntur saepius. Non enim sumus ii, quibus nihil verum esse videatur, sed ii, qui omnibus veris falsa quaedam adiuncta esse dicamus tanta similitudine, ut in iis nulla insit

zwei Büchern bestehend, wurden dieselben später von Cicero umgearbeitet und der Stoff auf vier Bücher verteilt. Von der ersten Bearbeitung ist das zweite Buch, von der zweiten ein Teil des ersten Buches erhalten.

3. *auctoris* 'eines Vertreters', wie Verr. V, 171: *senatores, legum et iudiciorum et iuris auctores.* Erst durch die mündliche Auslegung eines bedeutenden Vertreters wird das nötige Licht über ein System verbreitet, da das gesprochene Wort bei weitem wirksamer ist als das geschriebene.

in philosophia vertritt die Stelle des fehlenden Adjectivums. S. I, 30 z. *sine corpore.*

4. *profecta a Socrate.* Man hat den Sokrates angesehen als den Vorläufer der akademischen Schule wegen seiner Skepsis, welche gipfelte in dem Satze, er wisse weiter nichts, als daß er nichts wisse, und wegen seiner Dialektik, mit der er die Lehren der Sophisten bekämpfte. Tusc. I, 8: *vetus et Socratica ratio contra alterius opinionem disserendi.*

5. *Arcesilas* aus Pitane in Äolien von 315—241, der erste Stifter der neueren Akademie, leugnete die Möglichkeit, mit den Sinnen oder dem Verstande (*sensibus aut animo* de orat. III, 67) etwas zu erkennen. Vgl. § 70.

6. *viguit,* verschieden von *floruit* 'hat sich lebendig erhalten'.

prope modum orbam, nach dem Tode des Philo (s. § 6), denn Antiochus kann nicht als sein Nachfolger gelten, da dieser, streng genommen, eine neue Schule gründete.

10. *veri reperiendi causa.* Damit steht nicht im Widerspruch Tusc. I, 17: *Ultra enim quo progrediar, quam ut veri similia videam, non habeo;* denn bei ihrem Streben, die Wahrheit aufzufinden, kommen die Akademiker eben zu dem Resultate, daß man nur bis zur Wahrscheinlichkeit vordringen könne.

12. *consecutum esse — secutum esse,* Homoioteleuta, eine in Gegensätzen häufig gebrauchte Figur. Ähnlich wir: 'ringen — erringen'. Vgl. III, 5: *de re — de me.*

14. *nihil* 'nichts Positives'.

15. *omnino* im koncessiven Sinne wie I, 95, Acad. II, 84: *pugnas omnino, sed cum adversario facili* und öfters bei Cicero.

alio loco: in den Academicis.

certa iudicandi et adsentiendi nota. Ex quo exstitit illud, multa esse probabilia, quae quamquam non perciperentur, tamen, quia visum quendam haberent insignem et inlustrem, iis sapientis vita regeretur.

6 13 Sed iam, ut omni me invidia liberem, ponam in medio sententias philosophorum de natura deorum. Quo quidem loco convocandi omnes videntur, qui, quae sit earum vera, iudicent. Tum demum mihi procax Academia videbitur, si aut consenserint omnes, aut erit inventus aliquis, qui, quid verum sit, invenerit. Itaque mihi libet exclamare, ut *est* in Synephebis:

Pró deum, populárium omnium, *ómnium* adulescéntium
Clámo, postulo, óbsecro, oro, plóro atque imploró fidem,

1. *certa iudicandi et adsentiendi nota,* ein sicheres Merkmal für die Beurteilung und Zustimmung, d. i. 'ein Kriterium der Wahrheit'. — *Adsentiri* = dem stoischen συγκατατίθεσθαι, d. h. das Zustimmen unserer Seele zu gewissen Vorstellungen, welche dieselbe als klar, deutlich und evident erkannt hat.

2. *perciperentur.* Das Wort dient zur Bezeichnung der unumstößlich sicheren, über allen Zweifel erhabenen Erkenntnis, deren Möglichkeit die Akademiker im Gegensatz zu den Stoikern leugnen. Dasselbe ist häufig verbunden mit *comprehendere* = καταλαμβάνεσθαι der Stoiker. Vgl. II, 147. Acad. II, 34. Statt dessen II, 5: *cognitum comprehensumque habere.*

3. *visum — insignem* = *adspectum, speciem insignem,* so daß auch die Vorstellung (*visum,* Neutr. φαντασία), welche ein solches Ding in unserer Seele hervorruft, klar und deutlich ist (ἐναργής Sext. Emp. VII p. 257). Gelten dergleichen klare und deutliche Vorstellungen den Akademikern auch nicht für wahr, sondern nur für wahrscheinlich, so legen sie denselben doch soviel Bedeutung bei, daß man nach diesen sein Thun bestimmen könne. Acad. II, 99: *quidquid acciderit specie probabile, si nihil se offeret, quod sit probabilitati illi contrarium, utetur eo sapiens, ac sic omnis ratio vitae gubernabitur.*

4. *quae — perciperentur — iis — regeretur.* Das Relativum steht wie gewöhnlich in Abhängigkeit von dem Verbum des untergeordneten Satzes und wird im folgenden durch ein Demonstrativum wieder aufgenommen, wie das zuweilen geschieht, wenn ein anderer Kasus notwendig wird. Vgl. de fin. II, 2: *Qui mos, cum a posterioribus non esset retentus, Arcesilas eum revocavit.* (Dagegen III, 35: *qui — omittamus.*) Der Konjunktiv *regeretur* wird gebraucht und nicht der Accus. c. Inf. *vitam regi,* weil der ganze Gedanke zu den Worten *multa esse probabilia* in subordiniertem Verhältnisse steht: *multa probabilia sunt, quae regant.*

5. *invidia,* nämlich vorschnell über die Leistungen der Philosophen auf diesem Gebiete geurteilt zu haben.

6. *Quo quidem loco* ist natürlich nicht von *convocandi* abhängig. 'Bei dieser Gelegenheit.'

7. *omnes — qui — iudicent,* gemeint sind die Leser der Ciceronianischen Schrift.

9. *aut — aliquis,* 'oder wenigstens, oder auch nur'. Statt *aut* würde auch *aut certe* dem Sprachgebrauche Ciceros entsprechen. Vgl. II, 85: *aut sempiterna aut certe perdiurna.*

11. *in Synephebis,* der Titel eines Lustspiels des Caecilius Statius (gest.

non levissuma de re, ut queritur ille 'in civitate fieri facinora capitalia':

> ab amico amante argentum accipere meretrix non vult,

14 sed ut adsint, cognoscant, animadvertant, quid de religione, pietate, sanctitate, caerimoniis, fide, iure iurando, quid de templis, delubris sacrificiisque sollemnibus, quid de ipsis auspiciis, quibus nos praesumus, existimandum sit; haec enim omnia ad hanc de dis immortalibus quaestionem referenda sunt. Profecto eos ipsos, qui se aliquid certi habere arbitrantur, addubitare coget doctissimorum hominum de maxima
15 re tanta dissensio. Quod cum saepe alias, tum maxime animadverti, cum apud C. Cottam, familiarem meum, accurate sane et diligenter de dis immortalibus disputatum est. Nam cum feriis Latinis ad eum ipsius rogatu arcessituque venissem, offendi eum sedentem in exedra et cum C. Velleio senatore disputantem, ad quem tum Epicurei primas ex nostris hominibus deferebant. Aderat etiam Q. Lucilius Balbus, qui tantos

168). Die συνέφηβοι des Menander dienten ihm als Vorbild. Von seinen zahlreichen Komödien sind nur Bruchstücke erhalten; Cicero citiert ihn öfters (vgl. III, 72). Die beiden ersten Verse sind katalekt. troch. Tetrameter, in dem letzten ist das Versmaß gestört. Wiederhergestellt von Ribbeck, Com. Lat. reliqu. p. 60.

4. *adsint, cognoscant.* Vgl. Verr. I, 3: *adsit respondeat;* p. Quinct. 75: *adsunt defendunt;* in Caec. 11: *adsunt queruntur;* p. Sulla: *adsunt laborant.*

6. *delubris. Delubra* bezeichnet neben *templa* gewöhnlich Kapellen. Eigentlich: *locus ante templum, ubi aqua currit, a diluendo* (abwaschen, d. i. entsühnen). *Est autem synecdoche, hoc est a parte totum.* Serv. z. Aen. II, 225.

7. *quibus nos praesumus.* Cicero wurde im Jahre 53 an Stelle des bei Carrhae gefallenen M. Lic. Crassus in das seit Sulla aus 15 Mitgliedern bestehende Kollegium der Augurn auf Lebenszeit gewählt.

12. *apud C. Cottam* 'in dem Hause des Cotta'. Nicht selten steht dabei noch *in aedibus* oder *domi,* wie Verr. IV, 4: *apud Heium in aedibus.* — Über Cotta, Velleius und Balbus s. Einl. § 15.

13. *sane,* versichernd, steigert die Eigenschaft des Adjectivums oder Adverbiums, mit welchem es sich verbindet, 'höchst, außerordentlich, durchaus'. § 18: *fidenter sane,* 57: *nihil sane* u. öft.

14. *feriis Latinis,* das Fest zu Ehren des *Juppiter Latiaris* und zur Erinnerung an den alten Bund der latinischen Städte. Zu Ciceros Zeit dauerte dasselbe vier Tage; wie bei allen derartigen *feriis publicis* ruhten die Geschäfte und die vornehmen Römer pflegten sich auf ihre Landsitze zu begeben, um in litterarischer Beschäftigung Erholung zu suchen. Den Dialog *de re publica* verlegt Cicero gleichfalls in die Zeit der latinischen Ferien.

15. *exedra,* eine halbrunde, vorn offene Halle, mit einer an den Wänden herumlaufenden Sitzreihe, vorzüglich als Konversationszimmer benutzt. Vitruv. V, 11: *constituantur in tribus porticibus exedrae spatiosas habentes sedes, in quibus philosophi, rhetores reliquique, qui studiis delectantur, sedere possint.*

progressus habebat in Stoicis, ut cum excellentibus in eo
genere Graecis compararetur. Tum, ut me Cotta vidit, Per-
opportune, inquit, venis; oritur enim mihi magna de re alter-
catio cum Velleio, cui pro tuo studio non est alienum te 7
interesse. Atque mihi quoque videor, inquam, venisse, ut 16
dicis, opportune. Tres enim trium disciplinarum principes
convenistis. M. autem Piso si adesset, nullius philosophiae,
earum quidem, quae in honore sunt, vacaret locus. Tum
Cotta: Si, inquit, liber Antiochi nostri, qui ab eo nuper ad
hunc Balbum missus est, vera loquitur, nihil est, quod Pi-
sonem, familiarem tuum, desideres; Antiocho enim Stoici cum
Peripateticis re concinere videntur, verbis discrepare; quo de
libro, Balbe, velim scire quid sentias. Egone? inquit ille.
Miror Antiochum, hominem in primis acutum, non vidisse
interesse plurimum inter Stoicos, qui honesta a commodis non
nomine, sed genere toto diiungerent, et Peripateticos, qui
honesta commiscerent cum commodis, ut ea inter se magni-
tudine et quasi gradibus, non genere differrent. Haec enim
est non verborum parva, sed rerum permagna dissensio.

1. *in Stoicis,* Neutrum 'in der stoischen Philosophie'. Brut. 114: *prope perfectus in Stoicis.*

7. *M. Pupius Piso Calpurnianus,* Konsul im Jahre 61, war früher mit Cicero befreundet, verfeindete sich aber später mit ihm infolge seines freundschaftlichen Verhältnisses zu Clodius. Er war Anhänger der peripatetischen Schule, als Vertreter derselben nimmt er in Ciceros Schrift *de finibus* am Gespräche teil.

8. *quae in honore sunt.* Dazu gehört auch die neuere Akademie. Wenn Cicero diese § 6 eine *disciplina deserta et relicta* nennt, so ist das kein Widerspruch, denn wenn sie auch durch Antiochus von ihrem früheren Ansehen eingebüßt hatte, so gehörte sie doch immer zu den hauptsächlichsten Schulen: *usque ad nostram viguit aetatem* (§ 11).

9. *Antiochi,* s. § 6.

10. *liber — missus est.* Acad. II, 12: *nec se tenuit* (Antiochus), *quin contra suum doctorem* (Philonem) *librum etiam ederet, qui Sosus inscribitur.* — Wegen der bekannten Bedeutung von *librum ad aliquem mittere* vgl. ad Att. VII, 12, 6: *Demetrii Magnetis librum, quem ad te misit, velim mihi mittas.*

13. *Egone?* sc. *quid sentiam.* Wir gebrauchen dieselbe Ellipse. Vgl. III, 8.

15. *interesse plurimum.* Nach der stoischen Ethik ist die Tugend das einzige wirkliche Gut, das Unsittliche das einzige wirkliche Übel. Alle anderen Dinge, wie Leben, Gesundheit, Schönheit sind gleichgiltig, ἀδιάφορα (*indifferentes,* de fin. III, 53); sie sind weder *bona* noch *mala* und nur insofern unterschieden, daß sie an und für sich entweder wünschenswert oder nicht wünschenswert sind, προηγμένα oder ἀποπροηγμένα, *commoda* oder *incommoda.* Den Peripatetikern ist das höchste Gut die vernünftige oder tugendhafte Thätigkeit der Seele, ψυχῆς ἐνέργεια κατὰ λόγον; aber damit sich dieselbe ungestört äußern könne, sind noch jene von den Stoikern für gleichgiltig gehaltenen Güter notwendig, wie Gesundheit, Reichtum, edle Abkunft.

18. *gradibus — genere* 'quantitativ — qualitativ'; vgl. de opt. gen. orat. 4: *verum id fit non genere sed gradu.*

17 Verum hoc alias; nunc, quod coepimus, si videtur. Mihi vero, inquit Cotta, videtur. Sed ut hic, qui intervenit (me intuens), ne ignoret, quae res agatur, de natura agebamus deorum, quae cum mihi videretur perobscura, ut semper videri solet, Epicuri ex Velleio sciscitabar sententiam. Quam ob rem, inquit, Vellei, nisi molestum est, repete, quae coeperas. Repetam vero, quamquam non mihi, sed tibi hic venit adiutor; ambo enim, inquit arridens, ab eodem Philone nihil scire didicistis. Tum ego: Quid didicerimus, Cotta viderit, tu autem nolo existimes me adiutorem huic venisse, sed auditorem, et quidem aequum, libero iudicio, nulla eius modi adstrictum necessitate, ut mihi, velim nolim, sit certa quaedam tuenda sententia.

8 18 Tum Velleius fidenter sane, ut solent isti, nihil tam verens, quam ne dubitare aliqua de re videretur, tamquam modo ex deorum concilio et ex Epicuri intermundiis descen-

1. *alias.* Wegen der Ellipse des Verbums s. I, 19: *longum est ad omnia.* Näheres über diese Streitfrage bei Cic. de fin. III u. IV und de leg. I, 54 flg.

vero, versichernd, steht sowohl in bejahenden als wie in verneinenden Antworten und Aussagen. Vgl. III, 65; II, 4; II, 27, und gleich nachher *repetam vero.*

3. *quae res agatur,* eigentlich ein juristisch-technischer Ausdruck zur Bezeichnung des Hauptstreitpunktes, auf dessen Entscheidung es ankommt. De fin. II, 3: *Omnis autem in quaerendo, quae via quadam et ratione habetur, oratio praescribere primum debet, ut quibusdam in formulis 'ea res agetur', ut, inter quos disseritur, conveniat, quid sit id, de quo disseratur.* ib. V, 78: *si est quisquam, qui acute in causis videre soleat, quae res agatur, is es profecto tu.*

de natura agebamus, mit der bekannten logischen Ellipse: 'so wisse'. Vgl. II, 128: *ut intellegamus — data est.*

8. *nihil scire,* das Charakteristikum der akademischen Lehre, s. o. § 11. Philo war wie Ciceros, so auch Cottas Lehrer.

9. *viderit* (Futur. II), wie oft, um auszudrücken, daß man etwas von sich abweist und die Ausführung einem andern anheimstellt. Häufig in der Formel *videris, -it, quam* mit folgendem Konjunktiv der indirekten Frage, um zu bezeichnen, daß man sich auf das Urteil eines andern beruft, um eine ausgesprochene Ansicht als irrtümlich zu erweisen. Vgl. III, 9.

10. *adiutorem — auditorem, παρονομασία, adnominatio, cum ad idem verbum acceditur cum mutatione unius aut plurium litterarum, ut ad res dissimiles similia verba accomodentur* (ad Her. IV, 29). Vgl. III, 64: *sentiam — adsentiar.*

nolo — sed, s. § 71 z. *negat — sed.*

12. *velim nolim,* die klassische Form für das erst im Mittelalter vorkommende *nolens volens.*

certa quaedam tuenda sententia, wie die Dogmatiker. S. II, 2 z. *stabilem sententiam.*

Kap. 8. § 18—56. **Vortrag des Epikureers Velleius.** § 18—24. Polemik gegen Plato und die stoische Pronoia.

13. *fidenter sane, ut solent isti,* eine Zuversicht, die aus dem Glauben der Schule entsprang, daß die Lehrsätze des Meisters unumstößlich Dogmen seien, für welche sie Epikur selbst ausgab. Diog. Laert. X, 121: (*σοφὸν*) *δογματιεῖν δὲ καὶ οὐκ ἀπορήσειν.*

15. *ex Epicuri intermundiis. Intermundia* ist eine Übersetzung von *μετακόσμια*, d. h. die Zwischenräume zwischen den von Epikur angenommenen unendlich vielen

disset, Audite, inquit, non futtiles commenticiasque senten-
tias, non opificem aedificatoremque mundi, Platonis de Timaeo
deum, nec anum fatidicam, Stoicorum *πρόνοιαν*, quam Latine
licet providentiam dicere, neque vero mundum ipsum animo
et sensibus praeditum, rotundum, ardentem, volubilem deum,
portenta et miracula non disserentium philosophorum, sed
somniantium. Quibus enim oculis [animi] intueri potuit vester 19
Plato fabricam illam tanti operis, qua construi a deo atque
aedificari mundum facit? quae molitio, quae ferramenta, qui
vectes, quae machinae, qui ministri tanti muneris fuerunt?
quem ad modum autem oboedire et parere voluntati architecti
aër, ignis, aqua, terra potuerunt? unde vero ortae illae quin-

Welten (s. § 53), welche er den Göttern als Wohnsitz anwies, weil die Welten wegen ihrer Vergänglichkeit ihm hierzu nicht geeignet erschienen, da bei dem endlichen Untergange dieser die Götter ein gleiches Geschick treffen mußte. Über Epikur s. § 43.

2. *Platonis de Timaeo deum* 'den Gott in Platos Timäus', eigentlich: 'genommen aus', wie *unus de multis, poeta de populo.* Vgl. de re publ. I, 30: *ille de Iphigenia Achilles* (jener Achilles in [aus] der Iphigenie). Tusc. III, 53: *illa de Andromacha deplorare.* de off. III, 82: *Graecos versus de Phoenissis.* Auch *ex* findet sich in diesem Sinne, z. B. Tusc. IV, 69: *ex tragoedia princeps ille Argonautarum.* — *Timaeus* ist der Titel eines platonischen Dialogs, in welchem der Philosoph von Gott und der Erschaffung der Welt handelt. Cicero hatte denselben ins Lateinische übertragen, von der Übersetzung ist jedoch nur ein größeres Bruchstück erhalten.

3. *anum fatidicam* = *χρησμολόγον γραῦν* (Plut. de nob. 13), eine Entstellung der stoischen Lehre, da die Stoiker die *πρόνοια* nicht für eine Persönlichkeit, sondern nur für eine Eigenschaft der Gottheit ansehen. S. II, 73.

4. *mundum ipsum,* s. Einl. § 9.

5. *ardentem.* Die weltbildende Vernunft oder Gott dachten sich die Stoiker als den reinen und belebenden Äther oder als das himmlische, nicht zerstörende Feuer, welches die qualitätslose Materie durchdringt. Ausführliches hierüber s. im zweiten Buche.

volubilem deum, weil sich nach der Ansicht der Alten das Himmelsgewölbe um die Erde dreht.

6. *portenta,* s. 28 z. *monstra.*

disserentium. Das Wort bezeichnet die vernunftgemäße Entwicklung der Gedanken; daher *disserendi ratio et scientia,* 'die Logik'.

7. [*animi*] ist eine Randbemerkung, welche antwortet auf die Frage: *quibus oculis intueri potuit?* Im Text ist der Zusatz unmotiviert.

8. *vester Plato,* für den ihr so eingenommen seid (s. z. II, 32), und an welchen ihr Stoiker in den wesentlichsten Punkten euch anschließt. Auch dem Plato ist die Welt ein *ζῷον ἔμψυχον καὶ ἔννουν*, welches der Schöpfer der Welt, der *δημιουργός*, als höchstes Ideal der Vollkommenheit schuf. S. z. I, 30.

10. *tanti muneris. Munera* werden eigentlich die Leistungen der Ädilen genannt, Spiele, gegeben zur Belustigung des Volkes, und Prachtgebäude, errichtet zum allgemeinen Besten. Vell. II, 130: *Pompei munera* (= theatrum) *absumpta igni.* In derselben Bedeutung, wie hier, II, 90 und Tusc. I, 70: *moderator tanti operis et muneris.*

12. *illae quinque formae.* Gemeint sind die verschiedenen geometrischen Gestaltungen der Urmaterie, aus denen Plato, Tim. p. 53 flg., den Schöpfer die Elemente *(reliqua)* bilden läßt. Die Grundform der Erde ist der Kubus, die der Luft

que formae, ex quibus reliqua formantur, apte cadentes ad animum adficiendum pariendosque sensus? Longum est ad omnia, quae talia sunt, ut optata magis quam inventa videantur; sed illa palmaria, quod, qui non modo natum mundum introduxerit, sed etiam manu paene factum, is eum dixerit fore sempiternum. Hunc censes primis, ut dicitur, labris gustasse physiologiam, id est naturae rationem, qui quicquam, quod ortum sit, putet aeternum esse posse? Quae est enim coagmentatio non dissolubilis? aut quid est, cuius principium aliquod sit, nihil sit extremum? Pronoea vero si vestra est, Lucili, *eadem*, eadem requiro, quae paulo ante, ministros, machinas, omnem totius operis dissignationem atque apparatum; sin alia est, cur mortalem fecerit mundum, non, quem

das Oktaeder, die des Feuers das Tetraeder, die des Wassers das Ikosaeder. Die fünfte *forma*, das Dodekaeder, diente Gott dazu, den Umriß des Weltganzen danach zu gestalten. (Durch eine ähnliche Hypothese erklärt die neuere Naturwissenschaft die Verschiedenheit der Krystallformen).

1. *apte cadentes* = *apte convenientes.* Unsere Seele wird nach Plato Tim. p. 61 flg. erregt *(adficitur)* und die Empfindungen *(sensus)* werden hervorgerufen durch die Einwirkung der nach mannigfaltigen Verhältnissen gemischten Elemente auf unsere Sinnesorgane. Von den *formae* wird hier also ausgesagt, was eigentlich nur von den Elementen gilt.

2. *Longum est ad omnia,* die häufige Ellipse des Verb. dicendi in kurzen Sätzen. Vgl. I, 17: *verum hoc alias,* II, 1: *ad ista alias,* III, 37: *Hoc totum quale sit, mox.* — *ad* eine höflichere Form für *adversus.*

3. *optata* — *inventa.* Tusc. II, 30: *optare hoc quidem est, non docere.* de fat. 47: *optare hoc quidem est, non disputare.*

4. *sed illa palmaria* = *palma digna,* ironisch. Die Kopula bleibt in solchen Übergängen regelmäßig weg. Vgl. II, 126: *illa etiam notiora.*

5. *dixerit,* man erwartet *dixit.* Der Konjunktiv erklärt sich durch eine attractio modorum an das voraufgehende *introduxerit.* Vgl. de re publ. I, 11: *mirum videri solet, quod, qui tranquillo mari gubernare se negent posse, iidem ad gubernacula se accessuros profiteantur excitatis maximis fluctibus.*

7. *physiologiam,* wie der Zusatz lehrt 'Naturphilosophie', nicht, was wir darunter verstehen, die Lehre von den Lebenserscheinungen des Tier- und Pflanzenkörpers.

8. *aeternum esse posse.* Plato hatte selbst diesen Widerspruch in seinem Weltsysteme, den auch Aristoteles de cael. I, 10 rügt, erkannt und ihn dadurch zu beseitigen gesucht, daß er im Tim. p. 41 dem Weltschöpfer den Willen und die Macht zuschrieb, dem von ihm Geschaffenen ewige Dauer zu verleihen.

9. *cuius principium aliquod sit.* Wir ordnen diesen Satz unter, da derselbe nur den Zweck hat, dem Hauptgedanken *nihil sit extremum* als Grundlage zu dienen, 'wenn, während'. Dadurch, daß der Lateiner beide Sätze koordiniert, tritt der Gegensatz und damit wie hier die Unhaltbarkeit des ausgesprochenen Gedankens deutlicher hervor. Vgl. § 23: *ut* — *leniant.*

11. *eadem,* wie der Gott Platos.

12. *dissignationem* 'Einrichtung, Anordnung', dagegen *designatio* 'Bezeichnung, Beschreibung'. Vgl. § 26: *dissignari* und *discriptionem.*

13. *mortalem.* Nach der Ansicht der meisten Stoiker wird die Welt durch einen allgemeinen Brand (ἐκπύρωσις) aufgelöst, wodurch alle Dinge wieder in den Urzustand zurückgeführt werden. Aus diesem

ad modum Platonicus deus, sempiternum. Ab utroque autem 9 21
sciscitor, cur mundi aedificatores repente exstiterint, innumerabilia saecla dormierint; non enim, si mundus nullus erat, saecla non erant. Saecla nunc dico non ea, quae dierum noctiumque numero annuis cursibus conficiuntur; nam fateor ea sine mundi conversione effici non potuisse; sed fuit quaedam ab infinito tempore aeternitas, quam nulla circumscriptio temporum metiebatur; spatio tamen qualis ea fuerit, intellegi potest, quod ne in cogitationem quidem cadit, ut fuerit tempus aliquod, nullum cum tempus esset. Isto igitur tam im- 22
menso spatio quaero, Balbe, cur Pronoea vestra cessaverit. Laboremne fugiebat? At iste nec attingit deum nec erat ullus, cum omnes naturae numini divino, caelum, ignes, terrae, maria, parerent. Quid autem erat, quod concupisceret deus

heraus aber beginnt in ewigem Kreislaufe eine neue Weltbildung. S. II, 118.

1. *Ab utroque:* von Lucilius und Plato.

3. *non enim si* etc. 'denn wenn es auch keine Welt gab, so folgt daraus nicht' —. Eine häufige Kürze des Ausdruckes nach kondicionalen und kausalen Sätzen. Der Nachsatz wird gewöhnlich durch *idcirco, ideo* fixiert, wie II, 12; III, 70. — Nach Plato Tim. p. 37 flg. ist die Zeit erst mit der Welt entstanden.

4. *Saecla nunc dico* etc. Gedankengang: Ich nehme *saecla* hier nicht in der engeren Bedeutung von Zeitabschnitten, bestimmt durch die Umdrehungen der Himmelskörper, sondern bezeichne damit Zeit im allgemeinen. Diese ist unendlich und kann nicht bestimmt werden durch ein Zeitmaß; eine Vorstellung von ihrer unendlichen Dauer ist aber deshalb möglich, weil es schlechterdings unmöglich ist, sich eine Zeit zu denken, in der es keine Zeit gab. Demnach existierte auch vor der Schöpfung eine Zeit, in welcher die *mundi aedificatores* des Plato und Lucilius unthätig waren.

8. *intellegi potest* 'man kann sich eine Vorstellung machen', wie § 25; 36; III, 38. In welcher Weise dies geschieht, zeigt Arist. phys. VIII, 1, eine Stelle, welche, wie es scheint, die Epikureische Quelle im Sinne hatte. Der Beweis für die Unendlichkeit der Zeit, den Cicero kurz andeutet, ist hier vollständig gegeben. Aristoteles sagt, die Zeit kann ohne das Jetzt nicht gedacht werden. Da aber jedes Jetzt zwischen einem Späteren und einem Früheren in der Mitte liegt, so muß vor jedem Jetzt, d. h. vor jedem gegebenen Zeitpunkte, welchen wir beliebig zurückrücken können, schon eine Zeit verflossen sein, oder wie Cicero sich ausdrückt, wir können uns jene Zeit nicht ohne Zeit denken.

9. *ne in cogitationem quidem cadit* = *ne cogitari quidem potest.* Vgl. de off. I, 9: *in deliberationem cadit,* ib. III, 17: *in intellegentiam cadit.*

ut fuerit = *ut fuisse putemus,* eine Kürze des Ausdruckes, welche auf einer Verwechselung der gedachten mit der wirklichen Folge beruht. Ähnlich § 95: *retinendum, ut deus sit,* § 75: *pugnare, ut sit.*

12. *nec attingit deum,* s. § 51 flg.

13. *naturae* 'Elemente', wie § 29.

caelum = *aër.* Lucret. de rer. nat. IV, 132: *constituuntur in hoc caelo, qui dicitur aër.* Plin. n. h. II, 38: *Et hoc caelum appellavere maiores, quod alio nomine aëra.*

14. *cum — parerent,* ebendies hatte Velleius kurz vorher § 19 *(quem ad modum — potuerunt)* in Abrede gestellt.

mundum signis et luminibus tamquam aedilis ornare? Si, ut
deus ipse melius habitaret, antea videlicet tempore infinito
in tenebris tamquam in gurgustio habitaverat. Post autem
varietatene eum delectari putamus, qua caelum et terras exor-
natas videmus? Quae ista potest esse oblectatio deo? quae
23 si esset, non ea tam diu carere potuisset. An haec, ut fere
dicitis, hominum causa a deo constituta sunt? Sapientiumne?
Propter paucos igitur tanta est facta rerum molitio. An
stultorum? At primum causa non fuit, cur de improbis bene
mereretur; deinde quid est adsecutus? cum omnes stulti sint
sine dubio miserrimi, maxime quod stulti sunt; miserius enim
stultitia quid possumus dicere? deinde quod ita multa sunt
incommoda in vita, ut ea sapientes commodorum compensatione
leniant, stulti nec vitare venientia possint nec ferre praesentia.
10 Qui vero mundum ipsum animantem sapientemque esse dixerunt,
nullo modo viderunt, animi natura intellegentis in quam
figuram cadere posset; de quo dicam equidem paulo post;
24 nunc autem hactenus: admirabor eorum tarditatem, qui ani-
mantem immortalem et eundem beatum rotundum esse velint,
quod ea forma neget ullam esse pulchriorem Plato. At mihi
vel cylindri vel quadrati vel coni vel pyramidis videtur esse

1. *signis et luminibus*, ἓν διὰ δυοῖν 'mit leuchtenden Sternbildern'.

tamquam aedilis. Bei festlichen Gelegenheiten hatten die Ädilen für die Ausschmückung der Stadt und der öffentlichen Plätze, und für die Erleuchtung der letzteren Sorge zu tragen. Vgl. Lucil. Sat. III, 23: *Romanis ludis forus olim ornatus lucernis*.

Si, sc. *ornavit*. So muß nicht selten bei *si* das Verbum aus dem vorhergehenden Satze ergänzt werden. Ebenso § 99; III, 81.

6. *ut fere dicitis*, vgl. II, 133; II, 154.

9. *de improbis*. Wie Weisheit und Tugend, so halten die Stoiker Thorheit und Lasterhaftigkeit für identisch. Da ihnen die Tugenden ἐπιστῆμαι sind, so ist der Weise, weil in dem Besitz dieser ἐπιστῆμαι, tugendhaft und glücklich, der Thor das Gegenteil davon, *improbus* und *miserrimus*.

12. *deinde quod* entspricht dem voraufgehenden *maxime*. Wegen des folgenden *ita* s. § 4 z. *ita multa disseruit*.

13. *ut — leniant*. Über das logische Verhältnis dieses Satzes zum folgenden s. § 20 z. *cuius principium aliquod sit*.

16. *animi natura intellegentis* 'der denkende Geist'; *natura* dient nur zur Verallgemeinerung des Begriffes und bleibt unübersetzt. Vgl. I, 44: *omnium natura*, II, 136: *alvi natura*, II, 60: *aliae naturae deorum* und de fin. V, 33: *hoc intellegant, si quando naturam hominis dicam, hominem dicere me; nihil enim hoc differt*. Die Wortstellung wie II, 120: *naturae ratio intelligentis*.

17. *in quam figuram*, in die des Menschen meint Velleius, s. § 48.

18. *hactenus*: sc. *dicam*, jetzt werde ich nur bis zu dem Punkte noch reden, 'jetzt nur noch soviel'.

admirabor. Das Futurum gebraucht Cicero oft auch in Beziehung auf das, was unmittelbar geschieht. S. Sorof. z. de orat. I, 61.

19. *animantem* ist Substantivum.

20. *Plato*, im Timäus p. 33 B.

formosior. Quae vero vita tribuitur isti rotundo deo? Nempe ut ea celeritate contorqueatur, cui par nulla ne cogitari quidem possit; in qua non video ubinam mens constans et vita beata possit insistere. Quodque in nostro corpore si minima ex parte *frigore aut solis* igni vexetur, molestum sit, cur hoc idem non habeatur molestum in deo? Terra enim profecto, quoniam mundi pars est, pars est etiam dei. Atqui terrae maxumas regiones inhabitabiles atque incultas videmus, quod pars earum appulsu solis exarserit, pars obriguerit nive pruinaque longinquo solis abscessu; quae, si mundus est deus, quoniam mundi partes sunt, dei membra partim ardentia, partim refrigerata dicenda sunt.

Atque haec quidem vestra, Lucili. Qualia vero sint †, ab 25
ultimo repetam superiorum. Thales enim Milesius, qui primus

3. ***mens constans.*** Sen. ep. 66, 42: ***apud Epicurum duo bona sunt, ex quibus summum illud beatumque componitur: ut corpus sine dolore sit, animus sine perturbatione.***

4. ***insistere*** 'festen Fuß fassen'. Caes. b. G. IV, 26: ***nostri firmiter insistere non poterant.*** Vgl. § 34.

Quodque, que bildet nicht selten innerhalb eines Hauptteiles den Übergang zu einem neuen Gliede der argumentatio, wie III, 29: *Cumque.* Von der Welt wird zur Erde übergegangen, welche sich nach antiker Anschauung nicht umdreht.

5. *frigore* — ***vexetur.*** Die Hdschr. haben statt dessen das unverständliche ***significetur.*** Die fehlerhafte Lesart scheint dadurch entstanden zu sein, daß einige Worte im Text ausgefallen waren.

8. ***inhabitabiles.*** De re publ. VI, 21: ***terram circumdatam cingulis, e quibus duos maxime inter se diversos obriguisse pruina vides, medium autem illum et maximum solis ardore torreri. Duo sunt habitabiles etc.***

9. ***exarserit*** und ***obriguerit*** sind Konjunktive der oratio obliqua, indem der Satz ***incultae sunt, quod pars exarsit*** abhängig gemacht wird von ***videmus.*** Mayor.

10. ***si mundus est deus.*** Diese Worte werden in den Satz ***quae quoniam mundi partes sunt*** eingeschoben, anstatt, wie man erwartete, sich an diesen anzuschließen. Diese gekünstelte Stellung der Sätze bezweckt nochmalige energische Hervorhebung desjenigen Gedankens, der ad absurdum geführt wird.

§ 25—43. Historischer Abschnitt des Lehrvortrages des Velleius, in welchem die Ansichten von 27 griechischen Philosophen, von Thales bis auf Diogenes von Babylon, einer absprechenden Beurteilung unterzogen werden § 25—41. Daran schließt sich § 42 u. 43 eine Kritik der Ansichten der Dichter, der Perser und der Ägypter über die Götter.

13. *Qualia vero sint.* Nach diesen Worten ist in den Hdschr. etwas ausgefallen. Die Lesart geringerer Hdschr. *qualia vero alia sint* beruht auf einer nicht glücklichen Vermutung, da auf die Stoiker bald nachher zurückgekommen wird. Die Lücke läßt sich folgendermaßen ergänzen: *Qualia vero sint, quae singuli statuerint, ita exponam, ut ab ultimo repetam superiorum.* Nach einer Kritik der stoischen Philosophie im allgemeinen, will Velleius die Ansichten der einzelnen Stoiker vortragen, jedoch in dem Rahmen einer kurzen Geschichte der Religionsphilosophie. Daß er auf die Philosophie der Stoiker besonderes Gewicht legt, zeigt der Übergang in § 36: ***ut iam ad vestros, Balbe, veniam.***

14. ***Thales*** von Milet, ein Zeitgenosse des Solon, der älteste der

de talibus rebus quaesivit, aquam dixit esse initium rerum, deum autem eam mentem, quae ex aqua cuncta fingeret. Si di possunt esse sine sensu et mente, cur aquae *mentem, menti autem cur aquam* adiunxit, si ipsa mens constare potest vacans corpore? Anaximandri autem opinio est nativos esse deos longis intervallis orientes occidentesque, eosque innumerabiles esse mundos. Sed nos deum nisi sempiternum intellegere qui
26 possumus? Post Anaximenes aëra deum statuit, eumque gigni

ionischen Naturphilosophen. Er stellte zuerst ein Princip der Welt auf, nämlich ὕδωρ, d. i. das Flüssige, Feuchte. Dieses, selbst lebendig und beseelt, ist der Grund alles Lebens. Das Wasser, die Materie birgt in sich selbst die bewegende Kraft, Kraft und Stoff sind eins. Cicero irrt also, wenn er behauptet, daß Thales nach Art der Stoiker, das Wasser, die Materie, von einem Geiste habe beherrscht sein lassen; erst von Anaxagoras wurde der Geist (νοῦς) zum ersten Male zur Welterklärung benutzt. — An solchen Unkorrektheiten ist dieser historische Abschnitt reich. Richtigeres bot, wie aus Philodemus (s. Einl. § 19) hervorgeht, die griechische Quelle. Die Annahme jedoch, daß Cicero die Nachrichten derselben absichtlich entstellt habe, um die zuversichtliche, anmaßende Unwissenheit des Epikureers zu charakterisieren, macht das Lob unwahrscheinlich, welches § 58 dem Vortrage des Velleius erteilt wird.

enim im Anfange der Auseinandersetzung; statt dessen auch *nam,* wie II, 63; II, 138.

3. *Si di possunt esse.* Die Kritik des Velleius beschränkt sich darauf, hier und im folgenden die Unhaltbarkeit der vorgetragenen Ansichten nachzuweisen vom Standpunkte des epikureischen Gottesbegriffes als glücklicher, ewiger, vernunftbegabter und deshalb persönlicher Wesen. Vgl. § 44 flg.

cur aquae etc. Diese Entgegnung wendet sich, wenn die Lesart richtig ist, nicht sowohl gegen die eben von Velleius vorgetragene Ansicht des Thales, als gegen die Annahme einer beseelten Materie. Der Epikureer sagt: besteht die Gottheit des Thales aus einer Vereinigung von Materie und Geist, so ist, wenn schon das Wasser als ein Teil der Gottheit, obgleich ihm Verstand und Gefühl abgeht, göttlich ist, der Geist überflüssig, kann aber der körperlose Geist Gott sein, so ist das Wasser entbehrlich.

4. *ipsa mens* 'der Geist **allein**'. Vgl. II, 122: *dentibus ipsis* 'bloß mit den Zähnen', II, 138: *ipso ab spiritu,* III, 92: *mente ipsa ac voluntate.*

5. *Anaximander* aus Milet, ein Zeitgenosse des Thales. Als Prinzip der Welt stellte er das ἄπειρον, die räumlich unbegrenzte, qualitativ unbestimmbare Materie auf. Durch ἐκκρίνεσθαι entstehen die Dinge; alle Entwicklung ist ein bestimmtes Werden aus Unbestimmtem. So sind auch die Götter allmählich geworden *(nativos esse deos),* und wie sie innerhalb langer Zwischenräume entstehen, so vergehen sie auch wieder (*orientes occidentesque*).

7. *mundos*, die Gestirne.

intellegere, wegen der Bedeutung s. z. § 21.

8. *Anaximenes* aus Milet, angeblich ein Schüler des Anaximander. Als Prinzip der Welt nimmt er die athmosphärische Luft an. Wenn er diese wirklich Gott genannt hat, so will er damit natürlich nichts anderes sagen, als daß diese die schöpferische Ursache der Welt sei.

eumque gigni, falsch, da Anaximenes nicht den Urstoff selbst, sondern nur alle Dinge aus diesem entstanden sein läßt.

esseque immensum et infinitum et semper in motu; quasi aut
aër sine ulla forma deus esse possit, cum praesertim deum
non modo aliqua, sed pulcherrima specie deceat esse, aut non
omne, quod ortum sit, mortalitas consequatur. Inde Anaxa- 11
goras, qui accepit ab Anaximene disciplinam, primus omnium
rerum discriptionem et modum mentis infinitae vi ac ratione
dissignari et confici voluit; in quo non vidit neque motum
sensui iunctum et continentem in infinito ullum esse posse
neque sensum omnino, quo non ipsa natura pulsa sentiret.
Deinde si mentem istam quasi animal aliquod voluit esse, erit
aliquid interius, ex quo illud animal nominetur; quid autem
interius mente? cingatur igitur corpore externo. Quod quoniam 27
non placet, aperta simplexque mens nulla re adiuncta, qua

1. *immensum et infinitum* = ἄπειρον.

semper in motu, eine Übersetzung von ἀεικίνητον.

quasi = *quasi vero* in der Widerlegung, wie III, 86.

2. *sine ulla forma,* s. I. 30, z. *sine corpore.*

cum praesertim 'was um so ungereimter ist, da', wie II, 88. Vgl. Nägelsb. lat. Stil. § 184, 3.

4. *Anaxagoras* aus Klazomenae, geb. um 500 v. Chr., lebte lange Zeit in Athen, wo er in freundschaftlichem Verhältnis zu Perikles stand. Nach ihm ist es der νοῦς, der absolute, immaterielle Geist, welcher die Materie ordnet, bewegt und beherrscht. Daß er diesen Gott genannt habe, wird auch sonst berichtet.

5. *ab Anaximene.* Diese Notiz ist unhistorisch.

6. *discriptionem* = διάταξιν, wie I, 92; II, 110; 115. Dagegen *descriptio* 'Beschreibung'. Vgl. § 20 *dissignatio* und gleich nachher *dissignari.*

7. *in quo etc.* Die epikureische Kritik leugnet, daß 1. ein Unendliches, und 2. ein Geist Gott sein könne *(Deinde si etc.).*

8. *motum sensui iunctum.* Damit werden die charakteristischen Eigenschaften des Geistes überhaupt und des göttlichen Geistes insbesondere bezeichnet. Arist. de an. I, 2: τὸ ἔμψυχον δὴ τοῦ ἀψύχου δυοῖν μάλιστα διαφέρειν δοκεῖ, κινήσει τε καὶ τῷ αἰσθάνεσθαι.

continentem, zusammenhängend und deshalb einheitlich. Eine derartige Bewegung findet der Epikureer nur in dem Begrenzten. Das Unbegrenzte, nach seiner Ansicht der leere Raum, hat infolge des Zusammenstoßes der Atome viele zusammenhangslose, nur mechanische Bewegungen aufzuweisen. Vgl. Hirzel Unters. p. 94.

in infinito = *in infinita re.*

9. *neque sensum omnino* sc. *esse.* Es giebt überhaupt keine Empfindung, ohne daß ein Wesen selbst, von außen getroffen, empfände, d. h. es giebt keine Empfindung ohne äußere Eindrücke. Diese sind bei dem Unendlichen nach der Ansicht des Velleius unmöglich, da außerhalb des unendlichen, leeren Raumes nichts vorhanden ist, was dieselben hervorrufen könnte.

pulsa. Pellere ist stehender Ausdruck von dem, was auf unsern Sinn oder Geist einen Eindruck ausübt. Vgl. II, 144.

10. *erit* 'muß sein'. S. III, 93 z. *contemnet.*

11. *animal nominetur.* Nach Epikur besteht alles Lebende aus einem Inneren, *animus* (*ex quo animal dicitur* III, 36) und aus einem Äußeren, *corpus.* Daher ist ihm ein körperloses lebendes Wesen unfaßbar.

13. *non placet* sc. *Anaxagorae.*

aperta simplexque mens spectare videtur ad Anaxagorae νοῦν ἀμιγῆ, ἁπλοῦν, καθαρόν. Diels.

nulla re adiuncta, ohne körperliche Sinneswerkzeuge, durch welche allein nach Epikur die Empfin-

sentire possit, fugere intellegentiae nostrae vim et notionem videtur. Crotoniates autem Alcmaeo, qui soli et lunae reliquisque sideribus animoque praeterea divinitatem dedit, non sensit sese mortalibus rebus immortalitatem dare. Nam Pythagoras, qui censuit animum esse per naturam rerum omnem intentum et commeantem, ex quo nostri animi carperentur, non vidit distractione humanorum animorum discerpi et lacerari deum et, cum miseri animi essent, quod plerisque contingeret, tum dei partem esse miseram; quod fieri non
28 potest. Cur autem quicquam ignoraret animus hominis, si esset deus? quo modo porro deus iste, si nihil esset nisi animus, aut infixus aut infusus esset in mundo? Tum Xenophanes, qui mente adiuncta omne praeterea, quod esset infinitum, deum voluit esse, de ipsa mente item reprehenditur, ut ceteri, de infinitate autem vehementius, in qua nihil neque

dungen, welche die wesentlichen Bedingungen des Lebens sind, vermittelt werden können.

1. *intellegentiae vim* 'das Fassungsvermögen'.

2. *Alcmaeo* aus Kroton, seine Blütezeit fällt um 475. Er war Arzt und Naturforscher, der erste Anatom des Altertums.

4. *mortalibus rebus.* Nach Epikur sind auch die Seelen sterblich.

Nam in der occupatio führt den Grund an, weshalb man etwas unerwähnt lassen sollte. Oft ist es schlechtweg Partikel des Überganges = *iam,* wie § 28; II, 67. III, 38; 61.

5. *animum — commeantem.* Diese Vorstellung von einer Weltseele ist mehr stoisch als pythagoreisch. Die Pythagoreer dachten sich das göttliche Centralfeuer als welterhaltende Kraft. — *esse* sc. *deum.*

6. *ex quo — carperentur.* Cat. Mai. 78: *Pythagoram Pythagoreosque nunquam dubitasse, quin ex universa mente divina delibatos animos haberemus.* Diese Emanationslehre ist vielmehr stoisch. Die Stoiker nennen den menschlichen Geist ἀπόσπασμα, μέρος ϑεοῦ. Vgl. II, 18; 79. Von der pythagoreischen Psychologie wissen wir wenig. Arist. de an. I, 2 sagt, daß die Pythagoreer die Sonnenstäubchen für Seelen gehalten haben.

11. *quo modo porro etc.* Dieser Einwurf des Velleius stützt sich auf den Satz, daß Verschiedenartiges nicht aufeinander wirken, also auch keine Verbindung miteinander eingehen könne. Derselbe ist jedoch hier nicht stichhaltig, da das Centralfeuer der Pythagoreer gar nicht immateriell ist, wie Velleius fälschlich annimmt *(si nihil esset nisi animus).*

12. *Xenophanes* aus Kolophon, um 580 v. Chr., Philosoph und Dichter, gründete in Elea in Unteritalien die eleatische Schule.

13. *omne* 'das All'. Xenophanes lehrte die Einheit der Welt (ἓν εἶναι τὸ πᾶν) und die Einheit Gottes. Letzteren dachte er sich in pantheistischem Sinne als die weltbildende Kraft, unzertrennbar von der Welt. Cicero irrt also, wenn er Geist und Welt gesondert *(praeterea)* den Xenophanes als Gottheit bezeichnen läßt. Richtigeres hat er Acad. II, 118: *Xenophanes (dixit) unum esse omnia, neque id esse mutabile, et id esse deum neque natum unquam et sempiternum, conglobata figura.*

14. *infinitum.* Daß Xenophanes das göttliche Wesen unbegrenzt genannt habe, beruht nicht auf glaubwürdiger Überlieferung; dem Epikureer bot dieser Zusatz einen bequemen Angriffspunkt.

15. *ut ceteri,* wie Thales und Anaxagoras.

nihil — sentiens, s. § 26 z. *neque sensum omnino.*

sentiens neque coniunctum potest esse. Nam Parmenides quidem commenticium quiddam coronae simile efficit (*στεφάνην* appellat) continentem ardorum lucis orbem, qui cingat caelum, quem appellat deum; in quo neque figuram divinam neque sensum quisquam suspicari potest; multaque eiusdem *modi* monstra, quippe qui bellum, qui discordiam, qui cupiditatem ceteraque generis eiusdem ad deum revocet, quae vel morbo vel somno vel oblivione vel vetustate delentur; eademque de sideribus, quae reprehensa in alio iam in hoc omittantur. 12
Empedocles autem multa alia peccans in deorum opinione 29
turpissume labitur. Quattuor enim naturas, ex quibus omnia constare censet, divinas esse vult; quas et nasci et exstingui perspicuum est et sensu omni carere. Nec vero Protagoras, qui sese negat omnino de diis habere quod liqueat, sint, non

1. *neque coniunctum.* Mit dem Unendlichen kann sich nichts verbinden, da außerhalb des unendlichen, alles in sich einschließenden leeren Raumes nichts vorhanden gedacht werden kann, was eine solche Verbindung eingehen könnte.

Parmenides aus Elea, Schüler des Xenophanes, geb. um 520, der bedeutendste der eleatischen Philosophen.

2. *coronae simile,* nach Parmenides besteht die Welt aus koncentrischen feurigen Kreisen. In dem mittelsten derselben, im Centrum der Welt, waltet die Gottheit. Über das Wesen derselben hat sich Parmenides nicht weiter ausgesprochen. Danach sind Ciceros Worte *quem appellat deum* zu berichtigen.

3. *ardorum lucis* 'brennender Lichtstrahlen'. Vgl. Cat. Mai. 53: *solis ardores.*

6. *monstra* 'Ungeheuerlichkeiten', sc. *effecit.* In demselben Sinne *monstra* III, 44 und *portenta* § 18; 43; III, 91.

7. *ad deum revocet* 'zu göttlichen Wesen macht'. Parmenides hatte in seinem Lehrgedicht *περὶ φύσεως*, von dem wir noch Fragmente besitzen, die bewegenden Kräfte in der Welt personificiert, so *πόλεμος, ἔρως, νεῖκος.*

9. *de sideribus,* daß er diese für Götter gehalten, wird sonst nirgends berichtet.

in alio: am Alcmaeo.

10. *Empedocles* aus Agrigent, geb. um 490. In seinem Lehrgedichte *περὶ φύσεως* stellte er zuerst die Lehre von den vier Elementen auf, die er nach menschlicher Analogie bewegt werden läßt durch *φιλότης* und *νεῖκος.*

in deorum opinione, wie nachher *opinionem eius;* dafür III, 11: *opinio de dis immortalibus.*

11. *naturas,* s. z. § 22. — *divinas.* Aet. plac. I, 7, 28 Diels: *λέγει δὲ καὶ τὰ στοιχεῖα θεοὺς καὶ τὸ μῖγμα τούτων τὸν κόσμον.* Empedocles hatte allegorisierend den Elementen die Namen der mythologischen Götter beigelegt; so ist ihm das Feuer Zeus, die Luft Hera.

12. *quas — perspicuum est.* Die Widerlegung wird im Lateinischen nicht selten, entgegen unserem Sprachgebrauche, durch einen Relativsatz ausgedrückt. Vgl. o. § 26: *in quo non vidit,* § 28: *in quo suspicari potest,* III, 38: *quorum deum nihil attingit.*

et nasci et exstingui. Die vier Elemente sind nach Empedocles ewig und unvergänglich, nur durch die bewegenden Kräfte wird eine ewige Veränderung derselben und dadurch ein ewiges Entstehen und Vergehen der Dinge bewirkt. Diesem sind auch die Götter unterworfen, welche er *δολιχαίωνες*, langlebend, nicht wie Homer *αἰὲν ἐόντες* nennt.

13. *Protagoras,* s. §§ 2 und 63.

sint qualesve sint, quicquam videtur de natura deorum suspicari. Quid? Democritus, qui tum imagines earumque circumitus in deorum numero refert, tum illam naturam, quae imagines fundat ac mittat, tum scientiam intellegentiamque nostram, nonne in maximo errore versatur? cum idem omnino, quia nihil semper suo statu maneat, neget esse quicquam sempiternum, nonne deum omnino ita tollit, ut nullam opinionem eius reliquam faciat? Quid? aër, quo Diogenes Apolloniates utitur deo, quem sensum habere potest aut quam
30 formam dei? Iam de Platonis inconstantia longum est dicere,
qui in Timaeo patrem huius mundi nominari neget posse, in

1. *suspicari* 'eine Ahnung haben von', wie II, 90.

2. *Democritus* aus Abdera, geb. um 460, der bedeutendste Vertreter der Atomistik.

imagines = *εἴδωλα*, die Ausflüsse der Dinge, durch welche die Sinneswahrnehmungen zu stande kommen. Demokrit, der sich die Gottheit als eine das Weltganze durchdringende Seele dachte, deren Stoff aus runden, feinen Feueratomen besteht, nahm, zwischen Philosophie und Volksreligion vermittelnd, an, daß höhere menschenähnliche Wesen, die jedoch den Menschen an Größe und Stärke bei weitem überträfen, die Lüfte bevölkerten. Diese offenbarten sich den Sterblichen durch die von ihnen ausströmenden *imagines.* Vgl. § 120.

eorumque circumitus für *imagines circumeuntes.* Der Ausdruck ist absichtlich gewählt, um die Lehre Demokrits lächerlich zu machen. Ähnlich Tusc. I, 42: *individuorum corporum concursionem fortuitam, quam tamen Democritus concalefactam et spirabilem, id est animalem, esse vult.* Was nur von den Atomen gelten kann, wird von dem Zusammenstoß derselben ausgesagt. S. § 39 z. *animi fusionem.*

3. *in deorum numero refert,* gewöhnlich *in numerum* (vgl. § 34, III, 51), ohne wesentlichen Unterschied der Bedeutung.

illam naturam, die in den Lüften befindlichen göttlichen Wesen.

4. *scientiam intellegentiamque nostram,* nicht ohne einen gewissen Spott für *animum nostrum scientem et intellegentem.* Unsere Seele besteht nach Demokrit aus ähnlichen Atomen wie die Weltseele.

6. *neget — sempiternum.* Die Atome sind in steter Bewegung begriffen, ihre Gebilde daher einem ewigen Entstehen und Vergehen unterworfen. Deshalb sind auch jene göttlichen Wesen in den Lüften vergänglich (*δύσφθαρτα μέν, οὐκ ἄφθαρτα δέ* Sext. Emp. IX, 19), da sie aus Atomen bestehen und in einer vergänglichen Welt wohnen. — Wegen des vorhergehenden *omnino* s. z. I, 117.

8. *Diogenes* aus Apollonia, einer Stadt auf der Insel Kreta, ein Zeitgenosse des Anaxagoras. Er erneuerte die Lehre der Jonier, indem er die Luft als Prinzip der Welt ansah. Diese ist ihm jedoch nicht bloß mit Kraft, wie dem Anaximenes, sondern auch mit Vernunft, *νόησις,* begabt: *eum esse compotem divinae rationis, sine qua nihil ex eo fieri posset.* August. de civ. d. VIII, 2.

11. *in Timaeo,* p. 28 C.: *τὸν μὲν οὖν ποιητὴν καὶ πατέρα τοῦδε τοῦ παντὸς εὑρεῖν τε ἔργον καὶ εὑρόντα εἰς πάντας ἀδύνατον λέγειν.* Die Auffassung dieser Stelle von seiten der epikureischen Quelle ist eine ungenaue; besser übersetzt Cicero Tim. 2: *atque illum quidem quasi parentem huius universitatis invenire difficile et, cum eum inveneris, indicare in vulgus nefas* (sic!).

Legum autem libris, quid sit omnino deus, anquiri oportere non censeat. Quod vero sine corpore ullo deum vult esse, ut Graeci dicunt, ἀσώματον, id quale esse possit, intellegi non potest; careat enim sensu necesse est, careat etiam prudentia, careat voluptate; quae omnia una cum deorum notione comprehendimus. Idem et in Timaeo dicit et in Legibus et mundum deum esse et caelum et astra et terram et animos et eos, quos maiorum institutis accepimus; quae et per se sunt falsa perspicue et inter se vehementer repugnantia. Atque 31
etiam Xenophon paucioribus verbis eadem fere peccat; facit enim in iis, quae a Socrate dicta rettulit, Socratem disputantem formam dei quaeri non oportere, eundemque et solem

1. *in Legum libris,* p. 821 A. Plato wird auch an dieser Stelle nicht verstanden, er behauptet gerade das Gegenteil.

2. *Quod — comprehendimus.* Der Gedankengang würde klarer sein, wenn Cicero statt mit diesem Satze fortführe: *Idem et in Timaeo — repugnantia.* Denn dadurch würde deutlich, worin die Inkonsequenz Platos besteht, für die man jetzt vergebens in dem Relativsatze *qui — censeat* eine Begründung sucht. Einer solchen Unterbrechung des natürlichen Fortganges der Gedanken begegnet man in dieser Schrift öfters; dieselbe legt Zeugnis ab von einer gewissen Flüchtigkeit, mit der diese Bücher geschrieben sind. Vgl. I, 97; II, 167.

sine corpore. Die Präposition mit einem Substantivum vertritt nicht selten die Stelle eines Adjectivums, besonders dann, wenn dasselbe, wie in diesem Falle, fehlt. Vgl. I, 26: *aër sine ulla forma* 'die gestaltlose Luft', II, 5: *apud inferos portenta,* II, 14: *praeter naturam portenta* 'naturwidrige Erscheinungen', II, 87: *solarium ex aqua,* II, 125: *a puppi ventis,* I, 11: *haec in philosophia ratio,* III, 64: *animus cum intellegentia.*

4. *careat etiam prudentia.* Weil sich nach Epikur alles Wissen und alle Einsicht auf die sinnliche Wahrnehmung gründet. Auch das Vergnügen ist ihm ohne die durch den Körper vermittelte Empfindung undenkbar.

6. *in Timaeo:* pp. 34 B, 41 A, 68 E. — *in Legibus* pp. 821, 886, 896.

7. *mundum deum esse.* Die Welt, von der Weltseele durchdrungen, und so mit göttlicher Vernunft begabt, ist das Beste, was Gott geschaffen, das vollkommenste Abbild des Schöpfers und deshalb selbst ein Gott. Dasselbe gilt von den Gestirnen.

animos. Plato Tim. p. 41 C. nennt unsere Seele *θεῖον* nicht *θεόν*.

8. *quos — accepimus.* In mythischen und populären Darstellungen hatte Plato im Sinne der herrschenden Volksreligion von den Göttern gesprochen. Im Tim. p. 40 flg. erscheinen sie als Diener des Demiurgos.

10. *facit — disputantem.* Xenoph. Mem. IV, 3, 13: *ὅτι δὲ ἀληθῆ λέγω καὶ σὺ γνώσῃ, ἂν μὴ ἀναμένῃς, ἕως ἂν τὰς μορφὰς τῶν θεῶν ἴδῃς, ἀλλ' ἐξαρκῇ σοι τὰ ἔργα αὐτῶν ὁρῶντι σέβεσθαι καὶ τιμᾶν τοὺς θεούς.* Die Verstümmelung dieser Stelle scheint auf Rechnung Ciceros zu kommen, da es bei Philodemus p. 71 G. ungleich genauer heißt: *ἐν τοῖς Ξενοφῶντος ἀπομνημονεύμασιν οὐχ ὁρᾶσθαί φησιν τοῦ θεοῦ τὴν μορφὴν ἀλλὰ τἄργα.* Cicero ist bemüht, eine Gleichheit zwischen den Ansichten Platos und Xenophons herzustellen (*sunt isdem in erratis*).

12. *solem et animum.* Diese Behauptung stützt sich auf dieselbe Stelle der Memorabilien, die vollständig mißverstanden wird. Die

et animum deum dicere, et modo unum, tum autem plures
deos; quae sunt isdem in erratis fere, quibus ea, quae de
13 Platone diximus. Atque etiam Antisthenes in eo libro, qui
32 physicus inscribitur, populares deos multos, naturalem unum
esse dicens tollit vim et naturam deorum. Nec multo secus
Speusippus, Platonem avunculum subsequens et vim quandam
dicens, qua omnia regantur, eamque animalem, evellere ex
33 animis conatur cognitionem deorum. Aristotelesque in tertio
de philosophia libro multa turbat a magistro non [Platone]
dissentiens; modo enim menti tribuit omnem divinitatem, modo
mundum ipsum deum dicit esse, modo alium quendam prae-

Sonne wird von Sokrates nicht Gott genannt, und von der Seele heißt es nur: *τοῦ ϑεοῦ μετέχει.*

1. *dicere* ist wie das vorhergehende *disputantem* von *facere* abhängig. Diese Verbindung beider Konstruktionen findet sich bei Cicero noch Tusc. V, 115: *Polyphemum Homerus cum ariete etiam colloquentem facit eiusque laudare fortunas.*

modo unum, tum plures. In der That finden wir bei Sokrates die Anfänge einer monotheistischen Anschauung. Er glaubt an einen höchsten Regierer der Welt (Mem. IV, 3, 13), ohne dabei jedoch die Götter des Staates zu leugnen. — *modo — tum* für das concinnere *modo — modo*, wie I, 34; II, 102.

2. *isdem in erratis,* s. § 2 z. *tanta in varietate.*

3. *Antisthenes* aus Athen, Schüler des Sokrates, Stifter der cynischen Schule.

in eo libro. Die Worte der Quelle bei Philod. p. 72 G.: *παρ' Ἀντισϑένει δ' ἐν τῷ Φυσικῷ λέγεται τὸ κατὰ νόμον εἶναι πολλοὺς ϑεούς, κατὰ δὲ φύσιν ἕνα.*

4. *naturalem unum* ʻnur einen wirklichenʼ. Lact. I, 11: *Philosophi duos Ioves fecerunt, unum naturalem, alterum fabulosum.*

5. *tollit vim et naturam.* Weil sich der Epikureer die Gottheit nur in der Vielheit vorstellen kann und sich Antisthenes den *naturalis deus* nicht in Menschengestalt dachte.

6. *Speusippus* aus Athen, Sohn des Eurymedon und der Potone, einer Schwester Platos. Nach des letzteren Tode wurde er dessen Nachfolger in der Leitung der Akademie.

vim quandam. Nach Stob. I, p. 58 hat er diese Kraft *νοῦς* genannt. Dieselbe scheint Ähnlichkeit mit der platonischen Weltseele gehabt zu haben.

7. *dicens* sc. *deum.*

8. *in tertio de philosophia libro.* Diese Schrift des Aristoteles ist nicht mehr erhalten. II, 42, 44, 95 sind offenbar Citate aus demselben Werke.

9. *non dissentiens,* eine Ansicht des Antiochus (§ 6), welche auch Cicero zu der seinigen gemacht hatte. Acad. II, 15: *Peripateticos et Academicos nominibus differentes, re congruentes.* — [*Platone*] ist, wie die Stellung zeigt, eine Glosse zu *magistro.*

10. *menti,* der absolute immaterielle Geist, die sich selbst denkende Intelligenz, *νόησις νοήσεως.* Metaph. XII, 7.

11. *mundum ipsum.* Gott und die Welt hat Aristoteles nicht identificiert, diese Lehre ist stoisch.

alium quendam. In Wahrheit die eben genannte *mens.* Der Epikureer irrt, wenn er verschiedene Gottheiten konstatiert, während Aristoteles von einer Gottheit in doppelter Beziehung spricht: 1. als sich selbst denkende Intelligenz, 2. als unbewegte Ursache aller Bewegung.

ficit mundo eique eas partes tribuit, ut replicatione quadam mundi motum regat atque tueatur, tum caeli ardorem deum dicit esse, non intellegens caelum mundi esse partem, quem alio loco ipse designarit deum. Quo modo autem caeli divinus ille sensus in celeritate tanta conservari potest? ubi deinde illi tot di, si numeramus etiam caelum deum? Cum autem sine corpore idem vult esse deum, omni illum sensu privat, etiam prudentia. Quo porro modo [mundus] moveri carens corpore aut quo modo semper se movens esse quietus et beatus potest? Nec vero eius condiscipulus Xenocrates in hoc genere **34** prudentior, cuius in libris, qui sunt de natura deorum, nulla species divina describitur; deos enim octo esse dicit, quinque eos, qui in stellis vagis nominantur, unum, qui ex omnibus

1. *replicatione quadam* 'durch eine Art zurückführender Bewegung' = ἀνειλίξει. Plat. Pol. p. 270 D. Aristoteles spricht Met. XII, 8 von σφαῖραι ἀνελίττουσαι 'rückläufige Sphären', das sind solche, welche in einer der über ihnen befindlichen Planetensphären entgegengesetzten Richtung laufen, behufs Regulierung der Bewegung der letzteren. Mit der Bewegung des Weltganzen hat diese ἀνείλιξις nichts zu thun.

2. *caeli ardorem* 'den Äther'. Vgl. I, 37; II, 41. Dieser ist das edelste der Elemente, aus ihm ist gebildet der Himmel, der an Vollkommenheit der Gottheit am nächsten kommt, und der deshalb ἀθάνατος und θεῖος genannt wird. Die Bezeichnung 'Gott' finden wir bei Aristoteles weder für Äther noch für Himmel.

5. *in celeritate tanta.* Zum Gedanken vgl. § 24.

6. *illi tot di,* die Götter des Volksglaubens, welche im allgemeinen auch die Götter der Epikureer sind. Ihnen wird gewöhnlich der Himmel als Wohnsitz angewiesen, was unmöglich dann geschehen kann, wenn der Himmel selbst ein Gott ist.

numeramus caelum deum? Vgl. III, 40 u. 43. p. Mur. 49: *Sulpicium accusatorem suum numerabat;* ad Att. VII, 1, 8 *me uterque numerabat suum.*

7. *sine corpore.* Arist. de cael. I, 9: ἔξω δὲ τοῦ οὐρανοῦ δέδεικται, ὅτι οὔτ' ἔστιν οὔτ' ἐνδέχεται γενέσθαι σῶμα.

8. *prudentia,* s. z. § 30.

Quo porro modo. Wegen der Wortstellung vgl. de orat. I, 32: *quid tam porro regium.* So pflegt Cicero oft syntaktisch zusammengehörige Worte zu trennen, teils des Rhythmus halber, teils um die getrennten Worte nachdrücklich hervorzuheben. Vgl. 59: *quam illa bene refellerentur,* 74: *nullo prorsus modo,* II, 155: *hominum facta esse causa,* II, 147: *Quo enim tu illa modo,* III, 19: *ab hac ea quaestione* u. öft.

[*mundus*] ist Glosse. Aus dem vorhergehenden Satze ist *deus* zu ergänzen.

9. *semper se movens* steht ebenso wie das vorhergehende *moveri* in direktem Gegensatze zu der Lehre des Aristoteles. Ihm ist der höchste Gott die unbewegte Ursache aller Bewegung, das πρῶτον κινοῦν ἀκίνητον.

10. *Xenocrates* aus Chalcedon, wie Aristoteles ein Schüler Platos, von 339—314 Vorsteher der Akademie nach dem Tode des Speusippus.

11. *in libris.* Zwei Bücher desselben περὶ θεῶν werden auch von Diog. Laert. IV, 13 erwähnt; was Cicero beibringt, ist ungenau und lückenhaft. S. Stob. ecl. I p. 62 u. Zeller, die Philos. der Griechen II^{3}, 865.

12. *quinque*: Saturn, Jupiter, Mars, Venus, Mercur.

13. *in stellis* = *in numero stellarum.*

sideribus, quae infixa caelo sunt, ex dispersis quasi membris simplex sit putandus deus, septimum solem adiungit octavamque lunam; qui quo sensu beati esse possint, intellegi non potest. Ex eadem Platonis schola Ponticus Heraclides puerilibus fabulis refersit libros et modo mundum *deum*, tum mentem divinam esse putat, errantibus etiam stellis divinitatem tribuit sensuque deum privat et eius formam mutabilem esse vult, eodemque in libro rursus terram et
35 caelum refert in deos. Nec vero Theophrasti inconstantia ferenda est; modo enim menti divinum tribuit principatum, modo caelo, tum autem signis sideribusque caelestibus. Nec audiendus eius auditor Strato, is qui physicus appellatur, qui omnem vim divinam in natura sitam esse censet, quae causas gignendi, augendi, minuendi habeat, sed careat omni sensu
14 36 et figura. Zeno autem, ut iam ad vestros, Balbe, veniam, naturalem legem divinam esse censet, eamque vim obtinere recta imperantem prohibentemque contraria. Quam legem quo modo efficiat animantem, intellegere non possumus; deum

1. *ex omnibus sideribus — simplex deus*, gesagt nach Analogie von *signa ex aere*. Der Ausdruck enthält eine absichtliche contradictio in adiecto. Gemeint ist der Fixsternhimmel.

4. *Ponticus Heraclides*, aus Heraklea am Pontus, Schüler des Plato und Speusippus. *Ponticus* ist zur Unterscheidung vorangestellt, wie fast an allen Stellen, wo Cicero ihn nennt. Über ihn vgl. n. Einl. § 14.

5. *puerilibus fabulis*. Seine Vorliebe für Märchen- und Fabelhaftes wird auch sonst gerügt. Plut. Cam. 22.

modo — tum, s. o. § 31.

7. *sensuque deum privat*. Diesen Gedanken, der mit den bekannten epikureischen Schlagwörtern in der Quelle die Kritik der heraklidischen Lehre enthalten zu haben scheint, hat Cicero irrtümlich dem Heraklid selbst zugeschrieben. Ähnlich § 37.

9. *Theophrastus* aus Eresos auf Lesbos von 371-287, Schüler u. Nachfolger des Aristoteles. In seinen theologischen Ansichten stimmt er, wie man aus den Bruchstücken seiner Metaphysik ersieht, im wesentlichen mit Aristoteles überein.

12. *Strato* aus Lampsakus in Mysien, Nachfolger des Theophrast, von 286—268 Vorsteher der peripatetischen Schule.

physicus. De fin. V, 13: *Strato physicum se voluit*. Diog. Laert. V, 58: ἀνὴρ ἐλλογιμώτατος καὶ φυσικὸς ἐπικληθείς.

13. *in natura sitam*. Er führt alles Leben zurück auf das bewußtlose Wirken der in der Materie befindlichen Naturkraft. Acad. II, 121: *Strato negat opera deorum se uti ad fabricandum mundum. Quaecunque sint, docet omnia effecta esse natura.*

14. *sed careat — figura*, eine Folgerung des Epikureers, welche zugleich eine Widerlegung der Ansichten des Strato enthalten soll.

15. *Zeno* aus Citium auf Cypern, geb. um 342, gest. um 270, Stifter der stoischen Schule.

16. *naturalem legem*. Diog. Laert. VII, 88: κοινὸς νόμος, ὅσπερ ἐστὶν ὁ ὀρθὸς λόγος διὰ πάντων ἐρχόμενος, ὁ αὐτὸς ὢν τῷ Διί. Cic. de leg. I, 18: *lex est summa ratio insita in natura, quae iubet ea, quae facienda sunt, prohibetque contraria.*

18. *intellegere non possumus*, weil Velleius das Gesetz für Gott hält, nicht aber mit Zeno Gott für das Gesetz, d. h. für das alles in der Welt mit absoluter Gesetzmäßigkeit ordnende Prinzip. Vgl. die falsche Auffassung der πρόνοια § 18.

autem animantem certe volumus esse. Atque hic idem alio loco aethera deum dicit, si intellegi potest nihil sentiens deus, qui numquam nobis occurrit neque in precibus neque in optatis neque in votis; aliis autem libris rationem quandam per omnem naturam rerum pertinentem vi divina esse adfectam putat. Idem astris hoc idem tribuit, tum annis, mensibus annorumque mutationibus. Cum vero Hesiodi theogoniam, id est originem deorum, interpretatur, tollit omnino usitatas perceptasque cognitiones deorum, neque enim Iovem neque Iunonem neque Vestam neque quemquam, qui ita appelletur, in deorum habet numero, sed rebus inanimis atque mutis per quandam significationem haec docet tributa nomina. Cuius 37
discipuli Aristonis non minus magno in errore sententia est,

2. *aethera.* Wie *naturalis lex* die geistige, so bezeichnet bei den Stoikern der Äther die stoffliche Seite ein und desselben Gottesbegriffes. Acad. II, 126: *Zenoni et reliquis fere Stoicis aether videtur summus deus, mente praeditus, qua omnia regantur.*

si intellegi potest, ganz wie im Deutschen, um einen Zweifel auszusprechen über die Richtigkeit einer Behauptung, oder die Korrektheit eines gebrauchten Ausdrucks. Ad fam. XI, 8: *Romae delectus habetur totaque Italia, si hic dilectus appellandus est, cum ultro se offerunt omnes.* ib. IX, 17: *de lucro prope iam quadriennium vivimus, si aut hoc lucrum est, aut haec vita.*

3. *occurrit*, vgl. §§ 46; 49.

4. *rationem quandam*, dasselbe wie ὁ ὀρθὸς λόγος = *lex naturalis.*

6. *astris*, s. II, 39 flg.

annis, mensibus, eine Folgerung des Epikureers. Nur das Körperliche hat nach der Ansicht der Stoiker reale Existenz. Deshalb sind Tugenden und Fehler Körper (Sen. ep. 117, 1. *placet nostris, quod bonum est, esse corpus)*, deshalb auch Monate, Tage, Jahre als Körper zu denken. Da nun nach der Lehre der Stoiker die Gottheit alle Dinge, hohe und niedrige, durchdringt, so behauptet Velleius übertreibend, die Jahre und Monate wären von ihnen für Götter gehalten worden.

7. *Hesiodi theogoniam.* Hesiod, geb. zu Askra in Böotien, etwa ein Jahrhundert jünger als Homer. In seiner Theogonie hat er die allgemein herrschenden Vorstellungen von der Entstehung der Welt und die Sagen von der Abstammung der Götter in ein System gebracht.

8. *interpretatur.* Zeno und seine Nachfolger pflegten die Mythen Homers und Hesiods in naturphilosophischem Sinne zu erklären, um ihren monotheistischen Pantheismus mit der Volksreligion zu vermitteln. S. Einl. § 9. — Beispiele einer derartigen Interpretation s. II, 63 flg.

usitatas perceptasque = *usu perceptas* (II, 91), die man sich durch den Gebrauch völlig zu eigen gemacht hat, 'traditionell'.

9. *cognitiones*, 'Vorstellungen', wie § 44.

10. *qui ita appelletur*, d. h. die wir durch dergleichen Namen als Götter zu bezeichnen pflegen.

11. *rebus inanimis*, s. II, 66.

12. *per quandam significationem* 'allegorisch'; ad Her. IV, 67: *significatio est, quae plus in suspicione relinquit, quam positum est in oratione.* Quint. IX, 1, 28: *plus ad intellegendum quam dixeris significatio.*

13. *Aristo* aus Chios, ein Schüler Zenos, um 275. Nähere Nachrichten über seine theologischen Ansichten besitzen wir nicht. Über die *forma dei* stimmt er mit den übrigen Stoikern überein: θεὸν μὴ εἶναι ἀνθρωπόμορφον (Diog. Laert. VII, 147).

magno in errore, s. III, 25 z. *haec in errore versantur.*

qui neque formam dei intellegi posse censeat neque in diis sensum esse dicat dubitetque omnino, deus animans necne sit. Cleanthes autem, qui Zenonem audivit una cum eo, quem proxime nominavi, tum ipsum mundum deum dicit esse, tum totius naturae menti atque animo tribuit hoc nomen, tum ultimum et altissimum atque undique circumfusum et extremum omnia cingentem atque complexum ardorem, qui aether nominetur, certissimum deum iudicat; idemque quasi delirans in iis libris, quos scripsit contra voluptatem, tum fingit formam quandam et speciem deorum, tum divinitatem omnem tribuit astris, tum nihil ratione censet esse divinius. Ita fit, ut deus
15 ille, quem mente noscimus atque in animi notione tamquam
38 in vestigio volumus reponere, nusquam prorsus appareat. At Persaeus, eiusdem Zenonis auditor, eos *dicit* esse habitos deos, a quibus magna utilitas ad vitae cultum esset inventa, ipsasque res utiles et salutares deorum esse vocabulis nuncupatas, ut nec hoc quidem diceret, illa inventa esse deorum, sed ipsa divina. Quo quid absurdius, quam aut res sordidas atque

1. *neque — sit.* Dieser Satz enthält mehr die epikureische Kritik, als daß er eine wirkliche Ansicht des Aristo ausspricht. Vgl. § 34 die Bemerkung zu *Ponticus Heraclides.*

3. *Cleanthes* aus Assos in Troas, Schüler und Nachfolger Zenos, ein hochangesehener Vertreter der Schule. Acad. II, 126: *Cleanthes, qui quasi maiorum est gentium Stoicus.*

4. *ipsum mundum* 'die Welt überhaupt' oder 'die ganze Welt' im Gegensatz zu *totius naturae menti atque animo;* ebenso I. 100; II, 28; II, 126: *genus ipsum.* — Eine derartige Trennung von *mundus* und *animus* beruht auf einer Verkennung der stoischen Lehre, denn nur insofern, als die Welt durchdrungen ist von der Weltseele, ist sie Gott.

6. *ultimum et altissimum,* weil er sich nach seiner Ansicht von der Sonne aus belebend um und durch das Weltganze ergießt.

9. *fingit formam quandam,* in seinen allegorischen Darstellungen der Naturkräfte. So besitzen wir von ihm noch einen Hymnus auf Zeus.

12. *in animi notione — reponere.* Jede Vorstellung beruht nach Epikur auf der sinnlichen Wahrnehmung. Durch wiederholtes Wahrnehmen eines Dinges entsteht unwillkürlich in unserer Seele die πρόληψις (vgl. § 43) = *animi notio,* der Begriff, oder 'das im Gedächtnisse festgehaltene allgemeine Bild des Wahrgenommenen'. Dieser πρόληψις legt Epikur die größte Bedeutung bei; nur das ist wahr, was in den Rahmen dieses Bildes, gleichsam wie der Fuß in eine Fußspur, hineinpaßt. Über die Entstehung des Gottesbegriffes in der Seele des Epikureers s. §§ 46 u. 49.

13. *prorsus* gehört nicht zum Verbum, sondern verstärkt die Negation. III, 21: *nulla modo prorsus adsentior.* Lael. 53: *harum trium sententiarum nulli prorsus adsentior.*

14. *Persaeus* aus Citium auf Cypern, ein Schüler Zenos. Über seine theologischen Ansichten, die er mit anderen Stoikern teilt, vgl. II, 60 und das, was Cicero I, 118 über Prodikus und Euhemerus sagt.

15. *magna utilitas* 'viel Nützliches', wie II, 58: *consultrix utilitatum opportunitatumque omnium.*

18. *Quo quid absurdius.* Nach voraufgehendem *quo* oder *hoc* wird die Vergleichung oft durch einen Satz mit *quam* weiter ausgeführt; Verr. IV, 77: *quid hoc tota Sicilia*

deformes deorum honore adficere aut homines iam morte deletos reponere in deos, quorum omnis cultus esset futurus in luctu? Iam vero Chrysippus, qui Stoicorum somniorum vaferrumus 39
habetur interpres, magnam turbam congregat ignotorum deorum, atque ita ignotorum, ut eos ne coniectura quidem informare possimus, cum mens nostra quidvis videatur cogitatione posse depingere; ait enim vim divinam in ratione esse positam et in universae naturae animo atque mente, ipsumque mundum deum dicit esse et eius animi fusionem universam, tum eius ipsius principatum, qui in mente et ratione versetur, communemque rerum naturam [universam atque omnia continentem], tum fatalem vim et necessitatem rerum futurarum, ignem praeterea et eum, quem ante dixi, aethera, tum ea,

est clarius, quam etc. de fin. I, 19: *quo nihil turpius physico, quam fieri sine causa quidquam dicere.*

res sordidas, die unter Umständen auch nutzbringend sein können.

2. *reponere in deos,* wie III, 47: *in deorum numerum reponemus.* Dagegen II, 54; III, 23; 51: *in deorum numero reponere.*

cultus — in luctu. Durch einen solchen Kult pflegten in Rom an dem Feste der *Parentalia* die *Dii parentes,* d. h. die Abgeschiedenen der Familie geehrt zu werden, indem man an ihren Gräbern Totenopfer spendete. Die *dii superi* durften mit diesem Trauerkult nicht in die entfernteste Berührung gebracht werden.

3. *Chrysippus* aus Soli in Cilicien, geb. um 280, nach des Cleanthes Tode Leiter der stoischen Schule, der zweite Begründer des Stoicismus. Diog. Laert. VII, 183: *εἰ μὴ γὰρ ἦν Χρύσιππος, οὐκ ἂν ἦν στοά.* Acad. II, 75: *Chrysippus, qui fulcire putatur porticum Stoicorum.*

7. *cogitatione — depingere* 'sich vorstellen'. Dieselbe Phrase noch Acad. II, 48. Statt *depingere* sagt Cicero häufiger *cogitatione informare, fingere, comprehendere.*

9. *eius* sc. *mundi.* — *animi fusionem universam = animum per totum mundum fusum.* Der Ausdruck ähnlich wie oben § 29: *imagines earumque circumitus.*

10. *principatum = τὸ ἡγεμονικόν* (s. II, 29) 'das Beherrschende', nichts anderes als die Weltseele. — *qui — versetur,* 'welches seinen Sitz hat'.

11. *communemque rerum naturam = τὴν κοινὴν πάντων φύσιν* Philod. p. 77 G. Gemeint ist wiederum die alles durchdringende, alles umfassende Naturkraft. Der Epikureer sieht nicht, daß die Stoiker ein und dasselbe Ding mit verschiedenen Namen benennen.

[*universam — continentem*], ein erklärender Zusatz zu *communem,* mit Benutzung der Worte *universitatemque rerum, qua omnia continerentur,* die bald folgen.

12. *fatalem vim — rerum futurarum = εἱμαρμένην καὶ ἀνάγκην* bei Philod. p. 79 G. Die Chrysippische Definition von *εἱμαρμένη* bei Stob. ecl. I p. 180: *εἱμαρμένη ἐστὶν ὁ τοῦ κόσμου λόγος, ἢ λόγος τῶν ἐν τῷ κόσμῳ προνοίᾳ διοικουμένων· ἢ λόγος καθ' ὃν τὰ μὲν γεγονότα γέγονε, τὰ δὲ γιγνόμενα γίγνεται, τὰ δὲ γενησόμενα γενήσεται.* Dazu bemerkt Stobaeus, daß er statt *λόγος* auch *ἀνάγκη* und *ἀλήθεια* sagte. (Vgl. § 40.) Wir haben also wieder nur eine andere Bezeichnung für denselben Gottesbegriff.

13. *ignem,* welches im Gegensatz zu *aethera* nur das irdische Feuer bedeuten kann, hat Chrysippus nicht zur Gottheit gemacht. Die Stoiker scheiden vielmehr streng zwischen beiden, s. II, 41. Bei Philodemus findet sich diese Angabe nicht.

quae natura fluerent atque manarent, ut et aquam et terram
et aëra: solem, lunam, sidera universitatemque rerum, qua
omnia continerentur, atque etiam homines eos, qui immortali-
40 tatem essent consecuti. Idemque disputat aethera esse eum,
quem homines Iovem appellarent, quique aër per maria manaret,
eum esse Neptunum, terramque eam esse, quae Ceres dicere-
tur, similique ratione persequitur vocabula reliquorum deorum.
Idemque etiam legis perpetuae et aeternae vim, quae quasi
dux vitae et magistra officiorum sit, Iovem dicit esse ean-
demque fatalem necessitatem appellat, sempiternam rerum
futurarum veritatem; quorum nihil tale est, ut in eo vis divina
41 inesse videatur. Et haec quidem in primo libro de natura
deorum; in secundo autem vult Orphei, Musaei, Hesiodi
Homerique fabellas accommodare ad ea, quae ipse primo libro
de diis immortalibus dixerat, ut etiam veterrimi poëtae, qui
haec ne suspicati quidem sint, Stoici fuisse videantur. Quem
Diogenes Babylonius consequens in eo libro, qui inscribitur
de Minerva, partum Iovis ortumque virginis ad physiologiam
traducens diiungit a fabula.

1. *fluerent atque manarent.* Nach Chrysippus sind die Elemente in einem ewigen Flusse und in fortwährendem Übergange ineinander begriffen. Vgl. II, 84. — Das Imperfectum *fluerent*, während kurz vorher das Präsens *versetur* stand. Dieser Wechsel des Präs. und Imperf. ist bei Cicero nach voraufgehendem *dicit* und *ait* häufig und erklärt sich leicht daraus, daß die angeführte Äußerung als solche zwar der Vergangenheit angehört, ihr Inhalt aber infolge der Überlieferung bis in die Gegenwart fortbesteht. Ähnlich III, 70: *uterentur.*

2. *universitatemque, que* zusammenfassend 'und überhaupt'.

3. *homines eos.* Chrysippus glaubte, daß die Seelen der Weisen nach dem Tode fortdauerten. Vgl. II, 62.

4. *aethera — Iovem,* s. II, 65.

5. *quique aër — Neptunum.* Phil. p. 80 G. τὸν δὲ διὰ τῆς γῆς καὶ θαλάττης (ἀέρα) Ποσειδῶ. Die Stoiker haben wie den Äther, so auch die Luft als die stoffliche Seite des göttlichen Prinzips angesehen.

6. *Ceres,* s. II, 67; 71.

11. *veritatem.* De div. I, 125: *fatum id appello, quod Graeci εἱμαρμένην, id est ordinem seriemque causarum, cum causae causa nexa rem ex se gignat. Ea est ex omni aeternitate fluens veritas sempiterna.* Vgl. III, 14.

quorum, s. § 29 z. *quas — perspicuum est.*

13. *Orpheus,* Sohn des Apollo und der Calliope, ein mythischer Sänger. Er galt als das Haupt der mystischen Sekte der Orphiker. Seinen Namen trug besonders eine Theogonie, in welcher die theologischen Lehren der orphischen Sekte dargestellt waren. Vgl. § 107.

Musaeus, Schüler des Orpheus, auch ihm wird eine Theogonie zugeschrieben.

16. *Stoici fuisse videantur.* Sen. ep. 88, 4: *modo Stoicum Homerum faciunt, modo Epicureum, modo Peripateticum, modo Academicum.*

17. *Diogenes Babylonius,* ein Schüler des Chrysippus, gebürtig aus Seleucia am Tigris, derselbe, der mit Karneades und Kritolaus als Gesandter der Athener nach Rom kam. S. Einl. § 7.

consequens = sequens. Brut. 225: *quos Sex. Titius consecutus est.*

18. *partum Iovis.* Den Mythus von der Geburt der Athene aus dem Haupte des Zeus deutete er in

Exposui fere non philosophorum iudicia, sed delirantium 16 42
somnia. Nec enim multo absurdiora sunt ea, quae poëtarum vocibus fusa ipsa suavitate nocuerunt, qui et ira inflammatos et libidine furentes induxerunt deos feceruntque, ut eorum bella, proelia, pugnas, vulnera videremus, odia praeterea, discidia, discordias, ortus, interitus, querellas, lamentationes, effusas in omni intemperantia libidines, adulteria, vincula, cum humano genere concubitus mortalesque ex immortali procreatos. Cum poëtarum autem errore coniungere licet por- 43
tenta magorum Aegyptiorumque in eodem genere dementiam, tum etiam vulgi opiniones, quae in maxima inconstantia veritatis ignoratione versantur. Ea qui consideret quam inconsulte ac temere dicantur, venerari Epicurum et in eorum ipsorum numero, de quibus haec quaestio est, habere debeat. Solus enim vidit primum esse deos, quod in omnium animis eorum notionem impressisset ipsa natura. Quae est enim gens aut quod genus hominum, quod non habeat sine doctrina

naturphilosophischem Sinne, indem er in der Athene die Weisheit (τὸ ἡγεμονικόν) sah, welche im Kopfe ihren Sitz hat.

3. *fusa.* Der eigentliche Ausdruck von Ergießungen der poetischen oder prophetischen Begeisterung, aber auch des Wahnsinns und der Unbedachtsamkeit. Schoem. Vgl. § 66: *oracula fundo.* de orat. III, 175: *ille rudis incondite fundit quantum potest.*

nocuerunt. Xenophanes b. Sext. Emp. IX, 193: πάντα θεοῖς ἀνέθηκαν Ὅμηρός θ' Ἡσίοδός τε, ὅσσα παρ' ἀνθρώποισιν ὀνείδεα καὶ ψόγος ἐστίν, κλέπτειν μοιχεύειν τε καὶ ἀλλήλους ἀπατεύειν.

5. *proelia,* Il. XXI, 390 flg. *vulnera,* Il. V, 858. *discidia,* Il. I, 540 flg. *vincula,* Od. VIII, 297. Il. V, 385.

6. *interitus,* z. B. des Asklepios, der von Zeus durch einen Blitzstrahl getötet wurde. S. III, 57.

10. *magorum,* die Priester und Weisen der Perser. — *portenta,* s. § 28 z. *monstra.*

Aegyptiorumque — dementiam, weil sie die Götter in Tiergestalt verehren. Vgl. § 101.

11. *vulgi opiniones.* Tusc. III, 3: *cum vero eodem* (ad poetarum errores) *populus accessit atque omnis undique ad vitia consentiens multitudo, tum plane inficimur opinionum errore.*

§ 43—56. Dogmatischer Teil des epikureischen Lehrvortrages, in welchem die Hauptsätze der epikureischen Theologie entwickelt werden.

13. *Epicurus,* der Sohn des Atheners Neokles, geb. zu Samos 341, gest. 270 in Athen, Stifter der epikureischen Schule. Von seinen zahlreichen Schriften sind außer zerstreuten Fragmenten bei Plutarch, Seneca u. a. nur erhalten: sein Testament, 3 Briefe an seine Schüler und 43 κύριαι δόξαι, Hauptsätze seiner Lehre ethischen Inhaltes, sämtlich bei Diog. Laert. X, sodann von seinem Hauptwerke περὶ φύσεως einige Fragmente in herculanischen Papyrusrollen.

in eorum ipsorum numero. Solche Ausdrücke der höchsten Verehrung, welche die Epikureer ihrem Meister zollen, sind häufig. Lucr. V, 8: *deus ille fuit, deus — qui princeps vitae rationem invenit eam, quae nunc appellatur sapientia.* Die Lehre Epikurs, dem der Weise ὡς θεὸς ἐν ἀνθρώποις (Diog. Laert. X, 135) erscheint, ist auch in dieser Beziehung nicht ohne Einfluß auf seine Schüler geblieben.

15. *primum* ohne nachfolgendes *deinde,* wie § 7. Dasselbe liegt in *constare illud etiam* § 44 a. E.

anticipationem quandam deorum? quam appellat πρόληψιν
Epicurus, id est anteceptam animo rei quandam informationem,
sine qua nec intellegi quicquam nec quaeri nec disputari
potest. Cuius rationis vim atque utilitatem ex illo caelesti
17 Epicuri de regula et iudicio volumine accepimus. Quod igitur
44 fundamentum huius quaestionis est, id praeclare iactum videtis.
Cum enim non instituto aliquo aut more aut lege sit opinio
constituta maneatque ad unum omnium firma consensio, intellegi
necesse est esse deos, quoniam insitas eorum vel potius
innatas cognitiones habemus; de quo autem omnium natura
consentit, id verum esse necesse est; esse igitur deos confitendum
est. Quod quoniam fere constat inter omnes non philosophos
solum, sed etiam indoctos, fateamur constare illud etiam,
hanc nos habere sive anticipationem, ut ante dixi, sive praenotionem
deorum (sunt enim rebus novis nova ponenda nomina,
ut Epicurus ipse πρόληψιν appellavit, quam antea nemo eo
verbo nominarat) — hanc igitur habemus, ut deos beatos et
45 immortales putemus. Quae enim nobis natura informationem
ipsorum deorum dedit, eadem insculpsit in mentibus, ut eos
aeternos et beatos haberemus. Quod si ita est, vere exposita
illa sententia est ab Epicuro, quod beatum aeternumque

1. πρόληψιν, s. § 37 z. *in animi notione.* Jene ursprünglichen durch Wahrnehmung in unserer Seele entstandenen Vorstellungen, die Epikur mit dem Namen προλήψεις bezeichnet, bilden die Grundlagen unseres Denkens und sind die Voraussetzungen unseres Erkennens. Sext. Emp. I, 57: οὔτε ζητεῖν οὔτε ἀπορεῖν ἔστι κατὰ τὸν σόφον Ἐπίκουρον ἄνευ προλήψεως.

4. *caelesti.* De fin. I, 63: *servata illa, quae quasi delapsa de caelo est ad cognitionem omnium, regula.*

5. *de regula et iudicio,* Diog. Laert. X, 27: περὶ κριτηρίου ἢ κάνων 'über das Kennzeichen der Wahrheit oder die Richtschnur'. Dieses Kennzeichen fand Epikur in der sinnlichen Wahrnehmung; dementsprechend beschränkte sich seine ganze Logik auf diese erkenntnistheoretischen Untersuchungen, während er die formale Logik vollständig unberücksichtigt ließ. S. § 88.

10. *innatas.* Dieser Ausdruck kann zu Mißverständnis Veranlassung geben, denn angeboren sind nach Epikur die Begriffe keineswegs; dieser Gedanke wäre platonisch. — *cognitiones,* s. z. § 36.

omnium natura = *omnes,* s. § 23 z. *animi natura.* Zum Gedanken vgl. Tusc. I, 30: *omni autem in re consensio omnium gentium lex naturae putanda est.*

16. *antea nemo.* Nach ihm hat dieses Wort Chrysippus auch in die stoische Philosophie eingeführt. Vgl. Hirzel, Unters. II, 198.

17. *hanc igitur habemus,* man erwartet *habere.* Statt dessen wird mit einem Hauptsatze fortgefahren, eine nach Parenthesen häufige Anakoluthie.

19. *ipsorum deorum* 'von der Existenz der Götter', im Gegensatz zu ihren Eigenschaften.

21. *ab Epicuro,* in den κυρίαις δόξαις (s. o. § 43). Diog. Laert. X, 139: τὸ μακάριον καὶ ἄφθαρτον οὔτε αὐτὸ πράγματα ἔχει, οὔτε ἄλλῳ παρέχει, ὥστε οὔτε ὀργαῖς οὔτε χάρισι συνέχεται. Ἐν ἀσθενεῖ γὰρ πᾶν τὸ τοιοῦτον.

sit, id nec habere ipsum negotii quicquam nec exhibere alteri, itaque neque ira neque gratia teneri, quod, quae talia essent, imbecilla essent omnia. Si nihil aliud quaereremus, nisi ut deos pie coleremus et ut superstitione liberaremur, satis erat dictum; nam et praestans deorum natura hominum pietate coleretur, cum et aeterna esset et beatissima (habet enim venerationem iustam, quicquid excellit), et metus omnis a vi atque ira deorum pulsus esset; intellegitur enim a beata immortalique natura et iram et gratiam segregari, quibus remotis nullos a superis impendere metus. Sed ad hanc confirmandam opinionem anquirit animus et formam et vitae actionem mentisque agitationem in deo.

Ac de forma quidem partim natura nos admonet, partim 18 46
ratio docet. Nam a natura habemus omnes omnium gentium speciem nullam aliam nisi humanam deorum; quae enim forma alia occurrit umquam aut vigilanti cuiquam aut dormienti? Sed ne omnia revocentur ad primas notiones: ratio hoc idem ipsa declarat. Nam cum praestantissimam naturam, vel quia 47
beata est vel quia sempiterna, convenire videatur eandem esse pulcherrimam, quae compositio membrorum, quae conformatio liniamentorum, quae figura, quae species humana potest esse pulchrior? Vos quidem, Lucili, soletis (nam Cotta meus modo hoc, modo illud), cum artificium effingitis fabricamque divinam, quam sint omnia in hominis figura non modo ad

1. *sit — essent — essent,* weil *exposita est* in der Mitte steht zwischen Perf. praes. und Perf. hist. Vgl. die consec. temp. nach *dicit* in § 39.

3. *imbecilla.* Sen. de ira I, 20, 3: *ira muliebre maxime ac puerile vitium est.*

4. *satis erat dictum.* Der Indikativ, der den Inhalt des Satzes unabhängig von der Bedingung als wirklich hinstellt, kennzeichnet die Bestimmtheit und Sicherheit des Urteiles.

6. *cum aeterna esset,* nach der Anschauung dessen, der den Göttern diese fromme Verehrung darbringen würde. Durch *sit* würde die allgemeine Giltigkeit des Gedankens bezeichnet werden.

habet venerationem vertritt das Passivum zu *venerari.* Ebenso *admirationem, odium, misericordiam habere.* Vgl. III, 93: *explicatum habere.*

7. *metus omnis a vi,* nach Analogie von *metuere ab aliquo,* wie Liv. XXIII, 15: *metus a praetore.* Die Fälle, in welchen das Substant. verbale die Rektionskraft des Verbums beibehält, sind sehr zahlreich.

11. *vitae actionem,* s. o. § 2.

17. *primas notiones = praenotionem, anticipationem.*

ratio — declarat. Zu demselben Resultate, wie durch die πρόληψις, welche sich uns ohne unser Zuthun aufdrängt (*natura nos admonet*), kommt man auch durch Vernunftschlüsse.

22. *soletis.* Vgl. II, 134 flg.

23. *modo hoc, modo illud,* weil sich die Akademiker an kein bestimmtes System binden (*nullis unius disciplinae legibus adstricti.* Tusc. IV, 7). Vgl. ad Att. XIII, 25, 3: *O Academiam volaticam et sui similem, modo huc, modo illuc!* — Wegen der Auslassung des Verb. s. § 19 z. *longum est ad omnia.*

48 usum, verum etiam ad venustatem apta, describere. Quodsi
omnium animantium formam vincit hominis figura, deus autem
animans est, ea figura profecto est, quae pulcherrima est
omnium; quoniamque deos beatissimos esse constat, beatus
autem esse sine virtute nemo potest nec virtus sine ratione
constare nec ratio usquam inesse nisi in hominis figura, ho-
49 minis esse specie deos confitendum est. Nec tamen ea species
corpus est, sed quasi corpus, nec habet sanguinem, sed quasi
19 sanguinem. Haec quamquam et inventa sunt acutius et dicta
subtilius ab Epicuro, quam ut quivis ea possit agnoscere,
tamen fretus intellegentia vestra dissero brevius, quam causa
desiderat. Epicurus autem, qui res occultas et penitus ab-
ditas non modo viderit animo, sed etiam sic tractet, ut manu,
docet eam esse vim et naturam deorum, ut primum non sensu,
sed mente cernantur nec soliditate quadam nec ad numerum,

4. *quoniamque* für das häufigere *et quoniam* bei der Einführung eines neuen Argumentes, wie de fin. III, 67. Vgl. auch *Quodque* § 24. — Die Fehler in dem folgenden Kettenschlusse werden von Cotta § 89 flg. gerügt. Zur Kritik des ersten Schlusses s. § 76—84.

8. *quasi corpus = simulatio corporis.* Vgl. III, 11: *illud tamquam vestigium.* de orat. I, 232: *quasi aestimatio.* Beispiele eines solchen attributiven Gebrauches der Adverbien finden sich schon bei Cicero nicht wenige (s. II, 166 z. *saepe praesentiae*), bei späteren Schriftstellern und besonders bei Dichtern werden dieselben immer häufiger. — Die Leiber der Götter sind aus den feinsten Atomen gebildet, dieselben sind zarter, ätherischer Natur, nicht eigentliche Körper wie unsere Leiber, sondern nur Scheinkörper.

10. *agnoscere* 'als wahr anerkennen, verstehen'.

12. *Epicurus autem,* man erwartet *igitur* oder *enim,* da nach einem Zwischengedanken das *inventa acutius et dicta subtilius ab Epicuro* wieder aufgenommen und ausgeführt wird. Statt dieses Verhältnis auszudrücken, wird der Satz koordiniert, was zuweilen geschieht, besonders wenn zugleich ein Gegensatz angedeutet wird, wie hier, zwischen Epikur *und den übrigen* Sterblichen. Vgl. de off. I, 153: *Princepsque omnium virtutum illa sapientia, quam σοφίαν Graeci vocant — prudentiam enim aliam quandam intellegimus, quae est rerum expetendarum fugiendarumque scientia; illa autem sapientia, quam principem dixi, rerum est divinarum et humanarum scientia.* Ebenso de off. I, 79: *Honestum autem.* Ähnlich steht § 121: *censent autem,* III, 37: *ali autem,* III, 71: *Iniustitiae autem.*

13. *sic tractet, ut manu* 'gleichsam mit Händen greift'. De re publ. I, 15: *qui, quae vix coniectura qualia sint possumus suspicari, sic adfirmat, ut oculis ea cernere videatur aut tractare plane manu.*

14. *non sensu, sed mente.* Die Götter sind nur λόγῳ θεωρητοί (Diog. Laert. X, 139), die von ihnen ausströmenden Bilder können nur die Seele afficieren, nicht aber auf die Sinnesorgane wirken wegen der Feinheit ihrer Struktur, διὰ τὴν λεπτομέρειαν τῆς τῶν εἰδώλων φύσεως (Plut. plac. I, 7).

15. *soliditate quadam,* Abl. causae, infolge einer gewissen Festigkeit, Gediegenheit, wie sie Körpern eigen zu sein pflegt.

ad numerum. Diog. X, 139: (θεοὺς) κατ' ἀριθμὸν ὑφεστῶτας. Die Götter werden nicht der Zahl nach wahrgenommen, d. h. so, daß sie gezählt werden können, einzeln, individuell.

ut ea, quae ille propter firmitatem στερέμνια appellat, sed
imaginibus similitudine et transitione perceptis: cum*que* in-
finita simillumarum imaginum species ex innumerabilibus in-
dividuis exsistat et ad nos adfluat, cum maximis voluptatibus
in eas imagines mentem intentam infixamque nostram intel-
legentiam capere, quae sit et beata natura et aeterna. Summa 50
vero vis infinitatis et magna ac diligenti contemplatione di-
gnissima est, in qua intellegi necesse est eam esse naturam,
ut omnia omnibus paribus paria respondeant. Hanc ἰσονομίαν

— Die Präposition *ad* zur Bezeichnung der Art und Weise, wie § 61: *ad veritatem*, III, 27: *ad harmoniam*.

1. *στερέμνια = solida, firma corpora*, welche, da sie Bilder derberer Art entsenden, einzeln mit den Sinnen wahrgenommen werden.

2. *similitudine et transitione* entspricht dem griech. μεταβάσει καθ' ὁμοιότητα (Philod. περὶ σημείων col. 15, 6 u. ö.). Dieser Ausdruck bezeichnet den Schluß aus der Ähnlichkeit, sodaß der Gedanke der Quelle gewesen zu sein scheint: die Götterbilder erscheinen uns nicht als Körper, sondern erst durch einen Schluß von den Steremnien werden sie als Analoga von Körpern begriffen. (s. Schwenke, Fleck. Jahrb. 1882 p. 623.) Cicero hat den griechischen Ausdruck sicher nicht in diesem Sinne aufgefaßt, wie aus der allgemeinen Wiederholung dieser Stelle in der Kritik des Cotta hervorgeht (§ 105 flg.). Er versteht unter *similitudo* die Ähnlichkeit der von den verschiedenen Göttern ausströmenden Bilder, unter *transitio* den Übergang der Bilder ineinander. Erst dadurch, daß ähnliche von den verschiedenen Göttern ausströmende Bilder ineinander übergehen und sich gleichsam zu einem Gesamtbilde verdichten, können dieselben wahrgenommen werden; § 109: *fluentium frequenter transitio fit visionum, ut e multis una videatur.* Im Gegensatz hierzu werden die στερέμνια, resp. deren Bilder *ad numerum* aufgefaßt.

3. *infinita — imaginum species = infinitarum (innumerabilium) imaginum species.* S. II, 98 z. *fontium gelidas perennitates.*

ex innumerabilibus individuis=atomis, aus denen die Götterleiber bestehen.

4. *cum maximis voluptatibus*, wegen der Schönheit der Bilder.

5. *intellegentiam capere = intellegere* (§ 21) 'eine Vorstellung gewinnen'.

6. *quae sit — aeterna.* Wie durch den Zufluß der Götterbilder die Vorstellung von der Glückseligkeit und Ewigkeit der Götter erweckt werden könne, ist schwer einzusehen. Daß Cicero jedoch diese Ansicht gehabt habe, sieht man aus § 106: *cuius* (dei) *crebra facie pellantur animi, ex quo esse beati atque aeterni intellegantur.* S. die Anmerkung z. ἰσονομίαν § 50.

7. *infinitatis* = ἀπειρίας, die Unendlichkeit der Zahl nach. Vgl. 105: *ex infinitis corporibus.*

9. *omnia omnibus.* Cicero liebt es, die verschiedenen Formen der Adjectiva *omnis* und *multus* nebeneinander zu stellen. Vgl. § 46, II, 12. de orat. I, 245: *omne omnium testamentorum ius.* pro Sest. 45: *multi ex multis locis praedones.* — *omnia paria* 'jedesmal Gleiches'.

ἰσονομίαν, das Gesetz der gleichen Verteilung, dessen Wesen darin besteht, daß infolge der unendlichen Anzahl der Atome sämtliche Arten eine gleiche Zahl von Individuen aufzuweisen haben. — Man vermißt von § 50 an den Zusammenhang mit dem Vorhergehenden. Die Worte *summa vero vis infinitatis* werden nicht genügend vorbereitet. Als Beweis für die Ewigkeit der Götter kann Epikur, wie Cicero meint (vgl. § 109), die ἰσονομία unmöglich angeführt haben, weil sie eben nichts beweist. Cicero hat hier und zum Teil schon vorher seinen Gewährsmann nicht verstanden.

appellat Epicurus, id est aequabilem tributionem. Ex hac
igitur illud efficitur, si mortalium tanta multitudo sit, esse
immortalium non minorem, et si, quae interimant, innumera-
bilia sint, etiam ea, quae conservent, infinita esse debere. Et
quaerere a nobis, Balbe, soletis, quae vita deorum sit, quae-
51 que ab iis degatur aetas. Ea videlicet, qua nihil beatius,
nihil omnibus bonis adfluentius cogitari potest. Nihil enim
agit, nullis occupationibus est implicatus, nulla opera molitur,
sua sapientia et virtute gaudet, habet exploratum fore se
20 52 semper cum in maximis, tum in aeternis voluptatibus. Hunc
deum rite beatum dixerimus, vestrum vero laboriosissimum.
Sive enim ipse mundus deus est, quid potest esse minus quie-
tum quam nullo puncto temporis intermisso versari circum
axem caeli admirabili celeritate? nisi quietum autem nihil
beatum est; sive in ipso mundo deus inest aliquis, qui regat,
qui gubernet, qui cursus astrorum, mutationes temporum,
rerum vicissitudines ordinesque conservet, terras et maria
contemplans hominum commoda vitasque tueatur, ne ille est
53 implicatus molestis negotiis et operosis! Nos autem beatam
vitam in animi securitate et in omnium vacatione munerum

Derselbe scheint gesagt zu haben (Schwenke a. a. O. p. 627): Die Götter werden nicht einzeln wahrgenommen, durch ihre Bilder bekommen wir nur einen allgemeinen Begriff eines ewigen und seligen Wesens, d. h. der Gottheit (νόησιν ἀφθάρτου καὶ μακαρίας φύσεως, vgl. die Umschreibung des Begriffes Gottheit §§ 45, 68). Das Gesetz der Isonomie dagegen drängt uns die Überzeugung auf, daß es viele Götter giebt, da auch die Zahl der Menschen sehr groß ist. Indem Cicero in diese Untersuchung über die leibliche Beschaffenheit der Götter, durch den griechischen Text irregeleitet, die Frage nach der Unvergänglichkeit und Glückseligkeit derselben, welche erst von § 51 an behandelt wird, hineinbrachte, wurde der Zusammenhang gestört.

3. *si, quae interimant* etc. Bei diesem Satze hat die epikureische Quelle nicht an die Götter gedacht, wie Cicero meint (s. § 109), denn diese sind müßig und unthätig, sondern an die erhaltenden und *zerstörenden* Bewegungen im Universum, welche nach Epikur im ewigen Kampfe miteinander begriffen sind. Lucr. II, 569 flg.

5. *Et quaerere — soletis,* hiermit geht Velleius zum zweiten Teile seines Themas über. S. § 45 a. E. — *soletis,* du und deine Schule.

8. *agit,* der Singular, weil als Subjekt der Gattungsbegriff *deus* zu denken ist. Dieser Übergang vom Plur. zum Sing. und umgekehrt ist sehr häufig.

14. *nisi quietum autem nihil beatum est.* Die Ruhe, äußere sowohl als wie innere, ist nach Epikur die Hauptbedingung zur Glückseligkeit.

17. *vicissitudines ordinesque,* ἓν διὰ δυοῖν 'den regelmäßigen Wechsel'.

18. *ne* = *ναί,* bei Cicero nur in Verbindung mit dem Singular der persönlichen Pronomina. Als Pronomen der dritten Person steht *ille, hic* oder *iste.*

20. *in animi securitate* = *ἀταραξία,* die Ruhe des Gemütes oder die Schmerzlosigkeit, welche für den Epikureer zugleich der Inbegriff der höchsten Lust ist.

ponimus. Docuit enim nos idem, qui cetera, natura effectum
esse mundum, nihil opus fuisse fabrica, tamque eam rem esse
facilem, quam vos effici negatis sine divina posse sollertia,
ut innumerabiles natura mundos effectura sit, efficiat, effecerit.
Quod quia quem ad modum natura efficere sine aliqua mente
possit non videtis, ut tragici poëtae, cum explicare argumenti
exitum non potestis, confugitis ad deum; cuius operam pro- 54
fecto non desideraretis, si immensam et interminatam in omnes
partes magnitudinem regionum videretis, in quam se iniciens
animus et intendens ita late longeque peregrinatur, ut nullam
tamen oram ultimi videat, in qua possit insistere. In hac
igitur immensitate latitudinum, longitudinum, altitudinum
infinita vis innumerabilium volitat atomorum, quae interiecto
inani cohaerescunt tamen inter se et aliae alias apprehen-
dentes continuantur; ex quo efficiuntur eae rerum formae et
figurae, quas vos effici posse sine follibus et incudibus non
putatis. Itaque imposuistis in cervicibus nostris sempiternum
dominum, quem dies et noctes timeremus. Quis enim non
timeat omnia providentem et cogitantem et animadvertentem
et omnia ad se pertinere putantem curiosum et plenum ne-
gotii deum? Hinc vobis exstitit primum illa fatalis neces- 55
sitas, quam *εἱμαρμένην* dicitis, ut, quicquid accidat, id ex

1. ***natura,*** die unbewußte Naturkraft, welche nach dem Gesetze der Notwendigkeit die Welt geschaffen hat. Stob. p. 442: *κόσμον φύσει ἀλόγῳ ἐκ τῶν ἀτόμων συνεστῶτα (ἀπεφήνατο Ἐπίκουρος).*

4. ***innumerabiles mundos.*** Daß es unzählig viele Welten giebt, folgert Epikur aus der Unendlichkeit der Atome und des leeren Raumes, in welchem sich immer wieder neue Atomenverbindungen bilden und die gebildeten wieder auflösen mußten. Vgl. § 67.

5. *Quod quia quem ad modum,* die Allitteration nicht ohne Absicht, um das Schwerfällige in der Auffassung der Gegner zu charakterisieren.

6. ***argumenti.*** Quint. V, 10, 9: ***fabulae ad actum scaenarum compositae argumenta dicuntur.***

7. ***potestis*** statt ***possunt,*** an den Hauptgedanken attrahiert.

ad deum, gemeint ist der ***deus ex machina.*** Plato Crat. 425 D: ***ὥσπερ οἱ τραγῳδοποιοί, ἐπειδάν τι ἀπορῶσιν, ἐπὶ τὰς μηχανὰς καταφεύγουσι, θεοὺς αἴροντες.***

8. ***desideraretis.*** Gedanke: Ihr würdet die Thätigkeit eures Gottes als Schöpfers und Regierers der Welt nicht in Anspruch nehmen, wenn ihr die ungeheuren Dimensionen im Weltall sähet, die kein Geist zu durchdringen, geschweige denn zu beherrschen vermag. Der Epikureer kann sich eben den Geist nur in Menschengestalt denken.

10. *ita* beschränkt den Inhalt des ganzen Satzes. Wir: 'mag er auch noch so weit umherschweifen, dennoch —'.

late longeque, ebenso de leg. I, 34, für das gewöhnliche *longe lateque.*

11. ***nullam oram ultimi,*** dafür de fin. II, 102: ***nulla ora, nulla extremitas.*** Wegen des Genet. definitivus s. Ell.-Seyff. Gr. 143 a A.

15. *formae et figurae,* s. § 90 z. *formae figuram.*

16. ***sine follibus et incudibus.*** Vgl. § 19.

20. ***curiosum*** = *περίεργον.* — ***plenum negotii*** = *πολυπράγμονα.*

21. fatalis necessitas, s. § 39.

aeterna veritate causarumque continuatione fluxisse dicatis.
Quanti autem haec philosophia aestimanda est, cui tamquam
aniculis, et iis quidem indoctis, fato fieri videantur omnia?
Sequitur μαντική vestra, quae Latine divinatio dicitur, qua
tanta imbueremur superstitione, si vos audire vellemus, ut
haruspices, augures, harioli, vates, coniectores nobis essent
56 colendi. His terroribus ab Epicuro soluti et in libertatem
vindicati nec metuimus eos, quos intellegimus nec sibi fingere
ullam molestiam nec alteri quaerere, et pie sancteque colimus
naturam excellentem atque praestantem. Sed elatus studio
vereor ne longior fuerim. Erat autem difficile rem tantam
tamque praeclaram inchoatam relinquere; quamquam non tam
dicendi ratio mihi habenda fuit quam audiendi.

21 Tum Cotta comiter, ut solebat: Atqui, inquit, Vellei, nisi
57 tu aliquid dixisses, nihil sane ex me quidem audire potuisses.
Mihi enim non tam facile in mentem venire solet, quare
verum sit aliquid, quam quare falsum; idque cum saepe, tum,
cum te audirem, paulo ante contigit. Roges me, qualem
naturam deorum esse ducam, nihil fortasse respondeam; quaeras, putemne talem esse, qualis modo a te sit exposita, nihil
dicam mihi videri minus. Sed ante quam adgrediar ad ea,
quae a te disputata sunt, de te ipso dicam quid sentiam.

1. *causarumque continuatione* = εἱρμὸς αἰτιῶν, die stoische Definition von εἱμαρμένη.

4. *Sequitur* entspricht dem *primum* z. Anf. d. Paragr.

divinatio. De div. I, 1: *divinationem, id est praesensionem et scientiam rerum futurarum.*

5. *si vos audire vellemus.* Welche hohe Bedeutung die Stoiker der Mantik beilegten, geht daraus hervor, daß die bedeutendsten Vertreter der Stoa umfangreiche Bücher περὶ μαντικῆς geschrieben haben, in welchen sie formulierte Beweise für die Möglichkeit und Berechtigung der *divinatio* vorbrachten. Vgl. Cic. de div. I, welcher dem Posidonius folgt.

6. *haruspices* 'Opferschauer', *augures* 'Vogelflugdeuter', *harioli* 'Wahrsager', *vates* 'Propheten', *coniectores* 'Traumdeuter'.

7. *His terroribus — soluti.* Des Verdienstes, durch ihre Philosophie viel zur Aufhebung des Aberglaubens beigetragen zu haben, rühmen sich die Epikureer oft. Weshalb sie die Beseitigung desselben als ihre Aufgabe ansehen, zeigt de fin. I, 60: *qua* (superstitione) *qui est imbutus, quietus esse numquam potest.* Siehe dagegen die Erwiderung Cottas § 117.

12. *inchoatam* 'unvollendet'.

quamquam — audiendi, Worte höflicher Bescheidenheit.

Kap. 21. § 57—124. **Widerlegung der epikureischen Lehre durch Cotta.** § 57—61. Einleitung, in welcher der Neuakademiker sich dagegen verwahrt, daß er an die Stelle der verkehrten Ansichten des Velleius etwas positiv Richtiges und Wahres zu setzen vermöge.

14. *Atqui* 'und doch' in der Erwiderung; de orat. I, 167: *Ego vero istos — ne foro quidem dignos putarim. Atqui non defuit illis patronis, inquit Crassus, eloquentia.*

18. *Roges me,* ein hypothetischer Konjunktiv, ebenso wie im folgenden *quaeras* = *si quaeras.*

Saepe enim de familiari illo tuo videor audisse, cum te togatis 58
omnibus sine dubio anteferret et paucos tecum Epicureos e
Graecia compararet, sed, quod ab eo te mirifice diligi intel-
legebam, arbitrabar illum propter benevolentiam uberius id
dicere. Ego autem, etsi vereor laudare praesentem, iudico
tamen de re obscura atque difficili a te dictum esse dilucide,
neque sententiis solum copiose, sed verbis etiam ornatius,
quam solent vestri. Zenonem, quem Philo noster coryphaeum 59
appellare Epicureorum solebat, cum Athenis essem, audiebam
frequenter, et quidem ipso auctore Philone, credo, ut facilius
iudicarem, quam illa bene refellerentur, cum a principe Epi-
cureorum accepissem, quem ad modum dicerentur. Non igitur
ille, ut plerique, sed isto modo, ut tu, distincte, graviter,
ornate. Sed quod in illo mihi usu saepe venit, idem modo,
cum te audirem, accidebat, ut moleste ferrem tantum in-
genium (bona venia me audies) in tam leves, ne dicam in tam
ineptas sententias incidisse. Nec ego nunc ipse aliquid ad- 60
feram melius. Ut enim modo dixi, omnibus fere in rebus,
sed maxime in physicis, quid non sit, citius, quam quid sit,
dixerim. Roges me, quid aut quale sit deus, auctore utar 22
Simonide, de quo cum quaesivisset hoc idem tyrannus Hiero,
deliberandi sibi unum diem postulavit; cum idem ex eo postri-
die quaereret, biduum petivit; cum saepius duplicaret nume-
rum dierum admiransque Hiero requireret, cur ita faceret,
'Quia, quanto diutius considero', inquit, 'tanto mihi

1. *de familiari illo tuo.* Wer gemeint ist, wissen wir nicht, der Name ist vielleicht in den Handschriften ausgefallen. Man hat an den Epikureer Phädrus gedacht. Über diesen s. Einl. § 19.

togatis omnibus, allen Römern, im Gegensatz zu den Griechen.

2. *sine dubio* 'entschieden'. — *mirifice,* s. z. § 73.

8. *quam solent vestri.* Im allgemeinen galt von den griechischen Epikureern das, was Cic. Tusc. II, 7 die römischen von sich selbst sagen läßt: *se neque distincte neque distribute neque eleganter neque ornate scribere.*

Zenonem, s. Einl. § 19. — *Philo,* s. § 6.

coryphaeum. Cicero wendet griechische Worte in lateinischer Form nicht selten dann an, wenn er Aussprüche von Griechen referiert. Vgl. III, 77: *asotos.* An unserer Stelle folgt der rein lateinische Ausdruck sofort.

9. *cum Athenis essem.* Man wird mehr an Cicero zu denken haben, mindestens ist uns von Cottas Aufenthalt in Athen nichts bekannt. S. Einl. § 16.

11. *quam illa bene.* Wegen dieser Wortstellung, die vorzüglich bei *quam* in der indirekten Frage häufig ist, s. § 33 z. *quo porro modo.*

19. *in physicis,* zu der auch die Theologie gehört. Vgl. § 9.

citius 'eher'. Phil. II, 25: *citius dixerim iactasse se aliquos quam* etc. Brut. 238: *eam* (accurationem) *ut citius veteratoriam quam oratoriam diceres.*

21. *Simonides* aus Ceos, der berühmte Lyriker und Epigrammatiker, Zeitgenosse der Perserkriege. Er lebte längere Zeit an dem gastlichen Hofe des Königs Hiero von Syrakus.

res videtur obscurior'. Sed Simonidem arbitror (non enim
poëta solum suavis, verum etiam ceteroqui doctus sapiensque
traditur), quia multa venirent in mentem acuta atque subtilia,
dubitantem, quid eorum esset verissimum, desperasse omnem
61 veritatem. Epicurus vero tuus (nam cum illo malo disserere
quam tecum) quid dicit, quod non modo philosophia dignum
esset, sed mediocri prudentia?

Quaeritur primum in ea quaestione, quae est de natura
deorum, sintne di necne sint. Difficile est negare. Credo, si
in contione quaeratur, sed in huius modi sermone et con-
sessu facillimum. Itaque ego ipse pontifex, qui caerimonias
religionesque publicas sanctissime tuendas arbitror, is hoc,
quod primum est, esse deos, persuaderi mihi non opinione
solum, sed etiam ad veritatem plane velim. Multa enim occur-
runt, quae conturbent, ut interdum nulli esse videan-
62 tur. Sed vide, quam tecum agam liberaliter; quae communia
sunt vobis cum ceteris philosophis, non attingam, ut hoc ipsum;
placet enim omnibus fere mihique ipsi in primis deos esse.
Itaque non pugno; rationem tamen eam, quae a te adfertur,

3. *traditur* sc. *fuisse*. Dergleichen Ellipsen der Infinitivformen von *sum* sind bei Cicero, von den Briefen abgesehen, ziemlich selten. An unserer Stelle ist dieselbe durch das Streben nach Kürze innerhalb der Parenthese veranlaßt.

6. *non modo — sed* 'ich will nicht sagen, sondern auch nur'. Dieses 'auch nur' wird von Cicero bei *non modo — sed* auch noch besonders ausgedrückt, und zwar entweder durch *omnino*, wie III, 41, p. Quinct. 77: *mihi perdifficile est contra tales oratores non modo tantam causam perorare, sed omnino verbum facere conari*, oder seltener durch *etiam*, wie p. Deiot. 15: *tanto scelere non modo perfecto, sed etiam cogitato*. p. Mil. 5: *ad eius non modo salutem exstinguendam, sed etiam gloriam infringendam*. — *esset*, wegen der consec. temp. s. § 39 z. *fluerent*.

8. *in ea quaestione, quae est*, s. II, 75 z. *ab ea ratione, quae docet*.

9. *necne sint*. Bei *necne* wird das Verbum nur dann wiederholt, wenn auf das zweite Glied der Doppelfrage ein besonderer Nachdruck gelegt werden soll. Vgl. III, 17. Tusc. II, 29: *hoc doce, doleam necne doleam, nihil interesse*.

10. *in contione*. Vgl. de div. II, 28: *soli sumus, licet verum inquirere sine invidia* (d. h. ohne in den Verdacht der Gottlosigkeit zu kommen), *mihi praesertim de plerisque dubitanti*.

11. *pontifex*. Das seit Sulla aus 15 Mitgliedern bestehende Kollegium der *pontifices* hatte die Oberaufsicht über den öffentlichen und privaten Gottesdienst. Den Vorsitz im Kollegium führte der *pontifex maximus*.

12. *is* 'ich' nimmt nach dem Relativsatze das persönliche Pronomen wieder auf. De imp. Cn. Pomp. 55: *Nos, quorum maiores Antiochum regem classe superarunt — ii nullo in loco iam praedonibus pares esse poteramus*.

14. *ad veritatem*, der Wahrheit gemäß, d. h. durch den Beweis der Wahrheit. Das folgende *plane* gehört zu *velim*. Vgl. ad Att. XI, 9, 3: *te, ut polliceris, videre plane velim*. ib. XVI, 6, 3: *non debet urgere, sed tamen ei quoque satisfieri plane volo*. ib. XIII, 14, 1: *id ego plane nolo*.

15. *nulli* 'überhaupt keine'.

non satis firmam puto. Quod enim omnium gentium generumque hominibus ita videretur, id satis magnum argumentum esse dixisti, cur esse deos confiteremur. Quod cum leve per se, tum etiam falsum est. Primum enim unde tibi notae sunt opiniones nationum? Equidem arbitror multas esse gentes sic immanitate efferatas, ut apud eas nulla suspicio deorum sit. Quid? Diagoras, *ἄθεος* qui dictus est, posteaque Theodorus, nonne aperte deorum naturam sustulerunt? Nam Abderites quidem Protagoras, cuius a te modo mentio facta est, sophistes temporibus illis vel maximus, cum in principio libri sic posuisset: 'De divis, neque ut sint neque ut non sint, habeo dicere', Atheniensium iussu urbe atque agro est exterminatus librique eius in contione combusti. Ex quo equidem existimo tardiores ad hanc sententiam profitendam multos esse factos, quippe cum poenam ne dubitatio quidem effugere potuisset. Quid de sacrilegis, quid de impiis periurisque dicemus?

23 (right margin, line 1); 63 (right margin, line 7)

Tubulus si Lucius umquam,
Si Lupus aut Carbo, Neptuni filius,

Kap. 23. § 62—64. Der von der Übereinstimmung aller Menschen hergeleitete Beweis der Epikureer für die Existenz der Götter ist hinfällig, da jene Übereinstimmung in Wirklichkeit nicht vorhanden ist.

1. *gentium generumque.* Das erstere bezeichnet das speziellere 'Völker' — 'Rassen'.

6. ***nulla suspicio deorum.*** Dagegen wird mit mehr Recht Tusc. I, 30 behauptet: ***nulla gens tam fera, cuius mentem non imbuerit deorum opinio,*** denn *πάντες δὲ θεῶν χατέουσ' ἄνθρωποι.* Hom. Od. III, 48.

7. *Diagoras, Theodorus, Protagoras,* s. § 2.

Nam, s. z. § 27. — *modo:* § 29.

11. *De divis* etc. Diog. Laert. IX, 51: *περὶ μὲν θεῶν οὐκ ἔχω εἰδέναι οὔθ' ὡς εἰσὶν οὔθ' ὡς οὐκ εἰσίν· πολλὰ γὰρ τὰ κωλύοντα εἰδέναι, ἥ δὲ ἀδηλότης καὶ βραχὺς ὢν ὁ βίος τοῦ ἀνθρώπου. Διὰ ταύτην δὲ τὴν ἀρχὴν τοῦ συγγράμματος ἐξεβλήθη πρὸς Ἀθηναίων καὶ τὰ βιβλία αὐτοῦ κατέκαυσαν ἐν τῇ ἀγορᾷ.*

ut sint, gegen den Usus der lateinischen Sprache wörtlich dem Griechischen nachgebildet.

12. *habeo dicere* für das häufigere *habeo, quae dicam* auch III, 93. de div. II, 136. Acad. II, 43. pro Rosc. 100. In den Briefen verbindet Cicero *habeo* auch mit andern Verben, so *habeo scribere* ad Att. II, 22, 6; *habeo polliceri* ad fam. I, 5, 3.

13. *est exterminatus.* Wenn man den Angaben des Diog. Laert. IX, 54 Glauben schenkt, so geschah dies im Jahre 411 auf die Anklage eines gewissen Pythodorus, der zu der Zahl der Vierhundert gehörte. Andere nehmen mit mehr Wahrscheinlichkeit das Jahr 415 an, jene erregte Zeit des Hermokopidenprozesses, in welche auch die Verurteilung des Diagoras fällt. Vgl. Sauppe, Plat. Prot. p. 7.

in contione 'öffentlich'.

18. *L. Hostilius Tubulus,* Prätor 142, wird als verworfener Mensch häufig von Cicero genannt. Nach Asconius zu Cic. p. Scaur. I, 5 soll er sich im Gefängnis getötet haben. Vgl. III, 74.

19. *Lupus.* Als Gegenstand heftiger Angriffe von Seiten des Lucilius auch von Horat. Sat. II, 1, 68 erwähnt. Welcher Lupus gemeint ist, wissen wir nicht.

ut ait Lucilius, putasset esse deos, tam periurus aut tam
64 impurus fuisset? Non est igitur tam explorata ista ratio
ad id, quod vultis, confirmandum, quam videtur. Sed quia
commune hoc est argumentum aliorum etiam philosophorum,
omittam hoc tempore; ad vestra propria venire malo.

65 Concedo esse deos; doce me igitur, unde sint, ubi sint,
quales sint corpore, animo, vita; haec enim scire desidero.
Abuteris ad omnia atomorum regno et licentia; hinc, quodcumque in solum venit, ut dicitur, effingis atque efficis. Quae
primum nullae sunt. Nihil est enim † quod vacet corpore;
corporibus autem omnis obsidetur locus; ita nullum inane,
24 nihil esse individuum potest. Haec ego nunc physicorum
66 oracula fundo, vera an falsa, nescio, sed veri tamen similiora

C. Papirius Carbo, Anhänger des C. Gracchus, ein eifriger Demagog, beteiligt bei der Ermordung des Scipio. De leg. III, 35: *Carbonis seditiosi atque improbi civis.*

Neptuni filius. Gell. XV, 21: *ferocissimos et immanes et alienos ab omni humanitate, tamquam e mari genitos, Neptuni filios dixerunt, Cyclopa et Cercyona et Scirona et Laestrygonas.* Vgl. Il. XVI, 34: γλαυκὴ δέ σε τίκτε θάλασσα, πέτραι δ' ἠλίβατοι, ὅτι τοι νόος ἐστὶν ἀπηνής.

1. *Lucilius* aus Suessa Auruncorum in Campanien von 180—103 v. Chr. Quint. X, 1, 93: *Satura quidem tota nostra est, in qua primus insignem laudem adeptus Lucilius.* Von seinen Satiren sind zahlreiche Fragmente erhalten.

4. *commune aliorum philosophorum* z. B. mit den Stoikern. Vgl. II, 12; II, 45 z. *certa notione — praesentiamus.* III, 11.

§ 65—75. Die Ansicht Epikurs, daß die Götter aus Atomen bestehen, ist verkehrt.

6. *unde sint — vita.* Von dieser Disposition wird von Cotta in der Ausführung abgewichen. Das *ubi sint* behandelt er erst nach dem *quales sint corpore, animo* in § 103.

8. *atomorum — licentia.* Über ihre willkürliche Abweichung s. § 69.

9. *quodcumque in solum venit,* i. e. in humum, quodcumque ante pedes nobis occurrit. Wyttenbach. Eine *sprich*wörtliche Redensart, 'was uns in den Weg, in den Sinn kommt'. Ad. fam. IX, 26, 2: *Convivio delector, ibi loquor, quod in solum, ut dicitur.* Afran. 40 (Ribb.): *orbitatem tuae senectuti malam metui, quod in solum non venit caeco ac dementi tibi.*

10. *Nihil est enim.* Nach diesen Worten ist etwas ausgefallen, da sich die folgende Kritik nicht gegen die Atome, sondern gegen die Annahme eines leeren Raumes richtet, dessen Existenz Cotta mit den meisten alten Naturphilosophen gegenüber den Atomikern und Epikureern leugnet. Schoemann und Mayor ergänzen die Lücke zum Teil mit Benutzung von Acad. I, 27 folgendermaßen: *nihil est enim — in rerum natura minimum, quod dividi nequeat; deinde, ut sint, moveri nisi per inane non possunt; inane autem id dicis esse, — quod vacet corpore.*

11. *locus* 'Raum'.

12. *Haec — oracula.* Die eben ausgesprochenen Sätze von den Atomen und dem Raume. Cotta nennt sie *oracula,* weil sie nach seiner Ansicht von den Naturphilosophen ohne den gehörigen Beweis in der zuversichtlichsten Weise vorgetragen wurden. Vgl. Tusc. I, 17: *explicabo, nec tamen quasi Pythius Apollo, certa ut sint et fixa, quae dixero.* Wegen *fundo* s. z. § 42.

13. *nescio* kennzeichnet den Standpunkt des Akademikers.

quam vestra. Ista enim flagitia Democriti sive etiam ante Leucippi, esse corpuscula quaedam levia, alia aspera, rotunda alia, partim autem angulata, hamata quaedam et quasi adunca, ex his effectum esse caelum atque terram nulla cogente natura, sed concursu quodam fortuito, hanc tu opinionem, C. Vellei, usque ad hanc aetatem perduxisti, priusque te quis de omni vitae statu quam de ista auctoritate deiecerit; ante enim iudicasti Epicureum te esse oportere, quam ista cognovisti. Ita necesse fuit aut haec flagitia concipere animo aut susceptae philosophiae nomen amittere. Quid enim mereas, 67 ut Epicureus esse desinas? Nihil equidem, inquis, ut rationem vitae beatae veritatemque deseram. Ista igitur est veritas? Nam de vita beata nihil repugno, quam tu ne in deo quidem esse censes, nisi plane otio langueat. Sed ubi est veritas? In mundis, credo, innumerabilibus, omnibus minimis temporum punctis aliis nascentibus, aliis cadentibus. An in individuis corpusculis tam praeclara opera nulla moderante natura, nulla ratione fingentibus? Sed oblitus liberalitatis meae, qua tecum paulo ante uti coeperam, plura complector.

1. *flagitia* = *opiniones flagitiosae, perversae*, wie III, 91, Tusc. IV, 73. Durch das folgende *hanc opinionem* wird *flagitia* wieder aufgenommen.

2. *sive etiam — Leucippi* 'oder soll ich sagen' —. Wegen dieses Gebrauches von *sive* zur Bezeichnung einer gewissen Unsicherheit des Urteiles oder eines Zweifels über die Angemessenheit eines Ausdruckes vgl. p. Sull. 17: *eiecto sive emisso Catilina*. ad Att. VI, 2, 2: *maximae partes istius officii sunt pueri Ciceronis sive iam adulescentis*. — *Leucippus* aus Abdera um 500 v. Chr. war der Begründer der Atomenlehre. Seine Ansichten sind jedoch so unvollständig überliefert, daß sie sich nicht mehr von denen des Demokrit unterscheiden lassen, so daß man seit Epikur Zweifel über den Urheber der atomistischen Lehre hegte. S. Hirzel Unters. I, p. 184.

quaedam — alia — alia — partim — quaedam, eine ähnliche Mannigfaltigkeit § 103. Tusc. V, 38.

5. *natura* sc. *intellegenti* im stoischen Sinne, wie § 67: *nulla moderante natura*. Über *natura* im epikureischen Sinne s. z. § 53.

7. *de statu — deiecerit*, das Bild ist entlehnt vom Fechter. Vgl. orat. 129: *adversarios de statu omni deiecimus*. Tusc. II, 14: *me pudet tam cito de sententia esse deiectum*. Ähnlich III, 5: *ex opinione movebit*.

auctoritate = *sententia*, die, weil sie von Demokrit und Epikur vertreten wird, *auctoritas* genannt wird.

10. *susceptae* vertritt das Passivum zu *profiteri*.

amittere 'aufgeben, fahren lassen', wie III, 124: *captum amittere*. ad. fam. XV, 1, 5: *periculum est, ne amittendae sunt omnes hae provinciae*. Verr. IV, 44: *praeda de manibus amissa*.

Quid enim mereas 'was willst du dafür haben? um welchen Preis?' Verr. IV, 135: *quid arbitramini Reginos merere velle, ut ab iis marmorea Venus illa auferatur?* de fin. II, 74: *quid merearis, ut dicas, te omnia voluptatis causa facturum*.

15. *innumerabilibus*, s. z. § 53.

omnibus minimis, nicht *omnibus vel minimis*, da dieser unmittelbare Anschluß der Superlative *minimus, ultimus, extremus, summus* an *omnis* das regelmäßige ist. Vgl. 141; III, 86.

18. *natura*, s. z. § 66.

19. *tecum* 'dir gegenüber'. III, 3: *ratio cum Lucilio;* ad. Att. X, 1, 4: *cum Sexto servasti gravitatem;* ad fam. V, 2, 6: *satis habeas nihil me etiam tecum de tui fratris iniuria conqueri*.

Concedam igitur ex individuis constare omnia. Quid ad rem?
68 deorum enim natura quaeritur. Sint sane ex atomis; non igitur aeterni. Quod enim ex atomis, id natum aliquando est; si nati, nulli di ante quam nati; et si ortus est deorum, interitus sit necesse est, ut tu paulo ante de Platonis mundo disputabas. Ubi igitur illud vestrum beatum et aeternum, quibus duobus verbis significatis deum? quod cum efficere vultis, in dumeta correpitis. Ita enim dicebas, non corpus esse in deo, sed quasi corpus, nec sanguinem, sed tamquam sanguinem.

25
69 Hoc persaepe facitis, ut, cum aliquid non veri simile dicatis et effugere reprehensionem velitis, adferatis aliquid, quod omnino ne fieri quidem possit, ut satius fuerit illud ipsum, de quo ambigebatur, concedere quam tam impudenter resistere. Velut Epicurus cum videret, si atomi ferrentur in locum inferiorem suopte pondere, nihil fore in nostra potestate, quod esset earum motus certus et necessarius, invenit, quo modo necessitatem effugeret, quod videlicet Democritum fugerat; ait atomum, cum pondere et gravitate derecto deorsus

plura complector, d. h. meine Polemik richtet sich gegen Ansichten, die ihr nicht allein vertretet, gegen das in § 62 gegebene Versprechen. Die Atomenlehre haben die Epikureer mit Demokrit gemein.

5. *paulo ante:* § 20.

7. *significatis deum*, vgl. § 49: *quae sit et beata natura et aeterna.*

8. *in dumeta correpitis,* wohin euch niemand zu folgen vermag. Das Bild ist entlehnt von dem gehetzten Wilde. Acad. II, 112: *cum sit enim campus, in quo exsultare possit oratio, cur eam tantas in angustias et in Stoicorum dumeta compellimus?*

13. *ut satius fuerit,* weil es unabhängig heißen würde: *satius fuit.*

15. *Velut Epicurus.* Die Richtigkeit seiner Behauptung weist Cotta an drei Beispielen nach. Mit § 71 kehrt er zum Hauptgegenstande zurück.

16. *si atomi — suopte pondere.* Der Behauptung Ciceros hier und in § 73, daß Demokrit, dem im allgemeinen Epikur folge, die senkrechte Bewegung der Atome, hervorgerufen durch die Schwere derselben, für die ursprüngliche gehalten habe, steht das Zeugnis des Aristoteles de cael. III, 2, phys. VIII, 1, de gen. anim. II, 6 entgegen, nach dem wir vielmehr annehmen müssen, daß Demokrit für die Urbewegung der Atome eine anfangs- und endlose Wirbelbewegung ansah, während er es ausdrücklich ablehnte, jene Urbewegung zu erklären. Vgl. Brieger, die Urbewegung der Atome, Halle 1884.

16. *nihil fore in nostra potestate.* Epikur, der keine Wirbelbewegung der Atome konstatierte, sondern ein senkrechtes Fallen derselben, nahm an, daß sie ein wenig von der senkrechten Linie abwichen, um einerseits den Zusammenstoß der Atome und damit die Weltentstehung zu ermöglichen, andererseits die Freiheit des menschlichen Willens zu retten, der ohne diese willkürliche Abweichung der Atome dem unabänderlichen Naturgesetz unterworfen gewesen wäre. Vgl. de fat. 23. Lucr. II, 251—93.

19. *derecto*, das ist die richtige Schreibweise, nicht *directo,* entsprechend dem Verbum *derigere,* 'gerade richten', gegenüber *dirigere* 'nach verschiedenen Seiten hin richten'.

feratur, declinare paululum. Hoc dicere turpius est quam 70
illud, quod vult, non posse defendere. Idem facit contra dialecticos; a quibus cum traditum sit in omnibus diiunctionibus, in quibus 'aut etiam aut non' poneretur, alterum utrum esse verum, pertimuit, ne, si concessum esset huius modi aliquid, 'Aut vivet cras aut non vivet Epicurus', alterutrum fieret necessarium: totum hoc 'aut etiam aut non' negavit esse necessarium; quo quid dici potuit obtusius? Urgebat Arcesilas Zenonem, cum ipse falsa omnia diceret, quae sensibus viderentur, Zeno autem non nulla visa esse falsa, non omnia. Timuit Epicurus, ne, si unum visum esset falsum, nullum esset verum: omnes sensus veri nuntios dixit esse. Nihil horum nimis callide; graviorem enim plagam accipiebat,

1. *turpius est.* De fin. I, 19: *ait enim declinare atomum sine causa; quo nihil turpius physico, quam fieri quicquam sine causa dicere.*

3. *traditum sit*, s. § 8 z. *accepisset.*

in omnibus diiunctionibus 'in allen disjunktiven Sätzen'.

4. *etiam* 'ja', wie ad Att. VII, 3, 12: *Quid superest? Etiam.* ib. II, 6, 2: *aliud quid? Etiam.* Acad. II, 104: *aut 'etiam' aut 'non' respondere.* Begriffe, die sich verhalten wie 'ja' zu 'nein', nennt die Logik kontradiktorische. Können dieselben von einem Subjekte ausgesagt werden, so kommt diesem notwendig der eine zu, sobald ihm der andere abgesprochen wird (principium exclusi medii).

7. *totum hoc — negavit.* Vgl. de fato 37: *illud tamen dicunt (Epicurei) veras esse ex contrariis diiunctiones, sed; quae in his enuntiata essent, eorum neutrum esse verum.* Aus dieser Stelle sieht man, daß Epikur nicht die logische Richtigkeit der Disjunktion überhaupt leugnete, sondern nur die materielle Wahrheit jedes einzelnen der beiden Sätze in Disjunktionen bestritt, welche sich auf die Zukunft beziehen. Der Satz 'Epikur wird morgen leben' ist an und für sich unrichtig, denn das Gegenteil kann eintreten, und ebenso verhält es sich mit dem zweiten Satze der Disjunktion. — Wir schalten vor den Worten *totum — necessarium* ein Sätzchen ein: 'was thut er da?' Dasselbe Asyndeton bald nachher: *omnes sensus — dixit esse.*

9. *Urgebat.* Das dritte Beispiel wird ohne Übergangspartikel angefügt. Das Asyndeton und die ganze Satzform charakterisiert die Lebhaftigkeit der Rede.

Arcesilas, s. § 11. — *Zenonem*, s. § 36.

falsa omnia. Genauer Acad. II, 77: *nullum tale esse visum a vero, ut non eiusdem modi etiam a falso posset esse.*

10. *non omnia*, nämlich nicht die evidente, deutliche, begriffliche Vorstellung, die φαντασία καταληπτική = *visum comprehendibile* (Acad. I, 41). Vgl. § 12.

12. *omnes sensus veri nuntios.* Alle Erkenntnis des Menschen stammt nach Epikur aus den Sinnen. Die Sinneswahrnehmung muß wahr sein, denn sonst gäbe es keine Gewißheit im praktischen Leben. Wenn so oft Sinnestäuschungen vorkommen, so ist dies der mangelhaften Beurteilung des Wahrgenommenen, nicht aber den Sinnen zuzuschreiben.

13. *nimis* nach Negationen 'sonderlich, gerade'. Statt dessen gebraucht Cicero auch *ita, admodum,* und bei Verben *valde, magnopere* (III, 3).

71 ut leviorem repelleret. Idem facit in natura deorum; dum
individuorum corporum concretionem fugit, ne interitus et
dissipatio consequatur, negat esse corpus deorum, sed tam-
26 quam corpus, nec sanguinem, sed tamquam sanguinem. Mirabile videtur, quod non rideat haruspex, cum haruspicem viderit; hoc mirabilius, quod vos inter vos risum tenere possitis. 'Non est corpus, sed quasi corpus'. Hoc intellegerem quale esset, si in ceris fingeretur aut fictilibus figuris; in deo quid sit 'quasi corpus', aut quid sit 'quasi sanguis', intellegere non
72 possum; ne tu quidem, Vellei, sed non vis fateri. Ista enim a vobis quasi dictata redduntur, quae Epicurus oscitans halucinatus est, cum quidem gloriaretur, ut videmus in scriptis, se magistrum habuisse nullum. Quod ei non praedicanti tamen facile equidem crederem, sicut mali aedificii domino glorianti se architectum non habuisse; nihil enim olet ex Academia, nihil ex Lyceo, nihil ne e puerilibus quidem dis-

1. *ut leviorem repelleret.* Dem Akademiker mußte der Satz: *nullum visum esse verum* minder bedenklich erscheinen, als die extreme Behauptung Epikurs: *omnes sensus veri nuntios,* der dementsprechend z. B. von der Sonne annehmen mußte: *tantum esse, quantus videatur.* Acad. II, 82.

in natura deorum. Wegen *in* s. I, 75 z. *in Venere Coa.*

2. *dum — concretionem fugit.* Der Ausdruck kann zu Mißverständnissen Veranlassung geben. Denn nicht um einer Zusammensetzung der Götterleiber aus Atomen zu entgehen (diese konstatiert Epikur, wie Cotta weiß, s. § 68 und 110), sondern um die daran sich knüpfenden Konsequenzen zu meiden *(ne interitus — consequatur),* nimmt Epikur nach der Ansicht des Akademikers seine Zuflucht zu dem *quasi corpus* der Götter. In Wirklichkeit hatte Velleius § 49 diesen Grund für die Unvergänglichkeit seiner Götter nicht geltend gemacht.

3. *negat — sed.* Aus dem negativen Begriffe ist, wie oft, zu dem zweiten Satzgliede der affirmative zu entnehmen: *dicit esse.* Vgl. § 17: *nolo — sed.*

4. *Mirabile videtur* etc. De div. II, 51: *Vetus autem illud Catonis, qui mirari se aiebat, quod non rideret haruspex, haruspicem cum vidisset.*

8. *si in ceris fingeretur,* wenn man es sich an Wachsfiguren vorstellte, wenn man an Wachsfiguren dächte.

11. *dictata* ist das, was dem Schüler vom Lehrer zum Auswendiglernen diktiert ist. Wird dies ohne Überlegung und Verständnis hergesagt, so trifft solche der hier ausgesprochene Tadel. Tusc. II, 26: *sed is quasi dictata, nullo dilectu, nulla elegantia.* Von Epikur wissen wir, daß er seine Schüler anhielt, seine Lehrsätze wörtlich auswendig zu lernen. Diog. X, 12.

12. *in scriptis.* Nach Diog. Laert. X, 13 in einem Briefe an Eurydikus.

14. *facile* 'gern', nicht bloß bei Verben, welche ein Zugestehen, Einräumen bezeichnen, wie *concedo, permitto, patior* (74), sondern auch in anderen Wendungen. S. ad Att. XIII, 26, 2: *locum habeo nullum, ubi facilius esse possim quam Asturae.* de off. II, 66: *diserti hominis et facile laborantis.*

15. *nihil* (Accus.) *olet ex Academia,* er läßt nicht das geringste merken von einer Bekanntschaft mit der Akademie und dem Lyceum, d. h. mit Plato und Aristoteles.

16. *e puerilibus disciplinis,* gemeint die ἐγκύκλιος παιδεία, der höhere Schulunterricht, bestehend aus Grammatik, Rhetorik, Arithmetik, Musik. Athen. XIII, 588:

ciplinis. Xenocratem audire potuit, quem virum, di immortales! et sunt qui putent audisse; ipse non vult; credo plus nemini. Pamphilum quendam, Platonis auditorem, ait a se Sami auditum; ibi enim adulescens habitabat cum patre et fratribus, quod in eam pater eius Neocles agripeta venerat; sed cum agellus eum non satis aleret, ut opinor, ludi magister fuit. Sed hunc Platonicum mirifice contemnit Epicurus; ita 73 metuit, ne quid umquam didicisse videatur. In Nausiphane Democriteo tenetur; quem cum a se non neget auditum, vexat tamen omnibus contumeliis. Atqui si haec Democritea non audisset, quid audierat? quid est in physicis Epicuri non a Democrito? Nam etsi quaedam commutavit, ut quod paulo

Ἐπίκουρος ἐγκυκλίου παιδείας ἀμύητος ὤν, ἐμακάριζε καὶ τοὺς ὁμοίως αὐτῷ ἐπὶ φιλοσοφίαν παρερχομένους. Vgl. II, 47 flg.

1. *Xenocratem*, s. § 34. — *quem virum*, de re publ. I, 3: *nobilem in primis philosophum.*

2. *et sunt* 'und in der That, und wirklich'.

audisse sc. *eum*. So läßt Cicero zuweilen das Pronomen demonstr. in der Konstruktion des Accus. c. Inf. aus, wenn sich dasselbe leicht aus dem Zusammenhange ergänzen läßt. Häufiger ist die Unterdrückung des Pronomen pers. und reflex., namentlich dann, wenn ein Inf. von einem anderen abhängig ist, der dasselbe Subjekt hat. Vgl. § 84: *confiteri nescire,* § 109: *Puderet me dicere non intellegere.*

credo plus. Phil. II, 38: *plus dixerit.* de leg. II, 3: *plus delectet.* So findet sich in einigen Verbindungen *plus* für *magis*, ebenso wie der Positiv *multum* für *magnopere.* Caes. b. G. III, 9, 3: *multum confidere.* ib. VII, 55, 10: *multum adiuvare.*

3. *Pamphilus*, sonst nicht weiter bekannt.

5. *agripeta* = *κληροῦχος*. Im Jahre 366 war Samos, welches von den Persern unterworfen worden war, von Timotheus wiedererobert worden. Die eingezogenen Ländereien, im ganzen 2000 Parzellen, wurden im Jahre 351 an arme Athener verteilt.

7. *fuit*, wir: 'er wurde', während der Lateiner schlechtweg die in der Vergangenheit vollendete Handlung bezeichnet, ohne den Übergang in einen neuen Zustand, der aus dem Zusammenhange leicht ersichtlich ist, besonders auszudrücken. Vgl. II, 167: *Nemo vir magnus fuit.* Cat. Mai. 8: *Nec, si ego Seriphius essem, nec tu, si Atheniensis, clarus umquam fuisses* (*ἐγένου ἄν*). Sall. Cat. 20, 7: *vulgus fuimus sine gratia.* Liv. XXXIV, 21: *locupletior in dies provincia fuit.*

mirifice, zur Bezeichnung eines sehr hohen Grades, wie § 58 u. öft. b. Cic.

ita = *usque eo* im Epiphonem.

8. *In Nausiphane — tenetur*, so wie man sagt *in maleficio, in re manifesta teneri* (Verr. III, 178), ein kriminalistischer Ausdruck = *convincitur.* Vgl. III, 74. Beim Nausiphanes ist er überführt, von ihm gelernt zu haben. — Nausiphanes aus Teos, einer ionischen Stadt an der lydischen Küste, wird bald als Anhänger Demokrits, bald als Schüler des Skeptikers Pyrrho bezeichnet.

9. *vexat — contumeliis.* Vgl. Diog. Laert. X, 8: *πλεύμονα αὐτὸν ἐκάλει καὶ ἀγράμματον καὶ ἀπατεῶνα καὶ πόρνον.*

10. *Atqui si* etc. Sinn: Wenn Epikur die demokritischen Sätze von Nausiphanes, auf den er so schimpft, nicht gelernt haben sollte, von wem hat er dieselben dann gelernt? Stimmt doch seine Physik mit der des Demokrit fast vollständig überein.

ante de inclinatione atomorum dixi, tamen pleraque dicit
eadem, atomos, inane, imagines, infinitatem locorum innumera-
bilitatemque mundorum, eorum ortus, interitus, omnia fere,
quibus naturae ratio continetur. Nunc istuc 'quasi corpus'
74 et 'quasi sanguinem' quid intellegis? Ego enim te scire ista
melius quam me non fateor solum, sed etiam facile patior;
cum quidem semel dicta sunt, quid est, quod Velleius intel-
legere possit, Cotta non possit? Itaque corpus quid sit,
sanguis quid sit, intellego, quasi corpus et quasi sanguis
quid sit, nullo prorsus modo intellego. Neque tu me celas,
ut Pythagoras solebat alienos, nec consulto dicis occulte tam-
27 quam Heraclitus, sed (quod inter nos liceat) ne tu quidem
75 intellegis. Illud video pugnare te, species ut quaedam sit
deorum, quae nihil concreti habeat, nihil solidi, nihil expressi,
nihil eminentis, sitque pura, levis, perlucida. Dicemus igitur
idem, quod in Venere Coa: corpus illud non est, sed simile

2. *locorum*, s. z. § 65.

4. *naturae ratio*, s. § 20.

Nunc nimmt den durch die Digression über die Lehrer Epikurs unterbrochenen Faden wieder auf.

7. *cum semel dicta sunt*, d. h. ist einmal ein Gedanke in Worte gefaßt.

11. *alienos*. Die Pythagoreer hielten streng darauf, daß die Lehren und Gebräuche ihres geheimen Ordens nicht ausgeplaudert wurden.

12. *Heraclitus* aus Ephesus, seine Blütezeit fällt um 500 v. Chr. Wegen der Dunkelheit seiner Rede wurde er ὁ σκοτεινός genannt. Daran, daß er absichtlich seine Gedanken verborgen habe, wie Cicero auch de fin. II, 15 und unten III, 35 behauptet, ist nicht zu denken; der Grund für das schwierige Verständnis seiner Schriften war vielmehr zu suchen in seiner bilderreichen Darstellung und in seiner kurzen und prägnanten Ausdrucksweise. — Wegen *tamquam* s. 102 z. *quasi*.

quod inter nos liceat sc. *dicere*, 'unter uns gesagt'.

13. *Illud — pugnare* 'die Ansicht verfechten' oder einfach 'behaupten'. Vgl. die ähnlichen metaphorischen Ausdrücke *vincere* 'erweisen', *defendere* 'zur Verteidigung sagen'. Wegen *ut — sit* = *ut esse probes* s. § 21 z. *ut fuerit*.

15. *nihil eminentis*. Dieser Genetiv wird gerechtfertigt durch die voraufgehenden Genetive der Adjectiva nach der zweiten Deklination. Liv. V, 3, 8: *si quidquam in vobis non dico civilis, sed humani esset.*

sitque, *que* 'sondern', in demselben Sinne steht auch *atque*, *ac potius* und *et* nach negativen Sätzen. S. II, 56: *contraque*, III, 84: *atque*.

16. *in Venere Coa*. Das gepriesene Meisterwerk des Apelles, eines Zeitgenossen Alexanders des Großen. Aphrodite wurde von ihm dargestellt als ἀναδυομένη, d. i. aus den Meeresfluten emporsteigend. Das Bild gehörte den Koern, wurde aber später unter Augustus nach Rom gebracht und in dem Tempel Cäsars aufgestellt. — Wegen *in* 'von der K. V.' eig. 'wenn die K. V. in Frage kommt', 'in betreff der K. V.' vgl. Tusc. I, 88: *dici autem hoc in te satis subtiliter non potest* und C. F. W. Müller zu de off. I, 61: 'Sehr eigentümlich ist der Gebrauch der Präposition *in* im Lateinischen, indem dieselbe nicht von einem bestimmten Worte abhängt, sondern frei und selbständig zum ganzen Satze bezogen wird'. Vgl. II, 67: *in ea dea precatio extrema est,* II, 123: *ut in araneolis,* II, 124: *est admiratio in bestiis,* III, 18: *in domo pulchra,* I, 71; 120: *in natura deorum*, III, 83: *in eo cavillatus est,* III, 87: *in virtute gloriamur*.

corporis, nec ille fusus et candore mixtus rubor sanguis est,
sed quaedam sanguinis similitudo; sic in Epicureo deo non
res, sed similitudines rerum esse. Fac id, quod ne intellegi
quidem potest, mihi esse persuasum; cedo mihi istorum adum-
bratorum deorum liniamenta atque formas. Non deest hoc 76
loco copia rationum, quibus docere velitis humanas esse formas
deorum; primum quod ita sit informatum anticipatum*que*
mentibus nostris, ut homini, cum de deo cogitet, forma
occurrat humana; deinde quod, quoniam rebus omnibus excellat
natura divina, forma quoque esse pulcherrima debeat, nec
esse humana ullam pulchriorem; tertiam rationem adfertis,
quod nulla alia figura domicilium mentis esse possit. Primum 77
igitur quidque considera quale sit; arripere enim mihi vide-
mini quasi vestro iure rem nullo modo probabilem. Omnino
quis tam caecus in contemplandis rebus umquam fuit, ut non
videret species istas hominum collatas in deos aut consilio
quodam sapientium, quo facilius animos imperitorum ad deo-
rum cultum a vitae pravitate converterent, aut superstitione,
ut essent simulacra, quae venerantes deos ipsos se adire cre-
derent? Auxerunt autem haec eadem poëtae, pictores, opifices;
erat enim non facile agentes aliquid et molientes deos in
aliarum formarum imitatione servare. Accessit etiam ista
opinio fortasse, quod homini homine pulchrius nihil videbatur.

3. *res* 'Realität'. — *esse*, der Übergang aus der oratio recta in die oratio obliqua wie oft.

4. *adumbratorum deorum.* Der Ausdruck ist hervorgerufen durch den vorhergehenden Vergleich. Dergleichen Schattenrisse (*adumbratae imagines*) pflegt der Maler zu entwerfen, im Gegensatz zu dem *solida, expressa, eminens effigies* des Bildhauers.

§ 76—102. **Die Gründe, welche Epikur für die menschenähnliche Gestalt der Götter anführt, werden widerlegt.**

11. *nec esse — pulchriorum* man erwartet *nec sit pulchrior*. Dadurch, daß dieser Gedanke nicht mehr von der Kausalkonjunktion abhängig gemacht, sondern selbständig hingestellt wird, erhält derselbe größeres Gewicht.

12. *Primum quidque*, jedesmal das erste, was die Reihenfolge ergiebt = *omnia deinceps*, wie III, 7.

13. *arripere*, ein verstärktes *sumere*, s. z. § 89.

16. *consilio quodam sapientium.* Niemand würde heutzutage einen so künstlichen Grund für eine so einfache Erscheinung suchen. Es war natürlich, daß man der erhabensten Persönlichkeit, die inbegriffen ist in der Idee Gottes, diejenige Gestalt beilegte, in der sich der Begriff der Persönlichkeit am deutlichsten offenbarte. Mayor.

19. *ut essent simulacra,* gegen diese Ansicht spricht der Tierdienst der Ägypter.

deos ipsos se adire. So klagen Div. in Caec. 3 die Sikuler: *sese iam ne deos quidem in suis urbibus ad quos confugerent habere, quod eorum simulacra sanctissima C. Verres ex delubris religiosissimis abstulisset.* Schoem.

22. *in aliarum formarum imitatione* 'in einer andern Gestalt'.

23. *opinio quod — videbatur*, s. II, 75 z. ratio, quae docet. Das

Sed tu hoc, physice, non vides, quam blanda conciliatrix et quasi sui sit lena natura? An putas ullam esse terra marique beluam, quae non sui generis belua maxime delectetur? Quod ni ita esset, cur non gestiret taurus equae contrectatione, equus vaccae? An tu aquilam aut leonem aut delphinum ullam anteferre censes figuram suae? Quid igitur mirum, si hoc eodem modo homini natura praescripsit, ut nihil pulchrius quam hominem putaret, eam esse causam, cur deos hominum similes putaremus?

78 Quid censes? si ratio esset in beluis, non suo quasque
28 generi plurimum tributuras fuisse? At mehercule ego (dicam enim, ut sentio) quamvis amem ipse me, tamen non audeo dicere pulchriorem esse me, quam ille fuerit taurus, qui vexit Europam. Non enim hoc loco de ingeniis aut de orationibus nostris, sed de specie figuraque quaeritur. Quodsi fingere nobis et iungere formas velimus, qualis ille maritimus Triton pingitur, natantibus invehens beluis adiunctis humano corpori,

Imperfectum steht mit Rücksicht auf die Zeit, in welcher diese Ansicht entstand.

1. *physice,* ironisch, bei dem man doch eine solche Erkenntnis voraussetzen sollte. Die Epikureer thaten sich besonders auf ihre Physik viel zu gute. Vgl. § 83; II, 48.

2. *sui sit lena natura.* Indem jedem die eigene Gestalt, verglichen mit der Gestalt von Geschöpfen anderer Arten, als die vorzüglichere erscheint, wirbt die natürliche Beschaffenheit eines jeden, wie eine Kupplerin für ihre Kreaturen, für sich selbst.

3. *quae non — delectetur.* Ähnlich der Komiker Epicharmus bei Diog. Laert. III, 16: *θαυμαστὸν οὐδέν ἐστί με ταῦθ' οὕτω λέγειν, οὐδ' ἁνδάνειν αὑτοῖσιν αὑτοὺς καὶ δοκεῖν καλῶς πεφύκειν· καὶ γὰρ ἁ κύων κυνὶ κάλλιστον εἶμεν φαίνεται, καὶ βοῦς βοΐ, ὄνος δ' ὄνῳ κάλλιστόν ἐστιν, ὗς δ' ὑΐ.*

8. *cur — putaremus* 'weshalb wir halten mochten', Konj. potent. der Vergangenheit. Vgl. p. Rosc. 92: *Video igitur causas esse permultas, quae istum impellerent,* 'Gründe, die ihn bestimmen mochten'. Verr. IV, 11: *Veri simile non est, ut ille religioni suae pecuniam anteponeret.*

10. *Quid censes?* In der Verbindung *quid censes?* mit nachfolgendem Accus. c. Inf. dient *quid* zur Einleitung der Frage und wird im folgenden durch eine speciellere Frageform wieder aufgenommen. S. § 82. p. Rosc. Am. 49: *Quid censes? hunc ipsum Roscium quo studio esse in rusticis rebus?* de orat. III, 34: *quid censetis? si omnes, qui ubique sunt oratores, amplecti voluerimus, nonne fore ut* etc.

quasque, sämtliche Tiere je einer Gattung, deshalb der Plural.

14. *Europam,* die Tochter des phönicischen Königs Agenor, von Zeus in der Gestalt eines Stieres über das Meer nach Creta entführt. Ov., Met. II, 850 flg.

de orationibus nostris 'um unsere Sprache'. Der Plural wegen des voraufgehenden *ingeniis* im Interesse der Konzinnität. Vgl. p. Mur. 1: *ut vestrae mentes cum populi Romani voluntatibus (= voluntate) suffragiisque consentiant.* Zum Gedanken s. de off. I, 51: *sunt enim* (bestiae) *rationis et orationis expertes.*

16. *Triton* ein Meergott, nach Hesiod der Sohn des Neptun und der Amphitrite. Er wird dargestellt als eine Menschengestalt, deren unterer Teil in zwei Delphinschwänze ausläuft.

nolis esse. Difficili in loco versor. Est enim vis tanta naturae, ut homo nemo velit nisi hominis similis esse. [Et 79
quidem formica formicae.] Sed tamen cuius hominis? quotus enim quisque formosus est? Athenis cum essem, e gregibus epheborum vix singuli reperiebantur. Video, quid arriseris, sed ita tamen se res habet. Deinde nobis, qui concedentibus philosophis antiquis adulescentulis delectamur, etiam vitia saepe iucunda sunt. Naevus in articulo pueri delectat Alcaeum. At est corporis macula naevus. Illi tamen hoc lumen videbatur. Q. Catulus, huius collegae et familiaris nostri pater, dilexit municipem tuum Roscium, in quem etiam illud est eius:

1. *nolis esse.* Cotta sagt: der Begriff der Schönheit ist so relativ, daß man einerseits einem Tiere den Preis der Schönheit zuerkennen, andererseits den Tausch mit einem Gotte verschmähen würde.

3. [*Et quidem formica formicae.*] Eine störende Randbemerkung, die die vorhergehende Behauptung Cottas bekräftigen will. Aber von den Tieren war in den vorhergehenden Paragraphen die Rede; mit den Worten *difficili in loco versor* geht Cotta ausschließlich zum Menschen über, und nur auf diesen nimmt er in seinem weiteren Vortrage Bezug.

Sed tamen 'indessen', beschränkend und berichtigend.

4. *e gregibus epheborum.* Die dem Knabenalter entwachsenen jungen Leute in Athen pflegten sich zum Zweck gymnastischer Übungen in Gymnasien zu vereinigen. — *grex* stehender Ausdruck von dergleichen Vereinigungen zur Verfolgung gemeinsamer Zwecke. De orat. I, 42: *philosophorum greges.* de fin. I, 65: *amicorum greges.*

5. *reperiebantur e* 'fanden sich unter'. Vgl. p. Sull. 27: *sin quaeris, qui sint Romae regnum occupare conati, ex domesticis imaginibus invenies.*

6. *concedentibus philosophis,* z. B. Platos, der jedoch die sinnliche Lust verwarf und nur das Wohlgefallen billigte, welches wir beim Anblick schöner Körper empfinden, durch welches zugleich das Verlangen nach geistiger Schönheit in uns erweckt werde.

9. *Alcaeus,* der berühmte Lyriker. Wegen *pueri* vgl. Hor. carm. I, 32, 10: *canebat et Lycum nigris oculis nigroque crine decorum.*

10. *Q. Lutatius Catulus,* der Vater, war zugleich mit Marius Konsul im Jahre 102. (Über seinen Tod s. III, 80.) Ein anderes Epigramm auf einen schönen Knaben, von ebendemselben verfaßt, hat Gellius XIX, 9, 14 überliefert. Sein Sohn wurde im Jahre 82 der Kollege Cottas im Pontifikate.

huius, hic von dem, was sinnlich oder geistig uns nahe steht: 'des uns allen wohl bekannten'. Vgl. 107: *hoc Orphicum carmen,* II, 6: *avus huius adulescentis.*

11. *Roscium,* gebürtig aus Lanuvium, sonst wissen wir nichts von ihm. Daß, wie man gewöhnlich annimmt, der berühmte Schauspieler, der Freund Ciceros gemeint ist, ist unwahrscheinlich. Mindestens sind die *perversissimi oculi* mit der Thätigkeit des Roscius, der oft ohne Maske auftrat (de orat. III, 102) kaum vereinbar, denn *animi est omnis actio et imago animi vultus, indices oculi* (de orat. III, 221). Der Schauspieler Roscius war nicht sowohl der Liebling des Catulus, als des gesamten römischen Publikums. Endlich läßt Cicero den Cotta in einer solchen Weise von Roscius sprechen, wie er von einem eng befreundeten Manne, der damals, als Cicero diese Bücher schrieb, nicht mehr zu den Lebenden gehörte, wohl kaum jemand hätte sprechen lassen.

Constiteram exorientem Auroram forte salutans,
  Cum subito a laeva Roscius exoritur.
Pace mihi liceat, caelestes, dicere vestra,
  Mortalis visust pulchrior esse deo.

Huic deo pulchrior; at erat, sicuti hodie est, perversissimis oculis. Quid refert, si hoc ipsum salsum illi et venustum videbatur? Redeo ad deos.

29 80 Ecquos, si non tam strabones, at paetulos esse arbitramur? ecquos naevum habere? ecquos silos, flaccos, frontones, capitones, quae sunt in nobis? an omnia emendata in illis? Detur id vobis; num etiam una est omnium facies? nam si plures, aliam esse alia pulchriorem necesse est. Igitur aliquis non pulcherrimus deus. Si una omnium facies est, florere in caelo Academiam necesse est; si enim nihil inter deum et deum differt, nulla est apud deos cognitio, nulla
81 perceptio. Quid, si etiam, Vellei, falsum illud omnino est, nullam aliam nobis de deo cogitantibus speciem nisi hominis occurrere? tamenne ista tam absurda defendes? Nobis fortasse sic occurrit, ut dicis; a parvis enim Iovem, Iunonem, Minervam, Neptunum, Volcanum, Apollinem reliquosque deos ea facie novimus qua pictores fictoresque voluerunt, neque

1. *salutans* = *venerans.* P. Rosc. Am. 56: *deos salutatum venerint.* Ter. Phorm. IV, 1, 31: *ego deos penates hinc salutatum domum devortar.*

2. *a laeva,* auf dieser Seite erschienen nach der Auguraldisciplin die glückbringenden Zeichen. De div. II, 82: *Ita nobis sinistra videntur, Graiis et barbaris dextra meliora.*

6. *salsum* 'interessant'.

8. *strabones* — *paetulos.* Comm. Cruq. z. Hor. sat. I, 3, 44: *strabo dicitur, qui est detortis oculis, paetus autem, qui est oculis leniter declinatis cuique huc atque illuc celeriter volvuntur.*

arbitramur 'sollen wir glauben', im Lateinischen steht regelmäßig der Indikat., da die Frage nicht einen zweifelhaften Entschluß enthält, sondern vielmehr eine notwendige Folgerung dem Ermessen des fremden Urteils anheimstellt. Vgl. § 83: *facimus,* § 91: *putamus* und Seyffert z. Lael. § 24.

10. *quae* für *qui* verallgemeinert: 'Fehler, welche'. Vgl. I, 89: *dialecticorum more, quae,* II, 7: *ea ostendi* III, 61: *quae digna sunt.*

12. *pulchriorem necesse est.* Cotta betont einseitig den Gradunterschied, während man sich sehr wohl verschiedene Göttergestalten denken kann, von denen jede in ihrer Art das höchste Ideal der Schönheit repräsentiert.

Igitur an der Spitze des Satzes, wie gewöhnlich in der conclusio des Syllogismus.

14. *florere* — *Academiam.* Da sich die Götter gegenseitig nicht zu unterscheiden vermöchten, so würden sie in der Lage der Neuakademiker sein, denen nach ihrem eignen Geständnis das sichere Wissen abgeht. Cotta übersieht bei seinem Scherz, daß trotzdem die Götter sehr wohl anderes erkennen könnten.

16. *si etiam falsum illud est,* man hätte vielmehr erwartet: *si illud etiam falsum est.* Ähnliche Ungenauigkeiten in der Wortstellung s. § 101: *tamen,* II, 154: *recte esse dicuntur.*

21. *ea facie.* Der Ablat. qualit. prädikativisch, wie II, 70: *perturbatis animis,* Phil. XIII, 13: *cumque co-*

solum facie, sed etiam ornatu, aetate, vestitu; at non Aegyptii nec Syri nec fere cuncta barbaria; firmiores enim videas apud eos opiniones esse de bestiis quibusdam quam apud nos de sanctissimis templis et simulacris deorum. Etenim fana multa 82 spoliata et simulacra deorum de locis sanctissimis ablata videmus a nostris; at vero ne fando quidem auditum est crocodilum aut ibim aut faelem violatum ab Aegyptio. Quid igitur censes? Apim illum, sanctum Aegyptiorum bovem, nonne deum videri Aegyptiis? Tam hercle quam tibi illam vestram Sospitam, quam tu numquam ne in somnis quidem vides nisi cum pelle caprina, cum hasta, cum scutulo, cum calceolis repandis. At non est talis Argiva nec Romana Iuno. Ergo alia species Iunonis Argivis, alia Lanuvinis, *alia nobis*. Et quidem alia nobis Capitolini, alia Afris Hammonis Iovis. Non 30 pudet igitur physicum, id est speculatorem venatoremque na- 83

gnovisse paratissimo animo. Ebenso der Genetiv Caes. b. G. V, 6: *quod eum magni animi cognoverat*.

2. *barbaria*, das Ausland, im Gegensatz zu Griechenland und Rom. De fin. II, 49: *quo non solum Graecia et Italia, sed etiam omnis barbaria commota est*. Vgl. II, 88; 126.

3. *quam apud nos* etc. So mußte Varro die Namen vieler vergessener Götter und Tempel seinen Landsleuten in das Gedächtnis zurückrufen und Ovid Fast. I, 89 weiß nicht, wer Janus ist: *Quem tamen esse deum te dicam, Jane biformis? Nam tibi par nullum Graecia numen habet*. Vgl. noch Einl. § 12.

4. *fana multa spoliata*. S. Cic. Verr. IV. Sall. Cat. 11, 6.

7. *crocodilum — violatum*, Herod. II, 65 flg. *Violatum* ist ungewöhnlich auf das entfernter stehende Nomen bezogen, wie II, 156: *de vitibus olivetisque, quarum*, ad fam. X, 21, 5: *non modo honorem sed misericordiam quoque defuturum*, p. Sest. 113: *animum et fidem gratum fuisse*.

Quid igitur censes? — nonne. Über diese doppelte Frageform s. z. § 78.

8. *Apim*, s. Herod. III, 27 flg.

9. *vestram Sospitam* der Kult der Juno Sospita d. i. 'der Erretterin' stammt aus Lanuvium, einer alten latinischen Stadt. Man schließt aus diesen Worten *(vestram)*, daß Velleius von dort gebürtig war. In späterer Zeit finden wir zwei Tempel dieser Göttin in Rom, den einen auf dem forum Holitorium, den andern auf dem Palatin. Das Bild der Göttin, wie es Cicero hier beschreibt, ist dargestellt auf vielen Münzen, s. Eckhel d. n. V, 289; eine Statue aus der Zeit Mark Aurels findet sich im Vatikan. — Wegen des Accus. s. Ell.-Seyff. Gr. § 300.

12. *Argiva*, wie sie besonders von Polyklet dargestellt war. — *Romana* = *Juno Regina, Capitolina*.

13. *Et quidem*, weiter ausführend und steigernd, wie § 83, 89. Nicht einmal über den höchsten der Götter herrscht Übereinstimmung. — An anderen Stellen fehlt bei *et quidem* der Begriff der Steigerung, es reiht dann wie *atque* einen neuen Gedanken dem vorhergehenden an und läßt sich durch 'und daneben, und ebenso' übersetzen. So II, 36; 41, 94, III, 23. Ausführliches hierüber bei Stamm, die Partikelverbindung '*et quidem*' bei Cicero, Rössel 1885.

14. *Hammonis Iovis*, der widderköpfige Gott der Ägypter, oft mit Zeus identificiert.

15. *physicum*, s. § 77.

venatoremque naturae. Vgl. die bei Plato häufige Metapher θηρεύειν τὸ ἀληθές. Phaed. p. 66 A.

turae, ab animis consuetudine imbutis petere testimonium veritatis? Isto enim modo dicere licebit Iovem semper barbatum, Apollinem semper imberbem, caesios oculos Minervae, caeruleos esse Neptuni. Et quidem laudamus Athenis Volcanum eum, quem fecit Alcamenes, in quo stante atque vestito leviter apparet claudicatio non deformis. Claudum igitur habebimus deum, quoniam de Volcano sic accepimus. Age et his vocabulis esse deos facimus, quibus a nobis nominantur?
84 At primum, quot hominum linguae, tot nomina deorum. Non enim, ut tu Velleius, quocumque veneris, sic idem in Italia Volcanus, idem in Africa, idem in Hispania. Deinde nominum non magnus numerus ne in pontificiis quidem nostris, deorum autem innumerabilis. An sine nominibus sunt? Istud quidem ita vobis dicere necesse est; quid enim attinet, cum una facies sit, plura esse nomina? Quam bellum erat, Vellei, confiteri potius nescire, quod nescires, quam ista effutientem nauseare

1. *ab animis — veritatis?* Wir etwa: Konventionelle Vorstellungen als Kriterien der Wahrheit geltend machen.

3. *caesios:* γλαυκῶπις Ἀθήνη.

4. *caeruleos.* Ov. Met. I, 275: *Iovis caeruleus frater.*

5. *Alcamenes,* ein Schüler des Phidias, nach Paus. V, 10, 2 als Schöpfer von Götterbildern ebenbürtig dem Meister. Über seinen Vulkan, der zu dem Besten gehört, was er geschaffen, äußert sich Val. Max. VIII, 11, 2: *stat dissimulatae claudicationis sub veste leviter vestigium repraesentans, ut non exprobrans tamquam vitium, ita tamen certam propriamque dei notam decore significans.*

7. *Age,* s. III, 43 z. *Age porro.*

8. *et his vocabulis. Et* in der Bedeutung 'auch' ist bei Cicero nicht selten, es hat dann stets anreihende, nicht, wie *etiam,* steigernde Kraft, und wird gesagt mit Rücksicht auf einen vorher ausgesprochenen oder zu ergänzenden Gedanken oder Begriff, wie hier: Wollt ihr den Göttern wie jene andern Eigenschaften als wirklich beilegen, so auch diejenigen Namen, mit denen wir dieselben zu bezeichnen pflegen? Vgl. II, 155: *et spectaculum,* III, 11: *et illud,* III, 82: *Et praedones* und C. F. W. Müller *z. de off. I, 133.*

facimus = fingimus, sumimus. Wegen des Indik. s. § 80 z. *arbitramur.*

9. *quot hominum linguae.* Das Verbum ausgelassen, wie gewöhnlich in sprichwörtlichen Redensarten. Vgl. Ter. Phorm. II, 4: *Quot homines, tot sententiae.*

10. *ut tu Velleius* sc. *eris.*

12. *in pontificiis* sc. *libris.* Einen wichtigen Abschnitt derselben bildeten die *indigitamenta,* in welchen die Namen sämtlicher Götter aufgezeichnet waren nebst Notizen über den Dienst derselben und die den einzelnen zukommenden Gebetsformeln.

deorum autem innumerabilis, nach der Ansicht der Epikureer. S. § 50.

13. *ita,* wie oft, nachdrucksvoll nach dem Pronomen demonstr. und relativ. gesetzt. So im folgenden Paragr.: *quod tibi ita persuasum est.*

14. *cum una facies sit.* S. § 80.

15. *confiteri — nescire.* S. § 72 z. *audisse.*

16. *potius — quam — nauseare.* Nach *potius quam* in der Konstruktion des Accus. c. Inf. setzt Cicero sowohl den Infinitiv, als auch den Konjunktiv. Acad. II, 23: *statuit intolerabili dolore lacerari potius, quam aut officium prodat aut fidem.* ad fam. II, 16, 3: *nonne tibi affirmavi quidvis me potius perpessurum, quam ex Italia ad bellum civile exiturum.*

atque ipsum sibi displicere! An tu mei similem putas esse
aut tui deum? Profecto non putas. Quid ergo? solem dicam
aut lunam aut caelum deum? Ergo etiam beatum? Quibus
fruentem voluptatibus? Et sapientem? Qui potest esse in
eius modi trunco sapientia? Haec vestra sunt. Si igitur 85
nec humano *corpore sunt di*, quod docui, nec tali aliquo, quod
tibi ita persuasum est, quid dubitas negare deos esse? Non
audes. Sapienter id quidem, etsi hoc loco non populum
metuis, sed ipsos deos. Novi ego Epicureos omnia sigilla
venerantes; quamquam video non nullis videri Epicurum, ne
in offensionem Atheniensium caderet, verbis reliquisse deos,
re sustulisse. Itaque in illis selectis eius brevibusque sen-
tentiis, quas appellatis *κυρίας δόξας*, haec, ut opinor, prima
sententia est: 'Quod beatum et immortale est, id nec
habet nec exhibet cuiquam negotium'. In hac ita ex- 31
posita sententia sunt qui existiment, quod ille inscitia plane
loquendi fecerat, fecisse consulto; de homine minime vafro
male existimant. Dubium est enim, utrum dicat aliquid esse 86
beatum et immortale, an, si quid sit. Non animadvertunt hic
eum ambigue locutum esse, sed multis aliis locis et illum et
Metrodorum tam aperte quam paulo ante te. Ille vero deos

1. *sibi displicere!* Man erwartet *tibi;* durch *sibi* wird der Gedanke verallgemeinert. So wird das Reflexivpronomen auch ohne Beziehung auf ein vorhergehendes Subjekt dazu gebraucht, um unser deutsches 'man, einer' auszudrücken. Vgl. III, 88: *a se ipso,* Acad. I, 4, 16: *haec est una omnis sapientia, non arbitrari, se scire, quod nesciat.* Ein ähnlicher Wechsel wie an unserer Stelle findet sich § 122: *utilitatum suarum.*

2. *solem dicam* etc. Zusammenhang: Da wir gesehen haben, daß die Götter nicht menschenähnlich sind, so bleibt nur noch der eine Ausweg übrig, Sonne und Mond für Götter zu halten. Aber dagegen verwahrt ihr Epikureer euch mit den bekannten Schlagwörtern. Die Worte: *Ergo etiam beatum — sapientia?* sind also im Sinne des Velleius gesprochen (*Haec vestra sunt*).

5. *trunco*, der Rumpf, dem Haupt und Glieder fehlen, und dem deshalb Gefühl und Verstand abgeht.

6. *tali aliquo,* mit Bezug auf *solem dicam — deum.*

8. *hoc loco,* wo wir unter uns sind.

12. *Itaque.* Diese Partikel gehört eigentlich zu dem mit *In hac ita exposita sententia* beginnenden Gedanken, dem der vorhergehende Satz untergeordnet sein sollte. Denn nur durch die, wie Cotta meint, absichtliche Zweideutigkeit Epikurs kann der Satz bestätigt werden, *verbis reliquisse deos, re sustulisse.* Ähnliche Nachlässigkeiten der Diction bei *itaque* finden sich Tusc. II, 62, de orat. II, 217.

13. *κυρίας δόξας*, s. §§ 43; 45.

16. *inscitia plane loquendi.* Statt *Quod beatum et immortale est* hätte er einfach *deus* sagen sollen, weil man diesen Satz auch kondicional auffassen kann.

21. *Metrodorus* aus Lampsakus, der Lieblingsschüler Epikurs. Vgl. § 113: *Epicuri collega sapientiae* und de fin. II, 92: *paene alter Epicurus.* Von seinen zahlreichen Schriften sind nur spärliche Fragmente erhalten.

quam paulo ante te statt *paulo ante tu* sc. *locutus es.* Die Attraktion tritt ein, indem auch dieser

esse putat, nec quemquam vidi, qui magis ea, quae timenda esse negaret, timeret, mortem dico et deos. Quibus mediocres homines non ita valde moventur, his ille clamat omnium mortalium mentes esse perterritas. Tot milia latrocinantur morte proposita, alii omnia, quae possunt, fana compilant. Credo, aut illos mortis timor terret aut hos religionis.

87 Sed quoniam non audes (iam enim cum ipso Epicuro loquar) negare esse deos, quid est, quod te impediat aut solem aut mundum aut mentem aliquam sempiternam in deorum numero ponere? 'Numquam vidi', inquit, 'animam rationis consiliique participem in ulla alia nisi humana figura'. Quid? solis numquidnam aut lunae aut quinque errantium siderum simile vidisti? Sol duabus unius orbis ultimis partibus definiens motum cursus annuos conficit; huius hanc

Satz grammatisch von dem Verbum sentient. abhängig gemacht wird, obgleich derselbe logisch nicht mehr unter dem Einflusse des *animadvertunt* steht.

4. *Tot mila* etc. Epikur hatte gesagt, die Furcht vor dem Tode und den Göttern sei allgemein. Cotta dagegen weist durch Beispiele nach, daß von einer Allgemeinheit einer solchen Furcht nicht die Rede sein könne, woraus er schließt, daß Epikur, als er dies behauptete, selbst nicht frei von jener Furcht war, daß er von sich auf andere schloß.

6. *Credo,* ironisch, gewöhnlich eingeschoben, wie I, 67; 111.

7. *cum ipso Epicuro loquar,* 'ich richte meine Worte an, spreche zu' —. Cat. I, 19: *haec si tecum patria loquatur.*

9. *aut solem aut mundum,* man glaubt einen Stoiker und nicht einen Akademiker zu hören. S. Einl. § 19.

11. *nisi humana figura.* Nach *nisi* wiederholt Cicero die Präposition gewöhnlich, vgl. jedoch Tusc. II, 11: *num censes apud eos ipsos valere nisi admodum paucos?* p. Sest. 128: *propter salutem nisi meam.*

12. *Quid? — vidimus.* Durch dieses Beispiel von der Sonne, dem Mond und den Sternen kann unmöglich, wie Cicero will, der Satz begründet werden, daß, wenn wir etwas nicht gesehen haben, daraus noch nicht folge, daß etwas nicht existiere. Für diesen Satz folgt die Begründung erst in § 88. Ciceros eigene Worte *(solis simile)* lassen erkennen, daß sein Gewährsmann dieses Beispiel zu einem anderen Zwecke verwandte, während er dasselbe gedankenlos mit den folgenden Beispielen verband. Die Epikureer sagen, daß der göttliche Geist in der Welt sei, sei unmöglich, weil ohne Analogie, der Geist finde sich nur in Menschengestalt. Darauf erwidert die antiepikureische Quelle, das Nichtvorhandensein eines Analogon sei kein Beweis gegen die Existenz eines Dinges, denn sonst müßte man auch die Existenz der Sonne oder des Mondes leugnen, die in ihrem streng gesetzmäßigen Laufe ebenfalls ohne Analogie seien.

quinque errantium siderum, s. § 34.

13. *unius orbis,* der Ekliptik; unter *ultimae partes* sind natürlich die Sonnenwendepunkte zu verstehen.

14. *huius hanc,* die absichtliche Zusammenstellung zweier Pronomina, bei Cicero sehr häufig. Vgl. II, 147: *Quo enim tu illa modo diceres,* III, 19: *ab hac ea quaestione.* Über die Mondbahn vgl. II, 50.

lustrationem eiusdem incensa radiis menstruo spatio luna
complet; quinque autem stellae eundem orbem tenentes, aliae
propius a terris, aliae remotius, ab isdem principiis dispari-
bus temporibus eadem spatia conficiunt. Num quid tale, Epi- 88
cure, vidisti? Ne sit igitur sol, ne luna, ne stellae, quoniam
nihil esse potest, nisi quod attigimus aut vidimus; quid?
deum ipsum numne vidisti? Cur igitur credis esse? Omnia
tollamus ergo, quae aut historia nobis aut ratio nova adfert.
Ita fit, ut mediterranei mare esse non credant. Quae sunt
tantae animi angustiae? Ut, si Seriphi natus esses nec um-
quam egressus ex insula, in qua lepusculos vulpeculasque
saepe vidisses, non crederes leones et pantheras esse, cum
tibi, quales essent, diceretur; si vero de elephanto quis diceret,
etiam rideri te putares. Et tu quidem, Vellei, non vestro 89
more, sed dialecticorum, quae funditus gens vestra non novit,
argumento sententiam conclusisti: Beatos esse deos sumpsisti.
Concedimus. Beatum autem sine virtute neminem esse posse.
Id quoque damus, et libenter quidem. Virtutem autem sine 32
ratione constare non posse. Conveniat id quoque necesse est.
Adiungis: nec rationem esse nisi in hominis figura. Quem
tibi hoc daturum putas? si enim ita esset, quid opus erat te
gradatim istuc pervenire? sumpsisses tuo iure. Quid autem

1. *lustrationem* = *circumitum*, wie *lustrare* (II, 53; 106) = *circumire*, eigentlich mit dem Opfertiere einen sühnenden Umgang um den zu reinigenden Gegenstand halten. Preller röm. Myth. I³ p. 420.

2. *quinque stellae — aliae — aliae*, s. Ell.-Seyff. Gr. 145 A. 4.

3. *ab isdem principiis* 'von denselben Anfangspunkten ausgehend'.

6. *attigimus*, ein Flickwort; dasselbe verrät das Bestreben, das Auffällige dieses Beispiels zu mildern.

7. *numne*, eine seltene Fragepartikel, bei Cicero nur noch Lael. 36.

10. *Seriphus*, eine der kleinsten und unfruchtbarsten der Cykladen, wegen ihrer Bedeutungslosigkeit und der Beschränktheit ihrer Bewohner oft Zielscheibe des Spottes.

15. *quae* ist in freierer Weise auf *dialecticorum* bezogen. Vgl. § 80: *capitones, quae*.

gens vestra non novit. De fin. I, 22: (Epicurus) *tollit definitiones, nihil de dividendo ac partiendo docet, non quo modo efficiatur concludaturque ratio, tradit, non, qua via captiosa solvantur, ambigua distinguantur, ostendit*. S. § 43 z. *de regula et iudicio*.

16. *argumento sententiam conclusisti*, du hast deine Ausführung mit einem Syllogismus geschlossen, du hast zum Schluß durch einen Syllogismus die Wahrheit deiner Behauptung zu beweisen gesucht. S. o. § 48. Wegen der Bedeutung von *argumentum* vgl. Quintil. V, 10, 11: *Cum sit argumentum ratio probationem praestans, qua colligitur aliud per aliud, et quae quod est dubium per id, quod dubium non est, confirmat*.

22. *sumpsisses*. Der Konj. Plusquamperf. der zweiten und dritten Person steht nicht nur zur Bezeichnung dessen, was hätte geschehen sollen (s. Ell.-Seyff. Gr. 251 A), wie III, 76, sondern auch dessen, was hätte geschehen können. Vgl. III, 71: *quid potius hominibus dedissent* 'hätten geben können'. — Durch eine derartige Voraussetzung würde an der Sache

est istuc gradatim? nam a beatis ad virtutem, a virtute ad rationem video te venisse gradibus; a ratione ad humanam figuram quo modo accedis? Praecipitare istuc quidem est,
90 non descendere. Nec vero intellego, cur maluerit Epicurus deos hominum similes dicere quam homines deorum. Quaeres, quid intersit; si enim hoc illi simile sit, esse illud huic. Video; sed hoc dico, non ab hominibus formae figuram venisse ad deos; di enim semper fuerunt, nati numquam sunt, siquidem aeterni sunt futuri; at homines nati; ante igitur humana forma quam homines ea, qua erant forma di immortales. Non ergo illorum humana forma, sed nostra divina dicenda est. Verum hoc quidem, ut voletis; illud quaero, quae fuerit tanta fortuna (nihil enim ratione in rerum natura factum esse vultis),
91 sed tamen quis iste tantus casus? unde tam felix concursus atomorum, ut repente homines deorum forma nascerentur? Seminane deorum decidisse de caelo putamus in terras, et sic homines patrum similes exstitisse? Vellem diceretis; deorum cognationem agnoscerem non invitus. Nihil tale dicitis, sed casu esse factum, ut essemus similes deorum. Et nunc argumenta quaerenda sunt, quibus hoc refellatur? Utinam tam
33 facile vera invenire possim quam falsa convincere! Etenim enumerasti memoriter et copiose, ut mihi quidem admirari

allerdings nicht viel geändert werden, da der Hauptfehler in diesem Schlusse, die petitio principii, nicht beseitigt würde. Aber darin hat Cotta recht, daß auf diese Weise mindestens der Sprung im Kettenschlusse wegfiele.

3. *Praecipitare.* Die Logik bezeichnet diesen Fehler als *saltus in demonstrando.*

4. *descendere* 'deducieren'.

5. *hominum similes* 'Abbilder der Menschen', dagegen nachher *illi simile,* ein Wechsel der Kasus, der durch die modificierte Bedeutung von *similis* notwendig wurde.

7. *Video,* eine Formel der concessio 'sehr richtig'.

formae figuram 'der Bau, die Bildung der Gestalt'; *figura* bezeichnet die Umrisse, den äußeren Bau, *forma* die Gestalt, insofern sie die inneren Eigentümlichkeiten eines Wesens zur Erscheinung bringt. Lucr. IV, 69: *formai servare figuram.*

8. *siquidem — sunt futuri* 'wenn anders sie sein sollen'. So bezeichnet die Coniug. periphr. in kondicionalen Sätzen nicht selten die notwendige Voraussetzung. Vgl. § 103: *qui beatus futurus est.* de fin. II. 85: *Me igitur ipsum ames oportet, non mea, si veri amici futuri sumus.*

9. *humana forma,* Nominat. — *ea,* Ablat. Die Menschengestalt bestand schon vor der Existenz der Menschen bei den Göttern.

14. *sed tamen,* ein verstärktes *sed,* nimmt den durch die Parenthese unterbrochenen Gedanken wieder auf.

16. *Seminane deorum decidisse putamus,* vgl. Ov. Met. I, 78 flg. — Über den Indikat. *putamus* s. § 80 z. *arbitramur.*

21. *possim.* Wegen des Konjunkt. Praes., selbst da, wo es sich um einen Wunsch handelt, der als nicht erfüllbar gedacht wird, s. Ell.-Seyff. Gr. § 250.

Etenim = *enim* zur Einführung der refutatio. Vgl. § 25: *Thales enim Milesius.*

22. *memoriter* = *summa memoria* § 113.

luberet in homine esse Romano tantam scientiam, usque a
Thale Milesio de deorum natura philosophorum sententias.
Omnesne tibi illi delirare visi sunt, qui sine manibus et pedi- 92
bus constare deum posse decreverint? Ne hoc quidem vos
movet considerantes, quae sit utilitas quaeque opportunitas in
homine membrorum, ut iudicetis membris humanis deos non
egere? Quid enim pedibus opus est sine ingressu? quid mani-
bus, si nihil comprehendendum est? quid reliqua discriptione
omnium corporis partium, in qua nihil inane, nihil sine causa,
nihil supervacaneum est? Itaque nulla ars imitari sollertiam
naturae potest. Habebit igitur linguam deus et non loquetur,
dentes, palatum, fauces nullum ad usum, quaeque procreationis
causa natura corpori adfinxit, ea frustra habebit deus, nec
externa magis quam interiora, cor, pulmones, iecur, cetera,
quae detracta utilitate quid habent venustatis? quandoquidem
haec esse in deo propter pulchritudinem vultis. Istisne fiden- 93
tes somniis non modo Epicurus et Metrodorus et Hermarchus
contra Pythagoram, Platonem Empedoclemque dixerunt, sed
meretricula etiam Leontium contra Theophrastum scribere
ausa est? scito illa quidem sermone et Attico, sed tamen.
Tantum Epicuri hortus habuit licentiae. Et soletis queri;
Zeno quidem etiam litigabat. Quid dicam Albucium? Nam

8. *discriptione*, s. z. § 26.

10. *nihil supervacaneum.* Diese teleologische Weltanschauung ist stoisch. Vgl. II, 120 flg.

imitari = *imitando consequi* (II, 81), wie II, 24. Brut. 70: *Canachi signa rigidiora, quam ut imitentur veritatem.*

11. *et non loquetur.* Um diese Ungereimtheit zu vermeiden, haben spätere Epikureer ihren Göttern auch die Gabe der Rede verliehen. Vgl. Hirzel I, 172.

17. *Hermarchus* aus Mytilene, Schüler und Nachfolger Epikurs, von diesem in seinem Testamente besonders bedacht. Man hat hier vorzüglich an seine Schriften περὶ Ἐμπεδοκλέους und πρὸς Πλάτωνα zu denken, Titel, die Diog. Laert. X, 25 überliefert hat.

19. *Leontium* eine attische Hetäre, Freundin Epikurs, durch Geist und Bildung ausgezeichnet. Neben dieser fanden auch andere Frauen Aufnahme in den epikureischen Philosophenkreis. — Über Theophrast s. § 35.

20. *Attico.* Orat. 90: *quicquid est salsum aut salubre in oratione, id proprium Atticorum est.*

sed tamen sc. *meretricula,* eine Aposiopese. S. ad fam. II, 16, 6: *Velim ita sit. Sed tamen.* ad Att. XIV, 12, 1: *multa illis Caesar, neque me invito, etsi Latinitas erat non ferenda. Verum tamen.*

21. *Epicuri hortus,* mit Beziehung auf den Lehrsitz Epikurs, einer mit allem nötigen Zubehör ausgestatteten, geräumigen Gartenanlage. Nach dieser heißen seine Anhänger auch 'die von den Gärten' οἱ ἀπὸ τῶν κήπων, gerade wie die Stoiker 'die von der Halle' οἱ ἀπὸ τῆς στοᾶς genannt werden.

Et soletis queri; et = εἶτα 'und da noch, und dennoch', wie § 100: *Et eos vituperabas.* — *queri,* wenn ihr angegriffen werdet.

22. *Zeno,* s. § 59. Einl. § 19.

T. Albucius, Prätor in Sardinien 105, wurde infolge seines langen Aufenthaltes in Athen *plane Graecus* und *perfectus Epicureus* (Brut. 131). Wegen seiner Vor-

Phaedro nihil elegantius, nihil humanius; sed stomachabatur senex, si quid asperius dixeram, cum Epicurus Aristotelem vexarit contumeliosissime, Phaedoni Socratico turpissime male dixerit, Metrodori, sodalis sui, fratrem, Timocratem, quia nescio quid in philosophia dissentiret, totis voluminibus conciderit, in Democritum ipsum, quem secutus est, fuerit ingratus, Nausiphanem, magistrum suum, a quo *non* nihil
34 didicerat, tam male acceperit. Zeno quidem non eos solum, qui tum erant, Apollodorum, Silum, ceteros, figebat maledictis, sed Socratem ipsum, parentem philosophiae, Latino verbo utens scurram Atticum fuisse dicebat, Chrysippum numquam
94 nisi Chrysippam vocabat. Tu ipse paulo ante cum tamquam senatum philosophorum recitares, summos viros desipere, delirare, dementes esse dicebas. Quorum si nemo verum vidit de natura deorum, verendum est, ne nulla sit omnino. Nam ista, quae vos dicitis, sunt tota commenticia, vix digna lucubratione anicularum; non enim sentitis, quam multa vobis suscipienda sint, si impetraritis, ut concedamus eandem hominum esse et deorum figuram. Omnis cultus et curatio corporis erit eadem adhibenda deo, quae adhibetur homini,

liebe für Griechenland wurde er von Lucilius verspottet (de fin. I, 9).

Nam, s. z. § 27. — *Phaedro,* s. Einl. § 19.

3. *vexarit contumeliosissime.* Diog. Laert. X, 8: καὶ Ἀριστοτέλην (ἐκάλει Ἐπίκουρος) ἄσωτον, καταφαγόντα τὴν πατρῴαν οὐσίαν, στρατεύεσθαι καὶ φαρμακοπωλεῖν.

Phaedo aus Elis, kam als Kriegsgefangener nach Athen, wo er von Alcibiades und Kriton losgekauft, ein eifriger Anhänger des Sokrates wurde. Platons Dialog über die Unsterblichkeit der Seele ist nach ihm benannt.

4. *Timocrates,* ein Schüler Epikurs, der sich jedoch später mit ihm in einen erbitterten litterarischen Kampf einließ. Über die Meinungsverschiedenheit zwischen beiden s. § 113.

5. *nescio quid* 'unbedeutend'.

6. *Democritum.* De fin. I, 21: *Democritum, laudatum a ceteris, ab hoc, qui eum unum secutus esset, nollem vituperatum.* Vgl. § 73.

7. *Nausiphanem,* s. § 73.

8. *male acceperit,* wie unser 'schlecht machen', ein Ausdruck der Umgangssprache.

9. *Apollodorus, Silus,* weiter nicht bekannt.

11. *scurram* = γελωτοποιόν, mit Beziehung auf den feinen Spott und die bekannte Ironie des Sokrates, die Epikur verurteilt.

12. *Chrysippam.* So wird von Aristoph. Nub. 679 Κλεώνυμος spottend Κλεωνύμη genannt, der Scholiast bemerkt dazu ὡς γυναικιζόμενος. Epikur will mit diesem Ausdrucke die wortreiche Weitschweifigkeit des Chrysippus geißeln.

13. *senatum — recitares,* stehender Ausdruck vom Verlesen der Senatorenliste durch den Censor.

16. *vix digna lucubratione anicularum* 'nicht einmal für die Spinnstube alter Weiber gut genug'. Liv. I, 57, 9: *Lucretiam nocte sera deditam lanae inter lucubrantes ancillas inveniunt.*

18. *suscipienda sint,* wieviel ihr auf euch nehmen müßt, d. h. wie viele Zugeständnisse ihr zu machen genötigt seid.

20. *quae adhibetur homini.* Der Dativ statt *a* mit dem Ablat. beim

ingressus, cursus, accubitio, inclinatio, sessio, comprehensio,
ad extremum etiam sermo et oratio; nam quod et mares deos 95
et feminas esse dicitis, quid sequatur, videtis. Equidem mirari
satis non possum, unde ad istas opiniones vester ille princeps
venerit. Sed clamare non desinitis retinendum hoc esse, deus
ut beatus immortalisque sit. Quid autem obstat, quo minus
sit beatus, si non sit bipes? aut ista, sive beatitas sive beati-
tudo dicenda est (utrumque omnino durum, sed usu mollienda
nobis verba sunt), verum ea, quaecumque est, cur aut in
solem illum aut in hunc mundum aut in aliquam mentem
aeternam figura membrisque corporis vacuam cadere non po-
test? Nihil aliud dicis nisi: 'Numquam vidi solem aut mun- 96
dum beatum'. Quid? mundum praeter hunc umquamne vidisti?
Negabis. Cur igitur non sescenta milia esse mundorum, sed
innumerabilia ausus es dicere? Ratio docuit. Ergo hoc te
ratio non docebit, cum praestantissima natura quaeratur, ea-
que beata et aeterna, quae sola divina natura est, ut immor-
talitate vincamur ab ea natura, sic animi praestantia vinci,
atque ut animi, item corporis? Cur igitur, cum ceteris rebus
inferiores simus, forma pares sumus? ad similitudinem enim 35
deorum propius accedebat humana virtus quam figura. An 97
quicquam tam puerile dici potest (ut eundem locum diutius

Passivum, um das Interesse zu bezeichnen, welches jemand an der Ausführung einer Handlung hat. Vgl. II, 123: *dissimillimis bestiolis.*

2. *sermo,* die Sprache als Verkehrsmittel, *oratio,* die Sprache als Kunstprodukt.

5. *retinendum hoc esse — ut,* s. § 21 z. *ut fuerit.*

7. *beatitas sive beatitudo.* Statt dieser Neubildung gebraucht Cicero sonst das substantivierte Neutrum *beatum* (Tusc. V, 45; de fin. V, 84) oder *vita beata* (§ 113). Wegen *ista* s. z. II, 3.

8. *omnino,* s. z. § 12.

usu mollienda sunt. Vgl. Acad. I, 27: '*qualitate (faciamus enim tractando usitatius hoc verbum et contritius).* Die späteren Schriftsteller haben in der That die Worte *beatitas* und *beatitudo* unbeanstandet beibehalten.

9. *verum* nimmt wie *sed* nach der Parenthese den unterbrochenen Gedanken wieder auf.

17. *quae sola = qualis sola.*

19. *ut — item,* s. z. § 3.

21. *accedebat.* Das Imperfectum, um den Inhalt des Satzes als das Resultat früherer Betrachtung zu bezeichnen *(Ratio docuit).* Vgl. § 98: *videbas,* § 100: *Habebam.*

humana virtus. Dieser Gedanke ist stoisch. Vgl. II, 153.

An quicquam — vidimus? Diese beiden Sätze unterbrechen in auffälliger Weise den Fortgang der Gedanken. Mayor läßt deshalb, nach dem Vorgange von Bake, dieselben in § 88 nach den Worten *etiam rideri te putares* folgen. Obgleich man nicht leugnen kann, daß sie dort besser am Platze sind als hier, so erscheint dennoch die Umstellung bedenklich. Der in diesen Sätzen ausgesprochene Gedanke wird vorbereitet durch § 96: *Numquam vidi solem aut mundum beatum.* Daß es sich im allgemeinen um eine Wiederholung von etwas schon Gesagtem handelt, wird ausgesprochen durch die Worte: *ut eundem locum diutius urgeam,* eine Bemerkung, die in § 88 weniger passend erscheinen würde. Wir haben hier eine ähn-

urgeam), quam si ea genera beluarum, quae in rubro mari Indiave gignuntur, nulla esse dicamus? Atqui ne curiosissimi quidem homines exquirendo audire tam multa possunt, quam sunt multa, quae terra, mari, paludibus, fluminibus exsistunt; quae negemus esse, quia numquam vidimus? Ipsa vero quam nihil ad rem pertinet, quae vos delectat maxime, similitudo! Quid? canis nonne similis lupo? atque, ut Ennius,

Simia quam similis, turpissuma bestia, nobis!

at mores in utroque dispares. Elephanto beluarum nulla
98 prudentior; at figura quae vastior? De bestiis loquor; quid? inter ipsos homines nonne et simillimis formis dispares mores et moribus *paribus* figura dissimilis? Etenim si semel, Vellei, suscipimus genus hoc argumenti, attende, quo serpat. Tu enim sumebas nisi in hominis figura rationem inesse non posse; sumet alius nisi in terrestri, nisi in eo, qui natus sit, nisi in eo, qui adoleverit, nisi in eo, qui didicerit, nisi in eo, qui ex animo constet et corpore caduco et infirmo, postremo nisi in homine atque mortali. Quodsi in omnibus his rebus obsistis, quid est, quod te forma una conturbet? His enim omnibus, quae proposui, adiunctis in homine rationem esse et mentem videbas; quibus detractis deum tamen nosse te dicis, modo liniamenta maneant. Hoc est non con-
99 siderare, sed quasi sortiri, quid loquare. Nisi forte ne hoc quidem attendis, non modo in homine, sed etiam in arbore,

liche Nachlässigkeit der Komposition wie in § 30.

2. *curiosissimi*, s. z. § 10.

4. *terra, mari, paludibus.* Dergleichen Ablat. loci finden sich bei Cicero selten, sie gehören mehr der Dichtersprache an. De fin. V, 9: *Natura sic ab iis investigata est, ut nulla pars caelo, mari, terra, ut poetice loquar, praetermissa sit.* Vgl. jedoch II, 95: *bonis domiciliis.*

7. *Ennius*, geb. zu Rudiae in Calabrien, 239—169 v. Chr. Außer seinem Hauptwerke den Annalen schrieb er Tragödien, Komödien und saturae, Kompositionen von Gedichten vermischten Inhaltes in mannigfaltigen Metren. Aus einer solchen satura scheint das nachfolgende Citat zu sein. S. Vahlen, Ennii poes. rel. p. 162.

13. *argumenti* = *argumentationis*. *quo serpat* 'wohin das führt', wie III, 51; 52.

15. *terrestri* = ἐπιχθόνιος.

18. *Quodsi* etc. Gedankengang: Um die Ansicht von der menschenähnlichen Gestalt der Götter aufrecht zu erhalten, verwickelst du dich in Widersprüche; du sagst, die Vernunft finde sich nur in Menschengestalt. Mit demselben Rechte kann jemand behaupten, nur in der Menschengestalt mit ihren Mängeln und Schwächen. Denn trotz dieser bleibt der Mensch das vernunftbegabte Wesen. Wenn du aber jene bei den Göttern in Abzug bringst, so sieht man nicht ein, weshalb du willkürlich allein an der Gestalt, wenn auch nur in ihren allgemeinsten Umrissen, festhältst.

23. *sortiri, quid loquare.* Ähnlich Xen. Cyrop. I, 6, 46: **οὕτως ἡ** ἀνθρωπίνη σοφία οὐδὲν **μᾶλλον οἶδε** τὸ ἄριστον αἱρεῖσθαι ἢ **εἰ κληρούμενος**, ὅτι λάχοι, τοῦτό **τις πράττοι.**

quicquid supervacaneum sit aut usum non habeat, obstare. Quam molestum est uno digito plus habere! Quid ita? Quia nec ad speciem nec ad usum alium quinque desiderant. Tuus autem deus non digito uno redundat, sed capite, collo, cervicibus, lateribus, alvo, tergo, poplitibus, manibus, pedibus, feminibus, cruribus. Si, ut immortalis sit, quid haec ad vitam membra pertinent? quid ipsa facies? Magis illa, cerebrum, cor, pulmones, iecur; haec enim sunt domicilia vitae; oris quidem habitus ad vitae firmitatem nihil pertinet. Et eos 36 100
vituperabas, qui ex operibus magnificis atque praeclaris, cum ipsum mundum, cum eius membra, caelum, terras, maria, cumque horum insignia, solem, lunam stellasque, vidissent, cumque temporum maturitates, mutationes vicissitudinesque cognovissent, suspicati essent aliquam excellentem esse praestantemque naturam, quae haec effecisset, moveret, regeret, gubernaret. Qui etiamsi aberrant a coniectura, video tamen, quid sequantur; tu quod opus tandem magnum et egregium habes, quod effectum divina mente videatur, ex quo esse deos suspicere? Habebam, inquis, in animo insitam informationem quandam dei. Et barbati quidem Iovis, galeatae Minervae; num igitur esse tales putas? Quanto melius haec vulgus 101
imperitorum, qui non membra solum hominis deo tribuant, sed usum etiam membrorum. Dant enim arcum, sagittas,

2. *uno digito*, Ablat. mens.

Quid ita? sc. *molestum est.* — *ad speciem*, s. z. I, 1.

4. *digito uno redundat.* Dieser Vorwurf gegen die Epikureer ist insofern ungerecht, als diese die Götter ihre Glieder in Wirklichkeit gebrauchen lassen, wenn auch nicht zur Thätigkeit, so doch zur Befriedigung ihrer Lust.

6. *Si*, dazu ist aus dem *redundat* der vorhergehenden Periode ein allgemeines *habet* zu ergänzen. Vgl. § 22 z. *Si, ut deus.*

9. *vitae firmitatem* 'Lebensdauer'.

Et, s. §93 z. *Et soletis queri*—Wegen der Parteinahme des Redners für die Stoiker s. Einl. § 19.

11. *ipsum mundum*, wegen *ipse* s. z. § 37.

13. *temporum maturitates* 'das rechtzeitige Eintreten der Jahreszeiten', wie II, 155. Nägelsb. L. St. 47, 1.

16. *aberrant a coniectura*, so die Hdschr. Dieselbe Wendung noch Phil. XII, 23, ad Att. XIV, 22, 1. Diejenigen, die die Präposition vor *coniectura* streichen, müßten demnach sämtliche drei Stellen korrigieren, wogegen Mayor mit Recht protestiert. Letzterer citiert Quint. III, 6, 30: *coniectura dicta a coniectu, id est derectione quadam rationis ad veritatem*, so daß *a coniectura aberrare* heißen würde, von jener Richtung auf die Wahrheit abirren, sein Ziel verfehlen.

19 *Habebam.* Wegen des Imperf. s. § 97 z. *accedebat.*

20. *Et — quidem* in der Erwiderung bekämpft ironisch in der Form eines Zugeständnisses die aufgestellte Behauptung 'ganz recht, auch'. de fin. I, 35: *Torquem detraxit hosti. Et quidem se texit, ne interiret.* In diesem Sinne steht auch das bloße *quidem* III, 82: *Multis quidem — necatis.*

21. *Quanto melius* sc. *facit.* Das Verbum wird gewöhnlich in derartigen emphatischen Vergleichungen weggelassen, eine Ellipse, die auch uns geläufig ist. Vgl. § 121: *Quanto* Stoici melius.

hastam, clipeum, fuscinam, fulmen, et si, actiones quae sint deorum, non vident, nihil agentem tamen deum non queunt cogitare. Ipsi, qui irridentur, Aegyptii nullam beluam nisi ob aliquam utilitatem, quam ex ea caperent, consecraverunt; velut ibes maximam vim serpentium conficiunt, cum sint aves excelsae, cruribus rigidis, corneo proceroque rostro; avertunt pestem ab Aegypto, cum volucres angues ex vastitate Libyae vento Africo invectas interficiunt atque consumunt; ex quo fit, ut illae nec morsu vivae noceant nec odore mortuae. Possum de ichneumonum utilitate, de crocodilorum, de faelium dicere, sed nolo esse longus. Ita concludam, tamen beluas a barbaris propter beneficium consecratas, vestrorum deorum non modo beneficium nullum exstare, sed ne factum quidem
102 omnino. Nihil habet, inquit, negotii. Profecto Epicurus quasi
37 pueri delicati nihil cessatione melius existimat. At ipsi tamen pueri, etiam cum cessant, exercitatione aliqua ludicra delectantur; deum sic feriatum volumus cessatione torpere, ut, si se commoverit, vereamur, ne beatus esse non possit? Haec oratio non modo deos spoliat motu et actione divina, sed etiam homines inertes efficit, siquidem agens aliquid ne deus quidem esse beatus potest.

103 Verum sit sane, ut vultis, deus effigies hominis et imago; quod eius est domicilium? quae sedes? qui locus? quae deinde

1. *si,* koncessiv, wie oft bei Cicero.

4. *ob aliquam utilitatem,* das ist nicht der Grund, sondern die Ägypter verehrten die Tiere, weil sie glaubten, daß sich in ihnen die unsichtbare Gottheit offenbare.

5. *ibes,* storchähnliche Vögel. Vgl. Herod. II, 75.

7. *volucres angues,* bei Herod. II, 75: πτερωτοὶ ὄφιες, Heuschrecken, welche von Ibissen und anderen Vögeln in Menge vertilgt wurden.

11. *Ita concludam,* beschränkend, nur das will ich zum Schluß noch hinzufügen.

tamen = *saltem,* eigentlich: wenn aus keinem anderen Grunde, so doch wenigstens. P. Mil. 99: *Nec vero, si mihi eriperis, reliqua est illa tamen ad consolandum querella.* Wie § 81 *etiam* steht *tamen* am Anfang des Satzes, anstatt, wie man erwartete, sich an das betonte Wort anzuschließen: *propter beneficium tamen consecratas.*

14. *habet* für *habent,* wie § 51: *agit.* *inquit*' sagt man, heißt es', wie III, 90.

quasi, selten für *ut* bei der Vergleichung von etwas Thatsächlichem. Ebenso Cat. Mai. 71: *quasi poma ex arboribus, cruda si sunt, vix evelluntur, si matura et cocta, decidunt, sic vitam adulescentibus vis aufert* etc. ad fam. IX, 16, 2: *quasi aurum igni, sic benevolentia fidelis periculo aliquo perspici potest.* In demselben Sinne findet sich häufiger *tamquam,* vgl. § 74; III, 25: *tamquam manus opere.*

15. *pueri — delectantur; deum — volumus.* Die Sätze sind asyndetisch koordiniert wie gewöhnlich im argumentum e contrario, während wir den ersten entweder subordinieren, oder uns bei der Koordination kopulativer oder adversativer Partikeln bedienen.

§§ 103—114. Die Unhaltbarkeit der Bildertheorie Epikurs wird nachgewiesen und zugleich die Ansicht desselben von der Glückseligkeit und Ewigkeit seiner Götter widerlegt.

22. *effigies et imago* 'das leibhaftige Ebenbild'.

actio vitae? quibus rebus, id quod vultis, beatus est? utatur enim suis bonis oportet *et* fruatur, qui beatus futurus est. Nam locus quidem iis etiam naturis, quae sine animis sunt, suus est cuique proprius, ut terra infimum teneat, hanc inundet aqua, superior *aëri*, aetheriis ignibus altissima ora reddatur. Bestiarum autem terrenae sunt aliae, partim aquatiles, aliae quasi ancipites in utraque sede viventes; sunt quaedam etiam, quae igne nasci putentur appareantque in ardentibus fornacibus saepe volitantes. Quaero igitur, vester 104
deus primum ubi habitet, deinde quae causa eum loco moveat, si modo movetur aliquando, postea, cum hoc proprium sit animantium, ut aliquid appetant, quod sit naturae accommodatum, deus quid appetat, ad quam denique rem motu mentis ac ratione utatur, postremo quo modo beatus sit, quo modo aeternus. Quicquid enim horum attigeris, ulcus est. Ita male instituta ratio exitum reperire non potest. Sic enim 105
dicebas, speciem dei percipi cogitatione, non sensu, nec esse in ea ullam soliditatem, neque eandem ad numerum permanere, eamque esse eius visionem, ut similitudine et transitione cernatur, neque deficiat umquam ex infinitis corporibus similium accessio, ex eoque fieri, ut in haec intenta mens

2. *futurus est*, s. § 90 z. *sunt futuri.*

5. *aetheriis ignibus.* Diog. Laert. VII, 137: *ἀνωτάτω μὲν οὖν εἶναι τὸ πῦρ, ὃν δὴ αἰθέρα καλεῖσθαι — μεθ' ἣν τὸν ἀέρα, εἶτα τὸ ὕδωρ· ὑποστάθμην δὲ πάντων τὴν γῆν.* (Stoisch, vgl. II, 101 flg.)

7. *quasi ancipites* = *ἀμφίβια.*

8. *igne nasci*, wie *Nilo natus* III, 55. Zur Sache vgl. Sen. quaest. nat. V, 6: *ignis, qui omnia consumit, quaedam etiam creat, et quod videri potest non simile veri, tamen verum est, animalia igne generari.* Die alten Naturforscher glaubten, daß die Tiere zum Teil entständen *οὐκ ἐκ ζώων, ἀλλ' αὐτόματα*, im Feuer, Wasser, Holz (Arist. hist. an. V, 19). Auch Plin. n. h. XI, 36 spricht von solchen aus Feuer entsprossenen Tieren, er nennt sie pyrales oder pyraustae.

12. *naturae* 'ihrer Natur', ein wichtiger stoischer Lehrsatz. Vgl. de fin. V, 26: *Ex quo intellegi debet homini id esse in bonis ultimum, secundum naturam vivere, quod ita interpretamur: vivere ex hominis natura undique perfecta et nihil requirente.*

13. *denique* 'überhaupt' verallgemeinert das vorhergehende *quid appetat*, während *postremo* das letzte Glied der Reihe einführt. Ebenso III, 23.

15. *ulcus est.* In ähnlichem übertragenen Sinne gebraucht Cicero auch *vulnus*, so Verr. V, 57: *in qua* (laudatione) *quam multa sint vulnera* (faule Punkte), *quis est, quin intellegat?*

16. *exitum.* Vgl. § 53: *cum explicare argumenti exitum non potestis.*

Sic enim dicebas etc. Im großen und ganzen eine Wiederholung der dunklen und zum Teil mißverstandenen Stelle in § 49, welche dadurch nicht an Deutlichkeit gewinnt. Wegen der Bedeutung der einzelnen Ausdrücke s. daselbst.

17. *speciem* 'die äußere Erscheinung', § 49 hieß es *vim et naturam deorum.*

19. *visionem* = *videndi rationem* Dagegen § 109: *visionum* = *imaginum.*

20. *ex infinitis corporibus* sc. *individuis*, die Atome, aus denen die Götterleiber bestehen.

21. *similium* sc. *corporum*, wäh-

38 nostra beatam illam naturam et sempiternam putet. Hoc,
per ipsos deos, de quibus loquimur, quale tandem est? Nam
si tantum modo ad cogitationem valent nec habent ullam
soliditatem nec eminentiam, quid interest, utrum de Hippo-
centauro an de deo cogitemus? omnem enim talem conforma-
tionem animi ceteri philosophi motum inanem vocant, vos
autem adventum in animos et introitum imaginum dicitis.
106 Ut Ti. Gracchum cum videor contionantem in Capitolio videre
de M. Octavio deferentem sitellam, tum eum motum animi
dico esse inanem, tu autem et Gracchi et Octavii imagines
remanere, quae, in Capitolium cum pervenerim, tum ad
animum meum referantur; hoc idem fieri in deo, cuius crebra
facie pellantur animi, ex quo esse beati atque aeterni intelle-
107 gantur. Fac imagines esse, quibus pulsentur animi; species
dumtaxat obicitur quaedam; num etiam, cur ea beata sit,
cur aeterna? Quae autem istae imagines vestrae aut unde?
A Democrito omnino haec licentia; sed et ille reprehensus a

rend man nach § 49 *similium imaginum* und dann *in has* erwartet. Die Lehre Epikurs wird vielleicht absichtlich so ungenau wiedergegeben, um dieselbe recht unverständlich erscheinen zu lassen.

3. *ad cogitationem valent,* wenn sie nur auf die Einbildungskraft, Phantasie Einfluß ausüben, also nur für diese existieren.

nec habent soliditatem nec eminent. 'ohne irgend welche Realität zu besitzen'.

5. *conformationem animi* 'Vorstellung'. Top. 27: *est quaedam conformatio insignita et impressa in intellegentia, quam notionem voco.*

6. *motum ianem.* Sext. Emp. VIII, 184: *κενοπαϑείας τινὰς αἰσϑήσεων εἶναι,* im Gegensatz zu denjenigen Bewegungen unserer Seele, welche durch Wahrnehmung realer Dinge hervorgerufen werden. Acad. II, 33: *cum sit incertum, vere inaniterve moveatur mens.*

8. *Tib. Gracchus,* welcher als Volkstribun im Jahre 133 das Volk abstimmen ließ über seinen Kollegen M. Octavius, dessen Absetzung er beantragt hatte, weil er sich gegen das von ihm eingebrachte Ackergesetz ablehnend verhielt.

in Capitolio. Neben dem *forum Romanum* diente zuweilen auch die *area Capitolina,* der vor dem capitolinischen Tempel befindliche freie Platz als Ort für die Tributcomitien.

9. *deferentem sitellam,* ein technischer Ausdruck für 'abstimmen lassen'. *Sitella* ist eine mit Wasser gefüllte Urne, in welche die hölzernen Lose geworfen wurden. Das Gefäß hatte einen so engen Hals, daß beim Schütteln nur je ein Los auf der Oberfläche des Wassers erscheinen konnte. Auf diese Weise wurde die Reihenfolge der abstimmenden Tribus festgesetzt.

11. *pervenerim.* Die Verstorbenen treten uns am meisten vor die Seele an dem Orte ihrer einstmaligen Wirksamkeit, so das Bild des Gracchus, wenn man auf das Kapitol kommt. Diese Erscheinung erklären die Epikureer durch die an jenen Orten zurückbleibenden Bilder, welche die Personen oder Dinge, welche dieselben aussandten, überdauern. Vgl. Lucr. IV, 735 flg. V, 63.

13. *pellantur,* s. z. I, 26.

intellegantur. Die persönliche Konstruktion für die gewöhnlichere unpersönliche, wie de invent. II, 30: *quae fortunae esse attributa intelleguntur.* Vgl. II, 124: *scribitur.* — Wegen des Plur., obgleich *in deo* voraufging, s. § 51 z. *agit.*

15. *num etiam,* aus *obicitur* ist ein Wort wie *indicatur* zu entnehmen.

17. *A Democrito* sc. *est.* Vgl. § 73.

multis est, nec vos exitum reperitis, totaque res vacillat et
claudicat. Nam quid est, quod minus probari possit, *quam*
omnium in me incidere imagines, Homeri, Archilochi, Romuli,
Numae, Pythagorae, Platonis, nec ea forma, qua illi fuerunt?
Quo modo illi ergo? et quorum imagines? Orpheum poëtam
docet Aristoteles numquam fuisse, et hoc Orphicum carmen
Pythagorei ferunt cuiusdam fuisse Cercopis. At Orpheus, id
est imago eius, ut vos vultis, in animum meum saepe incurrit.
Quid, quod eiusdem hominis in meum aliae, aliae in tuum? 108
quid, quod earum rerum, quae numquam omnino fuerunt ne-
que esse potuerunt, ut Scyllae, ut Chimaerae? quid, quod
hominum, locorum, urbium earum, quas numquam vidimus?
quid, quod, simul ac mihi collibitum est, praesto est imago?
quid, quod etiam ad dormientem veniunt invocatae? Tota
res, Vellei, nugatoria est. Vos autem non modo oculis ima-
gines, sed etiam animis inculcatis. Tanta est impunitas gar- 39
riendi. At quam licenter! Fluentium frequenter transitio fit 109
visionum, ut e multis una videatur. Puderet me dicere non

omnino, bekräftigend, 'sicherlich, offenbar'.

3. *Archilochus* aus Paros, um 700 v. Chr. Horat. ars poet. 79: *Archilochum proprio rabies armavit iambo.* Vgl. III, 91.

4. *nec = nec tamen*, wie III, 1. Nach Epikur geben die Bilder die Gegenstände nicht immer treu wieder, da sie auf ihrem Wege durch die Luft mancherlei Störung erleiden.

5. *Quo modo illi ergo?* sc. *in me inciderunt*. Wie können wir zu einer Vorstellung von den Originalen gelangen, da diesen die Bilder nicht entsprechen?

et quorum imagines? sc. *sunt*. Entsprechen die Bilder nicht den Originalen, welche andere reale Existenzen liegen ihnen dann zu Grunde?

6. *docet Aristoteles*, wahrscheinlich in der verloren gegangenen Schrift περὶ φιλοσοφίας. — Über Orpheus s. § 41.

hoc, s. § 79 z. *huius*.

7. *Cercopis*. Wir kennen denselben nicht näher, er wird als Verfasser zweier Orphischen Gedichte genannt, einer κατάβασις εἰς ᾅδου und eines ἱερὸς λόγος.

11. *Scyllae*. Vgl. Hom. Od. XII, 85 und die nachhomerische Vorstellung bei Ov. Met. XIII, 730 flg. Nach Epikur entstehen dergleichen Vorstellungen teils dadurch, daß infolge einer zufälligen Atomenverbindung Bilder entstehen, denen in Wirklichkeit nichts entspricht, teils dadurch, daß verschiedenartige Bilder in der Luft, bevor sie unsere Sinne treffen, sich zu einem Ganzen verbinden. Lucr. IV, 732.

Chimaerae. S. Il. VI, 179.

13. *simul ac mihi collibitum est*. Epikur erklärt dies dadurch, daß überall Bilder in Fülle vorhanden sind, unsere Seele aber nur diejenigen bemerkt, auf welche sie sich mit Energie richtet. Lucr. IV, 780 flg.

14. *ad dormientem veniunt invocatae?* Die Bilder, die unsere Seele im Wachen afficierten, üben ohne unser Zuthun ihren Einfluß weiter aus, auch wenn wir im Schlafe liegen. Lucr. IV, 756. — *invocatae* in der Bedeutung 'ungerufen' ist selten, gewöhnlich heißt es 'angerufen'. — Man beachte die fünfmalige Wiederholung von *quid quod*.

18. *visionum*, s. z. § 105.

intellegere, si vos ipsi intellegeretis, qui ista defenditis. Quo modo enim probas continenter imagines ferri? aut, si continenter, quo modo aeternae? Innumerabilitas, inquis, suppeditat atomorum. Num eadem ergo ista faciet, ut sint omnia sempiterna? Confugis ad aequilibritatem (sic enim *ἰσονομίαν*, si placet, appellemus) et ais, quoniam sit natura mortalis, immortalem etiam esse oportere. Isto modo, quoniam homines mortales sunt, sint aliqui immortales, et quoniam nascuntur in terra, nascantur in aqua. — Et quia sunt quae interimant, sint quae conservent. — Sint sane, sed ea conservent, quae
110 sunt; deos istos esse non sentio. Omnis tamen ista deorum effigies ex individuis quo modo corporibus oritur? quae etiamsi essent, quae nulla sunt, pellere se ipsa et agitari inter se concursu fortasse possent, formare, figurare, colorare, animare non possent. Nullo igitur modo immortalem deum efficitis.
40 Videamus nunc de beato. Sine virtute certe nullo modo; virtus autem actuosa, et deus vester nihil agens; expers
111 virtutis igitur; ita ne beatus quidem. Quae ergo vita? Suppeditatio, inquis, bonorum nullo malorum interventu. Quorum

1. *non intellegere.* Wegen der Auslassung des Pronomens s. § 72 z. *audisse.*

3. *quo modo aeternae* sc. *sunt* = *quo modo aeternas esse probas.*

5. *aequilibritatem,* besser übersetzt Cicero § 50: *aequabilem tributionem.*

6. *quoniam sit* etc. Eine falsche Auffassung der *ἰσονομία* des Epikur, der durchaus nicht aus dem Vorhandensein der einen Gattung auf die Existenz ihres Gegensatzes schließt, sondern nur konstatiert, daß die entgegengesetzten Arten, deren Existenz feststeht, eine gleiche Anzahl von Individuen umschließen. Daß durch dieses Gesetz Epikur die Ewigkeit der Götter weder beweisen wollte, noch konnte, liegt auf der Hand. Demnach sind die folgenden Einwürfe nichtig. S. § 50.

8. *sint aliqui immortales* 'müßten sein', Konjunkt. potent. Die Protasis liegt in *Isto modo.*

9. *Et — conservent.* Über diesen von Cotta nicht verstandenen Satz s. § 50.

10. *sed ea conservent.* Sinn: Nur dasjenige ist im stande zu erhalten, was wirklich existiert; Götter aber, wie ihr sie euch denkt, *existieren* überhaupt nicht.

11. *deorum effigies,* die Hdschr. *rerum,* welches in diesem Zusammenhange keinen Sinn giebt, während sowohl der Ausdruck *effigies,* als auch das folgende *animare* darauf hinweisen, daß hier nicht von Dingen, sondern nur von Personen die Rede sein kann. Die Veränderlichkeit und Beweglichkeit der Atome, aus denen die Götter bestehen sollen, wird als Argument gegen die Unsterblichkeit geltend gemacht. Vgl. § 114.

17. *actuosa.* Part. orat. 76: *est igitur vis virtutis duplex: aut enim scientia cernitur virtus aut actione.* Diog. Laert. VII, 92: *Παναίτιος μὲν οὖν δύο φησὶν ἀρετάς, θεωρητικὴν καὶ πρακτικήν.*

et deus vester, et = *at* in der propositio minor des Syllogismus, welche einen Gegensatz einfüht. Die propositio minor *expers virtutis igitur* zu dem Satze: *Sine virtute nullo modo beatus* (propositio maior) wird gewonnen durch den Hilfssyllogismus *virtus — igitur.*

18. *ne — quidem* 'auch nicht', wie oft nicht steigernd. § 113: *ne beatos quidem.* II, 87: *ne natura quidem.* III, 21.

tandem bonorum? Voluptatum, credo, nempe ad corpus pertinentium; nullam enim novistis nisi profectam a corpore et redeuntem ad corpus animi voluptatem. Non arbitror te, Vellei, similem esse Epicureorum reliquorum, quos pudeat quarundam Epicuri vocum, quibus ille testatur se ne intellegere quidem ullum bonum, quod sit seiunctum a delicatis et obscenis voluptatibus; quas quidem non erubescens persequitur
omnes nominatim. Quem cibum igitur aut quas potiones 112
aut quas vocum aut florum varietates aut quos tactus, quos odores adhibebis ad deos, ut eos perfundas voluptatibus? Et poëtae quidem [nectar ambrosiam] epulas comparant et aut Iuventatem aut Ganymedem pocula ministrantem; tu autem, Epicure, quid facies? Neque enim, unde habeat ista deus tuus, video, nec quo modo utatur. Locupletior igitur hominum natura ad beate vivendum est quam deorum, quod pluri-
bus generibus fruitur voluptatum. At has leviores ducis 113
voluptates, quibus quasi titillatio (Epicuri enim hoc verbum est) adhibetur sensibus. Quousque ludis? Nam etiam Philo noster ferre non poterat aspernari Epicureos molles et delicatas voluptates; summa enim memoria pronuntiabat plurimas Epicuri sententias iis ipsis verbis, quibus erant scriptae; Metrodori vero, qui est Epicuri collega sapientiae, multa impudentiora recitabat; accusat enim Timocratem, fratrem

2. *nisi profectam a corpore.* In der That hielt Epikur die körperliche Lust für die naturgemäßere und ursprünglichere und für die Grundlage der höheren geistigen Genüsse.

4. *quos pudeat* etc. Cotta hält nicht ohne Ironie den Velleius für einen Epikureer, welcher Farbe bekennt, während viele andere, von der Ansicht ihres Meisters abweichend, behaupteten, daß Tugend und Wissenschaft auch an und für sich, ohne Rücksicht auf sinnliches Vergnügen, Genuß gewährten (de fin. I. 55).

7. *persequitur,* de fin. II, 29.

11. *Et poëtae quidem.* Dieses einen Gegensatz einleitende *et — quidem,* auf welches gewöhnlich ein Satz mit *sed* oder *autem* folgt, übersetzen wir im Deutschen nicht. Tusc. V, 39: *certe omnes virtutis compotes beati sunt. Et hoc quidem mihi cum Bruto convenit. Sed mihi videntur etiam beatissimi.*

[nectar ambrosiam], eine Glosse zu *epulas.*

12. *Iuventas* od. poet. *Iuventa*=Ἥβη, Tochter des Jupiter und der Juno, in der Ilias Mundschenkin der Götter.

Ganymedes, Sohn des Tros, Mundschenk des Zeus. Il. XX, 231 flg.

ministrantem, der technische Ausdruck für das Servieren bei Tische. Tusc. I, 65: *Iuventate pocula ministrante;* ib. *ut Iovi bibere ministraret.*

17. *quasi titillatio,* eine Übersetzung von Epikurs γαργαλισμὸς σώματος. Cat. mai. 47: *tanta quasi titillatio;* de fin. I, 39: *nam si ea sola voluptas esset, quae quasi titillaret sensus, ut ita dicam.* Wegen *quasi* s. III, 29, 3 z. *quasi ferendi.*

18. *Nam* etc. Dieser Satz begründet durch das Zeugnis einer Autorität die Berechtigung der voraufgehenden unwilligen Frage. — Über Philo s. § 6.

19. *ferre non poterat,* weil er eben das Ganze für Verstellung hielt.

suum, Metrodorus, quod dubitet omnia, quae ad beatam vitam pertineant, ventre metiri, neque id semel dicit, sed saepius. Adnuere te video; nota enim tibi sunt; proferrem libros, si negares. Neque nunc reprehendo, quod ad voluptatem omnia referantur (alia est ea quaestio), sed doceo deos
41 vestros esse voluptatis expertes, ita vestro iudicio ne beatos
114 quidem. At dolore vacant. Satin est id ad illam abundantem bonis vitam beatissimam? Cogitat, inquiunt, adsidue beatum esse se; habet enim nihil aliud, quod agitet in mente. Comprehende igitur animo et propone ante oculos deum nihil aliud in omni aeternitate nisi 'Mihi pulchre est' et 'Ego beatus sum' cogitantem. Nec tamen video, quo modo non vereatur iste deus beatus, ne intereat, cum sine ulla intermissione pulsetur agiteturque atomorum incursione sempiterna, cumque ex ipso imagines semper adfluant. Ita nec beatus est vester deus nec aeternus.

115 At etiam de sanctitate, de pietate adversus deos libros scripsit Epicurus. At quo modo in his loquitur? Ut *Ti.* Coruncanium aut P. Scaevolam, pontifices maximos, te audire dicas, non eum, qui sustulerit omnem funditus religionem nec

1. *Metrodorus,* s. § 86. Seine eignen Worte erhalten fr. VI ed. Duening: περὶ γαστέρα γάρ, ὦ φυσιολόγε Τιμόκρατες, τὸ ἀγαθόν. Timokrates hatte sich also dagegen verwahrt, die gemeine Sinnenlust zum Maßstabe des Guten zu machen; er scheint vielmehr in den geistigen Genüssen die Quelle der Glückseligkeit erkannt zu haben.

dubitet — metiri, wie ad Att. X, 3, A: *qui ipsi in senatum venire dubitarint,* ib. XII, 49: *cum dubitet Curtius consulatum petere.* Der Inf. nach dem affirmativen *dubitare* in der Bedeutung 'Bedenken tragen' ist selten.

6. *ita,* in der Schlußfolgerung 'demnach'.

7. *Satin* = *num satis.* Vgl. de orat. I, 226: *Potestne virtus servire?* = *num potest.*

11. *Mihi pulchre est. Mihi est* oder *ego sum* mit einem Adverb. hat die Bedeutung 'mir geht es, ich befinde mich'. Ad famil. XVI, 22, 1: *spero ex tuis litteris tibi melius esse;* ad Att. XIII, 52, 1: *fuit enim periucunde.* — *pulcher* in dem hier gebrauchten Sinne gehört der Umgangssprache an. P. Mur. 23: *Praetor ne pulchrum se ac beatum putaret.* Hor. sat. II, 8, 18: *pulchre fuerit tibi.*

13. *vereatur — ne intereat,* wodurch die Seligkeit der Götter sehr beeinträchtigt werden würde.

§ 115—124. **Schluſs.** Die Lehren Epikurs sind für die Religion verderblich. Von seiner eigenen Frömmigkeit, welche er zur Schau trägt, ist nicht viel zu halten.

17. *At etiam* etc. Ein fingierter Einwurf des Epikureers gegen den in der vorhergehenden Ausführung enthaltenen und gleich darauf direkt ausgesprochenen Tadel: *sustulit omnem funditus religionem.* Die Antwort darauf wird ebenfalls durch *At* eingeleitet.

de sanctitate, περὶ ὁσιότητος. Diog. Laert. X, 27.

18. *Ti. Coruncanius,* ausgezeichnet als Feldherr und Staatsmann, der erste Pontifex maximus de plebe im Jahre 252. Er galt als Liebling der Götter wegen seiner Frömmigkeit (II, 165) und als Autorität in religiösen Dingen (III, 5).

19. *P. Mucius Scaevola,* Pontifex max. im Jahre 131, bedeutend als

manibus, ut Xerxes, sed rationibus deorum immortalium templa et aras everterit. Quid est enim, cur deos ab hominibus colendos dicas, cum dii non modo homines non colant, sed omnino nihil curent, nihil agant? At est eorum eximia quae- 116
dam praestansque natura, ut ea debeat ipsa per se ad se colendam allicere sapientem. An quicquam eximium potest esse in ea natura, quae sua voluptate laetans nihil nec actura sit umquam neque agat neque egerit? quae porro pietas ei debetur, a quo nihil acceperis? aut quid omnino, cuius nullum meritum sit, ei deberi potest? Est enim pietas iustitia adversum deos; cum quibus quid potest nobis esse iuris, cum homini nulla cum deo sit communitas? Sanctitas autem est scientia colendorum deorum; qui quam ob rem colendi sint, non intellego, nullo nec accepto ab iis nec sperato bono.

Quid est autem, quod deos veneremur propter admira- 42 117
tionem eius naturae, in qua egregium nihil videmus? Nam superstitione, quod gloriari soletis, facile est liberari, cum sustuleris omnem vim deorum; nisi forte Diagoram aut Theodorum, qui omnino deos esse negabant, censes superstitiosos esse potuisse. Ego ne Protagoram quidem, cui neutrum licuerit, nec esse deos nec non esse. Horum enim sententiae omnium non modo superstitionem tollunt, in quae inest timor inanis deorum, sed etiam religionem, quae deorum cultu pio continetur. Quid? ii, qui dixerunt totam de dis immortalibus 118
opinionem fictam esse ab hominibus sapientibus rei publicae causa, ut, quos ratio non posset, eos ad officium religio duceret, nonne omnem religionem funditus sustulerunt? Quid?

juristischer Schriftsteller. Er ist der Vater des Pontif. max. Q. Muc. Scaevola. (Über diesen s. Einl. § 11 und III, 80.)

1. *ut Xerxes,* s. Herod. VIII, 109.

3. *non colant.* Vgl. Ov. Met. VIII, 724: *Cura pii dis sunt, et qui coluere, coluntur.*

4. *At est eorum,* s. § 45.

6. *An quicquam.* Das widerlegende *an* mit Bezug auf ein vorher zu ergänzendes *nihil dicis.* Ebenso II, 2.

10. *iustitia adversum deos.* Den Stoikern gilt die Frömmigkeit als eine Unterabteilung der Gerechtigkeit. Stob. ecl. II p. 106.

11. *quid — iuris* 'welches Rechtsverhältnis'.

13. *scientia colendorum deorum.* Auch diese Definition ist stoisch, Diog. Laert. VII, 119: εἶναι δὲ τὴν εὐσέβειαν ἐπιστήμην θεῶν θεραπείας, nur daß Cicero an Stelle des allgemeinen εὐσέβεια das speciellere *sanctitas* setzt, wodurch die Definition zu weit wird. Über *sanctitas* s. § 3.

14. *sperato* vertritt das fehlende Part. Praes. Pass. 'da zu erhoffen ist'. Ad fam. II, 9, 1: *laetor cum praesenti, tum etiam sperata tua dignitate.* S. Nägelsb. L. St. § 96, 1.

16. *Nam* in der occupatio. Führet nicht an, daß Epikur die Menschen von dem Aberglauben befreie; denn etc. — *quod — soletis,* vgl. § 56.

19. *omnino* 'ausdrücklich', wie I, 29. Tusc. V, 24: *Non usquam id quidem dicit omnino, sed, quae dicit, idem valent.* — Über *Diagoras, Theodorus, Protagoras* s. § 2.

24. *ii, qui dixerunt,* besonders die Sophisten.

Prodicus Cius, qui ea, quae prodessent hominum vitae, deorum in numero habita esse dixit, quam tandem religionem reliquit? 119 Quid? qui aut fortes aut claros aut potentes viros tradunt post mortem ad deos pervenisse, eosque esse ipsos, quos nos colere, precari venerarique soleamus, nonne expertes sunt religionum omnium? quae ratio maxime tractata ab Euhemero est, quem noster et interpretatus et secutus est praeter ceteros Ennius. Ab Euhemero autem et mortes et sepulturae demonstrantur deorum. Utrum igitur hic confirmasse videtur religionem an penitus totam sustulisse? Omitto Eleusinem sanctam illam et augustam,

Ubi ínitiantur géntes orarum últimae,

praetereo Samothraciam eaque, quae Lemni

Noctúrno aditu occultá coluntur,
Silvéstribus saepibus dénsa.

Quibus explicatis ad rationemque revocatis rerum magis natura cognoscitur quam deorum.

1. *Prodicus* geb. auf der Insel Keos um 470, einer der angesehensten Sophisten, wegen seines Charakters und seines wissenschaftlichen Strebens von seinen Zeitgenossen geschätzt. Er ist der Erfinder der bekannten Erzählung von Herkules am Scheidewege. Über die Götter äußerte er sich ähnlich wie Persaeus (s. § 38).

6. *ab Euhemero.* Über Euhemerus, dem Verfasser einer ἱερὰ ἀναγραφή, s. Einl. § 6. Von der Übersetzung des Ennius hat der Kirchenvater Lactantius einige Bruchstücke erhalten, der diese Schrift benutzte, um den Götterglauben der Heiden zu bekämpfen. Die Fragmente bei Vahlen p. 169.

8. *sepulturae,* cf. fragm. XII: *et sepulcrum eius* (Iovis) *est in Creta et in oppido Cnosso et dicitur Vesta hanc urbem creavisse; inque sepulcro eius est inscriptum antiquis litteris Graecis* ΖΑΝ ΚΡΟΝΟΥ, *id est Latine Juppiter Saturni.* Vgl. III, 53.

10. *Omitto Eleusinem,* der Grund folgt in dem Satze: *Quibus explicatis* etc. Auch in den Mysterien wurden die Mythen nach Art des Euhemerus rationalistisch gedeutet, indem die Aufgeklärten in dem *ganzen Geheim*kulte nur eine symbolische Darstellung natürlicher Vorgänge erblickten.

12. *ubi ínitiantur,* vielleicht aus dem Erechtheus, einer Tragödie des Ennius (Vahlen p. 110). — *initiari* = μυεῖσθαι.

gentes orarum últimae = *gentes orarum ultimarum,* die Form der Hypallage. Vgl. II, 113: *posteriore vi corporis* und Goethe: Des Knaben lockige Unschuld. Über den Gebrauch dieser Figur in der Ciceronianischen Prosa s. II, 98 z. *fontium gelidas perennitates.*

13. *Samothraciam,* eine Insel im ägäischen Meere, der thrazischen Küste gegenüber, zugleich mit Lemnos und Imbros der Hauptsitz der Mysterien der Kabiren.

14. *noctúrno aditu* 'in nächtlicher Prozession'. Die anapaestischen Verse sind vielleicht ein Citat aus dem Philoktet des Accius. (Über diesen s. z. II, 89.)

15. *silvestribus.* Das auslautende s in diesem und dem folgenden Worte ist zu elidieren, wie dies bei den älteren Dichtern nach kurzem Vokale vor Konsonanten häufig geschieht. Vgl. Cic. orat. 161.

16. *ad rationem revocatis* 'vom rationalistischen Standpunkte betrachtet'.

Mihi quidem etiam Democritus, vir magnus in primis, 43 120
cuius fontibus Epicurus hortulos suos irrigavit, nutare videtur
in natura deorum. Tum enim censet imagines divinitate prae-
ditas inesse in universitate rerum, tum principia mentis, quae
sint in eodem universo, deos esse dicit, tum animantes ima-
gines, quae vel prodesse nobis soleant vel nocere, tum in-
gentes quasdam imagines tantasque, ut universum mundum
complectantur extrinsecus; quae quidem omnia sunt patria
Democriti quam Democrito digniora. Quis enim istas imagines 121
comprehendere animo potest? quis admirari? quis aut cultu
aut religione dignas iudicare? Epicurus vero ex animis homi-
num extraxit radicitus religionem, cum dis immortalibus et
opem et gratiam sustulit. Cum enim optimam et praestan-
tissimam naturam dei dicat esse, negat idem esse in deo gra-
tiam; tollit id, quod maxime proprium est optimae praestan-
tissimaeque naturae. Quid enim melius aut quid praestantius
bonitate et beneficentia? Qua cum carere deum vultis,
neminem deo nec deum nec hominem carum, neminem ab eo
amari, neminem diligi vultis. Ita fit, ut non modo homines
a diis, sed ipsi dii inter se ab aliis alii neglegantur. Quanto 44
Stoici melius, qui a vobis reprehenduntur! Censent autem
sapientes sapientibus etiam ignotis esse amicos. Nihil est
enim virtute amabilius; quam qui adeptus erit, ubicumque

1. *Democritus* s. § 29.

2. *hortulos suos irrigavit*, d. h. von dem er das Meiste entlehnt hat, gesagt mit Rücksicht auf *Epicuri hortus* § 93.

3. *in natura deorum*. Wegen *in* s. § 75 z. *in Venere Coa*.

imagines divinitate praed. s. § 29.

4. *principia mentis*, die sphärischen Feueratome, aus denen die Gottheit und der Geist besteht, s. § 29.

5. *animantes imagines*. Diese sind identisch mit den *imagines divinitate praeditas*. Sext. Emp. IX, 19: *καὶ τούτων (εἰδώλων) τὰ μὲν εἶναι ἀγαθοποιά, τὰ δὲ κακοποιά.*

8. *complectantur extrinsecus*, eine Entstellung der demokritischen Lehre. Dieser sagte: *τὰ δὲ εἴδωλα εἶναι ἐν τῷ περιέχοντι ὑπερφυῆ* (Sext. Emp. IX, 42). Das Wort *περιέχον* 'das uns Umgebende', d. i. 'die Luft' scheint dieses Mißverständnis hervorgerufen zu haben.

patria Democriti, Abdera, dessen Bewohner in dem Rufe der Albernheit standen.

13. *gratiam sustulit*, s. § 45.

17. *bonitate = liberalitate, benignitate*, wie II, 60, de off. I, 50.

20. *inter se ab aliis alii* entspricht erst in dieser scheinbar pleonastischen Form vollständig dem griech. *ἀλλήλων*, da *ab aliis alii* nur heißt der eine von dem andern, nicht aber auch der andere von dem einen. Vgl. de off. I, 22: *ut ipsi inter se aliis alii prodesse possent* und C. F. W. Müller z. d. St.

Quanto Stoici melius s. z. § 101.

21. *autem* vermittelt anreihend den Übergang zu der specielleren Auseinandersetzung für das häufigere begründende *enim*. Vgl. III, 37: *ali autem solem*. Ähnlich § 49: *Epicurus autem*.

22. *etiam ignotis*. Eurip. fragm. 894 p. 510 Nauck: *σοφὸν γὰρ ἄνδρα, κἂν ἑκὰς ναίῃ χθονός, κἂν μήποτ' ὄσσοις εἰσίδω, κρίνω φίλον.*

Nihil est enim etc. Man denke daran, daß die Stoiker Tugend und Weisheit für identisch halten.

122 erit gentium, a nobis diligetur. Vos autem quid mali datis, cum *in* imbecillitate gratificationem et benevolentiam ponitis! Ut enim omittam vim et naturam deorum, ne homines quidem censetis, nisi imbecilli essent, futuros beneficos et benignos fuisse? Nulla est caritas naturalis inter bonos? Carum ipsum verbum est amoris, ex quo amicitiae nomen est ductum; quam si ad fructum nostrum referemus, non ad illius commoda, quem diligemus, non erit ista amicitia, sed mercatura quaedam utilitatum suarum. Prata et arva et pecudum greges diliguntur isto modo, quod fructus ex iis capiuntur, hominum caritas et amicitia gratuita est. Quanto igitur magis deorum, qui nulla re egentes et inter se diligunt et hominibus consulunt! Quod ni ita sit, quid veneramur, quid precamur deos? cur sacris pontifices, cur auspiciis augures praesunt? quid optamus a dis immortalibus? quid vovemus?

123 At etiam liber est Epicuri de sanctitate. Ludimur ab homine non tam faceto quam ad scribendi licentiam libero. Quae enim potest esse sanctitas, si dii humana non curant? quae autem animans natura nihil curans? Verius est igitur nimirum illud, quod familiaris omnium nostrum Posidonius disseruit in libro quinto de natura deorum, nullos esse deos Epicuro videri, quaeque is de dis immortalibus dixerit, invidiae detestandae gratia dixisse. Neque enim tam desipiens fuisset, ut homunculi similem deum fingeret, liniamentis dumtaxat extremis, non habitu solido, membris hominis praeditum omnibus, usu membrorum ne minimo quidem, exilem quendam atque perlucidum, nihil cuiquam tribuentem, nihil gratificantem, omnino nihil curantem, nihil agentem. Quae natura primum

1. *datis = affertis*, so *damnum, dolorem, perniciem, luctum dare* in der Sprache des gewöhnlichen Lebens. Vgl. III, 66.

2. *in imbecillitate.* Vgl. Lael. 29: *quam* (benevolentiam) *si qui putant ab imbecillitate proficisci, ut sit, per quem adsequatur, quod quisque desideret, humilem sane relinquunt et minime generosum, ut ita dicam, ortum amicitiae.*

7. *ad fructum nostrum referemus*, wie Epikur: καὶ τὴν φιλίαν διὰ τὰς χρείας γίγνεσθαι, Diog. Laert. X, 120. Die späteren Epikureer wichen übrigens von dieser Theorie, welche den krassesten Egoismus als Motiv der Freundschaft hinstellt, ab und faßten dieselbe idealer auf.

9. *mercatura quaedam.* Sen. ep. 9, 9: *Ista, quam tu describis, negotiatio est non amicitia, quae ad commodum accedit, quae, quid consecutura sit, spectat.*

suarum für *nostrarum*, s. § 87 z. *sibi displicere.*

16. *Ludimur*, das Passivum von *ludere*, wie p. Flacc. 76: *tu ludi te non intellegebas?*

17. *non tam faceto*, wie § 85: *de homine minime vafro*, II, 46: *homo non aptissimus ad iocandum.*

20. *Posidonius*, s. Einl. § 19.

23. *tam disipiens fuisset.* Der Übergang aus der orat. obliqua in die orat. recta, wie nicht selten bei Cicero in Citaten. Vgl. II, 125.

nulla esse potest, idque videns Epicurus re tollit, oratione
relinquit deos; deinde, si maxime talis est deus, ut nulla 124
gratia, nulla hominum caritate teneatur, valeat; quid enim dicam 'propitius sit'? Esse enim propitius potest nemini, quoniam, ut dicitis, omnis in imbecillitate est et gratia et caritas.

1. *oratione* = *verbis* (I, 16; 85) im Gegensatz zu *re,* wie Phil. IX, 8: *quem cum videretis re magis morbum quam oratione excusantem.*

2. *si maxime,* wenn im höchsten, im äußersten Falle, d. i. 'wenn denn durchaus'.

3. *valeat,* wie das griechische *χαιρέτω*, ein Abschiedswort an Menschen, oft mit dem Nebenbegriff, daß die Trennung eine erwünschte ist (Ter. Andr. IV, 2, 13: *Valeant, qui inter nos discidium volunt*), während *propitius sit* der segenerflehende Abschiedsgruß ist, den man im Gebete an die Gottheit zu richten pflegt.

5. *in imbecillitate est,* s. I, 2 z. *tanta sunt in varietate.*

LIBER SECUNDUS.

1 1 Quae cum Cotta dixisset, tum Velleius: Ne ego, inquit,
incautus, qui cum Academico et eodem rhetore congredi co-
natus sim! Nam neque indisertum Academicum pertimuissem
nec sine ista philosophia rhetorem quamvis eloquentem; neque
enim flumine conturbor inanium verborum nec subtilitate
sententiarum, si orationis est siccitas. Tu autem, Cotta,
utraque re valuisti; corona tibi et iudices defuerunt. Sed ad
ista alias; nunc Lucilium, si ipsi commodum est, audiamus.
2 Tum Balbus: Eundem equidem malim audire Cottam, dum,
qua eloquentia falsos deos sustulit, eadem veros inducat.
Est enim et philosophi et pontificis et Cottae de dis im-
mortalibus habere non errantem et vagam, ut Academici, sed,
ut nostri, stabilem certamque sententiam. Nam contra Epi-
curum satis superque dictum est. Sed aveo audire, tu ipse,
Cotta, quid sentias. An, inquit, oblitus es, quid initio dixerim,
facilius me, talibus praesertim de rebus, quid non sentirem, quam
3 quid sentirem, posse dicere? Quodsi haberem aliquid, quod liqueret,
tamen te vicissim audire vellem, cum ipse tam multa dixissem.
Tum Balbus: Geram tibi morem et agam quam brevissime

II. Buch. **Vortrag des Stoikers Balbus über das Wesen der Götter.** Kap. 1. § 1—3. Einleitung und Disposition.

1. *Ne,* s. I, 52 z. *ne ille est implicatus.* — *incautus* sc. *fui.*

2. *et eodem rhetore. Rhetor* ist hier nicht, wie gewöhnlich, Lehrer der Beredsamkeit (de orat. I, 84: *qui rhetores nominarentur et qui dicendi praecepta traderent*), sondern einer, der in den Rhetorenschulen gebildet ist und sich auf alle Künste der Beredsamkeit versteht. De orat. II, 98 heißt es von Cotta: *acutissimum et subtilissimum dicendi genus est consecutus.*

7. *corona* ist der Zuhörerkreis, insbesondere bei gerichtlichen Verhandlungen.

defuerunt 'es fehlten nur', nämlich um als *patronus* zu glänzen.

8. *ad ista alias,* s. I, 19 z. *longum est ad omnia.*

12. *errantem,* s. I, 2 z. *in summo errore.* — *ut Academici* sc. *habent.*

13. *stabilem certamque sententiam,* wie de fin. I, 55: *certae stabilique sententiae.* Man bezeichnet die Stoiker deshalb als Dogmatiker, weil sie bestimmte, nach ihrer Ansicht unanfechtbare Lehrsätze, δόγματα, *placita* aufstellen, im Gegensatz zu den skeptischen Neuakademikern, welche sich mit der Wahrscheinlichkeit begnügen.

15. *An,* ergänze vorher: *non est, cur me audire velis.* Vgl. I, 119. — *initio:* I, 60.

18. *dixissem,* man erwartet *dixerim.* Das Plusquamperf. erklärt sich durch Attraktion an das voraufgehende *vellem.* Ebenso II, 147: *dum disputarem,* III, 9: *cum idem obtutus esset.*

potero; etenim convictis Epicuri erroribus longa de mea disputatione detracta oratio est. Omnino dividunt nostri totam istam de dis immortalibus quaestionem in partes quattuor. Primum docent esse deos, deinde quales sint, tum mundum ab iis administrari, postremo consulere eos rebus humanis. Nos autem hoc sermone, quae priora duo sunt, sumamus; tertium et quartum, quia maiora sunt, puto esse in aliud tempus differenda. Minime vero, inquit Cotta; nam et otiosi sumus et iis de rebus agimus, quae sunt etiam negotiis anteponendae.

Tum Lucilius: Ne egere quidem videtur, inquit, oratione 2 4
prima pars. Quid enim potest esse tam apertum tamque perspicuum, cum caelum suspeximus caelestiaque contemplati sumus, quam esse aliquod numen praestantissimae mentis, quo haec regantur? Quod ni ita esset, qui potuisset adsensu omnium dicere Ennius:

Áspice hoc sublíme candens, quem ínvocant omnés Iovem,

2. *Omnino* 'im allgemeinen', am Anfang der Disposition, wie oft. Vgl. de off. I, 66; I, 85.

3. *istam* bezeichnet das, was zu der angeredeten Person in näherer Beziehung steht, hier also die Frage, die Cotta angeregt hat. Vgl. I, 95: *ista beatitas*, die Seligkeit, wie ihr sie euch vorstellt. III, 8: *in ista partitione* 'in deiner —'. *in partes quattuor*. Über diese dem Posidonius entlehnte Disposition s. Einl. § 20.

6. *sumamus*, zur Besprechung auswählen, wie de orat. II, 366: *quis Antonio permisit, ut et partes faceret et, utram vellet, prior ipse sumeret?*

8. *otiosi sumus*, s. I, 15 z. *feriis Latinis*.

Kap. 2. § 4—44. **Erster Hauptteil.** Dieser sollte nach der Disposition ausschließlich Beweise für das Dasein der Götter enthalten. Diese reichen jedoch bloß bis § 17, während von § 18—39 die Göttlichkeit der Welt und von § 39—44 die der Gestirne nachgewiesen wird. — § 4—12 das Dasein der Götter wird bewiesen: 1. durch die Herrlichkeit des Himmels, 2. durch die Allgemeinheit des Götterglaubens, 3. durch die Göttererscheinungen, 4. durch die Divination.

15. *quo*, nicht *a quo*, weil *numen* mehr in abstraktem als in konkretem Sinne gebraucht ist.

16. *Ennius*, s. I, 97. Der folgende trochäische Tetrameter, der noch dreimal wiederkehrt (II, 65; III, 10 u. 40) ist aus dem Thyestes des Ennius. S. Vahlen p. 142.

17. *invocant* = *vocant*, was Festus, der diesen Vers unter *sublimem* p. 306 citiert, liest. Vgl. III, 11: *quasi vero — appellet*.

18. *Iovem*. *Juppiter* entstanden aus [*d*]*Iov*- (vgl. *Diovis* Himmelsgott Varr. l. L. V, 66) oder [*d*]*Jû-pater*. Die Wurzel *dju* der ersten Silbe bezeichnet in allen indogermanischen Sprachen den lichten Glanz des Himmels, welchen die Volksvorstellung mit dem höchsten Gotte identificierte. Erst die spätere etymologische Forschung suchte diese Vorstellung durch gelehrte, aber weniger richtige Ansichten zu verdrängen (s. § 64). Für die Stoiker lag es nahe, sich auf erstere zu berufen, wenn auch ihre Ansichten von dem Himmelsäther als dem alles bewegenden und belebenden Princip in der Welt

illum vero et Iovem et dominatorem rerum et omnia nutu regentem et, ut idem Ennius,

patrem divumque hominumque

et praesentem ac praepotentem deum? Quod qui dubitet,
haud sane intellego, cur non idem, sol sit an nullus sit, du-
5 bitare possit. Qui enim est hoc illo evidentius? Quod nisi
cognitum comprehensumque animis haberemus, non tam stabilis opinio permaneret nec confirmaretur diuturnitate temporis nec una cum saeclis aetatibusque hominum inveterascere potuisset. Etenim videmus ceteras opiniones fictas atque vanas diuturnitate extabuisse. Quis enim Hippocentaurum fuisse aut Chimaeram putat? quaeve anus tam excors inveniri potest, quae illa, quae quondam credebantur apud inferos portenta, extimescat? Opinionis enim commenta delet dies, naturae iudicia confirmat. Itaque et in nostro populo et in ceteris deorum cultus religionumque sanctitates exsistunt in dies
6 maiores atque meliores; idque evenit non temere nec casu,
sed quod et praesentes saepe di vim suam declarant, ut et apud Regillum bello Latinorum, cum A. Postumius dictator cum Octavio Mamilio Tusculano proelio dimicaret, in nostra acie Castor et Pollux ex equis pugnare visi sunt, et recen-

weit von jener naiven Anschauung des Volkes verschieden ist.

1. *illum vero* 'ja fürwahr', bekräftigt die Wahrheit des Ausspruches des Ennius. Vgl. II, 27 u. z. I, 17.

nutu regentem. Vgl. Il. I, 528; Verg. Aen. IX, 106.

3. *patrem — hominumque,* aus den Annalen des Ennius, eine Nachbildung des homerischen *πατὴρ ἀνδρῶν τε ϑεῶν τε.*

7. *cognitum comprehensumque,* ein Terminus der stoischen Logik = *καταληπτόν*. S. I, 12 z. *perciperentur.*

10. *ceteras opiniones* steht proleptisch mit Beziehung auf das folgende *naturae iudicia.* Dieser Gebrauch von *ceteri* und *reliqui* ist bei Cicero sehr häufig.

12. *excors.* Tusc. I, 18: *Aliis cor ipsum animus videtur, ex quo excordes dicuntur.*

13. *apud inferos portenta,* s. I, 30 z. *sine corpore.*

14. *dies* 'Zeit' in Beziehung auf die Dauer, daher auch verbunden *longinquitas et dies* (Tusc. III, 35), dagegen *tempus* ohne einen Zusatz wie *diuturnitas, longinquitas* 'Zeitumstände, Zeitverhältnisse'. Liv. II, 45, 2: *diem tempusque lenituram iras.*

16. *religionum sanctitates* 'fromme gottesdienstliche Handlungen'. Mit dem hier ausgesprochenen Gedanken steht das im Widerspruch, was Balbus bald nachher § 9 von der Vernachlässigung der Auspicien sagt.

18. *et praesentes,* diesem *et* entspricht anakoluthisch in § 7 *Praedictiones vero.* Beispiele einer derartigen Unregelmäßigkeit sind bei Cicero nicht selten. Vgl. Tusc. III, 5, ib. 63, de off. I, 142.

19. *apud Regillum,* im Gebiete von Tuskulum. Dort wurden die Latiner 496 von dem Diktator A. Postumius besiegt. Liv. II, 19.

21. *Castor et Pollux,* nach Homer die Söhne des Tyndareus, Königs von Sparta (Od. XI, 299) und der Leda. Später (Hesiod fr. 53) erscheinen sie als Söhne des Zeus unter den Namen *Διόσκουροι*. Vgl. III, 53.

ex equis 'zu Pferde'. Liv. I, 12, 9: *ex equo tum forte Mettius pugnabat.*

tiore memoria iidem Tyndaridae Persem victum nuntiaverunt. P. enim Vatinius, avus huius adulescentis, cum e praefectura Reatina Romam venienti noctu duo iuvenes cum equis albis dixissent regem Persem illo die captum, senatui nuntiavit; et primo, quasi temere de re publica locutus, in carcerem coniectus est, post a Paulo litteris allatis cum idem dies constitisset, et agro a senatu et vacatione donatus est. Atque etiam cum ad fluvium Sagram Crotoniatas Locri maximo proelio devicissent, eo ipso die auditam esse eam pugnam ludis Olympiae memoriae proditum est. Saepe Faunorum voces exauditae, saepe visae formae deorum quemvis non aut hebetem aut impium deos praesentes esse confiteri coëgerunt. 3
Praedictiones vero et praesensiones rerum futurarum quid 7
aliud declarant nisi hominibus *divinitus* ea ostendi, monstrari,

1. ***Persem victum nuntiaverunt.*** Perseus wurde von Aemilius Paulus bei Pydna 168 besiegt. Zur Sache vgl. Tusc. I, 28: ***Tyndaridae fratres, qui non modo adiutores in proeliis victoriae populi Romani, sed etiam nuntii fuisse perhibentur.***

2. ***P. Vatinius,*** ein ***homo rusticus*** (III, 11), der Großvater desjenigen Vatinius, welcher von Cicero in einer heftigen Rede — wir besitzen dieselbe noch — angegriffen wurde, weil er im Processe des P. Sestius gegen diesen und Cicero Partei genommen hatte. Später erfolgte eine Aussöhnung zwischen beiden. Wegen des folgenden ***huius*** s. z. I, 79.

praefectura Reatina, Reate im Sabinerlande, eine römische Präfektur. Als solche hatte die Stadt nicht völlig freie Verwaltung, sondern es wurde ihr jährlich von Rom aus durch den ***praetor urbanus*** ein ***praefectus iuri dicundo*** als oberster Beamter bestellt.

3. ***cum equis albis*** 'auf —'. Ad Quint. fr. II, 13, 2: ***exagitati a Domitio publicani, quod eum essent cum equis prosecuti.***

5. ***quasi — locutus*** 'weil, wie man glaubte —' = ὡς c. Particip. Dieser Gebrauch von *quasi* zur Bezeichnung eines in der Vorstellung eines andern liegenden Grundes ist bei Cicero vereinzelt, bei Späteren, besonders bei Tacitus häufig, z. B. Annal. XIV, 65: ***libertorum potissimos veneno interfecisse creditus est, Doryphorum quasi adversatum nuptiis Poppaeae.***

6. *litteris allatis,* die officielle Depesche an den Senat.

idem dies constitisset, wir nur: der Tag stimmte.

7. *vacatione* sc. *militiae.*

8. *ad fluvium Sagram* in Unteritalien, der Grenzfluß zwischen dem Gebiete der Krotoniaten und Epizephyrischen Lokrer. Die Schlacht fällt um 580 v. Chr.

9. *auditam esse eam pugnam* 'man habe gehört von —', denn der Accusat. bei *audire, accipere* bezeichnet nicht nur die Person oder Sache, die man hört, sondern auch von der man hört. § 70: *accepimus deorum cupiditates;* ad Att. XII, 11: *Attici hilaritatem libenter audio;* Liv. II, 26, 4: *Nocte una audito perfectoque bello Sabino.*

10. *ludis Olympiae,* 'bei den Olympischen Spielen'. Cicero sagt weder *ludi Olympii* noch *Olympici.*

Faunorum voces. Faunus ursprünglich ein altitalischer weissagender Feldgott, wurde später mit dem griechischen Pan identificiert und wie dieser Wald- und Herdengott vervielfältigt gedacht. Geheimnisvolle Erscheinungen und mahnende Stimmen wurden den Faunen zugeschrieben. Beispiele bei Liv. I, 31; II, 7. Dionys. V, 16.

14. *ea ostendi* 'dergleichen' für ***eas.*** Das Neutrum verallgemeinernd wie I, 80: *capitones quae.* Vgl. II, 15; 87: *ea fortuita.*

portendi, praedici? ex quo illa ostenta, monstra, portenta, prodigia dicuntur. Quodsi ea ficta credimus licentia fabularum, Mopsum, Tiresiam, Amphiaraum, Calchantem, Helenum, quos tamen augures ne ipsae quidem fabulae adscivissent, si res omnino repudiaret, ne domesticis quidem exemplis docti numen deorum comprobabimus? Nihil nos P. Claudii bello Punico primo temeritas movebit? qui etiam per iocum deos irridens, cum cavea liberati pulli non pascerentur, mergi eos in aquam iussit, ut biberent, quoniam esse nollent. Qui risus classe devicta multas ipsi lacrimas, magnam populo Romano cladem attulit. Quid? collega eius Iunius eodem bello nonne tempestate classem amisit, cum auspiciis non paruisset? Itaque Claudius a populo condemnatus est, Iunius necem sibi
8 ipse conscivit. C. Flaminium Caelius religione neglecta ceci-

1. *illa ostenta* 'die Worte —', das Pronomen vertritt die Stelle des griechischen Artikels. Vgl. de orat. II, 193: *numquam illum aspectum* (das Wort *aspectus*) *dicebat, quin mihi Telamo furere videretur.* De fin. II, 18: *hoc non dolere.* — Dieselbe Zusammenstellung und Ableitung dieser Begriffe de div. I, 93. *Ostentum* bezeichnet ganz allgemein jede wunderbare Erscheinung in der leblosen Natur sowohl, als am lebenden Wesen. Tritt dazu der Nebenbegriff des Unheilverkündenden und Unheilbringenden, so ist es ein *portentum. Monstrum* ist die wunderbare Erscheinung am lebenden Wesen, mit dem Nebenbegriff des Häßlichen, *prodigium* endlich die bedeutungsvolle Erscheinung in der Natur.

2. *ea ficta,* man erwartet *haec ficta,* da der Redende auf etwas unmittelbar Kommendes hinweist; *ea* ist gesagt, als wenn ein Relativsatz folgte, den in diesem Falle die Accusative *Mopsum* etc. vertreten = *quae de Mopso traduntur.* Vgl. III, 21: *sin autem id dicis, nihil esse mundo sapientius.*

3. *Mopsus,* ein mythischer Seher. Pind. Pyth. IV, 337: *μάντις ὀρνίχεσσι καὶ κλάροισι θεοπρεπέων Μόψος.* — *Tiresias,* vgl. Soph. Ant. 999. — *Amphiaraus,* ein berühmter argivischer Seher, Soph. Oed. Kol. 1314: *κρατύνων πρῶτα δ' οἰωνῶν ὅδοις.* *Calchas,* Il. I, 69. — *Helenus,* Il. VI, 76: *Πριαμίδης Ἕλενος, οἰωνοπόλων ὄχ' ἄριστος.*

5. *res* 'die Wirklichkeit, die Wahrheit'. Cf. de orat. I, 77: *videamus ne plus ei tribuamus, quam res et veritas ipsa concedat.*

6. *P. Claudius Pulcher,* als Konsul im Jahre 249 am Vorgebirge Drepanum von Adherbal besiegt.

8. *pulli non pascerentur.* 'Das bekannte Augurium aus dem Fressen der Hühner, welches vorzüglich im Lager beobachtet wurde, ist für diesen Zweck offenbar deshalb so allgemein geworden, weil es unter allen Umständen das einfachste war.' Preller, Röm. Myth. I^3, 117.

12. *classem amisit,* L. Junius Pullus erlitt im Jahre 249 mit der Flotte am Vorgebirge Pachynum Schiffbruch, weil er *contra auspicia* abgesegelt war.

14. *C. Flaminius Nepos* wurde von Hannibal 217 am Trasumenischen See besiegt. Er hatte sich gegen die Auspicien in den Kampf eingelassen. Cic. de div. I, 77.

Caelius Antipater, ein Historiker aus der Zeit der Gracchen, der eine rhetorisch gefärbte Geschichte des zweiten punischen Krieges schrieb. De orat. II, 54: *paulum se erexit et addidit maiorem historiae sonum vocis.*

disse apud Trasumenum scribit cum magno rei publicae vul-
nere. Quorum exitio intellegi potest eorum imperiis rem
publicam amplificatam, qui religionibus paruissent. Et si
conferre volumus nostra cum externis, ceteris rebus aut pares
aut etiam inferiores reperiemur, religione, id est cultu deorum,
multo superiores. An Atti Navii lituus ille, quo ad investi- 9
gandum suem regiones vineae terminavit, contemnendus est?
Crederem, nisi eius augurio rex Hostilius maxima bella ges-
sisset. Sed neglegentia nobilitatis augurii disciplina omissa
veritas auspiciorum spreta est, species tantum retenta. Ita-
que maximae rei publicae partes, in his bella, quibus rei
publicae salus continetur, nullis auspiciis administrantur, nulla
peremnia servantur, nulla ex acuminibus, nulla, *cum* viri

4. ***si — volumus***, das Präsens, obgleich im Hauptsatze ein Futurum steht. Dieses ist überall da am Platze, wo das durch das Verbum des hypothetischen Satzes Ausgesagte nicht erst als in der Zukunft eintretend, sondern als in der Gegenwart schon geschehend bezeichnet werden soll. Durch *si — volumus* wird ausgesprochen, daß der Wille schon vorhanden ist. III, 23: *si placet — efficies;* III, 47: *si reicimus — reiciemus;* Brut. 325: *si quaerimus — reperiemus.*

5. ***religione — superiores***, s. Einl. § 3.

6. ***Attus Navius***, ein berühmter Augur zur Zeit des Tarquinius Priskus. Cicero machte ihn hier irrtümlich zum Zeitgenossen des Tullus Hostilius, während er de re publ. II, 36 u. de div. I, 31 das Richtige hat. Die hier angedeutete Erzählung wird an letzterer Stelle weiter ausgeführt: *Qui* (Attus) *cum propter paupertatem sues puer pasceret, una ex his amissa, vovisse dicitur, si recuperasset, uvam se deo daturum, quae maxima esset in vinea. Itaque sue inventa ad meridiem spectans in vinea media dicitur constitisse, cumque in quattuor partes vineam divisisset tresque partes aves abdixissent, quarta parte, quae erat reliqua, in regiones distributa, mirabili magnitudine uvam invenit.* Wenn es an unserer Stelle heißt *ad investigandum suem*, so beruht dies auf einer leicht erklärlichen Verwechselung.

lituus, der Krummstab, mit welchem der Augur, um das *templum* abzugrenzen (s. z. II, 11), sowohl das Himmelsgewölbe als auch den Platz, auf dem er sich befand, durch zwei über seinem Haupte sich schneidende Linien in vier Bezirke einzuteilen pflegte (*regiones terminare, discribere*).

9. ***neglegentia nobilitatis***, aus welcher die Mitglieder des Augurenkollegiums gewählt zu werden pflegten. S. Einl. § 12.

13. ***peremnia (per — amnis)*** sc. *auspicia*, Auspicien, welche die Magistrate anstellten beim Überschreiten eines fließenden Wassers, da dadurch die früher angestellten Auspicien ungiltig wurden.

ex acuminibus, Auspicien aus den elektrischen Erscheinungen an den Spitzen der Lanzen und Feldzeichen, dem sogenannten St. Elmsfeuer. Tac. Ann. XII, 64: *signa ac tentoria militum igne caelesti arsere.* Bell. Afr. 47: *eadem nocte quintae legionis pilorum cacumina sua sponte arsere.*

cum viri vocantur. *Viros* oder *exercitum vocare* ist ein technischer Ausdruck für das Berufen des Volkes zum Kampf oder zur Versammlung (den Centuriatkomitien). Während das Heer in Kampfbereitschaft stand (*in procinctu stare*), pflegte der Feldherr die Auspicien anzustellen. Diese Zeit benutzten die Soldaten, um ihren Neben-

vocantur, ex quo in procinctu testamenta perierunt. Tum
enim bella gerere nostri duces incipiunt, cum auspicia po-
10 suerunt. At vero apud maiores tanta religionis vis fuit, ut
quidam imperatores etiam se ipsos dis immortalibus capite
velato verbis certis pro re publica devoverent. Multa ex
Sibyllinis vaticinationibus, multa ex haruspicum responsis
commemorare possum, quibus ea confirmentur, quae dubia
4 nemini debent esse. Atqui et nostrorum augurum et Etru-
scorum haruspicum disciplinam P. Scipione C. Figulo consuli-
bus res ipsa probavit; quos cum Ti. Gracchus consul iterum
crearet, primus rogator, ut eos rettulit, ibidem est repente

männern ihren letzten Willen kund zu geben. Ein solches mündlich festgesetztes Testament *(in procinctu testamentum)* hatte dieselbe Giltigkeit, wie das unter der Beobachtung der gesetzlichen Formeln zu Hause abgeschlossene *(testamentum per aes et libram)*. Erstere kamen dadurch in Wegfall, daß die Auspicien im Kriege nicht mehr beobachtet wurden.

2. *cum auspicia posuerunt.* Dies geschah, wenn sie als Prokonsuln oder Proprätoren in die Provinzen gingen, nachdem ihr Amtsjahr als Konsuln oder Prätoren abgelaufen war. Nur letztere hatten das *ius auspiciorum*. Vgl. de div. II, 76.

3. *At vero,* bei Cicero nicht selten, um mit Lebhaftigkeit den Gegensatz hervorzuheben. Vgl. III, 87.

4. *quidam imperatores.* Tusc. I, 89: *cum Latinis decertans pater Decius, cum Etruscis filius, cum Pyrrho* (bei Askulum) *nepos se hostium telis obiecerunt.* Das letztere ist nicht sicher verbürgt.

capite velato. Die Opfernden und Betenden verhüllten nach römischem Brauche das Haupt, im Gegensatz zur griechischen Sitte.

5. *verbis certis.* Die Devotion erfolgte unter bestimmten durch das Sakralrecht vorgeschriebenen Formeln. Ein Beispiel einer solchen Devotionsformel bei Liv. VIII, 9, 6.

6. *ex Sibyllinis vaticinationibus.* Die Sibyllinischen Bücher, in Kleinasien entstanden, kamen zur Zeit des Tarquinius Priskus über Cumä nach Rom. Sie wurden in dem Jupitertempel auf dem Kapitol aufbewahrt und bei allen wichtigen Ereignissen des Staates um Rat gefragt. Zur Auslegung der göttlichen Sprüche und zur Ausführung der in ihnen vorgeschriebenen Kultushandlungen wurde ein Priesterkollegium eingesetzt, welches zu Ciceros Zeit aus 15 Personen bestand. Vgl. III, 5: *Sibyllae interpretes.*

7. *quae dubia nemini debent esse,* nämlich *deos esse.*

9. *Etruscorum haruspicum.* Die Haruspicin wurde in der Zeit der Republik ausschließlich von Etruskern geübt. Es war eine *Tusca disciplina* (ad. fam. VI, 6). S. Einl. § 3. Vgl § 11: *Tusci ac barbari.*

10. *Ti. Sempronius Gracchus,* Vater der beiden Volkstribunen, Konsul 177 und zum zweiten Mal 163, daneben zugleich Augur. Das Konsulat des P. Cornelius Scipio Nasica und C. Marcius Figulus fällt demnach in das Jahr 162.

11. *crearet,* der gewöhnliche Ausdruck von der Leitung der Wahlhandlung.

primus rogator = rogator primae centuriae, d. h. der Stimmensammler derjenigen Centurie, welche zuerst abstimmte. Dieser überbrachte das Resultat der Abstimmung dem der Wahlversammlung präsidierenden Beamten, dem *rogator comitiorum* (so genannt, weil er in Form einer Frage den Antrag, über den abgestimmt werden sollte, publicierte).

eos rettulit für *nomina eorum rettulit,* wie p. Arch. 11: *in beneficiis ad aerarium delatus est.* So heißt es regelmäßig *proscribere aliquem* für *nomen alicuius.*

mortuus. Gracchus cum comitia nihilo minus peregisset remque illam in religionem populo venisse sentiret, ad senatum rettulit. Senatus, quos ad soleret, referendum censuit. Haruspices introducti responderunt non fuisse iustum comitiorum rogatorem. Tum Gracchus, ut e patre audiebam, incensus 11 ira: 'Itane vero? ego non iustus, qui et consul rogavi et augur et auspicato? an vos Tusci ac barbari auspiciorum populi Romani ius tenetis et interpretes esse comitiorum potestis?' Itaque tum illos exire iussit. Post autem e provincia litteras ad collegium misit se, cum legeret libros, recordatum esse vitio sibi tabernaculum captum fuisse *apud* hortos Scipionis, quod, cum pomerium postea intrasset habendi senatus causa, in redeundo, cum idem pomerium transiret, auspicari esset oblitus; itaque vitio crea-

2. *ad senatum rettulit,* als der obersten Aufsichtsbehörde über den gesamten Kultus. Der Senat pflegte dergleichen Fragen an die kompetenten Priesterkollegien zur Berichterstattung zu verweisen *(referre).*

3. *quos ad soleret* sc. *referri.* Die Anastrophe der einsilbigen Präpositionen *ad, de, per* beim Pronom. relat., wenn dasselbe nicht mit einem Substantivum verbunden ist, findet sich bei Cicero nur in formelhaften, der Gesetzessprache entnommenen Wendungen. So häufig in der Formel *quo de agitur* (de orat. I, 209, de inv. I, 27).

Haruspices introducti, weil es sich um ein *prodigium* handelte.

6. *Itane vero?* 'also wirklich'? Auf diese eine Widerlegung einleitende Frage folgt regelmäßig eine zweite, die erste weiter ausführende unwillige Frage ohne Fragepartikel.

7. *barbari,* weil von den Römern in Sprache und Sitte verschieden.

8. *interpretes esse comitiorum,* Ausleger der bei den Komitien zu beobachtenden sakralen Vorschriften.

10. *e provincia,* aus Sardinien (ad Quint. fr. II, 2).

ad collegium sc. *augurum.* Über dieses s. I, 14. — Unter den *libri* sind die *libri augurales* zu verstehen, welche die Vorschriften über die technische Ausübung der Auguralwissenschaft enthielten.

11. *vitio tabernaculum captum.* Vor der Abhaltung der Centuriatkomitien, für welche keine *auspicia urbana* angestellt werden konnten, da der außerhalb des *pomerium* gelegene *campus Martius* der Versammlungsort war, begab sich der Augur an einen freien vor der Stadt gelegenen Ort und schlug daselbst nach Abgrenzung des *templum,* d. i. des Visierraumes, innerhalb dessen die Auspicien zu beobachten waren, ein Zelt auf. Das Ritual schrieb vor, daß jedesmal beim Überschreiten des *pomerium* Auspicien angestellt werden mußten, nur wenn dies geschehen war, war das *tabernaculum rite captum.* Da Gracchus, als er das zweite Mal das *pomerium* überschritt, die Auspicien von neuem zu beobachten vergessen hatte, handelte er gesetzwidrig.

captum fuisse entspricht dem Indikativ *captum erat,* während *captum esse* der Inf. zu *capiebatur* sein würde.

12. *apud hortos Scipionis, apud* fehlt in den Hdschr. Dasselbe steht altertümlich für *in* c. Ablat. Ter. And. II, 1, 2: *apud forum modo e Davo audivi.* Verr. IV, 48: *Is cenam isti dabat apud villam in Tyndaritano.*

pomerium, eigentlich die hinter der Stadtmauer *(post murum)* sich hinziehende, durch Grenzsteine *(termini)* bezeichnete Linie, welche die Grenze bildete für die *auspicia urbana.* In weiterem Sinne be-

tos consules esse. Augures rem ad senatum; senatus, ut abdicarent consules; abdicaverunt. Quae quaerimus exempla maiora? Vir sapientissimus atque haud sciam an omnium praestantissimus peccatum suum, quod celari posset, confiteri maluit quam haerere in re publica religionem, consules summum imperium statim deponere quam id tenere punctum
12 temporis contra religionem. Magna augurum auctoritas; quid? haruspicum ars nonne divina? Haec *et* innumerabilia ex eodem genere qui videat, nonne cogatur confiteri deos esse? Quorum enim interpretes sunt, eos ipsos esse certe necesse est; deorum autem interpretes sunt; deos igitur esse fateamur. At fortasse non omnia eveniunt, quae praedicta sunt. Ne aegri quidem quia non omnes convalescunt, idcirco ars nulla medicina est. Signa ostenduntur a dis rerum futurarum. In his si qui erraverunt, non deorum natura, sed hominum coniectura peccavit. Itaque inter omnes omnium gentium summa constat; omnibus enim innatum est et in animo quasi insculptum
5 esse deos. Quales sint, varium est, esse nemo negat.
13 Cleanthes quidem noster quattuor de causis dixit in animis ho-

zeichnet es das von dieser Linie eingeschlossene Stadtgebiet, daher der Ausdruck *pomerium intrare.*

1. *ad senatum* sc. *referunt.* — *senatus* sc. *decrevit.*

3. *haud sciam an,* eine noch bescheidenere Form der Behauptung als *haud scio an.*

5. *haerere in re publ. religionem* 'daß eine Schuld laste auf —'. So gewöhnlich *peccatum, crimen haeret in aliquo.*

6. *deponere* sc. *maluerunt,* aus dem vorhergehenden *maluit* zu entnehmen.

7. *quid? — divina?* Nach diesen Worten erwartet man Beispiele, die die Bedeutung der Haruspicin nachweisen. Vielleicht beabsichtigte Cicero dergleichen später nachzutragen, kam jedoch nicht mehr dazu.

11. *deos — esse fateamur.* So wunderbar diese Beweisführung auch erscheint, so nahmen sie doch die Stoiker vollkommen ernst; sie schlossen nicht bloß aus dem Vorhandensein der *divinatio* auf die Existenz der Götter, sondern auch umgekehrt von dieser auf die Notwendigkeit jener. Vgl. de div. I, 10.

13. *idcirco — est,* s. I, 21 z. *non enim, si.* — *medicina* ist Adjectivum. Zum Gedanken vgl. de div. I, 24: *At non numquam ea, quae praedicta sunt, minus eveniunt. Quae tandem id ars non habet? earum dico artium, quae coniectura continentur et sunt opinabiles. An medicina ars non putanda est? quam tamen multa fallunt.*

15. *deorum natura* = *dii.* Der Ausdruck hervorgerufen durch das korrespondierende *hominum coniectura.* S. I, 23 z. *animi natura.*

17. *innatum est,* der Ausdruck ist wie I, 44 ungenau; auch die Stoiker führen alle Vorstellungen auf die Wahrnehmung zurück, angeborene Begriffe kennen dieselben nicht. Dieselbe irrtümliche Ansicht findet sich Tusc. I, 57.

in animo insculptum, mit Beziehung auf *omnibus,* dagegen bald nachher *in animis hominum.* So gebraucht Cicero den Sing. des Abstraktums auch in Bezug auf mehrere Personen, wenn nicht die Verschiedenheit der einzelnen Individuen in Betracht kommt.

18. *varium est* = *variae sententiae sunt.*

Kap. 5, § 13—17. Beweise des Kleanthes und Chrysippus für das Dasein der Götter.

19. *Cleanthes,* s. I, 37. Von den

minum informatas deorum esse notiones. Primam posuit eam, de qua modo dixi, quae orta esset ex praesensione rerum futurarum; alteram, quam ceperimus ex magnitudine commodorum, quae percipiuntur caeli temperatione, fecunditate terrarum aliarumque commoditatum complurium copia; tertiam, 14
quae terreret animos fulminibus, tempestatibus, nimbis, nivibus, grandinibus, vastitate, pestilentia, terrae motibus et saepe fremitibus lapideisque imbribus et guttis imbrium quasi cruentis, tum labibus aut repentinis terrarum hiatibus, tum praeter naturam hominum pecudumque portentis, tum facibus visis caelestibus, tum stellis iis, quas Graeci cometas, nostri cincinnatas vocant, quae nuper bello Octaviano magnarum fuerunt calamitatum praenuntiae, tum sole geminato, quod, ut e patre audivi, Tuditano et Aquilio consulibus evenerat,

folgenden vier Punkten enthalten nur die drei ersten Gründe für die Allgemeinheit des Götterglaubens, während der vierte das Dasein der Götter aus der absoluten Zweckmäßigkeit der Welt und der Notwendigkeit einer bewegenden Ursache beweist.

1. *Primam posuit — quae orta esset* etc. Der Ausdruck ist nicht geschickt. Man erwartet: *Ac primum quidem deorum notiones in animis hominum ortas esse.* III, 16 steht statt *quattuor de causis* besser *quattuor modis.*

3. *quam ceperimus,* der Konj. Perf. nach dem Perf. hist. *posuit* im Hauptsatze, entsprechend einem *quam cepimus* der direkten Rede, indem der Sprechende vom Standpunkte seiner Person und seiner Zeit urteilt, ohne Rücksicht auf die Zeit zu nehmen, welche durch das Tempus des regierenden Verbums bestimmt wird. Vgl. ad fam. XII, 2: *quae de re publica bene senserint, libere locuti sunt.* ib. IV, 9, 2: *qui nec tuum consilium secutus esset nec vobis auctoribus uti voluerit, nunc omnia tenentem nostras sententias desideraturum censes fuisse?*

6. *quae terreret,* der Ausdruck ist auch hier nicht korrekt, da nicht die Veranlassung schreckt, sondern der Schrecken die Veranlassung zum Glauben an die Gottheit ist.

8. *saepe fremitibus,* s. II, 166, z. *deorum saepe praesentiae.*

lapideisque imbribus. Liv. XXV, 7: *in Albano monte biduum continenter lapidibus pluvit* (vulkanische Auswürfe).

9. *quasi cruentis* 'blutartig' (vgl. 144: *quasi corneolos*), durch Meteorstaub rotgefärbte Regentropfen, eine Erscheinung, welche man in Italien nicht selten beobachtet.

labibus. De div. I, 78: *ut multis locis labes factae sint terraeque desederint.*

10. *praeter naturam,* s. I, 30 z. *sine corpore.*

facibus visis caelestibus, Meteore. Verg. Aen. II, 693: *de caelo lapsa per umbras stella facem ducens multa cum luce cucurrit.* Plin. n. h. II, 26: *Emicant et faces, non nisi cum decidunt, visae.*

12. *cincinnatas,* gewöhnlich *crinitas.*

bello Octaviano. Im Jahre 87 stritt während Sullas Abwesenheit in Asien der Konsul Cn. Octavius gegen den Marianer Cornelius Cinna im heftigen Parteikampfe. Cinna aus Rom vertrieben, erzwang sich im Verein mit Marius und Sertorius den Eingang in die Stadt und richtete daselbst ein fürchterliches Blutbad an, bei welchem auch Octavius fiel.

13. *sole geminato.* Sen. nat. quaest. I, 11: *Graeci parhelia appellant. Sunt autem imagines solis in nube spissa et vicina in modum speculi.*

14. *C. Sempronius Tuditanus* und *M'. Aquilius,* Konsuln im Jahre 129.

quo quidem anno P. Africanus sol alter exstinctus est, quibus exterriti homines vim quandam esse caelestem et divinam
15 suspicati sunt; quartam causam esse, eamque vel maximam, aequabilitatem motus conversionum*que* caeli, solis, lunae siderumque omnium distinctionem, varietatem, pulchritudinem, ordinem, quarum rerum aspectus ipse satis indicaret non esse ea fortuita. Ut, si quis in domum aliquam aut in gymnasium aut in forum venerit, cum videat omnium rerum rationem, modum, disciplinam, non possit ea sine causa fieri iudicare, sed esse aliquem intellegat, qui praesit et cui pareatur, multo magis in tantis motionibus tantisque vicissitudinibus, tam multarum rerum atque tantarum ordinibus, in quibus nihil umquam
6 immensa et infinita vetustas mentita sit, statuat necesse est
16 ab aliqua mente tantos naturae motus gubernari. Chrysippus quidem, quamquam est acerrimo ingenio, tamen ea dicit, ut ab ipsa natura didicisse, non ut ipse repperisse videatur. 'Si enim', inquit, 'est aliquid in rerum natura, quod hominis mens, quod ratio, quod vis, quod potestas humana efficere non possit, est certe id, quod illud efficit, homine melius; atqui res caelestes omnesque eae, quarum est ordo sempiternus, ab homine confici non possunt; est igitur id, *a* quo illa conficiuntur, homine melius. Id autem quid potius dixeris quam deum? Etenim si di non sunt, quid esse potest in rerum natura homine melius? in eo enim solo est ratio, qua nihil potest esse praestantius. Esse autem hominem, qui nihil in omni mundo melius esse quam se putet, desipientis arrogantiae est; ergo est aliquid
17 melius; est igitur profecto deus'. An vero, si domum magnam pulchramque videris, non possis adduci, ut, etiamsi

Über den Tod des *P. Africanus* s. III, 80.

5. ***distinctionem***, s. z. II, 104.

6. ***ea fortuita*** s. II, 7 z. ***ea ostendi.***

7. *Ut, si* etc. Wenn das exemplum fictum ein Gleichnis enthält, so folgt gewöhnlich im Nachsatze *sic* (vgl. II, 74, Tusc. II, 67), welches hier vor ***multo magis*** unterdrückt ist.

12. ***nihil — mentita sit*** 'die Erwartung nie getäuscht hat', insofern alles immer wieder mit der größten Regelmäßigkeit und Gesetzmäßigkeit eingetroffen ist.

14. ***Chrysippus***, s. I, 39. Über den folgenden Schluß vgl. III, 25 flg.

24. ***Etenim*** leitet hier wie nicht selten einen neuen Beweis ein = *porro, praeterea.* Siehe die Widerlegung Cottas III, 26: ***Idemque*** etc. und vgl. II, 42; 77. III, 34.

26. ***Esse autem hominem, qui — putet*** = ***quemquam autem hominem putare*** (III, 26). Der Acc. c. Inf. nach *esse* mit dem Genet. ist im allgemeinen selten. Tusc. I, 6: ***mandare quemquam litteris cogitationes suas, — hominis est abutentis et otio et litteris.*** Wegen der Übersetzung vgl. Ell.-Seyff. Gr. 285 A.

29. ***An vero — non possis adduci.*** Als Cicero so schrieb, schwebte ihm für das Folgende etwa diese Satzform vor: ***tantum ornatum ut tuum ac non deorum domicilium putes, adduci possis?*** das bekannte Satzgefüge im argumentum e contrario, in

dominum non videas, muribus illam et mustelis aedificatam putes? tantum ergo ornatum mundi, tantam varietatem pulchritudinemque rerum caelestium, tantam vim et magnitudinem maris atque terrarum si tuum ac non deorum immortalium domicilium putes, nonne plane desipere videare? An ne hoc quidem intellegimus, omnia supera esse meliora, terram autem esse infimam, quam crassissimus circumfundat aër? ut ob eam ipsam causam, quod etiam quibusdam regionibus atque urbibus contingere videmus, hebetiora ut sint hominum ingenia propter caeli pleniorem naturam, hoc idem generi humano evenerit, quod in terra, hoc est in crassissima regione mundi, collocati sint. Et tamen ex ipsa hominum sollertia 18
esse aliquam mentem, et eam quidem acriorem et divinam, existimare debemus. 'Unde enim hanc homo arripuit?' ut ait apud Xenophontem Socrates. Quin et umorem et calorem, qui est fusus in corpore, et terrenam ipsam viscerum

welchem der erste Satz dem zweiten logisch untergeordnet ist, so daß die Fragepartikel eigentlich zum zweiten Satze gehört. Statt dessen fährt Cicero anakoluthisch mit einem selbständigen Satze *tantum ergo* etc. fort. So erklärt sich das *non* vor *possis*, welches, wenn die Periode, wie eben angegeben, weiter geführt worden wäre, an seinem Platze wäre, nun aber ungehörig erscheint, da *an vero* = *neque vero*. — Auch dieser und der folgende Beweis gehört dem Chrysippus an. Vgl. III, 26.

1. ***mustelis,*** die Wiesel wurden von den Alten, wie unsere Katzen, als Haustiere zur Vertilgung der Mäuse gehalten.

5. ***An ne hoc quidem — collocati sint.*** Gedankengang: Wie die höheren Regionen besser sind als die niedrigen, so haben auch die Bewohner dieser letzteren weniger gute Eigenschaften — als jene Wesen, welche in den himmlischen Regionen existieren müssen. Dieses letzte Glied der Beweisführung, auf das es vorzüglich ankommt, fehlt merkwürdiger Weise bei Cicero.

9. ***hebetiora,*** s. u. § 42. Über den Einfluß, den das Klima auf den Menschen ausübt, hatte besonders Posidonius eingehendere Untersuchungen angestellt.

12. *collocati sint* sc. ***homines,*** aus dem Collectivum *generi humano* zu entnehmen.

§ 18—39. Beweise für die Göttlichkeit der vernunftbegabten Welt. Die Sympathie und Harmonie aller ihrer Teile beweist das Walten eines göttlichen Geistes in ihr. Zenos Argumentation. (§ 18—22.)

12. *Et tamen.* Obgleich des Menschen Geist beschränkt ist, so muß er doch von einem göttlichen Geiste abgeleitet sein. — *et tamen,* nicht *at tamen,* welches Cicero nur nach *si non, etsi, quamvis* gebraucht im Sinne von 'so doch wenigstens'. Vgl. III, 14.

15. *apud Xenophontem.* Mem. I, 4, 8: *νοῦν δὲ μόνον ἄρα οὐδαμοῖ ὄντα σὲ εὐτυχῶς πως δοκεῖς συναρπάσαι;*

Quin etc. Wir sehen, daß sogar alle Bestandteile unseres Körpers dem Weltkörper entnommen sind, um wie vielmehr müssen wir annehmen, daß es eine Vernunft in der Welt, eine Weltseele giebt, von welcher unser Geist abgeleitet ist.

16. ***viscerum*** 'des Fleisches', wie II, 159. Tusc. II, 20: ***cui cum Deianira sanguine Centauri tinctam tunicam induisset inhaesissetque ea visceribus.***

soliditatem, animam denique illam spirabilem, si quis quaerat,
unde habeamus, apparet, quod aliud a terra sumpsimus, aliud
ab umore, aliud ab igni, aliud ab aëre eo, quem spiritu duci-
7 mus. Illud autem, quod vincit haec omnia, rationem dico
et, si placet pluribus verbis, mentem, consilium, cogitationem,
prudentiam, ubi invenimus? unde sustulimus? An cetera
mundus habebit omnia, hoc unum, quod plurimi est, non
habebit? Atqui certe nihil omnium rerum melius est mundo,
nihil praestabilius, nihil pulchrius, nec solum nihil est, sed
ne cogitari quidem quicquam melius potest. Et si ratione
et sapientia nihil est melius, necesse est haec inesse in eo,
19 quod optimum esse concedimus. Quid vero? tanta rerum
consentiens, conspirans, continuata cognatio quem non coget
ea, quae dicuntur a me, comprobare? Possetne uno tempore
florere, dein vicissim horrere terra? aut tot rebus ipsis se
immutantibus solis accessus discessusque solstitiis brumisque
cognosci? aut aestus maritimi fretorumque angustiae ortu
aut obitu lunae commoveri? aut una totius caeli conversione
cursus astrorum dispares conservari? Haec ita fieri omnibus
inter se concinentibus mundi partibus profecto non possent,
20 nisi ea uno divino et continuato spiritu continerentur. Atque
haec cum uberius disputantur et fusius, ut mihi est in animo

7. *mundus habebit* 'sollte haben', während der Lateiner im argumentum e contrario stets den Indikativ Praesentis oder Futuri gebraucht. Vgl. II, 97; III, 48.

13. *consentiens — cognatio* = συμπάθεια der Stoiker (s. III, 28), d. h. der natürliche Zusammenhang aller Teile der Welt und ihre Wechselwirkung. Dem Stoiker ist die Welt ein organisches Ganze, ein ζῷον. Durch die mehrfache Wiederholung von *con* wird der Begriff der Zusammengehörigkeit gesteigert. Vgl. III, 28.

14. *uno tempore — vicissim* = *alio tempore — alio*. Sonst ist *uno tempore* gewöhnlich = *uno eodemque tempore*. Wegen *vicissim* vgl. de leg. II, 43: *modo timentes, vicissim contemnentes religionem.*

15. *tot rebus ipsis se immutantibus* z. B. der Pflanzen, aus deren organischer *(ipsis)* Veränderung man auf eine größere oder geringere Entfernung der Sonne schließen kann.

16. *solstitiis brumisque* ist eng mit *accessus discessusque* zu verbinden.

17. *aestus maritimi*. De div. II, 33: *quorum accessus et recessus lunae motu gubernantur.* Von den Alten hatte besonders Posidonius über die Ebbe und Flut im atlantischen Ocean genauere Beobachtungen angestellt.

fretorum angustiae. Die Erscheinung der Ebbe und Flut ist im Mittelmeer hauptsächlich in den Sunden und Meerengen wahrnehmbar.

18. *una* 'auch nur bei einer einzigen'.

19. *cursus dispares*, die der Planeten und Fixsterne. Über deren Bahnen s. § 49.

21. *continuato spiritu*, das πνεῦμα νοερὸν καὶ πυροειδές der Stoiker, welches ununterbrochen, d. h. einheitlich die Welt durchdringt und beherrscht.

22. *fusius* 'in freierem Erguß', im Gegensatz zu dem *concisum ac minutum dicendi genus*, welchem im allgemeinen die Stoiker huldigen,

facere, facilius effugiunt Academicorum calumniam; cum autem,
ut Zeno solebat, brevius angustiusque concluduntur, tum
apertiora sunt ad reprehendendum. Nam ut profluens amnis
aut vix aut nullo modo, conclusa autem aqua facile corrumpi-
tur, sic orationis flumine reprehensoris convicia diluuntur,
angustia autem conclusae orationis non facile se ipsa tutatur.
Haec enim, quae dilatantur a nobis, Zeno sic premebat:
'Quod ratione utitur, id melius est quam id, quod 8 21
ratione non utitur; nihil autem mundo melius; ra-
tione igitur mundus utitur.' Similiter effici potest sa-
pientem esse mundum, similiter beatum, similiter aeternum;
omnia enim haec meliora sunt quam ea, quae sunt his caren-
tia; nec mundo quicquam melius; ex quo efficietur esse mun-
dum deum. Idemque hoc modo: 'Nullius sensu carentis 22
pars aliqua potest esse sentiens; mundi autem partes

die ihre Ansichten in kurzen, abgerissenen Sätzen, gewöhnlich in syllogistischer Form, entwickeln. Vgl. Einl. § 20.

3. *apertiora.* Die Metapher genommen vom Kämpfenden, der einen Körperteil den Angriffen des Gegners aussetzt.

profluens amnis 'fließend', so regelmäßig, nicht *fluens.* Vgl. de off. I, 52: *non prohibere aqua profluente;* de inv. II, 149: *in profluentem deferri;* Tac. Ann. XV, 45: *profluente aqua vitam tolerat;* Liv. I, 4: *pueros in profluentem aquam mitti iubet;* Flor. I, 1: *regis imperio iactatus in profluentem cum Remo.* Im übertragenen Sinne dagegen sowohl *fluens* als *profluens,* z. B. *oratio.*

6. *angustia,* nur an dieser Stelle bei Cicero im Singular.

conclusae orationis, eine Darstellung, die aus lauter kurzen Schlüssen besteht. Vgl. vorher: *angustius concluduntur.*

8. *Quod ratione* etc. Der Hauptfehler in diesem Schlusse, den auch Cotta III, 21 flg. rügt, liegt darin, daß die beiden Begriffe 'besser' und 'Vernunft' sich nicht decken, so daß auch das allgemeine Urteil 'was Vernunft hat, ist besser' nicht schlechtweg in den Satz 'was besser ist, hat Vernunft' umgekehrt werden kann, ebensowenig wie der Satz 'jedes Kind hat einen Vater' in den Satz 'jeder Vater hat ein Kind'. Das kann nur geschehen mit Beschränkung der Quantität, 'einiges Bessere hat Vernunft', so daß nunmehr zu beweisen wäre, daß unter diesen 'einigen' die Welt sei.

12. *haec meliora sunt. Haec* ist dasjenige, was die eben genannten Eigenschaften besitzt, während in den folgenden Worten *quae sunt his carentia* durch das Demonstrativum diese Eigenschaften selbst bezeichnet werden.

13. *nec* in der propositio minor des Syllogismus, wenn diese negativ ist, wie III, 34: *nec ullum animal.*

ex quo efficietur esse mundum deum = *mundus ergo erit deus,* deshalb das Futurum. S. III, 93 z. *contemnet.*

14. *Nullius,* der Genet. von *nihil* für *nullius rei.* Diese Form ist in der guten Prosa sehr selten, dieselbe gehört hauptsächlich der Dichtersprache an. Vgl. Ov. Met. I, 17; XV, 242. Hor. a. p. 324.

15. *partes sentientes sunt,* insofern den Stoikern der Mensch als ein Teil der Welt erscheint (§ 32). Auf die Schwäche dieses Beweises macht Lact. II, 5 aufmerksam: *si mundi pars est homo, quia mortalis est homo, mortalis sit et mundus necesse est, nec tantum mortalis, sed etiam omnibus morbis subiectus.*

sentientes sunt; non igitur caret sensu mundus'. Pergit idem et urget angustius: 'Nihil', inquit, 'quod animi quodque rationis est expers, id generare ex se potest animantem compotemque rationis; mundus autem generat animantes compotesque rationis; animans est igitur mundus composque rationis'. Idemque similitudine, ut saepe solet, rationem conclusit hoc modo: 'Si ex oliva modulate canentes tibiae nascerentur, num dubitares, quin inesset in oliva tibicinii quaedam scientia? Quid, si platani fidiculas ferrent numerose sonantes? item scilicet censeres in platanis inesse musicam. Cur igitur mundus non animans sapiensque iudicetur, cum ex se procreet animantes atque sapientes'?

9 23 Sed quoniam coepi secus agere, atque initio dixeram (negaram enim hanc primam partem egere oratione, quod esset omnibus perspicuum deos esse), tamen id ipsum rationibus physicis confirmare volo. Sic enim res se habet, ut omnia, quae alantur atque crescant, contineant in se vim caloris, sine qua neque ali possent nec crescere. Nam omne, quod est calidum et igneum, cietur et agitur motu suo; quod autem

3. *id,* epanaleptisch nach *Nihil,* wie II, 24: *cibum — is*; II, 26: *semina — ea*; II, 27: *quarta pars — ea*; III, 34: *nihil — id* u. ö. Eine besondere Hervorhebung des Begriffes wird damit nicht beabsichtigt.

4. *mundus generat animantes.* Lact. II, 5: *neque mundus generat hominem, nam hominem a principio idem deus fecit, qui et mundum.*

7. *rationem conclusit* 'er machte den Schluß', wie III, 23. Ebenso *argumentum concludere* (Acad. II, 44). S. II, 97 z. *impetum verti.*

8. *canentes,* der gewöhnliche Ausdruck vom Ertönen musikalischer Instrumente. Ebenso *cantus*, wie 146: *tibiorum cantus,* 149: *ad nervos in cantibus.*

Kap. 9. § 23—32. Physikalischer Beweis für die Göttlichkeit der Welt. Durch die Erwägung, daß alles Leben auf Wärme beruht, gelangen wir zu der Gewißheit, daß die die Welt durchdringende Wärme das göttliche Princip ist, welches mit Bewußtsein begabt und mit der höchsten Intelligenz und der vollkommensten Vernunft ausgestattet ist.

14. *dixeram,* man erwartet *dixi.* Nicht selten steht jedoch das Plusquamperfectum, namentlich in eingeschobenen Sätzen, so daß der Zwischensatz nicht mehr als solcher erscheint, sondern eng mit dem Hauptsatze verbunden, der Handlung dieses als voraufgehend bezeichnet wird. Verr. IV, 48: *sed tamen, quod ante de istius abstinentia dixeram, argentum reddidit.* Caes. b. G. IV, 27: *Commius venit, quem supra demonstraveram a Caesare praemissum.*

17. *omnia, quae — crescant* 'alle organischen Wesen'.

18. *vim caloris = caloris naturam* § 24, in materialistischem Sinne 'Wärmestoff, Wärmeelement'. Alle Eigenschaften der Dinge sind den Stoikern Körper, da ihnen nur das Körperliche als wirklich existierend erscheint. S. I, 36 z. *annis, mensibus.*

20. *motu suo = δυνάμει αὐτοκινήτῳ.* Sext. Emp. IX, 76.

alitur et crescit, motu quodam utitur certo et aequabili;
qui quam diu remanet in nobis, tam diu sensus et vita re-
manet; refrigerato autem et exstincto calore occidimus ipsi
et exstinguimur. Quod quidem Cleanthes his etiam argumentis 24
docet, quanta vis insit caloris in omni corpore: negat enim
esse ullum cibum tam gravem, quin is nocte et die conco-
quatur; cuius etiam in reliquiis inest calor iis, quas natura
respuit. Iam vero venae et arteriae micare non desinunt quasi
quodam igneo motu, animadversumque saepe est, cum cor
animantis alicuius evolsum ita mobiliter palpitaret, ut imita-
retur igneam celeritatem. Omne igitur, quod vivit, sive ani-
mal sive terra editum, id vivit propter inclusum in eo calo-
rem. Ex quo intellegi debet eam caloris naturam vim habere
in se vitalem per omnem mundum pertinentem. Atque id 25
facilius cernemus toto genere hoc igneo, quod tranat omnia,
subtilius explicato. Omnes igitur partes mundi (tangam autem
maximas) calore fultae sustinentur. Quod primum in terrena
natura perspici potest. Nam et lapidum conflictu atque tritu
elici ignem videmus et recenti fossione terram fumare calen-
tem, atque etiam ex puteis iugibus aquam calidam trahi et
id maxime fieri temporibus hibernis, quod magna vis terrae
cavernis contineatur caloris eaque hieme sit densior ob eam-
que causam calorem insitum in terris contineat artius. Longa
est oratio multaeque rationes, quibus doceri possit omnia, 26

4. *Quod — quanta vis insit.* Das Relativum, das sich auf den vorhergehenden Gedanken bezieht, wird durch den folgenden indirekten Fragesatz noch näher bestimmt und erklärt. Statt des letzteren gebraucht Cicero auch den Accusat. c. Inf. oder *ut* und statt des Relativums auch das Demonstrativum. Vgl. II, 93, 96; III, 26 und das Relativum in Vergleichungssätzen I, 38.

6. *quin is.* Daß dieses epanaleptische *is* (s. II, 22) auch nach *quin* = *qui non* oder *quod non* (III, 34) gebraucht wird, zeigt, daß das Sprachgefühl sich dieser Zusammensetzung nicht mehr klar bewußt war.

8. *respuit,* die Hdschr. *respuerit,* ein Konjunktiv, welcher sich nach dem Übergange aus der oratio obliqua in die oratio recta kaum rechtfertigen läßt.

micare, denn *vena* ist nicht bloß Blutader, sondern die Ader im allgemeinen, während *arteria* ausschließlich die Pulsader bezeichnet. Der allgemeine Ausdruck wird durch den speciellen näher bestimmt. Cic. de fat. 15: *si cui venae sic moventur, is habet febrim.* Ov. Met. VI, 389: *trepidaeque micant venae.*

10. *imitaretur,* s. I, 92. — *igneam celeritatem,* die rasche, flackernde Bewegung des Feuers.

14. *pertinentem* = διήκουσαν. Vgl. I, 36.

19. *terram fumare calentem,* der Ausgang eines Hexameters, wohl unbeabsichtigt.

22. *eaque* sc. *terra.* Lucr. VI, 845: *Frigore cum premitur porro omnis terra coitque et quasi concrescit, fit scilicet, ut coeundo exprimat in puteos, si quem gerit ipsa calorem.* Die scheinbare Temperaturveränderung des Brunnenwassers im Winter und Sommer hat bekanntlich ihren Grund in dem Temperaturwechsel der Luft, wie schon Seneca n. qu. IV, 2 richtig erkannte.

quae terra concipiat semina, quaeque ipsa ex se generata stirpibus infixa contineat, ea temperatione caloris et oriri et augescere. Atque aquae etiam admixtum esse calorem primum ipse liquor aquae declarat et fusio, quae neque conglaciaret frigoribus neque nive pruinaque concresceret, nisi eadem se admixto calore liquefacta et dilapsa diffunderet. Itaque et aquilonibus reliquisque frigoribus adiectis durescit umor, et idem vicissim mollitur tepefactus et tabescit calore. Atque etiam maria agitata ventis ita tepescunt, ut intellegi facile possit in tantis illis umoribus esse inclusum calorem. Nec enim ille externus et adventicius habendus est tepor, sed ex intimis maris partibus agitatione excitatus, quod nostris quoque corporibus contingit, cum motu atque exercitatione recalescunt. Ipse vero aër, qui natura est maxime frigidus,
27 minime est expers caloris; ille vero et multo quidem calore admixtus est; ipse enim oritur ex respiratione aquarum; earum enim quasi vapor quidam aër habendus est; is autem exsistit

1. *ipsa ex se generata*. Theophr. hist. pl. II, 1: αἱ γενέσεις τῶν φυτῶν ἢ αὐτόμαται ἢ ἀπὸ σπέρματος. — Wegen des folgenden *ea* s. II, 22 z. *id.*

quaeque — stirpibus infixa contineat. Dafür II, 28: *ea, quorum stirpes terra continentur;* II, 83: *quae a terra stirpibus continentur;* I, 4: *reliqua, quae terra pariat;* II, 24: *omne terra editum*; II, 51: *quae oriuntur e terra,* die gewöhnliche Umschreibung für 'Pflanzen'. Statt dessen II, 36; 99; 128; 130: *stirpes,* während *plantae* 'Setzlinge' heißen würde.

2. *temperatione caloris* 'durch das richtige Wärmemaß'.

3. *primum,* dem entspricht nachher anakoluthisch *Atque etiam maria.*

4. *fusio* 'die Fähigkeit sich zu ergießen', wie *coniunctio et comprehensio* 'das Vermögen zu verbinden und zusammenzufassen' (147), *praesagitio* 'das Ahnungsvermögen' (de div. I, 66), *inventio* 'die Erfindungsgabe', *excogitatio* 'das Vermögen zu ersinnen' (Tusc. I, 61). Vgl. I, 1: *cognitio.*

5. *nive pruinaque concresceret* 'zu —' eig. 'mittelst'. Ov. Met. V, 673: *rigido concrescere rostro ora videt.*

9. *tepescunt.* Die Ansicht der Alten, daß durch die Winde die Temperatur des Meeres erhöht werde, hat natürlich nichts gemein mit den modernen Wärmetheorien. Sie glauben vielmehr, daß die dem Meere innewohnende Wärme, wenn dasselbe durch die Winde aufgewühlt wird, an die Oberfläche trete.

14. *maxime frigidus.* Die Stoiker schrieben den Elementen gewisse Merkmale zu, so dem Feuer die Wärme, dem Wasser die Feuchtigkeit, der Luft die Kälte, der Erde die Trockenheit. Diese Merkmale erleiden jedoch nach ihrer Ansicht mancherlei Modifikationen, je nachdem dieser oder jener Stoff hinzutritt, z. B. zum Wasser Wärme- oder Kältestoff etc.

15. *Ille vero* 'nein im Gegenteil', s. II, 4 z. *illum vero.* Im folgenden hätte man erwartet: *calore admixtus est, et multo quidem.* Von Cicero wird jedoch zuweilen das erklärende *et quidem* dem Beziehungsworte vorangestellt. Ad. Att. X, 15, 4: *possemne aliter? Et quidem saepe pollicitus sum* = *pollicitus sum, et quidem saepe.*

16. *ex respiratione* 'aus der Ausdünstung', nur hier in dieser Bedeutung. Z. Sache vgl. II, 84.

17. *is autem* sc. *vapor.*

motu eius caloris, qui aquis continetur. Quam similitudinem cernere possumus in iis aquis, quae effervescunt subditis ignibus. Iam vero reliqua quarta pars mundi, ea et ipsa tota natura fervida est et ceteris naturis omnibus salutarem impertit et vitalem calorem. Ex quo concluditur, cum omnes mundi 28
partes sustineantur calore, mundum etiam ipsum simili parique natura in tanta diuturnitate servari, eoque magis, quod intellegi debet calidum illud atque igneum ita in omni fusum esse natura, ut in eo insit procreandi vis et causa gignendi, a quo et animantia omnia et ea, quorum stirpes terra continentur, et nasci sit necesse et augescere.

Natura est igitur, quae contineat mundum omnem eum- 11 29
que tueatur, et ea quidem non sine sensu atque ratione; omnem enim naturam necesse est, quae non solitaria sit neque simplex, sed cum alio iuncta atque conexa, habere aliquem in se principatum, ut in homine mentem, in belua quiddam simile mentis, unde oriantur rerum appetitus. In arborum autem et earum rerum, quae gignuntur e terra, radicibus inesse principatus putatur. Principatum autem id dico, quod Graeci ἡγεμονικόν vocant, quo nihil in quoque genere nec potest nec debet esse praestantius. Ita necesse est illud etiam, in quo sit totius naturae principatus, esse omnium optimum omniumque rerum potestate dominatuque dignissimum. Vide- 30
mus autem in partibus mundi (nihil est enim in omni mundo, quod non pars universi sit) inesse sensum atque rationem. In ea parte igitur, in qua mundi inest principatus, haec inesse necesse est, et acriora quidem atque maiora. Quocirca sa-

1. ***Quam similitudinem*** = ***cuius rei similit.***, wie de fin. V, 42, de off. I, 14. Vgl. III. 8: *eam facultatem*, p. Mil. 74: *quae invidia*, ib. 99: *quae oblivio*; de fin. II, 66: *hic dolor*; Tusc. I, 45: *haec pulchritudo*, ib. III, 83: *hoc otium*; Lael. 3: *ea ipsa mentio*.

3. ***quarta pars***, der feurige Äther.

6. ***mundum ipsum***, s. z. I, 37.

7. ***in tanta diuturnitate***, s. II, 51 z. *in omni aeternitate*.

12. ***Natura est igitur***, man erwartet: ***Est igitur natura quaedam*** 'es giebt also ein Princip', oder wie Mayor zu lesen vorschlägt: ***Est igitur ignea quaedam natura***, da jetzt das Resultat der vorangehenden Untersuchung zusammengefaßt wird, und nicht etwa eine Definition von *natura* gegeben werden soll, die bei einer solchen Stellung der Worte hätte folgen müssen.

contineat = dem stoischen συνέχειν, ein technischer Ausdruck, um den organischen Zusammenhang der Welt zu bezeichnen.

14. *omnem naturam* 'jedes Ding in der Welt'.

15. *cum alio iuncta atque conexa*, vielmehr *ex pluribus partibus ipsa composita* = σῶμα πολυμερές b. Sext. Emp. IX, 119.

16. *ut in homine mentem*, s. § 82 z. *vestram Sospitam*.

17. *quiddam simile mentis*, — *appetitus*, eine Umschreibung für 'Tierseele' (ψυχή), für die Cicero im Gegensatz zu *mens* kein passendes Wort hatte. Schwenke.

19. *Principatum*, s. z. I, 39. Genauer übersetzt Sen. ep. 92, 1: *principale*.

23. *potestate dominatuque* 'der unbedingten Herrschaft'.

25. *In ea parte*, der Äther.

pientem esse mundum necesse est, naturamque eam, quae res omnes complexa teneat, perfectione rationis excellere, eoque deum esse mundum, omnemque vim mundi natura divina contineri. Atque etiam mundi ille fervor purior, perlucidior mobiliorque *est* multo ob easque causas aptior ad sensus commovendos quam hic noster calor, quo haec, quae nota nobis sunt,
31 retinentur et vigent. Absurdum igitur est dicere, cum homines bestiaeque hoc calore teneantur et propterea moveantur ac sentiant, mundum esse sine sensu, qui integro et libero et puro eodemque acerrimo et mobilissimo ardore teneatur, praesertim cum is ardor, qui est mundi, non agitatus ab alio neque externo pulsu, sed per se ipse ac sua sponte moveatur. Nam quid potest esse mundo valentius, quod pellat atque
12 moveat calorem eum, quo ille teneatur? Audiamus enim
32 Platonem quasi quendam deum philosophorum; cui duo placet esse motus, unum suum, alterum externum, esse autem divinius, quod ipsum ex se sua sponte moveatur, quam quod pulsu agitetur alieno. Hunc autem motum in solis animis esse ponit, ab hisque principium motus esse ductum putat. Quapropter, quoniam ex mundi ardore motus omnis oritur, is autem ardor non alieno impulsu, sed sua sponte movetur, animus sit necesse est; ex quo efficitur animantem esse mundum. Atque ex hoc quoque intellegi poterit in eo inesse intellegentiam, quod certe est mundus melior quam ulla natura.

3. *omnem vim mundi = omnem mundum.* — *natura,* der bloße Ablat. statt *a*, wie § 4: *quo*, 85: *natura mundum administrari.*

5 *ad sensus commovendos.* Man erwartet *ad sentiendum,* denn daß es sich hier nicht sowohl um die Erregung der Sinne, als um das Vermögen zu empfinden handelt, zeigt der folgende Satz. Der reine Feuerstoff der Welt, der identisch ist mit der Weltseele, ist wegen dieser Feinheit und Reinheit geeigneter zu dem zartesten Empfinden als die uns und unsere nächste Umgebung durchdringende Wärme *(hic noster calor).*

7. *retinentur = conservantur,* wie II, 121; p. Mur. 30: *ab hoc enim pacis ornamenta retinentur.*

8. *hoc calore,* welche aber qualitativ verschieden ist von derjenigen Wärme, welche die Weltdurchströmt.

teneantur 'erhalten werden', wie II, 83; 134.

12. *per se ipse ac sua sponte,* eine Steigerung des Ausdruckes wie Tusc. IV, 15: *virtus ipsa per se sua sponte laudabilis.*

14. *Audiamus enim* begründet den vorletzten Satz.

15. *deum philosophorum,* sowohl im Sinne Ciceros, als auch der jüngeren Stoiker, wie Panaetius, Posidonius, die eine ausgesprochene Vorliebe für Plato haben. Vgl. ad. Att. IV. 16, 3: *deus ille noster Plato* und wegen des metaphorischen Gebrauches des Wortes *deus* Quint. I, 10, 5: *qui sit futurus consummatus undique et, ut dicunt, mortalis quidam deus.*

cui — placet, Phaedr. p. 245 C., eine Stelle, welche Cicero Tusc. I, 53 und de r. p. VI, 28 übersetzt.

17. *ipsum ex se = ipsum per se,* wie III, 36, de fin. II, 83: *amicitia ex se et propter se expetenda.*

19. *ponit = statuit.*

20. *Quapropter* etc. Die folgenden Ausführungen sind nicht im Sinne Platos, dem der Geist etwas durchaus immaterielles ist.

Ut enim nulla pars est corporis nostri, quae non minoris sit,
quam nosmet ipsi sumus, sic mundum universum pluris esse
necesse est quam partem aliquam universi. Quod si ita est,
sapiens sit mundus necesse est. Nam ni ita esset, hominem,
qui est mundi pars, quoniam rationis est particeps, pluris
esse quam mundum omnem oporteret. Atque etiam, si a 33
primis inchoatisque naturis ad ultimas perfectasque volumus
procedere, ad deorum naturam perveniamus necesse est. Pri-
mum enim animadvertimus a natura sustineri ea, quae gi-
gnantur e terra, quibus natura nihil tribuit amplius, quam ut
ea alendo atque augendo tueretur. Bestiis autem sensum et 34
motum dedit et cum quodam appetitu accessum ad res salu-
tares, a pestiferis recessum; hoc homini amplius, quod ad-
didit rationem, qua regerentur animi appetitus, qui tum
remitterentur, tum continerentur. Quartus autem gradus est 13
et altissimus eorum, qui natura boni sapientesque gignuntur,
quibus a principio innascitur ratio recta constansque, quae
supra hominem putanda est deoque tribuenda, id est mundo,
in quo necesse est perfectam illam atque absolutam inesse
rationem. Neque enim dici potest in ulla rerum institutione 35

5. ***pluris esse — oporteret***, eine Ansicht, die neuere Philosophen (z. B. Pascal) auch wirklich vertreten haben.

§ 33—39. Beweis für die Göttlichkeit der Welt aus der Stufenfolge der Existenzen. Es muß notwendig ein Wesen geben, welches die Stufenreihe von den weniger entwickelten zu den entwickelteren Geschöpfen abschließt und die absolute Vollkommenheit repräsentiert. Dieses ist Gott oder die Welt.

7. ***inchoatisque*** 'unentwickelt'.

8. ***Primum,*** dem entspricht nachher ***Bestiis autem.*** Die Stoiker teilen die Dinge in 4 Klassen: in das Unorganische, die Pflanzen, die Tiere und die vernünftigen Wesen. Das Unorganische wird hier übergangen. Jeder dieser Klassen sind unterscheidende Merkmale eigentümlich, dem Unorganischen die ψιλὴ ἕξις, die bloße Eigenschaft, Beschaffenheit, den Pflanzen die φύσις, eine organische Kraft, den Tieren die ψυχὴ ἄλογος, die sich äußert in der ὁρμή und ἀφορμή, dem Menschen endlich die ψυχὴ λογική.

12. *accessum — recessum*, vgl. III, 33.

13. *addidit,* so daß also auch die tierische Seele im Menschen fortbesteht. Es war die Ansicht des Posidonius, der dem Aristoteles folgt, daß alle höheren Stufen des Seelenlebens die niedrigen in sich einschlössen.

14. *animi appetitus.* Vgl. de off. I, 101: *Duplex est enim vis animorum atque natura; una pars in appetitu posita est, quae est ὁρμή Graece, quae hominem huc et illuc rapit, altera in ratione, quae docet et explanat, quid faciendum fugiendumque sit. Ita fit, ut ratio praesit, appetitus obtemperet.*

16. *natura boni sapientesque.* Cic. Top. 76: *deorum virtus natura excellit, hominum autem industria.* Sen. ep. 95, 36: *di immortales nullam didicere virtutem, cum omni editi, et pars naturae eorum est esse bonos.* Dagegen heißt es vom Menschen: *in optimis quoque, antequam erudias, virtutis materia, non virtus est* (ep. 90, 46).

17. *ratio recta constansque* = *ratio perfecta et absoluta* = ὁ ὀρθὸς λόγος. Vgl. I, 36: *naturalem legem.*

18. *supra hominem* = *supra hominis rationem.* Liv. II, 13, 8: *supra Coclites Muciosque id facinus esse.*

non esse aliquid extremum atque perfectum. Ut enim in vite, ut in pecude, nisi quae vis obstitit, videmus naturam suo quodam itinere ad ultimum pervenire, atque ut pictura et fabrica ceteraeque artes habent quendam absoluti operis effectum, sic in omni natura, ac multo etiam magis, necesse est absolvi aliquid ac perfici. Etenim ceteris naturis multa externa, quo minus perficiantur, possunt obsistere, universam autem naturam nulla res potest impedire, propterea quod omnes naturas ipsa cohibet et continet. Quocirca necesse est esse quartum illum
36 et altissimum gradum, quo nulla vis possit accedere. Is autem est gradus, in quo rerum omnium natura ponitur; quae quoniam talis est, ut et praesit omnibus et eam nulla res possit impedire, necesse est intellegentem esse mundum et quidem etiam sapientem. Quid autem est inscitius quam eam naturam, quae omnes res sit complexa, non optumam dici, aut, cum sit optuma, non primum animantem esse, deinde rationis et consilii compotem, postremo sapientem? Qui enim potest aliter esse optuma? Neque enim, si stirpium similis sit aut etiam bestiarum, optima putanda sit potius quam deterrima, nec vero, si rationis particeps sit nec sit tamen a principio sapiens, non sit deterior mundi potius quam humana condicio; homo enim sapiens fieri potest, mundus autem si in aeterno praeteriti temporis spatio fuit insipiens, numquam profecto sapientiam consequetur; ita erit homine deterior. Quod quoniam absurdum est, et sapiens a principio mundus

1. *aliquid extremum.* De fin. III, 26: *sentis enim, credo, me iam diu, quod τέλος Graeci dicunt, id dicere tum extremum, tum ultimum, tum summum; licebit etiam finem pro extremo aut ultimo dicere.*

2. *suo quodam itinere* 'in regelmäßiger Entwicklung'. Vgl. 81: *via progredientem.*

3. *fabrica* bezeichnet im Gegensatz zu *architectura* die Baukunst in Beziehung auf die technische Seite.

4. *habent — effectum* 'ihre Schöpfungen bis zu einem gewissen Grade (*quendam*) der Vollendung entgegenführen'.

5. *in omni natura* = *in universa natura* oder *in rerum omnium natura.*

10. *quo nulla vis possit accedere.* Man erwartet vielmehr den Schluß: *quartum illum gradum esse perfectissimum.* Anstatt diesen Satz aus der Behauptung, daß keine feindliche Gewalt die Welt in ihrer Entwicklung aufhält, zu folgern, wird aus demselben ein identischer Schlußsatz entwickelt — circulus in demonstrando.

12. *omnibus* = *omnibus rebus,* wie II, 133; II, 41: *omnium.*

13. *et quidem,* s. z. I, 82.

14. *sapientem,* weil der Stoiker keinen Unterschied macht zwischen dem beherrschenden Princip in der Welt, der Weltseele, welcher streng genommen doch allein dieses Prädikat zukommt, und der Welt als solcher.

15. *sit complexa* = *complexa teneat* (II, 30). In demselben Sinne § 38.

18. *stirpium,* s. II, 26 z. *stirpibus infixa.*

22. *sapiens fieri potest,* durch Unterricht und Übung. Sen. ep. 90, 46: *virtus (= sapientia) non contingit animo nisi instituto et edocto et ad summum assidua exercitatione perducto.*

et deus habendus est. Neque enim est quicquam aliud prae- 37
ter mundum, cui nihil absit, quodque undique aptum atque
perfectum expletumque sit omnibus suis numeris et partibus.
Scite enim Chrysippus, ut clipei causa involucrum, vaginam 14
autem gladii, sic praeter mundum cetera omnia aliorum causa
esse generata, ut eas fruges atque fructus, quos terra gignit,
animantium causa, animantes autem hominum, ut equum
vehendi causa, arandi bovem, venandi et custodiendi canem.
Ipse autem homo ortus est ad mundum contemplandum et
imitandum, nullo modo perfectus, sed est quaedam particula
perfecti. Sed mundus quoniam omnia complexus est neque 38
est quicquam, quod non insit in eo, perfectus undique est.
Qui igitur potest ei deesse id, quod est optimum? nihil autem
est mente et ratione melius; ergo haec mundo deesse non
possunt. Bene igitur idem Chrysippus, qui similitudines ad-
iungens omnia in perfectis et maturis docet esse meliora, ut
in equo quam in eculeo, in cane quam in catulo, in viro
quam in puero, item, quod in omni mundo optimum sit, id
in perfecto aliquo atque absoluto esse debere; est autem nihil 39
mundo perfectius, nihil virtute melius; igitur mundi est pro-
pria virtus. Nec vero hominis natura perfecta est, et efficitur
tamen in homine virtus; quanto igitur in mundo facilius! est
ergo in eo virtus; sapiens est igitur et propterea deus.

2. ***absit, abesse,*** konstruiert wie ***deesse,*** dem es sich auch in der Bedeutung hier nähert (s. § 38). Über den sonst zwischen *abesse* und *deesse* bestehenden Unterschied vgl. Brut. 276: ***hoc unum illi, si nihil utilitatis habebat, afuit, si opus erat, defuit.***

3. ***perfectum omnibus numeris et partibus*** 'absolut vollkommen'; ***numeri*** = ἀριθμοί, Stob. ecl. p. 184: κατόρθωμα δ' εἶναι λέγουσι καθῆκον πάντας ἐπέχον τοὺς ἀριθμούς. De fin. III, 24: κατορθώματα ***omnes numeros virtutis continent.***

4. ***involucrum,*** der Überzug, mit dem man die oft kunstvoll verzierten Schilde auf dem Marsche vor Staub und Regen schützte. Caes. b. G. II, 21.

9. ***homo ortus est,*** der Übergang aus der orat. obliqua in die orat. recta, wie I, 123: *desipiens fuisset.*

ad mundum — imitandum. Durch die Betrachtung der Welt (= Gott im stoischen Sinne) soll der Mensch dazu geführt werden, sein Wollen und Handeln mit den in der Natur waltenden vernünftigen und sittlichen Gesetzen in Übereinstimmung zu bringen — ὁμολογουμένως τῇ φύσει ζῆν. Vgl. Cat. Mai. 77: *Sed credo deos immortales sparsisse animos in corpora humana, ut essent, qui terras tuerentur, quique caelestium ordinem contemplantes imitarentur eum vitae modo atque constantia.*

11. *omnia complexus est,* so daß sie Selbstzweck ist und absolut vollkommen.

15. *similitudines,* für die Chrysippus eine besondere Vorliebe hat. Vgl. § 22.

21. *efficitur — virtus = ad effectum perducitur* (Schoem.), nämlich im Weisen, der aus dem Zustande der Thorheit allmählich zur Weisheit fortgeschritten ist. Während sich diesem Fortschreiten beim Menschen bedeutende Hindernisse entgegenstellen, und deshalb die Zahl der Weisen äußerst gering ist, wird die Welt in ihrer Entwicklung zur höchsten Vollkommenheit *(virtus)* durch nichts gestört. — Wegen *et tamen* s. § 18.

15 Atque hac mundi divinitate perspecta tribuenda est sideri-
bus eadem divinitas, quae ex mobilissima purissimaque aetheris
parte gignuntur, neque ulla praeterea sunt admixta natura
totaque sunt calida atque perlucida, ut ea quoque rectissime
40 et animantia esse et sentire atque intellegere dicantur. Atque
ea quidem tota esse ignea duorum sensuum testimonio con-
firmari Cleanthes putat, tactus et oculorum. Nam solis et
candor inlustrior est quam ullius ignis, quippe qui *in* immenso
mundo tam longe lateque colluceat, et is eius tactus est, non
ut tepefaciat solum, sed etiam saepe comburat, quorum neu-
trum faceret, nisi esset igneus. 'Ergo', inquit, 'cum sol igne-
us sit Oceanique alatur umoribus, quia nullus ignis sine
pastu aliquo possit permanere, necesse est aut ei similis sit
igni, quem adhibemus ad usum atque victum, aut ei, qui
41 corporibus animantium continetur. Atqui hic noster ignis,
quem usus vitae requirit, confector est et consumptor omnium,
idemque, quocumque invasit, cuncta disturbat ac dissipat;
contra ille corporeus vitalis et salutaris omnia conservat, alit,
auget, sustinet sensuque adficit.' Negat ergo esse dubium,
horum ignium sol utri similis sit, cum is quoque efficiat, ut
omnia floreant et in suo quaeque genere pubescant. Quare
cum solis ignis similis eorum ignium sit, qui sunt in corpori-
bus animantium, solem quoque animantem esse oportet, et
quidem reliqua astra, quae oriantur in ardore caelesti, qui
42 aether vel caelum nominatur. Cum igitur aliorum animantium
ortus in terra sit, aliorum in aqua, in aëre aliorum, absurdum

Kap. 15. § 40—44. Beweise für die Göttlichkeit der Gestirne.

2. *eadem divinitas.* Diese Ansicht teilen die Stoiker mit Plato und Aristoteles, während die Atomiker die Gestirne aus unorganischen Substanzen bestehen lassen.

9. *is eius tactus est* 'Einfluß, Einwirkung'. Vgl. de div. II, 97: *plus terrarum situs quam lunae tactus ad nascendum valere.*

10. *non ut — sed.* So stellt Cicero bei nachfolgendem *sed* gewöhnlich *ut* consecut. nach der Negation, selbst wenn auf dieser kein besonderer Nachdruck liegt. Vgl. II, 118: *nihil ut.*

12. *alatur umoribus.* Die Stoiker sind der Ansicht, daß die Sonne von den Ausdünstungen des Meeres, der Mond von denen der süßen Gewässer, die Sterne endlich von den Ausdünstungen der Erde genährt werden. Diog. Laert. VII, 145. Vgl. II, 83; 118. — *possit*, Konjunktivus der oratio obliqua im Anschluß an das voraufgehende *cum — alatur.*

14. *adhibemus ad usum.* Die Stoiker unterscheiden zwei Arten von Feuer, das πῦρ τεχνικόν und das πῦρ ἄτεχνον, das erstere (der Äther) ist das erhaltende, das letztere das zerstörende Princip.

16. *confector.* So Lact. VII, 11, 5 in einem Citate aus Cicero: *confectrix rerum omnium vetustas.* Das an und für sich zweideutige Wort wird durch das hinzugefügte *consumptor* erläutert, wie öfters. Vgl. III, 7: *rudem et integrum discipulum.* Tusc. V, 15: *profligata* (erledigt) *iam haec et paene ad exitum adducta quaestio est.*

18. *corporeus = qui est in corporibus animantium.*

19. *sensu adficit* 'beseelt'.

23. *et quidem*, s. z. I, 82. — Wegen des folgenden *caelum*, das gleichbedeutend mit *aether* ist, vgl. § 91.

esse Aristoteli videtur in ea parte, quae sit ad gignenda animantia aptissima, animal gigni nullum putare. Sidera autem aetherium locum obtinent; qui quoniam tenuissimus est et semper agitatur et viget, necesse est, quod animal in eo gignatur, id et sensu acerrimo et mobilitate celerrima esse. Quare cum in aethere astra gignantur, consentaneum est in iis sensum inesse et intellegentiam, ex quo efficitur in deorum numero astra esse ducenda. Etenim licet videre acutiora 16
ingenia et ad intellegendum aptiora eorum, qui terras incolant eas, in quibus aër sit purus ac tenuis, quam illorum, qui utantur crasso caelo atque concreto. Quin etiam cibo quo 43
utare, interesse aliquid ad mentis aciem putant. Probabile est igitur praestantem intellegentiam in sideribus esse, quae et aetheriam partem mundi incolant et marinis terrenisque umoribus longo intervallo extenuatis alantur. Sensum autem astrorum atque intellegentiam maxume declarat ordo eorum atque constantia (nihil est enim, quod ratione et numero moveri possit sine consilio), in quo nihil est temerarium, nihil varium, nihil fortuitum. Ordo autem siderum et in omni aeternitate constantia neque naturam significat (est enim plena rationis) neque fortunam, quae amica varietati constantiam respuit. Sequitur ergo, ut ipsa sua sponte, suo sensu ac divinitate moveantur. Nec vero Aristoteles non 44
laudandus in eo, quod omnia, quae moventur, aut natura

1. *Aristoteli videtur,* wahrscheinlich in der Schrift *de philosophia.* S. I, 33.

7. *sensum inesse,* man erwartet vielmehr *sensum acerrimum et intellegentiam celerrimam.* Schoem.

8. *Etenim,* s. z. II, 16.

acutiora ingenia. De fato 7: *Athenis tenue caelum, ex quo acutiores putantur Attici, crassum Thebis, itaque pingues Thebani et valentes.* Vgl. § 17.

11. *cibo,* praedicativer Ablat., 'wessen man sich als Speise bedient'. Die ungewöhnliche Stellung von *cibo* vor dem Relativum bezweckt eine nachdrückliche Hervorhebung dieses Begriffes. — Es ist bekannt, daß Pythagoras seinen Schülern aus diesem Grunde den Genuß von Fleischspeisen und Bohnen untersagte.

17. *ratione et numero* = λόγῳ καὶ ῥυθμῷ oder κατ' ἀριθμόν (Plato Tim. 37). Die Bewegungen der Sterne werden von Plato oft mit einem Tanze verglichen, wie im *Epinomis* 982 E. Mayor.

19. *in omni aeternitate,* s. z. § 51.

20. *naturam significat.* Wegen der Bedeutung von *natura* vgl. § 81: *Namque alii naturam esse censent vim quandam sine ratione cientem motus in corporibus necessarios.* — *significat* 'deutet hin auf', wie § 54; 85, verschieden von *declarat* (II, 81). Vgl. ad fam. V, 13, 2: *tibi non significandum solum, sed etiam declarandum arbitror, nihil mihi esse potuisse tuis litteris gratius.*

24. *aut natura — aut vi. Vis* ist im Gegensatz zu *natura,* welches die den Dingen innewohnende bewußtlos wirkende Naturkraft bezeichnet, eine von außen gewaltsam einwirkende Kraft. — Übrigens findet sich in den erhaltenen Schriften des Aristoteles eine analoge Stelle nicht, wenn auch der ganze Gedanke aristotelisch ist.

moveri censuit aut vi aut voluntate; moveri autem solem et lunam et sidera omnia; quae autem natura moverentur, haec aut pondere deorsum aut levitate sublime ferri, quorum neutrum astris contingeret, propterea quod eorum motus in orbem circumque ferretur. Nec vero dici potest vi quadam maiore fieri, ut contra naturam astra moveantur; quae enim potest maior esse? Restat igitur, ut motus astrorum sit voluntarius. Quae qui videat, non indocte solum, verum etiam impie faciat, si deos esse neget. Nec sane multum interest, utrum id neget an eos omni procuratione atque actione privet; mihi enim, qui nihil agit, esse omnino non videtur. Esse igitur deos ita perspicuum est, ut, id qui neget, vix eum sanae mentis existimem.

17 45 Restat, ut, qualis eorum natura sit, consideremus; in quo nihil est difficilius quam a consuetudine oculorum aciem mentis abducere. Ea difficultas induxit et vulgo imperitos et similes philosophos imperitorum, ut nisi figuris hominum constitutis nihil possent de dis immortalibus cogitare; cuius opinionis levitas confutata a Cotta non desiderat orationem meam. Sed cum talem esse deum certa notione animi praesentiamus, primum ut sit animans, deinde ut in omni natura nihil eo sit praestantius, ad hanc praesensionem notionemque nostram nihil video quod potius accommodem, quam ut

5. *circumque, circum* in seiner ursprünglichen Bedeutung synonym mit *in orbem.* — Wegen *motus ferretur* s. 97 z. *impetum verti.*

6. *contra naturam.* Daß sich die Sterne nicht nach oben oder unten bewegen wie die anderen Körper, kann nicht durch eine gewaltsame Einwirkung von außen verursacht sein.

Kap. **17.** § 45—72. **Zweiter Hauptteil. Die Beschaffenheit der Gottheit.** § 45—49. Es entspricht unserem Vorbegriff, den wir von der Gottheit haben, als einem beseelten und vollkommenen Wesen, daß die Welt Gott sei. Dieser kommt die vollkommenste Gestalt und Bewegung zu, nämlich die Kugelgestalt und die Kreisbewegung.

14. *Restat, ut* steht ungewöhnlich beim Übergang zum zweiten Teile (s. die Disposition II, 3), welcher nicht der Schlußteil ist, für *proximum est, ut; sequitur, ut.*

15. *a consuetudine oculorum — abducere* 'von den gewöhnlichen Sinneseindrücken zu abstrahieren'. Zum Ausdruck vgl. III, 21: *mentem ab oculis sevocare.* Tusc. I, 38: *Magni autem est ingenii sevocare mentem a sensibus et cogitationem ab consuetudine abducere.*

16. *imperitos,* im Gegensatz zu *philosophos,* wie III, 39.

17. *similes — imperitorum,* die Epikureer.

19. *confutata a Cotta:* I, 76 flg.

20. *certa notione animi praesentiamus.* Wie die Epikureer legten auch die Stoiker auf die πρόληψις (s. I, 43) großes Gewicht. Sen. ep. 117, 5: *multum dare solemus praesumptioni* (προλήψει) *omnium hominum. Apud nos argumentum veritatis est, aliquid omnibus videri.* — *praestantius,* auch hierin stimmen die Stoiker mit den Epikureern überein. Vgl. I, 47.

22. *ad praesensionem — accomodem,* vgl. I, 37: *in animi notione tamquam in vestigio reponere.*

primum hunc ipsum mundum, quo nihil excellentius fieri potest,
animantem esse et deum iudicem. Hic quam volet Epicurus 46
iocetur, homo non aptissimus ad iocandum minimeque resipiens patriam, et dicat se non posse intellegere, qualis sit volubilis et rotundus deus, tamen ex hoc, quod etiam ipse probat, numquam me movebit. Placet enim illi esse deos, quia necesse sit praestantem esse aliquam naturam, qua nihil sit melius. Mundo autem certe nihil est melius. Nec dubium, quin, quod animans sit habeatque sensum et rationem et men-
tem, id sit melius quam id, quod his careat. Ita efficitur 47
animantem, sensus, mentis, rationis mundum esse compotem; qua ratione deum esse mundum concluditur. Sed haec paulo post facilius cognoscentur ex iis rebus ipsis, quas mundus efficit.

Interea, Vellei, noli, quaeso, prae te ferre vos plane 18
expertes esse doctrinae. Conum tibi ais et cylindrum et pyramidem pulchriorem quam sphaeram videri. Novum etiam oculorum iudicium habetis. Sed sint ista pulchriora dumtaxat aspectu, quod mihi tamen ipsum non videtur; quid enim pulchrius ea figura, quae sola omnes alias figuras complexa continet, quaeque nihil asperitatis habere, nihil offen-

1. *primum*, dem entspricht das § 49 von den Sternen Gesagte.

2. *quam volet*, die dritte Person zu *quamvis*. p. Cael. 63: *quam velit sit potens;* p. Flacc. 35: *quam volent impudentes mentiantur;* Phil. II, 113: *quam volent illi cedant*.

4. *patriam* sc. *Atticam*. Zwar war Epikur selbst in Samos geboren, jedoch sein Vater stammte aus dem attischen Demos Gargettos. Die Attiker zeichneten sich durch ihren schlagfertigen Witz aus.

6. *Placet enim illi* etc. Der folgende Satz ist mehr im Sinne der Stoiker als im Sinne der Epikureer gesprochen, welche die Notwendigkeit der Existenz von Göttern vielmehr aus der *πρόληψις* ableiten.

12. *paulo post*: § 57 flg.

15. *prae te ferre — doctrinae*. Da Epikur die Aufgabe der Philosophie darin sah, den Menschen zur Glückseligkeit zu verhelfen, so verwarf er alle Bestrebungen, die nicht unmittelbar diesem Zwecke dienten. Deshalb verachteten die strengen Epikureer nicht bloß die gelehrte Bildung und insbesondere die Mathematik und Astronomie, sondern prahlten sogar mit ihrer Unkenntnis in dergleichen Dingen. Vgl. I, 72.

16. *Conum ais*: I, 24.

17. *Novum oculorum iudicium hab.* 'ihr habt eine neue Art Ästhetik'.

18. *sint ista pulchriora*. Der diesen Worten entsprechende Gedanke folgt erst § 48: *ne hoc quidem physici intellegere potuistis*.

dumtaxat aspectu 'höchstens nur für das Auge'.

20. *sola* = *una*, welches neben einem Kasus von *omnis* oft dazu dient, den Gegensatz zu markieren. Wir übersetzen in diesem Falle weder *unus* noch *solus*, sondern betonen nur *omnis*. Vgl. de orat. II, 212: *philosophus, qui de sua sapientia unus omnia paene profitetur*. Tim. 6: *qua una* (forma) *omnes formae reliquae concluduntur*. Ter. Andr. I. 5, 58: *haec te solum semper fecit maxumi* (dich, im Gegensatz zu allen andern).

21. *nihil offensionis*, dasselbe Wort auch im Tim. 6: nichts woran man stoßen kann.

sionis potest, nihil incisum angulis, nihil anfractibus, nihil eminens, nihil lacunosum? cumque duae formae praestantissimae sint, ex solidis globus (sic enim σφαῖραν interpretari placet), ex planis autem circulus aut orbis, qui κύκλος Graece dicitur, his duabus formis contingit solis, ut omnes earum partes sint inter se simillumae a medioque tantundem *undique*
48 absit extremum, quo nihil fieri potest aptius. Sed si haec non videtis, quia numquam eruditum illum pulverem attigistis, ne hoc quidem physici intellegere potuistis, hanc aequabilitatem motus constantiamque ordinum in alia figura non potuisse servari? Itaque nihil potest esse indoctius, quam quod a vobis adfirmari solet. Nec enim hunc ipsum mundum pro certo rotundum esse dicitis; nam posse fieri, ut sit alia figura,
49 innumerabilesque mundos alios aliarum esse formarum. Quae, si, bis bina quot essent, didicisset Epicurus, certe non diceret; sed dum palato, quid sit optimum, iudicat, 'caeli palatum',
19 ut ait Ennius, non suspexit. Nam cum duo sint genera siderum, quorum alterum spatiis immutabilibus ab ortu ad occasum commeans nullum umquam cursus sui vestigium inflectat, alterum autem continuas conversiones duas isdem spatiis cursibusque conficiat, ex utraque re et mundi volu-

7. *extremum*, dafür gebraucht Cic. Tim. 6 das Substantivum *extremitas* = αἱ τελευταί 'die Peripherie'.

8. *eruditum pulverem*. Die alten Mathematiker pflegten den Tisch mit feinem Sande zu bedecken und mit einem Stäbchen (*radius*) ihre Figuren in denselben zu zeichnen. Der Gedanke ist also: ihr habt euch nie mit Mathematik befaßt.

9. *physici*, ironisch. S. I, 77.

16. *caeli palatum*. Wie sich der Himmel über der Erde wölbt, so der Gaumen über der Zunge, daher die gleiche Bezeichnung Varro b. Aug. de civ. d. VII, 8: *palatum Graeci οὐρανόν appellant et nonnulli poetae Latini caelum vocaverunt palatum.* Wegen des Griech. vgl. Arist. de part. an. II, 17: *ὑπὸ δὲ τὸν οὐρανὸν ἐν τῷ στόματι ἡ γλῶττα.* In Ermangelung von etwas Besserem kann man übersetzen: 'Gaum — Himmelsraum'.

17. *ut ait Ennius*, wo, wissen wir nicht.

Kap. 19, § 49—56. Beschreibung der Sternenbahnen, um aus der Gesetzmäßigkeit und Ordnung ihrer Bewegungen einerseits die Kugelgestalt der Welt und der Gestirne, andererseits ihre Göttlichkeit zu beweisen.

18. *spatiis immutabilibus.* Der Ablat. zur Bezeichnung der Bewegung in oder durch einen Raum. So gleich nachher und § 103: *isdem spatiis.* Vgl. § 95: *toto caelo.*

ab ortu ad occasum commeans, die scheinbar täglichen Umdrehungen der Fixsterne, bewirkt durch die westöstliche Drehung der Erde um ihre Achse.

20. *conversiones duas.* Die erste Umdrehung haben die Planeten mit den Fixsternen gemein, mit der zweiten meint Cicero ihre Bewegung unter den Sternen. Denn da die Planeten um die Sonne laufen, so verändert sich ihr Ort an der Sphäre, indem sie, um die Sonne sich bewegend, den Tierkreis durchwandeln. Diese Umläufe vollziehen sich bei den einzelnen regelmäßig in denselben Bahnen.

bilitas, quae nisi in globosa forma esse non posset, et stellarum rotundi ambitus cognoscuntur. Primusque sol, qui astrorum tenet principatum, ita movetur, ut, cum terras larga luce compleverit, easdem modo his, modo illis ex partibus opacet; ipsa enim umbra terrae soli officiens noctem efficit; nocturnorum autem spatiorum eadem est aequabilitas, quae diurnorum; eiusdemque solis tum accessus modici, tum recessus et frigoris et caloris modum temperant; circumitus enim solis orbium v et lx et ccc quarta fere diei parte addita conversionem conficiunt annuam; inflectens autem sol cursum tum ad septentriones, tum ad meridiem aestates et hiemes efficit et ea duo tempora, quorum alterum hiemi senescenti adiunctum est, alterum aestati. Ita ex quattuor temporum mutationibus omnium, quae terra marique gignuntur, initia causaeque ducuntur. Iam solis annuos cursus spatiis men- 50
struis luna consequitur, cuius tenuissimum lumen facit proximus accessus ad solem, digressus autem longissimus quisque plenissimum. Neque solum eius species ac forma mutatur

1. *quae nisi in globosa forma — posset.* Der Hauptgedanke, der die Schlußfolgerung aus dem Vorhergehenden enthält, steht ungehörig in einem relativischen Nebensatze.

5. *opacet,* ähnlich Hor. carm. saec. 9: *alme Sol, curru nitido diem qui promis et celas.* Die Sonne, insofern sie die einzelnen Teile der Erde nicht beleuchtet, stellt in Schatten — *res pro rei defectu.* Vgl. 102: *sol contrahit terram.*

umbra terrae. Nicht der Schatten der Erde stellt sich der Sonne entgegen, sondern die Erde, wodurch auf der der Sonne abgewendeten Seite derselben die Nacht entsteht. Dieselbe unrichtige Vorstellung auch bei Hyg. de astron. IV, 9: *noctem dicemus umbram terrae esse eamque obstare lumini solis.*

soli officiens. Officere, das gewöhnliche Wort vom Benehmen des Lichtes und der Aussicht, so *auspiciis, luminibus officere.* Vgl. Tusc. V, 92: *offecerat videlicet apricanti.*

7. *accessus — recessus.* Die Ansicht, daß uns im Sommer die Sonne näher steht als im Winter ist irrig; vielmehr befindet sich die Erde zu der Zeit, in der wir Sommer haben, in der Sonnenferne. Dagegen ist es richtig, wie bald nachher behauptet wird, daß, wenn die Sonne höher nach Norden am Himmel emporrückt, die Temperatur steigt, weil dann der Nordpol der Erde der Sonne zugewendet ist, und infolge dessen die Sonnenstrahlen steiler herabfallen und wegen der größeren Tageslänge intensiver auf unsere Gegend wirken.

8. *circumitus — orbium,* die scheinbar täglichen Kreisumläufe der Sonne, bewirkt durch die Umdrehungen der Erde um ihre Achse. Das ägyptische Sonnenjahr von 365 ¼ Tagen war im Jahre 46, also zwei Jahre vor der Veröffentlichung dieser Schrift, von Cäsar offiziell für das alte Mondjahr von 355 Tagen eingeführt worden.

12. *senescenti.* Mit derselben Metapher § 95: *lunae senescentis.* Varr. l. L. V, 2: *mensis senescentis extremus dies.*

16. *consequitur.* Der Mond durchmißt den Tierkreis in einem Monate, während die Sonne ein Jahr dazu braucht.

tenuissimum lumen. Wenn der Mond der Sonne näher rückt, sich also zwischen Sonne und Erde befindet, so wendet er letzterer seine dunkle Seite zu, es ist Neumond; im umgekehrten Falle tritt Vollmond ein.

tum crescendo, tum defectibus in initia recurrendo, sed etiam regio, quae tum est aquilonia, tum australis. *Inde* in lunae quoque cursu est et brumae quaedam et solstitii similitudo, multaque ab ea manant et fluunt, quibus et animantes alantur augescantque et pubescant maturitatemque adsequantur, quae
20 oriuntur e terra. Maxume vero sunt admirabiles motus earum
51 quinque stellarum, quae falso vocantur errantes. Nihil enim errat, quod in omni aeternitate conservat progressus et regressus reliquosque motus constantes et ratos. Quod eo est admirabilius in his stellis, quas dicimus, quia tum occultantur, tum rursus aperiuntur, tum adeunt, tum recedunt, tum antecedunt, tum autem subsequuntur, tum celerius moventur, tum tardius, tum omnino ne moventur quidem, sed ad quoddam tempus insistunt. Quarum ex disparibus motionibus magnum annum mathematici nominaverunt, qui tum efficitur, cum solis et lunae et quinque errantium ad eandem inter se com-
52 parationem confectis omnium spatiis est facta conversio. Quae quam longa sit, magna quaestio est, esse vero certam et definitam necesse est. Nam ea, quae Saturni stella dicitur

1. *defectibus* 'durch Abnehmen' — *regio* 'seine Breite' (d. i. seine Entfernung von der Ekliptik).

4. *multaque — fluunt,* Tau und Feuchtigkeit, die man für ein Geschenk des Mondes hielt. Es war eine bei den Alten allgemein verbreitete Ansicht, daß der Mond auf das Wachstum und Gedeihen der Menschen, Tiere und Pflanzen einen bedeutenden Einfluß ausübe. Vgl. Hor. carm. saec. 35.

5. *quae oriuntur e terra,* s. § 26 z. *stirpibus infixa contineat.*

7. *quinque stellarum*, s. z. I, 34.

8. *in omni aeternitate*, während aller Ewigkeit, d. i. 'bis in alle Ewigkeit', wie § 43; 95. Vgl. II, 28: *in tanta diuturnitate servari,* dafür I, 2: *ad infinitum tempus.*

progressus et regressus. Die Planeten rücken nicht in gleichmäßiger Bewegung wie Sonne und Mond durch den Tierkreis, sondern sie bewegen sich scheinbar bald östlich (direkt), bald westlich (retrograd) am Himmelsgewölbe. Es beruht diese Erscheinung auf einer optischen Wirkung des Laufes der Erde.

10. *occultantur,* in den Strahlen der Sonne, wenn sie mit dieser in Konjunktion treten.

11. *tum adeunt, tum recedunt,* indem die Planeten auf der Ekliptik bald nach Osten, bald nach Westen oscillieren.

14. *insistunt* 'sie werden stationär'. Plin. n. h. II, 16: *planetae stationales.*

magnum annum — nominaverunt, eine bei den Verben des Nennens häufige Kürze des Ausdruckes für *annum statuerunt, quem magnum nominaverunt.* Vgl. de off. I, 8: *Nam et medium quoddam officium dicitur et perfectum (est quoddam officium, quod dicitur).* Invent. IV, 27: *ex quo in aliis anxietas, in aliis iracundia dicitur (= exsistit, quae dicitur).* Varro l. L. V, 146: *secundum Tiberim forum piscarium vocant.*

16. *comparationem,* das richtige Verhältnis, die richtige Stellung zweier oder mehrerer Dinge zu einander. Tim. 4: *quae Graece ἀναλογία, Latine comparatio dici potest.*

18 *quam longa sit.* Im Hort. fr. 26 wird die Dauer des großen Jahres auf 12954 Jahre angegeben.

*Φαίνων*que a Graecis nominatur, quae a terra abest plurimum, xxx fere annis cursum suum conficit, in quo cursu multa mirabiliter efficiens tum antecedendo, tum retardando, tum vespertinis temporibus delitiscendo, tum matutinis rursum se aperiendo, nihil immutat sempiternis saeclorum aetatibus, quin eadem isdem temporibus efficiat. Infra autem hanc propius a terra Iovis stella fertur, quae *Φαέθων* dicitur, eaque eundem xii signorum orbem annis xii conficit easdemque, quas Saturni stella, efficit in cursu varietates. Huic autem 53
proximum inferiorem orbem tenet *Πυρόεις*, quae stella Martis appellatur, eaque iiii et xx mensibus vi, ut opinor, diebus minus eundem lustrat orbem, quem duae superiores. Infra hanc autem stella Mercurii est; ea *Στίλβων* appellatur a Graecis; quae anno fere vertente signiferum lustrat orbem neque a sole longius umquam unius signi intervallo discedit tum antevertens, tum subsequens. Infima est quinque errantium terraeque proxima stella Veneris, quae *Φωσφόρος* Graece, Lucifer Latine dicitur, cum antegreditur solem, cum subsequitur autem, *Ἕσπερος*; ea cursum anno conficit et latitudinem lustrans signiferi orbis et longitudinem, quod idem faciunt stellae superiores, neque umquam ab sole duorum signorum intervallo longius discedit tum antecedens, tum sub- 21
sequens. Hanc igitur in stellis constantiam, hanc tantam 54
tam variis cursibus in omni aeternitate convenientiam temporum non possum intellegere sine mente, ratione, consilio. Quae cum in sideribus inesse videamus, non possumus ea ipsa non in deorum numero reponere. Nec vero eae stellae, quae inerrantes vocantur, non significant eandem mentem at-

6. *Infra autem hanc* für das gewöhnlichere *infra hanc autem,* wie de off. II, 8: *contra autem omnia,* de r. p. VI, 17: *infra autem eam.* Ähnlich de fin. II, 43: *post enim Chrysippum,* de off. II, 27: *post vero Sullae victoriam.*

10. *quae stella Martis appellatur,* man erwartet nach dem Vorhergehenden vielmehr *stella Martis, quae Πυρόεις appellatur.*

12. *lustrat,* über die Bedeutung s. I, 87.

14. *anno — vertente* (reflex.) = *περιτιλλομένου ἔτεος*. Während die vorhergehenden Angaben über die Dauer der Planetenjahre ziemlich genau sind, ist bei Merkur die Zeit von 365 Tagen viel zu hoch bemessen, sie beträgt in Wahrheit nur 87 Tage 23 Stunden.

15. *unius signi intervallo,* also 30 Grad, in Wahrheit entfernt sich der Merkur nur 28 Grad von der Sonne.

19. *anno,* in 224 Tagen 16 Stunden. *latitudinem,* indem sich die Venus bald dem nördlichen, bald dem südlichen Rande des Tierkreises nähert.

21. *duorum signorum intervallo,* höchstens 47 Grad.

24. *tam variis cursibus* 'trotz —'.

25. *sine mente* etc. vertritt die Stelle des Accusativs eines prädikativen Adjectivums oder Participiums. Vgl. Verr. II, 115: *vidi argenteum Cupidinem cum lampade* und I, 30 z. *sine corpore.* Wegen *intellegere* s. I, 21.

27. *in deorum numero reponere,* s. I, 38 z. *reponere in deos.*

que prudentiam, quarum est cotidiana conveniens constansque conversio, nec habent aetherios cursus neque caelo inhaerentes, ut plerique dicunt physicae rationis ignari. Non est enim aetheris ea natura, ut vi sua stellas complexa contorqueat; nam tenuis ac perlucens et aequabili calore suffusus aether
55 non satis aptus ad stellas continendas videtur. Habent igitur suam sphaeram stellae inerrantes ab aetheria coniunctione secretam et liberam. Earum autem perennes cursus atque perpetui cum admirabili incredibilique constantia declarant in his vim et mentem esse divinam, ut, haec ipsa qui non sentiat deorum vim habere, is nihil omnino sensurus esse videa-
56 tur. Nulla igitur in caelo nec fortuna nec temeritas nec erratio nec vanitas inest contraque omnis ordo, veritas, ratio, constantia; quaeque his vacant ementita et falsa plenaque erroris, ea circum terras infra lunam, quae omnium ultima est, in terrisque versantur. Caelestium ergo admirabilem ordinem incredibilemque constantiam, ex qua conservatio et salus omnium omnis oritur, qui vacare mente putat, is ipse
57 mentis expers habendus est. Haud ergo, ut opinor, erravero,

2. *nec habent aetherios cursus.* Die Bewegungen der Fixsterne werden nicht hervorgerufen durch den Umschwung des Äthers, eine Ansicht, welche Xenophanes, Anaxagoras, Demokrit vertraten. — *nec,* adversativ.

neque caelo inhaerentes. Die Fixsterne sind nicht wie Nägel in das Firmament eingeschlagen und folgen der Bewegung des letzteren, wie Anaximenes und Empedokles annahmen, sondern sie haben ihre eigne Sphäre und ihre selbständige Bewegung. Wenn es im Gegensatz zu unserer Stelle Tusc. V, 69 heißt: *sidera viderit innumerabilia caelo inhaerentia cum eius ipsius motu congruere certis infixa sedibus,* so erkennt man das Bestreben des Balbus, den Fixsternen als göttlichen Wesen ihre Freiheit zu retten.

5. *aequabili colore suffusus,* eine Gleichmäßigkeit, welche durch die Berührung mit der feurigen Sternenwelt gestört werden würde.

8. *cursus — cum — constantia.* Vgl. II, 144: *introitus multis cum flexibus,* III, 64: *animus cum intellegentia.* S. I, 30 z. *sine corpore.*

13. *contraque,* wegen *que* s. I, 75 z. *sitque pura.*

omnis ordo, omnis qualitativ 'eitel, lauter Ordnung'. Ebenso § 58: *omnis ornatus,* ad fam. IV, 4, 5: *cuius ego cum omni probitate summaque virtute, tum studiis delector.* Die folgenden Worte würden sich vollständig chiastisch entsprechen, wenn *ordo* seine Stelle nach *veritas* hätte. Die korrespondierenden Glieder würden dann sein *fortuna — constantia, temeritas — ratio, erratio — ordo, vanitas — veritas.*

15. *omnium* sc. *stellarum.* Zum Gedanken vgl. de r. p. VI, 17: *in infimo orbe luna radiis solis accensa convertitur. Infra autem eam nihil est nisi mortale et caducum praeter animos munere deorum hominum generi datos, supra lunam sunt aeterna omnia.*

17. *conservatio — omnium omnis.* Die gewöhnlichere Stellung würde sein *omnis omnium conservatio.* S. I, 50.

19. *mentis expers habendus est.* Vgl. die Äußerung Friedrichs des Großen in einem Gespräche mit de Catt, veranlaßt durch die Lektüre dieser Stelle: Oh, mon ami, si l'on n'admet pas un être conservateur de cet univers, il faut avoir perdu le sens commun, tant de fins admirables, tant de moyens pour y

si a principe investigandae veritatis huius disputationis principium duxero.

Zeno igitur naturam ita definit, ut eam dicat ignem esse 22 artificiosum, ad gignendum progredientem via. Censet enim artis maxume proprium esse creare et gignere; quodque in operibus nostrarum artium manus efficiat, id multo artificiosius naturam efficere, id est, ut dixi, ignem artificiosum, magistrum artium reliquarum. Atque hac quidem ratione omnis natura artificiosa est, quod habet quasi viam quandam et sectam, quam sequatur. Ipsius vero mundi, qui omnia complexu suo 58 coërcet et continet, natura non artificiosa solum, sed plane artifex ab eodem Zenone dicitur, consultrix et provida utilitatum opportunitatumque omnium. Atque ut ceterae naturae suis seminibus quaeque gignuntur, augescunt, continentur, sic natura mundi omnes motus habet voluntarios conatusque et appetitiones, quas ὁρμάς Graeci vocant, et his consentaneas actiones sic adhibet, ut nosmet ipsi, qui animis movemur et sensibus. Talis igitur mens mundi cum sit ob eamque causam vel prudentia vel providentia appellari recte possit (Graece enim πρόνοια dicitur), haec potissimum providet et in his

parvenir, annoncent évidemment une intelligence qui a conçu ces fins et employé les moyens de les remplir. On voit de l'intelligence chez les hommes, donc on doit supposer qu'il en est une superieure qui leur a communiqué cette parcelle d'esprit dont ils jouissent. De Catt Memoiren, ed. Koser p. 149.

1. *a principe investigandae veritatis.* Zur Konstruktion vgl. Phil. XIV, 26: *princeps omnium Pansa proelii faciendi,* ib. VII, 9: *principes pecuniae pollicendae.*

Kap. 22, § 57—59. Die Göttlichkeit der Natur offenbart sich nach Zeno in ihrer schöpferisch und künstlerisch wirkenden Thätigkeit. Rekapitulation.

3. *naturam,* welche nach stoischen Begriffen identisch mit der Gottheit ist.

ita definit, ut — dicat. Vgl. damit die abgekürzte Form Tusc. II, 19: *ita definit, ut — sit,* welche bei Cicero ebenso häufig ist.

ignem artificiosum. Diog. Laert. VII, 156: τὴν φύσιν εἶναι πῦρ τεχνικὸν ὁδῷ βαδίζον εἰς γένεσιν, im Gegensatz zu dem πῦρ ἄτεχνον, dem irdischen Feuer.

4. *via,* gewöhnlich *via et ratione,* oder bloß *ratione* 'methodisch'.

5. *proprium esse — gignere.* Arist. Eth. VI, 4, 4: τέχνη πᾶσα περὶ γένεσιν.

magistrum artium reliquarum, Sen. ep. 65, 3: *omnis ars est imitatio naturae.*

8. *omnis natura,* jedwede Naturkraft, wie sie sich in den einzelnen Teilen der Welt offenbart, im Gegensatz zu der alles umfassenden *natura mundi.*

9. *sectam,* synonym mit *rationem.*

12. *utilitatum — omnium,* s. I, 38 z. *magna utilitas.*

13. *ut ceterae naturae — sic* etc. Wie sich die übrigen Naturdinge aus ihren Samen d. h. aus sich selbst entwickeln, so beruhen die Bewegungen und Bestrebungen der *natura mundi* auf einer selbständigen Entfaltung der in ihr wohnenden Kräfte.

14. *quaeque,* die ungewöhnliche Stellung von *quisque* wie § 127: *suis se armis quaeque defendant.*

maxime est occupata, primum ut mundus quam aptissimus sit ad permanendum, deinde ut nulla re egeat, maxume autem ut in eo eximia pulchritudo sit atque omnis ornatus.

23 59 Dictum est de universo mundo, dictum etiam est de sideribus, ut iam prope modum appareat multitudo nec cessantium deorum nec ea, quae agant, molientium cum labore operoso ac molesto. Non enim venis et nervis et ossibus continentur nec iis escis aut potionibus vescuntur, ut aut nimis acres aut nimis concretos umores colligant, nec iis corporibus sunt, ut casus aut ictus extimescant aut morbos metuant ex defetigatione membrorum; quae verens Epicurus monogrammos 60 deos et nihil agentes commentus est. Illi autem pulcherrima forma praediti purissimaque in regione caeli collocati ita feruntur moderanturque cursus, ut ad omnia conservanda et tuenda consensisse videantur.

Multae autem aliae naturae deorum ex magnis beneficiis eorum non sine causa et a Graeciae sapientissimis et a maioribus nostris constitutae nominataeque sunt. Quicquid enim magnam utilitatem generi adferret humano, id non sine divina bonitate erga homines fieri arbitrabantur. Itaque tum illud,

1. *primum — deinde — maxume.* Der Grundtrieb jedes vernünftigen Wesens ist nach der Ansicht der Stoiker die Selbsterhaltung. Daraus folgt, daß dasselbe auf die Befriedigung dessen bedacht ist, was seiner Natur gemäß ist (*ut nulla re egeat*). Geschieht dies, so entsteht die höchste geistige und körperliche Schönheit und Vollkommenheit (*eximia pulchritudo atque omnis ornatus*).

3. *omnis,* s. II, 56 z. *omnis ordo.*

5. *cessantium.* Vgl. I, 51 flg. I, 102.

6. *cum labore operoso.* Diese Worte enthalten eine Antwort auf die Kritik des Velleius. S. I, 22; 24; 51 flg.

9. *concretos umores* 'dicke Säfte'.

11. *monogrammos.* Non. p. 37: *monogrammi dicti sunt homines macie pertenues ac decolores: tractum a pictura, quae priusquam coloribus corporatur, umbra fingitur.* Vgl. I, 75: *adumbratorum deorum liniamenta,* I, 123: *liniamentis dumtaxat extremis.*

12. *pulcherrima forma,* die Kugelgestalt, s. I, 24; II, 47.

§ 60—72. Die Götter des Volkes. Man findet viele verkehrte Vorstellungen im Volksglauben; sieht man aber die Volksgötter als Personifikationen der Kräfte des einen göttlichen Wesens an, so hat man denselben fromme und gläubige Verehrung entgegen zu bringen.

16. *naturae deorum,* s. I, 23 z. *animi natura.*

ex magnis beneficiis eorum. Die Gedankenentwicklung entbehrt der Klarheit. Cicero will zeigen, wie aus dem einheitlichen Gottesbegriffe *multae aliae naturae deorum* entstanden sind. Wenn es hier jedoch heißt *ex beneficiis eorum — constitutae sunt,* so würde die Existenz jener Götter vorausgesetzt werden, während doch nachgewiesen werden soll, daß die Vorstellung von ihnen erst infolge der Wohlthaten, die die Gottheit den Menschen zu teil werden läßt, entstanden ist. S. die Bemerkung z. *constituti sunt ei di* § 62.

17. *non sine causa,* eine Konzession an die Volksreligion, wie § 62: *rite sunt habiti.* Vgl. Einl. § 9.

a Graeciae sapientissimis, so von Persaeus und Prodikus (s. § 38 u. 118).

quod erat a deo natum, nomine ipsius dei nuncupabant, ut cum fruges Cererem appellamus, vinum autem Liberum, ex quo illud Terentii:

Sine Cerere et Líbero frigét Venus;

tum autem res ipsa, in qua vis inest maior aliqua, sic appel- 61
latur, ut ea ipsa nominetur deus, ut Fides, ut Mens, quas in Capitolio dedicatas videmus proxime a M. Aemilio Scauro; ante autem ab A. Atilio Calatino erat Fides consecrata. Vides Virtutis templum, vides Honoris a M. Marcello renovatum, quod *non* multis ante annis erat bello Ligustico a Q. Maximo dedicatum. Quid Opis? quid Salutis? quid Concordiae, Li-

1. ***natum,*** in übertragenem Sinne, wie de leg. III, 30: ***non vides a te id ipsum natum;*** de off. II, 16: ***nulla tam detestabilis pestis est, quae non homini ab homine nascatur.***

4. ***Sine Cerere*** etc. Ter. Eun. IV, 5, 6, eine Übertragung des griechischen νεκρὸν Ἀφροδίτη Διονύσου δίχα καὶ Δήμητρος. Apostol. XII, 2.

5. ***res ipsa,*** ohne Rücksicht auf ihren Nutzen.

sic appellatur, ut — nominetur, ein bei den Verb. sent. u. decl. häufiger Pleonasmus. Vgl. de off. I, 8: ***sic definiunt, ut — definiant.*** Tusc. V, 88: ***ita sentit, ut — putet.***

6. ***Fides, Mens.*** Der Tempel der ***Fides,*** von Numa gegründet, von A. Atilius Calatinus im ersten punischen Kriege wiederhergestellt, wurde später von M. Aemilius Scaurus erneuert. Von letzterem wurde auch der Tempel der ***Mens,*** welcher 217 auf Befehl der Sibyllinischen Bücher erbaut war, restauriert.

7. ***M. Aemilius Scaurus,*** cons. 115, cens. 109, ***princeps senatus,*** von Cicero oft wegen seiner Römertugenden gepriesen.

8. ***A. Atilius Calatinus,*** während des ersten punischen Krieges zweimal Konsul, im Jahre 249 Diktator. Seine Grabschrift Cat. Mai. 61: ***hunc unum plurimae consentiunt gentes popli primarium fuisse virum.***

9. ***Virtutis templum. Virtus*** und ***Honos*** hatten in Rom zwei Tempel gemeinsam. Der eine bei der ***porta Capena*** wurde von Q. Fabius Maximus 233 nach seinem Siege über die Ligurier gestiftet und von M. Marcellus, dem Eroberer von Syrakus, erneuert. Einen zweiten erbaute Marius nach seinem Siege über die Cimbern und Teutonen. Außerdem gab es noch einen besonderen Tempel der *Virtus*, den der jüngere Scipio erbaut haben soll, und einen besonderen des *Honos* vor der *porta Collina*.

10. ***non multis*** nach Schoem. Vermutung, die Hdschr. ***multis.*** Es liegen nur 29 Jahre dazwischen.

11. *Opis. Ops* oder *Opis*, die Gattin des Saturn, die Fülle und Segen spendende Mutter Erde. Ihr Tempel befand sich auf dem Kapitol.

Salutis. Ihr Tempel auf dem Quirinal wurde 302 nach Beendigung des zweiten Samniterkrieges eingeweiht. Er war berühmt durch die Gemälde des C. Fabius, der von diesen den Beinamen *Pictor* bekam, welchen sein Geschlecht für die Folgezeit beibehielt.

Concordiae. Dieselbe besaß in Rom verschiedene Tempel und Kapellen, die ihr nach glücklicher Beseitigung heftiger Parteikämpfe errichtet zu werden pflegten.

Libertatis. Einen Tempel derselben auf dem Aventin stiftete T. Sempronius Gracchus (cons. 238). Ein *atrium Libertatis* erbaute Asinius Pollio und gründete darin die erste öffentliche Bibliothek. Clodius bestimmte den Bauplatz von Ciceros Hause zu einem Tempel der *Libertas* (ad. Att. IV, 2, 3).

bertatis, Victoriae? quarum omnium rerum quia vis erat tanta, ut sine deo regi non posset, ipsa res deorum nomen obtinuit. Quo ex genere Cupidinis et Voluptatis et Lubentinae Veneris vocabula consecrata sunt, vitiosarum rerum neque naturalium; quamquam Velleius aliter existimat; sed tamen ea ipsa vitia
62 naturam vehementius saepe pulsant. Utilitatum igitur magnitudine constituti sunt ei di, qui utilitates quasque gignebant. Atque his quidem nominibus, quae paulo ante dicta sunt, quae vis sit in quoque declaratur deo.

24 Suscepit autem vita hominum consuetudoque communis, ut beneficiis excellentes viros in caelum fama ac voluntate tollerent. Hinc Hercules, hinc Castor et Pollux, hinc Aesculapius, hinc Liber etiam (hunc dico Liberum Semela natum,

1. *Victoriae,* ihre Tempel auf dem Palatin und dem Kapitol, letzterer von L. Postumius im dritten Samniterkriege geweiht.

2. *regi non posset.* Der Ausdruck ist schief. Nicht deshalb hat man die *Salus, Concordia* etc. zu Göttern gemacht, weil ihre Macht so groß war, daß sie der göttlichen Regierung und Leitung bedurfte, sondern weil man sich diese Macht ohne göttliche Einwirkung nicht denken konnte. Vielleicht schrieb Cicero *intellegi non posset.* (Vgl. § 54.)

3. *Voluptatis,* als Göttin gewöhnlich *Volupia* genannt. Varro l. L. V, 164: *in Nova Via ad Volupiae sacellum.*

Lubentinae Veneris gewöhnlich *Libitina.* Man erwartet statt *Lubentinae Veneris* neben *Cupidinis* und *Voluptatis* vielmehr *Libidinis,* denn nicht die *Venus Lubentina* wurde zur Gottheit gemacht, sondern die *Libido.* Maßgebend für die Wahl des Ausdruckes war offenbar der Umstand, daß das Wort *Libido* nicht wie *Cupido* und *Voluptas* im Kultus erscheint.

4. *neque naturalium.* Diog. Laert. VII, 110: ἔστι δὲ αὐτὸ τὸ πάθος κατὰ Ζήνωνα ἡ ἄλογος καὶ παρὰ φύσιν ψυχῆς κίνησις. — Über die Ansicht des Velleius vgl. I, 111.

7. *constituti sunt ei di.* Das Schlußresultat entspricht nicht genau dem vorher Ausgeführten. § 60 war nur gezeigt worden, wie nützliche Dinge, welche die Gottheit den Menschen zu teil werden ließ, den Namen von Göttern erhielten; von Personen ist erst Kap. 24 die Rede. Ebenso erwartet man im folgenden Satze nicht ***quae vis sit in quoque deo,*** sondern ***sit in deo,*** da dieser das Resultat der voraufgehenden Betrachtung zusammenfaßt, daß nämlich die Vielheit der Götter dadurch entstanden sei, daß man diese Kräfte als Einzelwesen aus dem einen Gottesbegriff absonderte. S. d. Bemerk. z. § 60 a. A.

11. *fama ac voluntate,* ἓν διὰ δυοῖν 'im dankbaren Volksglauben'; dafür de off. III, 25: ***hominum fama beneficiorum memor.*** Vgl. Cat. III, 2: (Romulum) ***ad deos immortales benevolentia famaque sustulimus;*** p. Mur. 38: *Hoc quanti putas esse ad famam hominum et voluntatem?*

12. *Hinc Hercules.* Hor. carm. III, 3, 9.

13. *Semela natum.* Dieser *Liber* ist identisch mit dem Dionysos der Griechen, dem Sohne der Semele, welcher, eines sterblichen Weibes Sohn, wegen seiner Verdienste unter die Götter versetzt wurde. Cicero unterscheidet ihn von *Liber,* einem altitalischen Gott der Befruchtung, der nach dem Eindringen des griechischen Kultus in Rom neben Ceres (Demeter) und Libera (Persephone) mit dem Dionysos (Jakchos) der Eleusinischen Mysterien identifiziert wurde.

non eum, quem nostri maiores auguste sancteque cum Cerere et Libera consecraverunt, quod quale sit, ex mysteriis intellegi potest. Sed quod ex nobis natos 'liberos' appellamus, idcirco Cerere nati nominati sunt Liber et Libera, quod in Libera servant, in Libero non item), hinc etiam Romulus, quem quidem eundem esse Quirinum putant; quorum cum remanerent animi atque aeternitate fruerentur, rite di sunt habiti, cum et optimi essent et aeterni.

Alia quoque ex ratione, et quidem physica, magna fluxit 63
multitudo deorum, qui induti specie humana fabulas poëtis suppeditaverunt, hominum autem vitam superstitione omni referserunt. Atque hic locus a Zenone tractatus post a Cleanthe et Chrysippo pluribus verbis explicatus est. Nam vetus haec opinio Graeciam opplevit esse exsectum Caelum a filio Saturno, vinctum autem Saturnum ipsum a filio Iove. Physica 64
ratio non inelegans inclusa est in impias fabulas; caelestem enim altissimam aetheriamque naturam, id est igneam, quae per sese omnia gigneret, vacare voluerunt ea parte corporis, quae coniunctione alterius egeret ad procreandum. Saturnum 25
autem eum esse voluerunt, qui cursum et conversionem spatiorum ac temporum contineret, qui deus Graece id ipsum nomen habet; *Κρόνος* enim dicitur, qui est idem *χρόνος*, id est spatium temporis. Saturnus autem est appellatus, quod saturaretur annis; ex se enim natos comesse fingitur solitus,

1. *cum Cerere et Libera.* Ein gemeinsamer Tempel der *Ceres* des *Liber* und der *Libera* wurde 496 von A. Postumius nach dem Siege am See Regillus gelobt und 493 von dem Konsul Sp. Cassius eingeweiht.

4. *quod in Libera servant* etc. Während man die Bezeichnung 'Tochter' (*Κόρη*) für die Persephone (*Libera*) beibehielt, denkt man bei *Liber* nicht mehr an den Begriff 'Sohn' (der Ceres). — Wegen *in* s. I, 75 z. *in Venere Coa.*

6. *quorum cum remanerent = qui, cum eorum,* s. I, 12 z. *quae perciperentur.*

9. *et quidem physica,* insofern man die Naturkräfte personifizierte und sie zu Göttern erhob. Dies suchten die Stoiker besonders an Homer und Hesiod nachzuweisen. Über die Art, wie sie diese interpretierten, vgl. I, 36 u. 41.

13. *Nam,* s. I, 25 z. *Thales enim.*

14. *Caelum,* Nom. *Caelus* (s. III, 53) = *Οὐρανός*, zuerst bei Ennius vorkommend. Zur Sache vgl. Hesiod theog. 159 flg.

15. *Physica ratio non inelegans* 'eine scharfsinnige naturphilosophische Erwägung'. Wegen dieser Bedeutung von *inelegans* vgl. de fin. II, 26: *divisit ineleganter; duo enim genera quae erant, fecit tria.*

20. *spatiorum ac temporum,* dafür unten *temporum spatia.*

21. *contineret* 'bedinge'. Nägelsb. Lat. St. § 112.

22. *qui est idem χρόνος. Κρόνος* hängt vielmehr mit *κραίνω* 'vollenden' zusammen, es ist also 'der alles Vollendende, alles Vollbringende'.

24. *quod saturaretur annis.* Gegen diese Etymologie spricht schon die Länge der ersten Silbe in *Saturnus,* entstanden aus *Saëturnus* statt *Sa-je-turnus* (vgl. got. *sajan* säen). Besser Varro l. L. V, 64: *a satu est dictus,* er ist also ursprünglich der Gott der Saaten.

quia consumit aetas temporum spatia annisque praeteritis insaturabiliter expletur, vinctus autem a Iove, ne ímmoderatos cursus haberet, atque ut eum siderum vinclis alligaret. Sed ipse Iuppiter, id est 'iuvans pater', quem conversis casibus appellamus a iuvando Iovem, a poëtis 'pater divumque hominumque' dicitur, a maioribus autem nostris 'optumus maxumus', et quidem ante 'optumus', id est beneficentissimus, quam 'maxumus', quia maius est certeque gratius prodesse
65 omnibus quam opes magnas habere — hunc igitur Ennius, ut supra dixi, nuncupat ita dicens:

Áspice hoc sublíme candens, quem ínvocant omnés Iovem,

planius quam alio loco idem:

Cuí, quod in me est, éxsecrabor hóc, quod lucet, quícquid est;

hunc etiam augures nostri, cum dicunt 'Iove fulgente, tonante'; dicunt enim 'caelo fulgente, tonante'. Euripides autem, ut multa praeclare, sic hoc breviter:

Vidés sublime fúsum, immoderatum aéthera,
Qui térram tenero círcumiectu ampléctitur:
Hunc súmmum habeto dívum, hunc perhibetó Iovem.

3. *siderum vinclis alligaret.* Die Zeit wird bestimmt und geregelt durch den Lauf der Sterne.

4. *ipse Iuppiter* steht ohne Prädikat und wird nach der beiläufig eingeschalteten Bemerkung *a poetis — habere* anakoluthisch wieder aufgenommen durch *hunc igitur Ennius.*

iuvans pater. Diese Etymologie ist zuerst von Ennius aufgestellt. (Varr. l. L. V, 65). Das Richtige s. z. § 4.

conversis casibus 'in flektierter Form'.

6. *optumus.* Cic. p. dom. 144: *quem propter beneficia populus Romanus Optimum, propter vim Maximum nominavit.* Ursprünglich heißt *optumus* nur der Mächtigste, Hervorragendste (vgl. den Stamm *op* in *opes)*, ohne den ethischen Nebenbegriff, welchen Cicero dem Worte beilegt.

10. *ut supra dixi*: § 4.

13. *Cui — quicquid est.* Der Inhalt des Verses, der aus einer Tragödie des Ennius entnommen ist, ist dunkel. *Exsecrari alicui aliquid* sowohl im Sinne von *consecrare* als auch in der Bedeutung *iram alicuius in aliquem imprecari,* wie Heindorf erklärt, ist ohne Beleg. Letzterer hat wenigstens das Griechische für sich *καταράομαί τινά τινι*, so daß der Gedanke sein würde: Auf diesen will ich mit all meinen Kräften den Himmel (d. i. den Zorn des Himmels) herabwünschen.

hoc, quod lucet = caelum, Iovem.

quicquid est. Vgl. Verg. Aen. IV, 576: *sequimur te, sancte deorum, quisquis es* u. Serv. z. d. St.: *quisquis es, secundum pontificum morem, qui sic precantur: Juppiter omnipotens, vel quo alio nomine appellari volueris.*

16. *breviter* 'in knapper Form', ein stilistisches Lob. Eine Vergleichung zwischen den Versen des Ennius und denen des Euripides, wodurch, wie einige meinen, das *breviter* unhaltbar würde, ist nicht beabsichtigt.

17. *Vides sublime fusum* etc. Die Verse des Euripides bei Stob. ecl.

Aër autem, ut Stoici disputant, interiectus inter mare et caelum Iunonis nomine consecratur, quae est soror et coniunx Iovis, quod ei similitudo est aetheris et cum eo summa coniunctio. Effeminarunt autem eum Iunonique tribuerunt, quod nihil est eo mollius. Sed Iunonem a iuvando credo nominatam. Aqua restabat et terra, ut essent ex fabulis tria regna divisa. Datum est igitur Neptuno, alteri Iovis, ut volunt, fratri, maritimum omne regnum, nomenque productum, ut Portunus a portu, sic Neptunus a nando paulum primis litteris immutatis. Terrena autem vis omnis atque natura Diti patri dedicata est, qui Dives, ut apud Graecos *Πλούτων*, quia et recidunt omnia in terras et oriuntur e terris. Cui Proserpinam *nuptam*, quod Graecorum nomen est; ea enim est, quae *Περσεφόνη* Graece nominatur, quam frugum semen esse volunt absconditamque quaeri a matre fingunt. Mater 67 autem est a gerendis frugibus Ceres tamquam 'Geres', casuque prima littera itidem immutata, ut a Graecis; nam ab illis quoque *Δημήτηρ* quasi *Γημήτηρ* nominata est. Iam qui

(26, 66 in the right margin at the first line)

I, 3, 2: *ὁρᾷς τὸν ὑψοῦ τόνδ' ἄπειρον αἰθέρα καὶ γῆν πέριξ ἔχονθ' ὑγραῖς ἐν ἀγκάλαις· τοῦτον νόμιζε Ζῆνα, τόνδ' ἡγοῦ θεόν.*

2. ***Iunonis nomine consecratur,*** indem man *Ἥρα* und *ἀήρ* für dieselben Formen hielt, entstanden durch Umstellung des *α*. Plat. Cratyl. p. 404.

4. ***Effeminarunt.*** Das griechische *ἀήρ* war bis auf Herodot ausschließlich nur als Femininum im Gebrauche, erst später wurde es Masculinum.

5. ***Sed,*** nicht ***autem,*** da nicht einfach eine Bemerkung des Schriftstellers angereiht wird, sondern betont werden soll, daß die von Cicero angeführte Etymologie im Gegensatz steht zu der *physica ratio,* aus der zwar das griechische *Ἥρα* (von *ἀήρ*), aber nicht das lateinische *Iuno* eine genügende Ableitung findet. Degenhart.

a iuvando. Vielmehr ist *Iuno* = *Iovino,* das Femininum zu *Iovis* und ebenso abzuleiten. S. § 4.

6. ***ex fabulis,*** vgl. Hom. Il. XV, 187 flg.

9. ***Portunus,*** der Hafengott.

a nando, dann wäre *no* = *νάω, νέω* 'fließen'. Aus diesem Verbum, das ursprünglich Digamma hatte (vgl. *νεύσομαι, ναῦς*), wäre dann *Nevitunus, Nevtunus, Neptunus* entstanden. Andere bringen es mit größerer Wahrscheinlichkeit in Verbindung mit *νέφος*, ***nebula, nubes,*** es ist also Neptun der Gott des feuchten Elementes.

primis litteris immutatis. Über diese bedenklichen Grundsätze etymologischer Forschung, die die Stoiker charakterisieren, vgl. Cotta III, 62.

11. ***Diti patri, Dis pater*** oder ***Ditis pater,*** der Fürst der Unterwelt. Daß das Wort mit *dives* zusammenhängt, ist richtig.

Dives sc. *appellatur.*

13. ***Proserpinam.*** Dieses dem griech. *Περσεφόνη* nachgebildete Wort suchte man später auch etymologisch zu erklären. Arnob. III, 33: *quod sata in lucem proserpant, cognominatam esse Proserpinam.*

nuptam sc. *dicunt.*

16. ***tamquam 'Geres',*** ebenso Varro l. L. V, 64 mit dem erklärenden Zusatze *antiquis enim C., quod nunc G.* Richtiger Serv. z. Verg. Georg. I, 7: *alma Ceres a creando dicta.*

18. *Γημήτηρ*, diese Etymologie ist verkehrt. *Δημήτηρ* ist wahrscheinlich durch syllabische Hyphäresis entstanden aus *Δημο — μητηρ*.

magna verteret, Mavors, Minerva autem, quae vel minueret
27 vel minaretur. Cumque in omnibus rebus vim haberent maxumam prima et extrema, principem in sacrificando Ianum esse voluerunt, quod ab eundo nomen est ductum, ex quo transitiones perviae 'iani' foresque in liminibus profanarum aedium 'ianuae' nominantur. Nam Vestae nomen a Graecis; ea est enim, quae ab illis 'Ἑστία dicitur.' Vis autem eius ad aras et focos pertinet. Itaque in ea dea, quod est rerum

(Vgl. *Δείμαχος* = *Δεινόμαχος*, *Δήνικος* = *Δημόνικος*). Da *δῆμος*, dor. *δᾶμος* ursprünglich 'Land' bezeichnet (Od. XVII, 526: *Θεσπρωτᾶν ἐν πίονι δήμῳ*), so ist sie die Mutter des Landes, die Schöpferin der Kulturpflanzen und die Urheberin des Ackerbaues. Vgl. Baunack, Rhein. Mus. 1882 p. 4.

1. *Mavors*, die ursprüngliche Form für *Mars*. So unhaltbar wie Ciceros Etymologie, so mannigfaltig sind die Ansichten der Neueren über die Ableitung des Wortes. Mommsen, unterit. Dial. p. 267, hält für die ursprüngliche Bedeutung die des Abwehrens, Abwendens (*avortere*).

minueret vel minaretur, vielmehr hängt *Minerva,* ältere Form *Menerva,* mit dem griechischen *μένος* lat. *mens* zusammen.

2. *Cumque — haberent — voluerunt.* Statt des Imperfectums erwarten wir das Präsens, da der Gedanke ein allgemein giltiger ist. Indem die Handlung des Nebensatzes in die Zeitsphäre des Verbums des regierenden Satzes gerückt wird, wird der Gedanke als ein mehr dem Subjekt des Hauptsatzes eigentümlicher hingestellt. Ebenso § 80: *videremus — inessent.* Tusc. I. 1: *cum omnium artium ratio et disciplina studio sapientiae contineretur — putavi* etc.

3. *prima et extrema.* Vgl. Hor. ep. I, 2, 4: *dimidium facti qui coepit habet.* Soph. fr. 715 Dind.: *ἔργου δὲ παντὸς ἣν τις ἄρχηται καλῶς, καὶ τὰς τελευτὰς εἰκός ἐσθ' οὕτως ἔχειν*, und unser: Ende gut, alles gut!

principem in sacrificando, in den *Gebetformeln* wird Janus, als der älteste Gott und Gott der Götter, gewöhnlich an erster Stelle, selbst vor Jupiter genannt. Vgl. die Devotionsformel des Decius bei Livius VIII, 9: *Jane, Juppiter, Mars pater* etc. und die Opfervorschrift bei Cato de r. r. 134: *ture, vino Jano, Jovi, Junoni praefato.* — *in sacrificando,* s. III, 47 z. *rem divinam facere.*

4. *ab eundo*, so daß *Janus* aus *Eanus* entstanden zu denken ist. In Wahrheit scheint *Janus* die männliche Form zu *Diana* (s. z. § 69) zu sein (*Janus* = *Dianus* wie *Jovis* = *Diovis*, s. II, 4 z. *Jovem*). Er ist also ein 'Licht- und Sonnengott, welcher zu einem Gotte des Anfangs und Ursprungs schlechthin geworden ist, der Pförtner des Himmels, dessen Thore er morgens öffnet und abends schließt'. Preller, röm. Myth. I[3] p. 168.

5. *transitiones perviae* 'offne Durchgänge'.

iani, 'der einfache Bogen wurde zum Symbol des himmlischen Gewölbes'. Vgl. Liv. II, 49, 7: *infelici via dextro iano portae Carmentalis profecti ad Cremeram.*

profanarum aedium 'ianuae', die der Tempel heißen gewöhnlich *valvae.*

6. *Nam,* s. I, 27 z. *nam Pythagoras.*

Vestae nomen. Das Wort ist nicht, wie Cicero meint, aus dem Griechischen entlehnt, sondern das römische *Ves-ta* sowohl wie das griech. *ἑσ-τία* gehört zu der Wurzel *vas,* welche 'leuchten, brennen' bedeutet.

8. *in ea dea.* Wegen *in* 'in Beziehung auf' s. I, 75 z. *in Venere Coa.*

custos intumarum, omnis et precatio et sacrificatio extrema
est. Nec longe absunt ab hac vi di Penates sive a penu 68
ducto nomine (est enim omne, quo vescuntur homines, penus)
sive ab eo, quod penitus insident; ex quo etiam 'penetrales'
a poëtis vocantur. Iam Apollinis nomen est Graecum, quem
Solem esse volunt. Dianam autem et Lunam eandem esse
putant, cum Sol dictus sit, vel quia solus ex omnibus sideribus est tantus vel quia, cum est exortus, obscuratis omnibus
solus apparet, Luna a lucendo nominata sit; eadem est enim
Lucina. Itaque, ut apud Graecos Dianam, eamque Luciferam,
sic apud nostros Iunonem Lucinam in pariendo invocant;
quae eadem Diana 'omnivaga' dicitur, non a venando, sed
quod in septem numeratur tamquam vagantibus. Diana dicta, 69
quia noctu quasi diem efficeret. Adhibetur autem ad partus,
quod ii maturescunt aut septem non numquam aut, ut plerumque, novem lunae cursibus, qui quia mensa spatia conficiunt,
'menses' nominantur. Concinneque, ut multa, Timaeus, qui

1. *omnis — extrema est = extremo loco est.* Beispiele von Gebeten und Opfern, die mit Janus beginnen und mit Vesta endigen, finden sich zahlreich in den tabb. fr. Arval. Bei den Griechen wurde Vesta gewöhnlich an erster Stelle angerufen.

2. *Nec longe absunt — di Penates.* Der Herd war zugleich der Altar für die Penaten.

sive a penu. Diese Ableitung verdient den Vorzug, wenn auch *penitus* wieder eng mit *penus* zusammenhängt. Demnach sind die Penaten die freundlichen Götter des Hauses, die für die tägliche Nahrung sorgen.

3. *est enim omne — penus.* Verg. Aen. I, 703: *quibus ordine longo cura penum struere.*

4. *penetrales a poëtis vocantur.* Sen. Oed. 265: *per regna iuro perque penetrales deos.*

7. *vel quia solus.* Diese Etymologie, welche von Chrysippus herrührt, *Ἀπόλλων, ὅτι μόνος ἐστὶ καὶ οὐχὶ πολλοί* (Macrob. I, 17), ist höchst wunderbar. Das Wort ist auf dieselbe Wurzel zurückzuführen wie *σέλ-ας, σελ-ήνη.* Curtius, Grundz. d. gr. Et[5]. p. 551.

10. *Luciferam = Ἄρτεμιν φωσφόρον*, die bei den Griechen als Geburtsgöttin galt.

11. *Iunonem Lucinam.* Neben dieser Mond- und Lichtgöttin, welche zugleich von alters her als die mächtigste Geburtsgöttin von den Römern angesehen wurde, erscheint später infolge griechischen Einflusses sehr häufig die *Diana Lucina* als Geburtsgöttin. Vgl. Hor. carm. saec. 15.

12. *omnivaga.* Dieses Epitheton findet sich sonst nirgends, dagegen Hor. sat. I, 8, 21: *vaga Luna.*

13. *tamquam vagantibus* sc. *stellis,* die Planeten, zu denen die Alten auch Sonne und Mond rechneten. — *tamquam,* denn *falso vocantur errantes* (§ 51).

Diana — diem efficeret. In der That stammen beide Worte von der Wurzel *div* ab, welche 'leuchten' bedeutet.

16. *mensa spatia.* Die Worte für Mond oder Monat sind in allen indogermanischen Sprachen auf die Wurzel *mâ,* die 'messen' bedeutet, zurückzuführen.

17. *Concinne* wird gebraucht von der symmetrischen Gliederung der Rede, eine charakteristische Eigentümlichkeit des Stiles des Timaeus. Brut. 325: *genera autem Asiaticae dictionis duo sunt: unum sententiosum et argutum, sententiis non tam gravibus et severis quam concinnis et venustis; qualis in historia Timaeus.*

Timaeus aus Tauromenium auf

cum in historia dixisset, qua nocte natus Alexander esset, eadem Dianae Ephesiae templum deflagravisse, adiunxit minime id esse mirandum, quod Diana, cum in partu Olympiadis adesse voluisset, afuisset domo. Quae autem dea ad res omnes veniret, Venerem nostri nominaverunt, atque ex ea potius 'venustas' quam 'Venus' ex venustate.

28 70 Videtisne igitur, ut a physicis rebus bene atque utiliter inventis tracta ratio sit ad commenticios et fictos deos? quae res genuit falsas opiniones erroresque turbulentos et superstitiones paene aniles. Et formae enim nobis deorum et aetates et vestitus ornatusque noti sunt, genera praeterea, coniugia, cognationes omniaque traducta ad similitudinem imbecillitatis humanae; nam et perturbatis animis inducuntur; accepimus enim deorum cupiditates, aegritudines, iracundias; nec vero, ut fabulae ferunt, bellis proeliisque caruerunt, nec solum, ut apud Homerum, cum duo exercitus contrarios alii di ex alia parte defenderent, sed etiam, ut cum Titanis, ut cum Gigantibus, sua propria bella gesserunt. Haec et dicuntur et creduntur stultissime et plena sunt futtilitatis summaeque
71 levitatis. Sed tamen his fabulis spretis ac repudiatis deus pertinens per naturam cuiusque rei, per terras Ceres, per

Sicilien, geb. um 350. Eine altitalische und sicilische Geschichte und eine Darstellung der Kriege des Pyrrhus sind seine Hauptwerke.

2. *deflagravisse.* Das herrliche Kunstwerk wurde von dem Ephesier Herostratus in Brand gesteckt, der dadurch seinen Namen unsterblich machen wollte.

3. *Olympiadis,* der Mutter Alexanders.

5. *veniret*, eine unrichtige Etymologie. *Venus* ist von der Wurzel *van, ven* abzuleiten, welche lieben, begünstigen, begehren bedeutet.

6. *venustas* sc. *nominata est.*

7. *Videtisne = nonne videtis,* gewöhnlich bei Cicero zur Vermeidung des daktylischen Rhythmus. Vgl. III, 69: *Videturne,* III, 82: *Videsne.* Nach voraufgehendem *quid? quid vero?* dagegen setzt er regelmäßig *nonne videmus.* Vgl. de fin. V, 48, Tusc. V, 98.

ut a physicis — tracta sit 'wie man von einer richtigen und heilsamen Erkenntnis der Natur allmählich gekommen ist auf —'.

10. *formae enim*, während den Stoikern Gott ein *πνεῦμα νοερὸν καὶ πυρῶδες οὐκ ἔχον μορφήν* ist (Stob. ecl. I, 2). S. I, 37 z. *Aristo.* — *noti sunt,* ironisch.

13. *perturbatis animis.* Die *animi perturbatio* = *πάθος*, der Affekt, die Leidenschaft entspringt nach der Ansicht der Stoiker aus einem falschen Urteile des Verstandes, und kann darum keineswegs der Gottheit zukommen. — Wegen des Ablat. s. I, 81 z. *ea facie.*

accepimus deorum cupiditates, s. § 6 z. *auditam esse eam pugnam.*

16. *apud Homerum,* Il. XX, 67 flg.

19. *creduntur stultissime.* Das Adverbium bezeichnet oft nicht die Art und Weise, wie eine Handlung ausgeführt wird, sondern spricht ein Urteil aus über die Handlung, wie hier: es ist höchst thöricht zu glauben. Vgl. § 143: *latent utiliter.*

20. *Sed tamen* etc. Über die Stellung der Stoiker zur Volksreligion s. Einl. § 9.

maria Neptunus, alii per alia, poterunt intellegi qui qualesque sint, quoque eos nomine consuetudo nuncupaverit. Quos deos et venerari et colere debemus. Cultus autem deorum est optimus idemque castissimus atque sanctissimus plenissimusque pietatis, ut eos semper pura, integra, incorrupta et mente et voce veneremur. Non enim philosophi solum, verum etiam maiores nostri superstitionem a religione separaverunt. Nam 72
qui totos dies precabantur et immolabant, ut sibi sui liberi superstites essent, superstitiosi sunt appellati, quod nomen patuit postea latius; qui autem omnia, quae ad cultum deorum pertinerent, diligenter retractarent et tamquam relegerent, sunt dicti religiosi ex relegendo, ut elegantes ex eligendo, ex diligendo diligentes, ex intellegendo intellegentes. His enim in verbis omnibus inest vis legendi eadem, quae in religioso. Ita factum est in superstitioso et religioso alterum vitii nomen, alterum laudis. Ac mihi videor satis et esse deos, et quales essent, ostendisse. 29

Proximum est, ut doceam deorum providentia mundum 73
administrari. Magnus sane locus est et a vestris, Cotta, vexatus, ac nimirum vobiscum omne certamen est. Nam vobis, Vellei, minus notum est, quem ad modum quidque dicatur; vestra enim solum legitis, vestra amatis, ceteros

1. *poterunt*, der Pluralis ist veranlaßt durch die vorangehende Apposition.

2. *quoque — nuncupaverit* sc. *poterit intellegi*. Nicht nur das Wesen der Volksgötter erkennt man, sondern man sieht nunmehr auch ein, wie ihre Namen entstanden sind.

9. *superstitiosi sunt appellati*. Die Erklärung Ciceros weist Lact. IV, 28 zurück: *superstitiosi vocantur non qui filios suos superstites optant; omnes enim optamus*. Das Wort *superstitio* scheint ursprünglich zu bedeuten das Stehenbleiben vor etwas Unerwartetem, verbunden mit der Neigung, dies auf eine göttliche Einwirkung zurückzuführen. Ähnlich ist unser 'Aberglaube', holl. *overgeloof*, d. h. Überglaube, bei dem über Gebühr geglaubt wird. Bei den Römern wurden vorzüglich diejenigen als *superstitiosi* bezeichnet, welche von der Staatsreligion abweichend, fremde Götter anbeteten. Fest. p. 289. Müll.

12. *ex relegendo*, eine ähnliche Ableitung in einem Citat bei Gell. n. A. IV, 9, 1: *religentem esse oportet, at religiosumst (= superstitiosum) nefas*. Vorzuziehen ist die Etymologie des Lact. IV, 28: *hoc vinculo pietatis obstricti deo et religati sumus, unde ipsa religio nomen accepit*.

elegantes 'gewählt'.

13. *ex diligendo diligentes* 'achten — achtsam'.

14. *in religioso* = ἐν τῷ θεοσεβής 'in dem Worte *religiosus*', so daß also wie vorher in *ex relegendo* die Flexion im Lateinischen die Stelle des griechischen Artikels vertritt. Ebenso im folgenden Satze. Vgl. damit II, 7: *illa ostenta*.

Kap. 29, § 73—133. **Dritter Hauptteil. Die Lehre von der Vorsehung und der göttlichen Weltregierung.** § 73—75. Zurechtweisung der Epikureer. Disposition.

21. *quem ad modum quidque dicatur* 'die einzelnen Ansichten'.

22. *vestra solum legitis*, ein den Epikureern oft gemachter Vorwurf. Vgl. I, 72.

causa incognita condemnatis. Velut a te ipso hesterno die dictum est anum fatidicam πρόνοιαν a Stoicis induci, id est providentiam. Quod eo errore dixisti, quia existumas ab iis providentiam fingi quasi quandam deam singularem, quae mundum omnem gubernet et regat; sed id praecise dicitur.
74 Ut, si quis dicat Atheniensium rem publicam consilio regi, desit illud 'Areopagi', sic, cum dicimus providentia mundum administrari, deesse arbitrato 'deorum'; plene autem et perfecte sic dici existimato: providentia deorum mundum administrari. Ita salem istum, quo caret vestra natio, *in* irridendis nobis nolitote consumere, et mehercle, si me audiatis, ne experiamini quidem; non decet, non datum est, non potestis. Nec vero hoc in te convenit, unum moribus domesticis ac nostrorum hominum urbanitate limatum, sed cum in reliquos vestros, tum in eum maxime, qui ista peperit, hominem sine
30 arte, sine litteris, insultantem in omnes, sine acumine ullo,
75 sine auctoritate, sine lepore. Dico igitur providentia deorum mundum et omnes mundi partes et initio constitutas esse et omni tempore administrari; eamque disputationem tres in partes nostri fere dividunt, quarum prima pars est, quae

1. *hesterno die.* Hier und III, 18 *nudius tertius* denkt sich Cicero das Gespräch auf vier Tage verteilt und zwar so, daß zwischen dem zweiten und dritten Buche ein Tag dazwischen liegt, während der Anfang von Buch II und III darauf hinweist, daß eine Unterbrechung des Dialogs nicht stattgefunden hat — eine von den mannigfaltigen Spuren von Flüchtigkeit.

2. *anum fatidicam,* s. z. I, 18.

3. *eo errore, — quia existumas* 'in der falschen Voraussetzung, daß —'. S. § 75 z. *ratio, quae docet.*

5. *id praecise dicitur* 'das ist eine Kürze des Ausdruckes'; ad Herenn. IV, 41: *praecisio est, cum dictis quibusdam quod coeptum est dici reliquum relinquitur inchoatum in auditoris iudicio.*

7. *Areopagi.* Der Areopag stand zu Ciceros Zeit in höherem Ansehen und hatte weit größeren Einfluß auf die Leitung der Staatsgeschäfte als in der Blütezeit Athens. Ad Att. I, 14, 5: *senatus Ἄρειος πάγος; nihil constantius, nihil severius, nihil fortius. — illud* 'das Wort'. S. II, 7 z. *illa ostenta.*

8. *arbitrato.* Die aktive Form dieses Wortes, welche Cicero nur an dieser Stelle gebraucht, ist Plautinisch; *arbitror* im passiven Sinne findet sich bei Cicero auch ad Att. I, 11, 2 u. p. Mur. 34.

10. *vestra natio,* im verächtlichen Sinne, wie de har. resp. 57: *deteriores cavete; quorum quidem est magna natio.*

13. *unum — limatum* = *unum praeter ceteros limatum,* indem sich *unus* zum Zwecke der Hervorhebung oder Steigerung eines Begriffes nicht nur mit dem Superlativ, sondern auch mit dem Positiv verbindet. Vgl. p. Rosc. Am. 5: *non electus unus.*

14. *urbanitate.* Das Wort bezeichnet nicht bloß feine Bildung, sondern auch das, was diese vorzüglich charakterisiert, treffenden Witz und geistvollen Humor. Brut. 143: *cum gravitate iunctus urbanitatis lepos.* Vgl. III, 50: *non inurbane.*

18. *constitutas* 'organisiert', nicht *creatas esse,* denn die Vorstellung von einem Schaffen aus dem Nichts ist den Stoikern und überhaupt den alten Philosophen fremd.

ducitur ab ea ratione, quae docet esse deos; quo concesso confitendum est eorum consilio mundum administrari. Secunda est autem, quae docet omnes res subiectas esse naturae sentienti, ab eaque omnia pulcherrume geri; quo constituto sequitur ab animantibus principiis eum esse generatum. Tertius est locus, qui ducitur ex admiratione rerum caelestium atque terrestrium.

Primum igitur aut negandum est esse deos, quod et 76
Democritus simulacra et Epicurus imagines inducens quodam pacto negat, aut, qui deos esse concedant, iis fatendum est eos aliquid agere, idque praeclarum; nihil est autem praeclarius mundi administratione; deorum igitur consilio administratur. Quod si aliter est, aliquid profecto sit necesse est melius et maiore vi praeditum quam deus, quale id cumque est, sive

1. *ab ea ratione, quae docet* 'der Beweis, daß —'. Diese Form des Relativsatzes wird von Cicero oft gebraucht, 'um Bestimmungen an ein Substantivum anzuschließen, die er nicht direkt von demselben abhängig machen kann oder will'. Vgl. 146: *iudicium, quo iudicatur,* I, 61: *in ea quaestione, quae est de nat. deor.;* Cat. Mai. 32: *proverbium, quod monet;* Tusc. I, 52: *praeceptum, quo monet;* de off. I, 52: *facultas, qua simus liberales* u. C. F. W. Müller z. d. St. Ähnlich § 73: *eo errore, quia existumas;* I, 77: *opinio, quod videbatur.*

quo concesso etc. Die Stoiker bewegen sich hier in Cirkelschlüssen. § 13 flg. wurde aus der weisen Einrichtung der Welt auf das Dasein der Götter geschlossen, während hier umgekehrt aus dem Dasein der Götter der Schluß auf die weise Weltregierung derselben gezogen wird.

3. *naturae sentienti,* die mit Bewußtsein und Vernunft begabte Naturkraft, welche die Welt durchdringt und regiert.

5. *ab animantibus principiis* = λόγοι σπερματικοί bezeichnet dasselbe wie *natura sentiens,* die schöpferische Naturkraft, die allgemeine Vernunft, der Feuerstoff des Urwesens, aus dem wie aus einem Samenkorn sich die Welt entwickelt hat.

eum sc. *mundum.* Die Hdschr. haben *eam esse generatam.* Die §§ 81—90 zeigen jedoch, daß es sich nicht etwa um eine Ableitung der *natura sentiens* aus den *animantibus principiis* handelt, die dort vielmehr als identisch erscheinen, sondern um die Weltentstehung und besonders um die Weltregierung.

Tertius locus. Die Teile dieser Disposition schließen sich nicht aus. Von der Schönheit und Zweckmäßigkeit der Welt wird auch schon in den beiden ersten Teilen auf die göttliche Vernunft als auf die wirkende Ursache geschlossen.

§ 76—80. **Erster Abschnitt des dritten Hauptteiles. Giebt es Götter und sind dieselben von einer solchen Beschaffenheit, wie oben gezeigt war, so kann es kein würdigeres Feld ihrer Thätigkeit geben als die Weltregierung.**

9. *simulacra* = *imagines,* εἴδωλα (s. I, 73). Über die *simulacra* Demokrits s. I, 120, über die Epikurs I, 49.

14. *quale id cumque est.* Die Tmesis wendet Cicero bei *cumque* nicht selten dann an, wenn, wie hier, das trennende Wort ein Pronomen ist. Bisweilen treten jedoch auch andere Wörter zwischen *cumque* und das dazu gehörige Wort, so de fin. IV, 69: *quod erit cumque visum,* p. Sest. 68: *quod iudicium cumque subierat* und das gewöhnliche *quomodocumque.*

inanima natura sive necessitas vi magna incitata haec pul-
77 cherrima opera efficiens, quae videmus. Non est igitur na-
tura deorum praepotens neque excellens, siquidem ea subiecta
est ei vel necessitati vel naturae, qua caelum, maria, terrae
regantur; nihil est autem praestantius deo; ab eo igitur
mundum necesse est regi. Nulli igitur est naturae oboediens
aut subiectus deus, omnem ergo regit ipse naturam. Etenim
si concedimus intellegentes esse deos, concedimus etiam pro-
videntes, et rerum quidem maxumarum. Ergo utrum ignorant,
quae res maxumae sint, quoque eae modo tractandae et
tuendae, an vim non habent, qua tantas res sustineant et
gerant? At et ignoratio rerum aliena naturae deorum est,
et sustinendi muneris propter imbecillitatem difficultas minime
cadit in maiestatem deorum. Ex quo efficitur id, quod volu-
31 mus, deorum providentia mundum administrari. Atqui necesse
78 est, cum sint di, si modo sunt, ut profecto sunt, animantes
esse, nec solum animantes, sed etiam rationis compotes inter
seque quasi civili conciliatione et societate coniunctos, unum
mundum ut communem rem publicam atque urbem aliquam
79 regentes. Sequitur, ut eadem sit in iis, quae humano in
genere, ratio, eadem veritas utrobique sit eademque lex, quae
est recti praeceptio pravique depulsio. Ex quo intellegitur
prudentiam quoque et mentem a dis ad homines pervenisse,
ob eamque causam maiorum institutis mens, fides, virtus,
concordia consecratae et publice dedicatae sunt. Quae qui
convenit penes deos esse negare, cum eorum augusta et sancta

1. *inanima natura*, wie dies unter andern Strato (s. I, 35), Epikur (s. I, 53) und die neuere Akademie (s. III, 24) annahm.

incitata ist Reflexivum. Das Part. Perf. hat präsentische Bedeutung, wie *sperato* I, 116.

3. *ea*, s. § 22 z. *nihil — id*.

7. *Etenim* 'ferner', s. z. § 16.

8. *etiam providentes*. Daß diese Folgerung nicht notwendig ist, zeigen die Götter Epikurs.

9. *Ergo — gerant?* Diese Frage wird gestellt in der Voraussetzung, daß der Satz, die Götter hätten für die wichtigsten Dinge Fürsorge, von einem Gegner geleugnet wird. Vgl. § 87: *Doceat ergo*.

16. *ut profecto sunt*, nicht 'wie es wirklich welche giebt', denn das würde heißen *sicuti sunt*, sondern, wie sie sicherlich, d. h. nach meiner festen Überzeugung existieren. S. I, 5 z. *profecto*.

18. *unum mundum*, im Gegensatz zu den vielen Welten Epikurs.

19. *ut communem rem publicam*. Der Gedanke, daß die Welt von den Göttern, wie ein Staat, der alle Menschen umfasse, regiert werde, ist specifisch stoisch. Die Stoiker waren es, die die Schranken der Nationalität, die die Völker trennten, niederzureißen suchten und für das Weltbürgertum und damit zugleich für die allgemeinen Menschenrechte eintraten. Vgl. II, 154.

20. *eadem — ratio*. Sen. ep. 66, 11: *Ratio autem nihil aliud est quam in corpus humanum pars divini spiritus mersa*.

21. *eademque lex*, vgl. I, 36.

24. *mens, fides* etc., vgl. § 61.

25. *Quae* 'dergleichen Eigenschaften', s. II, 7 z. *ea ostendi*.

26. *eorum* ist nicht auf *deos* zu beziehen, sondern auf *Quae*.

simulacra veneremur? Quodsi inest in hominum genere mens, fides, virtus, concordia, unde haec in terram nisi ab superis defluere potuerunt? Cumque sint in nobis consilium, ratio, prudentia, necesse est deos haec ipsa habere maiora, nec habere solum, sed etiam iis uti in maximis et optimis rebus;
nihil autem nec maius nec melius mundo; necesse est ergo 80
eum deorum consilio et providentia administrari. Postremo cum satis docuerimus hos esse deos, quorum insignem vim et inlustrem faciem videremus, solem dico et lunam et vagas stellas et inerrantes et caelum et mundum ipsum et earum rerum vim, quae inessent in omni mundo cum magno usu et commoditate generis humani, efficitur omnia regi divina mente atque prudentia. Ac de prima quidem parte satis dictum est.

Sequitur, ut doceam omnia subiecta esse naturae, eaque 32 81
ab ea pulcherrime geri. Sed quid sit ipsa natura, explicandum est ante breviter, quo facilius id, quod docere volumus, intellegi possit. Namque alii naturam esse censent vim quandam sine ratione cientem motus in corporibus necessarios, alii autem vim participem rationis atque ordinis tamquam via progredientem declarantemque, quid cuiusque rei causa efficiat, quid sequatur, cuius sollertiam nulla ars, nulla manus, nemo opifex consequi possit imitando; seminis enim vim esse tantam, ut id, quamquam sit perexiguum, tamen, si inciderit in concipientem comprehendentemque naturam nanctumque sit materiam, qua ali augerique possit, ita fingat et efficiat in suo quidque genere, partim ut tantum modo per stirpes alantur suas, partim ut moveri etiam et sentire et appetere
possint et ex sese similia sui gignere. Sunt autem, qui 82

2. *ab superis*, im stoischen Sinne, der Äther, die Gestirne.
9. *videremus*, s. § 67 z. *cumque — haberent*.
10. *caelum* = *aethera*.
mundum ipsum, s. z. I, 37.
Kap. 32. § 81—90. Zweiter Abschnitt des dritten Hauptteiles. Eine kunstvoll und planmäßig wirkende Naturkraft hat alle Dinge in der Welt hervorgebracht und erhält dieselben; um so mehr muß die Welt, das Schönste und Vollkommenste was es giebt, durch eine bildende Vernunft und göttliche Naturkraft erhalten und regiert werden.
15. *naturae* sc. *sentienti*.
18. *vim quandam sine ratione*, cf. I, 35; II, 43; III, 27.
20. *alii*, besonders die Stoiker.
21. *via progredientem*, s. § 57.
declarantem, — *quid sequatur* 'welche ihre jedesmaligen Absichten und Zwecke deutlich erkennen läßt'. Wegen *declarare* s. II, 43 z. *significat*.
23. *seminis enim* etc. Die Stoiker bedienten sich dieses Beispieles oft, um das Wirken der alles aus sich bildenden und gestaltenden Naturkraft klar zu machen, die sie eben deshalb λόγος σπερματικός nannten. S. z. § 75.
27. *partim — partim*, zum Gedanken vgl. §§ 33 u. 34.

omnia naturae nomine appellent, ut Epicurus, qui ita dividit: omnium, quae sint, naturam esse corpora et inane, quaeque his accidant. Sed nos cum dicimus natura constare administrarique mundum, non ita dicimus, ut glaebam aut fragmentum lapidis aut aliquid eius modi nulla cohaerendi natura, sed ut arborem, ut animal, in quibus nulla temeritas, sed ordo apparet et artis quaedam similitudo.

33 Quodsi ea, quae a terra stirpibus continentur, arte naturae vivunt et vigent, profecto ipsa terra eadem vi continetur [arte naturae], quippe quae gravidata seminibus omnia pariat et fundat ex sese, stirpes amplexa alat et augeat ipsaque alatur vicissim a superis externisque naturis. Eiusdemque exspirationibus et aër alitur et aether et omnia supera. Ita, si terra natura tenetur et viget, eadem ratio in reliquo mundo est; stirpes enim terrae inhaerent; animantes autem aspiratione aëris sustinentur, ipseque aër nobiscum videt, nobiscum audit, nobiscum sonat; nihil enim eorum sine eo fieri potest; quin etiam movetur nobiscum; quacumque enim imus, quacumque

1. *qui ita dividit.* Die Worte Epikurs bei Sext. Emp. IX, 333: ἡ τῶν ὅλων φύσις σώματά ἐστι καὶ κενόν.

2. *quaeque his accidant* = τὰ συμβεβηκότα, 'das Accidentielle' an den Körpern, ihre verschiedenen Eigenschaften, wie ihre Gestalt, Größe, Schwere, Farbe.

4. *ut glaebam* sc. *natura constare administrarique dicimus.* Die Naturkraft wirkt nach der Ansicht der Stoiker im unorganischen Gestein, wie im lebendigen Organismus, nur daß die Art der Kraft bei den verschiedenen Naturdingen eine verschiedene ist. Sie erscheint auf der niedrigsten Stufe als ἕξις, auf der höheren als φύσις, auf der höchsten als ψυχή (s. § 33). Die Welt wird von der Natur beherrscht, nicht wie das tote Gestein, sondern wie ein lebendiger Organismus.

5. *nulla cohaerendi natura,* ohne inneren Zusammenhang, d. h. etwas Unorganisches. Zwar wird auch das Unorganische durch die ἕξις zusammengehalten und verbunden, jedoch so lose, daß dasselbe unbeschadet seiner Existenz in Teile zerlegt werden kann.

8. *ea, quae — continentur,* s. § 25 z. *stirpibus infixa.*

10. *[arte naturae]* ist durch ein Versehen des Abschreibers aus dem Vorhergehenden irrtümlich wiederholt.

11. *fundat,* s. z. II, 127. *amplexa* 'in ihrem Schoß'. Nägelsb. Lat. St. § 30.

12. *a superis — naturis,* Wasser, Luft, Äther.

13. *aër alitur,* zum Gedanken vgl. II, 27.

14. *tenetur,* s. z. II, 31.

15. *aspiratione aëris,* durch das Anwehen, durch den Hauch der Luft.

16. *aër nobiscum videt,* weil das Sehen vermittelst der Luft erfolgt, indem das ὁρατικὸν πνεῦμα, welches von dem beherrschenden Teile der Seele, dem ἡγεμονικόν, in unser Auge dringt, die Luft vor demselben kegelförmig gestaltet und vermittelst letzterer den in die Grundfläche des Kegels fallenden Gegenstand mit sich in Berührung bringt. Plut. placit. IV, 15; Diog. VII, 157. — Das Hören entsteht nach der Ansicht der Stoiker durch die wellenförmigen Schwingungen der Luft, die in unser Ohr dringen. Diog. VII, 158.

17. *nobiscum sonat.* Diog. VII, 55: ἔστι δὲ φωνὴ ἀὴρ πεπληγμένος.

movemur, videtur quasi locum dare et cedere. Quaeque in 84
medium locum mundi, qui est infimus, et quae a medio in
superum quaeque conversione rotunda circum medium feruntur,
ea continentem mundi efficiunt unamque naturam. Et cum
quattuor genera sint corporum, vicissitudine eorum mundi
continuata natura est. Nam ex terra aqua, ex aqua oritur
aër, ex aëre aether, deinde retrorsum vicissim ex aethere aër,
inde aqua, ex aqua terra infima. Sic naturis his, ex quibus
omnia constant, sursus deorsus, ultro citro commeantibus
mundi partium coniunctio continetur. Quae aut sempiterna 85
sit necesse est hoc eodem ornatu, quem videmus, aut certe
perdiuturna, permanens ad longinquum et immensum paene
tempus. Quorum utrumvis ut sit, sequitur natura mundum
administrari. Quae enim classium navigatio aut quae instructio exercitus aut, rursus ut ea, quae natura efficit, conferamus, quae procreatio vitis aut arboris, quae porro animantis figura conformatioque membrorum tantam naturae
sollertiam significat, quantam ipse mundus? Aut igitur nihil
est, quod sentiente natura regatur, aut mundum regi confitendum est. Etenim, qui reliquas naturas omnes earumque 86
semina contineat, qui potest ipse non natura administrari?

1. *Quaeque in medium — feruntur*, Erde und Wasser, und zwar *suopte nutu et suo pondere* (Tusc. I, 40), während Luft und Feuer vermöge ihrer Leichtigkeit nach oben streben und der Äther sich um den Mittelpunkt der Welt, um die Erde, in kreisender Bewegung dreht. — *qui est infimus,* so daß also das Centrum einer Kugel als der unterste Teil derselben anzusehen ist. Vgl. II, 116 u. Tusc. V, 69: *medius mundi locus, qui est idem infimus in rotundo.*

4. *continentem mundi — naturam* 'das in sich geschlossene, einheitliche Weltganze'.

5. *vicissitudine eorum.* Die Ansicht von dem Übergange der Elemente ineinander hatte vor den Stoikern besonders Heraclit vertreten.

6. *continuata.* Sen. n. qu. II, 2, 2: *continuatio est partium inter se non intermissa coniunctio.*

8. *terra infima = terra, quae est infima.* Vgl. III, 30: *corpus non mutabile.*

10. *aut sempiterna,* das war die Ansicht des Panaetius (II, 118), der sich damit in Gegensatz stellte zu den meisten übrigen Stoikern, die eine endliche Auflösung der Welt durch Feuer (ἐκπύρωσις) annahmen.

14. *Quae enim classium navigatio* etc. Weder in dem, was Menschenhand und Menschengeist geschaffen, noch in den Einzelschöpfungen der Natur offenbart sich ein so großes Geschick wie in der Hauptschöpfung derselben, der Welt.

19. *sentiente natura.* Zwar ist der Ablativ auf *i* bei den adjektivisch gebrauchten Participien herrschend, daneben findet sich jedoch auch der Ablat. auf *e* nicht selten. Tusc. V, 40: *permanente bono,* de div. 84: *consentiente auctoritate,* de off. I, 52: *profluente aqua.*

20. *Etenim,* nicht wie II, 77, sondern den vorhergehenden Satz begründend. Daß die Welt von dem vernünftigen Princip durchdrungen ist, geht daraus hervor, daß sie Pflanzen und Geschöpfe hervorbringt, die jenes belebenden Princips nicht unteilhaftig sind.

ut, si qui dentes et pubertatem natura dicat exsistere, ipsum autem hominem, cui ea exsistant, non constare natura, non intellegat ea, quae efferant aliquid ex sese, perfectiores habere naturas quam ea, quae ex his efferantur.

34 Omnium autem rerum, quae natura administrantur, seminator et sator et parens, ut ita dicam, atque educator et altor est mundus omniaque sicut membra et partes suas nutricatur et continet. Quodsi mundi partes natura administrantur, necesse est mundum ipsum natura administrari, cuius quidem administratio nihil habet in se, quod reprehendi possit; ex iis enim naturis, quae erant, quod effici optimum
87 potuit, effectum est. Doceat ergo aliquis potuisse melius. Sed nemo umquam docebit, et si quis corrigere aliquid volet, aut deterius faciet aut id, quod fieri non potuerit, desiderabit. Quodsi omnes mundi partes ita constitutae sunt, ut neque ad usum meliores potuerint esse neque ad speciem pulchriores, videamus, utrum ea fortuitane sint an eo statu, quo cohaerere nullo modo potuerint nisi sensu moderante divinaque providentia. Si igitur meliora sunt ea, quae natura, quam illa, quae arte perfecta sunt, nec ars efficit quicquam sine ratione, ne natura quidem rationis expers est habenda. Qui igitur convenit, signum aut tabulam pictam cum aspexeris, scire adhibitam esse artem, cumque procul cursum navigii videris, non dubitare, quin id ratione atque arte moveatur, aut, cum

1. *pubertatem* 'Bart'. — *natura,* in dem speciellen Sinne von *φύσις*, s. z. II, 33.

2. *cui,* Dat. commod. für *in quo.*

3. *perfectiores*, man erwartet *aut perfectiores aut certe aequales.*

5. *seminator et sator* = *λόγος σπερματικός.*

11. *quod effici optimum potuit.* Durch dergleichen Einschränkungen suchten die Stoiker, welche das physische und moralische Übel aus ihrer vollkommenen Welt nicht wegleugnen konnten, über diese Schwierigkeit hinweg zu kommen. Ebenso Sen. de prov. V, 9: *non potest artifex mutare materiam,* während doch nach ihrem System die Materie von der schaffenden Naturkraft nicht zu trennen ist.

12. *Doceat ergo.* Die Aufforderung ist gerichtet an jemand, von dem der Schriftsteller annimmt, daß er den vorhergehenden Satz leugnet. Vgl. § 77: *Ergo utrum ignorant.*

14. *potuerit,* nicht *poterit,* weil die Handlung des Nebensatzes als der des Hauptsatzes vorangehend und in sich abgeschlossen bezeichnet werden soll, bevor die letztere eintrat 'was unmöglich geschehen konnte'.

16. *ad usum,* s. I, 1 z. *ad cognitionem.*

17. *utrum ea fortuitane sint.* So wird nach *utrum* nicht selten *ne* an das Tonwort angehängt, als ob *utrum* Pronomen und nicht Fragepartikel wäre. Tusc. IV, 59: *utrum illudne non videatur aegre ferendum — an* etc. p. Quinct. 92: *ea res nunc in discrimine versatur, utrum possitne se contra luxuriam defendere, an —.* Wie ein solcher Gebrauch entstanden ist, zeigen Beispiele wie Tusc. IV, 9: *Utrum igitur mavis? statimne nos vela facere an paululum remigare?*

18. *sensu* = *natura sentiente.*

21. *ne — quidem,* s. I, 110.

solarium vel discriptum vel ex aqua contemplere, intellegere declarari horas arte, non casu, mundum autem, qui et has ipsas artes et earum artifices et cuncta complectatur, consilii et rationis esse expertem putare? Quodsi in Scythiam aut 88
in Britanniam sphaeram aliquis tulerit hanc, quam nuper familiaris noster effecit Posidonius, cuius singulae conversiones idem efficiunt in sole et in luna et in quinque stellis errantibus, quod efficitur in caelo singulis diebus et noctibus, quis in illa barbaria dubitet, quin ea sphaera sit perfecta ratione? Hi autem dubitant de mundo, ex quo et oriuntur et fiunt 35
omnia, casune ipse sit effectus aut necessitate aliqua an ratione ac mente divina, et Archimedem arbitrantur plus valuisse in imitandis sphaerae conversionibus quam naturam in efficiendis, praesertim cum multis partibus sint illa perfecta quam haec simulata sollertius. Atqui ille apud Accium pastor, 89
qui navem numquam ante vidisset, ut procul divinum et novum vehiculum Argonautarum e monte conspexit, primo admirans et perterritus hoc modo loquitur:

Tánta moles lábitur
Fremibúnda ex alto ingénti sonitu et spíritu.
Prae se úndas volvit, vértices vi súscitat,
Ruít prolapsa, pélagus respergít, reflat.
Ita dum ínterruptum crédas nimbum vólvier,

1. *solarium,* ursprünglich die Sonnenuhr, *discriptum,* weil die Fläche, auf welcher der Zeiger (*γνώμων*) stand, durch Linien in Abschnitte geteilt war. Dann bezeichnet das Wort im allgemeinen Zeitmesser, daher *solarium ex aqua* = *clepsydra.* Zu letzterem Ausdrucke vgl. Caes. b. G. V, 13, 4: *certis ex aqua mensuris.* S. I, 30 z. *sine corpore.*

3. *artes,* konkret 'Kunstwerke', wie Hor. ep. I, 6, 17: *argentum et marmor vetus aeraque et artes suspice.*

5. *sphaeram,* ein Planetarium, von Posidonius konstruiert nach dem Vorgange des Archimedes. Tusc. I, 63: *Archimedes cum lunae, solis, quinque errantium motus in sphaeram inligavit, effecit, ut tarditate et celeritate dissimillimos motus una regeret conversio.*

9. *barbaria,* s. I. 81.

10. *Hi,* die Epikureer.

11. *ipse* 'von selbst'. Cat. II, 1: *Catilinam ex urbe vel eiecimus vel ipsum egredientem verbis prosecuti sumus.* Verg. Georg. I, 127: *ipsa tellus omnia ferebat.* Dafür II, 129: *ipsa per sese.*

14. *praesertim cum,* s. z. I, 26.

15. *simulata* 'nachgebildet'. Hor. ars poet. 19: *fortasse cupressum scis simulare.*

Accius, p. Planc. 59: *gravis et ingenuosus poëta*, geb. 170, gest. um 90 v. Chr. Er verfaßte zahlreiche Tragödien nach griechischen Mustern. Die folgenden jambischen Senare sind aus seiner Medea (Nonius p. 90).

16. *divinum,* weil mit Hilfe der Pallas erbaut und nach beendeter Fahrt unter die Sterne versetzt.

20. *ingenti sonitu et spiritu.* Vgl. Ennius trag. rel. 6 Vahlen: *unde oritur imber sonitu saevo et spiritu.*

22. *pelagus,* Accusativ.

23. *dum — dum* im Sinne von *tum — tum* findet sich sonst nicht. *nimbum* 'Regenwolke'.

Dum quód sublime véntis expulsúm rapi
Saxum aút procellis, vél globosos túrbines
Exsístere ictos úndis concursántibus,
Nisi quás terrestres póntus strages cónciet,
Aut fórte Triton fúscina everténs specus
Subtér radices pénitus undanti ín freto
Molem éx profundo sáxeam ad caelum éruit.

Dubitat primo, quae sit ea natura, quam cernit ignotam, idemque iuvenibus visis auditoque nautico cantu, sic, ait,

inciti atque álacres rostris pérfremunt
Delphíni.

Item:

Silvaní melo
Consímilem ad aures cántum et auditúm refert,

90 alia multa. Ergo ut hic primo aspectu inanimum quiddam sensuque vacuum se putat cernere, post autem signis certioribus, quale sit id, de quo dubitaverat, incipit suspicari, sic philosophi debuerunt, si forte eos primus aspectus mundi conturbaverat, postea, cum vidissent motus eius finitos et aequabiles omniaque ratis ordinibus moderata immutabilique constantia, intellegere inesse aliquem non solum habitatorem in hac caelesti ac divina domo, sed etiam rectorem et moderatorem et tamquam architectum tanti operis tantique muneris.
36 Nunc autem mihi videntur ne suspicari quidem, quanta sit admirabilitas caelestium rerum atque terrestrium.

91 Principio enim terra sita in media parte mundi circumfusa undique est hac animali spirabilique natura, cui nomen

1. *quod* = *aliquod.* Dieser Gebrauch des indefiniten adjektivischen Pronomens ist poetisch. Bei Cicero kommt es so außer nach *si, nisi, ne, num* nur noch in der Verbindung mit *alius* vor. S. § 115: *alia quae natura.*

3. *ictos* 'erregt'.

4. *Nisi,* wenn nicht etwa = 'oder es müßte denn'.

5. *Triton,* s. z. I, 78.

10. *perfremunt.* Die Rudernden werden mit raschen Delphinen verglichen, welche schnalzend die See durchschneiden.

13. *Silvani,* ein altitalischer Gott des Waldes, früh mit Pan identifiziert und wie dieser mit der Hirtenflöte ausgestattet.

14. *auditum*, meton. 'das Lied'. Man wird hier nicht mehr an den *nauticus cantus* der Schiffer, sondern an den Gesang des Orpheus zu denken haben, welcher die Argonauten auf ihrer Fahrt begleitete.

refert, das Subjekt ist unbestimmt, entsprechend der Situation.

15. *alia multa.* In den Hdschr. stehen diese Worte nach *Item;* dieselben sind jedoch vor dem letzten Citat unhaltbar, während sie nach demselben das Raisonnement des Hirten in geeigneter Weise abbrechen.

23. *muneris,* s. z. I, 19.

24. *Nunc autem, nunc vero* oder bloß *nunc* setzt den wirklichen Fall dem nicht wirklichen, der nach antiker Vorstellung der Vergangenheit angehört, entgegen.

§ 91—133. Dritter Abschnitt des dritten Hauptteiles. Die Herrlichkeit der himmlischen und irdischen Dinge legt Zeugnis ab für eine göttliche

est aër, Graecum illud quidem, sed perceptum iam tamen usu a nostris; tritum est enim pro Latino. Hunc rursus amplectitur immensus aether, qui constat ex altissimis ignibus. Mutuemur hoc quoque verbum, dicaturque tam 'aether' Latine, quam dicitur aër, etsi interpretatur Pacuvius:

Hóc, quod memoro, nóstri caelum, Gráii perhibent aéthera;

quasi vero non Graius hoc dicat. At Latine loquitur. Si quidem nos non quasi Graece loquentem audiamus. Docet idem alio loco:

Graiúgena: de istoc áperit ipsa óratio.

Sed ad maiora redeamus. Ex aethere igitur innumerabiles 92
flammae siderum exsistunt, quorum est princeps sol omnia clarissima luce collustrans, multis partibus maior atque amplior quam terra universa, deinde reliqua sidera magnitudinibus immensis. Atque hi tanti ignes tamque multi non modo nihil nocent terris rebusque terrestribus, sed ita prosunt, ut, si

Weltregierung. § 91—97. Verkehrtheit der Ansichten der Epikureer, die sich die Wunder der Schöpfung durch ein zufälliges Zusammenstoßen der Atome entstanden denken. Die Gewohnheit macht die Menschen blind für die großartigen Werke der Natur.

1. *perceptum — usu*, durch den Gebrauch zu eigen gemacht, d. i. 'eingebürgert'. De fin. III, 5: *rhetorica, dialectica, grammatica, quamquam Latine ea dici poterant, tamen, quoniam usu percepta sunt, nostra ducamus.* Vgl. I, 36: *usitatas perceptasque notiones.* Der rein lateinische Ausdruck für *aër* ist *caelum* (s. I, 22) oder *spiritus*. Plin. n. h. II, 5: *spiritus, quem Graeci nostrique eodem vocabulo aëra appellant.* Cat. I, 15: *huius caeli spiritus.*

5. *Pacuvius,* geb. zu Brundisium 220, der Schwestersohn des Ennius. Er verfaßte lateinische Tragödien nach griechischen Originalen. Die folgenden Verse sind möglicher Weise aus seinem Dulorestes.

7. *quasi vero,* obgleich ein Grieche spricht, legt er ihm Worte in den Mund, welche nur für einen Römer angemessen erscheinen *(nostri caelum).*

Si quidem führt die Widerlegung ein, 'ganz recht, wenn'. Vgl. p. Mil. 48: *occurrit illud: igitur ne Clodius quidem de insidiis cogitavit, quoniam fuit in Albano mansurus. Si quidem exiturus ad caedem e villa non fuisset.*

8. *quasi Graece loquentem.* Spricht er auch Lateinisch, da es ein lateinisches Stück ist, so hören wir doch in unserer Vorstellung den Griechen reden. Pacuvius selbst zeigt mit dem folgenden Verse, daß er die redende Person als Griechen aufgefaßt wissen will.

10. *Graiugena* sc. *est.* — *aperit de*, wie ad Her. II, 50: *si de clementia, humanitate, misericordia nostra aperiemus.*

11. *Ex aethere — exsistunt*, s. Kap. 15 a. Anf. — *igitur* führt nach der Digression zum Hauptgedanken zurück.

16. *ita prosunt.* Es wird indirekt gezeigt, welchen Nutzen die Gestirne in der jetzt bestehenden Ordnung gewähren, durch Hinweis auf den Schaden, den dieselben anrichten würden, wenn diese Ordnung gestört würde. Dabei wird nur die eine Eventualität, die Zerstörung der Welt durch Feuer ins

mota loco sint, conflagrare terras necesse sit a tantis ardoribus moderatione et temperatione sublata.

37 93 Hic ego non mirer esse quemquam, qui sibi persuadeat corpora quaedam solida atque individua vi et gravitate ferri, mundumque effici ornatissimum et pulcherrimum ex eorum corporum concursione fortuita? Hoc qui existimat fieri potuisse, non intellego, cur non idem putet, si innumerabiles unius et viginti formae litterarum vel aureae vel qualeslibet aliquo coiciantur, posse ex iis in terram excussis annales Ennii, ut deinceps legi possint, effici; quod nescio an ne in
94 uno quidem versu possit tantum valere fortuna. Isti autem quem ad modum adseverant ex corpusculis non colore, non qualitate aliqua, quam ποιότητα Graeci vocant, non sensu praeditis, sed concurrentibus temere atque casu mundum esse perfectum, vel innumerabiles potius in omni puncto temporis alios nasci, alios interire? Quodsi mundum efficere potest concursus atomorum, cur porticum, cur templum, cur domum, cur urbem non potest? quae sunt minus operosa et multo quidem faciliora. Certe ita temere de mundo effutiunt, ut mihi quidem numquam hunc admirabilem caeli ornatum, qui

Auge gefaßt, während die andere, die Vernichtung derselben durch Kälte, unberücksichtigt bleibt.

1. *mota* sc. *sidera,* aus *ignes* zu entnehmen.

conflagrare — a. Die Präposition bezeichnet bei dergleichen intransitiven Verben das Ausgehen der Wirkung von der Ursache, ähnlich wie beim Passivum das Ausgehen der Thätigkeit von der handelnden Person. Vgl. II, 138: *calescere a.*

3. *Hic* in der unwilligen Frage 'und da noch', oft mit Hinzufügung von *etiam,* welches letztere zuweilen auch allein in diesem Sinne steht. Verr. IV, 24: *Laudatum etiam vos quemquam venitis?*

8. *unius et viginti.* Das lateinische Alphabet hatte nur 21 Buchstaben, da Y und Z als griechische Lettern galten. Unsere Stelle enthält die erste Idee zur Erfindung der Buchdruckerkunst. Sie zeigt, daß schon die Römer bewegliche Buchstaben kannten; dieselben waren gewöhnlich aus Elfenbein oder Gold hergestellt und dienten Unterrichtszwecken. Zur Wortstellung vgl. Phil. II, 66: *permagnum optimi pondus argenti.*

9. *annales Ennii,* s. z. I, 97.

10. *quod — tantum valere fortuna,* s. II, 24 z. *Quod — quanta vis insit.*

12. *quem ad modum adseverant,* wir: 'wie können sie behaupten?' während der Lateiner da, wo der Begriff der Möglichkeit und Wirklichkeit zusammenfällt, das einfache Verbum gebraucht. III, 36: *Quo modo sumitis.*

non qualitate aliqua. Qualitas ist eine Neubildung, deshalb fügt Cicero das griechische Wort ποιότης hinzu, mit welchem die Stoiker diejenigen Eigenschaften bezeichnen, welche ein wesentliches Merkmal eines Dinges in seiner unterscheidenden Eigentümlichkeit darstellen (Zeller Ph. d. Gr. IV^3, p. 96, 1). Die Atome Epikurs haben nur die allgemeinsten Merkmale des Körperlichen, nämlich Gestalt, Größe, Schwere, nicht aber unterscheidende, wie Farbe, Geruch etc.

15. *innumerabiles,* s. z. I, 53 u. 67.

18. *et — quidem,* s. z. I, 82.

20. *qui locus est proximus,* nach der Disposition in § 75. Über diese s. das. z. *Tertius locus.* In Wirklichkeit behandelt Balbus diesen Punkt schon von § 91 an.

locus est proximus, suspexisse videantur. Praeclare ergo 95
Aristoteles: 'Si essent', inquit, 'qui sub terra semper habitavissent bonis et inlustribus domiciliis, quae essent ornata signis atque picturis instructaque rebus iis omnibus, quibus abundant ii, qui beati putantur, nec tamen exissent umquam supra terram, accepissent autem fama et auditione esse quoddam numen et vim deorum, deinde aliquo tempore patefactis terrae faucibus ex illis abditis sedibus evadere in haec loca, quae nos incolimus, atque exire potuissent: cum repente terram et maria caelumque vidissent, nubium magnitudinem ventorumque vim cognovissent aspexissentque solem eiusque cum magnitudinem pulchritudinemque, tum etiam efficientiam cognovissent, quod is diem efficeret toto caelo luce diffusa; cum autem terras nox opacasset, tum caelum totum cernerent astris distinctum et ornatum lunaeque luminum varietatem tum crescentis, tum senescentis eorumque omnium ortus et occasus atque in omni aeternitate ratos immutabilesque cursus; quae cum
viderent, profecto et esse deos et haec tanta opera 38
deorum esse arbitrarentur.' Atque haec quidem ille. Nos 96
autem tenebras cogitemus tantas, quantae quondam eruptione Aetnaeorum ignium finitimas regiones obscuravisse dicuntur, ut per biduum nemo hominem homo agnosceret, cum autem tertio die sol inluxisset, tum ut revixisse sibi viderentur. Quodsi hoc idem ex aeternis tenebris contingeret, ut subito

2. *Aristoteles,* wahrscheinlich in der schon I, 33 citierten Schrift *περὶ φιλοσοφίας*.

3. *bonis — domiciliis.* Ablat. loci. Vgl. Verr. II, 136: *omnibus oppidis regnasse* und den bei Cicero häufigeren Locativus *orbi terrarum* (Verr. IV, 82, p. Sest. 66, de dom. 24); dazu III, 37: *solstitiali orbi.* S. I, 97 z. *terra.*

inlustribus 'hell erleuchtet'.

5. *beati* sind diejenigen, denen alle Mittel zu Gebote stehen, um sich jeden Komfort des Lebens zu verschaffen, 'wohlhabend, reich'. — Cat. II, 20: *aedificant tamquam beati.* Verr. IV, 126: *Nostrum unus quisque, qui tam beati, quam iste est, non sumus, tam delicati esse non possumus.*

15. *toto caelo* 'über —'. Der bloße Ablat. in Verbindung mit *totus, omnis,* um die Verbreitung über einen Ort auszudrücken, wie 139, 141: *toto corpore,* Caes. b. c. III, 5, 2: *omni ora maritima classem disposuerat.* Vgl. II, 103: *isdem spatiis.*

19. *in omni aeternitate,* s. z. § 51.

20. *quae cum viderent,* man erwartet *haec,* da hier der Nachsatz beginnt, eine Anakoluthie, die bei der Länge der Periode leicht erklärlich ist. Cicero endigt, als wenn er die Periode begonnen hätte: *fingamus esse homines, qui* etc.

23. *eruptione Aetnaeorum ignium.* Serv. z. Verg. Georg. 472: *Tanta flamma ante mortem Caesaris ex Aetna monte defluxit, ut non tantum vicinae urbes sed etiam Rhegia civitas afflaretur.*

26. *ut revixisse, ut* der Deutlichkeit halber wiederholt, wie oft nach Zwischensätzen.

27. *hoc — ut,* s. II, 24 z. *Quod.*

lucem aspiceremus, quaenam species caeli videretur? Sed adsiduitate cotidiana et consuetudine oculorum adsuescunt animi neque admirantur neque requirunt rationes earum rerum, quas semper vident, proinde quasi novitas nos magis quam ma-
97 gnitudo rerum debeat ad exquirendas causas excitare. Quis enim hunc hominem dixerit, qui cum tam certos caeli motus, tam ratos astrorum ordines tamque inter se omnia conexa et apta viderit, neget in his ullam inesse rationem eaque casu fieri dicat, quae quanto consilio gerantur, nullo consilio adsequi possumus? An, cum machinatione quadam moveri aliquid videmus, ut sphaeram, ut horas, ut alia permulta, non dubitamus, quin illa opera sint rationis; cum autem impetum caeli cum admirabili celeritate moveri vertique videamus constantissime conficientem vicissitudines anniversarias cum summa salute et conservatione rerum omnium, dubitamus, quin ea non solum ratione fiant, sed etiam excellenti divinaque
98 ratione? Licet enim iam remota subtilitate disputandi oculis quodam modo contemplari pulchritudinem rerum earum, quas divina providentia dicimus constitutas.

39 Ac principio terra universa cernatur, locata in media sede mundi, solida et globosa et undique ipsa in sese nutibus

1. *adsiduitate cotidiana*, zum Gedanken vgl. Sen. nat. quaest. VII, 1: *ita compositi sumus, ut nos cotidiana, etiam si admiratione digna sunt, transeant; contra minimarum quoque rerum, si insolitae prodierunt, spectaculum dulce fiat. Hic itaque coetus astrorum, quibus* immensi corporis pulchritudo distinguitur, populum non convocat: at cum aliquid ex more mutatum est, omnium in caelo vultus est. Sol spectatorem nisi defecit, non habet. — Adeo naturale est magis nova quam magna mirari.*

11. *sphaeram*, s. z. 88.

horas = *horologium*. Brut. 200: *videt iudicem mittentem ad horas*, d. h. um nach der Zeit sehen zu lassen an einer der auf öffentlichen Plätzen aufgestellten Uhren.

12. *impetum* 'den Umschwung'.

13. *moveri vertique* für das einfache *fieri*. Der Lateiner liebt es, da wo wir allgemeine Begriffe gebrauchen, mit Rücksicht auf das Objekt, sinnverwandte, speciellere zu wählen; das letztere bezeichnet dann das Resultat der Handlung des Verbums. Vgl. 104: *distinctionem discribere.* 123: *societatem coire*, II, 22, III, 23: *rationem concludere*, II, 44: *motus ferri.* Part. orat. 110: *partitionem distribuere.* Or. 122: *perorationem concludere* (= *facere*).

17. *subtilitate disputandi* 'die streng philosophische Untersuchung'. Vgl. III, 9: *in hac subtilitate sermonis.*

oculis quodam modo. Vgl. 161: *licet animis tamquam oculis lustrare terram.*

Kap. 39. § 98—119. Die Erde und die übrigen Elemente (§ 98—101), der Himmel mit seinen Gestirnen (§ 102—115), die harmonische Verknüpfung aller Teile der Welt zum Zwecke der Erhaltung des Ganzen (§ 116—119) bezeugen deutlich das Walten einer göttlichen Vorsehung.

21. *nutibus suis. Nutus* heißt eig. das Sichneigen, dann das, was dasselbe hervorruft, die Schwerkraft, die Centripetalkraft, welche

suis conglobata, vestita floribus, herbis, arboribus, frugibus,
quorum omnium incredibilis multitudo insatiabili varietate
distinguitur. Adde huc fontium gelidas perennitates, liquores
perlucidos amnium, riparum vestitus viridissimos, speluncarum
concavas amplitudines, saxorum asperitates, impendentium
montium altitudines immensitatesque camporum; adde etiam
reconditas auri argentique venas infinitamque vim marmoris.
Quae vero et quam varia genera bestiarum vel cicurum vel 99
ferarum! qui volucrium lapsus atque cantus! qui pecudum
pastus! quae vita silvestrium! Quid iam de hominum genere
dicam? qui quasi cultores terrae constituti non patiuntur eam
nec immanitate beluarum efferari nec stirpium asperitate
vastari, quorumque operibus agri, insulae litoraque collucent
distincta tectis et urbibus. Quae si, ut animis, sic oculis
videre possemus, nemo cunctam intuens terram de divina ra-
tione dubitaret. At vero quanta maris est pulchritudo! quae 100
species universi! quae multitudo et varietas insularum! quae
amoenitates orarum ac litorum! quot genera quamque disparia
partim submersarum, partim fluitantium et innantium beluarum,
partim ad saxa nativis testis inhaerentium! Ipsum autem
mare sic terram appetens litoribus alludit, ut una ex duabus
naturis conflata videatur. Exin mari finitumus aër die et 101
nocte distinguitur, isque tum fusus et extenuatus sublime

alle Teile nach dem Mittelpunkte streben läßt. II, 116: *omnibus eius partibus in medium vergentibus.*

2. *insatiabili* gewöhnlich 'unersättlich', hier jedoch, wie § 155, im aktiven Sinne, 'keinen Überdruß erregend'. Vgl. *miserabilis*, 'bejammernswert' und 'jammernd', *patibilis* 'erträglich' (Tusc. IV, 51) und 'empfindend' (III, 29), *tolerabilis* 'erträglich' und 'ertragend' (Tusc. III, 55), *penetrabilis* 'durchdringbar' und 'durchdringend' (Ov. Met. V, 67).

3. *fontium gelidas perennitates* = *fontium gelidorum perennit.* Diese vorzüglich der Dichtersprache eigentümliche Vertauschung der Attribute findet sich auch zuweilen in der Ciceronianischen Prosa, so I, 49: *infinita imaginum species*, III, 69: *spe dubiae salutis*, p. Mur. 8: *amplitudo summam mihi superbiae famam inussisset.* S. I, 119 z. *gentes orarum ultimae.*

9. *lapsus* 'der Flug'.

12. *stirpium*, hier 'Unkraut'. Vgl. dagegen II, 36.

16. *quae species universi!* Wenn wir das Meer sowohl als Ganzes, als in seinen einzelnen Teilen betrachten, gewährt es uns reichen Genuß.

18. *orarum ac litorum*, *ora* die Grenze des Landes, *litus* die Grenze des Meeres.

21. *alludit* 'bespült', eig. spielend berührt. Topic. 32: *solebat Aquillius quaerentibus, quid esset litus, ita definire: 'qua fluctus alluderet'.*

una ex duabus naturis conflata, gesagt mit Rücksicht auf die stoische Lehre von dem Übergange der Elemente ineinander. Vgl. II, 84; 117.

22. *mari finitumus aër*, vgl. §§ 27, 66.

23. *distinguitur*, ihr Aussehen ist verschieden bei Tag und bei Nacht, sie erscheint teils hell, teils dunkel. Ov. Met. XV, 189: *Nec color est idem caelo, cum lassa quiete cuncta iacent media, cumque albo Lucifer exit clarus equo.*

sublime fertur und wird zu Äther, § 84.

fertur, tum autem concretus in nubes cogitur umoremque
colligens terram auget imbribus, tum effluens huc et illuc
ventos efficit. Idem annuas frigorum et calorum facit varie-
tates, idemque et volatus alitum sustinet et spiritu ductus
40 alit et sustentat animantes. Restat ultimus et a domiciliis
nostris altissimus omnia cingens et coërcens caeli complexus,
qui idem aether vocatur, extrema ora et determinatio mundi,
in quo cum admirabilitate maxima igneae formae cursus
102 ordinatos definiunt. E quibus sol, cuius magnitudine multis
partibus terra superatur, circum eam ipsam volvitur, isque
oriens et occidens diem noctemque conficit et modo accedens,
tum autem recedens binas in singulis annis reversiones ab
extremo contrarias facit, quarum in intervallo tum quasi tristitia
quadam contrahit terram, tum vicissim laetificat, ut cum caelo
103 hilarata videatur. Luna autem, quae est, ut ostendunt mathe-
matici, maior quam dimidia pars terrae, isdem spatiis vagatur,
quibus sol, sed tum congrediens cum sole, tum digrediens et
eam lucem, quam a sole accepit, mittit in terras et varias
ipsa lucis mutationes habet, atque etiam tum subiecta atque
opposita soli radios eius et lumen obscurat, tum ipsa incidens
in umbram terrae, cum est e regione solis, interpositu inter-
iectuque terrae repente deficit. Isdemque spatiis eae stellae,
quas vagas dicimus, circum terram feruntur eodemque modo
oriuntur et occidunt, quarum motus tum incitantur, tum re-
104 tardantur, saepe etiam insistunt. Quo spectaculo nihil potest
admirabilius esse, nihil pulchrius. Sequitur stellarum inerran-

2. *effluens.* Aet. Plac. III, 5 (Diels p. 374): *οἱ Στωικοὶ πᾶν πνεῦμα ἀέρος εἶναι ῥύσιν.*

5. *a domiciliis — altissimus*, gesagt nach Analogie von *remotus a.*

11. *modo — tum autem*, s. z. I, 31.

12. *ab extremo*, von den Solstitialpunkten aus. Vgl. I, 87.

13. *tristitia contrahit terram* 'sie versetzt die Erde in Trauer'. Wegen des metaphorischen Gebrauches von *contrahere* vgl. ad. fam. I, 1, 4: *te rogo, ne contrahas ac demittas animum.* Zur Ausdrucksweise s. § 49 z. *opacet.*

16. *maior quam dimidia pars.* In Wahrheit ist die Erde 49 Mal größer als der Mond. Die Ansichten der Alten über diesen Punkt sind sehr verschieden. Im allgemeinen hielten die Stoiker den Mond für größer als die Erde. Ciceros Angabe stammt höchst wahrscheinlich aus Posidonius, da Kleomedes Meteor. p. 98 mit Cicero übereinstimmt und ersterer, wie er selbst sagt, aus Posidonius schöpft.

isdem spatiis, innerhalb des Tierkreises. Wegen des Ablat. s. § 49 z. *spatiis immutabilibus.*

19. *subiecta atque opposita*, wenn der Mond in Konjunktion mit der Sonne tritt, sich also zwischen Sonne und Erde stellt.

21. *e regione* 'in Opposition'. Dieselben Ausdrücke de div. II, 17: *vident ex constantissimo motu lunae, quando illa e regione solis facta incurrat in umbram terrae, quae est meta noctis, ut eam obscurari necesse sit, quandoque eadem luna subiecta atque opposita soli nostris oculis eius lumen obscuret.*

24. *incitantur — insistunt*, s. z. 51.

tium maxima multitudo, quarum ita discripta distinctio est, ut ex notarum figurarum similitudine nomina invenerint.
Atque hoc loco me intuens: Utar, inquit, carminibus Arateis, 41
quae a te admodum adulescentulo conversa ita me delectant, quia Latina sunt, ut multa ex iis memoria teneam. Ergo, ut oculis adsidue videmus, sine ulla mutatione aut varietate

Cetera labuntur celeri caelestia motu
Cum caeloque simul noctesque diesque feruntur,

quorum contemplatione nullius expleri potest animus naturae 105
constantiam videre cupientis.

Extremusque adeo duplici de cardine vertex
Dicitur esse polus.

Hunc circum Arctoe duae feruntur numquam occidentes.

Ex his altera apud Graios Cynosura vocatur,
Altera dicitur esse Helice,

cuius quidem clarissimas stellas totis noctibus cernimus,

Quas nostri Septem soliti vocitare Triones.

1. *ita discripta distinctio est* 'die so in Gruppen geordnet' oder 'so gruppiert sind'. S. § 97 z. *impetum moveri.*

3. *Arateis.* Aratus aus Soli in Cilicien, geb. um 270 v. Chr., ist der Verfasser eines noch erhaltenen Lehrgedichtes, welches, aus zwei Teilen bestehend, den Titel *Φαινόμενα καὶ Διοσημεῖα* (Sternerscheinungen und Wetterzeichen) führt. Die Alten schätzten das Werk sehr hoch, es wurde oft in das Lateinische übersetzt, so von Cicero, Germanicus, des Drusus Sohn, und im vierten Jahrhundert von Festus Avienus. Von Ciceros Übersetzung des ersten Teiles des Gedichtes sind außer den folgenden noch größere Bruchstücke erhalten, während die Übersetzung der *Φαινόμενα* der beiden andern vollständig auf uns gekommen ist.

4. *admodum adulescentulo*, genaueres über die Abfassungszeit wissen wir nicht.

7. *Cetera — caelestia,* damit sind bei Aratus v. 19 die Gestirne gemeint, im Gegensatz zu der unbeweglichen Himmelsachse v. 21.

11. *adeo* = griech. *γέ*, hebt das Wort, nach welchem es steht, hervor 'gerade, eben', oder auch nur wie hier durch bloße Hervorhebung des Tonwortes wiederzugeben. In der Prosa gebraucht es Cicero nur nach Pronominibus. Verr. V, 9: *Id adeo non tam ex re quam ex istius factis cognosco.*

duplici de cardine. Cardo ist die Weltachse, dieselbe wird *duplex* genannt wegen der beiden Pole. Arat. 24: *καί μιν πειραίνουσι δύω πόλοι ἀμφοτέρωθεν.* Ähnlich sagt Verg. Aen. I, 655 von einer Krone: *duplicem gemmis auroque coronam.*

12. *Dicitur esse* = *dicitur,* des Metrums halber, wie in dem nächst folgenden Verse u. § 109. Vgl. Ov. Met. VI, 255: *ictus erat, qua crus esse incipit* = *incipit.*

13. *numquam occidentes,* für die Bewohner der nördlichen Hemisphäre vom 36. Grad an. Hom. Od. V, 275: *οἴη* (*ἄρκτος*) *ἄμμορός ἐστι λοετρῶν Ὠκεανοῖο.* Ov. Met. XIII, 726: *Arctos aequoris expertes.*

14. *Cynosura,* der kleine Bär. — *Helice,* der große Bär (von *ἑλίσσω*, weil seine drehende Bewegung besonders leicht zu beobachten ist, denn *αὐτοῦ* [auf derselben Stelle] *στρέφεται* Od. V, 274), von

106 Paribusque stellis similiter distinctis eundem caeli verticem lustrat parva Cynosura:

> Hac fidunt duce nocturna Phoenices in alto.
> Sed prior illa magis stellis distincta refulget
> Et late prima confestim a nocte videtur,
> Haec vero parva est, sed nautis usus in hac est;
> Nam cursu interiore brevi convertitur orbe.

42 Et quo sit earum stellarum admirabilior aspectus,

> Has inter, veluti rapido cum gurgite flumen,
> Torvus Draco serpit subter superaque revolvens
> Sese conficiensque sinus e corpore flexos.

107 Eius cum totius est praeclara species, *tum* in primis aspicienda est figura capitis atque ardor oculorum:

> Huic non una modo caput ornans stella relucet,
> Verum tempora sunt duplici fulgore notata,
> E trucibusque oculis duo fervida lumina flagrant,
> Atque uno mentum radianti sidere lucet;
> Obstipum caput a tereti cervice reflexum
> Obtutum in cauda Maioris figere dicas.

108 Et reliquum quidem corpus Draconis totis noctibus cernimus:

den Römern auch ***plaustrum*** und ***septentriones*** genannt, die sieben Dreschstiere ***(terere)***. Letzteres Wort kommt auch im Sing. vor, sowohl von dem kleinen als von dem großen Bär. § 111.

1. *distinctis,* s. § 104 z. *distinctio.*

6. ***nautis usus in hac est.*** Weil der kleine Bär sich in engeren Kreisen als der große um den Nordpol bewegt, so konnten die Seefahrer mit dessen Hilfe leichter die nördliche Himmelsrichtung auffinden, als durch die Beobachtung des großen Bären. Acad. II, 66: ***cogitationes derigo — ad clarissimos Septentriones, id est rationes has latiore specie, non ad tenue elimatas*** (der Cynosura). ***Eo fit, ut errem et vager latius.***

9. ***rapido cum gurgite.*** Dieser Gebrauch von ***cum*** statt des Ablat. qualit. ist dichterisch. Lucr. IV, 1126: ***grandes viridi cum luce zmaragdi.*** Vgl. I, 111: ***contortis Aries cum cornibus;*** 113: ***Aquila ardenti cum corpore.***

10. *Torvus.* Über die Elision des *s* s. I, 119 z. ***silvestribus.***

supera, die archaistische Form für ***supra.*** — Die Verse des Originals Arat. 45: Τὰς δὲ δι' ἀμφοτέρας οἵη ποταμοῖο ἀποῤῥὼξ εἱλεῖται μέγα θαῦμα, Δράκων, περί τ' ἀμφί τ' ἑαγὼς μυρίος, werden ungleich gewandter übertragen von Vergil Georg. I, 244: ***Maxumus hic flexu sinuoso elabitur Anguis, circum perque duas in morem fluminis Arctos.***

12. ***aspicienda.*** Das Part. Fut. Pass. vertritt die Stelle eines Adjectivums auf ***bilis.***

14. ***modō.*** Diese Quantität findet sich auch bei Plautus, Terentius und Lucretius.

18. ***Obstipum*** = λοξόν Arat. 58, 'seitwärts geneigt', und zwar ***a cervice reflexum,*** von der Richtung des Halses weg nach hinten gebogen.

19. ***Maioris,*** des großen Bären.

Hoc caput hic paulum sese subito aequore condit,
Ortus ubi atque obitus partem admiscentur in unam.

Id autem caput

Attingens defessa velut maerentis imago
Vertitur,

quam quidem Graeci

Engonasin vocitant, genibus quia nixa feratur.
Hic illa eximio posita est fulgore Corona.

Atque haec quidem a tergo, propter caput autem Anguitenens,

Quem claro perhibent Ophiuchum nomine Graii. 109
Hic pressu duplici palmarum continet Anguem,
Atque eius ipse manet religatus corpore torto;
Namque virum medium serpens sub pectora cingit.
Ille tamen nitens graviter vestigia ponit
Atque oculos urget pedibus pectusque Nepaï.

Septentriones autem sequitur

Arctophylax, vulgo qui dicitur esse Bootes,
Quod quasi temoni adiunctam prae se quatit Arctum.

Dein, quae sequuntur: huic enim Booti 110

subter praecordia fixa videtur
Stella micans radiis, Arcturus nomine claro,

1. *Hoc caput* statt *caput*, wörtlich nach dem Griechischen. Arat. 61: *κείνη κεφαλή*.

subito aequore. Ablat. absol. Nach der Vorstellung der Alten sinken die Sterne, wenn sie untergehen, in das Meer. S. § 105 z. *nunquam occidentes*.

2. *ubi*, am äußersten Horizont. Dort mischen sich Auf- und Niedergang, d. h. sie gehen unmittelbar ineinander über, nur getrennt durch jene Linie.

4. *maerentis*. Arat. 63: *μογέοντι ἀνδρὶ ἐοικὸς εἴδωλον* = *laboranti*.

7. *Engonasin* = *ἐν γόνασιν*, lat. *Nixus genu* (Ov. Met. VIII, 182) oder *Ingeniculus*, gewöhnlich gedeutet als Herkules mit dem Drachen kämpfend.

8. *Corona*, die Krone der Ariadne, von Bacchus unter die Sterne versetzt. Hor. carm. II, 19, 13: *beatae coniugis additum stellis honorem*.

9. *Anguitenens*, gewöhnlich als Äskulap gedeutet, der, von Jupiter durch einen Blitz getötet, unter die Sterne versetzt wurde.

12. *eius* ist per synizesin einsilbig. Lachmann z. Lucr. I, 149.

15. *Nepaï* = *Nepae*, der Skorpion.

17. *Arctophylax*, der Hüter des großen Bären. Ursprünglich wurde das ganze Sternbild *Arcturus* genannt, später nur der hellste Stern in demselben.

Bootes, weil nach der anderen Vorstellung jenes Sternbild sieben Ochsen darstellt. S. § 106 z. *Cynosura*.

19. *Dein, quae sequuntur* 'und ferner, und weiter', dient wie unten *Tum, quae sequuntur* zur Fortführung der Darstellung.

21. *nomine claro*, vielgenannt, weil man dem *Arcturus* einen besonderen Einfluß auf die Witterung zuschrieb.

cuius *pedibus* subiecta fertur

Spicum inlustre tenens splendenti corpore Virgo.

43 Atque ita dimetata signa sunt, ut in tantis discriptionibus divina sollertia appareat:

Et natos Geminos invises sub capite Arcti.
Subiectus mediae est Cancer, pedibusque tenetur
Magnus Leo tremulam quatiens e corpore flammam.

Auriga

Sub laeva Geminorum obductus parte feretur.
Adversum caput huic Helicae truculenta tuetur.
At Capra laevum umerum clara obtinet. —

Tum, quae sequuntur:

Verum haec est magno atque inlustri praedita signo,
Contra Haedi exiguum iaciunt mortalibus ignem.

Cuius sub pedibus

Corniger est valido conixus corpore Taurus.

111 Eius caput stellis conspersum est frequentibus:

Has Graeci stellas Hyadas vocitare suërunt,

[a pluendo; ὕειν enim est pluere] nostri imperite Suculas, quasi a subus essent, non ab imbribus nominatae. Minorem

2. *Virgo,* nach Arat. 105 Dike, nach anderen Ceres.

3. *discriptionibus,* s. z. I, 26.

5. *Geminos,* Castor und Pollux. *invises* = *videbis,* wie Catull. 64, 234: *ut simul haec nostros invisent lumina colles.*

sub capite, die Hdschr. *sub caput* gegen den gewöhnlichen Sprachgebrauch.

6. *pedibusque* sc. *Cancri.*

7. *Magnus,* s. 106 z. *Torvus.* *quatiens — flammam,* gesagt mit Beziehung auf die große Hitze, welche beim Eintritt der Sonne in das Sternbild des Löwen (20. Juli) herrscht.

8. *Auriga,* gedeutet als Myrtilus, der Wagenlenker des Oenomaus.

9. *obductus — feretur.* Arat. 160: αὐτὸν Διδύμων ἐπὶ λαιὰ κεκλιμένον δήεις 'du wirst ihn sehen links von den Zwillingen in geneigter Stellung' (*transversus* Germanic.). Cicero scheint zu verbinden κεκλιμένον ἐπί, so daß *obductus* = *oppositus, obversus* ist. — *feretur* = *ferri invises.* Vgl. Ter. Phorm. V, 3, 18: *cognatam comperi esse nobis. Quid? deliras. Sic erit.* (= *Sic esse intelleges.*)

10. *truculenta tuetur,* der Accus. des Neutrums eines Adjekt. statt des Adverb. Verg. Aen. VI, 467: *talibus Aeneas ardentem et torva tuentem lenibat dictis.*

18. *Hyadas.* Tiro b. Gell. XIII, 9, 4: *et cum oriuntur et cum occidunt* (im Mai und November), *tempestates pluvias largosque imbres cient.*

19. [*a pluendo — pluere*] der Zusatz eines Abschreibers, der um so überflüssiger erscheint, da die Worterklärung sogleich folgt.

nostri imperite Suculas. Ebenso Tiro b. Gell. XIII, 9, 4: *Adeo veteres Romani litteras Graecas nesciverunt, ut stellas, quae in capite Tauri sunt, propterea 'suculas' appellarint, quod eas ὑάδας Graeci vocant, tamquam id verbum Latinum Graeci verbi interpretamentum sit, quia Graece ὕες, 'sues' Latine dicantur. Sed ὑάδες οὐκ ἀπὸ τῶν ὑῶν, sed*

autem Septentrionem Cepheus passis palmis a tergo subsequitur:

Namque ipsum ad tergum Cynosurae vertitur Arcti.

Hunc antecedit

Obscura specie stellarum Cassiepia.
Hanc autem inlustri versatur corpore propter
Andromeda aufugiens aspectum maesta parentis.
Huic Equus ille iubam quatiens fulgore micanti
Summum contingit caput alvo, stellaque iungens
Una tenet duplices communi lumine formas
Aeternum ex astris cupiens conectere nodum.
Exin contortis Aries cum cornibus haeret;

quem propter

Pisces, quorum alter paulum praelabitur ante
Et magis horriferis aquilonis tangitur auris.

Ad pedes Andromedae Perseus describitur, 44 112

Quem summa ab regione aquilonis flamina pulsant.

Cuius propter laevum genu

Vergilias tenui cum luce videbis.
Inde Fides posita et leviter convexa videtur.
Inde est ales Avis lato sub tegmine caeli.

ab eo, quod est ὕειν, appellantur. Dagegen scheint die Länge des *υ* in ὕειν, und die Kürze des *υ* in den casibus obliquis von ὕς mehr für die von Cicero und Tiro verworfene Etymologie zu sprechen. Man deutete also das Sternbild als eine Herde Schweinchen.

1. *Cepheus* König von Äthiopien, nebst seiner Gemahlin Kassiopeia und seiner Tochter Andromeda unter die Sterne versetzt. S. Ov. Met. IV, 663 flg.

3. *Cynosurae,* appositionelle Bestimmung zu *Arcti.* Arat. 182: *Κυνοσουρίδος Ἄρκτου.*

7. *aufugiens* als Transitivum ist dichterisch. Prop. I, 9, 30: *assiduas aufuge blanditias.* — *parentis,* der Kassiopeia.

maesta. Cicero denkt sie sich vielleicht an den Felsen angeschmiedet. Bei Arat. 197 steht *αἰνὸν ἄγαλμα.*

8. *Equus,* Pegasus.

9. *stellaque iungens.* Arat. 206: *ξυνὸς δ' ἐπιλάμπεται ἀστήρ, τοῦ μὲν ἐπ' ὀμφαλίῳ, τῆς δ' ἐσχατόωντι καρήνῳ.* Die beiden Sternbilder *(duplices formae)* haben einen Stern gemeinsam.

12. *cum cornibus,* s. § 112 z. *cum gurgite.*

haeret = *ἐστήρικται* (Arat. 230) 'steht fest, unbewegt', ein von den griechischen Astronomen von Fixsternen oft gebrauchtes Wort. Vgl. Cic. Phaenom. 169: *procul illis piscibus haerens.*

15. *magis — tangitur,* weil nördlicher gelegen.

19. *Vergilias* = *Πλειάδες.* Serv. z. Verg. Georg. I, 138: *a verni temporis significatione, quo oriuntur.* Richtiger abzuleiten von *vergere* sich wenden, neigen. Sie gehen auf zur Frühlingssonnenwende *vere vergente.* — Wegen *tenui cum luce* s. 106 z. *cum gurgite.*

20. *Fides,* die Leier, von Merkur *(curvae lyrae parente* Hor. carm. I, 10, 6) unter die Sterne versetzt.

21. *Avis,* der Schwan.

sub tegmine caeli. Lucr. I, 988: *nec res ulla geri sub caeli tegmine posset.*

Capiti autem Equi proxima est Aquarii dextra totusque deinceps Aquarius.

Tum gelidum valido de pectore frigus anhelans
Corpore semifero magno Capricornus in orbe;
Quem cum perpetuo vestivit lumine Titan,
Brumali flectens contorquet tempore currum.

113 Hinc autem aspicitur,

Ut sese ostendens emergit Scorpios alto
Posteriore trahens flexum vi corporis Arcum,
Quem propter nitens pinnis convolvitur Ales.
At propter se Aquila ardenti cum corpore portat.

Deinde Delphinus,

Exinde Orion obliquo corpore nitens.

114 Quem subsequens

Fervidus ille Canis stellarum luce refulget.

Post Lepus subsequitur

Curriculum numquam defesso corpore sedans.
At Canis ad caudam serpens prolabitur Argo . . .

3. *frigus anhelans,* weil für uns der Winter beginnt, wenn die Sonne in den Wendekreis des Steinbockes tritt.

4. *semifero,* der Steinbock wurde ursprünglich mit Pan identifiziert, welcher halb Mensch, halb Tier ist.

5. *Titan = Sol.* Ov. Met. I, 10: *nullus adhuc mundo praebebat lumina Titan.*

8. *Ut — emergit,* der Indik. ist dichterisch. Vgl. Verg. Georg. I, 56: *Nonne vides, croceos ut Tmolus odores, Jndia mittit ebur.* Ecl. IV, 52: *Aspice venturo laetantur ut omnia saeclo.*

alto 'aus der Tiefe'.

9. *Posteriore — vi corporis,* s. I, 119 z. *gentes orarum ultimae.*

trahens — Arcum, er zieht den Bogen nach sich, d. h. das Sternbild des Bogens folgt unmittelbar nach dem Skorpion. Bei Arat. 305 heißt es: *Ἤτοι γὰρ μέγα τόξον ἀνέλκεται ἐγγύθι κέντρου τοξευτής* 'nahe dem Stachel des Skorpion spannt der Schütze den Bogen'. Cicero versteht das *ἀνέλκεται* falsch.

10. *convolvitur,* über die scheinbare Bewegung der Fixsterne s. § 49.

Ales, der schon 112 erwähnte Schwan, welcher allerdings viel nördlicher als der Bogen, resp. das Sternbild des Schützen gelegen ist, eine Ungenauigkeit, welche durch die Kürzung der Verse des Aratus entstanden ist. Richtiger ist seine Stellung in § 112 angegeben.

11. *se — portat = fertur.*

13. *Orion,* ein gewaltiger Jäger, Liebling der Eos, erscheint schon bei Homer als Sternbild. Il. XVIII, 486. Od. V, 274.

15. *Canis,* mit dem Sirius als Hauptstern.

17. *numquam* steht *ἀπὸ κοινοῦ,* es gehört sowohl zu *defesso,* als auch zu *sedans.*

18. *serpens,* eine häufige Metapher vom fließenden Wasser; die Übertragung auf das fahrende Schiff ist neu.

Hanc Aries tegit et squamoso corpore Pisces
Fluminis inlustri tangentem pectore ripas.

Quem longe serpentem et manantem aspicies

proceraque Vincla videbis,
Quae retinent Pisces caudarum a parte locata.
Inde Nepae cernes propter fulgentis acumen
Aram, quam flatu permulcet spiritus austri.

Propterque Centaurus

Cedit equi partes properans subiungere Chelis.
Hic dextram porgens, quadrupes qua vasta tenetur,
Tendit et inlustrem truculentus caedit ad Aram;
Hic sese infernis e partibus erigit Hydra,

cuius longe corpus est fusum,

In medioque sinu fulgens Cratera relucet.
Extremam nitens plumato corpore Corvus
Rostro tundit, et hic Geminis est ille sub ipsis
Ante Canem, Προκύων Graio qui nomine fertur.

Haec omnis discriptio siderum atque hic tantus caeli ornatus 115 ex corporibus huc et illuc casu et temere cursantibus potuisse effici cuiquam sano videri potest? aut vero alia quae natura

1. *tegit,* d. h. über der Argo befindet sich. Diese Angabe ist ungenau, da Widder und Fische viel weiter nordwestlich, und zwar über dem Walfische stehen. Arat. 356 und auch Cic. Phaen. 140 haben das Richtige. Man muß deshalb annehmen, daß die Worte *Deinde pistrix* nach *Argo* ausgefallen sind, oder denselben Grund für diese Inkorrektheit konstatieren wie § 113 bei *Ales.*

2. *Fluminis,* des Eridanus, ein mythischer Strom, nach Hesiod theog. 338 Sohn des Okeanos und der Thetis. Später hielt man ihn für identisch mit dem Po oder dem Nil.

3. *Quem* sc. *Eridanum.*

4. *Vincla.* Die Fische dachte man sich durch ein langes Band zusammengehalten, welches um die Schwänze beider geschlungen war.

6. *Nepae,* s. 109.

7. *spiritus austri,* weil der Altar ein Sternbild am südlichen Himmel ist. Daher Ov. Met. II, 139: *pressa Ara.*

9. *Chelis,* die Scheren des Skorpions.

10. *porgens,* die synkopierte Form für *porrigens.* Verg. Aen. VIII, 274: *porgite.*

quadrupes, jetzt Wolf genannt, im Altertum ohne bestimmten Namen.

12. *infernis e partibus* 'aus der Tiefe'.

15. *Extremam* sc. *Hydram.*

17. *Ante Canem* oder *Antecanis* (vgl. *pro praetore* und *propraetor*), so genannt, weil er vor dem großen Hunde, dem Sirius, aufgeht, ihm also gleichsam voraneilt. Beide dachte man dem Orion zugehörig.

20. *aut vero* nicht *an vero,* da die Gedanken in diesem und dem vorhergehenden Satze sich nicht gegenseitig ausschließen, sondern die erste Frage durch den Satz *aut vero* etc., der die Möglichkeit einer andern Annahme in Betracht zieht, weitergeführt wird.

alia quae natura, ein anderes Wesen als der Zufall, *vis quaedam sine ratione ciens motus in corporibus necessarios* § 81. — *alius quis*

mentis et rationis expers haec efficere potuit? quae non modo ut fierent ratione eguerunt, sed intellegi qualia sint sine summa ratione non possunt.

45 Nec vero haec solum admirabilia, sed nihil maius, quam quod ita stabilis est mundus atque ita cohaeret ad permanendum, ut nihil ne excogitari quidem possit aptius. Omnes enim partes eius undique medium locum capessentes nituntur aequaliter. Maxime autem corpora inter se iuncta permanent, cum quasi quodam vinculo circumdato colligantur; quod facit ea natura, quae per omnem mundum omnia mente et ratione conficiens funditur et ad medium rapit et convertit extrema.
116 Quocirca, si mundus globosus est ob eamque causam omnes eius partes undique aequabiles ipsae per se atque inter se continentur, contingere idem terrae necesse est, ut omnibus eius partibus in medium vergentibus (id autem medium infimum in sphaera est) nihil interrumpat, quo labefactari possit tanta contentio gravitatis et ponderum. Eademque ratione mare, cum supra terram sit, medium tamen terrae locum expetens conglobatur undique aequabiliter neque redundat um-
117 quam neque effunditur. Huic autem continens aër fertur ille quidem levitate sublime, sed tamen in omnes partes se ipse fundit; itaque et mari continuatus et iunctus est et natura fertur ad caelum, cuius tenuitate et calore temperatus vitalem et salutarem spiritum praebet animantibus. Quem complexa summa pars caeli, quae aetheria dicitur, et suum retinet ardorem

gebraucht Cicero selten für das gewöhnlichere *alius aliquis.* Vgl. ad Att. III, 16: *Cycicum aut aliud quid sequamur.* S. § 89 z. *quod saxum.*

2. *ut fierent* 'zu ihrem Entstehen' bedurften sie der Vernunft.

intellegi — non possunt für *non potest*, eine häufige Form der Attraktion; p. imp. Cn. Pomp. 34: *Atque haec qua celeritate gesta sint, quamquam videtis, tamen a me in dicendo praetereunda non sunt;* de fin. V, 58: *ut plane qualia sint intellegantur.*

5. *ita stabilis,* nach der Ansicht des Panaetius, welche Posidonius, der Gewährsmann Ciceros, teilte. S. II, 85 z. *aut sempiterna.*

cohaeret ad permanendum, 'bleibend zusammenhängt'. Dafür III, 28: *cohaeret et permanet.*

7. *nituntur aequaliter* 'üben einen gleichmäßigen Druck aus'.

15. *medium infimum,* s. § 84.

16. *nihil interrumpat,* eine Störung der Centripetalkraft ist, da alle Teile der Erde einem gleichen Ziele zustreben, unmöglich.

18. *cum supra terram sit.* S. I, 103 z. *aetheriis ignibus.*

21. *sed tamen — se ipse fundit.* Durch diese Worte wird angedeutet, daß auch bei der Luft, obgleich dieselbe wegen ihrer Leichtigkeit nach oben strebt, die für das Bestehen des Weltganzen notwendige Bewegung nach der Mitte nicht ausgeschlossen, sondern daß die Grundbewegung jener anderen, durch die eigentümliche Natur der Luft bedingten, als vorangehend zu denken ist. Vgl. Zeller Ph. d. Gr. IV[3], p. 184 A. 5.

23. *ad caelum = ad aethera.*

tenuem et nulla admixtione concretum et cum aëris extremitate
coniungitur. In aethere autem astra volvuntur, quae se et 46
nisu suo conglobata continent et forma ipsa figuraque sua
momenta sustentant; sunt enim rotunda, quibus formis, ut
ante dixisse videor, minime noceri potest. Sunt autem stellae 118
natura flammeae; quocirca terrae, maris, aquarum*que reli-*
quarum vaporibus aluntur iis, qui a sole ex agris tepefactis
et ex aquis excitantur, quibus altae renovataeque stellae atque
omnis aether refundunt eadem et rursum trahunt indidem,
nihil ut fere intereat aut admodum paulum, quod astrorum
ignis et aetheris flamma consumit. Ex quo eventurum nostri
putant id, de quo Panaetium addubitare dicebant, ut ad ex-
tremum omnis mundus ignesceret, cum umore consumpto ne-
que terra ali posset nec remearet aër, cuius ortus aqua omni
exhausta esse non posset; ita relinqui nihil praeter ignem, a
quo rursum animante ac deo renovatio mundi fieret atque
idem ornatus oreretur. Nolo in stellarum ratione multus vobis 119
videri, maximeque earum, quae errare dicuntur; quarum tan-
tus est concentus ex dissimillimis motibus, ut, cum summa
Saturni refrigeret, media Martis incendat, his interiecta Iovis
inlustret et temperet infraque Martem duae Soli oboediant,
ipse Sol mundum omnem sua luce compleat ab eoque Luna

3. *nisu suo,* durch den Druck der einzelnen Teile nach dem Mittelpunkte. Vgl. § 115: *nituntur aequaliter.*

sua momenta sustentant, ihre Gewichte (*momenta* = *pondera*) aufrecht erhalten, so daß sie nicht sinken, d. h., sich in der Schwebe, im Gleichgewicht erhalten. An andern Stellen sagt Cicero dafür *librata ponderibus, paribus examinata ponderibus.* S. Tusc. I, 43.

5. *ante dixisse videor:* § 47.

7. *aluntur,* s. z. II, 40.

9. *eadem* statt *eosdem* sc. *vapores.* S. II, 7 z. *ea ostendi.*

10. *nihil ut,* s. II, 40 z. *non ut.*

12. *Panaetium addubitare dicebant.* Er leugnete vielmehr die ἐκπύρωσις (s. § 85) ganz ausdrücklich (ἄφθαρτον ἀπεφήνατο τὸν κόσμον Diog. VII, 142). Panaetius aus Rhodus, geb. um 180 v. Chr., war einer der bedeutendsten jüngeren Vertreter der stoischen Schule. Er lebte längere Zeit in Rom im vertrauten Verkehr mit dem jüngeren Scipio Africanus und Laelius und wurde der Hauptbegründer des römischen Stoicismus. Frei von Einseitigkeit, verhielt er sich nicht ablehnend gegen die Lehren anderer Schulen und trat nicht selten den Lehrtraditionen der eigenen Schule entgegen.

13. *ignesceret* statt *ignescat,* hervorgerufen durch das Imperf. *dicebant* des eingeschobenen Satzes, wie ad Quint. fr. I, 1, 45: *facies enim perpetuo, quae fecisti, ut omnes aequitatem tuam laudarent.*

14. *remearet,* vgl. § 117.

ortus — esse non posset, vgl 87: *ex aqua oritur aër.*

17. *ornatus,* eine Übersetzung des griech. κόσμος, wie II, 127: *mundi ornatus.*

19. *ex dissimillimis motibus* 'trotz —'. Vgl. § 54: *tantam tam variis cursibus convenientiam.*

summa, der äußerste nach dem Planetensystem der Alten.

20. *refrigeret,* absolut 'Kälte verursacht'.

21. *duae Soli oboediant,* Merkur und Venus, welche, der Sonne am nächsten stehend, ihren Einflüssen am meisten ausgesetzt sind.

inluminata graviditates et partus adferat maturitatesque gignendi. Quae copulatio rerum et quasi consentiens ad mundi incolumitatem coagmentatio naturae quem non movet, hunc horum nihil umquam reputavisse certo scio.

47 120 Age, ut a caelestibus rebus ad terrestres veniamus, quid est in his, in quo non naturae ratio intellegentis appareat? Principio eorum, quae gignuntur e terra, stirpes et stabilitatem dant iis, quae sustinentur, et e terra sucum trahunt, quo alantur ea, quae radicibus continentur, obducunturque libro aut cortice trunci, quo sint a frigoribus et caloribus tutiores. Iam vero vites sic claviculis adminicula tamquam manibus apprehendunt atque ita se erigunt, ut animantes. Quin etiam a caulibus, si propter sati sint, ut a pestiferis et nocentibus
121 refugere dicuntur nec eos ulla ex parte contingere. Animantium vero quanta varietas est, quanta ad eam rem vis, ut in suo quaeque genere permaneat! Quarum aliae coriis tectae sunt, aliae villis vestitae, aliae spinis hirsutae; pluma alias, alias squama videmus obductas, alias esse cornibus armatas, alias habere effugia pinnarum. Pastum autem animantibus large et copiose natura eum, qui cuique aptus erat, comparavit. Enumerare possum, ad eum pastum capessendum conficiendumque quae sit in figuris animantium et quam sollers subtilisque discriptio partium quamque admirabilis fabrica

1. *partus adferat*, s. z. II, 50.

Kap. **47.** § 120–129. Die Wunder des vegetabilischen und animalischen Lebens, § 130—133 die absolute Zweckmäßigkeit in der Natur, die nur den Vorteil der Menschen im Auge zu haben scheint, beweisen das Walten einer göttlichen Vorsehung.

7. *stirpes* kann sowohl Stengel als Wurzeln bedeuten. Daß man hier mehr an erstere zu denken hat, zeigt das folgende *quae sustinentur* 'was aufrecht steht'.

9. *quae radicibus continentur* sc. *a terra*. S. II, 26 z. *stirpibus infixa*.

10. *libro aut cortice*. *Liber* ist gewöhnlich die innere, *cortex* die äußere Rinde der Pflanzen. Cicero scheint hier unter *liber* dünne und unter *cortex* starke Rinde zu verstehen.

11. *tamquam manibus*. Vgl. Cat. Mai. 52: *Vitis quidem, ut se erigat, claviculis suis quasi manibus, quidquid est nacta, complectitur.*

12. *a caulibus*. *Caulis*, im allgemeinen der Stengel jeder Pflanze, wird oft speciell vom Kohlstengel gebraucht. Daß der Weinstock gegen den Kohl eine gewisse Abneigung habe, wird auch sonst von den Alten berichtet. Plin. n. h. XVII, 24: *odit* (vitis) *et caulem et holus omne.*

15. *quanta ad eam rem vis* 'wie viel gehört dazu'.

16. *quaeque*. *Animans* wird sowohl als Maskul. u. Neutr., als auch als Femin. gebraucht. Zum Gedanken vgl. § 128 a. A.

permaneat. Wir wissen indes, daß gewisse Gattungen ausgestorben sind und noch aussterben.

coriis tectae, die Pachydermen.

17. *pluma — squama*, der Sing. kollektivisch, wie bei *pluma* regelmäßig, wenn nicht die Verschiedenheit der das Gefieder tragenden Individuen in Betracht kommt.

19. *effugia pinnarum* 'die Möglichkeit zu fliehen mittelst —'. Vgl. Hirt. b. G. VIII, 24, 4: *ut nullum reditum haberet in civitatem* 'die Möglichkeit zurückzukehren'.

21. *Enumerare*, nicht 'aufzählen', sondern 'ausführlich darlegen'.

membrorum. Omnia enim, quae quidem intus inclusa sunt,
ita nata atque ita locata sunt, ut nihil eorum supervacaneum sit,
nihil ad vitam retinendam non necessarium. Dedit autem 122
eadem natura beluis et sensum et appetitum, ut altero conatum
haberent ad naturales pastus capessendos, altero secernerent
pestifera a salutaribus. Iam vero alia animalia gradiendo, alia
serpendo ad pastum accedunt, alia volando, alia nando, cibumque
partim oris hiatu et dentibus ipsis capessunt, partim unguium
tenacitate arripiunt, partim aduncitate rostrorum, alia sugunt,
alia carpunt, alia vorant, alia mandunt; atque etiam aliorum
ea est humilitas, ut cibum terrestrem rostris facile contingant;
quae autem altiora sunt, ut anseres, ut cygni, ut grues, ut 123
cameli, adiuvantur proceritate collorum; manus etiam data
elephanto est, quia propter magnitudinem corporis difficiles
aditus habebat ad pastum. At quibus bestiis erat is cibus, 48
ut alterius generis bestiis vescerentur, aut vires natura dedit
aut celeritatem. Data est quibusdam etiam machinatio quaedam
atque sollertia, ut in araneolis aliae quasi rete texunt,
ut, si quid inhaeserit, conficiant, aliae autem ex inopinato
observant et, si quid incidit, arripiunt idque consumunt.

3. *Dedit natura* etc. Diese teleologische Weltanschauung der Stoiker bekämpfen die Epikureer, indem sie jenen eine Verwechselung von Zweck und Folge zum Vorwurf machen. Die Epikureer sagen: Die Vögel fliegen, weil sie Flügel haben, nicht aber haben dieselben Flügel, um fliegen zu können.

4. *conatum* 'den Trieb'.

8. *dentibus ipsis*, s. I, 25 z. *ipsa mens*.

10. *carpunt*. Ov. Met. I, 299: *gramen carpsere capellae.*

12. *quae autem altiora sunt* entspricht anakoluthisch dem vorangehenden *aliorum*.

13. *manus*, das gewöhnliche Wort für den Rüssel des Elefanten. Curt. VIII, 14, 27: *terribilis illa facies erat, cum manu arma virosque corriperent elephanti.*

15. *habebat*. Das Imperfect. bezeichnet den Zeitpunkt in der Vergangenheit, in welchem, wie angenommen wird, die Elefanten von der Natur noch nicht mit einem Rüssel ausgestattet waren, der erst dann hinzugefügt wurde, als die Notwendigkeit sich herausstellte.

16. *alterius generis*, die Hdschr. *aliis*. Der Genetiv *alterius* vertritt bei Cicero nicht selten die ungebräuchliche Genetivform *alius*. Vgl. ad Att. I, 5, 1: *mihi omnia, quae iucunda ex humanitate alterius accidere possunt, ex illo accidebant.* — Die Alten glaubten, daß die Tiere sich nicht von Tieren ihrer eigenen Gattung nährten.

18. *ut in araneolis*, s. I, 67 z. *in Venere Coa*. Sonst würde bei der partitiven Apposition das Gewöhnliche der Nominat. sein: *ut araneolae — aliae — aliae.* Vgl. jedoch de fin. III, 63: *ut in membris alia sunt tamquam sibi nata, alia etiam ceterorum membrorum usum adiuvant, sic bestiae* etc.

19. *ex inopinato*. Bei der Wahl dieses Ausdruckes war mehr das folgende *arripiunt* als das zunächst stehende *observant* maßgebend, da *ex inopinato* die Überraschung bezeichnet, welche durch das plötzliche Eintreten eines Ereignisses hervorgerufen wird.

20. *si quid incidit*. Es wird unterschieden zwischen netzwebenden Spinnen und den springenden oder laufenden Spinnen, den sogenannten Jagdspinnen, welche, ohne Netze zu weben, sich aus dem Versteck heraus auf die Opfer, welche in ihren Bereich kommen, losstürzen.

Pina vero (sic enim Graece dicitur) duabus grandibus patula conchis cum parva squilla quasi societatem coit comparandi cibi, itaque, cum pisciculi parvi in concham hiantem innataverunt, tum admonita squillae [pina] morsu comprimit conchas.
124 Sic dissimillimis bestiolis communiter cibus quaeritur. In quo admirandum est, congressune aliquo inter se an iam inde ab ortu natura ipsa congregatae sint. Est etiam admiratio non nulla in bestiis aquatilibus iis, quae gignuntur in terra; veluti crocodili fluviatilesque testudines quaedamque serpentes ortae extra aquam, simul ac primum niti possunt, aquam persequuntur. Quin etiam anitum ova gallinis saepe supponimus; e quibus pulli orti primo aluntur ab iis ut a matribus, a quibus exclusi fotique sunt, deinde eas relinquunt et effugiunt sequentes, cum primum aquam quasi naturalem domum videre potuerunt. Tantam ingenuit animantibus conservandi sui
49 natura custodiam. Legi etiam scriptum esse avem quandam, quae platalea nominaretur; eam sibi cibum quaerere advolantem ad eas aves, quae se in mari mergerent; quae cum emersissent piscemque cepissent, usque eo premere earum capita mordicus, dum illae captum amitterent, in quod ipsa invaderet.

1. *Pina*, griech. πίνη 'die Steckmuschel'.

2. *squilla*, ein kleiner Seekrebs, *pinoteres*, Pinnenwächter genannt (de fin. III, 63), weil man annahm, daß er in der Mantelhöhle der *pina* wohnend, diese, die nicht sehen kann, auf die nahende Gefahr aufmerksam mache. Die neuere Naturwissenschaft lehrt, daß an ein solches Compagniegeschäft, wie es an unserer Stelle geschildert wird, nicht zu denken ist, sondern daß der Seekrebs unter die Klasse der schmarotzenden Tiere zu rechnen ist, welche Schutz und Nahrung bei anderen suchen.

societatem coit, s. 97 z. *impetum moveri*.

4. [*pina*] wurde als Korrektur zu *squillae* hinzugefügt, nachdem letzteres in *squilla* (so haben die besten Hdschr.) verderbt worden war.

5. *dissimillimis bestiolis*. Wegen des Dativ s. I, 94 z. *homini*.

In quo admirandum est 'dabei muß man sich verwundernd fragen', wie de fin. I, 4: *in quo admirer, cur in gravissimis rebus non delectet eos sermo patrius*.

7. *congregatae sint*, von zweien gebraucht, wie p. Quint. 52: *is, quicum te voluntas congregasset*.

Est admiratio 'man muß sich verwundern', ebenso *cautio*, *dubitatio, divisio, distinctio est*.

8. *in bestiis* 'über die Tiere' eig. 'betreffs der Tiere'. S. I, 75 z. *in Venere Coa* u. Verr. II, 20: *causa, in qua ne tenuissima quidem dubitatio posset esse*.

10. *niti*, sich auf den Boden aufstemmen zum Zweck der Fortbewegung, vorzüglich von Reptilien gesagt.

11. *anitum*, die ältere Form für *anatum*. Neue, Formenl. I² 148.

13. *exclusi fotique sunt*, vgl. § 129 z. E. *Excludere* und *excudere* sind stehende Ausdrücke vom Ausbrüten der Eier.

16. *custodiam* statt *curam*, neben *conservandi* eine Art Pleonasmus.

17. *platalea*, bei Plin. n. h. X, 40 *platea* genannt, der Löffelreiher. Das was Cicero von dem Abjagen der Beute erzählt, hat man bei der Raubmöve *(Lestris)* beobachtet; die andere Eigentümlichkeit, die Muscheln zu verschlingen und wieder auszuspeien, schreibt Arist. h. a. IX, 10 dem Pelikan zu.

20. *amitterent*, s. z. I, 66.

Eademque haec avis scribitur conchis se solere complere, eas-
que cum stomachi calore concoxerit, evomere atque ita eligere
ex iis, quae sunt esculenta. Ranae autem marinae dicuntur 125
obruere sese harena solere et moveri prope aquam, ad quas
quasi ad escam pisces cum accesserint, confici a ranis atque
consumi. Miluo est quoddam bellum quasi naturale cum
corvo; ergo alter alterius ubicumque nanctus est ova frangit.
Illud vero ab Aristotele animadversum, a quo pleraque, quis
potest non mirari? grues cum loca calidiora petentes maria
transmittant, trianguli efficere formam; eius autem summo
angulo aër ab iis adversus pellitur, deinde sensim ab utro-
que latere, tamquam remis, ita pinnis cursus avium levatur.
Basis autem trianguli, quem efficiunt grues, ea tamquam a
puppi ventis adiuvatur, eaeque in tergo praevolantium colla
et capita reponunt; quod quia ipse dux facere non potest,
quia non habet, ubi nitatur, revolat, ut ipse quoque quiescat;
in eius locum succedit ex iis, quae adquierunt, eaque vicissi-
tudo in omni cursu conservatur. Multa eius modi proferre 126
possum, sed genus ipsum videtis. Iam vero illa etiam notiora,
quanto se opere custodiant bestiae, ut in pastu circumspectent,
ut in cubilibus delitiscant. Atque illa mirabilia, quod (ea quae 50
nuper [id est paucis ante saeclis] medicorum ingeniis reperta

1. *scribitur,* die persönliche Konstruktion, wie Tusc. I, 114: *qui hoc ei muneris dedisse scribitur.*

3. *Ranae marinae,* der Seeteufel, *Lophius piscatorius,* ein im Mittelmeer heimischer Raubfisch, welcher Ähnlichkeit mit einem Frosche hat. Arist. h. a. IX, 37 erzählt von ihm, daß er seine fühlerartigen Stacheln, die sich nach der Spitze zu knollenförmig erweitern, gleichsam als Köder für die Fische ausstrecke, während er sich selbst im Schlamm und Sand verberge. In diesem Sinne ist die kompendiöse Darstellung Ciceros zu verstehen.

8. *ab Aristotelè.* Diese Beobachtung findet sich nicht in den erhaltenen Schriften des Aristoteles.

10. *efficere — pellitur,* wegen des Überganges aus der orat. obliqua in die orat. recta s. I, 123 z. *fuisset.*

11. *aër — adversus,* die vor ihnen befindliche Luft, welche sie zu durchschneiden haben.

sensim = paulum, eig. 'kaum merklich'. Der Flügelschlag auf den beiden Seiten des Dreieckes fällt für die Erleichterung des Fluges in der angegebenen Formation weniger ins Gewicht.

14. *a puppi ventis,* s. I, 30 z. *sine corpore deum.* Dafür Verg. Aen. III, 130: *surgens a puppi ventus.*

15. *capita reponunt.* Wenn auch dies nicht feststeht, so ist doch die andere Beobachtung, daß die Führer des Zuges oft abwechseln, richtig.

19. *genus ipsum,* im Gegensatz zu den einzelnen Beispielen, die Wahrheit, die Thatsache im allgemeinen, daß man nämlich im Tierreich überall der größten Zweckmäßigkeit begegnet, von der auf das Wirken einer *natura intellegens* geschlossen werden muß.

illa etiam notiora, über die Auslassung von *sunt* in dieser Form der *transitio* s. I, 20 z. *illa palmaria.*

21. *quae nuper — reperta sunt.* Zum Gedanken vgl. Plin. n. h. XXIX, 4: *vomitiones quoque hoc animal hominibus monstrasse videtur.* — Wegen *nuper* 'erst jüngst' vgl. III, 36: *tum* 'erst dann', de off. II, 75: *modo* 'erst seit kurzem'. Da *nuper* häufig von einer ziemlich fernen Vergangenheit gesagt wird,

sunt) vomitione canes, purgantes autem alvos ibes Aegyptiae
curantur. Auditum est pantheras, quae in barbaria venenata
carne caperentur, remedium quoddam habere, quo cum essent
usae, non morerentur; capras autem in Creta feras, cum essent
confixae venantis sagittis, herbam quaerere, quae dictamnus voca-
retur, quam cum gustavissent, sagittas excidere dicunt e cor-
127 pore. Cervaeque paulo ante partum perpurgant se quadam
herbula, quae seselis dicitur. Iam illa cernimus, ut contra
vim et metum suis se armis quaeque defendant, cornibus tauri,
apri dentibus, morsu leones; aliae fuga se, aliae occultatione
tutantur, atramenti effusione sepiae, torpore torpedines, multae
etiam insectantes odoris intolerabili foeditate depellunt.

51 Ut vero perpetuus mundi esset ornatus, magna adhibita
cura est a providentia deorum, ut semper essent et bestiarum
genera et arborum omniumque rerum, quae a terra stirpibus
continerentur. Quae quidem omnia eam vim seminis habent
in se, ut ex uno plura generentur; idque semen inclusum est
in intuma parte earum bacarum, quae ex quaque stirpe fun-
duntur, isdemque seminibus et homines adfatim vescuntur et
128 terrae eiusdem generis stirpium renovatione complentur. Quid
loquar, quanta ratio in bestiis ad perpetuam conservationem
earum generis appareat? Nam primum aliae mares, aliae
feminae sunt, quod perpetuitatis causa machinata natura est,
deinde partes corporis et ad procreandum et ad concipiendum
aptissimae, et in mare et in femina commiscendorum corporum
mirae libidines. Cum autem in locis semen insedit, rapit
omnem fere cibum ad sese eoque saeptum fingit animal; quod

und es. auf eine genauere Zeitbestimmung hier nicht ankommt, so ist höchst wahrscheinlich der folgende Zusatz unecht.

1. *vomitione,* hervorgerufen durch Grasfressen.

purgantes, dadurch, daß sie sich mit ihren langen Schnäbeln ein Klystier geben.

ibes, s. I, 101.

5. *venantis,* eine Verbesserung Allens statt des hdschr. *venenatis,* ein Schreibfehler, der durch das voraufgehende *venenata carne* hervorgerufen zu sein scheint. Denn daß man die Ziegen mit vergifteten Pfeilen geschossen habe, ist unwahrscheinlich; Arist. h. a. IX, 6, welcher dieselbe Geschichte erzählt, weiß davon nichts.

dictamnus. Auch sonst wird von den Alten diesem nach dem Berge Dikte auf Kreta benannten Kraute *eine solche* Kraft zugeschrieben. Arist. h. a. IX, 6. Verg. Aen. XII, 412.

9. *metum,* meton., das was Furcht einflößt, die Gefahr. Ov. Met. IV, 111: *loca plena metus.*

quaeque, der Plural, um die einzelnen Gattungen zu bezeichnen. Wegen der Stellung s. § 58.

11. *torpedines,* die Zitterrochen, welche durch elektrische Schläge betäuben.

12. *ordoris — foeditate,* z. B. der Iltis und das, allerdings den Alten unbekannte, in Amerika lebende Stinktier.

13. *mundi ornatus,* s. z. II, 118.

15 *omniumque — continerentur,* s. II, 26 z. *stirpibus infixa.*

18. *funduntur* 'in Fülle hervorgebracht werden'. Ebenso II, 83; 129. — Wegen *stirpe* s. z. II, 26.

26. *in locis, loci = uterus,* griech. τόποι.

27. *eoque saeptum,* wenn der

cum ex utero elapsum excidit, in iis animantibus, quae lacte
aluntur, omnis fere cibus matrum lactescere incipit, eaque,
quae paulo ante nata sunt, sine magistro duce natura mammas
appetunt earumque ubertate saturantur. Atque ut intellegamus
nihil horum esse fortuitum, et haec omnia esse opera providae
sollertisque naturae, quae multiplices fetus procreant, ut sues,
ut canes, iis mammarum data est multitudo; quas easdem
paucas habent eae bestiae, quae pauca gignunt. Quid dicam, 129
quantus amor bestiarum sit in educandis custodiendisque iis,
quae procreaverunt, usque ad eum finem, dum possint se ipsa
defendere? etsi pisces, ut aiunt, ova cum genuerunt, relin-
quunt; facile enim illa aqua et sustinentur et fetum fundunt.
Testudines autem et crocodilos dicunt, cum in terra partum 52
ediderint, obruere ova, deinde discedere; ita et nascuntur et
educantur ipsa per sese. Iam gallinae avesque reliquae et
quietum requirunt ad pariendum locum et cubilia sibi nidos-
que construunt eosque quam possunt mollissime substernunt,
ut quam facillime ova serventur; e quibus pullos cum ex-
cuderunt, ita tuentur, ut et pinnis foveant, ne frigore lae-
dantur, et, si est calor a sole, se opponant. Cum autem pulli
pinnulis uti possunt, tum volatus eorum matres prosequuntur,
reliqua cura liberantur. Accedit ad non nullorum animantium 130
et earum rerum, quas terra gignit, conservationem et salutem
hominum etiam sollertia et diligentia. Nam multae et pecudes
et stirpes sunt, quae sine procuratione hominum salvae esse
non possunt. Magnae etiam opportunitates ad cultum homi-
num atque abundantiam aliae aliis in locis reperiuntur.
Aegyptum Nilus irrigat et, cum tota aestate obrutam opple-
tamque tenuit, tum recedit mollitosque et oblimatos agros

Same rings von Nahrungsstoff eingeschlossen ist, bildet er aus sich heraus das Geschöpf.

1. *elapsum excidit.* Vgl. off. I, 77: *de manibus audacissimorum civium delapsa arma ipsa ceciderunt.* Prop. IV, 4, 64: *ipsaque in Oceanum sidera lapsa cadunt.*

4. *ut intellegamus — data est.* Über das Verhältnis des Vordersatzes zu dem Nachsatze s. I, 17 z. *de natura agebamus.*

10. *ad eum finem, dum* 'bis zu dem Zeitpunkte, wo, solange bis'. Verr. I, 16: *ea mansit usque ad eum finem, dum iudices reiecti sunt.*

11. *etsi*=*quamquam* beschränkend 'allerdings, freilich', wie nicht selten bei Cicero. Das folgende *enim* begründet den zu ergänzenden Gedanken: Jedoch das spricht nicht gegen meine Behauptung.

12. *aqua* gehört auch zu *fetum fundunt,* da erst durch das Wasser die Eier in den Stand gesetzt werden, die junge Brut hervorzubringen.

14. *nascuntur — ipsa per sese.* Von den Eiern wird ausgesagt, was nur von den auskriechenden Jungen gelten kann.

18. *excuderunt*, s. 124 z. *exclusi.*

22. *reliqua cura* = *reliquarum rerum cura,* eine Attraktion, ähnlich wie die II, 27 *(Quam similitudinem)* erwähnte. Vgl. Tac. Annal. I, 10: *comparatione deterrima sibi gloriam quaesivisse* = *comparatione deterrimi hominis.*

28. *tota aestate,* von Mitte Juli bis Mitte Oktober. Herod. II, 19.

ad serendum relinquit. Mesopotamiam fertilem efficit Euphrates, in quam quot annos quasi novos agros invehit. Indus vero, qui est omnium fluminum maximus, non aqua solum agros laetificat et mitigat, sed eos etiam conserit; magnam enim vim seminum secum frumenti similium dicitur deportare.
131 Multaque alia in aliis locis commemorabilia proferre possum,
53 multos fertiles agros alios aliorum fructuum. Sed illa quanta benignitas naturae, quod tam multa ad vescendum, tam varia et tam iucunda gignit, neque ea uno tempore anni, ut semper et novitate delectemur et copia! Quam tempestivos autem dedit, quam salutares non modo hominum, sed etiam pecudum generi, iis denique omnibus, quae oriuntur e terra, ventos Etesias! quorum flatu nimii temperantur calores; ab isdem etiam maritimi cursus celeres et certi deriguntur. Multa prae-
132 tereunda sunt [et tamen multa dicuntur]. Enumerari enim non possunt fluminum opportunitates, aestus maritimi [multum] accedentes et recedentes, montes vestiti atque silvestres, salinae ab ora maritima remotissimae, medicamentorum salutarium plenissimae terrae, utilitates denique innumerabiles ad victum et ad vitam necessariae. Iam diei noctisque vicissitudo conservat animantes tribuens aliud agendi tempus, aliud quie-

1. *Euphrates,* Plin. n. h. V, 26: *increscit autem* (Euphrates) *et ipse Nili modo statis diebus paulum diffusus ac Mesopotamiam inundat.*

2. *quot annos*, eig. alle Jahre hindurch, berührt sich nahe mit *quot annis*, da man von dem, was sich alle Jahre wiederholt, auch sagen kann, daß es während dieses durch *quot annis* fixierten Zeitraumes geschieht.

3. *maximus,* eine irrtümliche Vorstellung, die viele der alten Schriftsteller mit Cicero teilen. — Wegen des Maskul. s. Ell.-Seyff. Gr. 132 A. 2.

4. *laetificat* 'düngt'. Plin. n. h. XVIII, 12: *faba solum laetificat stercoris vice.* — *mitigat* 'lockert auf'.

5. *frumenti similium.* Ähnlich sagt Strabo XV, p. 694, daß in Indien wachse: σῖτον αὐτοφυῆ πυρῷ παραπλήσιον. Mit den Überschwemmungen des Indus bringt er jedoch diese Erscheinung nicht in Verbindung.

7. *aliorum fructuum. Fertilis* mit dem Genet. relat. findet sich bei Cicero nur an dieser Stelle, bei andern Prosaikern nicht selten. Vgl. Liv. V, 34, 2: *Gallia frugum hominumque fertilis.* Sall. Iug. XVII, 5: *ager frugum fertilis.*

12. *ventos Etesias,* die während der Hundstage in den Mittelmeerländern wehenden Nordwestwinde.

14. *celeres et certi,* die Folge von *deriguntur,* so daß die Seefahrten schnell und sicher von statten gehen.

15. *[et tamen multa dicuntur]* die Randbemerkung eines ungeduldigen Lesers, welcher Cicero trotz des mit *multa praetereunda sunt* angekündigten Schlusses in demselben Thema fortfahren sieht.

16. *[multum]* scheint entstanden zu sein aus einer übergeschriebenen Variante *tum — tum (tum accedentes, tum reced.).*

17. *vestiti* sc. *floribus, herbis.* Cf. II, 98.

18. *salinae ab ora marit. remot.* Natürliche Salzlager, im Gegensatz zu dem vermittelst Seewassers z. B. in den Salinen von Ostia künstlich gewonnenen Salze.

19. *utilitates,* eine Verbesserung Kochs statt des hdschr. *artes.* S. z. I, 38, vgl. II, 145.

scendi. Sic undique omni ratione concluditur mente consilioque divino omnia in hoc mundo ad salutem omnium conservationemque admirabiliter administrari.

Hic quaeret quispiam, cuiusnam causa tantarum rerum 133 molitio facta sit; arborumne et herbarum? quae quamquam sine sensu sunt, tamen a natura sustinentur. At id quidem absurdum est. An bestiarum? Nihilo probabilius deos mutarum et nihil intellegentium causa tantum laborasse. Quorum igitur causa quis dixerit effectum esse mundum? Eorum scilicet animantium, quae ratione utuntur. Hi sunt di et homines, quibus profecto nihil est melius; ratio est enim, quae praestet omnibus. Ita fit credibile deorum et hominum causa factum esse mundum quaeque in eo [mundo] sint omnia. Faciliusque intellegetur a dis immortalibus hominibus 54 esse provisum, si erit tota hominis fabricatio perspecta omnisque humanae naturae figura atque perfectio. Nam cum tri- 134 bus rebus animantium vita teneatur, cibo, potione, spiritu, ad haec omnia percipienda os est aptissimum, quod adiunctis naribus spiritu augetur. Dentibus autem in ore constructis manditur atque extenuatur ab iis et molitur cibus. Eorum adversi acuti morsu dividunt escas, intimi autem conficiunt, qui genuini vocantur, quae confectio etiam a lingua adiuvari

§ 133—167. **Vierter Hauptteil. Die besondere Fürsorge• der Gottheit für die Menschen.** Dieselbe wird zunächst bewiesen aus dem kunstvollen Bau seines Körpers und der Trefflichkeit seiner geistigen Anlagen. § 133—153.

6. ***a natura,*** hier in dem speciellen Sinne von *φύσις*. S. §§ 33 u. 82.

8. *tantum laborasse* trifft nicht die wahre Ansicht der Stoiker. Vgl. I, 22, II, 59 und III, 92: *dicere soletis nihil esse, quod deus efficere non possit et quidem sine labore ullo.*

10. *di,* die Welt, die Gestirne und die personifizierten Äußerungen der göttlichen Kraft.

12. *omnibus = omnibus rebus,* wie II, 36.

deorum et hominum causa, ein allgemein verbreiteter stoischer Lehrsatz. S. § 154.

15. *fabricatio* 'Organismus', in demselben Sinne Acad. II, 86: *constructio.*

17. *teneatur = retineatur, conservetur,* wie II, 31.

19. *augetur* 'wird reichlich versehen mit, nimmt reichlich in sich auf'.

Dentibus — constructis, der Ablat. abs. obgleich das Subjekt im Hauptsatze wieder vorkommt. Beispiele eines solchen Gebrauches des Ablat. abs. finden sich bei Cicero mehrere, wenn der Inhalt des Partizipialsatzes nachdrücklich hervorgehoben werden soll, wie hier, wo nach der Erwähnung des Mundes im allgemeinen auf die einzelnen Teile desselben übergegangen wird. P. Sest. 54: *spirante etiam republica ad eius spolia detrahenda advolaverunt;* p. Cael. 4, 10: *fuit assiduus mecum praetore me.* Vgl. 143: *somno coniventibus.*

21. *adversi* sc. *dentes.* Daß zu diesem Begriff noch ein Attribut tritt, ist ebenso wenig auffällig wie III, 22: *vetus brevis et acuta conclusio.* Tusc. V, 61: *pulcherrimo textili stragulo;* Verr IV, 81: *hominibus novis industriis.*

135 videtur. Linguam autem ad radices eius haerens excipit stomachus, quo primum inlabuntur ea, quae accepta sunt ore. Is utraque ex parte tosillas attingens palato extremo atque intimo terminatur. Atque is agitatione et motibus linguae cum depulsum et quasi detrusum cibum accepit, *item* depellit. Ipsius autem partes eae, quae sunt infra quam id, quod devoratur, dilatantur, quae autem supra, contrahuntur.
136 Sed cum aspera arteria (sic enim a medicis appellatur) ostium habeat adiunctum linguae radicibus paulo supra, quam ad linguam stomachus adnectitur, eaque ad pulmones usque pertineat excipiatque animam, eam quae ducta est spiritu, eandemque a pulmonibus respiret et reddat, tegitur quodam quasi operculo, quod ob eam causam datum est, ne, si quid in eam cibi forte incidisset, spiritus impediretur. Sed cum alvi natura subiecta stomacho cibi et potionis sit receptaculum, pulmones autem et cor extrinsecus spiritum adducant, in alvo multa sunt mirabiliter effecta, quae constat fere e nervis.

2. *stomachus* 'der Schlund, die Speiseröhre'.

4. *agitatione — linguae* sollte in dem mit *cum* eingeführten Temporalsatze stehen, eine gewisse Nachlässigkeit der Diktion.

5. *item* vor *depellit* fehlt in den Hdschr., scheint jedoch wegen des unmittelbar vorhergehenden *depulsum* notwendig.

6. *infra quam,* nur an dieser Stelle bei Cic., (vgl. Varro de r. r. I, 41: *in ea* [vite] *paulo infra quam insitum est, incidunt*), aber ebenso berechtigt wie *ultra quam,* und § 136 *supra quam,* Verbindungen, die sich auch sonst bei demselben finden. Orat. 139: *rem supra feret, quam fieri possit.* — Die Speiseröhre erweitert sich, um der zugeführten Speise einen Durchgang zu gewähren; ist dies geschehen, so verengt sich dieselbe sofort wieder.

8. *aspera arteria, τραχεῖα ἀρτηρία* 'die Luftröhre'. *Aspera* wird dieselbe genannt in Beziehung auf ihre Außenseite, da die Wände der Luftröhre aus einer Reihe übereinander liegender knorpeliger Ringe bestehen, die am unteren Teile des Halses durchfühlbar sind.

12. *quodam quasi operculo,* dem Kehldeckel, *ἐπιγλωττίς.*

13. *si quid — incidisset* 'durch ein etwaiges Hineinfallen'.

15. *alvi natura,* s. I, 23 z. *animi natura; alvus = alvus superior* (Cato d. r. r. 156) 'der Magen'.

16. *cor.* Es ist eine irrtümliche Vorstellung, wenn dem Herzen dieselben Funktionen wie der Lunge zugeschrieben werden. Überhaupt enthält dieser Abschnitt viele Unrichtigkeiten; über mancherlei hatte man schon zu Ciceros Zeiten richtigere Ansichten, eine neue Epoche der medizinischen Wissenschaft beginnt jedoch erst mit Galenus, welcher in der Mitte des zweiten Jahrhunderts n. Chr. lebte.

adducant, dem Magen.

17. *e nervis.* Das Wort bezeichnet sowohl Sehnen als Nerven. Aristoteles nennt die letzteren *πόροι,* die ersteren *νεῦρα*; die Anatomie verdankt ihm die strenge Scheidung zwischen beiden. (Hyrtl, Anatom. p. 34.) Cicero denkt hier natürlich an Sehnen. In Wahrheit besteht der Magen aus einem Muskelfasergewebe, welches die darunter liegenden Schleimhäute einhüllt.

Est autem multiplex et tortuosa arcetque et continet, sive
illud aridum est sive umidum, quod recepit, ut id mutari et
concoqui possit, eaque tum astringitur, tum relaxatur atque
omne, quod accepit, cogit et confundit, ut facile et calore,
quem multum habet, et terendo cibo et praeterea spiritu
omnia cocta atque confecta in reliquum corpus dividantur.
In pulmonibus autem inest raritas quaedam et adsimilis 55
spongiis mollitudo ad hauriendum spiritum aptissima, qui
tum se contrahunt aspirantes, tum in respiratu dilatant, ut
frequenter ducatur cibus animalis, quo maxime aluntur ani-
mantes. Ex intestinis autem secretus a reliquo cibo sucus 137
is, quo alimur, permanat ad iecur per quasdam a medio in-
testino usque ad portas iecoris (sic enim appellantur) ductas
et derectas vias, quae pertinent ad iecur eique adhaerent.
Atque inde aliae *alio* pertinentes sunt, per quas cadit cibus
a iecore dilapsus. Ab eo cibo cum est secreta bilis eique
umores, qui e renibus profunduntur, reliqua se in sanguinem
vertunt ad easdemque portas iecoris confluunt, ad quas omnes

1. *multiplex et tortuosa* gilt mehr von der Fortsetzung des Magens, dem *intestinum tenue,* dem dünnen Gedärm.

4. *calore — spiritu*. Weder die Zuführung atmosphärischer Luft durch das Atmen ist für die Verdauung notwendig, noch befördert dieselbe die Wärme des Magens. Die Alten dachten sich den Verdauungsprozeß als eine Art Abkochung, wie schon das Wort *concoquere* zeigt.

7. *raritas* 'das lockere Gefüge, die Porosität'. Cicero übersetzt damit das griechische ἀραιότης. Es scheint eine Neubildung zu sein, wie das hinzugefügte *quaedam* zeigt.

adsimilis spongiis mollitudo, s. 153 z. *similis deorum*.

9. *aspirantes,* eig. anhauchend, hauchend (vgl. II, 83: *aspiratio*), hier = *exspirantes,* ausatmend, ein Wort, welches Cicero nicht gebraucht und welches von späteren Prosaikern gewöhnlich im übertragenen Sinne für 'sterben' angewendet wird. Die Bedeutung von *in respiratu* 'beim Einatmen' wird durch den Gegensatz bedingt, indem man gleichsam als Ersatz für die ausgestoßene Luft wieder neue in sich aufnimmt. Sonst bedeutet das Verbum *respiro* ausatmen, wie kurz vorher: *respiret et reddat* und § 138: *redditur respirando,* oder schlechtweg 'atmen' oder 'wieder zu Atem kommen'.

11. *sucus is, quo alimur,* der Milchsaft, *chylus,* der aus den Lebensmitteln gewonnene Extrakt.

12. *permanat ad iecur*. Fälschlich wird vom Chylus angenommen, was nur vom Venenblut gelten kann. Der Chylus wird durch die Chylusgefäße, welche die Alten noch nicht kannten, absorbiert und dem Blute zugeführt.

a medio intestino = μεσεντέριον, das Gekröse, die Bauchfellfalten, welche die Gedärme einhüllen und ihnen als Befestigungsmittel dienen. In ihnen verlaufen eine Reihe Venen, die in den Verdauungsorganen wurzeln und sich zur *vena portae* (Pfortader) vereinigen, welche letztere in der *porta iecoris* mündet.

14. *vias* 'Kanäle'.

15. *cibus* = chylus.

eius viae pertinent; per quas lapsus cibus in hoc ipso loco
in eam venam, quae cava appellatur, confunditur perque eam
ad cor confectus iam coctusque perlabitur, a corde autem in
totum corpus distribuitur per venas admodum multas in om-
138 nes partes corporis pertinentes. Quem ad modum autem
reliquiae cibi depellantur tum astringentibus se intestinis,
tum relaxantibus, haud sane difficile dictu est, sed tamen
praetereundum est, ne quid habeat iniucunditatis oratio. Illa
potius explicetur incredibilis fabrica naturae: nam quae spiritu
in pulmones anima ducitur, ea calescit primum ipso ab
spiritu, deinde contagione pulmonum, ex eaque pars redditur
respirando, pars concipitur cordis parte quadam, quem ven-
triculum cordis appellant, cui similis alter adiunctus est,
in quem sanguis a iecore per venam illam cavam influit;
eoque modo ex his partibus et sanguis per venas in omne
corpus diffunditur et spiritus per arterias. Utraeque autem
crebrae multaeque toto corpore intextae vim quandam in-
139 credibilem artificiosi operis divinique testantur. Quid dicam
de ossibus? quae subiecta corpori mirabiles commissuras
habent et ad stabilitatem aptas et ad artus finiendos ac-
commodatas et ad motum et ad omnem corporis actionem.
Huc adde nervos, a quibus artus continentur, eorumque im-

1. *eius* sc. *sanguinis*.

omnes viae pertinent, nicht die Leber, wie die Alten meinen, sondern das Herz ist das Zentralorgan für das Venenblut.

in hoc ipso loco. In der Nähe der *porta iecoris* befindet sich die *vena cava,* die größte Vene der unteren Körperhälfte.

3. *confectus coctusque* (*cibus*). Nach dem vorhergehenden *se in sanguinem vertunt* hätte man einfach *sanguis* erwartet.

4. *per venas,* bekanntlich nicht durch die Venen, sondern durch die Arterien, deren Funktionen die Alten nicht kannten.

9. *fabrica* 'Mechanismus'.

nam, s. I, 25 z. *Thales enim.*

10. *ipso ab spiritu,* wegen *ipse* s. I, 25 z. *ipsa mens,* wegen *ab* § 92 z. *conflagrare a.*

12. *cordis parte quadam — influit.* Von den beiden Herzkammern hießen dementsprechend die rechte αἱματική (τῆς καρδίας κοιλία), die linke dagegen πνευματική (Galen. us. part. VI, 7). S. § 136 die Bemerk. z. *cor.*

16. *spiritus per arterias.* Die Alten glaubten, daß in den Venen Blut, dagegen in den Arterien Luft sei. Man schloß dies daraus, daß man die letzteren nach dem Tode leer fand, während die Venen mit Blut gefüllt waren. Diesen Irrtum hat zuerst Galen durch Vivisektion widerlegt.

19. *subiecta,* wie Stützen oder Tragepfeiler.

commissuras, gemeint ist der knorpelige Überzug über den Gelenken. Cels. VIII, 1: *ignorari non oportet plurima ossa in cartilaginem desinere, nullum articulum non sic finiri. Neque enim aut moveri posset, nisi levi inniteretur, aut cum carne nervisque coniungi, nisi ea media quaedam materia committeret.* Roby. Vgl. § 150: *Digitorum molles commissuras.*

22. *nervos,* hier sowohl Sehnen als Nerven, s. § 136.

plicationem corpore toto pertinentem, qui sicut venae et ar-
teriae a corde tractae et profectae in corpus omne ducuntur. 56
Ad hanc providentiam naturae tam diligentem tamque soller- 140
tem adiungi multa possunt, e quibus intellegatur, quantae
res hominibus [a dis] quamque eximiae tributae sint. Quae
primum eos humo excitatos celsos et erectos constituit, ut
deorum cognitionem caelum intuentes capere possent. Sunt
enim in terra homines, non ut incolae atque habitatores, sed
quasi spectatores superarum rerum atque caelestium, quarum
spectaculum ad nullum aliud genus animantium pertinet.
Sensus autem interpretes ac nuntii rerum in capite tamquam
in arce mirifice ad usus necessarios et facti et collocati sunt.
Nam oculi tamquam speculatores altissimum locum obtinent,
ex quo plurima conspicientes fungantur suo munere; et aures, 141
cum sonum percipere debeant, qui natura sublime fertur,
recte in altis corporum partibus collocatae sunt; itemque
nares et, quod omnis odor ad supera fertur, recte sursum
sunt et, quod cibi et potionis iudicium magnum earum est,
non sine causa vicinitatem oris secutae sunt. Iam gustatus,

1. *corpore toto*, s. § 95 z. *toto caelo*.

2. *a corde tractae.* Dem entsprechend behaupteten die meisten Stoiker, daß das Herz der Sitz der Seele sei, während einige diesen im Gehirne suchten (Sext. Emp. IX, 119). Auch Aristoteles hielt fälschlich das Herz für das Zentralorgan der Nerven. Vgl. § 149. — *tractae* ist attrahiert an *arteriae*, wie de off. I, 80: *ut nihil aliud nisi pax quaesita esse videatur.* Brut. 262: *omni ornatu orationis tamquam veste detracta.*

3. *Ad hanc providentiam*, kurz für *ad haec, quae de providentia dixi.* Vgl. Liv. II, 7, 2: *adiciunt miracula huic pugnae*, d. i. dem Berichte über diese Schlacht.

5. *[a dis.]* Daß diese Worte ein späterer Zusatz sind, sieht man daraus, daß im folgenden Satze die Hdschr. zwar *Qui*, aber statt des Plur. *constituerunt* den Sing. *constituit* bieten. Dieser letztere kann nicht verschrieben sein und *Qui (di)* als Subjekt haben, da Cicero im folgenden dann sicherlich nicht *deorum* sondern *sui cognitionem* geschrieben hätte. In diesem und den nächsten Paragraphen wird der kunstvolle Bau des Menschen dem Wirken der Natur zugeschrieben, deshalb ist auch hier nicht *Qui* sondern *Quae* das richtige.

6. *primum*, dem entspricht nachher *Sensus autem.* Vgl. I, 7; II, 142. *erectos constituit.* Ov. Met. I, 85: *os homini sublime dedit caelumque tueri iussit et erectos ad sidera tollere vultus.*

8. *in terra*, die Hdschr. *ex terra*, eine Lesart, welche sich schwerlich verteidigen läßt.

11. *nuntii rerum.* De leg. I, 26: *natura homini sensus tamquam satellites attribuit et nuntios.* Vgl. I, 70. *tamquam in arce.* Tusc. I, 20: *Plato* (Tim. 70 A) *triplicem finxit animum, cuius principatum in capite sicut in arce posuit.*

17. *sursum* bezeichnet gewöhnlich die Richtung nach oben, selten wie hier das Verweilen an einem Orte.

18. *magnum* 'wesentlich'. *cibi — earum*, ein objektiver und ein subjektiver Genet. von einem Worte abhängig, wie 145: *quarum iudicium est oculorum*; 158: *canum dominorum adulatio.*

20. *secutae sunt* 'haben aufgesucht'. De off. I, 132: *sermo sequatur convivia;* de leg. II, 3: *amoenitatem et salubritatem hanc sequor.*

qui sentire eorum, quibus vescimur, genera debet, habitat in ea parte oris, qua esculentis et potulentis iter natura patefecit. Tactus autem toto corpore aequabiliter fusus est, ut omnes ictus omnesque minimos et frigoris et caloris appulsus sentire possimus. Atque ut in aedificiis architecti avertunt ab oculis naribusque dominorum ea, quae profluentia necessario taetri essent aliquid habitura, sic natura res similes procul
57 142 amandavit a sensibus. Quis vero opifex praeter naturam, qua nihil potest esse callidius, tantam sollertiam persequi potuisset in sensibus? quae primum oculos membranis tenuissimis vestivit et saepsit; quas primum perlucidas fecit, ut per eas cerni posset, firmas autem, ut continerentur; sed lubricos oculos fecit et mobiles, ut et declinarent, si quid noceret, et aspectum, quo vellent, facile converterent; aciesque ipsa, qua cernimus, quae pupula vocatur, ita parva est, ut ea, quae nocere possint, facile vitet, palpebraeque, quae sunt tegmenta oculorum, mollissimae tactu, ne laederent aciem, aptissime factae et ad claudendas pupulas, ne quid incideret, et ad aperiendas, idque providit ut identidem fieri posset
143 cum maxima celeritate. Munitaeque sunt palpebrae tamquam vallo pilorum, quibus et apertis oculis, si quid incideret, repelleretur, et somno coniventibus, cum oculis ad cernendum non egeremus, *tegerentur*, ut qui tamquam involuti quiescerent. Latent praeterea utiliter et excelsis undique partibus saepiuntur. Primum enim superiora superciliis obducta sudorem a capite et fronte defluentem repellunt; genae deinde ab inferiore parte tutantur subiectae leniterque eminentes; nasusque ita locatus
144 est, ut quasi murus oculis interiectus esse videatur. Auditus autem semper patet; eius enim sensu etiam dormientes ege-

3. *toto corpore*, s. 96 z. *toto caelo.*

4. *omnesque minimos*, s. z. I, 67.

8. *amandavit*, hier im übertragenen Sinne, eigentlich = *relegavit.*

10. *quae primum oculos*, dem entspricht in § 144: *Auditus autem*, während mit dem zweiten *primum* die Worte *sed lubricos* etc. korrespondieren.

11. *perlucidas — firmas*, die Hornhaut, *cornea*, κερατοειδής χιτών.

12. *ut continerentur* sc. *membranae.* — *contineri* in der intransitiven Bedeutung 'halten' wie Caes. b. c. I, 25: *cum agger altiore aqua contineri non posset.*

15. *pupula*, Deminut. z. *pupa* = κόρη, wegen des auf der Netzhaut sich abspiegelnden Bildchens.

23. *tegerentur* fehlt in der Hdschr. Da das Wort fast dieselben Schriftzüge aufweist wie das vorhergehende *egeremus*, so konnte es von einem Abschreiber leicht übersehen werden. Das Subj. zu *tegerentur* ist aus dem vorhergehenden Ablat. *oculis* zu entnehmen. Wenn trotzdem der Ablat. abs. vorher gebraucht wird, *somno coniventibus* sc. *oculis*, so ist eine derartige Konstruktion einerseits nicht ohne Beispiel (s. § 134 z. *Dentibus constructis*), andererseits wird dieselbe an unserer Stelle offenbar veranlaßt durch das Streben nach symmetrischer Gliederung der Periode.

24. *Latent — utiliter*, s. II, 70 z. *creduntur stultissime.*

mus; a quo cum sonus est acceptus, etiam e somno excitamur. Flexuosum iter habet, ne quid intrare possit, si simplex et derectum pateret; provisum etiam, ut, si qua minima bestiola conaretur irrepere, in sordibus aurium tamquam in visco inhaeresceret. Extra autem eminent quae appellantur aures et tegendi causa factae tutandique sensus, et ne adiectae voces laberentur atque errarent, prius quam sensus ab iis pulsus esset. Sed duros et quasi corneolos habent introitus multisque cum flexibus, quod his naturis relatus amplificatur sonus; quocirca et in fidibus testudine resonatur aut cornu, et ex tortuosis locis et inclusis *soni* referuntur ampliores. Similiter nares, quae semper propter necessarias utilitates 145 patent, contractiores habent introitus, ne quid in eas, quod noceat, possit pervadere, umoremque semper habent ad pulverem multaque alia depellenda non inutilem. Gustatus praeclare saeptus est; ore enim continetur et ad usum apte et ad incolumitatis custodiam. Omnisque sensus hominum multo antecellit sensibus bestiarum. Primum enim oculi in 58 iis artibus, quarum iudicium est oculorum, in pictis, fictis caelatisque formis, in corporum etiam motione atque gestu multa cernunt subtilius; colorum etiam et figurarum *pulchritudinem*, tum venustatem atque ordinem et, ut ita dicam,

2. *intrare possit, si — pateret,* kurz für *quod fieret, si pateret.* Vgl. de off. III, 38: *Hunc igitur ipsum anulum si habeat sapiens, nihilo plus sibi licere putet peccare, quam si non haberet = quam sibi licere putaret, si non haberet.*

6. *ne adiectae — laberentur,* damit nicht die Töne, welche ihnen zugetragen werden, abgleiten, ihr Ziel verfehlen.

8. *pulsus esset,* s. z. I, 26.

quasi corneolos, s. II, 14 z. *quasi cruentis.*

9. *multisque cum flexibus* vertritt die Stelle eines Attributs. Vgl. III, 64: *animum cum intellegentia,* II, 55: *cursus cum constantia.* S. I, 30 z. *sine corpore.*

his naturis 'Körper von solcher Beschaffenheit'. Vgl. Tusc. I, 66: *nihil est in animis mixtum atque concretum, nihil ne aut umidum quidem aut flabile aut igneum. His enim in naturis nihil inest, quod vim memoriae habeat.*

10. *testudine resonatur aut cornu.* Als Resonanzböden bei Saiteninstrumenten verwendete man Schildpatt und vorzüglich Horn.

18. *antecellit sensibus bestiarum.* Dies konnte Balbus, der Wirklichkeit widersprechend, behaupten, weil die stoische Schule alle höhere Erkenntnis des Menschen aus der Wahrnehmung seiner Sinne als ihrer ursprünglichen Quelle ableitete. Dabei waren sich aber die Stoiker wohl bewußt, daß jene Erkenntnis erst durch Abstraktion aus dem Wahrgenommenen, also durch geistige Thätigkeit gewonnen werde, was hier Balbus übersieht.

19. *fictis caelatisque formis* 'in den Werken der Plastik', welche die Bildhauerkunst und Skulptur in weiterem Sinne umfaßt. Dieser werden dann mit *corporum* die lebendigen Gestalten entgegengesetzt.

21. *colorum* 'des Teints'. Off. I, 130: *Formae autem dignitas coloris bonitate tuenda est.*

pulchritudinem fehlt in den Hdschr.

decentiam oculi iudicant, atque etiam alia maiora. Nam et virtutes et vitia cognoscunt; iratum propitium, laetantem dolentem, fortem ignavum, audacem timidumque cognoscunt.
146 Auriumque item est admirabile quoddam artificiosumque iudicium, quo iudicatur et in vocis et in tibiarum nervorumque cantibus varietas sonorum, intervalla, distinctio et vocis genera permulta, canorum fuscum, leve asperum, grave acutum, flexibile durum, quae hominum solum auribus iudicantur. Nariumque item et gustandi et pariter tangendi magna iudicia sunt. Ad quos sensus capiendos et perfruendos plures etiam, quam vellem, artes repertae sunt. Perspicuum est enim, quo compositiones unguentorum, quo ciborum conditiones, quo corporum lenocinia processerint.

59
147 Iam vero animum ipsum mentemque hominis, rationem, consilium, prudentiam qui non divina cura perfecta esse perspicit, is his ipsis rebus mihi videtur carere. De quo dum disputarem, tuam mihi dari vellem, Cotta, eloquentiam. Quo enim tu illa modo diceres! quanta primum intellegentia, deinde consequentium rerum cum primis coniunctio et comprehensio esset in nobis: ex quo videlicet, quid ex quibusque rebus efficiatur ... idque ratione concludimus singulasque res defini-

1. *decentiam* = εὐπρέπειαν, eine Neubildung Ciceros, deshalb *ut ita dicam.* Er gebraucht das Wort noch de orat. III, 200.

3. *timidumque.* Die Kopula in dergleichen paarweisen Gliederungen steht bei Cicero vereinzelt da. Ähnlich Liv. IX, 14, 11: *servos liberos, puberes impubes, homines iumentaque.*

cognoscunt — cognoscunt, eine gewisse Nachlässigkeit des Stiles, der wir jedoch bei Cicero zuweilen begegnen. S. § 165: *diligunt — diligunt.*

4. *iudicium, quo iudicatur,* s. II, 75 z. *ab ea ratione, quae docet.*

5. *tibiarum nervorumque cantibus,* s. II, 22 z. *canentes.*

6. *intervalla,* der Unterschied in Beziehung auf Höhe und Tiefe der Töne (Melodik), *distinctio,* in Beziehung auf die Zeitdauer derselben (Rhythmik).

7. *fuscum,* eigentlich dunkel der Farbe nach, auf die Stimme übertragen 'dumpf'. Als Gegensatz hierzu dient neben *canorum* auch *candidum.* Quint. XI, 3, 15: *candida et fusca vox.*

grave acutum 'tief, hoch'.

9. *gustandi — iudicia* = *gustatus iudicia,* das Gerundium für das Verbalsubstantivum, wie Tusc. I, 53: *fons et principium movendi* = *motus.*

12. *condītiones,* nicht zu verwechseln mit *condĭciones.*

16. *dum disputarem,* das Imperf. erklärt sich durch Attraktion an das folgende *vellem.* Vgl. II, 3: *cum dixissem.*

17. *Quo — modo,* s. I, 33 z. *Quo porro modo.*

19. *consequentium rerum,* der Genetiv zu dem Nominativ *consequentia.*

coniunctio et comprehensio, s. § 26 z. *fusio.*

21 *efficiatur* . . . Nach Vahlens Vermutung ist hinter *efficiatur* ein Wort wie *cognoscimus, iudicamus* ausgefallen, da man kaum sagen kann *concludere, quid efficiatur,* und da das *idque* 'und zwar' bei *concludimus* unmotiviert ist.

mus circumscripteque complectimur; ex quo scientia intel-
legitur quam vim habeat qualis*que* sit, qua ne in deo quidem
est res ulla praestantior. Quanta vero illa sunt, quae vos
Academici infirmatis et tollitis, quod et sensibus et animo
ea, quae extra sunt, percipimus atque comprehendimus! ex 148
quibus collatis inter se et comparatis artes quoque efficimus
partim ad usum vitae, partim ad oblectationem necessarias.
Iam vero domina rerum, ut vos soletis dicere, eloquendi vis,
quam est praeclara quamque divina! quae primum efficit, ut
et ea, quae ignoramus, discere et ea, quae scimus, alios
docere possimus; deinde hac cohortamur, hac persuademus,
hac consolamur adflictos, hac deducimus perterritos a timore,
hac gestientes comprimimus, hac cupiditates iracundiasque
restinguimus, haec nos iuris, legum, urbium societate devinxit,
haec a vita immani et fera segregavit. Ad usum autem ora- 149
tionis incredibile est, si diligenter attenderis, quanta opera
machinata natura sit. Primum enim a pulmonibus arteria
usque ad os intimum pertinet, per quam vox principium a
mente ducens percipitur et funditur; deinde in ore sita lingua
est finita dentibus; ea vocem immoderate profusam fingit et

1. *circumscripte* 'in scharf bestimmten Grenzen'. De orat. I, 189: *Est enim definitio rerum earum, quae sunt eius rei propriae, quam definire volumus, brevis et* circumscripta *quaedam explicatio.*

scientia. Die Wissenschaft ist nach der Definition der Stoiker ein System von kunstmäßig gebildeten Begriffen.

5. *percipimus atque comprehendimus,* dadurch entsteht die φαντασία καταληπτική der Stoiker *(comprehensio)*, die begriffliche Vorstellung, welche die objektive Wahrheit enthält. Die Möglichkeit einer solchen Vorstellung leugnen die Akademiker. S. I, 12 z. *perciperentur.*

ex quibus — artes efficimus. De orat. I, 92: *Artem vero negabat* (Charmadas) *esse ullam, nisi quae cognitis penitusque perspectis rebus continetur.* Acad. II, 2: *ars vero quae potest esse, nisi quae non ex una aut duabus, sed ex multis animi perceptionibus constat.*

7. *ad usum — ad oblectationem.* Diese Einteilung der Künste ist Aristotelisch: πρὸς τἀναγκαῖα — πρὸς διαγωγήν. (Metaph. I, 1.)

8. *ut vos soletis,* Cotta in seiner Eigenschaft als Redner. S. II, 1. Mit dem folgenden Lobe der Beredsamkeit vgl. de orat. I, 30—35.

15. *a vita immani segregavit.* Tusc. V, 5 wird dieser civilisierende Einfluß der Philosophie zugeschrieben. Der scheinbare Widerspruch wird gelöst durch de orat. III, 60: *sapienter sentiendi et ornate dicendi scientiam re cohaerentes.* Vgl. auch de inv. I, 1.

17. *arteria* sc. *aspera.* S. § 136.

18. *principium a mente ducens.* Zu der Annahme, daß der Sitz der *mens,* des ἡγεμονικόν, in der Brust resp. im Herzen sei (§ 139), kamen die Stoiker vorzüglich durch die Erwägung, daß die Stimme, der unmittelbarste Ausdruck des Gedankens, aus der Brust hervordringe. Sie definieren deshalb die Stimme als πνεῦμα διατεῖνον ἀπὸ τοῦ ἡγεμονικοῦ μέχρι φάρυγγος καὶ γλώττης. (Plut. plac. IV, 19, Diels p. 411.)

19. *percipitur.* Vgl. § 141: *aures, cum sonum percipere debeant.*

20. *vocem immoderate profusam,* der Gegensatz *vocis moderatio* (de leg. I, 27, de orat. III, 174) 'die Modulation der Stimme'. Der erste Ausdruck bezeichnet demnach den unartikulierten Laut.

terminat atque sonos vocis distinctos et pressos efficit, cum et dentes et alias partes pellit oris. Itaque plectri similem linguam nostri solent dicere, chordarum dentes, nares cornibus iis, qui ad nervos resonant in cantibus.

60 150 Quam vero aptas quamque multarum artium ministras manus natura homini dedit! Digitorum enim contractio facilis facilisque porrectio propter molles commissuras et artus nullo in motu laborat. Itaque ad pingendum, ad fingendum, ad scalpendum, ad nervorum eliciendos sonos ac tibiarum apta manus est admotione digitorum. Atque haec oblectationis; illa necessitatis, cultus dico agrorum exstructionesque tectorum, tegumenta corporum vel texta vel suta omnemque fabricam aeris et ferri; ex quo intellegitur ad inventa animo, percepta sensibus adhibitis opificum manibus omnia nos consecutos, ut tecti, ut vestiti, ut salvi esse possemus, urbes, muros,
151 domicilia, delubra haberemus. Iam vero operibus hominum, id est manibus, cibi etiam varietas invenitur et copia. Nam et agri multa efferunt manu quaesita, quae vel statim con-

1. *pressos* 'deutlich, scharf artikuliert', opp. *vastus* (de orat. III, 45).

2. *dentes — pellit.* Der Ausdruck ist gewählt mit Rücksicht auf das Folgende, so wie man sagt *nervos, lyram pellere.*

plectri similem, aber nachher *cornibus* sc. *similes.* Der Wechsel zwischen Genet. und Dat. ist willkürlich und nicht bedingt durch einen höheren oder geringeren Grad der Ähnlichkeit. Anders I, 90.

3. *cornibus iis,* darunter sind die hohlen Seiten der Lyra zu verstehen, welche an ihren oberen Enden wie Hörner auseinandergebogen waren. Dieselben waren durch Querleisten verbunden, die zur Befestigung der Saiten dienten, deren Klang durch die hohlen Seitenwände verstärkt wurde. — Der Nom. *cornus,* Maskul., ist sehr selten, wenn auch Prisc. VI, 5, 77 *hic cornus* neben *hoc cornu* für berechtigt hält.

4. *in cantibus* 'beim Spielen', s. II, 22 z. *canentes.*

7. *commissuras et artus,* ἓν διὰ δυοῖν 'Verbindung der Gelenke'. S. § 139 z. *commissuras.*

10. *admotione digitorum,* das Substantivum nur hier bei Cicero, das Verbum in diesem Sinne auch Brut. 200: *animis iudicum admovere orationem tamquam fidibus manum.*

13. *inventa animo, percepta sensibus.* Das Asyndeton gebraucht Cicero nicht selten auch bei zwei Begriffen, wenn diese, sich einander ergänzend, zusammen einen höheren bilden, wie hier, wo die geistige Seite der Kunst der technischen *(opificum manibus)* entgegen gestellt wird. Vgl. III, 63: *fabularum reddere rationem, vocabulorum causas explicare,* ad Att. I, 16, 1: *quomodo sum insectatus levitatem senum, libidinem iuventutis* und Hofmann z. d. St. Übrigens hätte die umgekehrte Ordnung dieser beiden Begriffe: *percepta sensibus, inventa animo* genauer der stoischen Erkenntnistheorie entsprochen. S. § 145 die Bemerk. z. *antecellit sensibus.* Vgl. jedoch de orat. I, 193: *percipi cognoscique,* ib. 161: *nosse atque vidisse.*

16. *operibus* 'Arbeit, Thätigkeit', häufiger im Singular, wie III, 25, de off. II, 11: *pecudes, quarum opere efficitur aliquid ad usum hominum atque vitam.* Cat. M. 13: *neque unquam in suo studio atque opere cessavit.* Vgl. Tac. Germ. 4: *laboris atque operum non eadem patientia.*

sumantur vel mandentur condita vetustati, et praeterea vescimur bestiis et terrenis et aquatilibus et volantibus ,partim capiendo, partim alendo. Efficimus etiam domitu nostro quadripedum vectiones, quorum celeritas atque vis nobis ipsis adfert vim et celeritatem. Nos onera quibusdam bestiis, nos iuga imponimus, nos elephantorum acutissumis sensibus, nos sagacitate canum ad utilitatem nostram abutimur, nos e terrae cavernis ferrum elicimus, rem ad colendos agros necessariam, nos aeris, argenti, auri venas penitus abditas invenimus et ad usum aptas et ad ornatum decoras, arborum autem consectione omnique materia et culta et silvestri partim ad calficiendum corpus igni adhibito et ad mitigandum cibum utimur, partim ad aedificandum, ut tectis saepti frigora caloresque pellamus. Magnos vero usus adfert ad navigia facienda, 152
quorum cursibus subpeditantur omnes undique ad vitam copiae; quasque res violentissimas natura genuit, earum moderationem nos soli habemus, maris atque ventorum, propter nauticarum rerum scientiam plurimisque maritimis rebus fruimur atque utimur. Terrenorum item commodorum omnis est in homine dominatus. Nos campis, nos montibus fruimur, nostri sunt amnes, nostri lacus, nos fruges serimus, nos arbores, nos aquarum inductionibus terris fecunditatem damus, nos flumina arcemus, derigimus, avertimus, nostris denique manibus in rerum natura quasi alteram naturam efficere conamur.

Quid vero? hominum ratio non in caelum usque penetravit? Soli enim ex animantibus nos astrorum ortus, obitus 61
cursusque cognovimus; ab hominum genere finitus est dies, 153
mensis, annus, defectiones solis et lunae cognitae praedictae-

1. *vetustati* von der zukünftigen Zeit, wie p. Mil. 98: *nulla unquam obmutescet vetustas,* und in ähnlicher Verbindung Cat. d. r. r. 114: *vinum servare in vetustatem.*

vescimur — alendo, man erwartet vielmehr *quas partim capimus, partim alimus.*

4. *quadripedum vectiones,* ein ungewöhnlicher abstrakter Ausdruck für *ut quadripedes vehant.*

7. *abutimur* 'wir nutzen aus'.

8. *elicimus* 'wir gewinnen', eine in diesem Sinne oft gebrauchte Metapher. Vgl. de fin. V, 51: *fabulae fictae, ex quibus utilitas nulla elici potest,* und § 161: *remedia eliciamus,* wo die Hdschr. fälschlich *eligamus* lesen.

9. *aeris — abditas* scheint wie de off. II, 13: *ferrum, aes, aurum, argentum penitus abditum* eine poetische Reminiscenz aus einem Tragiker zu sein. Ribbeck trag. fragm. p. 220.

11. *silvestri* 'wild wachsend'. Plin. n. h. VIII, 41: *silvestris rosa.*

14. *adfert* sc. *materia.*

19. *fruimur atque utimur,* naturgemäßer wäre die umgekehrte Stellung dieser beiden Worte, wie I, 30. Vgl. jedoch ad fam. VII, 30: *Id est cuiusque proprium, quo quisque fruitur atque utitur.*

22. *aquarum inductionibus = irrigationibus.*

23. *arcemus = ripis coërcemus.* — *derigimus* 'regulieren'.

27. *finitus est = definitus est.*

28. *praedictaeque.* Eine Sonnenfinsternis soll zum ersten Male von Thales vorausgesagt worden sein. Herod. 1, 74.

que in omne posterum tempus, quae, quantae, quando futurae
sint. Quae contuens animus accedit ad cognitionem deorum,
e qua oritur pietas, cui coniuncta iustitia est reliquaeque
virtutes, e quibus vita beata exsistit par et similis deorum,
nulla alia re nisi immortalitate, quae nihil ad bene vivendum
pertinet, cedens caelestibus. Quibus rebus expositis satis
docuisse videor, hominis natura quanto omnes anteiret animantes.
Ex quo debet intellegi nec figuram situmque membrorum nec
154 ingenii mentisque vim talem effici potuisse fortuna. Restat, ut doceam atque aliquando perorem omnia, quae sint in hoc mundo,
quibus utantur homines, hominum causa facta esse et parata.
62 Principio ipse mundus deorum hominumque causa factus
est, quaeque in eo sunt, ea parata ad fructum hominum et
inventa sunt. Est enim mundus quasi communis deorum
atque hominum domus aut urbs utrorumque. Soli enim ratione utentes iure ac lege vivunt. Ut igitur Athenas et
Lacedaemonem Atheniensium Lacedaemoniorumque causa putandum est conditas esse, omniaque, quae sint in his urbibus,
eorum populorum recte esse dicuntur, sic, quaecumque sunt
155 in omni mundo, deorum atque hominum putanda sunt. Iam

3. *reliquaeque virtutes*, denn die Tugenden sind nach der stoischen Ethik durch ein enges Band verknüpft, die eine ist ohne die andere nicht denkbar, sie bilden zusammen ein einheitliches Ganze: *una virtus est, nihil huic addi potest, quo magis virtus sit, nihil demi, ut virtutis nomen relinquatur* (Cic. Parad. III, 1).

4. *deorum* für *vitae deorum*, die bekannte Form der comparatio compendiaria. Vgl. II, 136: *adsimilis spongiis mollitudo*.

5. *quae nihil — pertinet.* Nach der Ansicht der Stoiker trägt die Länge der Zeit nichts bei zur Erhöhung der Glückseligkeit des Weisen. Sen. ep. 73, 12: *Juppiter quo antecedit virum bonum? diutius bonus est. Sapiens nihilo se minoris aestimat, quod virtutes eius spatio breviore clauduntur.* De fin. II, 88: *negat enim (qui bonum omne in virtute ponit) summo bono adferre incrementum diem.*

8. *situmque membrorum,* die Lage, die Stellung der einzelnen Glieder zueinander, d. i. ihre Anordnung, ihr Bau. Ebenso Tusc. I, 41: *membrorum situs et figura corporis.*

§ 154—161. Die specielle Fürsorge der Götter für das Menschengeschlecht beweist der Umstand, daß alles in der Welt um der Menschen willen geschaffen ist.

10. *atque aliquando perorem,* man hätte erwartet, daß dieser Gedanke dem vorhergehenden *ut doceam* untergeordnet wäre. Vgl. III, 20: *de primaque diximus.* — *aliquando* häufiger als *tandem aliquando.*

12. *deorum hominumque causa.* Die Welt ist nach Chrysippus, dem Posidonius folgt, τὸ ἐκ θεῶν καὶ ἀνθρώπων σύστημα καὶ ἐκ τῶν ἕνεκα τούτων γεγονότων. Stob. ecl. I, p. 444. Vgl. § 133.

14. *communis — domus,* s. § 78 z. *ut communem rem publicam.*

19. *recte esse dicuntur,* man erwartet *esse recte dicuntur.* Ebenso heißt es Lael. 70: *retinent caritatem in pastores, quos patres multos annos esse duxerunt* für *patres esse multos annos duxerunt.* Der Grund für eine derartige Wortstellung ist darin zu suchen, daß Cicero den Infinit. *esse* eng mit dem regierenden Verbum zu verbinden gewohnt war.

vero circumitus solis et lunae reliquorumque siderum, quamquam [etiam] ad mundi cohaerentiam pertinent, tamen et spectaculum hominibus praebent; nulla est enim insatiabilior species, nulla pulchrior et ad rationem sollertiamque praestantior; eorum enim cursus dimetati maturitates temporum et varietates mutationesque cognovimus; quae si hominibus solis nota sunt, hominum facta esse causa iudicandum est. Terra 156
vero feta frugibus et vario leguminum genere, quae cum maxuma largitate fundit, ea ferarumne an hominum causa gignere videtur? Quid de vitibus olivetisque dicam? quarum uberrumi laetissumique fructus nihil omnino ad bestias pertinent. Neque enim serendi neque colendi nec tempestive demetendi percipiendique fructus neque condendi ac reponendi ulla pecudum scientia est, earumque omnium rerum hominum est et usus et cura. Ut fides igitur et tibias eorum causa 63
factas dicendum est, qui illis uti possent, sic ea, quae dixi, 157
iis solis confitendum est esse parata, qui utuntur, nec, si quae bestiae furantur aliquid ex iis aut rapiunt, illarum quoque causa ea nata esse dicemus. Neque enim homines murum aut formicarum causa frumentum condunt, sed coniugum et liberorum et familiarum suarum. Itaque bestiae furtim, ut dixi, fruuntur, domini palam et libere. Hominum igitur 158
causa eas rerum copias comparatas fatendum est, nisi forte tanta ubertas et varietas pomorum eorumque iucundus non gustatus solum, sed odoratus etiam et aspectus dubitationem adfert, quin hominibus solis ea natura donaverit. Tantumque abest, ut haec bestiarum etiam causa parata sint, ut ipsas bestias hominum gratia generatas esse videamus. Quid enim oves aliud adferunt, nisi ut earum villis confectis atque contextis homines vestiantur? quae quidem neque ali neque sustentari neque ullum fructum edere ex se sine cultu hominum

2. *[etiam],* scheint entstanden aus dem vorhergehenden *-quam.* Dasselbe ist unpassend, da es die Bedeutung der Umläufe von Sonne, Mond und Sternen für den Weltzusammenhang als nebensächlich hinstellen würde gegenüber dem Vergnügen, welches ihr Anblick gewährt.

3. *et spectaculum,* s. I, 83 z. *et his vocabulis.*

insatiabilior, s. z. II, 98.

4. *ad rationem sollertiamque* 'in Beziehung auf kunstvolle Planmäßigkeit'. Wegen *ad* s. I, 1 z. *ad cognitionem.*

5. *maturitates temporum,* s. z. I, 100.

7. *hominum facta esse causa.* Wegen d. Wortstellg. s. I, 33 z. *Quo porro modo.*

8. *leguminum,* im weitesten Sinne, cf. Varro d. r. r. I, 32, 2: *legumina dicta a legendo, quod ea non secantur sed vellendo leguntur.*

10. *quarum* auf *vitibus* bezogen. S. I, 82 z. *violatum.*

14. *rerum hominum usus,* s. II, 141 z. *cibi — earum.*

26. *quin,* wegen des negativen Sinnes von *nisi forte = neque enim.*

27. *ipsas bestias homin. gratia generatas.* Karneades fragt, die Stoiker bekämpfend, auch die Nattern und giftigen Tiere? Acad. II, 120.

28. *Quid oves aliud adferunt,* ihr Fleisch wurde von den Römern nicht sehr geschätzt. Hor. ep. I,

et curatione potuissent. Canum vero tam fida custodia tamque amans dominorum adulatio tantumque odium in externos et tam incredibilis ad investigandum sagacitas narium, tanta alacritas in venando quid significat aliud nisi se ad hominum
159 commoditates esse generatos? Quid de bubus loquar? quorum ipsa terga declarant non esse se ad onus accipiendum figurata; cervices autem natae ad iugum, tum vires umerorum et latitudines ad aratra [ex]trahenda. Quibus, cum terrae subigerentur fissione glebarum, ab illo aureo genere, ut poëtae loquuntur, vis nulla umquam adferebatur.

Ferrea tum vero proles exorta repente est
Ausaque funestum prima est fabricarier ensem
Et gustare manu vinctum domitumque iuvencum.

Tanta putabatur utilitas percipi e bubus, ut eorum visceribus
64 vesci scelus haberetur. Longum est mulorum persequi utilitates et asinorum, quae certe ad hominum usum paratae
160 sunt. Sus vero quid habet praeter escam? cui quidem, ne putesceret, animam ipsam pro sale datam dicit esse Chrysippus; qua pecude, quod erat ad vescendum hominibus apta, nihil genuit natura fecundius. Quid multitudinem suavitatemque piscium dicam? quid avium? ex quibus tanta percipitur voluptas, ut interdum Pronoea nostra Epicurea fuisse videatur. Atque eae ne caperentur quidem nisi hominum ratione atque sollertia; quamquam aves quasdam, et alites et oscines, ut

15, 35: *vilis agnina.* Ov. Met. XV, 118: *mollia quae nobis vestras velamina lanas praebetis* (oves) *vitaque magis quam morte iuvatis.*

2. *amans* 'liebevoll'. Das Part. Praes. Act. eines transitiven Verbums ist adjektivisch gebraucht wie de r. p. II, 68: *expetens* 'begehrlich', *continens* 'enthaltsam', *imago agens* 'lebensvoll' (de orat. II, 358). — Wegen der doppelten Genet. *canum* und *dominorum* s. 141 z. *cibi — earum.*

4. *se — esse generatos, se,* als wenn voraufgegangen wäre *canes significant.* Vgl. III, 77: *qui se audissent.* S. Ell.-Seyff. Gr. § 314 a. E.

9. *ut poëtae loquuntur.* Verg. ecl. IV, 9: *toto surget gens aurea mundo.*

11. *Ferrea tum* etc., eine Übersetzung von Arat. Phaen. 129: *οἱ δ' ἐγένοντο, χαλκείη γενεὴ, προτέρων ὀλοώτεροι ἄνδρες, οἳ πρῶτοι κακόεργον ἐχαλκεύσαντο μάχαιραν εἰνοδίην, πρῶτοι δὲ βοῶν ἐπάσαντ' ἀροτήρων.* Vgl. Verg. Georg. II, 536.

15. *scelus haberetur,* Colum. de r. r. VI, praef.: *Bovis tanta fuit apud antiquos veneratio, ut tam capitale esset bovem necasse quam civem.* — *visceribus,* s. II, 18.

17. *ne putesceret.* De fin. V, 38: *Etenim omnium rerum, quas et creat natura et tuetur, quae aut sine animo sunt aut non multo secus, earum summum bonum in corpore est, ut non inscite illud dictum videatur in sue, animum illi pecudi datum pro sale, ne putesceret.* Andere schreiben dieses Witzwort dem Kleanthes zu.

22. *Pronoea nostra,* s. II, 73. Dieselbe wird *Epicurea* genannt, weil sie die Schöpferin so mannigfaltigen Vergnügens in der Welt ist.

24. *quamquam* beschränkt das vorhergehende *percipitur voluptas.* *alites et oscines.* Cf. Festus p. 3: *alites volatu auspicia facientes* (z. B. Adler, Geier) und Serv. z. Verg. Aen. III, 361: *oscines, quae ore futura praedicunt, ab 'os' et 'cano'* (z. B. Rabe, Krähe, Specht).

nostri augures appellant, rerum augurandarum causa esse
natas putamus. Iam vero immanes et feras beluas nanciscimur 161
venando, ut et vescamur iis et exerceamur in venando ad
similitudinem bellicae disciplinae et utamur domitis et con-
docefactis, ut elephantis, multaque ex earum corporibus re-
media morbis et vulneribus eliciamus, sicut ex quibusdam
stirpibus et herbis, quarum utilitates longinqui temporis usu
et periclitatione percepimus. Totam licet animis tamquam
oculis lustrare terram mariaque omnia: cernes iam spatia
frugifera atque immensa camporum vestitusque densissimos
montium, pecudum pastus, tum incredibili cursus maritimos
celeritate. Nec vero supra terram, sed etiam in intumis eius 162
tenebris plurimarum rerum latet utilitas, quae ad usum ho-
minum orta ab hominibus solis invenitur.

Illud vero, quod uterque vestrum arripiet fortasse ad 65
reprehendendum, Cotta, quia Carneades lubenter in Stoicos in-
vehebatur, Velleius, quia nihil tam irridet Epicurus quam
praedictionem rerum futurarum, mihi videtur vel maxume
confirmare deorum providentia consuli rebus humanis. Est
enim profecto divinatio, quae multis locis, rebus, temporibus
apparet cum [in] privatis tum maxume publicis. Multa cernunt 163
haruspices, multa augures provident, multa oraclis declarantur,
multa vaticinationibus, multa somniis, multa portentis, quibus
cognitis multae saepe res *ex* hominum sententia atque utilitate
partae, multa etiam pericula depulsa sunt. Haec igitur sive
vis sive ars sive natura ad scientiam rerum futurarum homini

3. *ad similitudinem bellicae disc.* Xen. Cyrop. I, 2, 10: οὐ ῥᾴδιον εὑρεῖν, ἐν τῇ θήρᾳ τί ἄπεστι τῶν ἐν πολέμῳ παρόντων.

5. *remedia.* Zahlreiche Beispiele solcher Heilmittel bei Plinius n. h. XXX; so § 41: *Umeri doloribus mustelae cinis cum cera medetur.* § 122: *Harundines et tela quaeque alia extrahenda sunt corpori evocat mus dissectus impositus.* — Wegen *eliciamus* s. III, 151.

8. *periclitatione.* Das Wort findet sich nur an dieser Stelle.

11. *pecudum pastus* ist Apposition zu *vestitusque densissimos.*

12. *Nec vero* nicht *nec vero solum,* um das zweite Glied stärker hervorzuheben, wie Lael. 68: *Nec vero in hoc, quod est animal, sed in iis etiam, quae sunt inanima, consuetudo valet.* Vgl. dagegen II, 164.

13. *latet,* nur zu dem zweiten Gliede passend, eine häufige Form des Zeugmas.

Kap. 65 § 162—167. Die Divination ist ein Beweis von der Fürsorge der Götter für das Menschengeschlecht. Wie für die Gesamtheit, so sorgen sie auch für den Einzelnen; niemand wird ohne Gottes Hilfe ein großer Mann.

16. *Carneades,* s. Einl. § 20.

17. *irridet Epicurus,* s. I, 55.

22. *provident* 'sie sehen voraus', denn aus den Zeichen, die sie beobachten, erkennen sie den Willen der Götter vor seiner Erfüllung. Kühner.

25. *sive — sive — sive* 'soll ich sagen — oder — oder' (s. I, 66 z. *sive Leucippi*). Nach Ciceros Schrift de divinat. beruht die *divinatio* entweder auf natürlicher Begabung *(somnia, vaticinationes)* oder auf Kunst *(augu-*

profecto est nec alii cuiquam a dis immortalibus data. Quae si singula vos forte non movent, universa certe tamen inter se conexa atque coniuncta movere debebant.

164 Nec vero universo generi hominum solum, sed etiam singulis a dis immortalibus consuli et provideri solet. Licet enim contrahere universitatem generis humani eamque grada-
66 tim ad pauciores, postremo deducere ad singulos. Nam si omnibus hominibus, qui ubique sunt quacumque in ora ac parte terrarum ab huiusce terrae, quam nos incolimus, continuatione distantium, deos consulere censemus ob eas causas, quas ante diximus, his quoque hominibus consulunt, qui has
165 nobiscum terras ab oriente ad occidentem colunt. Sin autem *his* consulunt, qui quasi magnam quandam insulam incolunt, quam nos orbem terrae vocamus, etiam illis consulunt, qui partes eius insulae tenent, Europam, Asiam, Africam. Ergo et earum partes diligunt, ut Romam, Athenas, Spartam, Rhodum, et earum urbium separatim ab universis singulos diligunt, ut Pyrrhi bello Curium, Fabricium, Coruncanium, primo Punico Calatinum, Duellium, Metellum, Lutatium, secundo Maximum, Marcellum, Africanum, post hos Paulum, Gracchum, Catonem, patrumve memoria Scipionem, Laelium; multosque praeterea et nostra civitas et Graecia tulit singulares viros, quorum neminem nisi iuvante deo talem fuisse
166 credendum est. Quae ratio poëtas maxumeque Homerum

rium, haruspicium). Mit Beziehung auf die erstere Art wird sie auch eine *vis* sc. *divina* genannt, weil der göttliche Geist aus dem Seher spricht. De div. I, 80: *illa concitatio declarat vim in animis esse divinam.*

6. *contrahere universitatem gen. hum.*, wir etwa: man kann die Grenze enger ziehen, und von der Gesamtheit auf die einzelnen Individuen kommen.

8. *quacumque in ora. Quicumque* als Pronom. indef. im Sinne von *quivis, quilibet* findet sich abgesehen von den Verbindungen *quacumque ratione, quocumque modo* auch sonst zuweilen bei Cicero; z. B. de orat. I, 51: *quacumque ex arte,* ad Qu. fr. II, 10, 1: *quacumque de re.*

9. *ab huiusce terrae — continuatione = ab hac terra continente,* d. i. *ab hoc orbe terrarum.* Vgl. Sen. de cons. 18: *Vinculum terrarum oceanus continuationem gentium triplici sinu scindens.*

10. *distantium.* Posidonius nahm an, daß außer unserem Erdkreise, der aus den Erdteilen Europa, Asien, Afrika besteht, noch drei andere Erdkreise existierten, welche gleich jenem wie Inseln vom Meere umströmt würden. Kleomed. I, 2.

12. *Sin autem* oder nur *sin* nach voraufgegangenem *si* in der assumptio des Kettenschlusses wenn nun aber', wie III, 46; III, 52.

17. *Rhodum,* die zweite Heimat des Posidonius, wie Athen eine Pflanzstätte für Kunst und Wissenschaft.

18. *diligunt,* s. § 145 z. *cognoscunt. Curium* 'einen Curius', gleich den folgenden ohne Praenomen, wie gewöhnlich in solchen Aufzählungen. Vgl. Tusc. I, 110.

19. *Calatinum* s. II, 61.

20. *Paulum,* den Sieger von Pydna.

21. *Gracchum,* s. II, 10.
Catonem, nämlich *Censorium.*

impulit, ut principibus heroum, Ulixi, Diomedi, Agamemnoni,
Achilli, certos deos discriminum et periculorum comites adiun-
geret. Praeterea ipsorum deorum saepe praesentiae, quales
supra commemoravi, declarant ab iis et civitatibus et singulis
hominibus consuli; quod quidem intellegitur etiam significa-
tionibus rerum futurarum, quae tum dormientibus, tum vigi-
lantibus portenduntur. Multa praeterea ostentis, multa extis
admonemur multisque rebus aliis, quas diuturnus usus ita
notavit, ut artem divinationis efficeret. Nemo igitur vir 167
magnus sine aliquo adflatu divino umquam fuit. Nec vero
id ita refellendum est, ut, si segetibus aut vinetis cuiuspiam
tempestas nocuerit, aut si quid e vitae commodis casus abs-
tulerit, eum, cui quid horum acciderit, aut invisum deo aut
neglectum a deo iudicemus. Magna di curant, parva neglegunt.
Magnis autem viris prosperae semper omnes res, siquidem
satis a nostris et a principe philosophiae Socrate dictum est
de ubertatibus virtutis et copiis. 67
Haec mihi fere in mentem veniebant, quae dicenda pu- 168
tarem de natura deorum. Tu autem, Cotta, si me audias,

3. *deorum saepe praesentiae.* Vgl. II, 14: *terrae saepe fremitibus;* ad Brut. I, 15, 10: *intellexi ex tuis saepe litteris;* de re publ. VI, 11. 11: *venis paene miles;* Verr. II, 156: *publice testem.* S. I, 49 z. *quasi corpus.*

4. *supra:* § 5.

10. *sine aliquo adflatu divino* 'ohne göttliche Inspiration'. Zwar findet eine solche auch bei der *divinatio* statt (s. § 163), aber trotzdem ist der in diesem Satze ausgesprochene Gedanke nicht genügend durch das Vorhergehende motiviert, so daß das *igitur* befremden muß. — Wegen *fuit* s. z. I, 72.

11. *id,* daß nämlich die Götter für die Menschen und besonders für die Weisen unter ihnen sorgen. Dieser Gedanke würde deutlicher hervortreten, wenn Cicero vorher die Worte *quod quidem intellegitur — fuit* gestrichen hätte, was um so mehr geschehen konnte, da dieselben im hohen Grade unklar sind.

14. *Magna di curant.* Vgl. Eurip. fr. 945 Dind.: *τῶν ἄγαν γὰρ ἅπτεται θεός, τὰ μικρὰ δ' εἰς τύχην ἀνεὶς ἐᾷ.* Dagegen Xen. Mem. I, 4, 18: *γνώσῃ τὸ θεῖον ὅτι τοσοῦτον καὶ τοιοῦτόν ἐστιν, ὥσθ' ἅμα πάντα ὁρᾶν καὶ πάντα ἀκούειν καὶ πανταχοῦ παρεῖναι καὶ ἅμα πάντων ἐπιμελεῖσθαι.*

15. *Magnis viris,* im stoischen Sinne = *sapientibus viris.*

prosperae semper omnes res. Den Weisen kann nach der Ansicht der Stoiker kein Unglück treffen, da die vollkommenste Glückseligkeit, welche mit dem Besitze der Tugend verbunden ist, durch kein Übel beeinträchtigt werden kann. Trifft denselben scheinbar ein Unglück, so kann dieses nur dazu dienen, seine sittlichen Kräfte zu stählen, nicht aber ihn niederzubeugen. Sen. de prov. cap. 2.

siquidem führt in Form einer Bedingung die Begründung des vorhergehenden Satzes ein. Aus den Erörterungen des Sokrates und der Stoiker über die Tugend geht zur Genüge hervor, daß den Weisen, der mit einem solchen herrlichen Gute ausgestattet ist, kein Unglück treffen kann.

Kap. 67. § 168. **Schluſs.**

19. *si me audias* wie *si me amas* beim Imperativ und imperat. Konjunktiv im Sinne von *quaeso.*

eandem causam agas teque et principem civem et pontificem esse cogites et, quoniam in utramque partem vobis licet disputare, hanc potius sumas eamque facultatem disserendi, quam tibi a rhetoricis exercitationibus acceptam amplificavit Academia, potius huc conferas. Mala enim et impia consuetudo est contra deos disputandi, sive ex animo id fit sive simulate.

2. *in utramque partem* 'für und wider'.

3. *hanc,* nämlich für die Götter zu reden.

4. *amplificavit Academia.* De fat. 3: *orator subtilitatem ab Academia mutuatur et ei vicissim reddit ubertatem orationis.*

6. *disputandi,* man erwartet vielmehr *disputare,* da dieser Begriff das grammatische Subjekt im Satze ist; das Gerundium erklärt sich durch eine Kürze des Ausdruckes, indem nach *consuetudo est* ein zweites *consuetudo* unterdrückt ist. Vgl. de off. III, 3: *si discendi labor est potius quam voluptas.*

ex animo — simulate. Vell. Patercul. II, 48,3: *Mox simulatione contra Pompeium et Caesarem, sed animo pro Caesare stetit.*

LIBER TERTIUS.

Quae cum Balbus dixisset, tum arridens Cotta: Sero, 1
inquit, mihi, Balbe, praecipis, quid defendam. Ego enim te 1
disputante, quid contra dicerem, mecum ipse meditabar, neque
tam refellendi tui causa quam ea, quae minus intellegebam,
requirendi. Cum autem suo cuique iudicio sit utendum, diffi-
cile factu est me id sentire, quod tu velis. Hic Velleius: 2
Nescis, inquit, quanta cum exspectatione, Cotta, sim te
auditurus. Iucundus enim Balbo nostro sermo tuus contra
Epicurum fuit; praebebo igitur ego me tibi vicissim attentum
contra Stoicos auditorem. Spero enim te, ut soles, bene
paratum venire. Tum Cotta: Sic mehercule, inquit, Vellei; 3
neque enim mihi par ratio cum Lucilio est ac tecum fuit.
Qui tandem? inquit ille. Quia mihi videtur Epicurus vester
de dis immortalibus non magnopere pugnare; tantum modo
negare deos esse non audet, ne quid invidiae subeat aut cri-
minis. Cum vero deos nihil agere, nihil curare confirmat
membrisque humanis esse praeditos, sed eorum membrorum
usum nullum habere, ludere videtur satisque putare, si dixerit
esse quandam beatam naturam et aeternam. A Balbo autem 4
animadvertisti, credo, quam multa dicta sint quamque, etiamsi
minus vera, tamen apta inter se et cohaerentia. Itaque

Buch III. **Kritik der stoischen Theologie durch den Neuakademiker Cotta.**

Kap. 1. § 1—6. **Einleitung.** Die Auseinandersetzungen des Balbus über das Wesen der Götter verdienen den Vorzug vor denen des Epikureers Velleius. Aber die Gründe, welche ersterer für seine Ansichten vorbringt, erweisen sich als ungenügend. Cotta gedenkt in eine Kritik derselben einzutreten, nachdem er vorher ausdrücklich erklärt hat, daß er als Pontifex an den positiven Grundlagen der Staatsreligion festhalte.

3. *neque tam refellendi — quam — requirendi,* gesagt mit einer gewissen sokratischen Ironie (vgl. Plat. Prot. 329), welche von Balbus nicht unbemerkt bleibt: *sin me interrogare (voles) non tam intellegendi causa quam refellendi.* (§ 4). — *neque = neque tamen,* wie I, 107.

11. *Sic mehercule* sc. *est,* welches von Cicero bei *sic*, wenn es eine Bejahung bezeichnet, sowohl gesetzt als ausgelassen wird. Phil. II, 44: *Visne igitur te inspiciamus a puero? Sic, opinor.* De r. p. I, 60: *Sic, inquit, est.* Ebenso *ita;* p. Sull. 3: *Ita, inquit.*

12. *ratio cum Lucilio,* s. I, 67 z. *tecum.*

14. *pugnare,* s. z. I, 75.

15. *ne quid invidiae subeat.* Vgl. I, 123.

18. *si dixerit* etc. S. I, 45.

cogito, ut dixi, non tam refellere eius orationem quam ea, quae minus intellexi, requirere. Quare, Balbe, tibi permitto, responderene mihi malis de singulis rebus quaerenti ex te ea, quae parum accepi, an universam audire orationem meam. Tum Balbus: Ego vero, si quid explanari tibi voles, respondere malo; sin me interrogare non tam intellegendi causa quam refellendi, utrum voles, faciam, vel ad singula, quae requires, statim respondebo vel, cum peroraris, ad omnia.
5 Tum Cotta: Optime, inquit. Quam ob rem sic agamus, ut
2 nos ipsa ducet oratio. Sed ante quam de re, pauca de me.
Non enim mediocriter moveor auctoritate tua, Balbe, orationeque ea, quae me in perorando cohortabatur, ut meminissem me et Cottam esse et pontificem; quod eo, credo, valebat, ut opiniones, quas a maioribus accepimus de dis immortalibus, sacra, caerimonias religionesque defenderem. Ego vero eas defendam semper semperque defendi, nec me ex ea opinione, quam a maioribus accepi de cultu deorum immortalium, ullius umquam oratio aut docti aut indocti movebit. Sed cum de religione agitur, Ti. Coruncanium, P. Scipionem, P. Scaevolam, pontifices maximos, non Zenonem aut Cleanthem aut Chrysippum sequor habeoque C. Laelium augurem eundemque sapientem, quem potius audiam dicentem de religione in illa oratione

1. *cogito,* mit dem Infinitiv, ganz wie unser deutsches 'gedenke zu', findet sich als Ausdruck der Umgangssprache bei Cicero vorzugsweise in den Briefen. S. ad fam. II, 23, 2, ad Att. II, 9 u. öft.

4. *accepi = intellexi.*

10. *de re — de me.* S. I, 12 z. *consecutum esse — secutum esse.*

12. *in perorando cohortabatur,* ein bemerkenswertes Beispiel der Personifizierung von *oratio.*

15. *caerimonias religionesque,* wie I, 61; dafür de r. p. II, 26: *religionum caeremonias.*

17. *ullius.* Den Genet. und Accusat. Sing. von *ullus* gebraucht Cicero zuweilen substantivisch, im Ablat. ist *ullo* häufiger als *quoquam,* während bekanntlich im Plur. *ullus* die fehlenden Formen von *quisquam* durch alle Casus vertritt.

18. *movebit,* zum Ausdruck vgl. I, 66: *de ista auctoritate deiecerit.*

19. *Ti. Coruncanium.* S. I, 115. *P. Scipionem Nasicam Corculum,* Schwiegersohn des älteren Afrikanus, Pontifex max. 150. (Über sein Konsulat s. II, 10.) De orat. III, 133: *Haec fuit P. Crassi illius veteris, haec Ti. Coruncanii, haec proavi generi mei, Scipionis prudentissimi hominis sapientia, qui omnes pontifices maximi fuerunt, ut ad eos de omnibus divinis atque humanis rebus referretur.*

P. Scaevolam, s. z. I, 115.

21. *C. Laelius,* mit dem Beinamen *Sapiens,* Freund des jüngeren Scipio, Konsul 140. Die hier erwähnte *oratio nobilis (de collegiis* Brut. 83) wurde veranlaßt durch den Gesetzesvorschlag des Volkstribunen C. Licinius Crassus, welcher im Jahre 145 beantragte, die Selbstergänzung der Priesterkollegien aufzuheben und an ihre Stelle Volkswahl treten zu lassen. Laelius wies in dieser Rede so überzeugend nach, daß durch die Annahme dieser *lex* die Staatsreligion gefährdet werde, daß der Antrag des Licinius abgelehnt wurde.

nobili quam quemquam principem Stoicorum. Cumque omnis
populi Romani religio in sacra et in auspicia divisa sit, ter-
tium adiunctum sit, si quid praedictionis causa ex portentis
et monstris Sibyllae interpretes haruspicesve monuerunt, harum
ego religionum nullam umquam contemnendam putavi mihi-
que ita persuasi, Romulum auspiciis, Numam sacris constitutis
fundamenta iecisse nostrae civitatis, quae numquam profecto
sine summa placatione deorum immortalium tanta esse po-
tuisset. Habes, Balbe, quid Cotta, quid pontifex sentiat; fac 6
nunc ego intellegam, tu quid sentias. A te enim philosopho
rationem accipere debeo religionis, maioribus autem nostris
etiam nulla ratione reddita credere. Tum Balbus: Quam igi- 3
tur a me rationem, inquit, Cotta, desideras? Et ille: Qua-
dripertita, inquit, fuit divisio tua, primum ut velles docere
deos esse, deinde quales essent, tum ab iis mundum regi,
postremo consulere eos rebus humanis. Haec, si recte memini,
partitio fuit. Rectissume, inquit Balbus; sed exspecto, quid
requiras.

Tum Cotta: Primum quidque videamus, inquit; et, si id 7
est primum, quod inter omnes nisi admodum impios convenit,
mihi quidem ex animo exuri non potest, esse deos, id tamen
ipsum, quod mihi persuasum est auctoritate maiorum, cur
ita sit, nihil tu me doces. Quid est, inquit Balbus, si tibi
persuasum est, cur a me velis discere? Tum Cotta: Quia sic
adgredior, inquit, ad hanc disputationem, quasi nihil umquam

1. ***omnis* — *religio* — *divisa sit*** etc. Vgl. De harusp. resp. 18: *(maiores) statas solemnesque religiones (= sacra) pontificatu, rerum bene gerendarum auctoritates augurio, fatorum veteres praedictiones Apollinis vatum libris, portentorum expiationes Etruscorum disciplina contineri putaverunt.*

3. ***portentis et monstris,*** s. z. II, 7.

4. ***Sibyllae interpretes,*** die *quindecimviri sacris faciundis.* S. II, 10 z. *ex Sibyllinis vaticinationibus.*

6. ***Romulum auspiciis.*** De r. p. II, 16: *auspiciis plurimum obsecutus est Romulus. Urbem condidit auspicato.* — Über *Numa* s. Liv. I, 19.

9. *Habes* 'du weißt nun', die vorhergehende Erörterung zusammenfassend und abschließend. Es folgt darauf gewöhnlich, wie hier, die Ankündigung des neuen Themas.

12. ***nulla ratione reddita.*** Wie dieser Autoritätsglaube mit dem philosophischen Skepticismus des Cotta vereinbar ist, dafür wird uns die Antwort schuldig geblieben.

13. *Quadripertita,* s. II, 3.

§ 7—19. Erster Hauptteil. Kritik der stoischen Beweisführung für das Dasein der Götter. § 7—10 Einleitender Gedanke: ist der Glaube an die Götter so allgemein, wie die Stoiker behaupten, so sind die Gründe, welche die Existenz derselben beweisen wollen, eher dazu angethan, den Glauben an dieselben zu untergraben, als zu befestigen.

19. *Primum quidque,* s. z. I, 77.

21. *mihi quidem,* Asyndeton adversativum.

exuri, die Metapher ist nicht kühner als *leges alicui inurere* 'jem. Gesetze aufdrängen' p. Mil. 33.

audierim de dis immortalibus, nihil cogitaverim; rudem me et integrum discipulum accipe et ea, quae requiro, doce.
8 Dic igitur, inquit, quid requiras. Egone? primum illud, cur, quod in ista partitione ne egere quidem oratione dixisses, quod esset perspicuum et inter omnes constaret, de eo ipso tam multa dixeris. Quia te quoque, inquit, animadverti, Cotta, saepe, cum in foro diceres, quam plurimis posses argumentis onerare iudicem, si modo eam facultatem tibi daret causa. Atque hoc idem et philosophi faciunt et ego, ut potui, feci. Tu autem, quod quaeris, similiter facis, ac si me roges, cur te duobus contuear oculis et non altero coniveam, cum idem
4 9 uno adsequi possim. Tum Cotta: Quam simile istud sit, inquit, tu videris. Nam ego neque in causis, si quid est evidens, de quo inter omnes conveniat, argumentari soleo; perspicuitas enim argumentatione elevatur; nec, si id facerem in causis forensibus, idem facerem in hac subtilitate sermonis. Cur coniveres autem altero oculo, causa non esset, cum idem obtutus esset amborum, et cum rerum natura, quam tu sapientem esse vis, duo lumina ab animo ad oculos perforata nos habere voluisset. Sed quia non confidebas tam esse id perspicuum, quam tu velles, propterea multis argumentis deos esse docere voluisti. Mihi enim unum sat erat, ita nobis maiores nostros tradidisse. Sed tu auctoritates contemnis,
10 ratione pugnas. Patere igitur rationem meam cum tua ratione contendere. Adfers haec omnia argumenta, cur di sint, rem-

2. ***integrum*** 'ohne Vorbildung', eine Bedeutung, welche das Wort durch die Zusammenstellung mit ***rudis*** erhält. S. II, 41 z. ***confector.***

3. ***Egone?*** S. z. I, 16.

4. ***ista,*** s. II, 3 z. ***istam quaetionem.***

8. ***eam facultatem = eius rei facultatem,*** s. II, 27 z. ***quam similitudinem.***

10. ***quod quaeris*** 'was deine Frage anlangt'.

13. ***tu videris,*** s. I, 17 z. ***viderit.***

16. ***in hac subtilitate sermonis,*** s. II, 98 z. ***remota subtilitate disputandi.***

17. ***cum idem obtutus esset amb.*** Cotta sagt, der Vergleich des Balbus hinkt, denn etwas durch verschiedene Argumente zu erweisen suchen, ist etwas anderes, als ein Ding mit zwei Augen betrachten statt mit einem. Denn von den beiden Augen sieht das eine nichts anderes als das andere. — Wegen ***esset*** s. II, 3 z. ***dixissem.***

19. ***duo lumina — perforata*** 'zwei Lichtöffnungen' —. Tusc. I, 46: ***Viae quasi quaedam sunt ad oculos a sede animi perforatae.***

23. ***auctoritates contemnis,*** das thut der Neuakademiker auch, allerdings nur auf philosophischem Gebiete. S. I, 10.

§ 10—19. Die Ansicht der Stoiker, daß der Himmel Gott sei, daß die Allgemeinheit des Götterglaubens, die Göttererscheinungen, die Divination ein Beweis für die Existenz der Götter sei, wird widerlegt, während die Prüfung der Argumente des Kleanthes, Chrysippus und Zeno zum Teil auf eine spätere Zeit verschoben wird.

25. ***argumenta, cur di sint*** 'Beweise für das Dasein —'. So Tusc. I, 80: ***ratio, cur ita fiat*** 'Gründe für diese Erscheinung' ib. ***necessitas, cur nascantur animi.***

que mea sententia minime dubiam argumentando dubiam facis. Mandavi enim memoriae non numerum solum, sed etiam ordinem argumentorum tuorum. Primum fuit, cum caelum suspexissemus, statim nos intellegere esse aliquod numen, quo haec regantur. Ex hoc illud etiam:

Áspice hoc sublíme candens, quem ínvocant omnés Iovem.

Quasi vero quisquam nostrum istum potius quam Capitolinum 11
Iovem appellet aut hoc perspicuum sit constetque inter omnes, eos esse deos, quos tibi Velleius multique praeterea ne animantes quidem esse concedant. Grave etiam argumentum tibi videbatur, quod opinio de dis immortalibus et omnium esset et cotidie cresceret. Placet igitur tantas res opinione stultorum iudicari, vobis praesertim, qui illos insanos esse dicatis? At enim praesentes videmus deos, ut apud Regillum 5
Postumius, in Salaria Vatinius; nescio quid etiam de Locrorum apud Sagram proelio. Quos igitur tu Tyndaridas appellabas, id est homines homine natos, et quos Homerus, qui recens

1. ***rem argumentando dubiam facis.*** Proclus z. Plat. Tim. p. **416**: *ὁ πάντα ἀποδεικτικὰ νενομικὼς αὐτὴν μάλιστα τὴν ἀπόδειξιν ἀναιρεῖ.*

5. ***haec*** ‘diese Welt’.

6. ***Aspice*** etc. S. z. II, 4.

7. ***Quasi vero quisquam*** etc. Daß der große Haufe die Vorstellung von der Gottheit nicht von den Bildern derselben zu trennen vermochte, darin hat Cotta Recht. Daß es aber daneben viele gab, die reinere religiöse Vorstellungen besaßen, ist unzweifelhaft. Die Ansicht der letzteren giebt im allgemeinen Seneca wieder nat. quaest. II, 45: ***Ne hoc quidem crediderunt, Jovem, qualem in Capitolio et in ceteris aedibus colimus, mittere manu fulmina, sed eundem, quem nos, Jovem intellegunt rectorem custodemque universi, animum ac spiritum mundi, operis huius dominum et artificem, cui nomen omne convenit.***

istum — appellet ‘so nennen möchte’. Vgl. Phil. XIII, 22: ***o Spartace! quem enim te potius appellem.***

9. ***eos esse deos,*** die Welt und die Gestirne.

12. ***cotidie cresceret.*** Vgl. II, 5.

13. ***stultorum,*** welche fast ausschließlich jene *omnes* ausmachen. S. I, 23.

insanos esse dicatis. Cic. Parad. IV: *ὅτι πᾶς ἄφρων μαίνεται.* Der Vorwurf des Cotta ist nicht ungerechtfertigt.

14. *At enim,* ein Einwurf des Akademikers aus dem Sinne des Stoikers.

15. *in Salaria.* Die Salzstraße führte von Rom in das Sabinische; sie wurde so genannt, weil die Sabiner auf derselben ihr Salz aus den Salinen von Ostia zu holen pflegten. — Über Postumius und Vatinius s. z. II, 6.

de — proelio sc. *narratur.* Die Ellipse des Verbums, um rasch über einen Gegenstand hinwegzugehen, dem Cotta wenig Gewicht (*nescio quid*) und Glaubwürdigkeit beimißt.

17. ***homine natos,*** s. II, 6 z. *Castor et Pollux.*

recens ab, eig. frisch von etwas weg, d. i. ‘unmittelbar nach’, so daß also Homer gleich in die Zeit nach dem Trojanischen Kriege gesetzt wird. An anderen Stellen folgt Cicero der anderen Tradition, welche Homer zu einem Zeitgenossen des Lykurgos macht. Tusc. V, 7.

ab illorum aetate fuit, sepultos esse dicit Lacedaemone, eos tu cantheriis albis nullis calonibus obviam Vatinio venisse existimas et victoriam populi Romani Vatinio potius, homini rustico, quam M. Catoni, qui tum erat princeps, nuntiavisse? Ergo et illud in silice, quod hodie apparet apud Regillum
12 tamquam vestigium ungulae, Castoris equi credis esse? Nonne mavis illud credere, quod probari potest, animos praeclarorum hominum, quales isti Tyndaridae fuerunt, divinos esse et aeternos, quam eos, qui semel cremati essent, equitare et in acie pugnare potuisse? aut, si hoc fieri potuisse dicis, doceas
13 oportet, quo modo, nec fabellas aniles proferas. Tum Lucilius: An tibi, inquit, fabellae videntur? Nonne *ab* A. Postumio aedem Castori et Polluci in foro dedicatam, nonne senatus consultum de Vatinio vides? Nam de Sagra Graecorum etiam est volgare proverbium, qui, quae adfirmant, certiora esse dicunt quam illa, quae apud Sagram. His igitur auctoribus nonne debes moveri? Tum Cotta: Rumoribus, inquit, mecum pugnas, Balbe, ego autem a te rationes requiro.

6
14 ... sequuntur, quae futura sunt. Effugere enim nemo id potest, quod futurum est. Saepe autem ne utile quidem est scire, quid futurum sit; miserum est enim nihil proficientem angi nec habere ne spei quidem extremum et tamen commune solacium, praesertim cum vos iidem fato fieri dicatis

1. *sepultos esse dicit*, Il. III, 243: *τοὺς δ᾽ ἤδη κάτεχεν φυσίζοος αἶα ἐν Λακεδαίμονι αὖθι, φίλῃ ἐν πατρίδι γαίῃ.*

2. *cantheriis* 'Gäule', verächtlich, wie auch das folgende *calones*.

3. *potius* — *quam Catoni* 'statt dem Cato'.

4. *princeps* sc. *senatus*. Vgl. die Äußerung Catos Cat. Mai. 18: *At senatui, quae sint gerenda, praescribo, et quomodo.*

5. *et illud*, s. I, 83 z. *et his vocabulis.*

hodie 'heute noch'. Cat. Mai. 34: *Audire te arbitror, Scipio, hospes tuus quae faciat hodie, nonaginta annos natus*; p. Cael. 3: *dignitatem semper in M. Caelio habitam esse summam hodieque haberi.*

6. *tamquam vestigium*, s. I, 49 z. *quasi corpus.*

7. *quod probari potest*, nicht 'was bewiesen werden kann', sondern im akademischen Sinne 'was man gelten lassen, dem man zustimmen kann', weil es eine gewisse Wahrscheinlichkeit für sich hat.

13. *dedicatam*, eingeweiht wurde derselbe von dem Sohne des Postumius 484 v. Chr. Liv. II, 42.

senatus consultum, s. II, 6.

15. *volgare proverbium*. Suidas s. v. *ἀληθής*: *Ἀληθέστερα τῶν ἐπὶ Σάγρᾳ· παροιμία ἐπὶ τῶν ἀληθῶν μέν, οὐ πιστευομένων δέ.* — Über Sagra s. II, 6.

19. ... *sequuntur quae futura sunt.* Vor diesen Wortèn ist der Anfang von Cottas Widerlegung, daß das Dasein der Götter aus der Divination bewiesen werden könne, ausgefallen. Das Erhaltene ist ein Teil von Cottas Argumentation, daß die Weissagungen nutzlos seien, da ja doch der Mensch seinem Schicksale nicht entgehen könne. Vor *sequuntur* ist nach Mayors Vermutung ein Wort wie *necessario* ausgefallen.

22. *et tamen*, s. z. II, 18.

omnia, quod autem semper ex omni aeternitate verum fuerit, id esse fatum. Quid igitur iuvat aut quid adfert ad cavendum scire aliquid futurum, cum id certe futurum sit? Unde porro ista divinatio? Quis invenit fissum iecoris? quis cornicis cantum notavit, quis sortes? Quibus ego credo, nec possum Atti Navii, quem commemorabas, lituum contemnere; sed qui ista intellecta sint, a philosophis debeo discere, praesertim cum plurimis de rebus divini isti mentiantur. 15 At medici quoque (ita enim dicebas) saepe falluntur. Quid simile medicina, cuius ego rationem video, et divinatio, quae unde oriatur, non intellego? Tu autem etiam Deciorum devotionibus placatos deos esse censes. Quae fuit eorum tanta iniquitas, ut placari populo Romano non possent, nisi viri tales occidissent? Consilium illud imperatorium fuit, quod Graeci στρατήγημα appellant, sed eorum imperatorum, qui patriae consulerent, vitae non parcerent; rebantur enim fore ut exer-

1. *quod — verum fuerit*, s. I, 40 z. *veritatem*.

2. *quid adfert ad cavendum.* Vgl. de div. II, 21: *ubi est igitur ista divinatio Stoicorum? quae, si fato omnia fiunt, nihil nos admonere potest, ut cautiores simus; quoquo enim modo nos gesserimus, fiet tamen illud, quod futurum est.*

4. *fissum iecoris*, den Einschnitt in den Leberlappen des Opfertieres, welcher je nach seiner Beschaffenheit und örtlichen Lage bald als glück- bald als unglückverheißend galt.

5. *cornicis cantum*, s. II, 160 z. *alites et oscines.*

sortes sind Stäbe oder Täfelchen aus Holz oder Bronze, auf welchen Buchstaben oder Verse geschrieben standen, aus denen die Zukunft prophezeit wurde. Dieselben wurden, wie in dem Orakel von Präneste, von einem Knaben gemischt und gezogen (de div. II, 86). Wir besitzen noch 17 in der Nähe von Patavium gefundene *sortes*, Bronzetäfelchen mit eingravierten Hexametern, in denen allgemein gefaßte Verhaltungsmaßregeln und Verheißungen ausgesprochen sind. Mommsen, corp. inscr. Lat. I, p. 267flg.

quibus ego credo. Mit dieser Versicherung darf man es kaum ernst nehmen. De div. II, 86: *Hoc quidem genus divinationis vita iam communis explosit. Quis enim magistratus aut quis vir inlustrior utitur sortibus?*

6. *Atti Navii*, s. II, 9.

7. *sed qui ista intellecta sint* etc. Wie man zur Erkenntnis dessen gelangt ist, was die Zeichen in jedem einzelnen Falle bedeuten, darüber muß die Philosophie Aufschluß geben. Denn diese Erkenntnis zu gewinnen war um so schwieriger, da die Zeichen meistens trügen.

8. *divini*, substantivisch = *vates*, wie de div. II, 9; 10. de fat. 15.

9. *ita enim dicebas:* II, 12.

Quid simile sc. *est*. *Quid* ist Accusat. 'worin', und das Neutrum *simile* bezogen auf *medicina* vertritt einen allgemeinen Substantivbegriff 'etwas Ähnliches'. Vgl. ad. fam. VI, 21: *omnium rerum mors est extremum.* Tusc. II, 31: *si turpitudo peius est quam dolor.*

10. *quae unde oriatur, non intell.* De div. II, 16: *Quodsi falluntur* (medici, gubernatores), *qui nihil sine aliqua probabili coniectura et ratione dicunt, quid existimandum est de coniectura eorum, qui extis aut avibus praesentiunt? Qui potest provideri, quicquam futurum esse, quod neque causam habet ullam neque notam, cur futurum sit?*

11. *Deciorum devotionibus*, s. II, 10.

14. *Consilium imperatorium fuit.* Aus dem II, 10 zu *certis verbis* Bemerkten geht hervor, daß Cottas

citus imperatorem equo incitato se in hostem immittentem
persequeretur, id quod evenit. Nam Fauni vocem equidem
numquam audivi; tibi, si audivisse te dicis, credam, etsi
7 Faunus omnino quid sit nescio. Non igitur adhuc, quantum
quidem in te est, Balbe, intellego deos esse, quos equidem
16 credo esse, sed nihil docent Stoici. Nam Cleanthes, ut
dicebas, quattuor modis formatas in animis hominum putat
deorum esse notiones. Unus is modus est, de quo satis dixi,
qui est susceptus ex praesensione rerum futurarum, alter ex
perturbationibus tempestatum et reliquis motibus, tertius ex
commoditate rerum, quas percipimus, et copia, quartus ex
astrorum ordine caelique constantia. De praesensione diximus.
De perturbationibus caelestibus et maritimis et terrenis non
possumus dicere, cum ea fiant, non esse multos, qui illa
17 metuant et a dis immortalibus fieri existiment; sed non id
quaeritur, sintne aliqui, qui deos esse putent, di utrum sint
necne sint, quaeritur. Nam reliquae causae, quas Cleanthes
adfert, quarum una est de commodorum, quae capimus, copia,
altera de temporum ordine caelique constantia, tum tracta-
buntur a nobis, cum disputabimus de providentia deorum,
18 de qua plurima a te, Balbe, dicta sunt; eodemque illa etiam
differemus, quod Chrysippum dicere aiebas, quoniam esset
aliquid in rerum natura, quod ab homine effici non posset,
esse aliquid homine melius, quaeque in domo pulchra cum
pulchritudine mundi comparabas, et cum totius mundi con-

rationalistische Auffassung offenbar eine irrtümliche ist.

4. *quid sit nescio,* natürlich in seiner Eigenschaft als Akademiker u. Philosoph, nicht aber als Pontifex. Über *Faunus* s. II, 10; wegen *Nam* I, 27.

10. *tertius ex commoditate rerum.* In dem Vortrage des Balbus (II, 13) steht der zweite und dritte Punkt in umgekehrter Reihenfolge; den Grund für diese Abweichung ersieht man aus dem Anfange des § 17. Die Anordnung, wie sie dort getroffen ist, hat dem Cicero offenbar seine akademische Quelle an die Hand gegeben.

16. *di utrum sint necne sint, quaeritur.* Dagegen war II, 13 ausdrücklich gesagt, daß die von Kleanthes angeführten Gründe nur die Allgemeinheit des Götterglaubens erklären, nicht aber die Existenz der Götter beweisen wollten. — Wegen *necne sint* s. z. I, 61.

21. *illa,* der Pluralis, weil das Pronomen nicht nur auf den nächsten Relativsatz, sondern auch auf alles Folgende: *quaeque — comparabas, et cum — adferebas, Zenonisque — conclusiones* hinweist.

24. *esse homine aliquid melius* sc. *a quo illud conficeretur.*

in domo pulchra, s. I, 75 z. *in Venere Coa.*

25. *et cum — adferebas,* ein lockeres Satzgefüge, entsprechend der Zusammenhangslosigkeit der angeführten Äußerungen. Deshalb steht *cum* mit dem Indikativ, welches überall da am Orte ist, wo Gedanken rein äußerlich aneinander gereiht werden sollen, im Gegensatz zu *cum* mit dem Konjunktiv, welches die logische Zusammengehörigkeit derselben betont.

convenientiam consensumque, ἓν διὰ δυοῖν 'die harmonische Übereinstimmung', wie III, 28. Zum Gedanken s. II, 19 z. *consentiens — cognatio.*

venientiam consensumque adferebas, Zenonisque breves et
acutulas conclusiones in eam partem sermonis, quam modo
dixi, differemus, eodemque tempore illa omnia, quae a te
physice dicta sunt de vi ignea deque eo calore, ex quo omnia
generari dicebas, loco suo quaerentur, omniaque, quae a te
nudius tertius dicta sunt, cum docere velles deos esse, quare
et mundus universus et sol et luna et stellae sensum ac
mentem haberent, in idem tempus reservabo. A te autem idem 19
illud etiam atque etiam quaeram, quibus rationibus tibi persua-
deas deos esse. Tum Balbus: Equidem attulisse rationes 8
mihi videor, sed eas tu ita refellis, ut, cum me interrogaturus
esse videare et ego me ad respondendum compararim, repente
avertas orationem nec des respondendi locum. Itaque maximae
res tacitae praeterierunt, de divinatione, de fato, quibus de
quaestionibus tu quidem strictim, nostri autem multa solent
dicere, sed ab hac ea quaestione, quae nunc in manibus est,
separantur. Quare, si videtur, noli agere confuse, ut hoc
explicemus hac disputatione, quod quaeritur.

2. *acutulas*, das Deminutivum im tadelnden Sinne; anders III, 43: *aureola oratiuncula*.

4. *physice* ist Adverbium, nicht aber, wie man fälschlich angenommen hat, Vocativus, denn die Stoiker beanspruchen, *dialectici*, nicht wie die Epikureer *physici* zu sein. De div. I, 126: *non id quod superstitiose, sed id quod physice dicitur*. Mayor.

6. *nudius tertius*, so daß also angenommen wird, daß zwischen dem zweiten und dritten Buche ein Tag dazwischen liegt. S. II, 73 z. *hesterno die*.

quare — haberent, abhängig von *dicta sunt*.

14. *tacitae*, in passivem Sinne, wie ad fam. III, 8, 2: *prima duo capita epistolae tuae tacita mihi relinquenda sunt*.

de divinatione ist in freierer Weise mit dem vorhergehenden Satze verbunden 'betreffend'. Vgl. § 36: *de calido*. Ad fam. X, 1, 1: *itaque mihi maximae curae est, non de mea quidem vita* etc. Ad fam. XI, 27, 7: *alia sunt, quae liquido negare soleam, ut de isto ipso suffragio, alia, quae defendam a te pie fieri et humane, ut de curatione ludorum*. — Die Frage, ob die Divination und das Fatum als beweiskräftig für die Existenz der Götter gelten könne, hatte Cotta wenigstens nicht unberührt gelassen, so daß man erwartet, Balbus beklage sich vielmehr darüber, daß sein Gegner die Prüfung der übrigen von ihm vorgebrachten Gründe für das Dasein der Götter auf eine andere Zeit verschiebe und an dieser Stelle neue Argumente verlange, ohne die alten widerlegt zu haben. Der Dialog ist nicht gerade geschickt gearbeitet.

15. *strictim* sc. *dixisti*.

16. *ab hac ea quaestione*, s. I, 33 z. *Quo porro modo* und I, 87 z. *huius hanc*.

quae nunc in manibus est, nach Analogie von *liber in manibus est*, 'an einem Buche schreiben'. Von einer mündlichen Verhandlung, wie hier, noch Tusc. V, 18.

17. *separantur*. Die Stoiker pflegten ihre Ansichten über die Mantik und das Schicksal nicht in den Schriften περὶ θεῶν darzulegen, sondern sie schrieben besondere Werke περὶ μαντικῆς und περὶ εἱμαρμένης, so Chrysippus und Posidonius (Diog. VII, 149). Auch Cicero behandelte diesen Stoff gesondert in den Schriften *de divinatione* und *de fato*.

noli agere confuse. Diese Aufforderung ist befremdend, da Cotta

20 Optime, inquit Cotta. Itaque quoniam quattuor in partes totam quaestionem divisisti de primaque diximus, consideremus secundam; quae mihi talis videtur fuisse, ut, cum ostendere velles, quales di essent, ostenderes nullos esse. A consuetudine enim oculorum animum abducere difficillimum dicebas, sed, cum deo nihil praestantius esset, non dubitabas, quin mundus esset deus, quo nihil in rerum natura melius esset. Modo possemus eum animantem cogitare vel potius, ut cetera
21 oculis, sic animo hoc cernere! Sed cum mundo negas quicquam esse melius, quid dicis melius? Si pulchrius, adsentior; si aptius ad utilitates nostras, id quoque adsentior; sin autem id dicis, nihil esse mundo sapientius, nullo modo prorsus adsentior, non quod difficile sit mentem ab oculis sevocare, sed quo magis sevoco, eo minus id, quod tu vis, possum mente
9 comprehendere. Nihil est mundo melius in rerum natura. Ne in terris quidem urbe nostra; num igitur idcirco in urbe esse rationem, cogitationem, mentem putas? aut, quoniam non sit, num idcirco existimas formicam anteponendam esse huic pulcherrumae urbi, quod in urbe sensus sit nullus, in formica non modo sensus, sed etiam mens, ratio, memoria? Videre oportet, Balbe, quid tibi concedatur, non te ipsum, quod velis, sumere.
22 Istum enim locum totum illa vetus Zenonis brevis et, ut tibi videbatur, acuta conclusio dilatavit. Zeno enim ita concludit:

nach der Ansicht des Balbus über die Divination eher zu wenig als zu viel gesagt hatte.

§ 20—64. **Zweiter Hauptteil. Kritik der stoischen Lehre von der Beschaffenheit der Götter.**

§ 20—28. Prüfung der Schlüsse des Zeno, Chrysippus und Xenophon. (S. II, 16—22.)

2. *de primaque diximus.* Man erwartet, daß dieser Satz dem vorhergehenden subordiniert wäre. Vgl. II, 154: *atque aliquando perorem.*

4. *A consuetudine oculorum animum abducere,* dafür im folgenden Paragraph *mentem ab oculis sevocare.* S. z. II, 45.

8. *Modo possemus.* Diese Worte schließen sich an ein zu ergänzendes *concederemus* an. Diese Form des Zugeständnisses fehlt häufig in der refutatio.

10. *Si pulchrius,* was der Stoiker II, 47 behauptet hatte.

12. *id dicis,* s. II, 7 z. *ea ficta.*

nullo modo prorsus, s. I, 37 z. *nusquam prorsus.*

15. *Nihil est mundo melius.* Über diesen Schluß s. II, 21. Der identische und darum unlogische Zusatz *in rerum natura* findet sich übrigens dort nicht; Cotta braucht denselben wegen des folgenden *in terris.*

16. *Ne — quidem,* s. z. I, 110.

20. *non modo sensus — memoria?* Daß die Stoiker darüber anders denken ist z. II, 33 bemerkt worden.

21. *te ipsum, te* steht ἀπὸ κοινοῦ, dasselbe gehört auch zu *videre.*

sumere, s. z. I, 89.

23. *dilatavit.* Dieser Ausdruck ist gewählt mit Rücksicht auf II, 20: *quae dilatantur a nobis, Zeno sic premebat.* Gerade die gerühmte knappe Schlußfolgerung des Zeno hat dem Gedanken eine Ausdehnung gegeben und läßt eine solche Verallgemeinerung desselben zu, daß die daraus gezogenen Konsequenzen das Fehlerhafte der Zenonischen Argumentation sofort erkennen lassen.

'Quod ratione utitur, id melius est quam id, quod ratione non utitur; nihil autem mundo melius; ratione igitur mundus utitur.' Hoc si placet, iam efficies, ut mundus optime librum 23
legere videatur. Zenonis enim vestigiis hoc modo rationem poteris concludere: 'Quod litteratum est, id est melius, quam quod non est litteratum; nihil autem mundo melius; litteratus igitur est mundus.' Isto modo etiam disertus et quidem mathematicus, musicus, omni denique doctrina eruditus, postremo philosophus erit mundus. Saepe dixisti nihil fieri nisi ex eo, nec illam vim esse naturae, ut sui dissimilia posset effingere; concedam non modo animantem et sapientem esse mundum, sed fidicinem etiam et tubicinem, quoniam earum quoque artium homines ex eo procreantur? Nihil igitur adfert pater iste Stoicorum, quare mundum ratione uti putemus, ne cur animantem quidem esse. Non est igitur mundus deus, et tamen nihil est eo melius; nihil est enim eo pulchrius, nihil salutarius nobis, nihil ornatius aspectu motuque constantius. Quodsi mundus universus non est deus, ne stellae quidem, quas tu innumerabiles in deorum numero reponebas, quarum te cursus aequabiles aeternique delectabant, nec mehercule iniuria; sunt enim admirabili incredibilique constantia. Sed non omnia, Balbe, quae cursus certos et constantes 24
habent, ea deo potius tribuenda sunt quam naturae. Quid 10

3. *si placet, — efficies,* s. II, 8 z. *si volumus.*

4. *vestigiis,* Locativus. Der vollständige Ausdruck Brut. 305: *Hortensium ipsius vestigiis persecuti.*

rationem — concludere, s. z. II, 22.

5. *Quod litteratum est* etc. Sext. Emp. IX, 108 führt dieselbe Schlußfolgerung aus Alexinus dem Eristiker an, welcher um 250 v. Chr. lebte. Sextus sowohl als Cicero fanden dieselbe bei Klitomachus. Auf diesen Einwand erwidern die Stoiker, daß eine solche Zusammenstellung unpassend sei, da das Vernünftige absolut besser sei als das Gegenteil, das γραμματικόν dagegen nur relativ, d. h. nur so lange, als es nicht durch andere Eigenschaften überboten werde. So sei der Grammatiker Aristarch durchaus nicht besser als Plato, welcher kein Grammatiker sei. (Sext. a. a. O.)

7. *et quidem,* s. z. I, 82.

8. *denique — postremo,* s. z. I, 104.

10. *sui dissimilia posset effingere.* Vgl. II, 22.

12. *quoniam — procrean ur?* Zwar entspringt nach der Ansicht der Stoiker alles Können aus der allgemeinen Naturkraft der Welt, welche jedwedes Vermögen in sich schließt, aber es ist sophistisch und unlogisch, auf das Allgemeine das übertragen zu wollen, was nur im Speciellen in die Erscheinung tritt. Ähnlich § 27.

earum artium homines, wie p. Rosc. Am. 120: *omnium artium puerulos,* de orat. II, 37: *ceterarum artium homines.*

14. *pater iste Stoicorum,* ähnlich Lucr. III, 9 von Epikur: *tu, pater, es rerum inventor.*

15. *cur animantem esse* sc. *putemus.*

19. *in numero reponebas,* s. z. I. 38.

23. *quam naturae.* Während Cotta hier und § 26 flg., wo es sich um eine Bekämpfung der Ansichten der Stoiker handelt, *natura* mehr im epikureischen Sinne als eine bewußtlos wirkende, nach den Ge-

Chalcidico Euripo in motu identidem reciprocando putas fieri posse constantius? quid freto Siciliensi? quid Oceani fervore illis in locis,

Europam Libyamque rapax ubi dividit unda?

Quid? aestus maritimi vel Hispanienses vel Britannici eorumque certis temporibus vel accessus vel recessus sine deo fieri non possunt? Vide, quaeso, si omnes motus omniaque, quae certis temporibus ordinem suum conservant, divina dicimus, ne tertianas quoque febres et quartanas divinas esse dicendum sit, quarum reversione et motu quid potest esse con-
25 stantius? Sed omnium talium rerum ratio reddenda est. Quod vos cum facere non potestis, tamquam in aram confugitis ad deum.

Et Chrysippus tibi acute dicere videbatur, homo sine dubio versutus et callidus (versutos eos appello, quorum celeriter mens versatur, callidos autem, quorum, tamquam manus opere, sic animus usu concalluit); is igitur: 'Si aliquid est', inquit, 'quod homo efficere non possit, qui id efficit, melior est homine; homo autem haec, quae in mundo sunt, efficere non potest; qui potuit igitur, is praestat homini; homini autem praestare quis possit nisi deus? est igitur deus.' Haec omnia in eodem, quo illa Zenonis, errore versantur.
26 Quid enim sit melius, quid praestabilius, quid inter naturam

setzen der Notwendigkeit schaffende Kraft auffaßt, nahm er im ersten Buche, in seiner Polemik gegen den Epikureer, *natura* vielmehr im stoischen Sinne als *natura sentiens et intellegens*. S. I, 66; 67.

1. *Chalcidico Euripo,* der nach der Stadt Chalcis auf Euböa benannte Sund zwischen Euböa und Attika. Das Beispiel ist nicht passend gewählt, da gerade die unregelmäßigen Strömungen des Euripus sprichwörtlich geworden waren. Hipparchus b. Stob. flor. p. 574: ἄστατά τε καὶ ἀβέβαια Εὐρίπου τρόπον. Vgl. Liv. XXVIII, 6.

4. *Europam Libyamque* etc. Nach Vahlen p. 45 aus Enn. Annal. IX. Dasselbe Citat auch Tusc. I, 45. Vgl. Hor. carm. III, 3, 47: *qua medius liquor secernit Europen ab Afro.*

9. *tertianas* = *tertio quoque die revertentes.*

10. *reversione et motu,* ἓν διὰ δυοῖν 'die periodische Erschütterung, Erregung' Vgl. § 27: *motibus et mutationibus,* § 71: *sine animi motu et cogitatione.*

11. *ratio reddenda est.* Der Akademiker verlangt Gründe für diese Erscheinungen. Wenn aber Balbus gezeigt hat, daß die Welt nach göttlichen Ideen geordnet sei, so hat er für diese Gesetzmäßigkeit einen besseren Grund angeführt, als Cotta je wird beizubringen vermögen.

12. *tamquam in aram,* wie die ἱκέται, eine sprichwörtliche Wendung, so *in aram tribunatus* (post. red. 11), *ad aram legum confugere* (Verr. II, 3).

14. *versutos eos appello* etc. Eine besondere Notwendigkeit diese Worte, über deren Bedeutung kein Zweifel obwalten kann, etymologisch zu erklären, ist hier nicht vorhanden; Cicero hat eine gewisse Vorliebe für dergleichen Bemerkungen.

15. *tamquam* = *ut.* S. I, 102 z. *quasi.*

21. *Haec in eodem — errore versantur.* Von Sachen wird ausgesagt, was eigentlich nur von Personen gilt. Vgl. I, 37: *in errore sententia est.* Tusc. I, 107: *vides, quanto haec in errore versentur.*

22. *Quid sit melius, quid praestabilius.* Dazu ist aus dem folgenden

et rationem intersit, non distinguitur. Idemque, si di non sint, negat esse in omni natura quicquam homine melius; id autem putare quemquam hominem, nihil homine esse melius, summae arrogantiae censet esse. Sit sane arrogantis pluris se putare quam mundum; at illud non modo non arrogantis, sed potius prudentis, intellegere se habere sensum et rationem, haec eadem Orionem et Caniculam non habere. Et: 'Si domus pulchra sit, intellegamus eam dominis', inquit, 'aedificatam esse non muribus; sic igitur mundum deorum domum existimare debemus.' Ita prorsus existimarem, si illum aedificatum esse, non (quem ad modum docebo) a natura conformatum putarem.

11 27 At enim quaerit apud Xenophontem Socrates, unde animum arripuerimus, si nullus fuerit in mundo. Et ego quaero, unde orationem, unde numeros, unde cantus; nisi vero loqui solem cum luna putamus, cum propius accesserit, aut ad harmoniam canere mundum, ut Pythagoras existimat. Naturae ista sunt, Balbe, naturae non artificiose ambulantis, ut ait Zeno, (quod quidem quale sit, iam videbimus) sed omnia cientis et agitantis motibus et mutationibus suis. Itaque illa 28 mihi placebat oratio de convenientia consensuque naturae, quam quasi cognatione continuata conspirare dicebas. Illud non probabam, quod negabas id accidere potuisse, nisi ea uno divino spiritu contineretur. Illa vero cohaeret et permanet

non distinguitur ein *non definitur* zu entnehmen. Erstens vermißt man eine genaue Bestimmung der Begriffe *melius* und *praestabilius*, zweitens eine Unterscheidung zwischen Vernunft und Naturkraft (im akademischen resp. epikureischen Sinne).

1. *Idemque*, s. II, 16 z. *Etenim*.

2. *id — nihil homine esse melius*, s. II, 24 z. *Quod*.

7. *Orionem et Caniculam*, s. z. II, 113.

11. *aedificatum esse*, der eigentliche Ausdruck von der schöpferischen Thätigkeit der Gottheit. Vgl. I, 19 u. 18: *aedificatorem mundi*.

quem ad modum docebo. Dieser Teil des Vortrages des Cotta ist nicht mehr erhalten.

13. *apud Xenophontem Socrates*, s. II, 18.

15. *numeros* 'der Rhythmus'. Es wird im Gegensatz zu *oratio* vorzüglich an die poetische Sprache gedacht, denn *poëta numeris astrictior* (de orat. I, 70). — Über das Ungehörige einer solchen Folgerung s. § 23.

16. *ad harmoniam canere*. Cotta verspottet des Pythagoras Lehre von der Sphärenharmonie, welcher in den sieben Planeten mit ihren Schwingungen die tönenden Saiten eines himmlischen Heptachords sieht. — Wegen *ad* s. I, 49 z. *ad numerum*.

18. *artificiose ambulantis*, eine Travestierung des Zenonischen *ignem artificiosum progredientem via*. II, 57.

20. *Itaque* begründet das vorhergehende *suis*, welches deshalb nachdrucksvoll am Ende des Satzes steht.

21. *de convenientia consensuque*, s. z. § 18.

22. *dicebas:* II, 19.

24. *Illa vero* 'Nein, sie', s. z. I, 17.

cohaeret et permanet, dafür II, 115: *cohaeret ad permanendum*.

naturae viribus, non deorum, estque in ea iste quasi consensus, quam συμπάθειαν Graeci vocant; sed ea, quo sua sponte maior est, eo minus divina ratione fieri existimanda est.

12 29 Illa autem, quae Carneades adferebat, quem ad modum dissolvitis? si nullum corpus immortale sit, nullum esse corpus sempiternum; corpus autem immortale nullum esse, ne individuum quidem, nec quod dirimi distrahive non possit. Cumque omne animal patibilem naturam habeat, nullum est eorum, quod effugiat accipiendi aliquid extrinsecus, id est quasi ferendi et patiendi, necessitatem, et, si omne animal tale est, immortale nullum est. Ergo itidem, si omne animal secari ac dividi potest, nullum est eorum individuum, nullum aeternum; atqui omne animal ad accipiendam vim externam et ferendam paratum est; mortale igitur omne animal et disso-

1. ***naturae viribus*** für ***suis viribus***, wegen des folgenden *deorum*, um den Gegensatz schärfer hervorzuheben.

3. *eo minus — existimanda est.* Der Akademiker stellt Behauptung gegen Behauptung. Hatte doch der Stoiker II, 32 mit Plato nachgewiesen, daß gerade die sich selbst bewegende und erhaltende Kraft der Natur ihre Göttlichkeit offenbare.

Kap. **12.** § 29—34. Beweise des Karneades, daß kein körperliches und empfindendes Wesen ewig und demnach auch die Welt der Stoiker nicht Gott sein könne.

4. *Carneades,* s. Einl. § 21.

5. ***si nullum corpus*** etc. Man vermißt in diesen Schlußreihen die Beziehung auf die Gottheit, während man dieselbe bei Sext. Emp. IX, 180, welcher aus derselben Quelle wie Cicero schöpft, direkt ausgesprochen findet.

6. ***ne individuum quidem.*** Die Form des Syllogismus ist gestört. Aus der Teilbarkeit der Körper hätte, wie bei Sext. 180, auf die Zerstörbarkeit derselben geschlossen werden sollen. Das Versäumte wird am unrechten Orte nachgeholt mit dem Satze: *Ergo — aeternum.* S. d. Anmerk.

7. *Cumque* 'da ferner', *que* einen neuen Syllogismus anreihend. Ähnlich I, 24: *Quodque.*

8. *patibilem.* Wegen der aktiven Bedeutung dieses Worts s. II, 98 z. *insatiabilis.*

eorum, als wenn voraufginge *omnia animalia.* Vgl. Tusc. IV, 65: ***in tota ratione ea, quae pertinet ad animi perturbationem, una res videtur causam continere, omnes eas esse in nostra potestate.***

9. ***quasi ferendi et patiendi. Quasi,*** weil die folgenden Ausdrücke zur Bezeichnung des allgemeinen Begriffes der Passivität nicht in gleicher Weise gebräuchlich waren wie das griechische πάσχειν. Acad. I, 26: *partes accipiendi et quasi patiendi.* Wegen dieses *quasi* bei Übersetzungen vgl. noch I, 113: *quasi titillatio,* III, 28: *quasi consensus.* — Wie die Stoiker diesen Einwurf zurückweisen würden, sieht man aus II, 31 und 35.

11. *Ergo — aeternum.* Dieser Gedanke, welcher zum ersten Syllogismus gehört, ist hier unpassend eingeschoben. Es entging Cicero, wie auch das Ende des Paragraphen zeigt, daß beide Schlußreihen auseinander zu halten waren. Zum Gedanken vgl. Tusc. I, 71: ***est enim interitus quasi discessus et secretio et diremptus earum partium, quae ante interitum iunctione aliqua tenebantur.***

lubile et dividuum sit necesse est. Ut enim, si omnis cera 30
commutabilis esset, nihil esset cereum, quod commutari non
posset, item nihil argenteum, nihil aeneum, si commutabilis
esset natura argenti et aeris: similiter igitur, si *ea* [omnia
quae sunt], e quibus cuncta constant, mutabilia sunt, nullum
corpus esse potest non mutabile; mutabilia autem sunt illa,
ex quibus omnia constant, ut vobis videtur; omne igitur
corpus mutabile est. At si esset corpus aliquod immortale,
non esset omne mutabile; ita efficitur, ut omne corpus mortale
sit. Etenim omne corpus aut aqua aut aër aut ignis aut terra
est aut id, quod est concretum ex his aut ex aliqua parte
eorum; horum autem nihil est, quin intereat. Nam et ter- 31
renum omne dividitur, et umor ita mollis est, ut facile premi
collidique possit; ignis vero et aër omni pulsu facillime pellitur
naturaque cedens est maxume et dissupabilis. Praetereaque
omnia haec tum intereunt, cum in naturam aliam convertuntur, quod fit, cum terra in aquam se vertit, et cum ex aqua
oritur aër, ex aëre aether, cumque eadem vicissim retro commeant. Quodsi ea intereunt, e quibus constat omne animal,
nullum est animal sempiternum. Et ut haec omittamus, tamen 13 32
animal nullum inveniri potest, quod neque natum umquam
sit et semper sit futurum. Omne enim animal sensus habet;
sentit igitur et calida et frigida et dulcia et amara nec potest
ullo sensu iucunda accipere, non accipere contraria; si igitur
voluptatis sensum capit, doloris etiam capit; quod autem dolorem
accipit, id accipiat etiam interitum necesse est; omne igitur animal confitendum est esse mortale. Praeterea, si quid est, quod 33

1. *Ut enim,* dem entspricht im folgenden anakoluthisch *similiter igitur.* Diese neue Schlußreihe reicht bis zu Ende von § 31.

4. *ea, e quibus cuncta constant,* die Elemente. *Ea* fehlt in den Hdschr. Dasselbe scheint unterdrückt worden zu sein, nachdem die Worte *omnia quae sunt,* wahrscheinlich eine Variante zu *cuncta*, fälschlich in den Text aufgenommen worden waren.

6. *non mutabile* = *quod non sit mutabile.* Vgl. II, 84: *terra infima.*

7. *ut vobis videtur:* II, 84.

13. *dividitur* 'läßt sich teilen'. Ad fam. IX, 16, 2: *non facile diiudicatur amor verus et fictus.* Caes. b. G. I, 6, 2: *Rhodanus vado transitur.*

16. *tum intereunt — cum convertuntur.* Die Stoiker sehen mit mehr Recht in diesem Übergange der Elemente nur einen Wechsel der Gestalt der Urstoffe, nicht aber einen Untergang der letzteren.

17. *terra in aquam se vertit* etc. S. die Ausführungen des Balbus II, 84.

24. *non accipere* 'ohne zugleich —'. Dieser Syllogismus, welcher mit den Worten *aeternum est* in § 33 endet, berührt sich nahe mit dem in § 29: *Cumque* etc. Beide wären besser verbunden worden.

26. *id accipiat etiam interitum.* Jede Empfindung ist eine Veränderung der Seele, die schmerzliche Empfindung eine Veränderung zum Schlechteren (ἐπὶ τὸ χεῖρον μεταβολή), welche in ihren äußersten Konsequenzen zur Vernichtung führen muß. Sext. Emp. IX, 139 flg.

27. *Praeterea* etc. Dasselbe Argument in negativer Form.

nec voluptatem sentiat nec dolorem, id animal esse non potest; sin autem quid animal est, id illa necesse est sentiat; et, quod ea sentit, non potest esse aeternum; et omne animal sentit; nullum igitur animal aeternum est. Praeterea nullum potest esse animal, in quo non et appetitio sit et declinatio naturalis; appetuntur autem, quae secundum naturam sunt, declinantur contraria; et omne animal appetit quaedam et fugit a quibusdam; quod autem refugit, id contra naturam est, et, quod est contra naturam, id habet vim interimendi;
34 omne ergo animal intereat necesse est. Innumerabilia sunt, ex quibus effici cogique possit nihil esse, quod sensum habeat, quin id intereat; etenim ea ipsa, quae sentiuntur, ut frigus, ut calor, ut voluptas, ut dolor, ut cetera, cum amplificata sunt, interimunt; nec ullum animal est sine sensu; nullum
14 igitur animal aeternum est. Etenim aut simplex est natura animantis, ut vel terrena sit vel ignea vel animalis vel umida (quod quale sit, ne intellegi quidem potest), aut concreta ex pluribus naturis, quarum suum quaeque locum habeat, quo naturae vi feratur, alia infimum, alia summum, alia medium. Haec ad quoddam tempus cohaerere possunt, semper autem nullo modo possunt; necesse est enim in suum quaeque locum natura rapiatur. Nullum igitur animal est sempiternum.

35 Sed omnia vestri, Balbe, solent ad igneam vim referre Heraclitum, ut opinor, sequentes, quem ipsum non omnes

1. *id animal esse non potest.* Sext. Emp. IX, 142: *τὸ γὰρ ζῶον τοῦ μὴ ζώου οὐκ ἄλλῳ τινὶ διαφέρει ἢ τῷ αἰσθάνεσθαι.*

3. *et omne animal sentit* 'nun aber —'. Über *et* in der propositio minor des Syllogismus s. I, 110 z. *et deus vester*. Negativ: *nec*, wie im folgenden Paragraphen *nec ullum animal*. Vgl. II, 21: *nec mundo quicquam melius.*

5. *appetitio et declinatio*, s. II, 33 flg.

10. *intereat necesse est.* Aus den obigen Prämissen konnte nur geschlossen werden *interire potest.*

Innumerabilia sunt — aeternum est. Eine wenig modifizierte Wiederholung des Argumentes in § 32.

12. *quin id*, s. z. II, 24.

15. *Etenim*, s. z. II, 16.

17. *quod quale sit: ἄψυχόν ἐστι καὶ ἄλογον* (Sext. Emp. IX, 180). *Ein solches* lebendes Wesen aber kann sich Cotta ebenso wie Velleius (I, 36) nicht vorstellen.

ex pluribus naturis. Über die Bedeutung von *natura* s. I, 22.

19. *naturae vi*, die Naturkraft, wie sie jedem einzelnen der Elemente in besonderer Form innewohnt. S. II, 44; 116 flg.

§ 35—37. Das Feuer ist mitnichten das göttliche Princip.

24. *Heraclitum — sequentes* (S. z. I, 74). Aus Feuer entstehen nach Heraclit alle Dinge, die Welt ist ihm ein ewiges stufenweise sich entzündendes und wieder verlöschendes Feuer. Der Einfluß Heraclits auf die Stoiker ist unverkennbar.

non omnes interpretantur uno modo. Die Stoiker haben öfters die Schriften Heraclits kommentiert, so Kleanthes (Diog. Laert. VII, 154) und Aristo von Chius, ein Schüler Zenos (Diog. IX, 5).

interpretantur uno modo; qui quoniam quid diceret intellegi noluit, omittamus; vos autem ita dicitis, omnem vim esse igneam, itaque et animantes, cum calor defecerit, tum interire, et in omni natura rerum id vivere, id vigere, quod caleat. Ego autem non intellego, quo modo calore exstincto corpora intereant, non intereant umore aut spiritu amisso, praesertim cum intereant etiam nimio calore. Quam ob rem id 36
quidem commune est de calido; verum tamen videamus exitum. Ita vultis, opinor, nihil esse animal extrinsecus, in natura atque mundo, praeter ignem. Qui magis quam praeter animam, unde animantium quoque constet animus, ex quo animal dicitur? Quo modo autem hoc, quasi concedatur, sumitis, nihil esse animum nisi ignem? probabilius enim videtur tale quiddam esse animum, ut sit ex igni atque anima temperatum. Quodsi ignis ex sese ipse animal est nulla se alia admiscente natura, quoniam is, cum inest in corporibus nostris, efficit, ut sentiamus, non potest ipse esse sine sensu. Rursus eadem dici possunt: Quidquid est enim, quod sensum habeat, id necesse est sentiat et voluptatem et dolorem; ad quem autem dolor veniat, ad eundem etiam interitum venire. Ita fit, ut ne ignem quidem efficere possitis aeternum. Quid enim? non 37
eisdem vobis placet omnem ignem pastus indigere nec permanere ullo modo posse, nisi alatur? ali autem solem, lunam, reliqua astra aquis, alia dulcibus, alia marinis? Eamque causam Cleanthes adfert, cur se sol referat nec longius progrediatur solstitiali orbi itemque brumali, ne longius discedat a cibo. Hoc totum quale sit, mox; nunc autem conclu-

1. *qui — omittamus*, s. I, 12 z. *quae — perciperentur*.
intellegi noluit, s. z. I, 74.
2. *vim* sc. *vitalem*. S. II, 24.
4. *id vivere* 'nur das —'.

8. *commune est de calido*. Was von der Wärme gesagt ist, gilt in gleicher Weise von der Feuchtigkeit, der Luft etc. Wegen *de* s. I, 19 z. *de divinatione*.

exitum 'das Resultat'. Vgl. I, 104.
9. *animal extrinsecus* = *extra corpus nostrum*, wie der folgende erklärende Zusatz *in natura atque mundo* zeigt. — *animal* 'Lebendiges'.

11. *unde — constet animus*, die populäre Ansicht, welche auch viele Philosophen vertreten.

14. *ex igni atque anima temperatum*. Ebendies ist aber die Ansicht der Stoiker. Die Seele ist ihnen ein ἀὴρ πυροειδής oder πνεῦμα ἔνθερμον (Diog. VII, 157) = *inflammata anima* Tusc. I, 42.
15. *ex sese ipse*, s. II, 32 z. *ipsum ex se*.
20. *venire*, der Infinitiv ist abhängig von *necesse est*, während dasselbe vorher den Konjunktiv *sentiat* nach sich hatte, ein Wechsel der Konstruktion, welcher sich auch sonst zuweilen bei Cicero findet, so de fin. V, 25. Acad. II, 39.
23. *ali — marinis*, s. II, 40; 83; 118. — Wegen *autem* s. z. I, 121.
25. *cur — progrediatur*, ein Hexameter, wohl unbeabsichtigt.
26. *solstitiali orbi*. Wegen des Ablat. s. II, 95 z. *bonis domiciliis*.
27. *Hoc totum*, die stoische Lehre von der gesetzmäßigen Bewegung der Gestirne als vernunftbegabter göttlicher Wesen.
mox, in dem Abschnitte von der

datur illud: quod interire possit, id aeternum non esse natura; ignem autem interiturum esse, nisi alatur; non esse igitur natura ignem sempiternum.

15
38 Qualem autem deum intellegere nos possumus nulla virtute praeditum? Quid enim? prudentiamne deo tribuemus, quae constat ex scientia rerum bonarum et malarum et nec bonarum nec malarum? Cui mali nihil est nec esse potest, quid huic opus est dilectu bonorum et malorum? quid autem ratione? quid intellegentia? quibus utimur ad eam rem, ut apertis obscura adsequamur; at obscurum deo nihil potest esse. Nam iustitia, quae suum cuique distribuit, quid pertinet ad deos? hominum enim societas et communitas, ut vos dicitis, iustitiam procreavit. Temperantia autem constat ex praetermittendis voluptatibus corporis, cui si locus in caelo est, est etiam voluptatibus. Nam fortis deus intellegi qui potest? in dolore? an in labore? an in periculo? quorum
39 deum nihil attingit. Nec ratione igitur utentem nec virtute

göttlichen Vorsehung, welcher nicht mehr erhalten ist. Wegen der Ellipse des Verb. dicendi s. I, 19 z. *longum est ad omnia.*

Kap. 15. 38. Die Tugenden sind unvereinbar mit dem Wesen Gottes; einen Gott aber ohne Tugend kann man sich unmöglich vorstellen. (Vgl. I, 110.)

4. *intellegere,* s. z. I, 21.

5. *prudentiamne deo tribuemus.* Dieselbe Beweisführung bei Sext. Emp. IX, 152 flg. Das Fehlerhafte in dieser Argumentation liegt darin, daß die göttliche Weltvernunft nach menschlichen Verhältnissen beurteilt wird, bei der, da ihre Kräfte ohne Widerstreit mit der größten Gesetzmäßigkeit wirken, von einzelnen Tugenden nicht die Rede sein kann, wenn dieselbe auch das absolut Gute, die *summa virtus,* in sich darstellt (S. II, 39).

6. *constat ex* 'besteht in, beruht auf'. Tusc. IV, 81: *eorum vitia constant e falsis opinionibus.* De orat. I, 83: *eloquentia ex bene dicendi scientia constat.*

nec bonarum nec malarum, der ἀδιάφορα. S. I, 16 z. *interesse plurimum.* Dieselben stoischen Definitionen der vier Kardinaltugenden findet man de fin. V, 67.

11. *quid pertinet ad deos?* Was die Stoiker hierauf entgegnen würden, ersieht man aus II, 154: *est enim mundus quasi communis deorum atque hominum domus.* — Wegen *Nam* s. z. I, 27.

12. *ut vos dicitis.* Das ist nicht die wahre Ansicht der Stoiker, wie man schon aus ihrer Definition der *pietas* I, 116 sehen kann: *est enim pietas iustitia adversum deos.* Die Gemeinschaft zwischen Gott und den Menschen ist die ursprüngliche, folglich kann nicht das gesellige Leben die Gerechtigkeit geschaffen haben, wenn dasselbe auch auf dieser beruht. (de off. I, 20)

16. *quorum deum nihil attingit.* Über diese Form der Widerlegung s. I, 29 z. *quas perspicuum est.*

§ 39—64. Angenommen, daß die Welt wirklich Gott sei, so ist es ungereimt, daneben eine Fülle anderer Götter bestehen zu lassen, wie die Stoiker thun. Wie widersprechend und unhaltbar die Ansichten in mythologischen Dingen sind, wird von Cotta in einem längeren Exkurse nachgewiesen.

ulla praeditum deum intellegere qui possumus? Nec vero volgi atque imperitorum inscitiam despicere possum, cum ea considero, quae dicuntur a Stoicis. Sunt enim illa imperitorum: piscem Syri venerantur, omne fere genus bestiarum Aegyptii consecraverunt; iam vero in Graecia multos habent ex hominibus deos, Alabandum Alabandis, Tenedii Tennen, Leucotheam, quae fuit Ino, et eius Palaemonem filium cuncta Graecia; Herculem, Aesculapium, Tyndaridas, Romulum nostri aliosque complures, quos quasi novos et adscripticios cives in 16
caelum receptos putant. Haec igitur indocti; quid vos philo- 40
sophi? qui meliora? Omitto illa; sunt enim praeclara; sit sane deus ipse mundus. Hoc credo illud esse

sublíme candens, quem ínvocant omnés Iovem.

Quare igitur plures adiungimus deos? quanta autem est eorum multitudo! Mihi quidem sane multi videntur. Singulas enim stellas numeras deos eosque aut beluarum nomine appellas, ut Capram, ut Nepam, ut Taurum, ut Leonem, aut rerum inanimarum, ut Argo, ut Aram, ut Coronam. Sed ut haec 41
concedantur, reliqua qui tandem non modo concedi, sed omnino intellegi possunt? Cum fruges Cererem, vinum Liberum dicimus, genere nos quidem sermonis utimur usitato, sed ecquem tam amentem esse putas, qui illud, quo vescatur,

4. *piscem.* Plin. n. h. V, 23, 19: *prodigiosa Atargatis, Graecis autem Derceto dicta*, ein Weib mit einem Fischschwanze.

Aegyptii, s. I, 82.

6. *Alabandus* und *Tennes*, die Gründer der Städte Alabanda in Karien und Tenedos auf der gleichnamigen Insel an der trojanischen Küste, wurden als Stammheroen verehrt. — Die Form *Alabandis*, arch. *Alabandeis*, entspricht dem griechischen Ἀλαβανδεῖς, während Cicero § 50 die lat. Form *Alabandenses* gebraucht.

Leucothea, Name der Ino, der Tochter des Kadmus, welche sich von ihrem Gatten Athamas verfolgt mit ihrem Sohne Melikertes (*= Palaemon)* in das Meer stürzte und nebst diesem unter die Meergötter aufgenommen wurde. Der Kult beider war weit verbreitet; auch in Rom fanden sie Eingang unter den Namen *Matuta* (s. III, 48) und *Portunus* (II, 66).

7. *eius Palaemonem filium.* Diese *transgressio verbi* (Quint. VIII, 6, 62) findet sich bei Cicero nicht selten. Vgl. 49: *huius Absyrto fratri;* p. Arch. 6: *eius Pio filio;* p. Cluent. 25: *eius Lucium filium;* Brut. 98: *cuius Gaio filio.*

9. *adscripticios cives*, so hießen nach der Servianischen Heeresordnung die Bürger der fünften Klasse, *qui supplendis legionibus adscribebantur.* Festus p. 14. Müll.

11. *Omitto illa,* alles, was er in diesem Paragraphen noch sagt.

sunt enim praeclara und deshalb unanfechtbar, ironisch.

13. *sublime candens,* s. II, 4.

15. *sane,* s. z. I, 15.

16. *numeras,* s. z. I, 33.

19. *non modo — sed omnino,* s. z. I, 61.

21. *genere — sermonis — usitato,* die Metonymie, *immutatio*, *ex quo genere haec sunt, Cererem pro frugibus, Liberum appellare pro vino.* De orat. III, 167.

deum credat esse? Nam quos ab hominibus pervenisse dicis ad deos, tu reddes rationem, quem ad modum id fieri potuerit aut cur fieri desierit, et ego discam libenter. Quo modo nunc quidem est, non video, quo pacto ille, cui 'in monte Oetaeo illatae lampades fuerint', ut ait Accius, 'in domum aeternam patris' ex illo ardore pervenerit; quem tamen Homerus apud inferos conveniri facit ab Ulixe, sicut ceteros,
42 qui excesserant vita. Quamquam, quem potissimum Herculem colamus, scire sane velim; plures enim tradunt nobis ii, qui interiores scrutantur et reconditas litteras: antiquissimum Iove natum, sed item Iove antiquissimo — nam Ioves quoque plures in priscis Graecorum litteris invenimus —; ex eo igitur et Lysithoë est is Hercules, quem concertavisse cum Apolline de tripode accepimus. Alter traditur Nilo natus Aegyptius,

1. *deum credat esse?* Das war auch nicht der Glaube der Stoiker. Diese hatten nur behauptet, daß viele *dii populares* dadurch entstanden seien, daß man den Gaben der Gottheit den Namen des Gottes selbst beilegte (II, 60 flg.). Überhaupt trifft die ganze folgende Polemik des Cotta nicht eigentlich das theologische System der Stoiker. Wenn diese in ihrem Streben, die Volksreligion nicht zu zerstören, die Berechtigung des herrschenden Götterglaubens nachwiesen, so geschah dies mehr aus praktischen Gründen, als daß dieser Nachweis einen integrierenden Bestandteil ihres Systemes bildete.

quos — dicis 'was die anlangt, von denen du behauptest'.

3. *Quo modo nunc est.* Dieses eine Aussage beschränkende oder erläuternde *quo modo* im Sinne von *ut* findet sich bei Cicero gewöhnlich in dieser Formel, am häufigsten in den Briefen. Vgl. ad Att. XIV, 16, 3: *nunquam ille mihi satis laudari videbitur, cum ita laudabitur 'quo modo nunc est'*. ib. VIII, 15, 3: *transeunt vel, quo modo nunc est, transierunt*.

4. *cui,* Herkules. Das Citat stammt nach Ribbecks Vermutung aus den Herakliden des Accius (s. II, 89).

7. *Homerus,* Od. XI, 601 flg. Nach dieser Stelle befindet sich das *Schatten*bild des Herkules in der Unterwelt, während er selbst als Gemahl der Hebe im Olymp weilt. Diese Vorstellung ist unhomerisch (vgl. Il. XVIII, 117), schon die Alten erkannten, daß diese Stelle interpoliert sei.

9. *qui interiores scrutantur litteras,* die alexandrinischen Gelehrten, welche das Chaos der mythologischen Überlieferung sichteten und die Widersprüche in der Tradition über die einzelnen Götter dadurch zu beseitigen suchten, daß sie mehrere Götter gleichen Namens annahmen. Nachher werden sie *genealogi antiqui* (§ 44), *theologi* (§ 53) und *antiqui historici* (§ 55) genannt.

11. *Ioves — plures,* s. § 53.

13. *Lysithoë* wird nur noch von einem Schriftsteller des fünften Jahrh. n. Chr., von Lydus de mens. IV, 46 als Mutter des Herkules angeführt.

14. *de tripode.* Herkules hatte, erzürnt darüber, daß ihm die Pythia ein Orakel verweigerte, dieser den Dreifuß geraubt, um an einem anderen Orte selbst ein Orakel zu gründen. Den zwischen Apollo und Herkules deshalb entstandenen Streit schlichteten Zeus und andere Götter. Apollod. II, 6, 2. Die Dichtkunst sowohl als die bildende Kunst hat diesen Stoff mit Vorliebe behandelt.

Nilo natus. Tac. Ann. VI, 60: *Inde proximum amnis os* (Germanicus visit) *dicatum Herculi, quem*

quem aiunt Phrygias litteras conscripsisse. Tertius est ex Idaeis Digitis, cui inferias adferunt Coi. Quartus Iovis est *et* Asteriae, Latonae sororis, qui Tyri maxime colitur, cuius Karthaginem filiam ferunt. Quintus in India, qui Belus dicitur. Sextus hic ex Alcmena, quem Iuppiter genuit, sed tertius Iuppiter, quoniam, ut iam docebo, plures Ioves etiam accepimus.

Quando enim me in hunc locum deduxit oratio, docebo 17 43
meliora me didicisse de colendis dis immortalibus iure pontificio et more maiorum capedunculis iis, quas Numa nobis reliquit, de quibus in illa aureola oratiuncula dicit Laelius, quam rationibus Stoicorum. Si enim vos sequar, dic, quid ei respondeam, qui me sic roget: Si di sunt, suntne etiam Nymphae deae? si Nymphae, Panisci etiam et Satyri? Hi

indigenae ortum apud se perhibent. Dort befand sich auch ein Tempel des Herkules (= ägyptisch *Schou* oder *Chonsu*, d. i. 'die brennende Sonne', Brugsch) Herod. II, 113. Die Nachricht, daß Herkules ein Sohn des Nil sei, steht vereinzelt da.

1. *Phrygias litteras.* Mayor schließt mit Recht aus der Art, wie Plut. de Is. et Os. p. 362 die Φρύγια γράμματα erwähnt werden, daß darunter eine Theogonie ähnlich der des Orpheus oder Linus zu verstehen sei, für deren apokryphischen Verfasser man Herkules hielt.

ex Idaeis Digitis 'unter der Zahl der —'. Herkules galt als der erste der fünf idäischen Daktylen (Paus. V, 7, 4), phrygischer Dämonen im Dienste der Kybele, welche man für die kunstfertigen Bearbeiter des Eisens und für geschickte Zauberer hielt.

2. *cui inferias adferunt.* Als Heros gehört er zu den *dis inferis.* Vgl. Herod. II, 44 a. E.

3. *Asteria,* Tochter des Titanen Koeus und der Phoebe (Hes. theog. 409). Als Mutter des Herkules erscheint sie auch Athen. IX, 392 E., während der syrisch-phönizische Melkart, der identisch ist mit dem griechischen Herakles, gewöhnlich ein Sohn der Astarte genannt wird. In der Ähnlichkeit der beiden Worte Asteria und Astarte wird der Grund für diese Genealogie zu suchen sein.

4. *Belus,* 'Baal' d. i. 'Herr'. Der Mittelpunkt der Baalreligion ist Tyrus und Babylon. So findet sich dieses Wort zwar als Beinamen des Melkart, aber nicht als Bezeichnung des indischen Herkules. Bei Hesychius heißt letzterer Δορσάνης.

5. *hic* 'unser', s. z. I, 79.

8. *Quando* = *quandoquidem,* nur in den philosophischen Schriften Ciceros.

9. *colendis — iure pontif. et more maiorum* = *rite colendis.* Das *ius pontificium* umfaßte die Satzungen des sakralen Gewohnheitsrechtes (daher *more maiorum*), welche in den *commentariis pontificum* niedergelegt waren.

10. *capedunculis,* prunklose, irdene Opferschalen, deren Laelius, die Einfachheit des Opferdienstes der Altvorderen rühmend, in seiner Rede (s. § 5) Erwähnung gethan hatte.

11. *aureola oratiuncula,* doppelte Deminutivformen, wie Tusc. III, 2: *parvuli igniculi;* ib. II, 42: *contortulae conclusiunculae;* Acad. II, 135: *aureolus libellus;* Caes. b. c. III, 104: *naviculam parvulam.*

14. *Panisci,* das Deminutivum zu *Panes,* bocksartige Kobolde, welche oft als Freunde der Satyrn erscheinen.

autem non sunt; ne Nymphae [deae] quidem igitur? At earum templa sunt publice vota et dedicata. Ne ceteri quidem ergo di, quorum templa sunt dedicata? Age porro: Iovem et Neptunum deum numeras; ergo etiam Orcus, frater eorum, deus, et illi, qui fluere apud inferos dicuntur, Acheron, Cocytus, Pyriphlegethon, tum Charon, tum Cerberus di putandi.
44 At id quidem repudiandum. Ne Orcus quidem igitur. Quid dicitis ergo de fratribus? Haec Carneades aiebat, non ut deos tolleret (quid enim philosopho minus conveniens?), sed ut Stoicos nihil de dis explicare convinceret; itaque insequebatur. Quid enim? aiebat, si hi fratres sunt in numero deorum, num de patre eorum Saturno negari potest, quem volgo maxime colunt ad occidentem? Qui si est deus, patrem quoque eius Caelum esse deum confitendum est. Quod si ita est, Caeli quoque parentes di habendi sunt, Aether et Dies, eorumque fratres et sorores, qui a genealogis antiquis sic nominantur, Amor, Dolus, Metus, Labor, Invidentia, Fatum, Senectus, Mors, Tenebrae, Miseria, Querella, Gratia, Fraus, Pertinacia, Parcae, Hesperides, Somnia, quos omnes Erebo et Nocte natos ferunt. Aut igitur haec monstra probanda
18 sunt aut prima illa tollenda. Quid? Apollinem, Volcanum,
45 Mercurium, ceteros deos esse dices, de Hercule, Aesculapio,

1. *ne Nymphae quidem igitur?* Dies ist die regelmäßige Stellung. Vgl. § 44: *Ne Orcus quidem igitur.* Tusc. I, 88: *ne carere quidem igitur.*

2. *publice — dedicata.* Ihr Tempel, der zugleich als Archiv für die censorischen Urkunden diente, befand sich auf dem Marsfelde.

3. *Age porro* 'wohlan, sehen wir weiter', wie Verr. V, 65; 68. Häufiger gebraucht Cicero in Übergängen *age* oder *age nunc, age vero* mit nachfolgendem Imperativ, imperativischem Konjunktiv oder direktem Fragesatze. (Vgl. I, 83.)

4. *Orcus = Dis pater,* II, 66.

5. *Acheron — Pyriphlegethon.* Od. X, 513 flg.

8. *Haec Carneades aiebat,* noch mehr dergleichen bei Sext. Emp. IX, 182 flg.

13. *ad occidentem.* Dort herrscht Saturn über die Inseln der Seligen. Hesiod ἔργ. κ. ἡμ. 167 flg.

15. *Aether et Dies.* Nach der gewöhnlichen Tradition (Hes. theog. 126 flg.) gilt als Mutter des Uranos oder Caelus die Gaea. Mit Cicero stimmt überein Hyginus I, 1, der Verfasser von Genealogien aus der Zeit des Augustus. Als Kinder der Nacht erscheinen *Aether* und *Dies* auch bei Hesiod 124, denn aus Finsternis entstand das Licht.

17. *Amor.* Wenn *Amor* (wie bei Hesiod 214 φιλότης) und nachher *Gratia* und die Hesperiden neben jenen finstern Mächten als Kinder der Nacht genannt werden, so hat man den Grund für diese Genealogie darin zu suchen, daß der Mensch mit der Nacht teils freundliche (daher εὐφρόνη eine häufige Bezeichnung derselben), teils schreckenerregende Vorstellungen verband.

Invidentia: *aegritudo ex alterius rebus secundis* (Tusc. III, 21).

20. *monstra,* s. z. I, 28.

22. *ceteros,* die übrigen von den 12 großen Göttern, welche Ennius (fr. XLV Vahlen) in zwei Hexametern zusammenfaßt: *Juno Vesta Minerva Ceres Diana Venus Mars || Mercurius Jovis Neptunus Volcanus Apollo.*

de Hercule — dubitabis? Vgl. dagegen Balbus II, 62: *rite di sunt habiti.* Cicero schloß sich so eng

Libero, Castore, Polluce dubitabis? At hi quidem coluntur
aeque atque illi, apud quosdam etiam multo magis. Ergo hi
dii sunt habendi mortalibus nati matribus? Quid? Aristaeus,
qui olivae dicitur inventor, Apollinis filius, Theseus Neptuni,
reliqui, quorum patres di, non erunt in deorum numero?
Quid, quorum matres? Opinor, etiam magis. Ut enim iure
civili, qui est matre libera, liber est, item iure naturae, qui
dea matre est, deus sit necesse est. Itaque Achillem Asty-
palaeenses insulani sanctissume colunt; qui si deus est, et
Orpheus et Rhesus di sunt, Musa matre nati, nisi forte mari-
tumae nuptiae terrenis anteponuntur. Si hi di non sunt,
quia nusquam coluntur, quo modo illi sunt? Vide igitur, ne 46
virtutibus hominum isti honores habeantur, non immorta-
litatibus; quod tu quoque, Balbe, visus es dicere. Quo modo
autem potes, si Latonam deam putas, Hecatam non putare,
quae matre Asteria est, sorore Latonae? An haec quoque
dea est? vidimus enim eius aras delubraque in Graecia. Sin
haec dea est, cur non Eumenides? Quae si deae sunt, quarum
et Athenis fanum est et apud nos, ut ego interpretor, lucus
Furinae, Furiae deae sunt, speculatrices, credo, et vindices
facinorum et sceleris. Quodsi tales dii sunt, ut rebus humanis 47

an seine Quelle an, daß er darüber Cotta seinen Gegner vergessen läßt.

3 *Aristaeus,* der Sohn des Apollo und der Nymphe Kyrene. Man schrieb demselben viele nützliche Erfindungen des Landbaues zu. Verr. IV, 128: *inventor olei esse dicitur.*

4. *Theseus Neptuni.* Dies ist die ursprüngliche Form des Mythus, erst später wurde Theseus zum Sohne des attischen Königs Aegeus, welcher 'der zum Heros gewordene Poseidon selbst ist'. Preller, gr. Myth. I, 450.

6. *quorum matres?* sc. *deae erant.*

iure civili, das speciell römische Recht, im Gegensatz zu dem *ius gentium* oder *naturae (ius commune omnium hominum).*

7. *qui est matre libera, liber est.* Just. Inst. I, 4: *si quis ex matre libera nascatur, patre servo, ingenuus nihilo minus nascitur.*

9. *insulani,* um die Bewohner der Insel Astypalaea, einer der Sporaden, von den Einwohnern der Stadt gleichen Namens auf der Insel Kos zu unterscheiden. Auch in Elis, Sparta und anderen Orten wurde Achilles als Heros verehrt.

10. *Orpheus,* s. I, 41.

Rhesus, König von Thracien, Sohn des Flußgottes Strymon und der Kalliope.

maritumae nuptiae, mit Beziehung auf Thetis, die Mutter Achills.

12 *Vide — ne* vertritt wie *vereor, metuo ne, dubito an* den griechischen Potentialis.

14. *tu quoque:* II, 62.

17. *vidimus eius aras delubraque.* In Athen und Theben pflegte man ihr vor den Thoren der Häuser Bilder und kleine Kapellen zu weihen. Arist. Vesp. 804: *ὥσπερ Ἑκάτειον πανταχοῦ πρὸ τῶν θυρῶν.* Bei *vidimus* wird man, wie in § 49 und 59, mehr an Cicero als an Cotta zu denken haben. S. Einl. § 16.

Sin, s. z. II, 165.

19. *Athenis*, am östlichen Abhange des Areopags.

lucus Furinae, jenseits des Tiber, am Janiculus. Ob Cicero Recht hat, wenn er die Furina mit den Furien zusammenstellt, ist schwer

intersint, Natio quoque dea putanda est, cui, cum fana cir-
cumimus in agro Ardeati, rem divinam facere solemus; quae
quia partus matronarum tueatur, a nascentibus Natio nomi-
nata est. Ea si dea est, di omnes illi, qui commemorabantur
a te, Honos, Fides, Mens, Concordia, ergo etiam Spes,
Moneta omniaque, quae cogitatione nobismet ipsi possumus
fingere. Quod si veri simile non est, ne illud quidem est,
19 haec unde fluxerunt. Quid autem dicis, si di sunt illi, quos
colimus et accepimus, cur non eodem in genere Serapim
Isimque numeremus? quod si facimus, cur barbarorum deos
repudiemus? Boves igitur et equos, ibes, accipitres, aspidas,
crocodilos, pisces, canes, lupos, faeles, multas praeterea beluas
in deorum numerum reponemus. Quae si reicimus, illa quo-
48 que, unde haec nata sunt, reiciemus. Quid deinde? Ino dea
ducetur et *Λευκοθέα* a Graecis, a nobis Matuta dicetur, cum
sit Cadmi filia, Circe autem et Pasiphaë et Aeeta e Perseide,

zu entscheiden, da wir zu wenig von derselben wissen. Schon Varro, zu dessen Zeiten sie bereits verschollen war, ist sich über ihre Bedeutung nicht klar. (l. L. V, 84; VI, 19.)

1. *Natio,* eine Geburtsgöttin, nur an dieser Stelle genannt.

2. *rem divinam facere* oder *sacra facere* ist bei Cicero der gewöhnliche Ausdruck für 'opfern'; *sacrificare* gebraucht er nur ein einziges Mal, u. zwar in diesen Büchern II, 67.

5. *a te:* II, 61.

6. *Moneta,* gewöhnlich ein Beiname der Juno *a monendo* (de div. I, 101). Weil die Münzstätte in der Nähe ihres Tempels lag, wurde auch diese *Moneta (officina)* genannt. Cicero scheint hier, wie die Zusammenstellung mit den übrigen abstrakten Begriffen lehrt, gleich Livius Andronicus in seiner Odyssee (Prisc. VI, 5, 6), die *Moneta* als *Μνημοσύνη* aufzufassen.

8. *haec unde fluxerunt* 'die Voraussetzung', wie bald nachher *unde haec nata sunt,* § 49: *unde haec manant.*

9. *colimus et accepimus,* man erwartet die umgekehrte Reihenfolge. S. II, 150 z. *inventa animo.*

Serapim Isimque. Der Kult dieser ägyptischen Gottheiten fand trotz mannigfacher Verbote im letzten Jahrhundert der Republik in Rom Eingang. Serapis wurde als Heilgott mit Aeskulap zusammengestellt (de div. II, 123), Isis bald mit der argivischen Io, bald mit Persephone, Juno und anderen Göttinnen identifiziert.

10. *barbarorum deos.* Wie im Vorhergehenden die alten Götter den neu aufgenommenen entgegengestellt werden, so hier die fremden, welche in Rom keine Aufnahme gefunden haben, den bereits dort eingeführten.

13. *in numerum reponemus,* s. z. I, 38. Zur Sache vgl. I, 101.

si reicimus — reiciemus, s. II, 8 z. *si volumus.*

15. *Matuta,* eig. Göttin der Morgenröte *(mane)*, dann als Geburtsgöttin namentlich von den Frauen verehrt. Später erscheint sie auch als Meeresgöttin gleich der griechischen Leukothea. S. o. § 39.

16. *Circe* wurde besonders in Circeii als Heil- und Zaubergöttin verehrt. Wegen ihrer Abstammung vgl. Hom. Od. X, 135.

autem, ungewöhnlich statt des Asyndeton, welches im argumentum e contrario die Regel ist.

Pasiphaë, eine Mondgöttin, Gemahlin des Minos. Es wird ein Tempel derselben in der Nähe von Sparta erwähnt, in welchem man Traumorakel erhielt. Cic. de div. I, 96. Paus. III, 26, 1.

Aeeta, der latinisierte Nominativ, wie Varr. d. r. r. II, 1, 6.

Oceani filia, nati, patre Sole, in deorum numero non habebuntur? quamquam Circen quoque coloni nostri Circeienses religiose colunt. Ergo hanc deam duces? quid Medeae respondebis, quae duobus avis, Sole et Oceano, Aeeta patre, matre Idyia procreata est? quid huius Absyrto fratri, qui est apud Pacuvium Aegialeus? sed illud nomen veterum litteris usitatius. Qui si di non sunt, vereor, quid agat Ino; haec enim omnia ex eodem fonte fluxerunt. An Amphiaraus erit deus 49
et Trophonius? Nostri quidem publicani, cum essent agri in Boeotia deorum immortalium excepti lege censoria, negabant immortales esse ullos, qui aliquando homines fuissent. Sed si sunt hi di, est certe Erechtheus, cuius Athenis et delubrum vidimus et sacerdotem. Quem si deum facimus, quid aut de Codro dubitare possumus aut de ceteris, qui pugnantes pro patriae libertate ceciderunt? quod si probabile non est, ne illa quidem superiora, unde haec manant, probanda sunt. Atque in plerisque civitatibus intellegi potest augendae vir- 50

1. *habebuntur*, s. II, 18 z. *habebit.*

2. *quoque*, ebenso wie die *Matuta.*

5. *huius Absyrto fratri*, s. § 39 z. *eius Palaemonem filium.*

apud Pacuvium, in seiner Tragödie *Medus* (Sohn der Medea). Über Pacuv. s. II, 91.

7. *vereor, quid agat.* Von *vereor* kann auch ein indirekter Fragesatz abhängig sein, da der Begriff der Besorgnis zugleich den der Ungewißheit über das, was geschehen wird, in sich schließt. Ad. Att. VII, 7, 3: *quod scribis Pomptinum in urbem introisse, vereor, quid sit.* ib. IX, 17, 2: *Tiro ita scripsit, ut verear, quid agat.*

8. *Amphiaraus* (s. II, 7) hatte in der Nähe von Oropus einen Tempel, welcher durch die daselbst erteilten Traumorakel berühmt war. Neuerdings sind Spuren dieses Tempels mit zahlreichen Inschriften und einem Fragmente von der Statue des Gottes zu Tage gefördert worden.

9. *Trophonius* (auf böotischen Inschriften *Τρεφώνιος*), Sohn des Erginus, Königs von Orchomenos. III, 56 wird er als ein in den Tiefen der Erde waltender Gott mit dem chthonischen Hermes identifiziert. Sein Höhlenorakel zu Lebadea in Böotien erfreute sich des größten Ansehns, dasselbe wurde unter anderen von Kroesus um Rat gefragt (Herod. I, 46). Schliemanns Grabungen nach der Stätte dieses Orakels waren erfolglos.

10. *excepti lege censoria.* Zum Ausdruck vgl. de orat. I, 178: *mancipii lex* 'der Kaufkontrakt'. In dem Kontrakte, welchen die Censoren mit den Pächtern der böotischen Zölle abgeschlossen hatten, war alles Tempelgut als steuerfrei bezeichnet worden. Im Jahre 83 hatte Sulla dem Amphiaraus in Oropus eine Stiftung gemacht, deren Abgabenfreiheit die Steuerpächter nicht anerkennen wollten. Der infolge dessen entstandene Rechtsstreit wurde im Jahre 73 zu Gunsten der Oropier entschieden. Mommsen, Hermes 1885 p. 268 flg.

12. *Erechtheus*, ein mythischer König von Athen. Seine Töchter (s. § 50) opferten sich infolge eines Orakelspruches, um dem Kampfe mit Eumolpus und den Eleusiniern einen glücklichen Ausgang zu geben. Erechtheus tötete seinen Gegner, wurde aber auf Veranlassung des Poseidon, des Vaters des Eumolpus, durch einen Blitzstrahl des Zeus erschlagen, worauf er sowohl als seine Töchter göttlicher Ehre teilhaftig wurden. Ihr berühmter Tempel auf der Akropolis, das Erechtheion, ist zum großen Teil noch erhalten.

tutis gratia, quo libentius rei publicae causa periculum adiret optimus quisque, virorum fortium memoriam honore deorum immortalium consecratam. Ob eam enim ipsam causam Erechtheus Athenis filiaeque eius in numero deorum sunt; itemque Leo natarum est delubrum Athenis, quod Leocorion nominatur. Alabandenses quidem sanctius Alabandum colunt, a quo est urbs illa condita, quam quemquam nobilium deorum; apud quos non inurbane Stratonicus, ut multa, cum quidam ei molestus Alabandum deum esse confirmaret, Herculem
20 negaret: 'Ergo', inquit, 'mihi Alabandus, tibi Hercules sit
51 iratus!' Illa autem, Balbe, quae tu a caelo astrisque ducebas, quam longe serpant, non vides? Solem deum esse Lunamque, quorum alterum Apollinem Graeci, alteram Dianam putant. Quodsi Luna dea est, ergo etiam Lucifer ceteraeque errantes numerum deorum obtinebunt; igitur etiam inerrantes. Cur autem Arqui species non in deorum numero reponatur? est enim pulcher; et ob eam causam, quia speciem habeat admirabilem, Thaumante dicitur *Iris* esse nata. Cuius si divina natura est, quid facies nubibus? Arcus enim ipse e nubibus efficitur quodam modo coloratis; quarum una etiam Centauros peperisse dicitur. Quodsi nubes rettuleris in deos, referendae

5. *Leo natarum*, die Töchter des attischen Heros *Leos*, welche sich, um eine im Lande herrschende Hungersnot oder Pest abzuwenden, dem Tode weihten. Ihr Tempel lag im inneren Kerameikos.

6. *Alabandum*, s. § 39.

8. *non inurbane*, s. II, 72 z. *urbanitate*.

Stratonicus, ein athenischer Musiker und Dichter aus der Zeit Alexanders des Großen, dessen witzige Einfälle gerühmt werden. Athen. VIII p. 348 flg.

12. *quam longe serpant*, s. z. I, 98.

14. *ergo* im Nachsatze nach voraufgehendem Bedingungssatze findet sich wohl nur hier bei Cicero. In gleicher Weise ist *igitur* gebraucht de inv. I, 59.

15. *numerum — obtinebunt* 'werden gelten müssen'. Vgl. de off. II, 43: *eius filii numerum obtinebunt iure caesorum*. Brut. 175: *Pompeius aliquem numerum obtinebat*.

16. *Arqui*, eine alte Nebenform von *Arcus*. Der Genetiv nach der zweiten Deklination, wie Lucr. VI, 526. Neue, Formenl. I[2] p. 352 vergleicht die archaistischen Genetive *fructi, senati, quaesti, soniti*.

species, zum Ausdrucke vgl. I, 29: *imagines earumque circumitus*.

18. *Thaumante*. Über *Thaumas* als den Erzeuger der Iris und der Harpyien (der Sturmwinde) s. Hesiod. theog. 265 flg.

19. *e nubibus efficitur — coloratis*. Richtiger die Stoiker: Ἶριν εἶναι αὐγὰς ἀφ' ὑγρῶν νεφῶν ἀνακεκλασμένας. Diog. Laert. VII, 152.

20. *quarum una*. Der Genetivus partitivus steht bei *unus* statt der Präposition *ex* oder *de* nicht nur, wenn die Teile eines vorher genannten Zahlbegriffs sämtlich (s. III, 17; 54), sondern auch dann, wenn dieselben nur teilweise aufgeführt werden (vgl. de fin. IV, 5; V, 20). Dabei ist es gleichgiltig, ob der Zahlbegriff in bestimmter oder, wie hier, in unbestimmter Form gegeben ist.

Centauros peperisse. Ov. Met. XII, 211: *nubigenas feros*, von Ixion und einem Wolkengebilde, welches der Gestalt der Juno glich, erzeugt.

certe erunt tempestates, quae populi Romani ritibus consecratae sunt. Ergo imbres, nimbi, procellae, turbines di putandi. Nostri quidem duces mare ingredientes immolare hostiam fluctibus consuerunt. Iam si est Ceres a gerendo 52 (ita enim dicebas), terra ipsa dea est et ita habetur; quae est enim alia Tellus? Sin terra, mare etiam, quem Neptunum esse dicebas; ergo et flumina et fontes. Itaque et Fontis delubrum Maso ex Corsica dedicavit, et in augurum precatione Tiberinum, Spinonem, Almonem, Nodinum, alia propinquorum fluminum nomina videmus. Ergo hoc aut in immensum serpet, aut nihil horum recipiemus, nec illa infinita ratio superstitionis probabitur. Nihil ergo horum probandum est.

Dicamus igitur, Balbe, oportet contra illos etiam, qui 21 hos deos ex hominum genere in caelum translatos non re, 53 sed opinione esse dicunt, quos auguste omnes sancteque veneramur. Principio Ioves tres numerant ii, qui theologi nominantur, ex quibus primum et secundum natos in Arcadia, alterum patre Aethere, ex quo etiam Proserpinam natam ferunt et Liberum, alterum patre Caelo, qui genuisse Minervam

1. *tempestates*. Ov. Fast. VI, 193: *Te quoque, Tempestas, meritam delubra fatemur*. In Rom befand sich ein Heiligtum der Stürme bei der porta Capena. Dasselbe war gelobt von P. Corn. Scipio 259, als auf einem Zuge gegen Corsica die römische Flotte infolge eines Sturmes Gefahr lief, gänzlich vernichtet zu werden.

3. *immolare — fluctibus consuerunt.* So Scipio, bevor er nach Afrika übersetzte (Liv. XXIX, 27), und Octavian, bevor seine Flotte gegen S. Pompeius auslief. (App. b. c. V, 98.)

5. *ita enim dicebas*: II, 67.

6. *Sin*, s. z. II, 165.

7. *Fontis delubrum,* an der porta Capena von C. Papirius Maso nach seinem Siege über die Corsen im Jahre 231 gestiftet. Die Verehrung der *Fontes* war in Rom sehr ausgedehnt. Über das ihnen zu Ehren am 13. Oktober gefeierte Fest, die *Fontanalia*, vgl. Hor. carm. III, 13.

8. *ex Corsica* 'unmittelbar nach seiner Rückkehr aus —'. Vgl. Caes. b. c. III, 2, 3: *gravis autumnus in Apulia ex saluberrimis Galliae regionibus exercitum valetudine temptaverat*. ib. I, 70, 3: *ex magnis rupibus nactus planiciem aciem instruxit.*

in augurum precatione, die in den Auguralbüchern (s. II, 11) genau vorgeschriebenen Gebetsformeln, welche die Auguren bei ihren Amtshandlungen anzuwenden hatten. Über die Bedeutung der Flüsse für die Auguraldisciplin s. II, 9 z. *peremnia.*

9. *Tiberinum,* der sakrale Name des Tiber. Die anderen sind unbedeutende und zum Teil auch unbekannte Nebenflüsse desselben.

14. *qui — dicunt,* die Anhänger der Lehre des Euhemerus. Über diesen s. z. I, 109.

17. *theologi,* s. § 42 z. *qui interiores scrutantur litteras.*

18. *in Arcadia,* daher der Beiname des Zeus *Λυκαῖος* nach dem gleichnamigen Berge in Arkadien.

19. *patre Aethere* steht, wie auch das folgende *patre Caelo,* im Widerspruch zu der gewöhnlichen Überlieferung, welche vom Uranos den Kronos und von diesem erst den Zeus abstammen läßt.

dicitur, quam principem et inventricem belli ferunt, tertium Cretensem, Saturni filium, cuius in illa insula sepulcrum ostenditur. *Διόσκουροι* etiam apud Graios multis modis nominantur: primi tres, qui appellantur Anactes Athenis, ex rege Iove antiquissimo et Proserpina nati, Tritopatreus, Eubuleus, Dionysus; secundi Iove tertio nati et Leda, Castor et Pollux; tertii dicuntur a non nullis Alco et Melampus et Tmolus
54 [Atrei filii, qui Pelope natus fuit]. Iam Musae primae quattuor, Iove altero natae, Thelxinoë, Aoede, Arche, Melete; secundae Iove tertio et Mnemosyne procreatae novem; tertiae Piero natae et Antiopa, quas Pieridas et Pierias solent poëtae appellare, isdem nominibus et eodem numero, quo proximae superiores. Cumque tu Solem, quia solus esset, appellatum esse dicas, Soles ipsi quam multi a theologis proferuntur! Unus eorum Iove natus, nepos Aetheris, alter Hyperione, tertius Volcano, Nili filio, cuius urbem Aegyptii volunt esse eam, quae Heliopolis appellatur, quartus is, quem heroicis

2. *cuius — sepulcrum ostenditur*, s. z. I, 119.

4. *Anactes*, d. i. die Beschützer, Retter in der Not; daneben erscheint für die Dioskuren auch die Form Ἄνακες oder Ἄνακοι.

5. *Tritopatreus*, der Singular dieses Wortes nur hier. Die Tritopatoren wurden in Athen als Windgötter verehrt, von denen man die Entstehung des Menschengeschlechtes ableitete. Auch die Gruppierung unter die *Anactes* steht wie vieles in dieser mythologischen Partie vereinzelt da.

Eubuleus erscheint gewöhnlich nur als ein Beiname des Zeus, Pluto und Dionysus.

6. *Castor et Pollux*, s. z. II, 6.

7. *Alco*, ein dem Aeskulap verwandter Heilgott.

Melampus, ein berühmter pylischer Seher, gilt gewöhnlich als Sohn des Amythaon.

Tmolus beruht auf unsicherer Vermutung, die Hdschr.: *Eviolus*.

8. *[Atrei filii — fuit]*. Atreus ist weder als Vater des Alko noch des Melampus bekannt. Die ganze Bemerkung ist unpassend, da jene drei in ihrer Eigenschaft als Söhne des Zeus angeführt werden, als welche sie allerdings sonst nirgends erscheinen.

Musae primae quattuor. Die gewöhnliche Tradition ist die, daß es neben den neun pierischen Musen drei ältere gab, *Mneme, Melete, Aoede* 'Gedächtnis, Sorgfalt, Gesang', deren Sitz der Helikon war. (Paus. IX, 29, 2.)

11. *Piero natae*. 'Es gab eine aus der Konkurrenz der pierischen Musen des Olymp mit den helikonischen hervorgegangene Verwandlungsgeschichte, in welcher jene nur für sterbliche Töchter des macedonischen Königs Pieros galten, welche mit den Musen des Helikon zu wetteifern wagten und deshalb in Elstern verwandelt wurden.' Preller, griech. Myth. I, 385. Vgl. Ov. Met. V, 300 flg.

13. *Cumque tu — dicas*: II, 68.

15. *alter Hyperione*. Hes. theog. 371; hym. Cer. 26. Bei Homer Il. XIX, 398 wird Helios selbst *Hyperion* genannt.

16. *tertius Volcano*. Suidas s. v. ἥλιος: Μετὰ τὴν τελευτὴν Ἡφαίστου τοῦ βασιλέως Αἰγύπτου Ἥλιος (= ägyptisch *Ra*, d. i. Sonnengott) ὁ υἱὸς αὐτοῦ τὴν ἀρχὴν διεδέξατο. S. § 55.

17. *Heliopolis*, unweit des heutigen Kairo, ägyptisch *On*, d. h. Stadt des Sonnengottes.

temporibus Acantho Rhodi perperisse dicitur, . . . Ialysi, Camiri, Lindi, Rhodi, quintus, qui Colchis fertur Aeetam et Circam procreavisse. 22 55 Volcani item complures, primus Caelo natus, ex quo et Minerva Apollinem eum, cuius in tutela Athenas antiqui historici esse voluerunt, secundus Nilo natus, Phthas, ut Aegyptii appellant, quem custodem esse Aegypti volunt, tertius ex tertio Iove et Iunone, qui Lemni fabricae traditur praefuisse, quartus Memalio natus, qui tenuit insulas propter Siciliam, quae Volcaniae nominabantur. 56 Mercurius unus Caelo patre, Die matre natus, cuius obscenius excitata natura traditur, quod aspectu Proserpinae commotus sit, alter Valentis et Coronidis filius, is qui sub terris habetur idem Trophonius, tertius Iove tertio natus et Maia, ex quo et Penelopa Pana natum ferunt, quartus Nilo patre, quem Aegyptii nefas habent nominare, quintus, quem colunt Phe-

1. *Rhodi.* Von dem Kult des Sonnengottes auf Rhodus legt Zeugnis ab die berühmte Kolossalstatue desselben in der Nähe des Hafeneinganges. — *Acantho* wird als Mutter des Helios nur noch von Arnob. IV, 14 genannt, welcher indes aus Cicero schöpft.

Ialysi — Rhodi. Die handschr. Überlieferung ist im hohen Grade unsicher. Die drei ersten sind die Stammheroen der nach ihnen benannten rhodischen Städte, deren Geschlecht man auf Helios zurückführte. (Diod. V, 56.) Vor *Ialysi* scheint deshalb *avus* ausgefallen zu sein, für *Rhodi* hat man *unde Rhodii* zu lesen vorgeschlagen.

2. *Colchis,* der Völkername ist nach Art der Städtenamen konstruiert. Ennius trag. rel. 285: *petebant pellem inauratam arietis Colchis.*

4. *Apollinem eum* sc. *natum dicunt.*

cuius in tutela Athenas — esse voluerunt. Apollo galt als der Vater des Ion und somit als der Stammvater der Ionier. Er wurde deshalb in Athen als πατρῷος verehrt.

6. *Phthas.* Der Mittelpunkt des Phthadienstes war Memphis. Herod. II, 2 a. E.

8. *Memalio,* ob die Hdschr. das richtige überliefern, ist sehr fraglich; das Wort findet sich sonst nirgends.

9. *Volcaniae,* die äolischen oder liparischen Inseln. — *quae nominabantur* 'welche den Namen erhielten', nicht 'welche genannt wurden', denn der Name blieb allgemein im Gebrauch. Liv. XXI, 49. Plin. n. h. III, 14.

12. *Valentis* = Ἴσχυς, ein arkadischer Heros.

Coronidis, die Hdschr. *Phoronidis,* d. i. Io aus dem Geschlechte des Phoroneus, des Sohnes des Inachus. Da jedoch im nächsten Paragraphen Aeskulap ein Bruder des zweiten Merkur genannt wird, für dessen Mutter gewöhnlich *Coronis* gilt, während *Valens* in der Asklepiossage eine wichtige Rolle spielt (s. Preller I p. 404), so scheint die Änderung des Davisius in *Coronidis* berechtigt. Allerdings findet man sowohl diese Abstammung des Merkur als auch seine Identifizierung mit *Trophonius* (s. § 49) an dieser Stelle zum ersten Male.

14. *Pana natum.* Herod. II, 145: ἐκ Πηνελόπης καὶ Ἑρμέω λέγεται γενέσθαι ὑπ' Ἑλλήνων ὁ Πάν.

quem — nefas habent nominare. Welchen ägyptischen Gott Cicero meint, wissen wir nicht.

15. *Pheneatae,* die Bewohner der Stadt Pheneos in Arkadien, bei denen sich ein ausgedehnter Hermeskultus fand. Paus. VIII, 14, 7.

neatae, qui Argum dicitur interemisse ob eamque causam Aegyp-
tum profugisse atque Aegyptiis leges et litteras tradidisse.
Hunc Aegyptii Theuth appellant, eodemque nomine anni
57 primus mensis apud eos vocatur. Aesculapiorum primus
Apollinis, quem Arcades colunt, qui specillum invenisse pri-
musque vulnus dicitur obligavisse, secundus secundi Mercurii
frater; is fulmine percussus dicitur humatus esse Cynosuris;
tertius Arsippi et Arsinoae, qui primus purgationem alvi den-
tisque evulsionem, ut ferunt, invenit, cuius in Arcadia non
23 longe a Lusio flumine sepulcrum et lucus ostenditur. Apolli-
num antiquissimus is, quem paulo antea e Volcano natum
esse dixi, custodem Athenarum, alter Corybantis filius, natus
in Creta, cuius de illa insula cum Iove ipso certamen fuisse
traditur, tertius Iove tertio natus et Latona, quem ex Hy-
perboreis Delphos ferunt advenisse, quartus in Arcadia, quem
Arcades *Νόμιον* appellant, quod ab eo se leges ferunt acce-

1. *Argum*, den vieläugigen Wächter der Io. Das in diesem Sinne gedeutete homerische *ἀργειφόντης* beruht bekanntlich auf einer falschen Etymologie.

Aegyptum. Dieser Accusativ ohne die Präposition *in* findet sich häufiger als mit derselben. So Caes. b. c. III, 106; Liv. XXXI, 43, 5; Corn. Nep. Dat. 4, 1 u. öft.

3. *Theuth* oder *Thoth*. Plat. Phaedr. p. 274: *τοῦτον δὲ πρῶτον ἀριθμόν τε καὶ λογισμὸν εὑρεῖν καὶ γεωμετρίαν καὶ ἀστρονομίαν, καὶ δὴ καὶ γράμματα.*

4. *primus mensis vocatur*. Sowohl die Monate als auch die einzelnen Tage derselben waren bei den Ägyptern bestimmten Gottheiten geweiht.

6. *secundi Mercurii frater*, s. § 56.

7. *Cynosuris*. Nach Schoemanns Vermutung ein Ort in Arkadien, in der Landschaft Kynuria, wo der Asklepiosdienst besonders nachweisbar ist.

8. *Arsinoae*. Diese Tradition von der Mutter des Aeskulap beruht auf einer messenischen Lokalsage. In der Stadt Messene trug eine Quelle diesen Namen. Von *Arsippus* als dem Vater des Aeskulap ist sonst nichts bekannt.

10. *a Lusio flumine*, ein rechter Nebenfluß des Alpheus. Es ist auffällig, daß die Hauptkultstätte des Gottes Epidaurus (s. III, 83) nicht genannt wird.

11. *paulo antea*, steht vereinzelt statt *paulo ante*.

12. *Corybantis filius*. Korybas war der älteste der phrygischen Korybanten. Diese galten gewöhnlich als Söhne des Apollo und wurden früh schon mit den kretischen Kureten identifiziert, denen Rhea ihr Kind Zeus zur Bewachung und Ernährung anvertraute. Die Ausbreitung des Apollokultus auf Kreta gegenüber dem Zeusdienste scheint die Veranlassung gegeben zu haben zu der Sage von dem Streite zwischen Jupiter und Apollo, von welchem übrigens sonst nirgends berichtet wird.

14. *ex Hyperboreis*. Dieses jenseits des Nordwindes wohnende Volk, welches unberührt von rauhen Stürmen und umstrahlt von dem lichten Glanze des nordisch hellen Himmels im Genusse des höchsten Glückes lebte, galt als das auserwählte Volk des Lichtgottes.

16. *leges ferunt accepisse*, eine falsche Deutung des Wortes *Νόμιος*: So heißt Apollo als Gott der Herden und Weiden, auf welche Eigenschaft desselben manche ähnliche Beinamen hinweisen, wie *ναπαῖος, γαλάξιος, μαλόεις*.

pisse. Dianae item plures, prima Iovis et Proserpinae, quae 58
pinnatum Cupidinem genuisse dicitur, secunda notior, quam
Iove tertio et Latona natam accepimus, tertiae pater Upis
traditur, Glauce mater; eam saepe Graeci Upim paterno no-
mine appellant. Dionysos multos habemus, primum Iove et
Proserpina natum, secundum Nilo, qui Nysam dicitur intere-
misse, tertium Cabiro patre, eumque regem Asiae praefuisse
dicunt, cui Sabazia sunt instituta, quartum Iove et Luna, cui
sacra Orphica putantur confici, quintum Niso natum et Thyone,
a quo Trieterides constitutae putantur. Venus prima Caelo 59
et Die nata, cuius Eli delubrum vidimus, altera spuma pro-
creata, ex qua et Mercurio Cupidinem secundum natum acce-
pimus, tertia Iove nata et Diona, quae nupsit Volcano, sed
ex ea et Marte natus Anteros dicitur, quarta Syria Cyproque
concepta, quae Astarte vocatur, quam Adonidi nupsisse pro-
ditum est. Minerva prima, quam Apollinis matrem supra dixi-

1. *Iovis et Proserpinae.* Diana als Tochter der Proserpina kennen wir sonst nicht; dagegen machte zuerst Äschylus die Artemis zu einer Tochter der Demeter (Herod. II, 156), eine Genealogie, welche weniger befremdet, wenn man bedenkt, daß Diana auch eine Frühlingsgöttin ist.

4. *Upim.* Ὦπις oder *Οὖπις* als Beiname der Diana findet sich häufig, sie ist gleichsam 'das helle Auge der Nacht', *Upis*, als Bezeichnung für einen männlichen Gott, nur hier.

5. *Iove et Proserpina natum,* den Dionysus Zagreus.

6. *Nysam.* Die hier angedeutete Sage ist nicht weiter bekannt. *Nysa* ist sonst gewöhnlich ein Berg in Thracien, berühmt durch seinen Dionysuskult. Nach ihm sind die Nysäischen Nymphen benannt, die Ernährerinnen des Bacchus. Möglicherweise ist hier an eine solche zu denken.

8. *Sabazia.* Dionysos Sabazios ist eine phrygische Gottheit; sein Dienst war wie der der phrygischen Göttermutter mit rauschenden Orgien verbunden.

9. *Thyone,* von *ϑύειν* = *furere,* die verklärte Semele, die Begleiterin ihres Sohnes auf seinen rauschenden Festzügen. — *Nisus* als Vater des Dionys ist sonst nicht bekannt.

10. *Trieterides,* die in dreijährigen Cyklen gefeierten Dionysusfeste.

11. *cuius Eli delubrum vidimus.* Ihren Tempel, in welchem sich eine von Phidias gearbeitete Statue der Aphrodite befand, beschreibt Pausanias VI, 25, 2.

spuma procreata. Plat. Krat. p. 406: *περὶ δὲ Ἀφροδίτης οὐκ ἄξιον Ἡσιόδῳ* (v. 196) *ἀντιλέγειν, ἀλλὰ ξυγχωρεῖν ὅτι διὰ τὴν τοῦ ἀφροῦ γένεσιν Ἀφροδίτη ἐκλήϑη.*

12. *Mercurio,* über den Vater des Cupido gehen die Ansichten der Alten sehr auseinander (s. § 60). Die Angabe Ciceros steht vereinzelt da.

13. *Iove nata et Diona.* Il. V, 370; 428.

14. *Anteros,* der Gott der Gegenliebe.

Syria Cyproque. Syrien und Cypern waren die Hauptkultstätten der Astarte (Herod. I, 105); deshalb werden beide zu dem Elternpaar derselben gemacht.

15. *concepta,* ungewöhnlich für *nata.*

Adonidi. Sein Kult war ebenfalls in Syrien und Cypern, wo er mit Venus einen gemeinsamen Tempel hatte (Paus. IX, 41, 2), heimisch. Von da verbreitete er sich über Kleinasien nach Griechenland.

mus, secunda orta Nilo, quam Aegyptii Saïtae colunt, tertia illa, quam a Iove generatam supra diximus, quarta Iove nata et Coryphe, Oceani filia, quam Arcades *Κορίαν* nominant et quadrigarum inventricem ferunt, quinta Pallantis, quae patrem dicitur interemisse virginitatem suam violare conantem, cui
60 pinnarum talaria adfigunt. Cupido primus Mercurio et Diana prima natus dicitur, secundus Mercurio et Venere secunda, tertius, qui idem est Anteros, Marte et Venere tertia. Atque haec quidem aliaque eius modi ex vetere Graeciae fama collecta sunt, quibus intellegis resistendum esse, ne perturbentur religiones. Vestri autem non modo haec non refellunt, verum etiam confirmant interpretando, quorsum quidque pertineat. Sed eo iam, unde huc digressi sumus, revertamur.

24 61 Num censes igitur subtiliore ratione opus esse ad haec refellenda? Nam mentem, fidem, spem, virtutem, honorem, victoriam, salutem, concordiam ceteraque eius modi rerum vim habere videmus, non deorum. Aut enim in nobismet insunt ipsis, ut mens, ut spes, ut fides, ut virtus, ut concordia, aut optandae nobis sunt, ut honos, ut salus, ut victoria; quarum rerum utilitatem video, video etiam consecrata simulacra; quare autem in iis vis deorum insit, tum intellegam, cum cognovero. Quo in genere vel maxime est Fortuna numeranda, quam nemo ab inconstantia et temeritate
62 seiunget, quae digna certe non sunt deo. Iam vero quid vos illà delectat explicatio fabularum et enodatio nominum? Ex-

1. *orta Nilo.* Die ägyptische Gottheit *Neith* (*Αἰγυπτιστὶ μὲν τοὔνομα Νηΐθ, Ἑλληνιστὶ δ' Ἀθηνᾶ* Plat. Tim. p. 21), welche identisch mit der Isis ist und vorzüglich in Saïs verehrt wurde, erscheint hier zuerst als Tochter des Nil, während sie gewöhnlich eine Tochter des Zeus oder des Hermes genannt wird.

2. *supra:* § 53.

3. *Coryphe* wurde zur Mutter der Pallas, weil sie aus dem Haupte des Jupiter *ἐκ κορυφῆς* geboren war.

4. *quadrigarum* ist Plurale tantum. S. Neue, Formenlehre I^2 p. 462.

6. *pinnarum talaria,* die *πτερόεντα πέδιλα.* Wenn diese der Minerva beigelegt werden, so ist das eine späte mythologische Erfindung, welche von der bildenden Kunst vollständig ignoriert wurde. Gewöhnlich ist Hermes mit diesen ausgestattet, aber selbst diese Vorstellung ist nachhomerisch.

9. *fama* 'Sagengeschichte, Mythologie'.

12. *confirmant interpretando,* s. Einl. § 9.

13. *revertamur* zu dem Abschnitte § 43—52.

21. *tum intellegam, cum cognovero.* Das erste Verbum bezeichnet das verstandesmäßige Erfassen und Begreifen eines Dinges, das letztere die auf dem Wege der Wahrnehmung, Erfahrung oder Belehrung gewonnene Erkenntnis. — Wegen *tum* s. z. II, 126.

23. *quam nemo — seiunget* 'mit dessen Vorstellung, Begriff jedermann verbindet'. Vgl. Tusc. V, 2: *quodsi ab iis inventa et perfecta virtus est* 'der Begriff der Tugend'.

24. *quae,* s. z. I, 80.

25. *enodatio nominum* = *nominum interpretatio, explicatio* 'Etymologie'.

sectum a filio Caelum, vinctum itidem a filio Saturnum, haec et alia generis eiusdem ita defenditis, ut ii, qui ista finxerunt, non modo non insani, sed etiam fuisse sapientes videantur. In enodandis autem nominibus, quod miserandum sit, laboratis. Saturnus, quia se saturat annis, Mavors, quia magna vertit, Minerva, quia minuit aut quia minatur, Venus, quia venit ad omnia, Ceres a gerendo. Quam periculosa consuetudo! In multis enim nominibus haerebitis. Quid Veiovi facies, quid Volcano? quamquam, quoniam Neptunum a nando appellatum putas, nullum erit nomen, quod non possis una littera explicare unde ductum sit; in quo quidem magis tu mihi natare visus es quam ipse Neptunus. Magnam molestiam suscepit 63
et minime necessariam primus Zeno, post Cleanthes, deinde Chrysippus, commenticiarum fabularum reddere rationem, vocabulorum, cur quidque ita appellatum sit, causas explicare. Quod cum facitis, illud profecto confitemini, longe aliter se

2. *ita defenditis,* s. II, 64.

3. *sapientes videantur.* S. I, 41; II, 64.

4. *quod miserandum sit.* Der Konjunktiv der Folge in Relativsätzen bezeichnet nicht selten die Art und Weise, wie etwas geschieht, hier = *miserandum in modum.* De orat. I, 40: *haec aetas nostra, quod interdum pudeat, iuris ignara est* 'in einer mitunter beschämenden Weise'.

5. *Saturnus* sc. *dictus esse putatur.* Wegen dieser und der folgenden Etymologien s. II, 64 flg.

8. *Veiovi.* Über die Bedeutung dieses Gottes war man sich zu Ciceros Zeiten nicht mehr klar. Man glaubte fälschlich, daß mit diesem Namen ein kleiner, jugendlicher Jupiter bezeichnet werde (Ov. Fest. III, 448). *Ve-iovis* ist aus *Ve-diovis* entstanden und bezeichnet das Gegenteil von *Diovis* (= *Iovis*). (Wegen dieser Bedeutung der Partikel *ve* vgl. *ve-cors, ve-sanus.*) Wie demnach Jupiter der Gott des Lichtes ist, so ist *Veiovis* ein finsterer, böser Gott, wie es scheint, der Gott der Sühne und Strafe. S. Preller röm. Myth. I, 262 flg. mit Jordans Anmerk.

quid Volcano? Verfehlte etymologische Versuche bei Varro l. L. V, 70: *ab ignis violentia* und Isid. VIII, 11, 39: *dictus quasi volans candor, vel quasi volicanus, quod per aërem volat.* Die Neueren bringen das Wort mit mehr Wahrscheinlichkeit in Verbindung mit skr. vârkas Licht und ulkâ Feuerbrand. Vaniček, etym. Wörterb.[2] p. 272.

10. *una littera,* vermittelst eines einzigen Buchstaben, d. h. aus der Übereinstimmung auch nur eines einzigen Buchstaben würdest du auf die etymologische Zusammengehörigkeit der Worte schließen.

11. *natare,* eine dem Römer nicht ungeläufige Metapher. Hor. sat. II, 7, 7: *pars multa* (hominum) *natat, modo recta capessens, interdum pravis obnoxia.* Sen. ep. 35, 4: *mutatio voluntatis indicat animum natare, aliubi atque aliubi apparere, prout tulit ventus.*

13. *Zeno,* s. I, 36 z. *interpretatur.*

14. *reddere — explicare.* Diese Infinitive stehen substantivisch als erläuternde Apposition zu *molestiam,* nämlich 'das Erklären', d. i. dadurch, daß sie zu erklären suchen. Ähnlich Verr. V, 61: *alii quaestus instituuntur: accipere a civitatibus pecuniam, pretio certo missos facere nautas.*

15. *vocabulorum.* Mythen- und Worterklärung ergänzen sich gegenseitig bei den Stoikern, deshalb das Asyndeton. S. II, 150 z. *inventa animo, percepta sensibus.*

rem habere, atque hominum opinio sit; eos enim, qui di
25 appellantur, rerum naturas esse, non figuras deorum. Qui tantus error fuit, ut perniciosis etiam rebus non *modo* nomen deorum tribueretur, sed etiam sacra constituerentur. Febris enim fanum in Palatio et *Orbonae ad* aedem Larum et aram
64 Malae Fortunae Esquiliis cosecratam videmus. Omnis igitur talis a philosophia pellatur error, ut, cum de dis immortalibus disputemus, dicamus digna dis immortalibus; de quibus habeo ipse quod sentiam, non habeo autem quod tibi adsentiar. Neptunum esse dicis animum cum intellegentia per mare pertinentem, idem de Cerere. Istam autem intellegentiam aut maris aut terrae non modo comprehendere animo, sed ne suspicione quidem possum attingere. Itaque aliunde mihi quaerendum est, ut et esse deos, et quales sint di, discere possim; quales tu eos esse vis, *non esse scio.*

65 Videamus ea, quae sequuntur: primum deorumne providentia mundus regatur, deinde consulantne di rebus humanis. Haec enim mihi ex tua partitione restant duo; de quibus, si vobis videtur, accuratius disserendum puto. Mihi vero, inquit Velleius, valde videtur; nam et maiora exspecto et iis, quae dicta sunt, vehementer adsentior. Tum Balbus: Interpellare te, inquit, Cotta, nolo, sed † sumemus tempus aliud; efficiam profecto, ut fateare. Sed . . .

2. ***rerum naturas — figuras deorum,*** dem Sinne nach gleich ***res — deos.*** S. I, 23 z. ***animi natura.***

5. ***in Palatio.*** Außerdem werden noch zwei Heiligtümer dieser Göttin erwähnt, auf dem Esquilin und auf dem Quirinal. Die verhältnismäßig große Zahl ihrer Kultusstätten findet ihre Erklärung in dem häufigen Auftreten dieses Übels im Tiberthale und in dem Streben, dasselbe durch religiösen Dienst abzuwenden.

Orbonae. Tertull. ad nat. II, 15: ***quae in orbitatem*** (= caecitatem) ***lumina exstinguit,*** also einer Todesgöttin, die das Licht der Augen auslöscht.

Larum sc. ***publicorum***, an der Nordostseite des Palatin, auf der Höhe der *Via sacra.*

6. ***Esquiliis*** wird gewöhnlich nach Art der Städtenamen konstruiert, während bei den anderen Stadtbezirken die Präposition regelmäßig steht. Vgl. de leg. II, 28; *Liv. II, 28.*

9. ***sentiam — adsentiar.*** S. I, 17 z. ***adiutorem — auditorem.***

10. ***animum cum intellegentia***, s. II, 144 z. ***introitus cum flexibus.*** Zur Sache s. II, 71.

11. ***idem***, wenn auch nicht dasselbe, so doch ähnliches. S. II, 71.

§ 65 **Dritter Hauptteil. Kritik der stoischen Lehre von der göttlichen Vorsehung und ihrer Weltregierung.** Dieser Abschnitt ist bis auf wenige Zeilen verloren gegangen. Daß die Lücke bedeutend ist, sieht man aus den Worten des Cotta § 65, wo er seine Absicht, ausführlicher über diesen Gegenstand zu reden, kund giebt.

18. ***ex tua partitione,*** s. III, 6.

22. ***sed † sumemus.*** Nach ***sed*** muß einiges ausgefallen sein, da die Worte ***sed sumemus tempus aliud*** keinen Gegensatz zu ***Interpellare te nolo*** enthalten und auch das folgende *fateare* bei der gegenwärtigen Gestalt des Textes kaum verständlich erscheint. Vielleicht war folgender Gedanke ausgedrückt:

Néquaquam istuc ístac ibit; mágna inest certátio. 26 66
Nám ut ego illi súpplicarem tánta blandiloquéntia?

Parumne ratiocinari videtur et sibi ipsa nefariam pestem machinari? Illud vero quam callida ratione!

Quí volt esse, quód volt, ita dat sé res, ut operám dabit.

Qui est versus omnium seminator malorum.

Ílle traversa ménte mi hodie trádidit repágula,
Quíbus ego iram omném recludam atque ílli perniciém dabo,
Míhi maerores, ílli luctum, exítium illi, exiliúm mihi.

Hanc videlicet rationem, quam vos divino beneficio homini solum tributam dicitis, bestiae non habent. Videsne igitur, 67 quanto munere deorum simus adfecti? Atque eadem Medea patrem patriamque fugiens:

postquám pater
Áppropinquat iámque paene ut cómprehendatúr parat,
Púerum interea obtrúncat membraque árticulatim dívidit

Interpellare te, inquit, Cotta, nolo, sed ***nunc continentem audire orationem tuam; nam ad ea quae contra Stoicos dixisti refellenda*** *sumemus tempus aliud.*

Kap. **26.** 66—93. **Vierter Hauptteil. Kritik der stoischen Lehre von der besonderen Fürsorge der Gottheit für das Menschengeschlecht.** § 66—78. Die Vernunft, welche Balbus als herrlichstes Geschenk der Gottheit gepriesen hat (II, 147 flg.), ist ein Gut von höchst zweifelhaftem Werte, dem Menschen eher schädlich als nützlich. Auch der Anfang dieses Teiles ist verloren gegangen.

1. *Nequaquam* etc. Diese und die folgenden Verse in diesem Paragraph sind aus der Medea des Ennius, einer freien Nachbildung der Euripideischen Medea. Vgl. Eurip. 365—69.

2. *ut,* in der unwilligen Frage, auch der klassischen Prosa nicht fremd. Cic. Cat. I. 22: *te ut ulla res frangat? illi,* Kreon, König von Korinth, welcher die Medea Landes verwiesen hat, da sich Jason mit seiner Tochter Glauke vermählen will. Medea muß, um Zeit zur Rache zu gewinnen, den König um einen Tag Aufschub bitten.

3. *nefariam pestem,* die Ermordung ihrer und des Jason Kinder.

5. *ita dat se res* sc. *ei.* Ter. Hec. III, 3, 20: *omnibus nobis ut dant se res, ita magni atque humiles sumus.*

7. *Ĭlle,* eine bei den älteren Dichtern nicht seltene Quantität. Die folgenden Verse sind eine Übertragung von Eurip. Med. v. 371—99.

8. *perniciem dabo,* s. I, 122 z. *quid mali datis.*

13. *patrem:* Aeetes. Die folgenden Verse, denen nichts mehr in der Medea des Euripides, welche Ennius nach Ciceros Ansicht *ad verbum expressit* (de fin. I, 4), entspricht, sind vielleicht aus der Medea des Accius (s. II, 89). Aus beiden Stücken citiert Cicero auch Tusc. IV, 69.

16. *Puerum:* den Absyrtus. S. Cic. p. leg. Man. 22.

Pérque agros passím dispergit córpus; id ea grátia,
Út, dum nati díssipatos ártus captarét parens,
Ipsa interea effúgeret, illum ut maéror tardarét sequi,
Síbi salutem ut fámiliari páreret parricídio.

68 Huic ut scelus, sic ne ratio quidem defuit. Quid? ille funestas epulas fratri comparans nonne versat huc et illuc cogitatione rationem?

Maiór mihi moles, máius miscendúmst malum,
Qui illíus acerbum cór contundam et cómprimam.

27 Nec tamen ille ipse est praetereundus,

Qui nón sat habuit cóniugem inlexe ín stuprum,

de quo recte et verissume loquitur Atreus:

... quod re in súmma summum esse árbitror
Perículum, matres coínquinari régias,
Contáminari stírpem ac miscerí genus.

At id ipsum quam callide, qui regnum adulterio quaereret:

1. *ea gratia* = *eius rei gratia*. S. II, 27 z. *quam similitudinem*.

2. *dum* 'während'. Das Imperf. Indik. nach *dum* in dieser Bedeutung, welches dann im Nachsatze gewöhnlich durch *interea* oder *interim* wieder aufgenommen wird, findet sich vereinzelt auch in der klassischen Prosa. P. Rosc. Am. 91: *Dum is in aliis rebus erat occupatus, erant interea qui suis vulneribus mederentur*. Liv. V, 47, 1: *dum haec Veis agebantur, interim Capitolium in ingenti periculo fuit*. Der Konjunktiv ist an unserer Stelle bedingt durch die Abhängigkeit der Rede.

5. *ut scelus, sic ne ratio quidem*. Die Negation des zweiten Satzgliedes gilt auch für das erste. Vgl. I, 3: *sicut reliquae virtutes, item pietas inesse non potest*. — *scelus*, subjektiv, wie Cat. II, 25: *hinc pietas, illinc scelus*.

ille, Atreus. Die folgenden Verse sind aus der gleichnamigen Tragödie des Accius. Die beiden ersten citiert Cicero auch Tusc. IV, 77 und de orat. III, 219.

8. *maius miscendumst malum*, die Ermordung der Söhne seines Bruders Thyestes. Man beachte die bei den älteren Dichtern häufige Allitteration. Zum Ausdruck vgl. Cic. Cat. IV, 6: *nova quaedam misceri et concitari mala iam pridem videbam*.

9. *Qui*. Dieses Adverbium vertritt in der alten Sprache wie unser 'womit, wodurch' den Ablativ des Relativums durch alle drei Geschlechter im Sing. sowohl als im Plural. Plaut. Rud. IV, 4, 66: *ubi sunt signa, qui parentes noscere haec possit suos*. Pac. fr. XIV, Ribb.: *lapidem, qui ipsa icta est, petit*.

10. *ille ipse*, Thyestes, welcher die Gattin seines Bruders Atreus, die Aërope, zum Ehebruche verleitete.

11. *inlexe*. Vgl. ähnliche synkopierte Formen bei Verg. Aen. V, 786: *traxe*, Hor. sat. I, 9, 73: *surrexe*, Lucr. I, 234: *consumpse*.

16. *At — quaereret*, mit Beziehung auf *non sat habuit* im Anfange des Kapitels.

Adde, inquit, húc, quod mihi porténto caelestúm pater
Prodígium misit, régni stabilimén mei,
Agnum ínter pecudes aúrea clarúm coma
Quendám Thyestem clépere ausum esse é regia,
Qua in re ádiutricem cóniugem cepít sibi.

Videturne summa improbitate usus non sine summa esse 69 ratione? Nec vero scaena solum referta est his sceleribus, sed multo vita communis paene maioribus. Sentit domus unius cuiusque, sentit forum, sentit curia, campus, socii, provinciae, ut, quem ad modum ratione recte fiat, sic ratione peccetur, alterumque et a paucis et raro, alterum et saepe et a plurimis, ut satius fuerit nullam omnino nobis a dis immortalibus datam esse rationem quam tanta cum pernicie datam. Ut vinum aegrotis, quia prodest raro, nocet saepissime, melius est non adhibere omnino quam spe dubiae salutis in apertam perniciem incurrere, sic haud scio an melius fuerit humano generi motum istum celerem cogitationis, acumen, sollertiam, quam rationem vocamus, quoniam pestifera est multis, admodum paucis salutaris, non dari omnino quam tam munifice et tam large dari. Quam ob rem si mens 70 voluntasque divina idcirco consuluit hominibus, quod iis est largita rationem, iis solis consuluit, quos bona ratione donavit, quos videmus, si modo ulli sunt, esse perpaucos. Non placet autem paucis a dis immortalibus esse consultum; sequitur ergo, ut nemini consultum sit.

Huic loco sic soletis occurrere: non idcirco non optume 28 nobis a dis esse provisum, quod multi eorum beneficio perverse uterentur; etiam patrimoniis multos male uti, nec ob

1. *inquit,* Atreus. Thyestes hatte demselben einen Widder mit goldenem Vließe, an dessen Besitze das Bestehen seiner Herrschaft geknüpft war, mit Hilfe seiner treulosen Gemahlin entwendet.

6. *Videturne,* s. II, 70 z. *Videtisne.*

8. *multo — paene maioribus* scheint, da *multo* und *paene,* mit demselben Komparativ verbunden, einen Widerspruch enthalten würde, eine Kürze des Ausdruckes für *multo magis* (referta) *et paene maioribus.* Mayor.

Sentit — ut peccetur. Zur Konstruktion vergleicht Schoem. p. Rosc. Am. 66: *Videtisne ut eos agitent Furiae.*

9. *campus,* das Marsfeld als Ort der Wahlversammlungen, *forum* der Gerichtsverhandlungen, *curia* der Senatssitzungen.

socii, provinciae, welche von den römischen Statthaltern oft in der schamlosesten Weise ausgeplündert wurden.

12. *ut satius fuerit,* s. z. I, 69.

15. *spe dubiae salutis,* s. II, 98 z. *fontium gelidas perennitates.*

17. *motum celerem cogitationis. Motus,* κίνησις ist die wesentlichste Eigenschaft des Geistes. Vgl. 71: *sine animi motu et cogitatione* 'ohne denkende geistige Thätigkeit'. Off. I, 132: *Motus autem animorum duplices sunt, alteri cogitationis, alteri appetitus.* De orat. I, 113: *animi atque ingenii celeres motus.*

20. *si — consuluit,* nach der Ansicht der Stoiker.

28. *uterentur.* Wegen der consecutio temp. s. I, 39 z. *fluerent.*

eam causam eos beneficium a patribus nullum habere. Quisquamne istuc negat? aut quae est in collatione ista similitudo? Nec enim Herculi nocere Deianira voluit, cum ei tunicam sanguine Centauri tinctam dedit, nec prodesse Pheraeo Iasoni is, qui gladio vomicam eius aperuit, quam sanare medici non potuerant. Multi enim et, cum obesse vellent, profuerunt et, cum prodesse, obfuerunt. Ita non fit ex eo, quod datur, ut voluntas eius, qui dederit, appareat, nec, si is, qui accepit, bene utitur, idcirco is, qui dedit,
71 amice dedit. Quae enim libido, quae avaritia, quod facinus aut suscipitur nisi consilio capto aut sine animi motu et cogitatione, id est ratione, perficitur? Nam omnis opinio ratio est, et quidem bona ratio, si vera, mala autem, si falsa est opinio. Sed a deo tantum rationem habemus, si modo habemus, bonam autem rationem aut non bonam a nobis. Non enim, ut patrimonium relinquitur, sic ratio est homini beneficio deorum data. Quid enim potius hominibus dedissent, si iis nocere voluissent? Iniustitiae autem, intemperantiae, timiditatis quae semina essent, si his vitiis ratio non subesset?
29 Medea modo et Atreus commemorabantur a nobis, heroicae personae, inita subductaque ratione nefaria scelera meditantes.

3. *Nec enim* etc. Man erwartet, daß Cotta jetzt den Nachweis liefere von der Unhaltbarkeit des eben angeführten Vergleiches. Dies geschieht nicht (erst § 76: *Nam patrimonia — potuit?* wird beiläufig darauf zurückgekommen); denn die folgenden Beispiele zeigen weiter nichts, als daß man von der Gabe nicht auf die Gesinnung des Gebers schließen könne, und wenn Cotta zuletzt darauf hinauskommt, daß es auf den rechten Gebrauch, wie eines jeden Geschenkes, so auch der Vernunft ankomme, so findet er sich damit nicht im Widerspruch mit den Stoikern.

5. *Iasoni*, Tyrann von Pherae in Thessalien seit 478 v. Chr. Die Erzählung, daß jemand, der ihn töten wollte, ihm bei dieser Gelegenheit ein von den Ärzten für unheilbar gehaltenes Geschwür aufstach, wodurch er gerettet wurde, findet sich auch sonst bei den alten Schriftstellern. Plin. n. h. VII, 51; Val. Max. I, 8, 6.

8. *qui dederit*, aber gleich nachher *qui dedit*, ein instruktives Beispiel für die Regel, daß Relativsätze, welche eine notwendige Ergänzung eines konjunktivischen Nebensatzes bilden, ebenfalls im Konjunktiv stehen.

9. *nec, si — idcirco*, s. I, 21 z. *non enim, si*.

11. *sine animi motu*, s. z. § 69.

13. *ratio est* 'ein Denken'.

15. *bonam — a nobis*. Cotta findet sich in Übereinstimmung mit den Stoikern. Wahrheit und Irrtum ist nach ihnen im Urteil der Menschen begründet, welches zugleich den Maßstab für unser Handeln abgiebt.

17. *dedissent*, s. I, 89 z. *sumpsisses*.

18. *Iniustitiae autem*, wegen *autem* s. I, 49 z. *Epicurus autem*.

21. *inita subductaque ratione* 'mit sorgfältiger Berechnung, Überlegung'. Statt *subducere rationem* sagt man auch *subducere calculos*. Vgl. de fin. II, 60: *Quid? fortes viri voluptatumne calculis subductis proelium ineunt, an quodam animi ardore incitati?*

Quid? levitates comicae parumne semper in ratione versantur? parumne subtiliter disputat ille in Eunucho? 72

Quid ígitur faciam? . . . . . .
Exclúsit, revocat; rédeam? non, si me óbsecret.

Ille vero in Synephebis Academicorum more contra communem opinionem non dubitat pugnare ratione, qui 'in amore summo summaque inopia suave esse' dicit

Paréntem habere avárum, inlepidum, in líberos
Diffícilem, qui te néc amet nec studeát tui.

Atque huic incredibili sententiae ratiunculas suggerit: 73

Aut tu íllum fructu fállas aut per lítteras
Avértas aliquod nómen aut per sérvolum
Percútias pavidum, póstremo a parcó patre
Quod súmas, quanto díssipes libéntius!

Idemque facilem et liberalem patrem incommodum esse amanti filio disputat,

Quem néque quo pacto fállam nec quid inde aúferam
Nec quém dolum ad eum aut máchinam commóliar,
Scio quícquam; ita omnes méos dolos, fallácias,
Praestrígias praestrínxit commoditás patris.

Quid ergo? isti doli, quid? machinae, quid? fallaciae praestrigiaeque num sine ratione esse potuerunt? O praeclarum munus deorum! ut Phormio possit dicere:

Cédo senem; iam instrúcta sunt mi in córde consilia ómnia.

1. *levitates comicae* —'der Komödie'. Vgl. Cat. Mai. 36: *quos ait Caecilius comicos stultos senes* u. § 77: *di poëtici*. *parumne* gehört zu *versantur*, nicht zu *semper*.

2. *ille in Eunucho*: Phaedria. Ter. I, 1, 1. Vgl. II, 60.

4. *Exclusit*, nämlich Thais, die Geliebte des Phaedria.

5. *in Synephebis*, s. z. I, 13.

9. *studeat tui*, archaistisch, aber sprachlich ebenso wenig auffällig wie *studiosus tui*.' Ähnlich Plaut. Mil. IV, 1, 19: *quae cupiunt tui*.

11. *fructu* sc. *creditae pecuniae* 'die Zinsen'.

12. *aliquod nomen* 'einen Schuldposten' eig. den Namen des Schuldners, so *nomen in tabulas referre*, *nomen dissolvere*. — *per litteras*, durch Unterschlagung der Urkunde.

13. *percutias*, durch Hinterbringung falscher Nachrichten.

17. *inde*. Demonstrative und relative Adverbien in Beziehung auf Personen finden sich häufig bei den Komikern; jedoch auch Cicero sagt: *qui eum necasset, unde ipse natus esset*. (p. Rosc. Am. 74)

18. *ad eum* 'in Beziehung auf' (s. z. I, 1), hier soviel wie 'gegen'.

20. *Praestrigias*, die ältere Form statt *praestigias*.

23. *Phormio*, der Parasit in des Terentius gleichnamigem Stücke. Der citierte Vers steht II, 2, 7.

30 74 Sed exeamus e theatro, veniamus in forum. Sessum it praetor. Quid ut iudicetur? Qui tabularium incenderit. Quod facinus occultius? Id se Q. Sosius, splendidus eques Romanus ex agro Piceno, fecisse confessus est. Qui transscripserit tabulas publicas. Id [quoque] L. Alenus fecit, cum chirographum sex primorum imitatus est. Quid hoc homine sollertius? Cognosce alias quaestiones, auri Tolossani, coniurationis Iugurthinae; repete superiora, Tubuli de pecunia capta ob rem iudicandam, posteriora, de incestu rogatione Peducaea. Tum haec cotidiana,

1. *Sessum it, sedere* der gewöhnliche Ausdruck von dem die Gerichtssitzung abhaltenden Prätor.

2. *Quid ut iudicetur?* Wenn der Finalsatz in Frageform dargestellt wird, so stehen die fragenden Pronomina gewöhnlich der Finalkonjunktion voran, umgekehrt wie im Griechischen.

tabularium 'das Archiv'. Welches gemeint ist, wissen wir nicht. Auch die Person des *Q. Sosius* ist nicht weiter bekannt.

3. *occultius,* versteckter und deshalb schlauer ersonnen.

splendidus ist wie *ornatissimus, inlustris* ein Epitheton ornans des Standes. Hirt. b. Alex. 40: *Splendidi atque inlustres viri, equites Romani.*

4. *transscripserit, transscribere,* wie das griech. μεταγράφειν, abschreiben, übertragen, zum Zwecke der Fälschung.

5. *L. Alenus,* sonst nicht bekannt. Wenn die Hdschr., was fraglich ist, das Richtige überliefern, so ist das vorhergehende *quoque* anstößig.

sex primorum, der Vorstand der quästorischen Schreiber, welche hauptsächlich bei der Verwaltung des Härariums verwendet wurden.

7. *auri Tolossani.* Q. Servilius Caepio hatte im Jahre 106 Tolosa in Gallia Narbonensis, welches mit den Cimbern sich verbunden hatte, erobert und einen großen Teil der Beute unterschlagen, namentlich auch das Gold aus dem Tempel des Apollo entwendet. Seine spätere Niederlage gegen die Cimbern bei Arausio sah man als eine Strafe für jenen Tempelraub an. Deshalb wurde er von dem Volkstribunen C. Norbanus im Jahre 95 angeklagt, verurteilt und mit der Konfiskation seines Vermögens und der Verbannung bestraft. Welche Sensation dieser Prozeß erregt hatte, sieht man daraus, daß das *aurum Tolossanum* sprichwörtlich wurde für ein Gut, das seinem Besitzer Unheil bringt.

7. *coniurationis Iugurthinae,* die auf den Antrag des Volkstribunen C. Manilius Limetanus im Jahre 110 angestellte Untersuchung wegen Bestechung römischer Optimaten von Seiten des Jugurtha. Das gesinnungslose Gebahren dieser Optimaten war einer Verschwörung gegen den Staat gleich zu achten. Derselbe Ausdruck Brut. 127.

8. *Tubuli.* S. de fin. II, 54: *qui cum praetor* (142 v. Chr.) *quaestionem inter sicarios exercuisset, ita aperte cepit pecunias ob rem iudicandam, ut anno proximo P. Scaevola tribunus plebis ferret ad plebem, vellentne de ea re quaeri. Quo plebiscito decreta a senatu est consuli quaestio Cn. Caepioni; profectus in exsilium Tubulus statim nec respondere ausus; erat enim res aperta.* Vgl. I, 64. — *pecuniam capere,* der gewöhnliche Ausdruck für 'sich bestechen lassen'.

9. *de incestu* sc. *quaestiones.*

rogatione Peducaea. Der Volkstribun Sextus Peducaeus beantragte im Jahre 113 gegen die Vestalischen Jungfrauen eine Untersuchung *de incestu.*

cotidiana sc. *sunt.* Vgl. de off. III, 36: *hinc sicae, hinc venena, hinc falsa testimonia nascuntur, hinc furta, peculatus.*

sicae, venena, peculatus, testamentorum etiam lege nova quaestiones. Inde illla actio: OPE CONSILIOQUE TUO FURTUM AIO FACTUM ESSE, inde tot iudicia de fide mala, tutelae, mandati, pro socio, fiduciae, reliqua, quae ex empto aut vendito aut conducto aut locato contra fidem fiunt, inde iudicium publicum rei privatae lege Plaetoria, inde everriculum malitiarum omnium, iudicium de dolo malo, quod C. Aquillius, familiaris noster, protulit; quem dolum idem Aquillius tum teneri putat, cum aliud sit simulatum, aliud actum. Hanc igitur tantam a 75
dis immortalibus arbitramur malorum sementim esse factam? Si enim rationem hominibus di dederunt, malitiam dederunt; est enim malitia versuta et fallax ratio nocendi; iidem etiam di fraudem dederunt, facinus ceteraque, quorum nihil nec

1. *lege nova*, die von Sulla im Jahre 81 gegebene *lex Cornelia de falsis*, auch *testamentaria* (Verr. I, 108) genannt, Urkundenfälschung, Falschmünzerei und Meineid betreffend.

2. *actio*, hier nicht verschieden von *formula* 'Klageformel'. De orat. I, 186: *expositis a Cn. Flavio primum actionibus*. P. Mur. 29: *gloria militaris vestris formulis atque actionibus anteponenda est.*

3. *tutelae, mandati* etc. Die Genetive bezeichnen die einzelnen Arten der *fides mala*. De off. III, 70: *Q. Scaevola, pontifex maximus, fidei bonae nomen existimabat manare latissime, idque versari in tutelis societatibus, fiduciis mandatis, rebus emptis venditis, conductis locatis.*

4. *pro socio*, formelhaft für *societatis*, wie p. Flacco 42: *furti et pro socio damnatus est*. Vgl. p. Rosc. com. 16: *si qua enim sunt privata iudicia summae existimationis tria haec sunt, fiduciae, tutelae, societatis: aeque enim perfidiosum est fidem frangere, quae continet vitam, et pupillum fraudare, qui in tutelam pervenit, et socium fallere, qui se in negotio coniunxit.*

fiduciae. Damit wird das Pfand bezeichnet, welches der Schuldner dem Gläubiger so lange als Eigentum überläßt, bis er die Schuld abgetragen hat. Wurde ihm dieses dann noch vorenthalten, so mußte eine Klage auf Herausgabe des Pfandes angestrengt werden.

6. *lege Plaetoria*. Dasselbe setzte Geld- und Ehrenstrafen gegen diejenigen fest, welche die Unerfahrenheit Minorenner bei Geldgeschäften gewissenlos ausbeuteten. Obgleich die Sache privater Natur war, so wurde sie doch als Kriminalfall betrachtet und nicht nur der Geschädigte, sondern jeder Bürger war befugt, gegen den Betrüger, als gegen einen gemeingefährlichen Menschen, die Klage zu erheben (daher *iudicium publicum*).

7. *C. Aquillius*, ein hervorragender Jurist, Ciceros Kollege in der Prätur im Jahre 66. Er schrieb '*formulae*', d. h. Instruktionen für die Einzelrichter, betreffend die Führung von Prozessen wegen Betruges. De off. III, 60: *protulerat de dolo malo formulas, in quibus ipsis cum ex eo quaereretur, quid esset dolus malus, respondebat: cum esset aliud simulatum, aliud actum.*

8. *teneri* 'erwiesen'. Verr. III, 152: *tenetur avaritia, cupiditas hominis, scelus, improbitas, audacia.* P. Cluent. 125: *nec ullo argumento Cluentianae pecuniae crimen tenebitur*. Häufiger von Personen, s. I, 73.

10. *sementim*. Neue, Lat. Formenl. I² p. 203 führt verschiedene Beispiele dieses Accusativs aus Cato d. r. r. an.

suscipi sine ratione nec effici potest. 'Utinam' igitur, ut illa anus optat,

> ne in nemore Pélio secúribus
> Caesa áccedisset ábiegna ad terrám trabes,

sic istam calliditatem hominibus di ne dedissent! qua perpauci bene utuntur, qui tamen ipsi saepe a male utentibus opprimuntur, innumerabiles autem improbe utuntur, ut donum hoc divinum rationis et consilii ad fraudem hominibus, non ad bonitatem impertitum esse videatur.

31 76 Sed urgetis identidem hominum esse istam culpam, non deorum; ut si medicus gravitatem morbi, gubernator vim tempestatis accuset; etsi hi quidem homunculi, sed tamen ridiculi: quis enim te adhibuisset, dixerit quispiam, si ista non essent? Contra deum licet disputare liberius. In hominum vitiis ais esse culpam. Eam dedisses hominibus rationem, quae vitia culpamque excluderet. Ubi igitur locus fuit errori deorum? Nam patrimonia spe bene tradendi relinquimus, qua possumus falli; deus falli qui potuit? An ut Sol, in currum cum Phaëthontem filium sustulit, aut Neptunus, cum Theseus Hippolytum perdidit, cum ter optandi a Neptuno patre habuisset
77 potestatem? Poëtarum ista sunt, nos autem philosophi esse

1. *Utinam — ne* etc., die Eingangsverse der Medea des Ennius, von Cicero oft citiert. Auf dem *mons Pelius* in Thessalien war das Holz gefällt worden, aus welchem die Argo gezimmert wurde.

8. *non ad bonitatem* 'nicht um gutes zu thun'.

11. *ut si* etc. Das exemplum fictum führt die Widerlegung ein. Gedankengang: Wenn ihr die Schuld wegen des schlechten Gebrauches der Vernunft den Menschen und nicht den Göttern beimeßt, so sind eure Götter in einer ähnlichen Lage wie die Ärzte und Steuermänner, welche die Schuld von sich abwälzend ihre Mißerfolge mit der Schwere einer Krankheit oder der Gewalt des Sturmes entschuldigen. Das ist ungereimt, sind sie doch gerade dazu da, diese zu überwinden. Indes sie sind schwache Menschen und deshalb hat man Nachsicht mit ihnen. Von den Göttern dagegen kann man mehr verlangen. Ihre Entschuldigung, daß die Menschen die von ihnen verliehene Vernunft schlecht gebrauchen, kann man nicht gelten lassen, hätten sie doch diesen eine solche Vernunft geben sollen, bei der ein Mißbrauch von vornherein ausgeschlossen war. — Cotta übersieht, daß damit die Freiheit des menschlichen Willens aufgehoben würde, für die sonst die Akademiker energisch eintraten.

12. *etsi* s. z. II, 129.

14. *ais*, die Gottheit wird angeredet.

15. *dedisses,* s. I, 89 z. *sumpsisses.*

16. *errori,* die irrtümliche Voraussetzung, daß die Menschen die Vernunft gut gebrauchen würden.

18. *Phaëthontem,* s. Ov. Met. II, 1 flg.

19. *Neptunus.* Dieser hatte dem Theseus drei Wünsche zu erfüllen versprochen, die Rückkehr aus dem Hades, aus dem Labyrinth und die Ermordung seines Sohnes Hippolytus, welchen Theseus im Verdacht des unerlaubten Umganges mit seiner Stiefmutter Phaedra hatte. Obgleich Hippolytus unschuldig war, wurde er dennoch von dem Gotte getötet. Vgl. de off. I, 32; III, 94.

volumus, rerum auctores, non fabularum. Atque hi tamen ipsi di poëtici si scissent perniciosa fore illa filiis, peccasse in beneficio putarentur. Et, si verum est, quod Aristo Chius dicere solebat, nocere audientibus philosophos iis, qui bene dicta male interpretarentur (posse enim asotos ex Aristippi, acerbos e Zenonis schola exire), prorsus, si, qui audierunt, vitiosi essent discessuri, quod perverse philosophorum disputationem interpretarentur, tacere praestaret philosophis quam iis, qui se audissent, nocere. Sic, si homines rationem bono 78
consilio a dis immortalibus datam in fraudem malitiamque convertunt, non dari illam quam dari humano generi melius fuit. Ut, si medicus sciat eum aegrotum, qui iussus sit vinum sumere, meracius sumpturum statimque periturum, magna sit in culpa, sic vestra ista providentia reprehendenda, quae rationem dederit iis, quos scierit ea perverse et improbe usuros. Nisi forte dicitis eam nescisse. Utinam quidem! Sed non audebitis. Non enim ignoro, quanti eius nomen putetis.

Sed hic quidem locus concludi iam potest. Nam si stul- 32 79
titia consensu omnium philosophorum maius est malum, quam si omnia mala et fortunae et corporis ex altera parte ponantur, sapientiam autem nemo adsequitur, in summis malis omnes

1. *rerum auctores*, s. II, 7 z. *res.*

2. *di poëtici*, s. § 72 z. *levitates comicae.*

3. *Aristo Chius*, s. I, 37.

4. *audientibus* ist hier ganz zum Substantivum geworden, so daß es ungewöhnlich sogar mit dem Pronomen verbunden wird.

5. *asotos ex Aristippi — schola exire.* Wenn auch Aristippus, der Gründer der cyrenaischen Schule, die Lust als das höchste Gut bezeichnete, so wollte er doch keineswegs Wüstlinge erziehen, sondern er hielt im Gegenteil Einsicht, Mäßigkeit, Geistesbildung für notwendig, um des wahren Genusses und der wahren Lust teilhaftig zu werden. — *asotos* = ἀσώτους s. I, 59 z. *coryphaeum.*

6. *acerbos.* Cat. Mai. 66: *severitatem probo, acerbitatem nullo modo.*

prorsus gehört zu *tacere.*

si — essent discessuri. Der zweite Bedingungssatz wiederholt den ersten *si verum est* in einer anderen Form, wie dies nicht selten geschieht, wenn in einer längeren Periode ein Gedanke hervorgehoben oder deutlicher ausgeprägt werden soll.

9. *qui se audissent*, s. II, 159 z. *se esse generatos.*

16. *Utinam quidem*, ein verstärktes *utinam.* Diese Worte werden nur dann verbunden, wenn die Vergeblichkeit des ausgesprochenen Wunsches betont werden soll.

17. *eius nomen* = *eam.* So dient *nomen* nicht selten zur nachdrücklichen Umschreibung des einfachen Begriffes. Lael. 92: *Delet veritatem, sine qua amicitiae nomen valere non potest.*

Kap. 32. § 79. Unweise zu sein ist das höchste Übel; kein Mensch aber gelangt in den Besitz der Weisheit, folglich sind alle Menschen unglücklich, folglich sorgen die Götter nicht für dieselben.

19. *stultitia — est malum*, s. I, 23 z. *de improbis.*

22. *sapientiam nemo adsequitur.* Von der Thorheit zur Weisheit fortzuschreiten hielten die Stoiker nicht für unmöglich, dagegen mußten sie zugestehen, daß dieses

sumus, quibus vos optume consultum a dis immortalibus dicitis. Nam ut nihil interest, utrum nemo valeat, an nemo possit valere, sic non intellego, quid intersit, utrum nemo sit sapiens, an nemo esse possit. Ac nos quidem nimis multa de re apertissuma. Telamo autem uno versu locum totum conficit, cur di homines neglegant:

> Nám si curent, béne bonis sit, mále malis; quod núnc abest.

Debebant illi quidem omnes bonos efficere, siquidem hominum
80 generi consulebant. Sin id minus, bonis quidem certe consulere debebant. Cur igitur duo Scipiones, fortissimos et optimos viros, in Hispania Poenus oppressit? cur Maximus extulit filium consularem? cur Marcellum Hannibal interemit? cur Paulum Cannae sustulerunt? cur Poenorum crudelitati Reguli corpus est praebitum? cur Africanum domestici parietes non texerunt? Sed haec vetera et alia permulta; propiora videamus. Cur avunculus meus, vir innocentissimus idemque doctissimus, P. Rutilius, in exilio est? cur sodalis meus inter-

hohe Ziel selten oder gar nicht erreicht werde. Selbst den Sokrates rechneten sie nur zu den 'Fortschreitenden'.

§ 80—93. Wenn die Götter für die Menschen wirklich sorgten, so hätten sie entweder alle Menschen gut machen oder wenigstens die guten belohnen und die schlechten bestrafen sollen. Da dies nicht geschieht, sondern oft das Gegenteil stattfindet, so kann von einer besonderen Fürsorge der Götter für die Menschen nicht die Rede sein.

5. *Telamo,* König von Salamis, Vater des Aiax und Teucer. Der folgende Vers ist aus des Ennius gleichnamiger Tragödie.

6. *cur di — neglegant,* kurz für *cur deos neglegere putandum sit.*

8. *Debebant illi omnes bonos efficere.* Dagegen behaupten die Stoiker, daß das Böse in der Welt notwendig sei, da erst durch das Gegenteil das Gute als solches erkannt werde.

10. *duo Scipiones*, die Brüder P. und Cn. Cornelius Scipio fielen *212* in Spanien.

11. *Maximus.* Wegen Q. Fabius Maximus Cunctator vgl. Cat. Mai. 12: *multa in eo viro praeclara cognovi, sed nihil est admirabilius, quam quomodo ille mortem filii tulit, clari viri et consularis.*

12. *Marcellum,* M. Claudium (s. II, 61 z. *Virtutis templum*), er fiel 208 bei Venusia.

13 *Poenorum crudelitati — praebitum.* In Piso. 43: *quem Carthagienses resectis palpebris inligatum in machina vigilando necaverunt.*

14. *Africanum.* Der jüngere Scipio, ein Gegner der Gracchischen Reformpläne, wurde im Jahre 129 in seinem Bette erdrosselt gefunden. Vgl. II, 14.

15 *non texerunt?* 'Konnten nicht schützen'. S. II, 94 z. *quem ad modum adseverant.*

16. *avunculus meus.* Brut. 115: *C. Cotta sororis erat filius.*

17. *P. Rutilius Rufus,* Cons. 105, ging als Legat des ihm eng befreundeten Q. Mucius Scaevola P. M. im Jahre 98 nach Asien und zog sich daselbst den Haß der *publicani* zu, deren Erpressungssystem er einen energischen Widerstand entgegensetzte. Im Jahre 92 wurde er von diesen *de repetundis* angeklagt und von einem

fectus domi suae, Drusus? cur temperantiae prudentiaeque
specimen ante simulacrum Vestae pontifex maximus est Q.
Scaevola trucidatus? cur ante etiam tot civitatis principes a
Cinna interempti? cur omnium perfidiosissimus, C. Marius, Q.
Catulum, praestantissuma dignitate virum, mori potuit iubere?
Dies deficiat, si velim enumerare, quibus bonis male evenerit, 81
nec minus, si commemorem, quibus improbis optime. Cur
enim Marius tam feliciter septimum consul domi suae senex
est mortuus? cur omnium crudelissimus tam diu Cinna regna-
vit? At dedit poenas. Prohiberi melius fuit impedirique, 33
ne tot summos viros interficeret, quam ipsum aliquando poe-
nas dare. Summo cruciatu supplicioque Q. Varius, homo im-
portunissimus, periit; si, quia Drusum ferro, Metellum veneno
sustulerat, illos conservari melius fuit quam poenas sceleris
Varium pendere. Duodequadraginta annos Dionysius tyrannus
fuit opulentissimae et beatissimae civitatis; quam multos ante 82

parteiischen Gerichtshofe verurteilt. Darauf begab er sich nach Smyrna in das Exil und beschäftigte sich daselbst mit gelehrten Studien. Er galt für einen gründlichen Kenner der stoischen Philosophie und schrieb eine Selbstbiographie und eine römische Geschichte in griechischer Sprache. P. Font. 38: *etsi damnatus est, mihi videtur tamen inter viros optimos atque innocentissimos esse numerandus.*

1. *Drusus,* M. Livius, Volkstribun im Jahre 91, bekannt durch seine Reformvorschläge, durch welche er die streitenden Parteien zu versöhnen suchte. Er wurde in der Vorhalle seines Hauses von Q. Varius (s. § 81) ermordet. Auch de orat. I, 25 wird Cotta *Drusi maxime familiaris* genannt.

2. *Q. Scaevola* wurde im Jahre 82 von den Marianern in dem Tempel der Vesta, wohin er sich geflüchtet hatte, niedergestoßen. Über ihn vgl. Einl. § 11.

4. *Cinna,* L. Cornelius, der Parteigänger des Marius. Cat. III, 24: *superavit postea* (g. E. des Jahres 87) *Cinna cum Mario: tum vero clarissimis viris interfectis lumina civitatis exstincta sunt.* So wurde unter anderen der Konsul Cn. Octavius und der berühmte Redner M. Antonius getötet.

Q. Catulum, denselben, welcher mit Marius vereint im Jahre 101 die Cimbern bei Vercellae geschlagen hatte. Von diesem zum Tode verurteilt, tötete er sich im Jahre 87 selbst in seinem Hause durch Ersticken. Plut. Mar. 44.

6. *Dies,* s. z. I, 5.

9. *tam diu Cinna regnavit?* Er war Konsul von 87—84. Im Jahre 84 wurde er von seinen Soldaten erschlagen.

12. *Q. Varius,* Volkstribun im Jahre 92. Als solcher setzte er die *lex Varia de maiestate* durch: *ut quaereretur de iis, quorum opera consiliove socii contra populum Romanum arma sumpsissent.* Viele angesehene Männer wurden infolgedessen angeklagt und mit dem Exile bestraft, unter diesen auch Cotta (s. Einl. § 16). Im Jahre 89 wurde Varius nach seinem eigenen Gesetze verurteilt; über die Art seines Todes ist uns nichts überliefert.

13. *si,* s. z. I, 22.

Metellum, wahrscheinlich Q. Caecilius Metellus Numidicus, der Sieger über Iugurtha am Flusse Muthul.

15. *Dionysius,* der Ältere, Herrscher von Syrakus 405—367.

16. *beatissimae civitatis,* s. II, 95 z. *beati.*

hunc in ipso Graeciae flore Pisistratus! At Phalaris, at Apollodorus poenas sustulit. Multis quidem ante cruciatis et necatis. Et praedones multi saepe poenas dant, nec tamen possumus dicere non plures captivos acerbe quam praedones necatos. Anaxarchum Democriteum a Cyprio tyranno excarnificatum accepimus, Zenonem Eleae in tormentis necatum. Quid dicam de Socrate, cuius morti inlacrimari soleo Platonem legens? Videsne igitur deorum iudicio, si vident res humanas,
34 83 discrimen esse sublatum? Diogenes quidem Cynicus dicere solebat Harpalum, qui temporibus illis praedo felix habebatur, contra deos testimonium dicere, quod in illa fortuna tam diu viveret. Dionysius, de quo ante dixi, cum fanum Proserpinae Locris expilavisset, navigabat Syracusas; isque cum secundissumo vento cursum teneret, ridens 'Videtisne', inquit, 'amici, quam bona a dis immortalibus navigatio sacrilegis detur?' Idque homo acutus cum bene planeque percepisset, in eadem sententia perseverabat. Qui cum ad Peloponnesum

1. *in ipso Graeciae flore,* so wird Athen genannt, wie Phil. III, 13 Gallien *flos Italiae.*

Phalaris, Tyrann von Agrigent um 550. Er war berüchtigt durch seine Grausamkeit, welche sagenhaft ausgeschmückt worden ist. (Über den Stier des Phalaris cf. Verr. IV, 73.) Bei einem Aufstande starb er eines gewaltsamen Todes.

2. *Apollodorus,* Tyrann von Kassandrea (das durch Kassander neu aufgebaute Potidaea) um 280 v. Chr. Derselbe wurde von Antigonus I. nach Eroberung der Stadt getötet. Polyaen IV, 6, 18.

sustulit. Dieses sonst ungebräuchliche Perfektum von *suffero* kommt nur an dieser Stelle vor. Es wird gewöhnlich ersetzt durch *sustinuit.*

quidem = *et* — *quidem* (s. z. I, 100), wie Verr. IV, 20: *At publice commodasti. Non sine magno quidem rei publicae provinciaeque Siciliae detrimento.*

3. *Et praedones,* wegen *et* 'auch' s. I, 83 z. *et his vocabulis.*

multi saepe = *multi, alii alio tempore.* Cf. p. Cluent. 195: *multi saepe in iudicando peccata concesserunt;* de off. I, 74: *Multi bella saepe quaesiverunt.*

5. *Anaxarchus* aus Abdera, ein Schüler Demokrits, Begleiter Alexanders des Großen auf seinen Feldzügen. Nach des letzteren Tode wurde er von Nikokreon, dem Tyrannen von Cypern, welchen er früher durch seine Freimütigkeit beleidigt hatte, auf das grausamste getötet. Val. Max. III, 3 4.

6. *Zeno* aus Elea, der Lieblingsschüler des Parmenides um 500 v. Chr. Bei einem Anschlage auf das Leben eines Tyrannen — der Name wird sehr verschieden überliefert — wurde er ergriffen und, da er sich standhaft weigerte, seine Mitgeschworenen zu nennen, unter gräßlichen Martern getötet.

7. *Platonem,* den Phaedo.

8. *Videsne,* s. II, 70 z. *Videtisne.*

9. *discrimen* sc. *bonorum et malorum.*

Diogenes Cynicus, aus Sinope, zur Zeit Alexanders des Großen.

10. *Harpalum.* Bei Diog. Laert. VI, 74 heißt er *Skirpalus,* bei Suidas *Skirtalus. Diogenes* wurde einst auf einer Fahrt nach Aegina von ihm gefangen genommen.

13. *Locris.* Die Epizephyrischen Lokrer hatten den Dionysius gegen die Rheginer zu Hilfe gerufen. Nachdem er die letzteren geschlagen hatte, soll er nicht das berühmte Heiligtum seiner Bundesgenossen geschont haben.

17. *ad Peloponnesum — appulisset.*

classem appulisset et in fanum venisset Iovis Olympii, aureum ei detraxit amiculum grandi pondere, quo Iovem ornarat e manubiis Karthaginiensium tyrannus Gelo, atque in eo etiam cavillatus est aestate grave esse aureum amiculum, hieme frigidum, eique laneum pallium iniecit, cum id esse ad omne anni tempus aptum diceret. Idemque Aesculapii Epidauri barbam auream demi iussit; neque enim convenire barbatum esse filium, cum in omnibus fanis pater imberbis esset. Etiam 84
mensas argenteas de omnibus delubris iussit auferri, in quibus cum more veteris Graeciae inscriptum esset BONORUM DEORUM, uti se eorum bonitate velle dicebat. Idem Victoriolas aureas et pateras coronasque, quae simulacrorum porrectis manibus sustinebantur, sine dubitatione tollebat eaque se accipere, non auferre dicebat; esse enim stultitiam, a quibus bona precaremur, ab iis porrigentibus et dantibus nolle sumere. Eundemque ferunt haec, quae dixi, sublata de fanis in forum protulisse et per praeconem vendidisse exactaque pecunia edixisse, ut, quod quisque a sacris haberet, id ante diem certam in suum quidque fanum referret. Ita ad impietatem in deos in

Diese Nachricht beruht auf einem Irrtume Ciceros. Von einem Zuge des Dionysius gegen Griechenland ist nichts bekannt; derselbe beging den Tempelraub nicht an dem Tempel des Zeus in Olympia, sondern an dem Tempel des Olympischen Jupiter in Syrakus. Ael. v. h. I, 20.

2. *ornarat — Gelo,* nach seinem Siege über die Karthager bei Himera 480.

3. *in eo*, Neutr. Wegen *in* s. I, 75 z. *in Venere Coa.*

6. *Epidauri.* Dort hatte Äskulap einen berühmten Tempel. Da jedoch Ael. I, 20 und Athen. p. 693 den Schauplatz dieser Geschichte ebenfalls nach Syrakus verlegen, was an sich viel wahrscheinlicher ist, so befindet sich Cicero hier in demselben Irrtum wie vorher.

8. *imberbis,* vgl. I. 83.

9. *mensas argenteas,* Opfertische, welche oft kunstvoll aus Gold, Silber und Elfenbein gearbeitet waren, gehörten zu dem notwendigen Tempelinventar.

10. *inscriptum esset BONORUM DEORUM.* 'Αγαθοῦ Δαίμονος findet sich als Inschrift auf Trinkgefäßen. Diese wurden dadurch dem guten Dämon geweiht, dem Schutzgeiste des einzelnen, der für sein geistiges und leibliches Wohl sorgt und dem man deshalb auch vor Aufhebung der Tafel einen Trunk ungemischten Weines darzubringen pflegte. Daß sich obige Inschrift auf Tempeltischen gefunden haben soll, ist weder bekannt noch wahrscheinlich, so daß Mayor wohl mit Recht hier einen Irrtum Ciceros annimmt. Man wird vielmehr Ps. Arist. Oeconom. cap. 2 z. E., mit dem im allgemeinen Athen. XV, p. 693 übereinstimmt, Glauben schenken, welcher erzählt, Dionysius habe, sobald er kostbare Tempeltische gesehen, dem guten Dämon einen Trunk gespendet, und dann jene fortschaffen lassen, da es ja Sitte sei, nach der Spende an den 'Αγαθὸς Δαίμων die Tafel aufzuheben.

11. *Victoriolas.* Statuetten der *Victoria,* von Zeus oder Athene auf den Händen getragen, findet man oft auf antiken Bildwerken.

14. *stultitiam,* für das häufigere *stultitiae,* wie ad fam. VI, 4, 4: *ii viri hoc bello occiderunt, ut impudentia videatur, eandem fortunam recusare.*

18. *a sacris,* 'herrührend von', vgl. *habere aliquid ab aliquo* (§ 86).

35 homines adiunxit iniuriam. Hunc igitur nec Olympius Iuppiter
fulmine percussit nec Aesculapius misero diuturnoque morbo
tabescentem interemit, atque in suo lectulo mortuus in
[tyrannidis] rogum inlatus est eamque potestatem, quam ipse
per scelus erat nanctus, quasi iustam et legitimam hereditatis
85 loco filio tradidit. Invita in hoc loco versatur oratio; videtur
enim auctoritatem adferre peccandi; recte videretur, nisi et
virtutis et vitiorum sine ulla divina ratione grave ipsius con-
scientiae pondus esset, qua sublata iacent omnia. Ut enim
nec domus nec res publica ratione quadam et disciplina dis-
signata videatur, si in ea nec recte factis praemia exstent
ulla nec supplicia peccatis, sic mundi divina [in homines]
moderatio profecto nulla est, si in ea discrimen nullum est
bonorum et malorum.

86 At enim minora di neglegunt neque agellos singulorum
nec viticulas persequuntur nec, si uredo aut grando quippiam
nocuit, id Iovi animadvertendum fuit; ne in regnis quidem
reges omnia minima curant; sic enim dicitis. Quasi ego paulo
ante de fundo Formiano P. Rutilii sim questus, non de amissa
36 salute. Atque hoc quidem omnes mortales sic habent, exter-
nas commoditates, vineta, segetes, oliveta, ubertatem frugum

3. *atque,* s. I, 75 z. *sitque.*

4. *[tyrannidis],* welches eine gute Hdschr. bietet, hält Baiter für eine Glosse zu dem folgenden *potestatem,* die übrigen Hdschr. haben das unverständliche *typanidis.*

8. *virtutis et vitiorum conscientiae pondus.* Wegen der Verbindung mehrerer Genetive, von denen der eine von dem anderen abhängig ist, vgl. ad Att. IV, 1, 2: *fructus tuae suavitatis praeteriti temporis.* ad fam. X, 35, 1: *tantae multitudinis civium salutis causam suscipere.*

sine ulla divina ratione 'ohne alle göttliche Anordnung, Einrichtung'. Darauf würden die Stoiker erwidern, daß wir gerade unser Gewissen der *divina ratio* zu verdanken haben.

10. *dissignata,* s. I, 20 z. *dissignationem.*

12. *[in homines],* der Zusatz eines Interpolators, welcher *mundi* fälschlich für den Genet. subiect. hielt.

13. *discrimen nullum — malorum.* Die Frage, wie es trotz der göttlichen Fürsorge dem Guten schlecht, dem Schlechten gut ergehen könne, haben die Stoiker nicht unbeantwortet gelassen. Vgl. Senecas Schrift *de providentia, sive quare aliqua incommoda bonis viris accidant, cum providentia sit.* Das Unglück, das den Guten trifft, ist nach ihrer Ansicht nur scheinbar (s. II, 167 z. *prosperae omnes res*), während das Glück, das durch moralische Schlechtigkeit gewonnen wird, kein wirkliches Glück zu nennen ist.

18. *omnia minima,* s. z. I, 67.

sic enim dicitis: II, 167. Der hier angeführte Vergleich findet sich dort nicht.

Quasi, s. z. I, 26.

paulo ante: § 80.

19. *de fundo Formiano.* In der Gegend von Formiae, einer Stadt an dem Meerbusen von Cajeta, befanden sich zahlreiche Landsitze römischer Vornehmer. Auch Cicero hatte bekanntlich dort eine Villa.

de amissa salute, denn durch das Exil wurde er *capite deminutus.* Vgl. p. Sest. 107: *Cn. Pompeius auctor meae salutis* mit p. Mil. 39: *Cn. Pompeius auctor et dux mei reditus.*

20. *sic habent* 'sind der Ansicht'.

et fructuum, omnem denique commoditatem prosperitatemque vitae a dis se habere; virtutem autem nemo umquam acceptam deo rettulit. Nimirum recte; propter virtutem enim iure 87
laudamur et in virtute recte gloriamur; quod non contingeret, si id donum a deo, non a nobis haberemus. At vero aut honoribus aucti aut re familiari, aut si aliud quippiam nacti sumus fortuiti boni aut depulimus mali, tum dis gratias agimus, tum nihil nostrae laudi adsumptum arbitramur. Num quis, quod bonus vir esset, gratias dis egit umquam? at quod dives, quod honoratus, quod incolumis. Iovemque optumum et maxumum ob eas res appellant, non quod nos iustos, temperatos, sapientes efficiat, sed quod salvos, incolumes, opulentos, copiosos. Neque Herculi quisquam decumam vovit 88
umquam, si sapiens factus esset. Quamquam Pythagoras cum in geometria quiddam novi invenisset, Musis bovem immolasse dicitur; sed id quidem non credo, quoniam ille ne Apollini quidem Delio hostiam immolare voluit, ne aram sanguine aspergeret. Ad rem autem ut redeam, iudicium hoc omnium mortalium est, fortunam a deo petendam, a se ipso sumendam esse sapientiam. Quamvis licet Menti delubra et Virtuti et Fidei consecremus, tamen haec in nobis ipsis sita videmus; Spei, Salutis, Opis, Victoriae facultas a dis expetenda est.

Verr. V, 64: *Hodie omnes sic habent.* In diesem Sinne findet sich *habere* gewöhnlich in der Formel *sic habeto, tantum habeto.*

2. *acceptam deo rettulit* 'hat verdanken zu müssen geglaubt', eig. hat gut geschrieben (in die *codices accepti et expensi*). Daß die hier ausgesprochene Behauptung unwahr ist, zeigen Stellen wie Sim. fr. 21: *Οὔτις ἄνευ θεῶν ἀρετὰν λάβεν, οὐ πόλις οὐ βροτός.* Hom. Il. XIII, 730: *ἄλλῳ μὲν γὰρ θεὸς πολεμήια ἔργα, ἄλλῳ δ' ἐν στήθεσσι τιθεῖ νόον εὐρύοπα Ζεὺς ἐσθλόν.* Pind. Isthm. III, 4: *Ζεῦ, μεγάλαι δ' ἀρεταὶ θνατοῖς ἕπονται ἐκ σέθεν.* Plat. Meno p. 100: *θείᾳ μοίρᾳ ἡμῖν φαίνεται παραγιγνομένη ἡ ἀρετὴ οἷς παραγίγνεται.* Sen. ep. 41: *bonus vir sine deo nemo est.*

4. *in virtute,* s. I, 75 z. *in Venere Coa.*

5. *At vero,* s. z. II, 10.

7. *tum* oder *tum vero* gebraucht Cicero zuweilen im Nachsatze nach voraufgehendem *si,* um den Inhalt des Folgerungssatzes als bedeutungsvoll hervorzuheben. P. Rosc. Am. 137: *Sin autem id actum est, tum vero isto bello subactus populus Romanus est.* Ad. fam. X, 6, 3: *haec si et ages et senties, tum eris non modo consul, sed magnus etiam consul.*

10. *optumum et maxumum,* s. z. II, 64.

13. *Herculi — decumam vovit.* Dem Herkules pflegte man, als dem Spender unerwarteten Segens, vom Gewinne oder glücklichen Funde den Zehnten darzubringen.

vovit — si factus esset = *vovit, se daturum, si factus esset.*

15. *quiddam novi:* den Pythagoreischen Lehrsatz. Diog. Laert. VIII, 12.

17. *ne aram sanguine aspergeret.* Der wahre Grund ist vielmehr darin zu suchen, daß dem Apollo nur unblutige Opfer dargebracht werden durften.

19. *a se ipso,* s. I, 84 z. *sibi displicere.*

20. *Quamvis licet delubra — consecremus* = *licet consecremus delubra, quamvis multa.* De leg. III, 24: *quamvis enumeres multos licet.*

37 89 Improborum igitur prosperitates secundaeque res redarguunt, ut Diogenes dicebat, vim omnem deorum ac potestatem. At non numquam bonos exitus habent boni. Eos quidem arripimus attribuimusque sine ulla ratione dis immortalibus. At Diagoras cum Samothracam venisset, ἄθεος ille qui dicitur, atque ei quidam amicus 'Tu, qui deos putas humana neglegere, nonne animadvertis ex tot tabulis pictis, quam multi votis vim tempestatis effugerint in portumque salvi pervenerint?', 'Ita fit', inquit; 'illi enim nusquam picti sunt, qui naufragia fecerunt in marique perierunt.' Idemque, cum ei naviganti vectores adversa tempestate timidi et perterriti dicerent non iniuria sibi illud accidere, qui illum in eandem navem recepissent, ostendit eis in eodem cursu multas alias laborantes quaesivitque, num etiam in iis navibus Diagoram vehi crederent. Sic enim res se habet, ut ad prosperam adversamve fortunam, qualis sis

90 aut quem ad modum vixeris, nihil intersit. Non animadvertunt, inquit, omnia di, ne reges quidem. Quid est simile?

38 Reges enim si scientes praetermittunt, magna culpa est; at deo ne excusatio quidem est inscientiae. Quem vos praeclare defenditis, cum dicitis eam vim deorum esse, ut, etiamsi quis morte poenas sceleris effugerit, expetantur eae poenae a liberis, a nepotibus, a posteris. O miram aequitatem deorum!

2. *ut Diogenes dicebat:* III, 80.

5. *Diagoras,* s. z. I, 2.

6. *amicus* sc. *dixisset.* Die ungewöhnliche Ellipse des Verb. dicendi im Konjunktiv wird gemildert durch den voraufgehenden Konjunktiv *venisset.*

7. *ex tot tabulis pictis,* Votivgemälde, auf welchen die von den Schiffbrüchigen überstandenen Gefahren dargestellt waren. Man pflegte sie in den Tempeln derjenigen Gottheiten aufzuhängen, denen man seine Rettung zu verdanken glaubte. Hor. carm. I, 5, 13; sat. II, 1, 33.

9. *Ita fit,* eine Formel der concessio; ironisch.

16. *ad prosperam — fortunam.* Wegen *ad* s. z. I, 1.

18. *inquit,* s. z. I, 102.

19. *magna culpa est.* Nach diesen Worten erwartet man einen Gedanken wie: *si inscientes, aliquam habent excusationem.* Derselbe läßt sich jedoch leicht aus dem Folgenden ergänzen.

22. *expetantur poenae a liberis.* Vgl. Il. IV, 160: *εἴπερ γάρ τε καὶ αὐτίκ' Ὀλύμπιος οὐκ ἐτέλεσσεν, ἔκ τε καὶ ὀψὲ τελεῖ· σύν τε μεγάλῳ ἀπέτισαν, σὺν σφῇσιν κεφαλῇσι, γυναιξί τε καὶ τεκέεσσιν.* Sol. XIII, 31 Bergk: *ἀναίτιοι ἔργα τίνουσιν ἢ παῖδες τούτων (ἀλιτρῶν) ἢ γένος ὤν ὀπίσω.* Eurip. b. Plut. d. ser. num. vind. p. 48: *τὰ τῶν τεκόντων σφάλματ' εἰς τοὺς ἐκγόνους θεοὶ τρέπουσι.* Hor. carm. III, 6, 1: *Delicta maiorum immeritus lues, Romane.*

23. *O miram aequitatem deorum!* Aus Plutarchs Schrift de ser. num. vind. p. 56 flg. ed. Wyttenb. erkennen wir, wie die Stoiker diesem Einwurfe begegneten. Sie sehen den Staat an als eine *πρᾶγμα συνεχὲς ὥσπερ ζῷον,* und die menschliche Gesellschaft als ein *πολιτικὸν σύστημα,* in welchem der einzelne ein Glied des Ganzen bildet. Wie dieser nun nebst seinen Nachkommen Anteil an dem Guten hat, dessen sich die Gesamt-

Ferretne civitas ulla latorem istius modi legis, ut condemnaretur filius aut nepos, si pater aut avus deliquisset?

> Quinám Tantalidarum ínternecioní modus
> Parétur? aut quaenam úmquam ob mortem Mýrtili
> Poenís luendis dábitur satias súpplici?

Utrum poëtae Stoicos depravarint, an Stoici poëtis dederint 91
auctoritatem, non facile dixerim; portenta enim ab utrisque et flagitia dicuntur. Neque enim, quem Hipponactis iambus laeserat, aut qui erat Archilochi versu vulneratus, 'a deo immissum dolorem', non conceptum a se ipso continebat, nec, cum Aegisthi libidinem aut cum Paridis videmus, a deo causam requirimus, cum culpae paene vocem audiamus, nec ego multorum aegrorum salutem non ab Hippocrate potius quam ab Aesculapio datam iudico, nec Lacedaemoniorum disciplinam dicam umquam ab Apolline potius Spartae quam a

heit als Lohn der Tugend erfreut, so ist er auch mit seinen Nachkommen für die Schuld der Gesamtheit solidarisch haftbar, so daß eine etwaige Strafe, die den Enkel als Sühne für die Schuld der Väter trifft, nicht als ungerecht erscheinen kann.

3. *Quinam* etc., ein Citat aus einer Tragödie des Accius, vielleicht aus dem Atreus. Ribbeck, Trag. Lat. Fragm. p. 334.

4. *Myrtili,* des Wagenlenkers des Oenomaus, mit Hilfe dessen Pelops im Wagenrennen den Sieg über letzteren davontrug. Dadurch, daß Pelops den Myrtilus tötete, anstatt ihm den bedungenen Lohn auszuzahlen, lud er und sein Geschlecht, wie vor ihm schon sein Vater Tantalus, den Zorn der Götter auf sich.

5. *Poenis luendis,* Dativus. Der Strafe wird blutige Sättigung gewährt.

7. *portenta,* s. I, 28 z. *monstra.*

8. *flagitia,* s. z. I, 66.

Neque enim, — non 'nicht — sondern'. — Alles in der Welt hat seinen natürlichen Grund, so daß man nicht mit den Dichtern und Stoikern zu Übernatürlichem seine Zuflucht zu nehmen braucht.

Hipponax aus Ephesus um 550, der Erfinder des Choliambus, bekannt durch seine beißenden Schmähgedichte. — Über *Archilochus* s. z. I, 107.

9. *a deo immissum dolorem.* Cotta scheint hier einen bestimmten griechischen Dichter im Auge zu haben, welcher den durch Hipponax und Archilochus erregten Schmerz als θεόπεμπτον bezeichnet hatte.

11. *a deo causam requirimus,* wie die Dichter. Vgl. das Homerische: θεὰ γλυκὺν ἵμερον ἔμβαλε θυμῷ.

12. *culpae vocem.* P. Cluent. 88: *hodierno die primum veritas vocem contra invidiam misit.*

13. *multorum aegrorum,* nicht *multis aegris,* denn Cicero setzt den Genetiv im Anschluß an den Objektsbegriff überall da, wo es darauf ankommt, auf letzteren das Hauptgewicht zu legen. Vgl. Tusc. III, 54: *adhibere medicinam calamitatis.* de orat. II, 347: *decreta virtutis praemia.* ib. III, 104: *fidem orationis facere.*

ab Hippocrate, dem Begründer der Arzneiwissenschaft, geb. um 450 in Kos.

15. *ab Apolline.* Daß manche die Verfassung Lykurgs für ein Werk Apollos ansahen, welcher durch den Mund der Pythia jenem die Grundzüge der Gesetzgebung mitgeteilt habe, erzählt unter anderen Herodot I, 65, während dieser selbst mehr die Ansicht des Akademikers teilt.

Lycurgo datam. Critolaus, inquam, evertit Corinthum, Karthaginem Hasdrubal. Hi duo illos oculos orae maritumae
effoderunt, non iratus aliqui, quem omnino irasci posse negatis,
39 deus. At subvenire certe potuit et conservare urbes tantas
92 atque tales; vos enim ipsi dicere soletis nihil esse, quod deus efficere non possit, et quidem sine labore ullo; ut enim hominum membra nulla contentione mente ipsa ac voluntate moveantur, sic numine deorum omnia fingi, moveri mutarique posse. Neque id dicitis superstitiose atque aniliter, sed physica constantique ratione; materiam enim rerum, ex qua et in qua omnia sint, tam esse flexibilem et commutabilem, ut nihil sit, quod non ex ea quamvis subito fingi convertique possit; eius autem universae fictricem et moderatricem divinam esse providentiam; hanc igitur, quocumque se moveat, efficere posse, quicquid velit. Itaque aut nescit, quid possit, aut neglegit res humanas aut, quid sit optimum, non potest
93 iudicare. Non curat singulos homines. Non mirum; ne civitates quidem. Non eas? ne nationes quidem et gentes.

1. *Critolaus* reizte den achäischen Bund zum Widerstande gegen Rom, und gab so die Veranlassung zur Zerstörung Korinths.

inquam, mitten in die Rede eingeschoben, hebt den Begriff, nach welchem es steht, nachdrücklich hervor. Vgl. de orat. III, 213: *Sed haec omnia perinde sunt, ut aguntur. Actio, inquam, in dicendo una dominatur.*

2. *Hasdrubal,* Feldherr der Karthager, nahm den Kampf mit Masinissa auf, und führte so den dritten punischen Krieg herbei.

duo illos oculos orae marit. S. Einl. § 21.

3. *quem irasci posse negatis.* De off. III, 102 wird als die Ansicht der Stoiker angeführt: *numquam nec irasci deum nec nocere.* Sen. d. ira II, 27, 1: *Quaedam sunt quae nocere non possunt nullamque vim nisi beneficam et salutarem habent, ut di immortales, qui nec volunt obesse nec possunt.* Daraus folgert der Philosoph, daß wir Gott lieben, nicht aber fürchten sollen. (de benef. IV, 19, 1)

6. *sine labore ullo,* vgl. I, 22.

7. *mente ipsa ac voluntate* 'durch das bloße Willensvermögen'.

10. *constantique ratione,* eine Weise, die sich selbst treu bleibt, frei ist von Widersprüchen, d. i. 'wissenschaftlich'.

materiam — esse flexibilem. Die Materie ist nach der Ansicht der Stoiker qualitätlos, sie besitzt an und für sich keine Eigenschaft, dieselbe kann aber durch das Wirken der Gottheit jede Form und jede Eigenschaft annehmen. Sen. ep. 65, 2: *causa i. e. ratio materiam format et quocunque vult versat; ex illa varia opera producit.*

14. *quocumque se moveat* 'nach jeder Richtung hin'.

15. *Itaque* etc. Der Widerlegung liegt der leicht aus dem Zusammenhange sich ergebende Gedanke zu Grunde: *cum non optimum quidque effecerit.*

17. *Non curat singulos homines,* ein Einwand im Sinne des Stoikers. Allerdings hatte Balbus gesagt: *separatim ab universis singulos diligunt* (II, 165) und *nemo vir magnus sine aliquo adflatu divino fuit* (II, 167), aber die Auffassung der Stoiker geht doch im allgemeinen dahin, daß die Götter für den einzelnen sorgen, insofern er ein Glied des Ganzen ist.

Quodsi has etiam contemnet, quid mirum est omne ab ea genus humanum esse contemptum? Sed quo modo iidem dicitis non omnia deos persequi, iidem vultis a dis immortalibus hominibus dispertiri ac dividi somnia? Idcirco haec tecum, quia vestra est de somniorum veritate sententia. Atque iidem etiam vota suscipi dicitis oportere. Nempe singuli vovent, audit igitur mens divina etiam de singulis. Videtis ergo non esse eam tam occupatam, quam putabatis? Fac esse distentam, caelum versantem, terram tuentem, maria moderantem; cur tam multos deos nihil agere et cessare patitur? cur non rebus humanis aliquos otiosos deos praeficit, qui a te, Balbe, innumerabiles explicati sunt? Haec fere dicere habui de natura deorum, non ut eam tollerem, sed ut intellegeretis, quam esset obscura et quam difficiles explicatus haberet.

Quae cum dixisset, Cotta finem. Lucilius autem: Vehe- 40 94
mentius, inquit, Cotta, tu quidem invectus es in eam Stoicorum rationem, quae de providentia deorum ab illis sanctissime et prudentissime constituta est. Sed quoniam advesperascit, dabis nobis diem aliquem, ut contra ista dicamus. Est enim mihi tecum pro aris et focis certamen et pro deorum templis atque delubris proque urbis muris, quos vos, ponti-

1. *contemnet,* wie man annehmen muß. Dieses logische Futurum findet sich bei Cicero am häufigsten in der conclusio des Syllogismus. Vgl. II, 21: *efficietur,* I, 26: *erit.* Tusc. III, 15: *Aegritudo perturbatio est animi. Semper igitur ea sapiens vacabit.* ib. 14: *nemo sapiens nisi fortis: non cadet ergo in sapientem aegritudo.*

2. *iidem — iidem,* wie Acad. II, 63: *cum idem negares quidquam certi posse reperiri, idem comperisse e dixisses.*

4. *somnia,* dieselben sind ein wichtiger Teil der *divinatio.* S. II, 162 flg.

5. *tecum* sc. *ago.*

de somniorum veritate. Die Stoiker haben viele Beispiele von Träumen, welche richtiges weissagten, gesammelt. S. Cic. de div. I, 39 flg., welcher dem Posidonius folgt.

7. *de singulis. Audire de aliquo,* um diejenige Person zu bezeichnen, von der man etwas aussprechen hört.

10. *tam multos deos,* die Götter der Volksreligion, welche jedoch nach der Ansicht der Stoiker nur Äußerungen der allgemeinen, in der Welt wirkenden göttlichen Vernunft sind.

12. *dicere habui,* s. z. I, 63.

14. *explicatus haberet,* vgl. I, 45: *habet venerationem.*

Kap. **40.** §§ 94, 95. **Schlufs.** Balbus behält sich eine Widerlegung der Ansichten des Cotta vor, während dieser seinerseits seine Bereitwilligkeit, sich überzeugen zu lassen, zu erkennen giebt. Cicero entscheidet sich für die Theologie der Stoiker.

16. *finem* sc. *fecit.* S. de fin. IV, 1: *quae cum dixisset, finem ille.* ib. II, 17: *tum ille: Finem, inquit, interrogandi, si videtur.*

20. *dabis nobis diem* 'bestimmen', wie ad Att. I, 10: *Tulliola tibi diem dat.*

21. *pro aris et focis,* s. II, 68 z. *di Penates.* Der Ausdruck ist formelhaft zur Bezeichnung der heiligsten Güter.

fices, sanctos esse dicitis diligentiusque urbem religione quam ipsis moenibus cingitis; quae deseri a me, dum quidem spirare
95 potero, nefas iudico. Tum Cotta: Ego vero et opto redargui me, Balbe, et ea, quae disputavi, disserere malui quam iudicare et facile me a te vinci posse certo scio. Quippe, inquit Velleius, qui etiam somnia putet ad nos mitti ab Iove, quae ipsa tamen tam levia non sunt, quam est Stoicorum de natura deorum oratio. Haec cum essent dicta, ita discessimus, ut Velleio Cottae disputatio verior, mihi Balbi ad veritatis similitudinem videretur esse propensior.

1. *sanctos esse dicitis.* Die Mauern sowohl, als die ganze Stadt hatten durch die Inauguration die religiöse Weihe erhalten. Die Stadtmauer zu verletzen, galt deshalb für ein Sakrilegium. Plut. Rom. 11: ἅπαν τὸ τεῖχος ἱερόν.

3. *opto redargui. Opto* mit dem Infin. statt *ut* findet sich bei Cicero nur noch ad fam. X, 20, 3 und de orat. I, 87.

4. *disserere,* seine Ansicht vortragen, *iudicare,* ein endgiltiges Urteil abgeben.

5. *Quippe* sc. *facile ab eo vinceris* 'natürlich', ironisch. Vgl. p. Mur. 74: *Ergo ad cenam petitionis causa si quis vocat, condemnetur? Quippe, inquit, tu mihi summum imperium petas fovendis hominum sensibus et deleniendis animis et adhibendis voluptatibus.*

9. *mihi — propensior,* s. Einl. § 12.

Verzeichnis derjenigen Stellen, in welchen von den Lesarten der C. F. W. Müllerschen Ausgabe abgewichen ist.

(Die letzteren werden an erster Stelle genannt.)

Buch I.

§ 1. *agnitionem* — *cognitionem* B, Laur., Schwenke: Phil. Rundsch. 1885 p. 272. § 2. *actione* — *de actione* B, Deiter: Rhein. Mus. 1882 p. 314. § 20. *vestra, Lucili, si est* — *si vestra est, Lucili,* Hdschr. § 21. *intellegi non potest* — *intellegi potest* Hdschr. S. Goethe, Fleckeis. Jahrb. 1884 p. 30. § 24. *ex parte † significetur* — *ex parte frigore aut solis igni vexetur* Goethe a. a. O. p. 31. § 25. *vero † est* — *vero sint †* Goethe a. a. O. p. 32. § 28. *continente ardore* — *continentem ardorum* B, Deiter. § 33. *suo Platone non* — *non [Platone]* Diels. ib. *deus moveri* — *[mundus] moveri* Baiter, Diels. § 34. *mundum, tum* — *mundum deum, tum* Walker. § 36. *[id est — deorum]* — *id est — deorum.* § 39. *universitatemque omnia continentem* — *[universam atque omnia continentem]* Diels. § 48. *pulcherrima sit* — *pulcherrima est* B. § 49. *cernatur* — *cernantur* B (?). ib. *cum infinita* — *cumque infinita.* Schwenke. ib. *series* — *species* Hdschr. § 68. *si natum* — *si nati* Forchhammer: Nordisk Tidskrift f. Filol. 1880 p. 38. § 71. *aut 'quasi sanguis'* — *aut quid sit 'quasi sanguis'* B, Laur. § 77. *[eam — putaremus]* — *eam — putaremus.* § 79. *Et — formicae* — *[Et — formicae]* Goethe a. a. O. p. 32. § 82. *ibin* — *ibim.* § 84. *Volcanus, idem in Hispania* — *Volcanus, idem in Africa, idem in Hispania* Hdschr. § 85. *humano visu* — *humano corpore sunt di* Forchhammer. § 86. *beatum esse* — *esse beatum.* § 97. *gignantur* — *gignuntur* Schiche: Zeitschr. f. Gymnw. 1880 p. 345. § 98. *moribus simillimis* — *moribus paribus* Klotz, Mayor. § 99. *nec specie nec usu* — *nec ad speciem nec ad usum* Heindorf. § 100. *aberrant coniectura* — *aberrant a coniectura* Hdschr., Mayor. § 104. *porro* — *postea* Degenhart. § 110. *rerum effigies* — *deorum effigies* Goethe a. a. O. p. 33. § 111. *non pudeat* — *pudeat* Hdschr. § 122. *Quid ni ita sit* — *Quod ni ita sit.*

Buch II.

§ 5. *inveterari* — *inveterascere* Forchhammer. § 7. *hominibus ea* — *hominibus divinitus ea* Brieger. § 11. *[hortos Scipionis]* — *apud hortos Scipionis* Goethe. § 18. *animum illum spirabilem* — *animam illam spirabilem* Brieger. § 21. *iis* — *his* Hdschr. § 22. *idem scilicet* — *item scilicet* Baiter. § 23. *et quae alantur* — *atque alantur* Baiter. § 24. *respuerit* — *respuit* Goethe. § 26. *adstrictis* — *adiectis* Hdschr. § 40. *posset* — *possit* Hdschr. § 44. *laudandus est* — *laudandus* Hdschr., cf. Deiter d. cod. Voss. p. 21. § 47. *praestantes* — *praestantissimae* Nonius p. 432, Klotz, Forchhammer. ib. *tantundem absit* — *tantundem undique absit* Mayor. § 61. *quod multis* — *quod non multis* Schoemann. § 63. *opplevit exsectum* — *opplevit esse exsectum* Heindorf. § 66. *nuptam dicunt Proserpinam* — *Proserpinam nuptam* Mayor. § 71. *nuncupaverit, hoc eos* —

nuncupaverit. Quos deos Hdschr., Mayor. § 75. *ea esse generata — eum esse generatum* Walker. § 86. *ex iis — ex his* Hdschr. § 89. † *Sicut — sic, ait,* Mayor. ib. *item alia multa — item:* und *alia multa* nach *refert* Goethe. § 94. *calore — colore.* § 98. *concavas altitudines — concavas amplitudines* Heindorf. § 107. *at tereti — a tereti* Hdschr. ib. *maiores — Maioris.* § 108. *admiscetur — admiscentur* B H V Oxf. § 110. *sub caput — sub capite* Goethe: Fleckeis. Jahrb. 1886 p. 137. § 112. *Cuius propter laevum genus — Cuius propter laevum genu* (ausserhalb des Verses) Baiter ib. *omni ex parte locatas Parvas.* Diese Worte sind nach den Hdschr. der A-Klasse ausgelassen. In B erscheinen dieselben als Ergänzung aus Phaenom. 27. § 113. *alte — alto* Grotius. ib. *plexum — flexum* A^2B^2, Hdschr. der Phaenom. § 114. *corpore ripas — pectore ripas* Heindorf. ib. *cedit — caedit* B H V. § 118. *aquarum — aquarumque reliquarum* Probus, Forchhammer. ib. *paululum — paulum* Probus, Baiter. § 120. *sustinent — sustinentur* A V H. § 123. *aliis [generis] bestiis — alterius generis bestiis* Goethe. ib. *squillae morsu pina — squillae [pina] morsu* Schoemann. § 126. *id est paucis ante saeclis — [id est paucis ante saeclis]* Cobet. ib. *venenatis — venantis* Allen, Mayor. § 134. *manditur atque [ab iis] extenuatur — manditur atque extenuatur ab iis* Oxf. § 135. *depellit — item depellit* Goethe. § 136. *ducant — adducant* V Oxf. Schoemann. § 139. *tracti et profecti — tractae et profectae* Hdschr. § 140. *ex terra — in terra* Goethe a. a. O. p. 137. § 143. *egeremus* † *— egeremus tegerentur* Goethe a. a. O. p. 138. § 144 *irrumpere — irrepere* Puteanus. § 145. *figurarum .... — figurarum pulchritudinem* Goethe. § 146. *gustandi † et parte — gustandi et pariter* Heindorf. § 147. *efficiatur idque — efficiatur .... idque* Vahlen. § 149. *ad dentes et ad alias — dentes et alias* B, Laur., Schwenke: Phil. Rundsch. 1885 p. 273. § 151. *eligimus — elicimus* Hdschr. § 155. *quamquam etiam — quamquam [etiam]* Goethe a. a. O. p. 138. § 161. *eligamus — eliciamus* Heindorf. § 163. *debebunt — debebant* A B V, Mayor.

Buch III.

§ 7. *excuti — exuri* Hdschr. § 8. *qui id quaeris — quod quaeris* Hdschr., Forchhammer. § 14. *Sequuntur — ... sequuntur* Mayor. § 23. *dixti — dixisti* (Hdschr.: *dixi*). § 30. *si omnia [quae sunt] — si ea [omnia quae sunt]* Baiter. § 36. *animal intrinsecus — animal extrinsecus* Hdschr. § 42. *adferunt — adferunt Coi* Gronov. § 47. *reiciamus — reicimus* Mayor. § 50. † *Leonaticum — Leo natarum* Lambinus. § 53. *Anaces — Anactes* Hdschr. ib. *Atrei — fuit — [Atrei — fuit]* Goethe § 59. *Elide — Eli* Hdschr. § 64 *indigna iis — digna dis immortalibus* B. § 64. *eos esse vis .... — eos esse vis, non esse scio* Madvig. § 65. *sed sumemus — sed † sumemus* Goethe. § 68. *Quondam — Quendam* Deiter. § 74. *Id quoque — Id [quoque]* Goethe. § 74. *veneni — venena* Hdschr., Forchhammer. § 75. *Caesae accidissent abiegnae — Caesa accedisset abiegna* Priscian, Fleckeisen. § 81. *numerare — enumerare* Ernesti. § 83. *esse aptum ad omne anni tempus diceret — esse ad omne anni tempus aptum diceret* A (?). Cf. Deiter d. cod. Voss. p. 34. § 84. † *typanidis — [tyrannidis]* B, Baiter. § 93. *non modo eas, ne — Non eas? ne* Hdschr., Schoemann. § 94. *providentissime — prudentissime* A B.